



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXIII,6

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XXIII,6



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2007

BIRMANISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 6

DIE KATALOGNUMMERN
1016–1200

BESCHRIEBEN VON

ANNE PETERS



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2007

Titelvignette: Adelheid Kordes, Hösbach

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.

4° 86534-23,6 ^b ; DHB III E

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-515-09146-6

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 2007 Franz Steiner Verlag Stuttgart. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.
Druck: Printservice Decker & Bokor, München.
Printed in Germany

INHALT

EINLEITUNG	IX
INTRODUCTION	XV
ABKÜRZUNGEN	XXI
ADDENDA ET CORRIGENDA ZU TEIL 1-5	XXVII
TRANSLITERATIONSTABELLE	XXIX
BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFTEN (Nr. 1016-1200)	3
INDICES	
A. Werke	341
B. Verfasser	353
C. Schreiber, Stifter und Vorbesitzer	358
D. Ortsnamen	362
E. Jahresangaben der Handschriften	365
F. Verzeichnis der Handschriften	368

Dem Andenken an
HEINZ BECHERT
gewidmet

EINLEITUNG

Nachdem die vorangehenden Teilbände 4 und 5 ausschließlich der Münchener Sammlung birmanischer Handschriften in der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) gewidmet waren, wurde mit dem nun vorliegenden Band 6 die Katalogisierung der Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – (SBB) wieder aufgenommen. Die hier mit den Katalognummern **1016–1200** vorgelegten 185 Kodizes enthalten insgesamt 378 Texte bzw. Textfragmente. Während dreier Aufenthalte in der Staatsbibliothek zu Berlin in den Jahren 1997–2000 hat Prof. Dr. Heinz Bechert vorläufige Handlisten zu den Katalognummern **1016–1050** erstellt.

Sammelhandschriften

Etwa ein Drittel der hier beschriebenen Kodizes sind Sammelhandschriften mit mindestens zwei Texten. Wie aus Index F (Verzeichnis der Handschriften) am Ende des Bandes ersichtlich enthalten sie in den meisten Fällen zwei oder drei Texte, manchmal aber auch erheblich mehr, wie z.B. Kat.-Nr. **1066** mit einer Zusammenstellung von zehn Texten aus dem Vinayapiṭaka und deren Nissayas oder **1072**, einer Sammlung von siebzehn meist kürzeren zum großen Teil grammatischen Texten.

Beschreibstoff und Wickelbänder

Den größten Teil des in diesem Band vorgestellten Handschriftenmaterials stellen wiederum die Palmblatthandschriften mit 160 Kodizes sowie zusätzlich fünf Kammavācā-Texten und einem Bhikkhupātimokkha-Text auf vergoldeten Palmblättern (**1021–1025** und **1033**). Die beiden weiteren Kammavācā-Handschriften in diesem Band wurden auf vergoldeten Kupferplatten (**1032**) bzw. Elfenbein (**1026**) niedergeschrieben. Die Katalognummern **1029**, **1034**, **1037–1050** sind sechzehn Handschriften auf Papier und **1051** schließlich enthält Illustrationen auf Pappe.

Siebenundzwanzig der hier beschriebenen Handschriften sind mit Wickelbändern, den sog. Sazigyos (*cā caññh kruih*), zusammengebunden. Elf davon (**1088**, **1089**, **1091–1094**, **1102**, **1105**, **1106**, **1108** und **1123**) tragen eine eingewebte Inschrift, häufig mit Angaben zum Stifter und zum Titel der gespendeten Handschrift sowie einer Datierung.¹

Datierungen

Etwas weniger als ein Viertel der Kodizes sind nicht datiert. Darunter befinden sich auch die in der Regel undatierten Kammavācā-Texte, einzelne Handschriften, deren Ende und

¹ Siehe hierzu Anne Peters, „Ein Band für die Handschrift und Verdienst für viele“, *Jaina-itihāsa-ratna, Festschrift für Gustav Roth zum 90. Geburtstag*, ed. UTE HÜSKEN, PETRA KIEFFER-PÜLZ, ANNE PETERS, Marburg 2006 (Indica et Tibetica 47), pp. 407–415.

Einleitung

damit der Kolophon fehlen, sowie einige der Papierhandschriften aus der Sammlung Rénier. Die Handschriften *ex libris* Rénier (1037–1049), die nur zur Hälfte ein Datum tragen, sind Abschriften auf Papier, die vermutlich von Rev. Rénier während seines Aufenthaltes in Mergui (Mrit)² zu Studienzwecken in Auftrag gegeben wurden und damit alle, auch die undatierten, um 1840 A.D. einzuordnen sind. Der Franzose Rev. Joseph Rénier war für mehr als dreißig Jahre bis zu seinem Tod 1872 katholischer Missionar in Asien und lebte hauptsächlich in Mergui.³

Erwartungsgemäß stammt der Großteil der hier beschriebenen datierten Handschriften entsprechend den vorangehenden Katalogbänden wiederum aus dem 19. Jahrhundert, und zwar hauptsächlich aus der zweiten Hälfte. Das 18. und das 20. Jahrhundert sind mit jeweils achtzehn Handschriften vertreten. Mit der Datierung 1032 B.E. (1670 A.D.) ist die Dīghanikāya-Handschrift mit der Katalognummer **1098** die älteste Handschrift dieses Bandes und nach **3479**, ebenfalls aus den Sammlung der SBB, die zweitälteste des gesamten bisher in Deutschland katalogisierten Bestandes.

Die Katalognummer **1170** aus dem Jahr 1777 A.D. hat neben der gebräuchlichen Dīghasakkarāj-Ära zusätzlich die sehr seltene Jahresangabe nach der Rassasakkarāj-Zeitrechnung, die mit dem Jahr 1436 A.D. beginnt.⁴ Ungewöhnlich ist auch eine Datierung in Versform, wie sie uns in zwei Kolophon in **1153** vorliegt.

Inhalt

Die folgende Liste enthält eine Auswahl selten nachgewiesener Texte in diesem Band. Die mit ** gekennzeichneten Texte konnten bisher in keinem uns zugänglichen Handschriftenkatalog gefunden werden, die mit * gekennzeichneten nur in birmanischen und die nicht markierten eher selten in katalogisierten Sammlungen außerhalb Birmas:

- * Abhidhānappadīpikā-tīkā nissaya **1158**
- * Akkharavisodhanī **1088** (2)
- * Akusalamanokammavinicchaya **1121** (2)
- ** Anattadīpanī kyamḥ **1088** (4)
- Aṅguttaranikāya nissaya **1065**
- Anusāsanakathā **1066** (10)
- Aphergusārādīpanī **1057** (5), **1146** (2)
- Asammohavilāsini **1175**, **1196**
- * Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ **1108** (2)
- * Bhedakavatthu **1044**
- Buddhistische Kosmologie **1019**

² Zu dieser Ortsangabe siehe **1044** und **1049**.

³ Vgl. P.A. Bigandet, *An Outline of the History of the Catholic Burmese Mission*. From the year 1720 to 1887, Rangoon 1887 (repr. Bangkok: White Orchid Press, 1996), pp. 57 und 83 sowie <http://archivesmep.mepasie.org/annuaire/thailande/notices-necrologies/1800-1899/1810-01.htm>; letzter Zugriff: 18.9.2007.

⁴ Siehe Teil 1 dieses Kataloges, p. XIX.

Einleitung

- Buddhistisches Wörterbuch **1046–1048**
** Cakkhusamuddhadīpanī (kyamh) **1072** (5), **1075** (2)
** Ca kāh pum **1041** (3)
Dāthādhātuvamsa **1086** (1)
** Dhāt kyamh cā **1114** (3)
Dhūtan **1078** (5)
Ekakkharakosa-tikā **1162** (3)
* Ekavacana **1072** (3c)
** Ganabhedadīpanī kyamh **1114** (1)
** Garubhandavinicchaya kyamh **1107** (3)
Jātaka **1152** (1)
Kaccāyanasuttaniddesa nissaya **1103**
** Kālidāsavatthu **1041** (1)
* Kam khvai **1057** (9)
* Kathinavinicchaya **1107** (5)
** Kavipīyavomissaka alankā kyamh **1088** (5)
** Khandhakavat nissaya **1060** (5)
Kutī achumh aphrat (Kutivinicchaya) **1060** (3)
** Lanka chañh **1114** (2)
Lokavidū guṇ tō phvañ **1167** (1)
Madhusāratthadīpanī **1056**
* Manorathapūraṇī nissaya **1174**
Mukhamattadīpanī-purānatikā **1200**
* [Nāh rā nāh chay] 550 jāt vatthu **1042**, **1043**
** Nās kok **1107** (4), **1135**
Nayamukhadīpanī **1100** (6)
* Nayamukhadīpanī nissaya **1100** (5)
Nettihāra kok **1106** (3)
** Nikāy 5 kyamh mhat cu **1169**
** Niruttibhedasaṅgaha nissaya **1100** (4)
* Niruttisāraṇjūsā **1199**
** Nissayapatipassaddhi pā<th> **1078** (1b)
** Niyamassagambhīsāradīpaka **1114** (5)
Niyam cā **1131** (4)
Niyam sac **1114** (4)
** Niyam sac aphre **1107** (1)
** Nīni noñ leh pāh vatthu **1041** (2)
** Padaviggaha **1114** (8)
Paramatthabindu **1072** (4d)
Paramatthadīpanī III **1034**
** Parit poñh **1068** (4)
Paritta-tikā **1106** (2), **1129** (1)
Paritta-tikā nissaya **1129** (2)

Einleitung

- ** Paropurisabhedanī **1072** (4c)
- ** Paṭṭiccasamuppād tarāḥ **1088** (3)
- * Paṭṭhāna-aṭṭhakathā nissaya **1172** (2)
- ** Sabbāsavasut (codana) **1107** (2), **1131** (6)
- Saddamedadīpanī **1131** (5)
- * Saddanīti-ṭīkā **1177**
- ** Saddā chay pāḥ **1114** (7)
- Saddavutti-purāṇaṭīkā **1162** (2)
- * Saddhammapakāsini nissaya **1059**
- ** Saddhatthabhedacintā-ṭīkā sac **1162** (5)
- ** Sādhudhammavilāsini **1159** (2)
- Sādhujanānandavikāsanī **1086** (2)
- ** Sammlung von Sprichwörtern **1045**
- Samvaṇṇanāyadīpanī **1100** (7)
- ** Samvaṇṇanāyadīpanī nissaya **1100** (8)
- ** Saṅgruīh akok / ara kok kyamḥ sac **1055** (2), **1075** (3)
- * Saṅgruīh cus(?) codanā **1097**
- ** Saṅkhyāpakāsaka **1072** (3b)
- Sīlakkhan gaṇṭhi nissaya **1189** (2)
- ** Silasodhanavicāraṇanaya **1078** (2)
- ** Sīmabandhavinicchaya **1107** (6); und ° nissaya **1107** (7)
- Sucittālaṅkāra **1057** (4), **1181** (1); und ° nissaya **1057** (7)
- Sumḥ khyak cu paccañṇḥ pruiṇ **1057** (8)
- Suttacādyattha **1072** (3a)
- ** Suttanipāt kyamḥ **1087**
- ** Tikasamvaṇṇanā **1155** (1)
- ** Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭīkā **1162** (11)
- Vinañṇḥ achumḥ aphrat **1060** (4)
- Vinayagarudīpanī **1159** (3)
- Vinayālaṅkāra-ṭīkā **1031**
- Vinayarāsī nissaya **1181** (6)
- Vinayavimaticchedanī **1091** (2)
- Yamaka-aṭṭhakathā nissaya **1172** (1)
- Yamuik gaṇṭhi **1069** (5)

Die Vinayālaṅkāra-ṭīkā, ein Subkommentar zum Pāḷimuttakavinayavinicchayasaṅgaha, ist ein unter den Handschriften sehr selten vorkommender Text und die Kat.-Nr. **1031** die bisher erste Handschrift dieser Ṭīkā in deutschen Bibliotheken. Eine Saṅkhyāpakāsaka-Handschrift, meines Wissens nur in Thailand (PLS 2.210) nachgewiesen, konnte in der Sammelhandschrift **1072** entdeckt werden. Es handelt sich um einen Pāli-Text über Gewichte. Weiterhin hinweisen möchte ich auf die Katalognummer **1169** (Nikāy 5 kyamḥ mhat cu), einer Sammlung von Kompendien zu den fünf Nikāyas entsprechend dem Vinañṇḥ mhat cu, einer Kompendien-Sammlung zum Vinaya, die uns mit ⁴**857** vorliegt. Die

Einleitung

lakkhaṇarāsi- bzw. *mhat cu*-Literatur ist bisher noch wenig untersucht worden. Von Seltenheitswert ist schließlich auch ein umfangreiches Manuskript (1019) auf faltbuchartig zusammengenähten Palmblättern mit detaillierten eingeritzten Darstellungen aus dem Bereich der buddhistischen Kosmologie und Erläuterungen in Pāli und Birmanisch.

Hinsichtlich der *Katalogisierungsprinzipien* gibt es keine Veränderungen gegenüber dem vorangehenden Band. Stellenangaben von Pāli-Texten beziehen sich auf Band und Seite der Ausgaben der Pali Text Society bzw. der Chaṭṭhasaṅgāyana-Ausgaben, es sei denn, eine andere Ausgabe ist ausdrücklich angegeben. Abkürzungen und Ausgaben sind den CPD Epilegomena (1948) entnommen sowie den folgenden Ergänzungslisten bis vol. III,1 (1992) und den „Additions and Corrections to the Numerical System of the Epilegomena to the CPD“ in Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pāli Literature*, Berlin 1996, pp. 256f. Zu Abkürzungen, die dort nicht enthalten sind, siehe die Liste der Abkürzungen in diesem Band (pp. XXI–XXV).

Abschließend sei noch auf Folgendes hingewiesen:

- Die Kat.-Nr. ⁵965 (Cod.birm. 286; BSB München), eine reich illuminierte buddhistische Mythologie, ist inzwischen digitalisiert und unter der Adresse <http://mdz1.bib-bvb.de/~db/bsb00002251/images/index.html> (letzter Zugriff 21.8.2007) im Internet anzusehen.
- Zu den Lebensdaten birmanischer Mönchsgelehrter hat Heinz Braun ein „Verzeichnis buddhistischer Mönchsgelehrter in Myanmar“ erstellt [in: *Jaina-itihāsa-ratna, Festschrift für Gustav Roth zum 90. Geburtstag*, ed. UTE HÜSKEN, PETRA KIEFFER-PÜLZ, ANNE PETERS, Marburg 2006 (Indica et Tibetica 47), pp. 59–73].
- Schon seit geraumer Zeit ist eine Datenbank der *Collection of the Fragile Palm Leaf Foundation* (abgekürzt FPL) mit einer umfangreichen Sammlung birmanischer Handschriften im Internet erreichbar unter der Adresse <http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/palmLeaves/frame.html> (letzter Zugriff: 21.8.2007).

Dem Leiter unseres Projekts, Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. H.-O. Feistel (Berlin), und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen sei an dieser Stelle für ihre stete Unterstützung gedankt. Auch den Mitarbeiterinnen der Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin sowie Dr. Helmut Rohlfing, dem Leiter der Abteilung für Handschriften und seltene Drucke der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für ihre stets hilfsbereite Zusammenarbeit meinen Dank aussprechen.

ANNE PETERS

INTRODUCTION

With the volume in hand the cataloguing of manuscripts held by the “Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz” (Berlin State Library) has been resumed, the preceding volumes 4 and 5 of our series having been dedicated exclusively to the Munich collection of Burmese manuscripts in the “Bayerische Staatsbibliothek” (Bavarian State Library). The 185 codices with catalogue numbers **1016–1200** presented here contain 378 texts or fragments thereof. During three visits to the Berlin State Library in the years 1997–2000 Prof. Dr. Heinz Bechert prepared provisional handlists of manuscripts, including thirty-five of the codices described in this volume, viz. **1016–1050**.

Collections of texts

About one third of the codices described here comprises two or more texts. As is apparent from Index F (Verzeichnis der Handschriften) at the end of the volume, they contain for the most part just two or three texts, but sometimes considerably more, like cat.-no. **1066** with ten texts of the Vinayapitāka and nissayas thereof, or **1072** with a collection of seventeen texts, most of them grammatical and rather short.

Writing support and ribbons

The vast majority of manuscripts (totally 160) is incised on palm leaf. Of the few exceptions, five Kammavācā texts (**1021–1025**) and one Bhikkhupātimokkha text (**1033**) are written on gilded palm leaves, whereas for two further Kammavācā manuscripts gilded copper plates (**1032**) and ivory plates (**1026**) resp. were used. Cat.-nos. **1029, 1034, 1037–1050** describe sixteen paper-manuscripts, and **1051** contains illustrations on cardboard.

Twenty-seven codices are bound together with rather long ribbons, the so-called sazīgyos (*ca caññḥ kruih*), among them eleven (**1088, 1089, 1091–1094, 1102, 1105, 1106, 1108** und **1123**) with an interwoven inscription which often refers to donor and title of the donated manuscript. In some cases they also bear a date.¹

Dates

Less than a quarter of the codices is undated. These include Kammavācā texts, for which this is more or less the norm, as well as incomplete manuscripts with colophons missing. Only half of the paper manuscripts *ex libris* Rénier (**1037–1049**) bear a date. However,

¹ For the sazīgyos of manuscripts from the German collections catalogued so far see Anne Peters, “Ein Band für die Handschrift und Verdienst für viele,” *Jaina-itihāsa-ratna, Festschrift für Gustav Roth zum 90. Geburtstag*, ed. UTE HÜSKEN, PETRA KIEFFER-PÜLZ, ANNE PETERS, Marburg 2006 (Indica et Tibetica 47), pp. 407–415.

Introduction

since all of them are presumably copies from earlier material and commissioned for study by Rev. Rénier during his stay in Mergui (Mrit; see cat.-nos. **1044** and **1049**), the entire collection can safely be dated around 1840 A.D. Rev. Joseph Rénier, a French Catholic missionary in Asia for more than thirty years until his death in 1872, resided chiefly in Mergui.²

As to be expected in view of preceding volumes, the majority of dated manuscripts was written in the nineteenth century, mostly its second half. The eighteenth and twentieth centuries are represented by eighteen manuscripts each. There is only one manuscript/text (**1098**) from the seventeenth century, a Dīghanikāya text dated 1032 B.C. (1670 A.D.), which makes it one of the oldest manuscripts catalogued so far, second only to ³**479**, also from the Berlin collection.

In **1170** we find a rare example of parallel dating according to the usual Dīghasakkarāj as well as the Rassasakkarāj era (beginning 1436 A.D.; see part 1 of this catalogue, p. XIX), while **1153** is notable for its colophons giving the date in verses.

Contents

Of the following selection of texts, those that could not be traced in any other manuscript catalogue are marked with two **, those mentioned in Burmese catalogues only are marked with one *, while the unmarked titles can be found in very few catalogues other than Burmese:

- * Abhidhānappadīpikā-ṭīkā nissaya **1158**
- * Akkharavisodhanī **1088** (2)
- * Akusalamanokammavinicchaya **1121** (2)
- ** Anattadīpanī kyamḥ **1088** (4)
- Aṅguttaranikāya nissaya **1065**
- Anusāsanakathā **1066** (10)
- Apheggusāradīpanī **1057** (5), **1146** (2)
- Asammohavilāsini **1175**, **1196**
- * Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ **1108** (2)
- * Bhedakavatthu **1044**
- Buddhist cosmology **1019**
- Buddhist dictionary **1046–1048**
- ** Cakkhusamuddhadīpanī (kyamḥ) **1072** (5), **1075** (2)
- ** Ca kāḥ puṃ **1041** (3)
- ** Collection of proverbs **1045**
- Dāṭhādāhātuvamsa **1086** (1)
- ** Dhāt kyamḥ cā **1114** (3)
- Dhūtaṅ **1078** (5)

² Cf. P.A. Bigandet, *An Outline of the History of the Catholic Burmese Mission*, From the year 1720 to 1887, Rangoon 1887 (repr. Bangkok: White Orchid Press, 1996), pp. 57 and 83 and also <http://archivesmep.mepasie.org/annuaire/thailande/notices-necrologies/1800-1899/1810-01.htm>; date of last access: 18.9.2007.

Introduction

- Ekakkharakosa-ṭikā **1162** (3)
* Ekavacana **1072** (3c)
** Gaṇabhedadīpanī kyaṃḥ **1114** (1)
** Garubhaṇḍavinicchaya kyaṃḥ **1107** (3)
Jātaka **1152** (1)
Kaccāyanasuttaniddesa nissaya **1103**
** Kālīdāsavatthu **1041** (1)
* Kaṃ khvai **1057** (9)
* Kathinavinicchaya **1107** (5)
** Kavipiyavomissaka alaṅkā kyaṃḥ **1088** (5)
** Khandhakavat nissaya **1060** (5)
Kuṭī achuṃḥ aphrat (Kuṭīvinicchaya) **1060** (3)
** Laṅkā chaṅḥ **1114** (2)
Lokavidū guṇ tō phvaṅḥ **1167** (1)
Madhusāratthadīpanī **1056**
* Manorathapūraṇī nissaya **1174**
Mukhamattadīpanī-purāṇaṭikā **1200**
* [Nāḥ rā nāḥ chay] 550 jāṭ vatthu **1042, 1043**
** Nās kok **1107** (4), **1135**
Nayamukhadīpanī **1100** (6)
* Nayamukhadīpanī nissaya **1100** (5)
Nettīhāra kok **1106** (3)
** Nikāy 5 kyaṃḥ mhat cu **1169**
** Niruttibhedasaṅgaha nissaya **1100** (4)
* Niruttisāramañjūsā **1199**
** Nissayapaṭipassaddhi pā(th) **1078** (1b)
** Niyamassagambhīsāradīpaka **1114** (5)
Niyam cā **1131** (4)
Niyam sac **1114** (4)
** Niyam sac aphre **1107** (1)
** Nīṇī noṅ leḥ pāḥ vatthu **1041** (2)
** Padaviggaha **1114** (8)
Paramatthabindu **1072** (4d)
Paramatthadīpanī III **1034**
** Parit poṅḥ **1068** (4)
Paritta-ṭikā **1106** (2), **1129** (1)
Paritta-ṭikā nissaya **1129** (2)
** Paropurisabhedanī **1072** (4c)
** Paṭiccasamuppād tarāḥ **1088** (3)
* Paṭṭhāna-aṭṭhakathā nissaya **1172** (2)
** Sabbāsavasut (codana) **1107** (2), **1131** (6)
Saddamedadīpanī **1131** (5)
* Saddanīti-ṭikā **1177**

Introduction

- ** Saddā chay pāḥ **1114** (7)
- Saddavutti-purāṇaṭṭikā **1162** (2)
- * Saddhammapakāsiniṅ nissaya **1059**
- ** Saddhatthabhedacintādīpani-ṭīkā sac **1162** (5)
- ** Sādhudhammavilāsiniṅ **1159** (2)
- Sādhujanānandavikāsanī **1086** (2)
- Samvaṇṇanānayaadīpanī **1100** (7)
- ** Samvaṇṇanānayaadīpanī nissaya **1100** (8)
- ** Saṅgruih akok / ara kok kyamḥ sac **1055** (2), **1075** (3)
- * Saṅgruih cus(?) codanā **1097**
- ** Saṅkhyāpakāsaka **1072** (3b)
- Sīlakkhan gaṇṭhi nissaya **1189** (2)
- ** Sīlasodhanavicāraṇanaya **1078** (2)
- ** Sīmabandhavinicchaya **1107** (6); und ° nissaya **1107** (7)
- Sucittālaṅkāra **1057** (4), **1181** (1); und ° nissaya **1057** (7)
- Sumḥ khyak cu paccaññḥ pruiṅ **1057** (8)
- Suttacādyattha **1072** (3a)
- ** Suttanipāt kyamḥ **1087**
- ** Tikasamvaṇṇanā **1155** (1)
- ** Vibhatyatthadīpani-purāṇaṭṭikā **1162** (11)
- Vinaññḥ achumḥ aphrat **1060** (4)
- Vinayagarudīpanī **1159** (3)
- Vinayālaṅkāra-ṭīkā **1031**
- Vinayarāsī nissaya **1181** (6)
- Vinayavimaticchedanī **1091** (2)
- Visuddhimaggagaṇṭhipada **1095** (2)
- Yamaka-aṭṭhakathā nissaya **1172** (1)
- Yamuik gaṇṭhi **1069** (5)

The Vinayālaṅkāraṭṭikā, a subcommentary to Pāḷimuttakavinayavinicchayasaṅgaha, is a text of rare occurrence among the Burmese manuscripts, and cat.-no. **1031** is the first manuscript of this ṭīkā in German libraries so far. With **1072** (3b), a Burmese manuscript of the Saṅkhyāpakāsaka, a Pāli text on weights, has been traced outside Thailand (PLS 2.210) for the first time, as far as I know. Furthermore, attention should be drawn to cat.-no. **1169** (Nikāy 5 kyamḥ mhat cu), compendia to the five nikāyas corresponding to Vinaññḥ mhat cu, a collection of compendia to the Vinaya, available to us with cat.-no. **857**. The *lakkhanarāsī-* or *mhat cu*-literature has been studied only insufficiently yet. Last but not least, notable for its artistic and rarity value, cat.-no. **1019** should be mentioned here, a substantial manuscript with numerous detailed depictions of the Buddhist cosmology with comments in Pāli and Burmese.

The *principles of cataloguing* laid down in the preceding volume have been followed here without modification. Pāli texts are quoted with reference to volume and page of the Pāli

Introduction

Text Society and the Chaṭṭhasaṅgāyana editions, unless indicated otherwise. Abbreviations and editions are analogous to those of the CPD Epilegomena (1948), the subsequent supplementary lists up to vol. III,1 (1992), and the “Additions and Corrections to the Numerical System of the Epilegomena to the CPD” in Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pāli Literature*, Berlin 1996, pp. 256f. For abbreviations or editions not found there see the list of “Abkürzungen,” below (pp. XXI–XXV).

Finally the following might be of interest:

- Cat.-no. ⁵965 (Cod.birm. 286; BSB München), a richly illuminated Buddhist mythology, has been digitised by now and can be accessed via internet under the address <http://mdz1.bib-bvb.de/~db/bsb00002251/images/index.html> (date of last access: 21.8.2007).
- Heinz Braun has compiled a list of Buddhist monk scholars in Myanmar with life dates: “Verzeichnis buddhistischer Mönchsgelehrter in Myanmar,” *Jaina-itihāsarātna, Festschrift für Gustav Roth zum 90. Geburtstag*, ed. UTE HÜSKEN, PETRA KIEFFER-PÜLZ, ANNE PETERS, Marburg 2006 (Indica et Tibetica 47), pp. 59–73.
- For quite a while now a database of the *Collection of the Fragile Palm Leaf Foundation* (abbreviated as FPL) with an enormous number of Burmese manuscripts is accessible via internet under the address <http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/palmLeaves/frame.html> (date of last access: 21.8.2007).

In conclusion, I gratefully acknowledge the continual support by the director of our project, Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. H.-O. Feistel (Berlin), and by the “Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.” I would also like to mention my gratitude to the staff of the Oriental Department of the Berlin State Library as well as to Dr. Helmut Rohlfing, head of the Manuscripts and Rare Prints Department of the “Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,” and his staff for their most helpful cooperation.

ANNE PETERS

ABKÜRZUNGEN

- A.B. buddhistische Zeitrechnung / of the Buddhist era („Sāsana era“, siehe Teil 1, p. XIX).
- A.D. christliche Zeitrechnung / of the Christian era („anno domini“).
- Amarapura BP Moñ Moñ Tañ, Ūḥ, *Amarapūra mruḥ – Bāḥ-ka-rā tuik. Piṭakat tuik kyoṅḥ mha *pe cā myāḥ cā raṅḥ** [unveröffentlichte Handschriftenliste in Schreibmaschinenschrift; zitiert nach Nummern / unpublished typescript; quoted according to number].
- BB L.D. Barnett, *A Catalogue of the Burmese Books in the British Museum*, London 1913.
- B.E. birmanische Zeitrechnung / of the Burmese era („Sakkarāj“ oder „Dīghasakkarāj“, siehe Teil 1, p. XIX).
- BhH *Bhurāḥ rhi khuiḥ amyuiḥ myuiḥ (mū hoṅḥ)*, Rankun: Haṃsāvātī Press, 1956.
- BhP Rankun mruḥ, Bhānat piṭakat tuik rhi, lak reḥ cā pe cā cā raṅḥ; die erste Liste / first list in: *Rankun mruḥ, Bhānat piṭakat tuik rhi, lak reḥ cā pe cā cā raṅḥ nhaṅ Kanḥ van maṅḥ kriḥ thaṃ mha ra rhi saṅṅ, lak reḥ cā pe cā cā raṅḥ*, zusammengestellt und hg. von Ūḥ Phre, Rankun: Praññ krīḥ maṅḍuiṅ piṭakat/Pyi Gyi Mundyne Pitaka Press, 1906 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- BiSB Taipei Jacqueline Filliozat und Peter Nyunt, „A Bibliotheca Sacra Birmanica in Taipei“, *The Chung-Hwa Institute of Buddhist Studies Manuscript Collection Summary Catalogue, Chung-Hwa Buddhist Journal*, No. 14 (2001), pp. 361–472 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- BODL Jacqueline Filliozat, „Survey of the Pāli manuscript collection in the Bodleian Library, Oxford“, *JPTS* 24 (1998), pp. 1–80 [zitiert nach Seiten / quoted according to page].
- Bollée, rev. Besprechung zum Nachdruck von PLB von / Review to the reprint of PLB by W.B. Bollée in *IJJ* 11 (1969), pp. 311–318.
- Brown Henry C. Warren, „Pāli MSS. in the Brown University Library at Providence, R.I.“, *JPTS* 1885, pp. 1–4 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- BSB Bayerische Staatsbibliothek.
- bzw. beziehungsweise / respectively.
- Cab II A. Cabaton, *Catalogue sommaire des manuscrits sanscrits et pâlis de la Bibliothèque Nationale*, fasc. 2: Manuscrits pâlis. Paris, 1908 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
- Cambr T.W. Rhys Davids, „List of Pāli Manuscripts in the Cambridge University Library“, *JPTS* 1883, pp. 145–146 [zitiert nach Seiten / quoted according to page].

Abkürzungen

ChS	Chatṭhasaṅgāyana Ausgabe/edition, Rangun.
ChS CD-ROM	Chatṭhasaṅgāyana CD-ROM, Version 3.0. hg. vom Vipassana Research Institute in Dhammagiri (India).
CM	W.A. de Silva, <i>Catalogue of Palm Leaf Manuscripts in the Library of the Colombo Museum</i> , vol. I, Colombo 1938. [Birmanische Handschriften in Kapitel II, MSS no. 1744–1803; zitiert nach Nummern / Burmese manuscripts in section II, MSS no. 1744–1803; quoted according to number].
CPD	<i>A Critical Pāli Dictionary</i> , begun by V. Trenckner, revised, continued, and ed. by Dines Anderson, Helmer Smith, and Hans Hendriksen, vol. I, Copenhagen, 1924–1948; vol. II, 1960–1990 ed. by F. Møller-Kristensen, L. Alsdorf, K.R. Norman; vol. III, fasc. 1–3, Copenhagen 1992–1994 ed. by Oskar v. Hinüber, Ole Holten Pind [zitiert nach Nummern der Bibliographie in: Epilegomena to vol. I, by Helmer Smith, Copenhagen 1948, pp. 37*–69* und den weiteren Abkürzungen in den folgenden Bänden bzw. Faszikeln / quotations refer to the bibliography in: Epilegomena to vol. I, by Helmer Smith, Copenhagen 1948, pp. 37*–69* and the additional abbreviations in the following vols. and fasc. resp.].
Dhārp	<i>(Buddha mantan poṅḥ khyup) Parit tō 31 sut Dhāraṇa parit Mraṇmā pran pā saññ</i> , [hg.] Ūḥ Tañ Mraṇ, Rankun: Icchāsaya Piṭakat Press, 1341 B.E./1979 A.D.
Ed(d).	Edition(en) / edition(s).
f(f).	folgende / following.
Fol(l).	Folio(s).
Forch	E. Forchhammer, <i>Report on the Literary Work performed on behalf of Government during the year 1879–80</i> , Rangoon 1882, Appendix K, pp. II–XL [zitiert nach Seiten; es existiert ein weiterer Druck (Rangoon 1880) mit abweichender Seitenzählung / quoted according to page; the report was also printed in Rangoon 1880 with different pagination].
FPL	<i>Collection of the Fragile Palm Leaf Foundation</i> (http://echo.mpiwg-berlin.mpg.de/palmLeaves/frame.html ; zitiert nach manuscript ID / quoted according to manuscript ID).
Ganthav	Lha Sa Min, <i>Ganthavaṇṇ pugguḷ kyō myāḥ atthuppatti poṅḥ khyup</i> , Rankun, 1961 [zitiert nach Seiten, Nummern der Personen sowie Nummern der Texte in Klammern / quoted according to pages, and personality number as well as work number in brackets].
Geiger	Wilhelm Geiger, <i>Pāli Literature and Language</i> , authorised English translation by Batakrishna Ghosh, Calcutta 1943; 2nd ed., Delhi 1968 [zitiert nach Paragraphen des ersten Abschnitts / quoted according to paragraphs in the first section].
GL	C.E. Godakumbura, assisted by U Tin Lwin with Contributions by Heinz Bechert and Heinz Braun, <i>Catalogue of Cambodian and Burmese Pāli Manuscripts</i> , Copenhagen 1983 (Catalogue of Oriental Manu-

Abkürzungen

	scripts, Xylographs etc. in Danish Collections, II,1) [zitiert nach Signaturen der Handschriften, z.B. GL 26 = GL PA (Burm.) 26 / quoted according to shelf marks of the manuscripts, e.g. GL 26 = GL PA (Burm.) 26].
hg.	herausgegeben / edited.
Hist. Comm. Ia	List of palm leaf manuscripts formerly belonging to Ūh Mon Moñ Kyō in the library of the Historical Commission in Rangoon [unveröffentlichte Handschriftenliste in Schreibmaschinenschrift; zitiert nach Nummern / unpublished typescript; quoted according to number].
HPL	Oskar von Hinüber, <i>A Handbook of Pāli Literature</i> , Berlin 1996 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Hs(s).	Handschrift(en) / manuscript(s).
IJ	Indo Iranian Journal, Den Haag, Dordrecht.
JBR	Journal of the Burma Research Society, Rangoon.
JPTS	<i>Journal of the Pali Text Society</i> , London.
Judson	A. Judson, <i>Judson's Burmese-English Dictionary</i> , Unabridged, as revised and enlarged by Robert C. Stevenson and F.H. Eveleth, centenary ed., Rangoon: Baptist Board of Publications, 1966 (repr.).
KAIROS	KAIROS, Calendar Conversion Program, Version 2.3., Win 95/98, NT 4, 1999 © Raymond Mercier.
Kammav(P)	Anne Peters, „Die birmanischen Kammavācā-Sammlungen mit neun Abschnitten“, <i>Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II</i> , ed. H. Bechert, S. Bretfeld, P. Kieffer-Pülz, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 273–284 [³ 777].
Kat.-Nr.	Katalognummer(n) / catalogue number(s).
KVMK	„Kañh van mañh kriñ tham mha ra rhi saññ, lak reh cā pe cā cā ranh“, die zweite Liste in / second list in: <i>Rankun mruñ, Bhānat pitakat tuik rhi, lak reh cā pe cā cā ranh nhañ Kanh van mañh kriñ tham mha ra rhi saññ, lak reh cā pe cā cā ranh</i> , zusammengestellt und hg. von Ūh Phre, Rankun: Praññ kriñ manduiñ pitakat/Pyi Gyi Mundyne Pitaka Press, 1906 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
LCP	William Pruitt, „Burmese Manuscripts in the Library of Congress, Washington, D.C.“, <i>JPTS</i> 13 (1989), pp. 1–31 [zitiert nach Nummern / quoted according to number: LCP 3 = LCP Burmese-Pāli 3].
LCP Add.	William Pruitt, „Additions to the Burmese Manuscripts in the Library of Congress, Washington, D.C.“, <i>JPTS</i> 24 (1998), pp. 171–183 [zitiert nach Nummern / quoted according to number: LCP Add. 125 = LCP Burmese-Pāli 125].
Manch	N.A. Jayawickrama, <i>Pali Manuscripts in the John Rylands University Library of Manchester</i> , Manchester 1973 [auch/also in: <i>Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester</i> 55 (1972), pp. 146–176; zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Mand	V. Fausbøll, „Catalogue of the Mandalay MSS. in the India Office

Abkürzungen

	Library“, <i>JPTS</i> 1896, pp. 1–52 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
MÑM	Moñ Ññvaṇ Moñ, <i>Kuṅḥ-bhoñ khet Mraṇmā nissaya myāḥ cā cu cā rañḥ</i> , Rankun 1975 [unveröffentlichte Examensarbeit / unpublished thesis for Diploma of Library Science, University of Rangoon] [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Nr.	Nummer(n) / number(s).
o.J.	ohne Jahr / no date.
Oldenb	Hermann Oldenberg, „Catalogue of the Pāli Manuscripts in the India Office Library“, <i>JPTS</i> 1882, pp. 59–128 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Palace	<i>Catalogue of Pāli and Burmese Books and Manuscripts belonging to the Library of the late King of Burma and found in the Palace at Mandalay in 1886</i> , Rangoon 1910 [zitiert nach Seiten und Nummern in Klammern / quoted according to page and number in brackets].
PBCOU	Paññānanda Keiki Higashimoto, <i>Pāli Buddhist Canon in Ordinary Use together with its Explanation</i> , Tokyo 1970.
Piṭ-sm	Ūḥ Yaṃ, <i>Piṭakat tō sa muiñḥ</i> , hg. Ūḥ Khañ Cuiḥ, Rankun: Haṃsāvati Press, 1959 [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
Piṭ-st	„Lay tī vaṇṇita“ Ūḥ Lha Tañ, (<i>Piṭakat sa muiñḥ khō</i>) <i>Piṭakat sumḥ puṃ cā tamḥ</i> [Katalog der Handschriften und Bücher im Mahādhammacetī tuik tō krīḥ des Ūḥ Bhuiḥ Siḥ in Sa-thuṃ (Thaton) / catalogue of manuscripts and books in the Mahādhammacetī tuik tō krīḥ of Ūḥ Bhuiḥ Siḥ in Sa-thuṃ (Thaton)], Rankun 1940 [zitiert nach Seiten und „Text“ (<i>kyamḥ</i>) -Nummer in Klammern / quoted according to page and “text” (<i>kyamḥ</i>) number in brackets].
PLB	Mabel Haynes Bode, <i>The Pali Literature of Burma</i> , London 1909 (Prize Publication Fund, 2). Repr. Rangoon 1965.
PLS	Peter Skilling, Santi Pakdeekham, <i>Pāli Literature Transmitted in Central Siam</i> , Bangkok 2002 (Materials for the Study of the Tripiṭaka Volume 1) [zitiert nach Nummern / quoted according to number].
PMT I	Pe Maung Tin, „Burma Manuscripts in the British Museum“, <i>JBRIS</i> 14 (1924), pp. 221–246 [zitiert nach Seiten und Signaturen in Klammern / quoted according to page and shelf number in brackets].
p(p).	pagina(e).
PTS	Pali Text Society Ausgabe/edition, (früher/formerly London) Oxford.
r	recto.
Ray	Niharanjan Ray. <i>An Introduction to the Study of Theravāda Buddhism in Burma, A Study in Indo-Burmese Historical and Cultural Relations from the Earliest Times to the British Conquest</i> . Calcutta 1946.
Reg	C. Regamey, „Manuscripts sur feuilles de palmier, Les manuscrits indiens et indochinois de la section ethnographique du Musée historique de Berne, Catalogue descriptif“, <i>Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern</i> 28 (1948), pp. 40–62 [zitiert nach Nummern / quoted

Abkürzungen

	according to number].
s.	siehe / see.
SAD	<i>Saddā nay 15 con pāth</i> , hg. Ūḥ Thvanḥ Sinh, Ūḥ 'Oñ Mrañ und Ūḥ Thvanḥ Rañ, Rankun 1954, neue Ed. 1964.
SBB	Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz.
s.v.	sub voce / under the word.
TAC	<i>Ta chaj nāḥ con tvai</i> , Rankun: Jambū mit chve Press, 1956.
TBV	<i>Tuḥ Bamā vat rvat cañ</i> [von/by] Sa khañ Kuiy tō Mhuinḥ, Mantaleḥ: Kriḥ pvāḥ reh Press, 1976.
TPMA	Praññ thoñ cu Mranmā Nuiñ nāḥ Buddha Sāsanā Aphvaj Tipiṭaka Pāli Mranmā abhidhān. Part 1ff. Rankun 1964ff.
u.a.	unter anderem / among other things.
v	verso.
Whitbread	Kenneth Whitbread, <i>Catalogue of Burmese Printed Books in the India Office Library</i> , London 1969.
WMS	William Pruitt and Roger Bischoff, <i>Catalogue of the Burmese-Pāli and Burmese manuscripts in the library of the Wellcome Institute for the History of Medicine</i> , London 1998 [zitiert nach Teil und Nummer / quoted according to section and number: WMS B-P 1 = WMS. Burmese-Pāli 1; WMS B 1 = WMS. Burmese 1].
z.T.	zum Teil / partly.

ADDENDA ET CORRIGENDA ZU TEIL 1 – 5

Teil 1:

- p. 24: **19** Zeile 1: statt CPD 5.6.1,1 lies CPD 5.6.1,2
pp. 108–111: **81–83**: Die Autorenschaft Ariyavamsas ist fraglich (siehe HPL 157).
p. 141: **100** Zeile 29: statt 1851 A.D. lies 1861 A.D.

Teil 2:

- p. 135: **319** Zeile 14: statt (fol. ka r) lies (fol. kā r)
p. 142: **326**: Der Text dieses Suvannasāma jāṭ nissaya stimmt mit **1027** überein, so daß wir auch hier von Rhañ Upāli als Verfasser ausgehen können.
p. 294: 2. Spalte: statt Upāli, Rhañ 321–323, 329 lies Upāli, Rhañ 321–323, 326, 329

Teil 3:

- p. 4: **432** Zeile 21: statt Prasād lies Prāsād
p. 45: **466**: Die Autorenschaft Ariyavamsas ist fraglich (siehe HPL 157).
p. 257: **617** Zeile 13: statt 118–127 lies 108–127
p. 300: **654** Zeile 31–37: Mit **1141** wurde das Datum 2324 B.E./1142 A.B./1780 A.D. für die Abfassung des Nissayas bestätigt.
p. 351: **675** Zeile 11: statt 1115 B.E. (1753 A.D.) lies 1727 A.D.
Hier wurde versehentlich das Datum von ¹**38** eingesetzt; siehe aber **1070** und GL 45.
p. 386: **696** Zeile 13: statt It can be found lies The corresponding Pāli text can be found
p. 461: Zeile 12 | statt 697, 698 lies 697
p. 461: Zeile 13 | statt 537 lies 537, 698
p. 464: Zeile 27 | statt Prasād lies Prāsād

Addenda et Corrigenda

Teil 4:

- p. 55: **780** Zeile 24: statt (PTS) I–II lies (PTS) I–III
p. 55: **780** Zeile 28: statt *yogavaṃ* lies *yo gavaṃ*
p. 55: **780** Zeile 29: statt *rakkheyyasaṃvaram* lies *rakkheyya saṃvaram*
p. 56: **781**: Die Hs. stimmt inhaltlich mit **1111** überein. Maṇisāramañjūsā-ṭīkā nissaya ist daher aus dem Titel zu tilgen und die folgenden Angaben sind entsprechend zu korrigieren.
- p. 69: **787** Zeile 22: statt (4) lies (3)
p. 112: **826** Zeile 19: statt (PTS) I–II lies (PTS) I–III
p. 122: **833** Zeile 14: statt ³⁻ ... ⁻³ lies ⁴ ... ⁴
p. 124: **833** Zeile 23: statt Piṭ-st 274 lies Piṭ-st 164
p. 200: **871** Zeile 4: statt or *vibhatti* lies of *vibhatti*
p. 231: **886** Zeile 22: statt (PTS) I–II lies (PTS) I–III
p. 241: **895** Zeile 18: statt 1–89 lies 1–85
p. 260: Zeile 32: tilge Maṇisāramañjūsā-ṭīkā nissaya 781

Teil 5:

- p. 22: **914** Zeile 3: statt 8 Kapiteln lies 9 Kapiteln
p. 30: **919** Zeile 10: statt Berlin lies München
p. 33: **921** (2): Der Text dieses Mūlasikkhā nissaya stimmt mit **1066** (7) überein, so daß wir auch hier von Maṇiratana/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra als Verfasser ausgehen können.
- p. 98: **952** (1): Die Hs. enthält nicht Aggavaṃsas Suttamālā sondern die Suttas aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik mit Erklärungen in Birmanisch.
- p. 112: **965**: Die Hs. ist inzwischen digitalisiert und unter der Adresse <http://mdz1.bib-bvb.de/~db/bsb00002251/images/index.html> (letzter Zugriff 21.8.2007) im Internet anzusehen.
- p. 146: Zeile 11: statt 952 (2) lies 952 (12)

TRANSLITERATIONSTABELLE¹

Vokale:

အ	a	အာ	ā	အိ	i	အိ	i
ဥ	u	ဦ	ū	ဧ	e	အိယော	o

Konsonanten:

က	ka	ခ	kha	ဂ	ga	ဃ	gha	င	na
စ	ca	ဆ	cha	ဇ	ja	ဈ	jha	ည	ña
တ	ta	ဌ	tha	သ	da	ဓ	dha	ဏ	ṇa
တ	ta	ထ	tha	ဒ	da	ဓ	dha	န	ṅa
ပ	pa	ဖ	pha	ဗ	ba	ဘ	bha	မ	ma
ယ	ya	ရ	ra	လ	la	ဝ	va		
ဆ	sa	ဟ	ha	ဠ	ḷa				

Vokale in Kombination:

က	ka	ကာ	kā	ကိ	ki	ကီ	kī	ကု	ku
ကူ	kū	ကေ	ke	ကဲ	kai	ကော	ko	ကို	kui

Töne: အိယော့ o အိယော် ō အိယော့း oh

Niggahita (seh seh tan): အ am

Abkürzungen: ၏ i ၍ rve ၍ nhuik

¹ Erläuterungen zur Transliteration und weitere Abkürzungen in „Transliteration“ und „Burmese Abbreviations“ in Teil 1 (pp. XXIIff.) sowie „Principles of cataloguing“ in Teil 3 (pp. XIIIff.).

BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFTEN

1016

Ms.or.fol. 195. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 117: ṭa-ṇāḥ und ya-ṣāḥ (die Foliierung springt von ḍhu zu dḥe, von yā zu yī und von sā zu sī ohne Textlücken); 8 Verstärkungsblätter (auf einem steht *Vol. III of Milinda* und *Nr. 22*, auf einem anderen *Vol. VI of Milinda* und *Nr. 25*). Die Palmblätter sind an einigen Stellen etwas brüchig; diese Stellen sind unbeschrieben geblieben. 47,5 × 6 cm. 39–41 × 5–5,5 cm; der linke Rand ist breiter als der rechte. 9 Zeilen (Foll. ṭa v, ṇi v und ṇī r 8 Zeilen; Fol. ṇī v 6 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Meist recht deutliche, manchmal etwas nachlässige Schrift. Randtitel: Milindapañña auf Fol. ṭha. Undatiert (das Ende der Hs. fehlt). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Ḍaṇ-tuiṇ charā tō Rhaṇ Guṇālaṅkāra oder Guṇaraṃsālaṅkāra: **Milindapañhā vatthu**

Die sehr fehlerhafte Handschrift enthält zwei Faszikel dieses umfangreichen Textes entsprechend pp. 220,27–419,21 und pp. 546,13–653,15 der gedruckten Ausgabe.

Anfang (Fol. ṭa r1): la rasse saññ laññ lak pa thak phraṇ rasse pa i,

Ende (Fol. ṇāḥ v9): uccārāya mvaṃ mrat so pūjāya ca, phraṇ lañ pūjesi i, iti, suiv, etaṃ pi, lañ, bhaṇitaṃ, ap i, arhaṇ bhurā akay rve phurā rhaṇ sañ 'uiv upaka ṇa āḥ

Anfang (Fol. ya r1): rā sa lo hu chuiv praṃ sō arhaṇ bhurāḥ o hut pe i,

Ende (Fol. sāḥ v8): maṇ krīḥ thuiv atū yogāvacarapugguil saññ acaññ atuiṇ coṇ rhok ap so sila saññ caṇ cac arahatthaphuil taññ hū so asi kuiv lyō cvā pru tat ī, ī

Zum Verfasser siehe '74.

Edd.: siehe '86.

Hss.: '86, '87, 1104.

1017

Ms.or.fol. 341. SBB, Berlin

Palmblatt. Foll. 52: ka-ñī (die Hs. endet auf der Rückseite des letzten Fol., was sehr ungewöhnlich ist); 12 Verstärkungsblätter. Auf einem der Verstärkungsblätter steht der Titel *Janakka nissya*. 55,5 × 5,4 cm. 42 × 4 cm. 7 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gleichmäßige, leicht kursive Schrift. Randtitel: Janakka nissya auf allen Foll. außer ga und ñī. Datierung: sakkarāj 119 khu na-yuṃ la chanḥ 3 rak (Jahresangabe interpretiert als 119(0): 16. Mai 1828 A.D.). Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse in Pāli, birmanische Prosa.

Rhañ Ariyavamsa Dhammasenāpati: **Dasajātakavisodhana**

Der Text enthält den Nissaya zum Mahājanakajātaka [Nr. 539; Pāli-Text: Fausbøll VI 30–68 bzw. Jātakatthakathā (ChS) VI 39–84] aus dem Dasajātakavisodhana und gehört nach Aussehen und Datierung offensichtlich mit **1018** zu einer Handschrift.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. sattā bhurāḥ mrat cvā sañ, Jetavane, Jetavan kyoṇ tō nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, mahābhinnikkhamanam, mrat so, to thvak khyañ kuiv, ārabba, akyoṇ pru rve,

Ende (Fol. nī r4): Mahājanakkandarindo pana, Mahājanakka man krī, saññ kā, sammāsambuddho, saccā le pāḥ tarāḥ tui kui, koṇ cvā aprāḥ āḥ phrañ, mi mi alui lui, sī prīḥ so, aham eva, nā bhurāḥ saññ lyhañ, loke, lū nhuik, udapādi, thañ rhāḥ phrac tō mū prī, iti, suiv, jātakam, jāt tō kui, samodhānesi, poṇ tō mū pe i. Mahājanakkajāt saññ, nitthitam, prīḥ prī.

Jāt sogana¹ atuiñ thut so nissya. ta ra nhac chay leh gāthā hi so Mahājanakkajāt kui ho tō mū saññ kā, ta-choṇ-mun la chan rak soṅkrā ne nhuik hō tō mū i, kyvat le so sattavā kā, rhac soṅ le thoṇ rhi i.

sakkarāj 119 khu na-yum la chan 3 rak ne sum khyak tī kyō akhyī tvañ, re kū rve prī sa saññ. ī cā pru cu ra so akuyih athak kui bhavak 'ok kui aviji tuiñ amyha ve pā i.

Wie in ¹72 wird am Ende des Textes auf Jāt sodhana verwiesen, so daß wir davon ausgehen können, daß dieser Nissaya ebenfalls Teil der Dasajātakavisodhana von Rhañ Ariyavamsa ist.

Zu weiteren Mahājanakajātaka nissayas siehe ²320, ⁴815, 1040.

Hss.: ¹72, 1018.

1018

Ms.or.fol. 342. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 49: ka-⟨ñā⟩ (das letzte Fol. ist nicht foliiert; die Hs. endet auf Fol. ⟨na⟩ v); 8 Verstärkungsblätter. Auf dem ersten Verstärkungsblatt klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Information: *C Gützlaff* [neue Zeile:] *für die Königl. Preuß. Bibliothek zu Berlin* [neue Zeile:] *für Pegu = Romanica(?)* und darunter von anderer Hand: *Ein Pali Text mit birmanischem Kommentar* sowie *46 beschriebene 10 leere Blätter*. 55,5 × 5,4 cm. 42 × 4 cm. 7 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Temi auf Fol. ka und Temi jāt auf Foll. kam, kha, khi, gi, ghī, gū-gō, gāḥ-ghāḥ. Datierung: sakkarāj 1190 khu ka-chum la chanh 6 rak (19. April 1828). Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse in Pāli, birmanische Prosa.

¹ Verschrieben für *sodhana*.

Rhan Ariyavamsa Dhammasenapati: **Dasajātakavisodhana**

Die Handschrift enthält den Nissaya zum Mūgapakkhajātaka bzw. Temi- oder Temiyājātaka nach der birmanischen Tradition [Nr. 538; Fausbøll VI 1–30 bzw. Jātakatthakathā (ChS) VI 1–37] aus dem Dasajātakavisodhana und gehört nach Aussehen und Datierung offensichtlich mit **1017** zu einer Handschrift.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. sattā mrat cvā bhurāḥ saṇṇ, Jetavane, Jetavan kyoṇi kyih nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, mahābhinnikkhamanam, mrat so to thvak khyān kui, ārambha, rve, mā paṇḍicayam, vibhāveyā ti, ādinā gāthāpadena, patimanditam, mā paṇḍicayam, vibhāveya aca rhi so, gāthā pud phraṇ, tam chā chaṇ tha lyak so, idam Temiyājātakam, ī Temiyājāt tō kui, kathesi, ho tō mū pe i,

Ende (Fol. ghāḥ v4): tadā, thui ro akhā nhuik, Uppalavanno, Uppalavam rahan ma saṇṇ kāḥ, tadā, thui Temi man sāḥ phrac so so akhā nhuik, chatte adhivattā, thih khyak con so nat sa mīḥ saṇṇ, ahosi, phrac le prī, Sāriputto, saṇṇ kāḥ, Sunandasārathi, Sunandārathā, saṇṇ, ahosi, phrac i, Anuruddho, saṇṇ kāḥ, Sakko, Sikrāḥ man saṇṇ, ahosi, phrac i, Ānando, arhaṇ Ānandā saṇṇ kāḥ, ci su ka Jāt sodhana atuiṇ thup so nissyaya. ta rā nhac chay le gāthā rhi, ī Temijāt kui ho tō mū saṇṇ kāḥ nat la chan le rak ta-nan-lā ne mvan lvai sum bhavā, uttarāsaṃ nak khat min lak thui akhā nhuik lyhaṇ, ho tō mū i, kyvat so sattavā kāḥ, rhac soṇ le rā taṇṇ.

sakkarāj 1190 khu ka-chum la chan 6 rak soṅkyā ne ma nak chvamm cāḥ prī, ta khyak tih kyō akhyim tvaṇ Temi jāt tō kui re ku rve praṇṇ cum prī. pu ti āḥ nhaṇ praṇṇ cum i. akkharā ~. nibbānnapaccayo hotu.

Wie in ¹72 wird am Ende des Textes auf Jāt sodhana verwiesen, so daß wir davon ausgehen können, dass dieser Nissaya ebenfalls Teil der Dasajātakavisodhana von Rhan Ariyavamsa ist.

Zum Verfasser und seinem Werk siehe die Verweise in ¹72.

Zu weiteren Temijātaka nissayas siehe ²196, ³325, ³490, ³683, **1037**.

Hss.: ¹72, **1017**.

1019**Ms.or.fol. 370. SBB, Berlin**

Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel. Foll. 116: 58 Doppelblätter sind faltbuchartig mit einem Baumwollfaden zusammengebunden (am Anfang sind 2 und am Ende 3 Verstärkungsblätter angefügt): Seite A: Foll. 58: ka-ñō; Seite B: Foll. 58: ka-ñu (das erste und die letzten vier Foll. sind unbeschrieben und ohne Illustrationen). Das rechte Drittel von Fol. ghai der ersten Seite ist

abgebrochen; der Baumwollfaden löst sich am Ende der Hs., so daß die letzten vier Doppelblätter nicht mehr richtig zusammenhängen. 51 × 5,8–6 cm. 47 × 5,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Die Hs. enthält großflächige Illustrationen in der Mitte jeweils über mehrere Foll. mit Textpassagen an den Seiten und zwischen den einzelnen Darstellungen. Rot lackiert. Ungleichmäßige, manchmal schwer lesbare Schrift. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

[Buddhistische Kosmologie]

Diese sehr seltene reich illustrierte Handschrift mit Darstellungen aus der Kosmologie und erläuternden Textpassagen enthält (von oben nach unten):

Seite A:

Foll. ka-gi: bildliche Darstellung der zwanzig höheren himmlischen Regionen der *brahmās* (*brahmā bhūṃ*) mit erläuterndem Text in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

Foll. gī-ghū: bildliche Darstellung der sechs niederen himmlischen Regionen der *nats* bzw. *devas* (*nat bhūṃ* bzw. *devaloka*) mit erläuterndem Text in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

Foll. ghe-nā: bildliche Darstellung der Reiche der *rakkhas*, *khumbhaṅs*, *gaḷuṅs*, *nagāḥs* und schließlich des Sitzes der *asurās* am Fuße des Berges Mrañ-muir (Meru, Sumeru oder Sinneru) mit erläuterndem Text in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

Foll. nā-nō: bildliche Darstellung der acht Höllenregionen (*narai*) mit erläuterndem Text in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

Seite B:

Foll. ka-khi: birmanische Textpassage mit der Beschreibung des Himavanta-Gebirges und bildliche Darstellung des Sees Anotatta umgeben von den fünf Gebirgszügen Sudassana toṅ, Citra toṅ, Kāḷa toṅ, Gandhamādana toṅ und Kelāsa toṅ; darunter die sechs weiteren Himālaya-Seen Kaṅṅamuṅḍa 'uiṅ, Chaddanta 'uiṅ, Kuṅāla 'uiṅ, Maṅḍāgiri 'uiṅ, Sihappapāta 'uiṅ und Rathakāra 'uiṅ

Foll. khī-khāḥ: kurze Pāli-birmanische Beschreibung (Nissaya) sowie bildliche Darstellung des Berges Mrañ-muir (Meru, Sumeru oder Sinneru) mit den vier großen Inseln Uttarakuru kyvanḥ, Pruppavideha kyvanḥ, Jambūdīpa kyvanḥ und Aparagoyān kyvanḥ sowie Sonne, Mond und zahlreiche kleine Inseln in dem ihn umgebenden Meer²

Foll. ga-gi: in der Mitte bildliche Darstellung des Buddha unter dem Bodhibaum sitzend mit *bhūmisparśamūdra*; von hier aus führen Wege in alle Himmelsrichtungen mit Angabe der dort liegenden Orte; an beiden Seiten Erläuterungen in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

² Die Himmelsrichtungen sind in dieser Darstellung um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht, so daß der nördliche Kontinent Uttarakuru links und der südliche Kontinent Jambūdīpa rechts des Berges Mrañ-muir liegen. Pruppavideha liegt dementsprechend oberhalb des Berges und Aparagoyān unten.

Foll. gī-ñu: bildliche Darstellung der acht Höllen (*narai*) und Beschreibung in Pāli und Birmanisch (Nissaya)

1020

Ms.or.fol. 371. SBB, Berlin

Palmbblatt. Grobe Holzdeckel; außen und innen unbehandelt, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Foll. 267: ka-bi; 4 Verstärkungsblätter [auf einem eine Zeile und auf einem zweiten 3 Zeilen Text in Pāli (Cūlavagga)]. 53 × 5,4 cm. 44–44,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Am Anfang und Ende der Hs. jeweils zweimal drei senkrechte Linien rechts und links von den Schnürlöchern. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Cūlavā. Korrekturen auf Fol. ññe, ḍho. Datierung: sakkarāj 1142 khu prā-sui la chanḥ ta chay suṃḥ rak (7. Januar 1781). Pāli. Prosa.

Vinaya: Cūlavagga

Ende (Fol. bi r2): taruṇa saṅgho ca Vesāli mettā saṅghena upasātīti. Cūlavaggaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. sakraj 1142 khu prā-suiiv la chan ta chay suṃ rak ta-naṅga-nve ne ñña ne suṃ khyak tīḥ akhyin tvaṅ Cūlavā pāli tō kuiv reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'on mraṅ saññ. pu, di, ā, nḥaṅ praṅ cum pā luiv i. reḥ ra so akhyuiv āḥ praṅ charā sa māḥ mve sañ mi khaṅ, mve sañ pa khaṅ, chve krīḥ myuiv krīḥ puiv krīḥ pvāḥ krīḥ veneya sattavā myha apoṅ kuiv amyhe ve pā i amyhe ra sañ phrac ce sov.³

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), 1091 (3), 1102 (2), 1195.

CPD 1.2.

1021

Ms.or.fol. 373. SBB, Berlin

Palmbblatt, vergoldet. Nicht zusammengehörige, doch sehr ähnliche Holzdeckel; innen rot lackiert und außen verziert mit roten Blumenmustern und Medaillons (*hamṣa*-Motiv) auf goldenem Grund. Auf der Innenseite einer der Deckel klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Pali MS. on leaves of the Palmira in the square character 15 leaves 21 × 3 1/4 Inch*. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei wahrscheinlich sekundär hinzugefügten Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind. Foll. 15: ⟨ka⟩-⟨khi⟩; das erste und die letzten beiden Foll. sind nicht foliiert, am Rand von Fol. ⟨kī⟩ ist die Vergoldung abgeblättert, so daß die Foliiierung fehlt. An den Rändern leicht beschädigt und restauriert. 52–52,5 × 8,2 cm. 50 × 8,2. 4 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem

³ Cf. ³472 (2)–(4), ³520.

Grund; Medaillons mit Blumen und *hamsa*-Motiv auf den ersten und letzten beiden Foll. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kaṭhina) entsprechend Kammav(P) 277–280,27 (Ende: *evam etaṃ dhārayāmīti*).

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1022–1024, 1026, 1032, 1033.

CPD 1.2,16.

1022

Ms.or.fol. 374. SBB, Berlin

Palmbblatt, vergoldet. Holzdeckel, unlackiert und ohne Verzierung. Auf der Innenseite eines der beiden Deckel klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Pali MS. on leaves of the Palmira in the square character 7 leaves 21 × 3 1/2 Inch*. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind; Deckel und Lederbänder sind wahrscheinlich sekundär hinzugefügt worden. Foll. 7: ⟨ka⟩, kā, kī, kū, ke, kai und das letzte Fol. (nach Größe und Zeilenzahl vermutlich ⟨kāḥ⟩); ⟨ka⟩ und ⟨kāḥ⟩ sind nicht foliiert; Fol. ⟨kāḥ⟩ gehört nach Größe und Ausführung offenbar ursprünglich nicht zu den übrigen Foll.); Foll. kī, ku, ko–kaṃ fehlen. An den Rändern leicht beschädigt und restauriert. Foll. ⟨ka⟩, kā, kī, kū, ke, kai 53,8–54 × 9,3 cm; Fol. ⟨kāḥ⟩ 53,5 × 9,1. 50 × 9 cm. 5 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem Grund; Medaillons mit *hamsa*-Motiv auf den ersten beiden und dem letzten Fol. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Diese unvollständige Handschrift enthält eine Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kaṭhina) entsprechend Kammav(P) 277–280,27.

Foll. ⟨ka⟩–khā: namo tassa ~. paṭhamam upajjham gāhāpetabbo ... anuññāto 'si [Kammav(P) 277,1–14]

Fol. kī: saccakālo bhūtakālo ... pattakallam, sam- [Kammav(P) 277,27–278,5]

Foll. kū–kai: -pasampadā, āyasmatā ... bhikkhunā sañcicca pā- [Kammav(P) 278,18–279,17]

Fol. ⟨khā⟩: -nte samgho ... dhārayāmīti. [Kammav(P) 280,22–27] *pu, di, ā*

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800,

⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021, 1023, 1024, 1026, 1032, 1033.

CPD 1.2,16.

1023

Ms.or.fol. 375a. SBB, Berlin

Palmbblatt, vergoldet. Holzdeckel; einer der beiden ist in der für Kammavācā-Handschriften typischen Weise innen rot lackiert und außen verziert mit roten Ornamenten und Medaillons mit Blumenmuster auf goldenem Grund; der andere Deckel ist unlackiert, ohne Verzierung und offenbar sekundär hinzugefügt worden. Auf der Innenseite des lackierten Deckels klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Pali MS. on leaves of the Palmira in the square character 20 leaves 21 × 3 1/2 Inch damaged*. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei wahrscheinlich sekundär hinzugefügten Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind. Foll. 12: ⟨ka⟩-kaṃ, kha; Foll. ⟨ka⟩, ⟨kā⟩ und ⟨kai⟩ sind nicht foliiert. Einige Foll. sind stark beschädigt und restauriert. 53,5 × 8 cm. 50 × 8 cm. 4 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem Grund; Medaillons mit *hamsa*-Motiv auf den ersten beiden Foll. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert; auf der Innenseite des lackierten Deckels steht mit schwarzer Tinte *Pali MS N^o. 6 presented by Col. Müller 18 March 1835*. Stifter: Col. Müller. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Das Ende der Handschrift fehlt, aber da die Foll. vierzeilig beschrieben sind, können wir davon ausgehen, daß es sich hier um eine Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kaṭhina) entsprechend Kammav(P) 277–280,27 handelt.⁴

Fol. ⟨ka⟩-kaṃ: namo tassa ~. paṭhamaṃ upajjhaṃ gāhāpetabbo ... abhiraṃamīti, yo bhī-
[Kammav(P) 277–279,24]

Fol. kha: saṃghassa kathinadussaṃ ... porāṇikā saṃghāṭi paccu- [Kammav(P) 280, 4–15]

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768, ⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021, 1022, 1024, 1026, 1032, 1033.

CPD 1.2,16.

⁴ Kammavācā-Sammlungen mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kaṭhina) sind in der Regel vierzeilig und die mit neun Abschnitten (Upasampadā, Ovāda, Kaṭhina, Sīmā, Thera, Nāma, Vihāra, Kūṭi und Nissaya) sechszeilig geschrieben.

1024

Ms.or.fol. 375b. SBB, Berlin

Palmbblatt, vergoldet. Holzdeckel, unlackiert und ohne Verzierung. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind; Deckel und Lederbänder sind wahrscheinlich sekundär hinzugefügt worden. Foll. 5: *kī-kai*. An den Rändern leicht beschädigt und restauriert. 54 × 9,2 cm. 50 × 9 cm. 4 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem Grund. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Die erhaltene Textpassage aus dieser unvollständigen Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten⁵ (Upasampadā, Ovāda und Kathina), *tā⁶ Tissassa upasampadāpekho ... tāvad eva chāyā metabbā*, entspricht Kammav(P) 277,18–278,29.

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021–1023, 1026, 1032, 1033.

CPD 1.2,16.

1025

Ms.or.fol. 375c. SBB, Berlin

Palmbblatt, dünn vergoldet. Holzdeckel, unlackiert und ohne Verzierung. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind; Deckel und Lederbänder sind wahrscheinlich sekundär hinzugefügt worden. Foll. 3: *khā-khī* (das 2.–4. Fol. einer Hs.). An den Rändern leicht beschädigt und restauriert. 54 × 9 cm. 49,5 × 9 cm. 5 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern auf goldenem Grund; auf der Vorderseite von Fol. *kha* am linken und rechten Rand ein Medaillon mit Blume. Quadratschrift [Tamarindensamen-Schrift; nicht mit dem üblichen dickflüssigen Lack (*sac ceh*) der Kammavācā-Handschriften sondern nur mit schwarzer Tinte aufgetragen]. Undatiert. Pāli. Verse und Prosa.

Bhikkhupātimokkha

Die in dieser unvollständigen Handschrift enthaltene Textpassage (*uposathassa etāni, ... maranavannam*) entspricht „Pātimokkha“ (PTS) 2,11–8,21 bzw. „Kaṅkhāvitaranī-atthakathā“ (ChS) 1,9–3,21.

⁵ Siehe Anmerkung 4.

⁶ Das e-Graphem der Silbe *to* aus *āyasmato* steht vermutlich am Ende des vorangehenden Fol.

Hss.: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279–²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), 1066 (1), 1131 (7), 1142 (1).

CPD 1.1.

1026

Ms.or.fol. 376. SBB, Berlin

Elfenbein. Holzdeckel, innen rot lackiert und außen verziert mit roten Ornamenten und Medaillons mit Blumenmuster auf goldenem Grund; die Deckel sind unterschiedlich groß und in der Verzierung nicht identisch. Auf der Innenseite des größeren Deckels klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Pali MS. in the square character on Ivory 12 leaves 21 × 3 1/4 Inch damaged*. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit einem Lederband zusammengebunden, an dessen Enden Holzknöpfe befestigt sind; Lederbänder sind wahrscheinlich sekundär hinzugefügt worden. Foll. 12: ⟨ka⟩, ki-ko, kam-kha, ⟨khi⟩; das erste und das letzte Fol. sind nicht foliiert; Foll. kā, kō und khā fehlen. Die dünnen Elfenbeinplatten sind z.T. gesprungen und an einigen Stellen repariert; von Foll. kai, kha und khi fehlen Teile; der Lack der Schrift ist grobenteils abgeblättert; die Foll. sind stark gewellt. 53,5 × 7,5 cm. 47 × 7,5 cm. 4 Zeilen. 1 Schnürlöcher. An den Rändern rote Ornamente auf goldenem Grund; die Außenseiten des ersten und des letzten Fol. sind verziert mit Blumenmedaillons und die Ränder der Innenseite des ersten Fol. mit einem verschlungenen Blumenmuster, beides in rot auf goldenem Grund. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert; auf der Innenseite des größeren Deckels steht mit schwarzer Tinte *Pali MS N^o. 7 presented by Col. Müller 18 March 1835*. Stifter: Col. Müller. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Die Handschrift enthält die Upasampadā-kammavācā, Ovāda und etwa ein Drittel der Kathina-kammavācā. Sie bricht hier ab, die Rückseite des letzten Fol. ist unbeschrieben und verziert.

Fol. ⟨ka⟩: namo tassa ... ācikkhitabbam [Kammav(P) 277,1–3]

Foll. ki-ko: -bbam, asantam natthiti ... karanīyo atire- [Kammav(P) 277,9–278,32]

Foll. kam-kha: -yā⁷, atirekalābho ... phalam vā, asa- [Kammav(P) 279,1–27]

Fol. khi: -tum, yassāyasmato ... dhārayāmīti. [Kammav(P) 280,6–10]

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021–1024, 1032, 1033.

CPD 1.2,16.

⁷ Das e-Graphem aus °yo von *karanīyo* steht veremutlich noch auf dem vorangehenden Fol.

1027

Ms.or.fol. 393. SBB, Berlin

Palmbblatt. Foll. 57: ka-ṇo (der Text endet auf Fol. ṇo v); das erste Fol. ist an beiden Rändern jeweils durch drei senkrechte Nähte mit einem Verstärkungsblatt verbunden; am Ende der Hs. zwei weitere auf die gleiche Weise zusammengenähte Verstärkungsblätter. 48 × 5–5,2 cm. 38,5–39 × 4–4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Handschrift. Korrekturen auf Foll. ke, khu, ge, gha. Datierung: sakkarāj 1192 khu nat-tō la praññ kyō 14 rak (13. Dezember 1830). Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa in Pāli, birmanische Prosa.

Rhañ Upāli: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Die Handschrift enthält denselben Nissaya zum Suvanṇasāmajātaka [Nr. 540; Pāli-Text: Fausbøll VI 68–95 bzw. Jātakaṭṭhakathā VI (ChS) 85–117] wie ²326, wo längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben sind. Unsere Handschrift gibt im Kolophon den Namen des Verfassers, Rhañ Upāli aus Mra-toñ, an.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ti. sattā, mrat cvā bhurāḥ sañ, Jetavane, Jetavañ kyoñ tō nhuik, viharanto, ne tō mū sañ rhi so,

Ende (Fol. ṇo r8): tatiyaṃ, sum khu mrok so, Suvanṇa Suvanṇasāmajātakaṃ, Suvanṇasāmajāt saññ, niṭṭhitam, prī i.

Mra-toñ Rhañ Upāli mū. nisesatta karunato, nissesa phako nissesa atha, akrvañ ma rhi so lokuttarā phrac so mrat so akyañ kui ra sañ phrac rve, nissesa adhivedheyyo, akrvañ ma rhi so sattavā tuj i, adhīḥ apvāḥ kui cī rañ nuiñ saññ, jātijātiyaṃ, aphrac aphrac tuiñ nhuik, bhaveyya, phrac ra lui i. sakkarāj 1192 khu nat-tō la praññ kyō 14 rak.

Hss.: ²326; cf. ³494, ⁴873+⁵952 (12), 1115 (3).

1028

Ms.or.fol. 701. SBB, Berlin

Palmbblatt. Rot lackierte Holzdeckel, auf der Innenseite des einen ist 2 und des anderen ist 2 mit dem ā-Graphem eingeritzt. Foll. 124: ka-jai und nur mit Bleistift foliiert – ka-gai, bestehend aus 4 Kapiteln: (1) Foll. 27: ka-gi: paṭhama tvai; (2) Foll. 25: gī-ñī: dutiya tvai; (3) Foll. 40: ṇu-jai: tatiya tvai; (4) Foll. 32: ka-gai (mit Bleistiftfoliierung): catuttha tvai; die ersten und letzten Foll. jedes Kapitels sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,5 × 5,8 cm. 38,5–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Mālālaṅkāra paṭhama tvai auf Fol. ka und Mālālaṅkāra auf allen übrigen Foll. außer ṇa. Auf dem äußeren, jeweils mit dem letzten Fol. eines Kapitels zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht die Kapitelzahl in

Ziffern sowie der Titel und die gesamte Anzahl der Foll. und Verstärkungsblätter.⁸ Datierung: (1), (3), (4) undatiert; (2) sakkarāj 1231 khu ta-pui-tvai la chanḥ chay nhac rak (12. Februar 1870). Birmanisch. Prosa.

Dutiya Mai-thīḥ charā tō Rhaṅ Kavi: **Mālālaṅkāravatthu**

Das fünfte Kapitel der Buddhabibliographie fehlt in dieser Handschrift. Der vorhandene Text entspricht pp. 1–262 der gedruckten Ausgabe. Der Kolophon des zweiten Kapitels enthält das Datum der Abschrift:

(2) Ende (Fol. nī r5): āsavehi āsavo tarāḥ tuḥ mha, cittāni, cit tuḥ saññ, vimutti su lvat kun i. niṭṭhitam.

sakkarāj 1231 khu ta-pui-tvai la chanḥ chay nhac rak ne ne sum khyakḥ tiḥ kyō akhyim tvaṅ Mālālaṅkāra dutiya tvai kui reḥ kūḥ vḥe priḥ priḥ. niṭṭhitam.

Nähere Angaben und Ed. siehe ¹109 und ³600.

Hss.: ¹109, ²252, ²399, ³600, ⁴782.

1029

Ms.or.fol. 926a. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Auf dem Buchrücken klebt ein Papierschilde mit der Aufschrift *List of Burmese books*. Maße des Einbands: 23 × 35 cm. Eingeklebt sind 2 Briefe und 3 Listen mit Bleistift durchnummeriert von 1 bis 10. Beide Briefe sowie die zweite Liste sind datiert: 1878 A.D. Deutsch, Englisch und Birmanisch.

[Handschriftenlisten]

Zusammenstellung von Korrespondenz und Listen zu einer Sammlung von Handschriften aus dem Nachlaß von Dr. Marfels (siehe ¹68, p. 84), die 1878 A.D. an die damalige Königliche Bibliothek Berlin gegangen ist. In dieser Sammlung befanden sich auch diejenigen Berliner Handschriften, die Hermann Oldenberg für seine Vinaya-Ausgabe benutzt hat (¹50, ¹52, ¹54, ¹55).

⁸ Die Anzahl der Foll. und Verstärkungsblätter ist jeweils nur schwer lesbar. Eindeutig ist nur die Anzahl der Foll. in *aṅgās* (*cā sāḥ 27 aṅgā* = 324 Foll.), die die vorhandene Anzahl bei weitem überschreitet.

1030

Ms.or.fol. 930. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; die Ränder sind vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Die Hs. ist in ein bunt geblühtes Baumwolltuch gewickelt. Foll. 430: ka-gyō; 5 Verstärkungsblätter. 50,2-50,3 × 6 cm. 41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Visuddhimag nisya auf allen Foll. außer bhō, mō, ya, re, rō, so, saṃ, ḷi, khyo, khyō, gyi und gyu. Korrekturen auf Foll. nū, ño, jhī, sai, sāḥ, yāḥ, lai, sī und sū. Datierung: sakkarāj 1208 khu ta-poṅḥ la chanḥ khyok rak (20. Februar 1847). Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

Chum-thāḥ (oder Ca-laṅḥ) charā tō Rhaṅ Nandamālā: **Visuddhimagga nissaya sac**

Die Handschrift enthält den Nissaya zu Kapitel I-IX von Buddhaghosas Visuddhimagga (Nidānādīkathā, Sīlaniddesa bis Brahmavihāraniddesa; PTS I 1-325 bzw. ChS I 1-319).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

name vipulañāṇaṅ ca, atisuddhaṃ narādamaṃ,
buddhaṃ muni hi bhavitaṃ, nirodhaṃ dhammam uttamaṃ.

[Nach fünf weiteren Pāli-Versen, dem Nissaya zu den sechs Versen und einer längeren birmanischen Einleitung beginnt der eigentliche Text auf Fol. ki v2 mit:]

arhaṅ Buddhaghosā charā mrat kāḥ pucchāgāthā phrac cī so antojaṭā aca rhi saññ kui ma chui le pai ī sīle patiṭṭhāya ca saññ kui bhaḥ kroṅ chui le sa nañḥ hū mū kāḥ, nidāṅḥ, ...

Ende (Fol. gyō r9): iti sādhujanapāmojjattāya, kate Visuddhimagge samādhībhāvanādhikāre Brahmavihāraniddeso nāma navamo paricchedo.

Nandamālā iti, Nandamālā hū rve, ācariyasalāhi, āsabha mrok thuik so charā mrat tuḥv saññ gahitanāmapaññattikena, so, therena, mather saññ, kato, so, Visuddhimagge, Visuddhimag nhuik, Brahmavihāraniddesassa, ḥ, nissayo, nissaya sac saññ, iti samatto ī tvaṅ rve prīḥ prīḥ.

[Es folgt ein Kolophon in Pāli und Birmanisch und schließlich das Datum der Abschrift auf Fol. gyō v6:]

sakkarāj 1208 khu ta-poṅḥ la chan khyok rak ne tvaṅ Visuddhimag aṭṭhakathā nissayya kuiv reḥ kūḥ rve aprīḥ suḥ rok saññ. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser, der am Ende des Textes genannt wird, siehe ¹81.

Hss.: ³547 (2. Teil), ⁴818 (2. Teil), ¹079 (3. Teil); cf. ²341, ⁵924+⁵948 (9).

1031

Ms.or.fol. 1600. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; die Ränder sind vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Auf einem der beiden Holzdeckel steht außen in großen Buchstaben *Vinayālaṅkāraṭīkā pāṭh*; auf der Innenseite desselben Deckels klebt ein Zettel mit folgender Beschreibung der Hs. in schwarzer Tinte:

Vinayālaṅkāraṭīkā [und nochmals der Titel in birmanischer Schrift]
The language is Pāli; it is a scholium (ṭīkā) to the Vinayasāṅgaham, a compendium of the five Vinayabooks, i.e. the ecclesiastical code, by which the Buddhist monks are governed. Composed by a Burmese priest, whose honorary title was Sirisuddhammājāti-Mahā-adhipati living near the Maṅcūla temple (Sagaing). Date of copy B.E. 1135 = A.D. 1774; contains 33 Angas 6 leaves: 402 leaves, 9 lines to the page; Ms. complete, in good order, and is not often met with. It counts 37 sections (paricchadas). E.F.(orchhammer)⁹

Foll. 404: ka-kye (Folierungszeichen gū ist doppelt vergeben); 7 Verstärkungsblätter. 51,5 × 6 cm. 43,5 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, leicht kursive Schrift. Randtitel: *Vinayālaṅkāraṭīkā* auf Foll. ka und kyū; am rechten Rand des letzten Fol. kye steht der Stiftervermerk *bodhi takā mrat sā 'Oṅ Ñṅī moṅ nham koṅ mhu*. Korrektur auf Fol. kō. Datierung: sakkarāj 1135 khu nat-tō la chanḥ 2 rak (15. November 1773). Stifter: 'Oṅ Ñṅī; der Sohn des Stifters eines Bodhibaums. Pāli. Prosa.

Toṅ-bhī-lā (oder Toṅ-phī-lā) charā tō Rhaṅ Upāli (Munindaghosa)¹⁰: **Vinayālaṅkāra-ṭīkā** (Pālimuttakavinayavinicchayasaṅgaha-ṇavaṭīkā)

Ende (Fol. kye r7):

byākaraṇaṃ labhitvāna, pūretvā sabbapāramī
 anāgatamhī, buddhāna buddho hessaṃ sadevake ti.

Vinayālaṅkārapakaraṇaṃ paripuṇṇaṃ.

sakraj 1135 khu nat-tō la chan 2 rak ne tvaṅ Vinayālaṅkāraṭīkā pāṭh tō kuiv reḥ kūḥ rve prī praṅṅ cum saṅṅ.

Ein Nissaya zu diesem Text findet sich unter ³664.

Zu Leben und Werk von Rhaṅ Upāli (Tīpītakālaṅkāra) siehe ²265 und PLB 53.

Ed. (außer ChS): Munindaghosa (Toṅ-phī-lā charā tō), *Vinayālaṅkāraṭīkā pāṭh*, Rankun:

⁹ Vervollständigung des Namens von anderer Hand.

¹⁰ Rhaṅ Upāli trug als Novize den Namen Munindaghosa.

Icchasaya pitakat puṃ nhip tuik, 1965.

Hss.: BiSB Taipei 89; LCP 49.

CPD 1.3.5,12.¹¹

1032

Ms.or.fol. 1601. SBB, Berlin

Kupferplatten, vergoldet. Holzdeckel; innen rot lackiert und außen verziert mit roten Ornamenten und Motiven (*hamsas* und *devas*)¹² auf goldenem Grund. Auf der Innenseite einer der Deckel klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Kammavācam Ordinationservice of Buddhis(t) priests lettered* ¹³*ka .. kāh*¹³ *ka ... kā. 12 leaves 6 lines to page.* Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit einem wahrscheinlich sekundär hinzugefügten Lederband zusammengebunden, an dessen Enden Holzknöpfe befestigt sind. Foll. 10: *ka-kō*. An den Ecken leicht beschädigt und restauriert. 50,5 × 10 cm. 47,5 × 10 cm. 6 Zeilen. 1 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem Grund; die unbeschriebenen Seiten des ersten und des letzten Fol. sind bemalt wie die Deckel, die breiteren Ränder der ersten und letzten beiden Foll. zeigen *devas* mit Blumen in den Händen. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kathina) entsprechend Kammav(P) 277–280,27 (Ende: *evam etam dhārayāmiti. Kathinakhandaṃ.*).

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021–1024, 1026, 1033.

CPD 1.2,16.

1033

Ms.or.fol. 1602. SBB, Berlin

Palmbblatt, vergoldet. Nicht zusammengehörige, aber ähnliche Holzdeckel; innen rot lackiert und außen verziert mit roten Blumenmustern und Medaillons (*hamsa*-bzw. Blumenmotive) auf goldenem Grund. Auf der Innenseite einer der Deckel klebt ein Zettel mit der handschriftlichen Notiz *Kammavācam Ordinationservice of Buddhist priests. lettered* ¹⁴*ka-kāh*¹⁴ *k....kā. 12 leaves 6 lines to*

¹¹ Irrtümlich 1.3.6.2 in CPD (Epil.) und korrigiert in HPL 333 (Anm. 540).

¹² Siehe WMS B-P 37 (plates, p. 141).

¹³ In birmanischer Schrift.

¹⁴ In birmanischer Schrift.

page. Deckel und Foll. sind durch die Schnürlöcher mit zwei wahrscheinlich sekundär hinzugefügten Lederbändern zusammengebunden, an deren Enden Holzknöpfe befestigt sind. Foll. 12: <ka>-<kāh>; das erste und die letzten beiden Foll. sind nicht foliiert. An den Ecken leicht beschädigt und restauriert. 54–54,2 × 9,5 cm. 51 × 9,5. 5 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rote Ornamente an den Rändern und zwischen den Zeilen auf goldenem Grund; Medaillons mit Blumen und dem *hamsa*-Motiv auf den ersten und letzten beiden Foll. Quadratschrift (Tamarindensamen-Schrift). Undatiert. Pāli. Prosa.

Kammavācā

Kammavācā-Sammlung mit drei Abschnitten (Upasampadā, Ovāda und Kathina) entsprechend Kammav(P) 277–280,27 (Ende: *evam etam dhārayāmīti. anāmantacāro, asamā-*). Der Text bricht am Ende der fünften Zeile im Wort ab.

Hss.: ¹45–¹48, ²293, ³577–³582, ⁴740–⁴743, ⁴745, ⁴758, ⁴761–⁴766, ⁴768–⁴778, ⁴791–⁴800, ⁴803, ⁴805–⁴809, ⁴828, ⁵926 (1), 1021–1024, 1026, 1032.

CPD 1.2,16.

1034

Ms.or.fol. 2700. SBB, Berlin

Papier. Rückenbindung; Lederrücken. Pp. 234; liniert; nur die rechten Seiten sind beschrieben und paginiert; am Ende ein leeres Blatt. 20 × 33 cm (Hochformat). 15–15,5 × 26 cm; der Schriftspiegel ist rot eingerahmt. 30 Zeilen. Gute, deutliche Schrift in schwarzer Tinte; verschiedene Schreiber. Vereinzelt Korrekturen in roter Tinte. Datum der Beendigung des Korrekturlesens: 1897 khu mat la 26 rak (26. März 1897). Korrekturleser: charā Phre aus Rankun (Rangun bzw. Yangon). Pāli. Verse und Prosa.

Dhammapāla: **Paramatthadīpanī III** (Vimānavatthu-atthakathā)

Ende (p. 234,15): Badaratitthavihāravāsīnā ācariya-Dhammapālena katā Vimānavatthuvannanā nitthitā. [Der folgende *akkharā*-Vers ist rot durchgestrichen.]

1897 - khu. mat la - 26 - rak ne - praṇ chaṇ kraṇṇ priḥ i.

cā praṇ sū

charā Phre

Rankun mrui

Hs.: Cab II 128.

CPD 2.5.6,1.

1035

Ms.or.fol. 3086. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; braun lackiert und außen mit floralen Ornamenten in Gold verziert (das Gold ist stark abgegriffen); auf der Innenseite eines Deckels ist + *vatāra* und des anderen *o vatāra* eingeritzt. Foll. 73: ka, kī-chi (kā, ki und das letzte Fol. chī fehlen); 7 Verstärkungsblätter. Neben dem Foliierungszeichen steht auf allen Foll. *Varananda*. 50,7 × 4,8 cm. 44–45 × 4 cm. 7 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Leicht kursive Schrift. Randtitel: *Abhidhammāvatāra*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht *Abhidhammāvatāra, Varananda Puññuḷāra*. Korrekturen auf Foll. go, gha, nū, chā. Undatiert (Ende der Hs. fehlt). Pāli. Verse und Prosa.

Buddhadatta: **Abhidhammāvatāra**

Die Handschrift endet mit *saddhammaṭṭhitikāmena, karontena ca yaṃ mayā* (PTS 137,26 bzw. ChS 185,11).

Hs.: Mand 120.

CPD 3.8.4.

1036

Ms.or.fol. 4158. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel. Foll. 373: ka-hō; es gibt jeweils 2 Foll. hai und ho, die jedoch nur einseitig beschrieben sind (das erste Fol. hai auf der Vorderseite und das zweite auf der Rückseite; ebenso die beiden Foll. ho); außerdem 2 Foll. baṃ mit gleichem Text (eventuell ist die Kopiervorlage versehentlich in der Hs. verblieben); 6 Verstärkungsblätter. 51–51,2 × 6 cm. 41–42 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gleichmäßige, saubere Schrift. Randtitel: *Vinañ mahāvā pāli tō nak* bzw. *Vinañ mahāvā pāli tō nak Sa-rik-vañ/Sa-rak-puñ kyoñ rhañ kui/kve tui dhaja reḥ kūḥ pru cu sañ cā* auf Fol. ka, dem zweiten Fol. ho sowie Fol. hō. Korrekturen auf Foll. kā, kū, kha, khū, khāḥ, gai, gaṃ, ghī, nai, cai, ji, jhū, jhō, ṭhō, ḍu, ḍe, dhā, dhāi, ṇi, de, thī, dhū, po, phā, phi, bhe, bhāi, ra, ro, rāḥ, lō, vu, ve. Datierung: sakkarāj 1183 khu prā-sui la kvay ne (24. Dezember 1821). Schreiber: ein Mon-Mönch aus dem Kloster Sa-rik-vañ/Sa-rak-puñ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Vinaññ Mahāvā pāli tō nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur ersten Hälfte des Mahāvagga; der Pāli-Text entspricht PTS I 1–178,16 bzw. ChS I–263,21.

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. tena samayena [... bis ka v4:] vimuttisukhaṃ paṭisaṃvedī. tena samayena tena kālena, thui akhā nhuik, bhagavā, bhun krīḥ so, Buddho, bhurāḥ si khañ sañ, Uruveḷāyaṃ, krīḥ cvā so sai cu rhi so Uruveḷa to nhuik, sīla ḥ apuñ akhrā kui*

Ivhan khrañ kroñ, choñ ap so sai cu rhi so Uruvela to nhuik lañ pe. adhibbāy kāh, Ivan le prī so akhā, nā tui mrat cvā bhurāh ma phrac mī, ta soñ so amyuih sāh tui sañ rasse rahan pru rve thui arap nhuik ne kun sañ rhi so,

Ende (Fol. hō r2): yathādhammam, āpat alyok, kārāpetvā, ku ce rve, samghena, sañ, pavāretabbam, i. pavāranākhandhakam catuttham. gandhipappam sattamam. nitthitam pari-punnam.

sakkarāj 1183 khu prā-sui la kvay ne tvañ, Vinañ mahāva pālī tō nīsyā kuiv Sa-rik-vañ kyoñ rhañ kve tui dhajasamana sū mvan reh kūh pru cu rve prīh prañ cum pā sañ, reh kūh pru cu ra so koñ mhu kroñ, pu, di, ā, hū so vijjā sumh pāh mrat tarāh nhañ prañ cum pā luiv i.

Dieser Nissaya unterscheidet sich von Rhañ Jambudīpadhaja's Ratanamañjūsa [²303, ³595, ⁴738, ⁵915+⁵950 (4)]. Der Verfasser wird nicht genannt.

1037

Ms.or.quart. 323. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 159; pp. 1–46 sind einzeln und die folgenden auf jeder zweiten Seite (47–103) mit birmanischen Zahlen paginiert; zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf jeder Seite (1–159). 15 × 20,3–20,5 cm (Hochformat). Pp. 1–46: 12–13 × 17 cm; pp. 47–159: 12 × 18 cm. Pp. 1–46: 18 Zeilen (pp. 1–2 19 Zeilen und p. 9 17 Zeilen); pp. 47–159: 21 Zeilen. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte; zwei Schreiber. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Temi Dzat. Temi, Nom du premier des 10 grands Dzat, ou Vies de Gaudama, où il raconte à ceux qui ont la bonté de l'écouter combien de merveilles il a aperees, combien de merites il a acquis Sous le nom de Temi*. Datierung: sakkarāj 1204 khu na-yum la prañ kyō 11 rak (3. Juni 1842). Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse in Pāli, birmanische Prosa.

Jātaka-atthakathā nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Mūgapakkhajātaka bzw. Temi- oder Temiya-jātaka nach der birmanischen Tradition [Nr. 538; Pālitext: Fausbøll VI 1–30 bzw. Jātaka-tthakathā (ChS) VI 1–37].

Anfang (p. 1,1): satthā, bhurāh sa khañ saññ, Jetavane, Jetavañ kyoñh tō nhuik, vihāranto, ne tō mū lyak, mahā, mrat so, nikkhamanam, to thvak khyañh kui, arabbha, akroñ pru rve, gāthā padena, gāthā pud phrañ, patimanditam, tam chā chañ lyak so, idam Temijātakam, ī Temijāt kui, kathesi, ho tō mū pe i.

Ende (p. 103,14 nach birmanischer bzw. 159,14 nach arabischer Seitenzählung): Mūgapakkhapandito, achvam so Temi man sāh sukha min sañ kāh, sammāsambuddho, ñṇeyyam

taṃ nāḥ pāḥ tuḥ kui koṅḥ cvāḥ si prīḥ so, aham eva, nā bhurāḥ saññ, loke, lū nhuik, udapāti, thaṅ rhāḥ phrac tō ḷ.

sakkarāj 1204 khu na-ruṃ la praññ kyō 11 rak ne tvaṅ ku lāḥ tuḥ nna rī ñña ne 3 na rī kui Temi nissayya kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ

Der Verfasser dieses Nissayas wird nicht genannt.

Zu weiteren Temijātaka nissayas siehe ²196, ²325, ³490, ³683, 1018.

1038

Ms.or.quart. 324. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 214 (das letzte Blatt unbeschrieben); Paginierung auf der Rückseite jedes Blattes mit birmanischen Zahlen (1–84 und mit neuer Zählung 1–22) und auf der Vorderseite zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen (1–107); bestehend aus 2 Teilen: (1) pp. 1 (nach arabischer Seitenzählung) bis 84 (nach birmanischer Seitenzählung): Nemijātaka nissaya paṭhama tvaḥ; (2) pp. 85 (nach arabischer Seitenzählung) bis 22 (nach birmanischer Seitenzählung): Nemijātaka nissaya (Fortsetzung). 15 × 20,3–20,5 cm (Hochformat). 12–13 × 18 cm; der Nissaya ist nicht als Fließtext sondern in zwei Spalten aufgeschrieben mit dem Pāli-Text auf der linken und der jeweiligen birmanischen Entsprechung auf der rechten Seite. 21 Zeilen. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Némi pre. Partie. Pali et Birman. Némi, nom du 2^d du 10 grands Dzat, ou vies de Gaudama, où il raconte lui-même à ses disciples les hauts-faits qu'il a accomplis pendant l'une de ses existences*. Datierung am Ende von (1): sakkarāj 1203 khu tan-khūḥ la chanḥ 2 rak (12. März 1842). Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse in Pāli, birmanische Prosa.

Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

(1) 1. Teil eines Nissaya zum Nimijātaka bzw. Nemijātaka nach der birmanischen Tradition [Nr. 541; Pāli-Text: Fausbøll VI 95–111,31 bzw. Jātakaṭṭhakathā (ChS) VI 119–139,20].

Anfang (p. 1,1 der arabischen Seitenzählung):

sathā,	mrat cvā bhurāḥ saññ,
Midhilāyaṃ,	Midhilā praññ kui,
upanissaya,	mhī rve,

Ende (p. 84,21 der arabischen Seitenzählung):

akaṃsanu,	pru sa naññḥ.
puṭṭho	me tha so,
vesārathī	nat nhuik laññḥ phrac so ra thāḥ thiṅḥ laññḥ phrac tha so,

1203 khu ta-khūḥ la chan 2 rak ne ku lā tuḥ na rī ṅṅa suṇṇa na rī akhyin kuiḥ Nemi jāṭ paṭhama puinḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ saṅṅ. Nemi paṭhama tvai.

(2) Anfang des 2. Teils dieses Textes (Pāli-Text entsprechend Fausbøll VI 111,31–117,19 bzw. ChS VI 139,20–146,23).

Anfang (p. 85,1 der arabischen Seitenzählung):

Mātali,	Mātali nat sāḥ saṅṅ,
tassa,	thui sū āḥ,
byākāsi,	krāḥ peḥ i,

Ende (p. 22,19 der birmanischen Seitenzählung):

mātā,	ami saṅṅ
puttaṃ	sāḥ kui,
sakaṃ,	ta krim,

1039 enthält die Fortsetzung dieses Nissayas. Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: cf. ¹71, ³491, ³570, **1115** (1).

1039

Ms.or.quart. 325. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 116 (die letzten drei Blätter unbeschrieben); Paginierung auf der Rückseite jedes Blattes mit birmanischen Zahlen [23–76; Fortsetzung der birmanischen Paginierung von **1038** (2)] und auf der Vorderseite jedes Blattes zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen (1–58; das Titelblatt ist p. 1). 15 × 20,5 cm (Hochformat). 13 × 18 cm; der Nissaya ist nicht als Fließtext sondern in zwei Spalten aufgeschrieben mit dem Pāli-Text auf der linken und der jeweiligen birmanischen Entsprechung auf der rechten Seite. 21 Zeilen. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Némi, 2^e. Partie*. Am Ende des Kolophons Angabe der Anzahl der Blätter. Datierung: sakkarāj 1204 khu na-yuṃ la chanḥ 2 rak (10. Mai 1842). Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa in Pāli, birmanische Prosa.

Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Die Handschrift enthält die Fortsetzung von **1038** (Nimijātaka; Nr. 541). Der Pāli-Text entspricht Fausbøll VI 117,19–129 bzw. Jātakaṭṭhakathā (ChS) VI 146,23–162.

Anfang (p. 2 der arabischen Seitenzählung):

abhinandanti iva,	nhac lui sa kai suj,
abhinandanti,	nhac lui kum i,
saṃyamā ca,	si tañ suṃ saññ laññh,

Ende (p. 76,8 der birmanischen Seitenzählung):

catuṭṭham,	leḥ khu mrok so,
Nemiyyajātakam,	Nemi jāt saññ.
niṭṭhitam,	koñ cvā prīḥ praññ cuṃ prīḥ.

akkharā ~. sakkarāj 1204 khu na-ruṃ la chan 2 rak ne ne 2 khyak tīḥ akhyin kui reḥ rve prīḥ saññ ku lāḥ tuḥ nārīḥ 11 rīḥ akhyin thvañ Nemi jāt tutiyya tvai kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ saññ. khyap re 76 ra sañ.

Hss.: cf. ¹71, ³491, ³570, 1115 (1).

1040

Ms.or.quart. 326. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 197 (am Anfang ein unbeschriebenes Blatt); Paginierung mit birmanischen Zahlen (1–197) oben in der Mitte und zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen oben rechts auf der Vorderseite jedes Blattes (1, 3 ... 197). 15 × 20,5 cm (Hochformat). 13 × 17 cm. 18 Zeilen. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Dzanecca Dzat en pali et en Birman. Dzanecca, nom du 3^e des 10 grands Dzat, ou vies de Gaudama, où il raconte lui-même la Suite de ses actions, lorsqu'il était hermite*. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa in Pāli, birmanische Prosa.

Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Mahājanakajātaka [Nr. 539; Pāli-Text: Fausbøll VI 30–68 bzw. Jātakaṭṭhakathā VI (ChS) 39–84].

Anfang (p. 1,1): ahaṃ, nā saññ, lokīlokuttabhedena, lokīlokuttarā aprāḥ rhi so, guṇena, guṇ kyeḥ jūḥ phrañ, uggatatejaṃ, thak so taṃ khuiḥ tō laññh rhi tha so, nāthaṃ, mrat cvā bhurāḥ kui, natvā, rhi khuiḥ ūḥ rve, dutiyaṃ, nhac krim so, nissayaṃ, nissayya kui, karisāmi, pru pe lattan.

satthā, mrat cvā bhurāḥ saññ, Jetavane, Jetavan kyoñḥ tō nhuik, vihāranto, ne tō mū saññh rhi sō, mahābhinikkhamanaṃ, mrat so to thvak khyañ kuiv, arabha, akroñḥ pru rve,

Ende (p. 197,15): sammāsambuddho, koṅḥ so, akhyaṅ phraṅ mi mi alui nhuik, saccā le pāḥ tarāḥ tui kuiḥ si prīḥ saññ phrac rve, loke, lū nhuik, udapādi, thaṅ rhāḥ phrac ḷ.

Hss.: cf. ²320, ⁴815, 1017.

1041

Ms.or.quart. 327. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 72; Bleistift-Paginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes (1–38; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt); Pp. 5: 1–3a: Transkription des Anfangs von (1) entsprechend pp. 4a–8b2; p. 3b: Titelblatt; (1) pp. 37: 4–22a: Kālidāsavatthu; pp. 24: 22a–34a: (2) Ñāi noṅ leḥ pāḥ vatthu; (3) pp. 34a–38: Ca kāḥ puṃ. 15,5 × 20 cm (Hochformat). 13,5 × 17 cm. 17–25 Zeilen. Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Kalidasa. histoire de Gaudama sous le nom de Kalidasa, il y fait la figure d'un philosophe qui en savait et en dit plus long qu'il n'aurait dû pour sa Sûreté. Un roi jaloux lui eût ôté la vie si ses Courtisans à force de raconter des fables ingénieuse au tyran, n'eussent calmé son courroux, et donné au pauvre philosophe le temps de prouver qu'il n'était pas digne de mort. — Les 4 frères, dont le plus jeune gagne le prix de la sagesse.* Vereinzelt französische Übersetzungen einzelner Begriffe zwischen den Zeilen. Datierung: (2) sakkarāj 1203 khu tan-khūḥ la praññ kyō chay rak (7. November 1841); (1) und (3) undatiert. Birmanisch. Prosa.

(1) Kālidāsavatthu

Eine Erzählung über den Philosophen Kālidāsa als Bodhisattva.

Anfang (p. 4a1): Kālidāsavatthu. namo tassa ~. rhe ūḥ kambhā pō so khā nhuik, Kālidāsa charā phrac bhūḥ sō, thum puṃ naññ nā uddhān ca kāḥ tui kui rhe sū paññā rhi tui cī kum le so vatthu saññ kāḥ,

Ende (p. 22a15): Kālidāsa charā saññ, se chum khyañḥ prak cīḥ rā suḷ, kyammā choṅ rā lvat sāḥ prak cīḥ ra khye saññ, mīn tō mū pe ḷ. Kālidāsa kyam prīḥ ḷ.

Ed.: cf. Whitbread 51 s.v. Kālidāsa watthu.

(2) Ñāi noṅ leḥ pāḥ vatthu

Eine Erzählung über die vier Brüder Sūriyakummā, Devakummā, Candakummā und Bharakummā.

Anfang (p. 22a18): namo tassa ~. rhe Ivan le prīḥ so akhā, praññ rhaṅ maṅ krīḥ sāḥ tō leḥ rok tui tvaṅ, ññī tō aṅay paññā rhi ca kāḥ kui nā rve, sum praññ toṅ maṅḥ pru kya rve, ññī

tō paññā rhi saññ, mañḥ sa mīḥ achuṃ aphrat kuiḥ khaṃ ra rve, abha praññ kuiḥ mañḥ pru so ca kāḥ chui tuṃ pe aṃ.

Ende (p. 34a10): rhañ mañḥ sāḥ ññī noñ le pāḥ tuj chui rā chui kyoñ phrac so, vatthu kāḥ ī tvañ rve prīḥ praññ cuṃ ḷ.

sakkarāj 1203 khu ta-kū la praññ kyō chay rak, naṃ nak mvan taññ akhyin kui, Ññī noñ leḥ pāḥ vatthu kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ ḷ.

(3) Kyaññ Kaṃ Moñ Rhañ Krīḥ: **Ca kāḥ puṃ**

Sammlung von Sprichwörtern.

Ed.: cf. Whitbread 60 s.v. Kyañ:kan Kuirañkrī: cakā:puṃ.

1042

Ms.or.quart. 328. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 165; Paginierung mit birmanischen Zahlen auf der Rückseite jedes Blattes (1–83; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf jeder Seite (1–165). 15,5 × 20 cm (Hochformat). 13,5 × 18 cm. 19 Zeilen. Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Wuttu I. Conter ou folier de Gaudama. ou ses métamorphoses – J. Rénier. quelques petites vies de Gaudama, dont on compte 540 existences. Gaudama y fait le personnage de chien, de singe, de cerf, d'oiseau & il raconte tous ses tours de force, lorsqu'il existait sous les différentes formes. Il paraîtrait que ce sont des fables persannes ou autres, que les bouddhistes ont trouvées si ingénieuses, qu'ils ont cru reconnaître leur dieu dans l'être qui y fait le principal personnage, de quelque nature qu'il soit, homme ou animal.* Auf der ansonsten unbeschriebenen p. 165 französische Bleistiftnotizen. Vereinzelt französische Übersetzungen einzelner Begriffe zwischen den Zeilen mit Bleistift. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

550 jāṭ vatthu (1. Teil)

Die Handschrift enthält den ersten Teil eines birmanischen Textes über die Jātakas [Apaṇṇakajātaka (Nr. 1) bis Mahāsupinajātaka (Nr. 77)]. Fortsetzung siehe **1043**.

Anfang [p. 1,1 (Bleistiftpaginierung) bzw. 1 r1 (birmanische Paginierung)]: 550 jāṭ vatthu. namo tassa ~. Amaravatī praññ nhuik, bhurāḥ loñḥ Sumedhā puṇṇāḥ saññ, kha maññḥ tō Ivan sa phrañ, kha maññḥ tō arā kui ra rve,

Ende [p. 164,1 (Bleistiftpaginierung) bzw. 83 v1 (birmanische Paginierung)]: dānasīla nhuik taññ ce rve koñḥ kañ phrañ mi mi ne rā suiv svāḥ le ḷ. thuiv akhā mañḥ kāḥ Ānandā, paññā

rhi so puṃṇāḥ kāḥ lu lañ kāḥ Sāriputtarā, rassē kāḥ bhurāḥ phrac tō mū ḷ. Mahāsupinajāt.

Hs.: Hist. comm. Ia 146.

1043 **Ms.or.quart. 329.** SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 36; Paginierung mit birmanischen Zahlen auf der Rückseite jedes Blattes (1–18; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes (1–18). Am Anfang und Ende der Hs. je 6 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 16 × 20,5 cm (Hochformat). 14,5 × 19 cm. 20 Zeilen. Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Wuttu II. histoires abrégées de Gaudama sous différentes existences, ou plutôt, fables persannes ou autres traduites en pali, puis en birman, dont Gaudama est le héros, le principal personnage, comme chien, ou poisson* &. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

550 jāt vatthu (2. Teil)

Die Handschrift enthält den zweiten Teil eines birmanischen Textes über die Jātakas [Illisajātaka (Nr. 78) bis Mahāsudassanajātaka (Nr. 95)]. Fortsetzung von **1042**.

Anfang (p. 1a1): Jetavan kyoṅḥ tō nhuik ne tō mū so mrat cvā bhurāḥ saññ, van tui so sa theḥ kui akroṅḥ pru rve, ī Illiñ jāt kui ho tō mū ḷ.

Ende (p. 18b3): thui akhā Subhattā mi phurāḥ saññ, Rāhulā may tō, sāḥ krīḥ ratanā saññ Rāhulā, krvaṅḥ so parissat tuḷv saññ bhurāḥ parisat, Mahāsudassana maṅḥ saññ bhurāḥ phrac tō mū ḷ. Mahāsudassana jāt.

1044 **Ms.or.quart. 330.** SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 212; Paginierung mit birmanischen Zahlen auf der Rückseite jedes Blattes (1–106; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes (1–106). Am Anfang und Ende der Hs. je 4 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 15,5 × 20,5 cm (Hochformat). 13 × 18 cm. 18–20 Zeilen. Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Bé-da ga wouttou. J. Rénier. Miss.^a. ap. Bédaga, Roi du pays appelé Baranasi, curieux d'entendre le récit de faits intéressants, après avoir fait mourir tous les nobles de son royaume, au nombre de 80,000, parcequ'il n'en trouva aucun parmi eux capable de charmer ses oreilles royales, eut enfin le bonheur de rencontrer dans ses états un jeune homme assez savant et habile pour satisfaire son avide passion de récits amusants. Cet ingénieux narrateur réussit à plaire non seulement à Bédaga, mais aux Birmans, &, &*

qui puisent à cette source, dit-on, leur science légale. Datierung: 1203 khu nhac, vā-chui la praññ kyō 4 rak (6. Juli 1841) in Mrit (Mergui). Schreiber: Moñ Chuih. Birmanisch. Prosa und Verse.

Bhedakavatthu

Anfang (p. 1a1): rheḥ lvaṃ le prīḥ so akhā, Bārānāsī praññ kui, acuiḥ ra so Bhedaka maññ so maññ kriḥ kāḥ, amat apoṇḥ rhac soñ lyhañ rhi sa tat,

Ende (p. 106b1): *rhe paññā rhi tuḥ saññ, athūḥ thūḥ so puṃ naññ nā tuḥ kui, cī rañ reḥ thāḥ so, Bhedakavatthu kui, 1203 khu nhac, vā-chui la praññ kyō 4 rak ne tvañ, ne mvan taññ akhyin kuiḥ reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ prī.*

reḥ so kāla, Mrit mruḥ bharaṅgyiḥ bhuṃ tō kriḥ kyoṇḥ tvañ, lū Moñ Chuiḥ reḥ so akyuiḥ aḥ phrañ, āyuvannaṃ sukhaṃ paṭipānaṃ, balam, nhañ praññ cuṃ saññ kui phrac pā lui ḥ. nibbānassa paccayo hotu. icchitaṃ paṭitaṃ tuṃyyhaṃ khippaṃ eva samicchantu. pu, di, ā.

Hss.: BhP 748, Palace 63 (133).

1045

Ms.or.quart. 331. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 12; Paginierung mit birmanischen Zahlen auf jeder zweiten Seite (1–6; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt); zusätzliche Bleistift-Paginierung mit arabischen Zahlen auf denselben Seiten (1–6). Am Anfang und Ende der Hs. je 4 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 15 × 20,5 cm (Hochformat). 13 × 18 cm. 16–19 Zeilen. Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Proverbes birmans*. Undatiert. Birmanisch. Prosa.

[Sammlung von Sprichwörtern]

Anfang (p. 1a1): brahmā lak miḥ loñ saññ kui, rham nāḥ rvak kuiv preḥ rve kuiñ chui sa kai sui. upameḥya, thui sūḥ khyañḥ amhu phrac le saññ kui, ñā sui lā rve, kap lā saññ chui saññ. ta thum.

Ende (p. 6b17): patta mrā ta khyaññ, chaṃ ta praññ chui sa kai sui. upameḥya, aphuiḥ thuik so uccā pañ phrac ññāḥ sō laññ, lū tuḥ asuṃ achoñ naññḥ so kroñ, aphuiḥ ma rhi saññ chui saññ. ta thum. prī ḥ.

Zu birmanischen Sprichwörtern siehe Appendix B, Burmese Proverbs and Quaint Sayings in Judson 1100–1104; siehe auch **1041** (3).

1046

Ms.or.quart. 332. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 125; Paginierung mit birmanischen Buchstaben auf der Rückseite jedes Blattes (ka-ci); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes (1–63; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt). Am Anfang und Ende der Hs. 4 bzw. 7 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 15,5 × 19,5 cm (Hochformat). 14 × 18 cm. 20 Zeilen. Kaum noch erkennbare Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *pathama* (in birmanischer Schrift) sowie *Vocabulaire Pali Birman avec explication des principaux points des superstitions bouddhistes. 1^{ere}. partie.* und der Vermerk *Der Pälitel des Werkes ist Pucchāpakinnam, der birmanische Ameh tathon. Der Tenor des Werkes ist durchgehend birmanisch. Ein zweites Exemplar desselben findet sich in Ms. Or. fol. 951 der hies. Kgl. Bibl. (= 139).* Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

[**Buddhistisches Wörterbuch**] (1. Teil)

Die Handschrift enthält den ersten Teil eines Pāli-birmanischen Wörterbuchs buddhistischer Termini. Die ersten beiden Seiten enthalten den Anfang des Werkes Pucchāpakinnaka oder Pucchā ameh ta thoñ von Sīripavarasudhammābhilaṅkāra (*namā ratanattayam ... kumñ nā kun sa taññ*; wiedergegeben in ¹³⁹, pp. 48,22–49,5). Danach beginnt das Wörterbuch mit *Akkaniṭṭha brahmā* (p. kā r2 bzw. 2a2).

Ende (p. ci r15 bzw. 63a15):

ca rañḥ, catulokapālā nat tui,
cit kāh cariyāvamsadhamma leḥ pāh,
cit i, aññac akreh nāh pāh hū sann kāh, lobha, dosa, thina middha, uddhacca.

Zum zweiten und dritten Teil dieses Wörterbuchs siehe **1047** und **1048**.

1047

Ms.or.quart. 333. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 124; Paginierung mit birmanischen Buchstaben auf der Rückseite jedes Blattes (ca-ta); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes (1–62; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt). Am Anfang und Ende der Hs. 4 bzw. 8 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 15,5 × 19,5 cm (Hochformat). 14 × 18 cm. 20–23 Zeilen. Kaum noch erkennbare Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *dutiya* (in birmanischer Schrift) sowie *Vocabulaire Pali birman où sont expliqués les principaux points du Bouddhisme. 2^e. partie.* Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

[**Buddhistisches Wörterbuch**] (2. Teil)

Anfang (p. ca r1 bzw. 1a1):

vicikicca ī nāḥ pāḥ taññḥ,
cittajasaddā saddāḥ leḥ pāḥ
citta toṇ toṇ nāḥ luṃḥ,

Ende (p. tā v16 bzw. 62b16):

yok yāḥ tuḥ praññ cum ce tat so aṅgā nāḥ pāḥ.
mimma tuḥ praññ cum ce so aṅgā 5 pāḥ,

Zum ersten Teil dieses Wörterbuchs siehe **1046** und zum dritten Teil **1048**.

1048

Ms.or.quart. 334. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 129; Paginierung mit birmanischen Buchstaben auf jeder zweiten Seite (ññam–(ti)); auf der letzten Seite keine Paginierung. Am Anfang und Ende der Hs. 4 bzw. 11 unbeschriebene Seiten; die erste dient als Titelblatt. 15,5 × 19,5 cm (Hochformat). 14 × 18 cm. 20–23 Zeilen. Kaum noch erkennbare Bleistiftlinierung. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *T^{me} Vol. Vocabulaire Pali Birman, dans lequel sont expliqués les principaux points du bouddhisme. 3^e. partie.* Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

[Buddhistisches Wörterbuch] (3. Teil)

Anfang (p. ññam r1):

ra
rak kha rā
ra khai khraṅḥ leḥ pāḥ abhay naññḥ. lū ḥ aphaḥ kui ra khai ḥ,

Ende (p. <ti> r11):

hinamān mān sum pāḥ,
hetvattha saccā,
hema chaṅ chaṅ myuiḥ chay pāḥ,

Zum ersten und zweiten Teil dieses Wörterbuchs siehe **1046** und **1047**.

1049

Ms.or.quart. 335. SBB, Berlin

Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 230; Paginierung mit birmanischen Zahlen auf der Rückseite jedes Blattes (1–115); zusätzliche Bleistiftpaginierung mit arabischen Zahlen auf der Vorderseite jedes Blattes [1–117; die Bleistiftpaginierung zählt am Anfang

und Ende des Verzeichnisses je ein Blatt mit, auf denen von anderer Hand am Anfang die erste Seite des Verzeichnisses kopiert ist und am Ende zwei Eintragungen hinzugefügt worden sind (*het̥tho*, *'ok* und *hotappa*, *pūjō ap saññā*). Am Anfang und Ende des Verzeichnisses 3 weitere Blätter; das erste dient als Titelblatt. 15 × 20 cm (Hochformat). 13 × 18 cm. 25 Zeilen. Saubere, deutliche Schrift in schwarzer Tinte; teilweise stark verblaßt. Auf dem Titelblatt steht in schwarzer Tinte *Vocabulaire Pali et Birman. J. Rénier. M. ap., Merguy. 1840*. Datierung (nur auf dem Titelblatt): 1840. Pāli und Birmanisch.

[Pāli-birmanisches Wörterbuch]

Anfang (p. 1r1 der birmanischen bzw. 2a1 der arabischen Seitenzählung):

a, mrāt so nipāt,
akkharaṃ, kuṃṇ khraṅḥ ma rhi so nibbān,
akkhaṅā, lyhap,

Ende (p. 115v23 der birmanischen bzw. 116b23 der arabischen Seitenzählung):

hetu, akroṅḥ, laññḥ koṅḥ lobha ca so hit khyok pāḥ lobha ca so mūla, laññḥ koṅḥ
 hit hū so ca kāḥ acit, pai,
he, khō khyañḥ,

1050

Ms.or.quart. 608. SBB, Berlin

Blaues Papier; Rückenbindung; Deckel und Rücken aus starkem Karton. Pp. 14. 20 × 25–25,5 cm (Hochformat). Bleistiftzeichnungen und Diagramme auf blauem Grund; gut lesbare Schrift mit Bleistift. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa und Zaubersprüche.

[Zeichnungen und magische Diagramme]

Auf der Rückseite der Blätter steht jeweils, was auf der Vorderseite dargestellt ist:

1. Bl.: jōganīḥ kyoṅ puṃ (Yogini)
2. Bl.: ka pyak ya phrak ca ma vak thuiḥ puṃ (Schwein)
3. Bl.: asaṃ krīḥ 4 pāḥ añ (magische Diagramme mit Silben)
4. Bl.: Virūpakka, Virūlaka nat (König des Westens und König des Südens)
5. Bl.: ta cuiḥ ññḥ noṅ thuiḥ puṃ (2 Brüder)
6. Bl.: campānava 9 añ (magische Diagramme mit Zahlen)
7. Bl.: Āḷāvaka, Puṇṇaka thui puṃ (2 *bhīlūhs*)

Die bildlichen Darstellungen sind teilweise mit Legenden eingerahmt.

1051

Hs.or. 743. SBB, Berlin

Karton; Rückenbindung: Leineneinband. Pp. 42; Paginierung mit Bleistift auf der Vorderseite der Blätter sowohl mit birmanischen (1-16) als auch arabischen Zahlen (1-21; nicht Seiten sondern Blätter werden gezählt). 31 × 23 cm (Querformat). Bunte Tuschemalerei auf weißem Grund; die Rückseiten der Blätter sowie Bl. 19 unbemalt (auf den freigebliebenen Seiten von pp. 19-21 Bleistiftskizzen dörflicher Szenen). Kurze Bleistiftnotizen zur Erläuterung einzelner Szenen. Undatiert. Birmanisch (Notizen).

[Illustrationen]

Die bildlichen Darstellungen zeigen hauptsächlich verschiedene Formen drakonischer Bestrafungen, wie z.B. pfählen (Bl. 2, 13), kastrieren und die Zunge herauschneiden (p. 4), durchs Feuer laufen lassen (Bl. 2), wilden Tieren zum Fraß vorwerfen (Bl. 1, 7, 11, 18).

Bl. 1-4: Bestrafungsszenen

Bl. 5: Verehrungsszene

Bl. 6-8: Bestrafungsszenen

Bl. 9: Felsengeist

Bl. 10, 11: Bestrafungsszenen

Bl. 12: Darstellung von Krankheit, Alter, Tod und Askese

Bl. 13: Bestrafungsszenen

Bl. 14: die acht Planeten, repräsentiert durch die ihnen zugeordneten Tiere

Bl. 15: Tänzerin und Musikanten

Bl. 16: Tiger

Bl. 17, 18: Bestrafungsszenen

Bl. 19: unbemalt

Bl. 20: Jagdszene mit Gewehr vor Fluß mit Schaufelraddampfer

Bl. 21: weißer Elefant

1052

Hs.or. 2629. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Die Hs. ist mit einem einfachen Baumwollband zusammengebunden. Foll. 330: ka-lu (es gibt 2 Foll. pe); bestehend aus 4 Kapiteln: (1) Foll. 83: ka-cham: Taddhit nissya; (2) Foll. 93: chäh-ñai: Ākhyāt nissya; (3) Foll. 83: ño-phū: Kit nissya; (4) Foll. 71: phe-lu: Uñād nissya; das erste und das letzte Fol. jedes Kapitels sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47 × 4,8-5 cm. 38-39,5 × 4 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Ziemlich kleine, aber meist deutliche Schrift. Randtitel: (1) Taddhit nissya auf Foll. ka-ki; (2) Ākhyāt nissya. Korrekturen auf Foll. ṭi und ṭī sowie kleinere Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) sakkarāj 1247 khu sī-tañḥ-kyvat la chanḥ 14 rak (22. Oktober 1885); (2) sakkarāj

1247 khu nhac tan-choñ-munh la chanh 9 rak (15. November 1885); (3) sakkarāj 1247 khu ta-poñh¹⁵ la chanh 4 rak (8. März 1886); (4) sakkarāj 1247 khu prä-suil la chanh <1>0 rak (14. Januar 1886). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ Ariyālañkāra: **Kaccāyanapakarāṇa nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya der Abschnitte Taddhitakappa, Ākhyātakappa, Kitakappa und Unādikappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana.

(1) Taddhita nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. siddhā bhavantu jinacakkavarābhivuddhiyo.

vatthuttayam namasitvā, sabbalokahitāvaham,
sakkaccam guruvo cāpi, sotunam budhavaddhanam.

Ende (Fol. chō r7): iti Nāmakabbe Taddhitakabbo atthamo kando. Nāmakabbe Nām kyamh nhuik, atthamo, rhac khu tuiv i praññ kroñ, phrac so, Taddhitakabbo, Taddhit kyamh nhuik phrac so, kando, apuiñh akhyāh saññ, iti Samās tō prī i. praññ cum prīh.

Dakkhināvanti-āvāse, dvikkhattum laddhalañcanā,
CatuttĀriya,lañkāra,therena racitam imam.

[Es folgt ein weiterer Pāli-Vers, der Nissaya beider Verse und das Datum der Abschrift (Fol. chō v8):]

*sakkarāj 1247 khu, sa-tañh-kyvat la chan 14 rak nam nak ta khyak ma tī mhī akhyim
Taddhit kui re kū rve prīh so kroñ, cum 'oñ mrañ bhā saññ.*

[Am Ende des Abschnitts weitere neun Pāli-Verse.]

(2) Ākhyāta nissaya

Ende (Fol. nai r6): imam Ākhyātanissayam, ī Akhyāt kyamh i, nissaya kui, racitam, cī rañ ap i, tam, thuiv Ākhyat kyamh i nissayya saññ, anākulam, nhoñh rhak khrañh ma rhi saññ phrac rve, nitthitam, prīh prīh.

*sakkarāj 1247 khu nhac ta-choñ-mun la chan 9 rak ne ne sumh khyak tīh akhyin tvañ
Akhyāt nissya kuiv reh kūh rve praññ praññ cun saññ. na lū sādhu kho ce sō. nibbā-*

¹⁵ Versehentlich für *nat-to* (November/Dezember)? Diese Lesung würde eine Datierung mit dem 10. Dezember 1885 bedeuten.

napaccayo hoti.

(3) Kita nissaya

Ende (Fol. phū r5): Kibbidhānakappe, nhuik, pañcamo, nāh khu tui i praññ kroñ phrac so, kando, sann, iti samatto, praññ cum prī.

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. sakkarāj 1247 khu, ta-poñh la chanh 4 rak 2-nlā¹⁶ ne tvañ Kip kyamh kuiv reh kū rve prī i hū luiv sov. non lyhañ paññā phvāh ce sov. Kit nissya kuiv, reh kūh prīh i.

(4) Unādi nissaya

Ende (Fol. li v7): Kibbidhānakappe, Kit kyamh nhuik, chattho, khrok khu khrok so, khrok khu tuiv i praññ kroñ phrac so, laññ hū, Unādikappo, Unād kyam saññ, iti samatto, praññ cum prīh.

setabhissararājassa, nettena dhammarājinā,
kārite sonna-āvāse, Dakkhināvantanāmake.

CatutthĀriyalañkāra,therena kāritam imam,
nātsaṅkhepavittāram, attharūpasamāhitam.

ayam gandho cīrakālam, yāva titthatu sāsana,
sikkhantā sajjanā gandham, pādama labhā tat' uttari.

tī āgame adhippāyam, viññāpetvāna sādhuḥkam,
dhārentu jinacakkam va, pitakannavapāragū.

[Es folgt der Nissaya zu diesen Versen, weitere Pāli-Verse mit Nissaya, eine kurze abschließende birmanische Passage und am Ende das Datum der Abschrift (Fol. lu r8):]

sakkarāj 124 khvan 2¹⁷ khu prā-jui la chan 0¹⁸ rak kyāsapade ne nña ne 4 kyak tī akhyin Unād kyam nissya kui re kū rve prī i.

Wir erfahren aus der Handschrift, daß es sich bei dem Verfasser dieses Werkes um den vierten Mönch mit dem Namen Ariyālañkāra aus dem Kloster Dakkhināvana handelt. Pa-luññ charā tō Rhañ Āriyālañkāra, auch Dakkhināvan charā tō genannt, erscheint im

¹⁶ Abkürzung für *ta-nan-lā* (Montag).

¹⁷ *khvan 2* für *khu nac = 7*.

¹⁸ Wahrscheinlich als *10* zu verstehen.

Kolophon von ²256 als *Pathama arhaṇ Ariyālaṅkāra* und war vermutlich der erste dieser Reihe.

Hss.: 1077 (2, 3); cf. 1119 sowie Palace 58 (88).

1053**Hs.or. 2630. SBB, Berlin**

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; die Ränder sind vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Auf einem der Deckel ist außen ein Stern (*) und auf dem anderen ein Winkel (∠) eingeritzt. Die Hs. ist mit einer einfachen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 196: ka-thi (es gibt 2 Foll. ci); bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 33: ka-go: Dhātukathā; (2) Foll. 30: gō-ci: Puggalapaññatti; (3) Foll. 133: ci-thi: Kathāvatthu; das erste und das letzte Fol. jedes Kapitels sind entweder mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden oder durch die Vergoldung noch verklebt; 4 lose Verstärkungsblätter. 50 × 6,3 cm. 41–42 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr schöne, gleichmäßige und saubere Schrift. Randtitel: (1) Dhātukathā pāḷi tō; (2) Puggalapaññāp pāḷi tō; (3) Kathāvatthu pāḷi tō auf allen Foll. außer thi. Korrekturen auf Foll. khi, khū, khāḥ, gai, ghai, nā, nū, je, jo, jham, ññe, thi, dhe, nai, nam, te, to, tāḥ. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt standen in roter Tinte die Titel, die Schrift ist jedoch fast völlig abgerieben; nur die darauf folgende Angabe der Anzahl der Blätter ist noch lesbar: *cha sāḥ 16 aṅgā 3 khyap* [= 195 Foll.] *kham 3 aṅgā p 19 aṅgā 3 khyap* [= 231 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj 1198 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ (zunehmender Mond im August des Jahres 1836, d.h. zwischen dem 11. und 25.); (2) sakkarāj 1198 khu sī-taiḥ-kyvat la prī praññ (abnehmender Mond im September/Oktober des Jahres 1836, d.h. zwischen dem 25. September und dem 8. Oktober); (3) sakkarāj 1198 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 11 rak (19. Oktober 1836). Pāli. Prosa.

(1) Dhātukathā

Ende (Fol. go r10): vippayuttana saṅgahitāsaṅgahitanayo cuddasanayo niṭṭhito.

sakkarāj 1198 khu, tō-sa-laṅ la chan tvaṅ prī i.

Hss.: ³509, ³553, ³596.

CPD 3.3.

(2) Puggalapaññatti

Ende (Fol. ci r8): dasakaniddeso. Puggalapaññatti niṭṭhitā.

[Es folgen zwei Pāli-Verse (*cīraṃ tiṭṭhatu ... pajam pajam*¹⁹) und schließlich (Fol. ci r10):]

sakkarāj 1198 khu, sa-taṅ-krvāp la prī praññi cuṃ kuṃ i rhaṅ. pu, di, ā.

Hss.: ³462, ³554.

CPD 3.4.

(3) Kathāvatthu

Ende (Fol. thā v7): Kathāvatthupakaraṇe pañcatisabhāgāvāraṃ niṭṭhitam.

[Es folgen vier Pāli-Verse (*rūparūpa... tulaññānavā*²⁰) und schließlich (Fol. thi r 3):]

*imam piṭakattayaṃ puññaṃ kammavipākam sabbadukkhāpimocaye. bhavābhavā saṃsāra-
ranto, amittabhogaṃ labhanti te. Kathāvatthupakaraṇaṃ niṭṭhitam.*

*sakkarāj 1198 khu, tan-choṅ-mun la chan 11 rak ne tvaṅ Kathāvatthu pāli tō mrat kuiv reḥ
kū rve prī saṅ rhaṅ. pu, di, ā, nḥaṅ prañ cuṃ pā luiv i.*

Hss.: ³463, ³555, 1084, 1191.

CPD 3.5.

1054

Hs.or. 2631. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Auf einem der Deckel steht innen in roter Tinte *ka* und auf dem anderen *kā*; auf Deckel *ka* steht außen in roter Tinte *Saddanīdi pāṭh, ka, raṃ, rvhe bhin, 11(?) jo. ka, ññū, ma. ññe, de, du, dai, raṃ, ta*. Die Hs. ist mit einem Wickelband (gelb und schwarz; 2 × 156 cm) zusammengebunden. Foll. 324: *ka-raṃ* (die Foliierungszeichen *ghāḥ* und *ññō* sind zweimal vergeben worden; die Foliierung springt von *na* zu *nō* und von *bhe* zu *bho* ohne Textlücken); das erste Fol. ist mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden und das letzte mit Verstärkungsblättern durch die äußere Vergoldung noch verklebt. 50 × 5,9 cm. 39–40,5 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: *Saddanīti* oder *Saddanīti pāṭh* auf allen Foll. außer *ga, gō, ghi, gho, ṅa, chu, ju, ññō, tha, di, dī, dai, rō* und *Saddanīti catupada* auf Foll. *yū* und *raṃ*. Korrekturen auf Foll. *ññō, ṭa, ṭaḥ, ḍāḥ, bho* (in roter Tinte), *rū*. Datierung: *sakkarāj 1219 khu vā-khoṅ la praññi kyō 9 rak* (13. August 1857). Pāli. Prosa und Verse.

¹⁹ Siehe diese Verse in ³657 (p. 309).

²⁰ Siehe diese Verse, z.T. mit Nissaya, in ³660, ³662, ³675; siehe auch TBV 87f.

Aggavaṃsa: **Saddanīti**

Die Handschrift enthält alle drei Teile (Padamālā, Dhātumālā und Suttamālā) dieses grammatischen Werkes.

Ende (Fol. rō r6): Saddanitiyā pakaraṇaṃ niṭṭithaṃ.

ahaṃ sukhito, aveyyā homi, abyāpajjhā homi, anigā homi, sukhi attānaṃ parihārantu, dukkhā muñcantu yaddhā laddhāsampattito mā vigachantu kāmasakā. mātāpitu ācariyā, nāṭisamukhā, upāsakā upāsaki catupaccayadāyaka, amhākaṃ catupaccayadāyaka, aveyyā hontu, abyāpajjhā hontu, anigā hontu, sukhi attānaṃ parihārantu, dukkhā muñcantu, yaddhā laddhāsampattito mā vigachantu kāmasakā. imasmiṃ cakkavāḷe, jātikhetto cakkavāḷe, āṇakhetto cakkavāḷe, visayakhetto cakkavāḷe,²¹ sabbe sattā sabbe paṇā sabbe bhūtā sabbe puggalā sabbe atabhāvapariyāpannā, sabbā itthiyo, sabbe pūrisā, sabbe anariyā, sabbe devā sabbe manussā, sabbe honti pātikā, aveyyā homi, ... kāmasakā [siehe oben, Zeile 1–2 des Absatzes]²¹.²² bhūmatthadevatā, rukkhassa devatā, ākāsatthadevatā,²² aveyyā hontu, ... kāmasakā [siehe oben, Zeile 4–5 des Absatzes]. akkharā ~.²³ hetupaccayo, āraṇapaccayo, adhipatipaccayo, anantarapaccayo, samanantarapaccayo, pūrejātapaccayo, pacchājātapaccayo, āsevanapaccayo, aññamaññapaccayo, nissayapaccayo, upanissayapaccayo²³. ahaṃ sukhito, aveyyā homi, ... kāmasakā [siehe oben, Zeile 1–5 des Absatzes]. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praṇ cum pā lui i.

sakkarāj 1219 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 9 rak ne ne 2 khyak tīh akhyin tvaṇ Saddanīti pāṭh kuiv mū mhā re kū rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇṇ. re ra so akyuiḥ kui lañṇḥ mi khaṇ pha khaṇ charā sa māḥ bhuiḥ bhavāḥ ṇṇa ti achuṃ rhi so suṃḥ chay ta bhūṃ kraṇṇ lañṇ kun so veṇeyya sattavā aponḥ tuḥ āḥ amyha ve pā i. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ praṇ cum pā lui i. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ praṇṇ cum pā lui i.

Hss.: ³572, ³598, 1156.

CPD 5.2.

1055

Hs.or. 2632. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf der Innenseite beider Deckel ist *na* eingestanzt; auf einem der Deckel steht außen mit Bleistift *Abhidhān pāṭh* und auf einem aufgeklebten Zettel *Paṭṭhāṇḥ akok - ka ca - lai chuṃḥ - 10 aṅgā (?) - Phuiḥ Kyāḥ Kriḥ Ma Khuiḥ tuḥ koṇḥ mhu*. Foll. 332: ka-lai; bestehend aus 3 Teilen: (1a) Foll. 157: ka-ḍha und (1b) Foll.

²¹ Siehe ³656, ⁴779 (7), ⁴860 (2) und (9), ⁴870 (2), 1081, 1092 (2), 1166 (5), 1199 (7).

²² Verschieden für *bhūmatthakadevatā, rūkkhatthakadevatā, ākāsatthakadevatā?*

²³ Cf. „Tikapattāhāna“ (PTS) I or „Paṭṭhānapāli“ (ChS) I 1; hier andere Reihenfolge.

136: dhā-mu: Paṭṭhāṇḥ ara kok; (2) Foll. 39: mū-lai (zusätzliche Bleistiftfoliierung: ñṇu-ḍe): Saṅgruīḥ ara kok; 14 Verstärkungsblätter. 48,5–48,7 × 6 cm. 38 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Regelmäßige deutliche Schrift. Randtitel: (1) Paṭṭhāṇḥ ara kok kyamḥ; (2) Saṅgruīḥ ara kok (kyamḥ/kyamḥ sac). Auf Foll. ka, dha, dhā und mu unter dem Randtitel der Hinweis auf Stifter und Vorbesitzer *Nat-ññvhanḥ/ññvhan rvā ne cā takā Phuīḥ Kyāḥ Māy Khuīṇ Ma Cīn Kha tuī/tuīv koṇḥ mhu*, auf Fol. mū *Nat-ññvhan rvā ne cā takā Ūḥ Kyāḥ Māy Khuīṇ Ma Cīn Kha tuī koṇḥ mhu, nibbān chu, Nat-ññvhan rvā kyoṇḥ nhuik ne thuik lyhak rhi pā sō, bhunḥ tō kriḥ, Ūḥ 'Uttama kraññ rhu rān.* und auf Fol. lai *Nat-ññvhan rvā ne cā takā Ūḥ Kyāḥ Māy Khuīṇ Ma Cīn Kha tuī koṇḥ mhu nibbān chu, Nat-ññvhan rvā kyoṇḥ nhuik ne thuīṇ lyhak rhi pā sō bhunḥ tō kriḥ Ūḥ 'Uttama cā.* Auf einem der Verstärkungsblätter steht in z.T. schwer lesbarer Bleistiftschrift *9 choṇ Ūḥ Caṇṇaka ... (?) 13 thup ka kha lai 27 aṅgā 8 khyap [= 332 Foll.] kham pe 1 aṅgā 4 khyap [= 16 Verstärkungsblätter] poṇ 29 aṅgā [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter] saṇ ... (?) Paṭṭhāṇ ara kok kyanḥ* und auf einem weiteren Blatt ebenfalls Bleistiftnotizen mit ähnlichen Informationen. Datierung: (1a) sakkarāj 1273 khu vā-chui la praññ kyō 5 rak (15. Juli 1911); (1b) sakkarāj 1273 khu vā-chui la chanḥ (im Juni/Juli 1911 während des zunehmenden Mondes, d.h. vom 26. Juni bis 10. Juli); (2) sakkarāj 1273 khu ta-pui-tvai la chanḥ 7 rak (25. Januar 1912). Stifter: Ūḥ/Phuīḥ Kyāḥ (Krīḥ), Ma/Māy Khuīṇ und Ma Cīn Kha aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster desselben Dorfes. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Thanḥ-ta-paṇ charā tō Rhaṇ Nandamedhā: **Paṭṭhāṇḥ nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Paṭṭhāṇḥ ara kok genannt.

(a) Der Text des ersten Abschnitts beginnt auf p. 105 von Teil 1 der *Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press ed., Mantaleḥ s.d.*, und endet auf p. 77 von Teil 2 der *Praññ krīḥ maṇḍuiṇ piṭakat/P. G. Mundyne Pitaka Press ed., Rankun 1921.* Teil 1 der *Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press ed.* endet auf p. 22 von Teil 2 der *Praññ krīḥ maṇḍuiṇ piṭakat/P.G. Mundyne Pitaka Press ed.*

Anfang (Fol. ka v1): *saccayuddesa²⁴ kuiv hō tō mū saññ i akhrāḥ maj nhuik, paccaya-niddesa kuiv ho tō mū i,*

Ende (Fol. dha r9): *paccaññḥ, Paccaniyānuloma prīḥ prī. Sampayuttavāra saṃsaṭṭha nḥaṇ tū prīḥ. Paṭṭhāṇḥ paṭiccavāra ara kok prīḥ i.*

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1273 khu vā-chuiv la praññ kyō 5 rak ne narī pran ta khyak tiḥ kyō akhyim tvaṇ Paṭṭhāṇḥ ara kok kuiv reḥ kūḥ rvḥ praññ 'on mraṇ saññ pu di ā nḥaṇ prañ cum pā i.

(b) Der Text des zweiten Abschnitts entspricht pp. 78–329 von Teil 2 der *Praññ krīḥ maṇḍuiṇ piṭakat/P. G. Mundyne Pitaka Press ed.*

²⁴ Verschieden für *paccayuddesa*.

Ende (Fol. mu r11): santāressaṃ, kay taṅ ra pā lui ṅ. Paṭṭhāṅḥ ara kok kyamḥ prīḥ ṅ.

sakkarāje, sakkarāj 1273 khu vā-chui la chanḥ.

Zu Verfasser und Edd. siehe ³525.

Hss.: ³525, ³526, ³536, ⁴779, 1071, 1085, 1180.

Piṭ-sm 571, MÑM 131.

(2) Saṅgruīḥ ara kok kyamḥ sac

Anfang (Fol. mū v1): namo tassa ~. sammāsambuddhaṃ nhuik vebhaṅ khraṅḥ aprāḥ leḥ pāḥ leḥ pāḥ ara, buddha sammābuddha, sambuddha, sammāsambuddha āḥ phraṅ, poṅ leḥ pāḥ phrac ṅ, thuiv leḥ pāḥ tuiv tvaṅ, akraḥ amraṅ myāḥ so pugguil saṅḥ, buddha maṅḥ ṅ, buddha aprāḥ ma rhi.

Ende (Fol. le r12): Puggalabheda prīḥ ṅ. Kammatṭhānasarūpamālā niṭṭhitā.

sabbe sattā, Kammabindhu hū so pāḥḥ nhuik, lū tuiv saṅḥ, alvaṅ khyac khaṅ, mrat nhui āḥ kuiḥ āḥ thāḥ pru ra sō, ami abha, [... (Fol. le v6:)] sahāya acac phrac ṅ, thuiv kroṅ, sabbe sattā, Kammabindhu hū rveḥ ho tō mū ṅ.

Abhidhammatthasaṅgaha kyamḥ vay, cit cetasik, rup nibbān, ī leḥ tan kuiv thup pran mhat sāḥ, paramattha tarāḥ kuiv, puīṅḥ khyāḥ lyhak rhi saṅḥ ṭhaṅḥ, leḥ pāḥ kuiv, abhay prut pāt bhay sa kap kroṅ, paramat cō chuiv pā sa naṅḥḥ, me, paramo uttamo, aviparito, attho paramassa vā, uttamassa ṅṅānassa, attho gocaro ti, attho, paramattho. Tikā kyō, paramo, uttamo, mrat so, aviparito, ma phok ma pran so, anak, vā, ta naṅḥḥ kāḥ, yo sa bhāvo, akraṅ sabho tarāḥ saṅḥ. paramassa uttamassa, mrat so, ṅṅānassa, sabbaṅṅūtaṅṅāṅ tō ṅ, aṭṭho, gocaro āruṃ saṅḥ, hoti, phrac ṅ, iti tasmā, thuiv kroṅ, so sa pāvo, thuiv sabho tarāḥ saṅḥ, paramattho, paramattha maṅḥ ṅ. yaṅḥ suiv so, ṭikā charā mṅ so kroṅ, cit cetasit, rup nibbān, ī leḥ tanḥ saṅḥ, ma phok ma pran tat so, kroṅ, paramat maṅḥ le saṅḥ. akkharā ~.

sakkarāj 1273 khu, tan-pui-tvaiḥ la chanḥ 7 rak ne tvaṅ, reḥ kūḥ rve, prīḥ 'oṅ mraṅ saṅḥ. pu di, āḥ, nhaṅ, praṅḥ cum pā lui ṅ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce soḥ.

Der Verfasser dieser „neuen Interpretation“ (*ara kok kyamḥ sac*) des Abhidhammatthasaṅgaha von Anuruddha wird nicht namentlich genannt.

Hs.: cf. 1075 (3).

1056

Hs.or. 2633. SBB, Berlin

Palmbblatt. Rotbraun lackierte Holzdeckel. Foll. 331: ka-lō (khai und te fehlen); bestehend aus 8 Kapiteln: (1) Foll. 98: ka-jhi: Madhusāratthadīpanī Dhammasaṅgaṇī (1. Teil bis zum Ende der Dvārakathā); (2) Foll. 58: jhī-dha: Madhu° Dhammasaṅgaṇī (2. Teil); (3) Foll. 67: dhā-dho: Madhu° Vibhaṅga; (4) Foll. 18: dhō-pi: Madhu° Dhātukathā; (5) Foll. 12: pī-phi: Madhu° Puggalapaññatti; (6) Foll. 10: phī-ba: Madhu° Kathāvatthu; (7) Foll. 31: bā-mai: Madhu° Yamaka; (8) Foll. 37: mō-lō: Madhu° Paṭṭhāna; das erste und letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zusätzlich 8 lose Verstärkungsblätter. 54,2-54,8 × 5,6-5,8 cm. 46-47 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rotbraun lackiert. Gute, dem Mon sehr ähnliche Schrift. Randtitel: (1) Madhuratthadīpanī/°dīpanī mūlatikkā/mula° auf allen Foll. außer ka; (2) Madhusāratthadīpanī/°sārattha° Dhammasaṅgaṇī/°saṅghaṇī; (3) Madhusāratthadīpanī Vibhaṅ; (4) Madhusāratthadīpanī Dhātukathā; (5) Puggalapaññap; (6) Kathāvatthu; (7) Madhuratthadīpanī Yamuik; (8) Madhusāratthadīpanī Pathān auf allen Foll. außer lō. Auf dem rechten Rand von Fol. cha v steht mit Bleistift *dvāra aca*; auf dem linken Rand von Fol. mai r steht der Stiftervermerk *Sā Buṃn sa mīh moñ ṇhaṃ koñ mhu* und auf dem rechten Rand vor dem Randtitel *Yamakappakaraṇaṃ niṭṭhitam*. Korrekturen auf Foll. jho, ṇō, ta, tā, tai, tāh, thu, the, daṃ, pū, pō, bhō, yī, ri, ro. Datierung: sakkarāj 109[0]8 khu vākhoṅ la chanḥ 8 rak (14. August 1736). Stifter: die Eheleute Sā Buṃ/Buṃn [am Ende des 4. und des 6. Kapitels sowie auf Fol. mai (siehe oben)]; die Eheleute Lū Thvak Thvan Lha aus Ṇṅoṅ-khuin (am Ende der Hs.). Pāli. Prosa.

Rhaṅ Ānanda: **Madhusāratthadīpanī**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

cīraṃ tiṭṭhatu sāsanaṃ yassa sattesu karuṇā,
upapajji viya sabbadā, paññā pi sabbadhammesu,

[Datum der Abfassung des Textes am Ende des 4. Kapitels (Dhātukathā), Fol. pi v6:]

sakkarāje navasate, pañcasādhikam²⁵ pi ca,
krattikassa kālapakkhe, gurmaṃ ca dvādasame,
terasa nakkhatte yeva, niṭṭhitā vaṇṇanā ayan ti.

Ende (Fol. lō r6):

paṃādalekhaṃ vajjetvā, byañjanaṃ suvisodhayaṃ,
yuttāyuttaṃ vicāretvā yuttagaṇhayaṃ paṇḍitā.

²⁵ Wahrscheinlich *navasate pañcavīsādhikam* (925 B.E./1563 A.D.) zu lesen, wobei auch die Anzahl der Silben in Pāda b korrekt wäre.

catuvīsādhikanavasate sakkarāje mruggassire gurudive katā tenattisādikanavasate²⁶ sakkarāje māghamāse niṭṭhitā. Madhusāratthadīpanī.

sakraj 10908²⁷ khu vā-khoñ la chan 8 rak sokkrā ne tvañ pri saññ bhurāḥ. Ññon-khuiñ rap ne Lū Thvak Thvan Lha sa mī moñ nham koñ mhu nibbān chū sādhu khō ce so.

Der Verfasser dieses Subkommentars zum Abhidhammapiṭaka nennt seinen Mönchsnamen, Ānanda bzw. Mahānanda, mehrfach in der Handschrift, so in den einleitenden Versen (Fol. kā r3) und in den Kolophonen der einzelnen Kapitel (Foll. jhi r7, ḍha r6, dho r8, phi r2, ba r8, mai r7, nai r7). Auch erwähnt er sein Kloster Mahārāmapihāra an mehreren Stellen (Foll. jhi r7, ḍha r6, ba r8, mai r4), im Kolophon am Ende des Kapitels zum Puggala-paññatti (Fol. phi r2) bezeichnet er sich jedoch als *Ratanakuṭāgāravāsīn* (so auch in der Sudhammavati Press ed., siehe unten). Piṭ-sm 249, Piṭ-st 122 (270), 185 (902) schreiben diesen Text Rhañ Mahānāma aus Haṃsāvati zu und PLS 3.42 (in singhalesischer Schrift) Buddhacūḷabhātika, ebenfalls aus Haṃsāvati. Dem Kolophon von (4) und dem am Ende des Textes können wir entnehmen, daß Rhañ Ānanda sein Werk in den Jahren 924–930 B.E. (1562–1568 A.D.) verfaßt hat.

Edd.: Rangoon 1908 (siehe PLB 47) — Sudhammavati Press 1928 (siehe Bollée, rev. 313).

Hss.: Amarapura BP 2071; FPL 265, 984, 1921, 3813, 4550, 4565 4659; Piṭ-st 122 (270), 185 (902).

CPD 3.1,14; HPL 308 Anm. 513.

1057

Hs.or. 2634. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 9 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf der Innenseite beider Deckel ist ein Kreis mit einem daruntergesetzten Haken eingeritzt. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstreifen zusammengebunden. Foll. 280: ka-bū und ka-kō; bestehend aus 9 Teilen: (1) Foll. 60: ka-nāḥ: Kañkhā pāṭh; (2) Foll. 51: ca-ññi: Ṭikā kyō pāṭh; (3) Foll. 22: ññi-ṭha: Sañkhepavañṇanā pāṭh; (4) Foll. 22: ṭhā-ḍam: Sucittālañkāra pāṭh; (5) Foll. 23: ḍāḥ-ṇō: Apheggusārādīpanī pāṭh; (6) Foll. 14: ṇam-tāḥ: Khuddasikkhā Mūlasikkhā pāṭh; (7) Foll. 61: tha-pha: Sucittālañkāra nissaya; (8) Foll. 17: phā-bū: Suṃḥ khyak cu paccaññḥ pruiñ; (9) Foll. 10 (neue Foliiierung): ka-kō: [Abhidhammatthasaṅgaha-aṭṭhakathā anak]; das erste und letzte Fol. einiger Texte sind mit Verstärkungsblättern zusammengebunden; 20 lose Verstärkungsblätter. 54–54,2 × 6,7–6,9 cm. 43 × 6 cm. 13 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Kañkhā pāṭh oder Kañkhā pāli tō pāṭh; (2) Ṭikā kyō pāṭh; (3) Sañkhepavañṇanā pāṭh; (4) Sucittālañkāra/Sucittā^o pāṭh; (5) Apheggu/Apheggusārādīpanī pāṭh; (6) Khuddasikkhā pāṭh auf Foll. ṇam-taḥ und Mūlasikkhā pāṭh auf Foll. ṭo-tāḥ; (7) Sucittālañkāra nissaya; (8) Suṃ khyak cu auf Foll.

²⁶ Wohl *tena tisādhikanavasate* zu lesen (= 930 B.E./1568 A.D.).

²⁷ Die zweite Null ist zu tilgen: 1098.

phā-phū und Paccañh pruiñ auf Foll. phe-bū; auf der Rückseite des letzten Fol. der Texte (1)-(8) bzw. auf einem Verstärkungsblatt steht jeweils der Titel mit Bleistift; auf der Vorderseite von (9) Fol. ka steht mit Bleistift der Titel *Kam khvai*. Auf Fol. kū v steht unter dem Randtitel *Nat-nñvhanh rvā*. Auf dem äußeren mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht mit Bleistift dasselbe Zeichen wie auf den Innenseiten der Deckel sowie *Nat-nñvhanh Ūh Uttama*; auf der Rückseite von (9) Fol. kō steht ebenfalls mit Bleistift *l* und die Titel, die Anzahl der Foll. und die Namen von Stifter und Vorbesitzer: *Kaṅkhā pāth Tikā kyō Saṅkhepavannanā pāth Apheggu pāth Khuddasikkhā pāth Sucittālaṅkāra nissya Su khyak cu 23 aṅgā 4 khyap [= 280 Foll.] kham 2 aṅgā 1 khyap [= 25 Verstärkungsblätter] ka aca bhi achunh Nat-nñvhanh anok rvā Phuih Kyāh Ūh Uttama*. Korrekturen auf Foll. kū, ke, khā, khī, ghai, thu-the, phī. Datierung: (2) sakkarāj kāh 1268 khu tanh-khūh la praññ kyō chay rak (18. April 1906); (3) sakkarāj kāh 1268 khu tanh-khūh la praññ kyō 14 rak (22. April 1906); (5) sakkarāj 1269 khu ka-chun la chanh 11 rak (22. April 1907); (6) sakkarāj kāh 1268 khu tanh-khūh la chanh 11 rak (4. April 1906); (7) sakkarāj 1269 khu ka-chun la praññ kyō 12 rak (8. Mai 1907); (8) sakkarāj 1269 khu na-yun la chanh ta rak (12. Mai 1907); (9) sakkarāj kāh 1269 khu na-yun la chanh 3 rak (14. Mai 1907); (1) und (4) undatiert. Stifter: Phuih Kyāh aus dem Dorf Nat-nñvhanh. Vorbesitzer: Ūh Uttama. (1)-(6) Pāli; (7) und (9) Pāli und Birmanisch; (8) Birmanisch. (1), (4), (5), (7)-(9) Prosa; (2), (3), (6) Prosa und Verse.

(1) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**

Der Text wird in der Handschrift *Kaṅkhā pāth* genannt und enthält den ersten Teil der *Kaṅkhāvitaraṇī* (Bhikkhupātimokkhavannanā).

Ende (Fol. nāh r5): *Kaṅkhāvitaraṇiyā Pātimokkhavannanāya Bhikkhupātimokkhavannanā nitthitā*.

[Es folgen noch einige abschließende Zeilen in Pāli:]

catusambhidāhi saha, Metthayyajinasantike,
ehibhikkhupasabbapadam patvā, setheyya sāsānam.²⁸

akhittabhogehi, sampanno, ñātibhi saha, sampajānānam, saṅgaho bhavāmi. nitthitam.

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), 1066 (8), 1142 (5).

CPD 1.1,1.

(2) Sumaṅgalasāmi: **Abhidhammatthavibhāvinī** (Tikā kyō)

Ende (Fol. nnā r8): *iti bhaddantaSāriputtamahātherassa sissena rajitā Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahapakāranatīkā nitthitā*.

²⁸ Cf. diesen Vers in ⁴863 und 1181 (3).

niṭṭhitam prī prī.

[Es folgt ein längerer Pāli-birmanischer Kolophon (*yaṃ dunnimittā ca, akraṇ ma koṇḥ so ... saddā, simḥ, te, āḥ, sukhi, saṇ, bhavantu, taṇ. akkharā ~.*) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ṇṇi r9):]

ī cā praṇḥ lac sakkarāj kāḥ 1268 khu ta-kū la praṇ kyō chay rak cane ne suṃ khyak tī kyō akhyim tvaṇ Abhidhammatthasaṅgahapakāraṇaṭṭikā kyō kui reḥ kūḥ rve praṇ 'oṇ mraṇ saṇ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui ḥ.

Edd. und weitere Informationen siehe ¹90.

Hss.: ¹90, ²172, ²343, ²344, ³556, ³590.

CPD 3.8.1,2.

(3) Saddhammajotipāla (Chappata): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Ende (Fol. ṭāḥ v3; singhalesische Ausgabe 110,15): *īdisā gandhakārakā hontu ti adhibbāyo tasmim viḥāre vā pariyatti parentu ti. Saddhammajotipālatherena racitā Saṅkhepavaṇṇanāni niṭṭhitā.*

[Es folgt ein Pāli-birmanischer Kolophon (*etena puṇṇena, ī koṇḥ mhu krōṇ, sivaṃ, ... bhavē bhavāmi, phrac ra pā lui ḥ.*) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ṭha r10):]

ī priḥ lac sakkarāj kāḥ 1268 khu ta-kūḥ la praṇ kyō 14 rak 4 ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyim tvaṇ Saṅkhepavaṇṇanā kyamḥ kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oṇ mraṇ saṇ. niṭṭhito, aprīḥ sui rok ḥ.

Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singhalesisch): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, 1181 (3).

CPD 3.8.1,3.

(4) Rhaṇ Kalyāṇasāra: **Sucittālaṅkāra**

Anfang (Fol. ṭhā v1): *namo tassa ~.*

naramarupūjaṃ naramarumaggaṃ, jinam amalaṃ dhammagāṇaṃ visuddhaṃ,
namitvā karissaṃ varattaṃ pakāsaṃ, janānaṃ pasaṃ Saṃsucitta-alaṅgaṃ.
upajābhigāthā.

naramarūpūjo naramarumaggo, naramarumindo varasukhadinno,
pavaravisuddho suvacanavādo, sukhumamāno pātumamamunindo.
susumavivittāgāthā.

catuddassādhikadvisataṃ puggalā bhavanti taṃ yathā,

Ende (Fol. ḍaṃ r3): lajjikukkuccakā sikkhākāmā vinayācāyasampannā bhikkhu mahā²⁹
kathaṃ gandhaṃ diṭṭhe diṭṭhe sute sute modantu nandantu sajjhāyantu paṇaṇaṃ karontu
manasā dhārentu imassa gandhassa kārakassāpi therassa āyukantaṃ maññantu ti. Sucittā-
laṅkāragandho niṭṭhito. [Es folgt eine abschließende Pāli-Passage; der Text ist nicht datiert.]

Aus zwei Nissayas zum Sucittālaṅkāra [⁴833, 1181 (4)] wissen wir, daß der Thera Kalyā-
ṇasāra der Verfasser dieser Abhandlung über den Abhidhamma ist. Piṭ-sm 288 gibt ledig-
lich den Geburtsort des Verfassers an, nämlich das Dorf Nāḥ-ṛaṃ-'ui bei Pu-khaṅ-krīḥ.
Nach MNM 334 könnte Kalyāṇasāra mit einem Nā-ṛaṅ-'ui charā tō identisch sein.

Hss.: 1181 (1); sowie BhP 1221; LCP Add. 138 (C); Palace 34 (3), 41 (55, 59), 44 (82),
111 (35).

CPD 3.9.1.

(5) Rhaṅ Tipiṭakadhara: **Aphēggusāradīpanī**

In Mand 123 sind die einleitenden Verse und die abschließende Passage, in der Tipiṭaka-
dhara Mahāsuvaṇṇadīpa aus Haṃsāvātī als Verfasser angegeben ist, wiedergegeben.

Ende (Fol. ṇō r12): *sakka 1269 khu ka-chuṃ la cchāṅḥ 11 rak 1 nve ne 3 khyak tī kyō
akhyim tvaṅ Aphēggusāra kyamḥ kui reḥ kūḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saṅṅ.*

Ed.: Ven. Dhammasami, *The Aphēggusāra-dīpani-tika*, approved by the Postgraduate Insti-
tute of Pali and Buddhist Studies, Kelaniya University, Colombo, 1996
(siehe <http://web.ukonline.co.uk/buddhism/dmsambio.htm>; letzter Zugriff: 19.9.2007).

Hs.: 1146 (2).

CPD 3.8.1,31; siehe auch Ganthav 186 (25).

²⁹ Nissaya (siehe ⁴833): *mayā*.

(6) Dhammasiri: **Khuddasikkhā** und Mahāsāmi: **Mūlasikkhā**

Der Text wird in der Handschrift **Khuddasikkhā Mūlasikkhā pāṭh** genannt. **Khuddasikkhā** endet bzw. **Mūlasikkhā** beginnt auf Fol. ṭo r2.

Ende (Fol. taṃ r12:): paccavekkhaṇāsuddhiti vuccati. Mūlasikkhā niṭṭhitā.

[Es folgt der Nissaya zu einer Pālipassage (*sabbā sivasajātinaṃ, khap sim so achit lyhañ so mvre thuḷ i, ... appamāṇo, nhuiñḥ yhañ kroñḥ phrac so kilesā ma rhi*) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. tāḥ r10):]

akkharā ~. dhūvaṃ buddho bhavāmi. nibbānapaccayo hotu, niṭṭhitaṃ. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1268 khu ta-kū la chan 11 rak 7 ne ne suṃ khyak tī kyō akhyin tvañ Khuddasikkhā Mūlasikkhā pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ.

Hss.: Khuddasikkhā: ¹3, ¹11, ¹25, ¹79, ²169, ²215, ²333, ²334 (1), ²339, ³560, ³645, ⁵917 (5), ⁵952 (7), **1066** (2), **1142** (3); Mūlasikkhā: ¹6, ¹26, ²157, ²170, ²173, ²338, ³646, ⁵917 (6), **1066** (3), **1142** (4).

CPD 1.3.1 und 1.3.2.

(7) **Sucittālaṅkāra nissaya**

Anfang (Fol. tha v1): namo tassa ~.

mahākāruṇikabuddhaṃ, munindena sudesitaṃ,
dhammaṃ saṃghaṃ jutimañ ca, guruṃ pi me nimāmataṃ.

racissaḥaṃ yācito navaṃ taṃ Dhammasārena bhikkhunā Sucittālaṅkāranissayaṃ, nissāya, mohaṃ vināsaṃ, guraṇaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu dieser Pāli-Einleitung. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. thā r1:]

ahaṃ, nā sañ, naramarūpūjaṃ, lū nat tuḷ sañ,

Ende (Fol. paṃ v13): imassa, ī suḷ sabho rhi so, gandhassa, kyamḥ kui, kārassa, pru so, therassa, mather āḥ lañḥ, āyukantaṃ, asak i achum tuiñ 'oñ, ma maññantu, 'oñḥ me ce kun sa tañ. Sucittālaṅkāragandho, Sucittālaṅkāra amañ rhi so kyamḥ sañ, niṭṭhito, prīḥ prīḥ.

[Es folgt ein langer Pāli-birmanischer Kolophon, u.a. mit dem Datum der Beendigung des Nissayas (Fol. pāḥ r7):]

sakkarāje na³⁰ patto sokrā-vāramhiyaṃ saḥassake,
satādhike sa³¹ cuddasame, visākhāmāsa puṇṇamā.

[Abschließend steht das Datum der Abschrift (Fol. pha r12):]

sakkarāj 1269 khu ka-chum la prañ kyō 12 rak ne tvañ reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ.

Der Wortlaut dieses Nissayas unterscheidet sich sowohl von **1181** (2) als auch von **4833**, dessen Verfasser Rhañ Obhāsa ist. Den einleitenden Zeilen bzw. dem Kolophon können wir entnehmen, daß der Verfasser dieses Werk auf Wunsch des Mönches Dhammasāra geschrieben und im Jahr 1114 B.E. (1752 A.D.) fertiggestellt hat, also zwanzig Jahre vor Rhañ Obhāsa. Unter Piṭ-sm 814 finden wir einen Sucittālaṅkāra nīya ohne Angabe von Verfasser und Datierung. MÑM 310 und Piṭ-st 164 (646), 185 (904) geben Rhañ Obhāsa als Verfasser an.

Hss.: cf. BhP 1222; BiSB Taipei 227; Palace 41 (55), 111 (35).

(8) Sai-añḥ charā tō Rhañ Sūriyavaṃsa: **Sumḥ khyak cu paccañḥ pruiṇ**

Der Anfang dieses Textes zum Paṭṭhānappakaraṇa stimmt mit dem in **4779** (1) wiedergegebenen Anfang überein, das Ende weicht jedoch ab. Der erste Teil, i.e. Sumḥ khyak cu, endet auf Fol. phe r9.

Ende (Fol. bu r9): sattaviññāṇ ekekaṃ, ho ran ī suḥ mhat. kyvañḥ cha viññāṇ, rup nibbān amhaṃ cvaiḥ sat. sobhaṇa rhañ rā. Sumḥ khyak cu paccañḥ pruiṇ prīḥ ḷ.

[Dann folgt ein weiterer Textabschnitt, der auf Fol. bū r5 mit *Kyoñḥ tuiṇ aṅgā prīḥ ḷ* endet, sowie die *patthanā* des Schreibers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. bū r9):]

ī cā prañḥ lac sakkarāj kāḥ 1269 khu na-yuṃ la chan ta rak cane ne ne sumḥ khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Sumḥ khyak cu paccañḥ pruiṇ kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbāna-paccayo hotu.

Sai-añḥ charā tō Rhañ Sūriyavaṃsa wird in der Handschrift nicht namentlich genannt, Ganthav 53f. (59, Text Nr. 2) jedoch gibt diesen Mönchsgelehrten als Verfasser des Textes an.

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹⁹.

³⁰ na zu tilgen; so auch der folgende Nissaya.

³¹ sa zu tilgen.

Hss.: cf. ⁴779 (1); Suṃḥ khyak cu: Amarapura BP 1273; Palace 36 (22), 46 (96).

(9) [Moñ Rhve Myhañ: **Kaṃ khvai**]

Die Handschrift enthält einen birmanischen Kommentar zu Zitaten aus dem Abhidhammatthasaṅgaha.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. khap sim so sattavā tuj ṅ phraç rā bhum sañ, suṃḥ chay ta bhum tañ, suṃḥ chay ta bhum hū sō kāḥ, kāma ta chay ta bhum, rūpa ta chay khyok bhum,

Ende (Fol. kō r6): ārukkhayena, kammakkhayena, upakkhayena, upacchedakabhayakkhayena, upacchedakamammunāceti, catudāmanuppattikānāma. Abhidhammatthasaṅgaha-aṭṭhakaṭṭhā. anak kāḥ. āyukkhayena ca, asak kun khrañḥ ṅ lañḥ koñḥ, kammakkhayena ca, kaṃ kun khrañḥ kroṅ lañḥ koñḥ, ubhakkhayena ca, asak kaṃ nhac pāḥ ṅ kum khrañḥ kroṅ lañḥ koñḥ, upacchedakakammunā ca, kap rve prat tat so kaṃ kroṅ lañḥ koñḥ, sattānaṃ, sattavā tuj ṅ, maraṇaṃ, se khrañḥ sañ, hoti, phraç ṅ. nibbānapaccayo hotu.

ī cā prañḥ lac sakkarāj kāḥ 1269 khu na-yun la chan 3 rak 3 ne ne nhac khyak kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ prī 'oñ mrañ sañ. niṭṭhito, aprīḥ suṅ rok le ṅ.

Titel und Verfasser dieses Kommentars werden in der Handschrift nicht genannt. Lediglich auf der Vorderseite des ersten Fol. steht in Bleistiftschrift *Kaṃ khvai*. Unter Piṭ-st 199³² (1058) ist dieser Titel mit dem Verfasser Moñ Rhve Myhañ aus Mō-la-mruin (Moulmein) angegeben, wir können jedoch nicht sagen, ob dieses Werk mit unserer Handschrift identisch ist.

Hss.: cf. Palace 110 (21); Piṭ-st 199 (1058).

1058

Hs.or. 2635. SBB, Berlin

Palmblatt. Außen braun und an den Rändern rot lackierte Deckel. Die Hs. ist mit einer dünnen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. ka-sī: 351 (die Foliierung springt von cho zu chaṃ ohne Textlücke); 2 Verstärkungsblätter. Schimmelreste am rechten Rand. 50,9–51,2 × 5,7 cm. 43–44 × 5 cm; auf Foll. ghi-li sind die Blattränder jeweils mit zwei senkrechten Doppellinien markiert und auf Foll. ghi-lā die Schnürlöcher mit jeweils 2 Kreisen umrahmt. 8 Zeilen (Fol. ṭhu v 7 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Relativ große, leicht kursive Schrift. Korrekturen auf Foll. ge, gaṃ, gha, ghi, ghu, ghaṃ, ghāḥ, cā, cu, chaṃ, ju, jū, ññī, ññū, ṭe, ṭō, ṭaṃ, ṭhī, ḍi, dha, ṇāḥ, tā, tu, taṃ. Undatiert. Pāli. Prosa.

³² Seitenzahl in Piṭ-st irrtümlich 299.

Yamaka

Die Handschrift enthält Kapitel 1–7 (Mūlayamaka–Anusayayamaka).

Ende (Fol. sī r9): anusayābhaṅgā n' atthi. Anusayayamagā niṭṭhitam.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, 1075 (1), 1116, 1149 (1, 2).

CPD 3.6.

1059

Hs.or. 2636. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Foll. 327: ka-la (das Folliierungszeichen jhu ist dreimal vergeben; auf dem zweiten Fol. jhu steht vor dem Zeichen / und auf dem dritten 2); zahlreiche Verstärkungsblätter, größtenteils noch durch die Vergoldung mit dem ersten bzw. letzten Fol. der Hs. verbunden. 50 × 6 cm. 40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Sehr schöne, gleichmäßige und deutliche Schrift. Randtitel: Paṭisambhīdāmag aṭṭhakathā nissya/nissya. Auf Foll. kā steht unter dem Randtitel der Vorbesitzer *Khyañ-pā kyoñḥ bhunḥ krīḥ Ūḥ Sobhīta cā* bzw. auf Fol. ki *Khyañ-pā kyoñḥ cā* und Foll. kī, ku *Ūḥ Sobhīta cā*. Korrekturen auf Foll. ge, jhāḥ. ññi, mi, raṃ. Datierung: sakkarāj 1222 khu nhac (1860/1861 A.D.). Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Kloster Khyañ-pā. Pāli und Birmanisch. Pāli-Verse und Prosa.

Dutiya Moñḥ-thon charā tō Rhañ Ñeyyadhamma: **Saddhammapakāsinī nissaya** (Paṭisambhīdāmagga-aṭṭhakathā nissaya)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum ersten Teil der Saddhammapakāsinī entsprechend dem Pāli-Text in PTS I 1–202 bzw. ChS I 1–187.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

dayodakena siñcakaṃ, paññāgandhena laṅkāraṃ,
Ñeyyadhamme ca pāraḡuṃ, suṭṭhuṃ vandāmi nāyakaṃ.

[Es folgen weitere Pāli-Verse und der Nissaya zu diesen einleitenden Versen; der eigentliche Text beginnt auf Fol. kī r7 mit:]

yo bhagavā, akrañ mrat cvā bhurāḥ saññ, sabbalokātigasabbalobhāyuttehi,

Ende (Fol. rāḥ r3): vuttaṃ, ho tō mū kha sav³³, sabbam, ussum 6 ca kāḥ kui, nigametvā,

³³ Für so; auch im folgenden so geschrieben.

rve, dassesi, i, iti, suiv, datthabbam, i, thaññ. Saddhammapakasiniya, 6, Patisambhida-magga-atthakathāya, nhuik, Sutamayañānaniddesavannanā, saññ, nitthitā, prī.

[Es folgen Pāli-Zitate (*pavatti bhāvato ti samsārassa pavatti bhāvato ... nātabbāniti abhiññeyyāni. Visuddhimag tīkā*) sowie Informationen über den Verfasser des Nissayas (Fol. rāh v8):]

Jambūdiṭṭassa, Jambūdiṭṭā kyvan krī i, dhajabhūte, taṃ khvan sa bhvay phrac rve phrac sav, Marammaratthe, Mrammā tuiñ krīh nhuik, Amarapūrarājathāniye, Amarapūra amaññ rhi sav, mañ ne prañ krī nhuik, Abhayārāma Vijitārāma ārāmesu, Abhāyārum Vijitārum tuik suiv nhuik, vasantena, alhañ alaññ āh phrañ ne sav, Neyyadhammābhivamsasīripavarālañkāradhammasenāpatitherena, saññ, racito, sav, Saddhammapakāsaniyā, Saddhammapakāsani amaññ rhi sav atthakathā nhuik, Sutamayañānaniddesavannanāya, i, nissayo, saññ, nitthito, prī.

[Es folgt ein weiterer Pāli-Vers mit Nissaya und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. la r9):]

sakkarāj 1222 khu nhac tvañ Patisambhīdāmag nissya kui reh kū rve prī sann reh kūh ra sav akhyui āh charā sa māh bhui bhvāh mi bha mha ca rve sum chai ta bhum krañ lañ kum sav veneyya sattavā apoñh tui kui, amyha ve pā i.

Dutiya Moñh-thoñ charā tō Rhañ Neyyadhamma (1161–1227 B.E./1799–1865 A.D.) wurde sowohl unter König Tharrawaddy (Sāyāvati, 1837–1846 A.D.) als auch unter König Mañh-tunh (Mindon, 1852–1877 A.D.) zum *sāsanā puiñ (sañgharāja)* ernannt. Er erhielt den Titel Neyyadhammābhivamsasīripavarālañkāradhammasenāpati mahādhammarājādhirājaguru (so am Ende dieser Handschrift erwähnt) sowie später unter König Mindon den Titel Neyyadhammābhimunivarañānakittisīridhjadhammasenāpati mahādhammarājādhirājaguru und war der Lehrer von Paññāsāmi, dem Verfasser des Sāsanavamsa. Rhañ Neyyadhamma hat diesen Nissaya während seines Aufenthalts im Kloster Abhayārāma in Amara-pura verfaßt. [Siehe Ganthav 86ff. (103, Text-Nr. 5); MNM 237; Pit-sm 653; PLB 91; Ray 243.]

Hs.: cf. Amarpura BP 266.

1060

Hs.or. 2637. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf beiden Deckeln ist innen *kai* eingeritzt; auf einem der Deckel klebt außen ein Zettel mit dem Stiftervermerk *arhe rvā cā dāyakā Ūh Rhve Nāh Ma Sā E janīh moñ nham tui konh mhu*. Foll. 253: ka-phi (Foll. dhā und po fehlen); (1) Foll. 148: ka-di: Pārājikan pāli tō nissaya; (2) Foll. 74: du-dhū: Pācit pāli tō nissaya; (3) Foll. 18: dhe-nāh: Kutī achumh aphrat; (4) Foll. 8: pa-pai: Vinañ achumh aphrat; (5) Foll. 6: pō-phi: Khandhakavat nissya; 16 Verstärkungsblätter. 48,6 × 6 cm. 37,5–39,5 × 5 cm. 11 Zeilen.

2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pārājikaṃ/Pārājikaṃ/Pāyājikaṃ (pācit) pāli tō (nissya); (2) (Bhikkhu) Pācit pāli tō nissya auf allen Foll. außer tī, thū, dā; (3) Kuṭī achum/achum aphrat; (4) Vinañ/Vinañḥ achum/achum aphrat; (5) Khandhakavat nissya. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Nat-ññvhanḥ rvā ne kyoṇḥ takā Kui Rvhe Nāḥ Ma Sā E janīḥ moṇ nham sā sa miḥ ta cu tui koṇḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov* und auf Foll. ḍi, ḍī, thu, dā, dū, dō, dhu und dhū *Ūḥ Rvhe Nāḥ Ma Sā E tui/tuiv koṇḥ mhu*. Auf der Rückseite von Fol. phi stehen in Bleistiftschrift Titel, Blattzahl und Stifter *Pārājikaṃ nissya Bhikkhu pācit pāli tō pācit pāli tō Kuṭī achum aphrat 21 aṅgā 3 khyap* [= 255 Foll.] *Nat-ññvan arhe rvā Kui Rvhe Nāḥ* und auf einem Verstärkungsblatt *Pārājika nissya Bhikkhu pācit pāli tō pācit pāli tō Kuṭī achum aphrat, ka aca phi achum 21 aṅgā 3 khyap* [= 255 Foll.] *kham 1 aṅgā 3 khyap* [= 14 Verstärkungsblätter], *Nat-ññvhan arhe rvā Kui Rvhe Nāḥ, Ūḥ Uttama* und schließlich auf einem weiteren Verstärkungsblatt *Nat-ññvhan Ūḥ Uttama*. Datierung: (1), (2) und (5) undatiert; (3) sakkarāj 1268 khu prā-suil la chanḥ 1 rak (15. Dezember 1906); (4) sakkarāj 1268 khu prā-suil la chanḥ nhac rak (16. Dezember 1906). Stifter: die Eheleute Kui Rvhe Nāḥ und Ma Sā E mit ihren Söhnen und Töchtern aus dem Dorf Nat-ññvhan/ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama, ebenfalls aus Nat-ññvhanḥ³⁴. (1), (2), (4) und (5) Pāli und Birmanisch; (3) Birmanisch. Prosa.

(1) Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja oder Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa/Ratanā mañjū vinañḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Pārājikaṃ pāli tō nissaya)

Zu Anfang und Ende dieses Textes sowie weiteren Angaben siehe ⁴876.

Ende (Fol. ḍī r5): athūḥ thūḥ aprāḥ aprāḥ anak rhi so kroṇ lañḥ koṇḥ, thūḥ so anak rhi so kroṇ lañḥ koṇḥ, thūḥ so anak rhi so kroṇ lañḥ koṇḥ, kuiy nhup nhac pāḥ tui kui chum ma tat so kroṇ lañḥ koṇḥ, Vinay lañḥ mañ ḥ, so, pārājika leḥ pāḥ tui ḥ, ho rā phrac so kroṇ ādi āḥ phraṇ Pārājikaṃ lañḥ mañ so, Vinañḥ pārājikaṃ pāli tō ḥ, anak adhibbāy tuiv kuiv, Mrammā bhāsā pran sa phraṇ prīḥ khraṇḥ suiv rok ḥ.

Pārājikaṃ pāli tō nissya tuiv reḥ kūḥ rve prīḥ ḥ.

Hs.: ⁴876.

(2) Rvhe-umaṇ charā tō Rhaṇ Jambudhaja oder Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa/Ratanā mañjū vinañḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Bhikkhu pācit pāli tō nissaya)

Zu Anfang und Ende dieses Textes sowie weiteren Angaben siehe ³549.

Ende (Fol. dhū r10): Mahāvibhaṅgaṃ niṭṭhitam. Ratanamañjūsa amaṇ rhi so Vinay lak pan kyamḥ nhuik Bhikkhu pācit pā tō ḥ anag adhibbāy tui kui pran so ca kāḥ ī rve prīḥ ḥ.

³⁴ Es wird in dieser Hs. nicht ausdrücklich angegeben, daß Ūḥ Uttama der Vorbesitzer ist; siehe aber **1055** und auch ¹42, ¹64.

Hss.: ²302 (1), ³549, ⁴877; cf. ³653.

(3) [Dutiya Caṃ-kyoṇṇ charā tō?] Rhaṇ Sudassana: **Kuṭi achuṃḥ aphrat** (Kuṭivinicchaya)

Anfang (Fol. dhe v1): namo tassa ~. sāsanā tō thamḥ rahanḥ saṅghā tō tui ne thuiṇ mhi taṇḥ kinḥ tat khraṇḥ akyuiḥ nhā raṇ mhat chok lut khraṇḥ vā sattaka laṇḥ phrac ce, apuiḥ akā aram praṇ cum saṇ phrac rve sahaseyya āpat saṇ lok saṇ laṇḥ, phrac ce, ī aṅgā lakkhaṇā nhac pāḥ praṇ cum so kroṇ, saṅkanḥ saṇ rāgadosa aca rhi so ajjhata bheḥ ran khyāṇ se sac kyāḥ sāḥ raiḥ mrve kaṇḥ sanḥ ca so bahiddha bheḥ ran tui kui phrat lhīḥ pyak chīḥ pāy tvaṇḥ tāḥ mrac kroṇḥ phrac so kroṇ kuṭi maṇ i.

Ende (Fol. nāḥ r4): iti Jeyyāpūranagarassa uttaradisābhāge kre to uḥ ityābhivāne araṇṇāvihāre Indasālābhidhāne ca araṇṇāvihāre vasantena Sudassanābhidhāne mahātherena pathavito pathavojo viya Sineru pappatapādato ca atisetamuttārāsisaṅkāsavālikā viya pāḷi-aṭṭhaka-thāṭikā hi uddharitvā vibhūtataram tato Kuṭivinicchayo niṭṭhito. Kuṭi achuṃḥ aphrat ī tvaṇ prīḥ i.

sakkarāj 1268 khu prā-suil la chan 1 rak chay nārī akhyin tvaṇ Kuṭi achuṃḥ aphrat kui reh kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ, nibbān chu kui nat lū sādhu khō ce sov. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ praṇ cum pā lui i.

Diese kurze Abhandlung über die Unterkunft der Mönche gehört möglicherweise mit ⁵902 (4) [Vinayavinicchaya kyamḥ (Adhikaraṇavinicchaya)] zu einem umfassenderen Werk (siehe dort). Es könnte sich dabei um das unter Ganthav 97 (Text Nr. 3) angegebene Werk mit dem Titel Vinicchaya kyamḥ handeln, das 276 Foll. umfaßt; siehe auch Piṭ-st 198 (1033; Vinicchaya achuṃḥ aphrat). Am Ende unserer Handschrift wird der Verfasser mit seinem Mönchsamen genannt.

Hss.: cf. FPL 594, 3405, 3812; WMS B-P 67.3.

(4) [Dutiya Bāḥ-ka-rā charā tō?] Rhaṇ Paṇṇājota: **Vinañṇi achuṃḥ aphrat** (Matabhaṇḍavinicchaya)

Anfang (Fol. pa v1): namo tassa ~.

namya kāruṇikaṃ nāthaṃ, dhammaṃ saṃghaṇ ca pūjitaṃ,
karissaṃ pesalattāya, Matabhaṇḍavinicchayaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. pa v11:]

ta ma Ivan bhava ta pāḥ proṇḥ svāḥ so rahanḥ tuḥ ḥ uccā sañ.

Ende (Fol. pe r11): mataka pugguḥ tuḥ uccā saṃghika arā nhuik achuṃ aphrat kāḥ priḥ ḥ.

Sūnāparantake raṭṭhe Kukhanunagarassa, ḥ saṃdakkhiṇa, nissite pūrattimadisābhāge diya-
ḍḍhayaṭṭhikāsīṭṭhāne kunnadi hatthi, tassā ca Saṃlāvadinatinadiyā ca antaradīpake gāme
Vāḷukavāpināmike jāto thero aparabhāge bhūpālassa kaniṭṭhena Sārāvatīrājakumārena ānito
rājaṭṭhāni patvā, Saddhammavaṃsaḥhisiridhajamahādhammarājātīrā jaguru ti laṅca paṭi-
ggaṇhanto rājaṭṭhāniyaṃ vasi tassa saddhivihārikasissena therena garuḥi Paññājotābhi
agahitānāmena sāsane oṭṭhānaṃ anakammaṃ paṇidhāya uddhatā yaṃ vinicchayo sampatte
sakkarāje vahākāye sāsane ca, saccalāke, citramāsassa, kālapakkhadvādasamiyaṃ, sasi-
vāre suniṭṭhito.

[Es folgt der Nissaya zu dieser abschließenden Pāli-Passage, von dem nur der letzte Teil
mit der Datierung der Abfassung des Textes wiedergegeben wird (Fol. paḥ r5):]

uddhato, thut ap ḥ, ayaṃ vinicchayo, ḥ mataka pugguḥ tuḥ ḥ uccā bhaṇḍā achuṃ aphrat saññ,
sakkarāje, kojā sakkarāj saññ, vahākāye, ta thoṇ ta rā rhac chay leḥ khu suḥ, sāsane ca,
sāsanaḥ tō saññ kāḥ, saccalāke, nhac thoṇ suṃḥ rā khrok chay khrok khu suḥ, sampatte, rok
saññ rhi sō, citramāsassa, ta-kū la ḥ, kālapakkhadvādasamiyaṃ, la kvay pak ta chay nhac
rāk so ne nhuik, sasivāre, ta-naṇ-lā ne nhuik, suniṭṭhito, koṇḥ evā aprīḥ achuṃḥ suḥ rok pri.

*sakkarāj 1268 khu prā-sui la chan nhac rak ne suṃ khyak tiḥ akhyim tvaṇ Vinañḥ achuṃ
aphrat kui reḥ kūḥ rve pri pri. nibbānapaccayo hotu.*

Aus dem Kolophon erfahren wir, daß Paññājota, i.e. vermutlich Dutiya Bāḥ-ka-rā sāsanaḥ
puṇḥ charā tō Rhaṇ Paññājota (1147–1222 B.E./1785–1860 A.D.), diesen Text im Jahre
1184 B.E./2366 A.B. (1821 A.D.) fertiggestellt hat. Sein Lehrer Sai-aṇḥ charā tō Rhaṇ
Sūriyavaṃsa wird mit seinem Titel Saddhammavaṃsaḥhisiridhajamahādhammarājādhirāja-
guru erwähnt (siehe '9).

Hss.: cf. BhP 1021; FPL 3045, 4954, 5222; Palace 31 (25).

(5) **Khandhakavat nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu Zitaten aus der Upajjhāyādivinicchayakathā des
Pālimuttakavinayavinicchayaṅgaha.

Anfang [Fol. pō r1 (das erste Fol. dieses Textes fehlt)]: -ñcitvā nicaṃ katvā pappoṭetvā
upāhanadaṇḍakena gahetvā chattaṃ upanāmetvā, sīsaṃ vivarivā cīvaraṃ khandhe karitvā
sādhukaṃ ataramānena āraṃo pavisitabbo. āvāsikavatte, āvāsikena bhikkhuna, āgantukaṃ
bhikkhuṃ vuḍḍhataṃ disvā āsanaṃ paññāpetabbaṃ,

Ende (Fol. phi r9): *bhuñjituṃ pi, chvamḥ cāḥ khrañḥ ũhā laññḥ koñḥ, anumodituṃ pi, anumodanā prū khrañḥ laññḥ koñḥ, vaṭṭati, ap ḥ. Khandhakavat nissya priḥ pri.*

ane puññena, ī cā kui reḥ kūḥ prū cu ra so koñḥ mhu kroṇ, sabbattha, aluṃ cuṃ so bhava kriḥ ṇay tuḥ nhuik, avikallo, rup ḥ khyuḥ taj khrañḥ nam ḥ khyuḥ taj khrañḥ ma rhi saññ laññḥ, homi, phrac ra lui ḥ.

1061

Hs.or. 2638. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf beiden Deckeln ist innen *ṇra* eingeritzt. Foll. 249: ka-pō; (1) Foll. 216: ka-dāḥ: Samo aṭṭhakathā; (2) Foll. 33: dha-pō (zusätzliche Bleistiftfoliierung *ṭhe-ṇi*): Vinicchayarāsī; 23 Verstärkungsblätter. 48 × 5,5 cm. 37,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Samo aṭṭhakathā auf allen Foll. außer ta-ti und Samo aṭṭhakathā vatthu auf Fol. tho; (2) Vinicchayarāsī auf allen Foll. außer dham. Auf einem der Verstärkungsblätter steht mit Bleistift *Nat-ññvan arap(?)*, *ka ca dāḥ chumḥ Samo aṭṭhakathā pāṭh dha ca po chumḥ Vinicchayyarāsī 20 aṅgā 9 khyap* [= 249 Foll.] *kham 2 aṅgā* [= 24 Verstärkungsblätter] *10 aṅgā(?) poṇ 22 aṅgā 9 khyap* [= 273 Foll. und Verstärkungsblätter] *rve bhañḥ, 10 thup Ūḥ Bhuiḥ Khā* und auf einem anderen *Nat-ññvanḥ Ūḥ Uttama, 6, ka ca dāḥ chumḥ Samo aṭṭhakathā pāṭh 29 khyap* [müßte 20 aṅgā 9 khyap heißen] *kham 2 aṅgā* [= 24 Verstärkungsblätter] *poṇ 22 aṅgā 9 khyap* [= 273 Foll. und Verstärkungsblätter] – *ū, Kui Phuiḥ Khā tō-sa-lañ, la chan, 2 rak*. Datierung: (1) sakkarāj 1275 khu (1913 A.D.); (2) sakkarāj 1275 khu na-yun la prañ kyō 2 rak (20. Juni 1913). Stifter: Ūḥ/Kui/Bhuiḥ/Phuiḥ Khā. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Sammohavinodanī**

Ende (Fol. dāḥ r1):

*yāva Buddho ti nāmam pi, suddhacittassa tādino,
lokamhī lokavettḥassa, pavatthati mahesino ti.*

a pū di, āḥ ṇhañ, prañ cuṃ pā lui ḥ. nibbāṇṇapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō. sakkarāj 1275 khu nhac tvañ reḥ kūḥ rve pri ḥ, cā kuiḥ kvay ya so cu toñḥ lui sañ, sādhu sādhu sādhu. pri ḥ.

Hss.: ³530, ³576, ⁵925, 1186.

CPD 3.2,1.

(2) Chañ-tai charā tō Rhañ Sāgara: **Vinicchayarāsī**

Zu Anfang und Ende des Textes sowie weiteren Angaben siehe ¹⁴².

Ende (Fol. pō r3): Kamḥ-nī itivyayanagarassa, dakkhiṇasmim disābhāge, āvātagāmama jātiyā jātena, Ratanapuñjanamake nagare, Chañ-tai iti sammanite vihāre, gaṇapāmokkhana, Sāgaradhajasīripamahādhammarājādhirājaguru³⁵ ti laddhalajjītena therena cito Vinaya-vinicchayo.

sakkarāj 1275 khu na-ruṃ la prañ kyō 2 rak ne 1 khyak tī kyō akhyim tvañ Vinicchayarāsī kui reḥ kūḥ rve prī prīḥ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹⁴²; Amarapura BP 448; PMT I 238 (Or. 3675).

1062

Hs.or. 2639. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf einem der Deckel ist innen *pvai* und auf dem anderen *va* eingeritzt. Titelschild mit Angabe der Titel und der Anzahl der Blätter. Foll. 274: ka-bō; (1) Foll. 207: ka-di; bestehend aus 3 Kapiteln: (a) Foll. 82: ka-chō: Ākhyāt nissya; (b) Foll. 75: chaṃ-ḍha: Kit nissya; (c) Foll. 50: ḍhā-di: Uṇhāt nissya; (2) Foll. 67: dī-bō: Pud chac; die ersten und letzten Foll. der Texte bzw. Kapitel sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,5 × 5,7–5,9 cm. 38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Ākhyāt nissya auf allen Foll. außer kā; (1b) Kit nissya auf allen Foll. außer ḍha; (1c) Uṇhāt nissya (auf Fol. ḍhe irrtümlich Kit nissya); (2) Pud chac auf allen Foll. außer du. Auf dem äußeren mit Fol. chaṃ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *pvai* (wie auf einem der Deckel) und *Ū Chañ-tai pe khaṃ cā sāḥ 24 aṅgā* [= 288 Blätter] sowie der Titel des betreffenden Kapitels *Kit nissya*. Auf dem Titelschild steht *Ākhyat nissya, ka aca chō achuṃ 6 aṅgā 10 khyap* [= 82 Foll.] *khyat Kit nissya chaṃ aca, ḍha achuṃ 6 aṅgā 2 khyap* [= 74 Foll.; müßte richtig *6 aṅgā 3 khyap* heißen], *Uṇhat nissya ḍhā aca di achuṃ 3 aṅgā 3 khyat* [= 39 Foll.; müßte richtig *4 aṅgā 2 khyap* heißen], *Pud chac nissya, dī aca bō achuṃ 5 aṅgā 2 khyap* [= 62 Foll.; müßte richtig *5 aṅgā 7 khyap* heißen]. Korrekturen auf Foll. ṇu, ṇaṃ, chū und mit Bleistift auf Foll. kāḥ, kha. Datierung: (1a) sakkarāj 1259 khu ka-chun la praññ 13 rak (29. Mai 1897); (1b) sakkarāj 1259 khu vā-chui la chanḥ 1 rak (29. Juni 1897); (1c) sakkarāj 1259 khu vā-chui la praññ kyō 2 rak (15. Juli 1897); (2) sakkarāj 1259 khu vā-khoṇ la chanḥ 11 rak (8. August 1897). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Nanḥ-kyoṇḥ charā tō Rhañ Aggadhamma oder Aggadhammālaṅkāra: **Kaccāyana-pakaraṇa nissaya** (Saddā krīḥ nissaya oder Saddā rhac coṇ nissaya)

³⁵ Cf. die in ¹⁴² angegebenen Titel.

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu drei Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, nämlich Ākhyāta-, Kita- und Uṇḍikappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. II (siehe ³615) pp. 151–663.

(a) Ākhyāta nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. vaḍḍhantu, sabbamaṅgalāni. sabbamaṅgalāni, khap simḥ kun so cīḥ pvāḥ khyamḥ sā maṅgalā tuiv sañ, vaḍḍhantu, pyaṃ pvāḥ myāḥ ce kun lov.

chekaṃ Ākhyātakappesu narassiham ḥbhivandiya
dhamma saṅghaṃ ca, rūpaṃ va, tassa gissa samāsato.

Ende (Fol. chō r6): aggasaddena, aggasaddā nḥaṃ, saṃyuttadhammālaṅkāra susino, koṅḥ cvā rhañ rve Dhammālaṅkāra amaññi rhi so, thero, saññi, udāritaṃ, so, idaṃ rūpaṃ, kui, sajjanā, tuḥ saññi, sikkhantu, kun lo. Ākhyāt nissya prīḥ prīḥ.

sakkarāj 1259 khu, ka-chun la praññ 14 rak ne, nam nak khyak tīḥ kyō 2 khyak ma tīḥ mhi akhyin tvañ. Ākhyāt nissya kuiv, reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññi. nibbānapaccayo hotu. lū, nat, sā, dhu, khō, ce, sō.

(b) Kita nissaya

Ende (Fol. ḍāḥ r4): Aggadhammālaṅkāranāminā, Aggadhammālaṅkāra amaññi rhi so, therena, ther saññi, sādhuḥ, koṅḥ cvā, uddhāritaṃ, thup ap so, idaṃ rūpaṃ, ī ruḥ kuiv, sāram esayo, pariyatti mūla mrat sāra kuiv, rhā kun so, sajjanā, sū tō koṅḥ tuiv saññi, dentu, choṅ kuṃ lo.

arhañ Aggadhammālaṅkāra saññi ruiḥ Kit nissaya kuiv reḥ kū rve prīḥ praññi cum prīḥ.

*iminā likkhitapuññaena, saṃsārasaṃsarantiyā,
ida kappe Arimateye, sammāsambuddhakāle,*

asavakkhayaṃ, vahaṃ, hotu. ī koṅḥ mhu kroṅ kyva chu lyhañ co ra ce sō. ī suiv reḥ kūḥ ra so akyuivḥ kuiv, pu di ā nḥaṃ praññi cum pā lui i. ī cā prīḥ lhac, sakkarāj kāḥ, 1259 khu, vā-chuiv la chanḥ 1 rak ne, ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ, Saddā kyamḥ mrat, Kit nissya kuiv, reḥ kūḥ rve, prīḥ 'oñ mrañ saññi. nibbānapaccayo hotu.

Saddā kyamḥ mrat Dhammacēti tō kuiv, pūjō ra saññi, akyuivḥ kāḥ.

[Abschließend folgt noch eine Textpassage in Pāli und Birmanisch (Fol. ḍāḥ r9 – ḍha r10):
anena puññaakammena ... jahanto ca, cvaṇ nhuiñ saññi lañḥ koṅḥ.]

(c) Uṇādi nissaya

Ende (Fol. di r1): sabbadā sabbakālaṃ, akhā khap simḥ pat lumḥ, maññatu, 'oñḥ me ce kun sa taññḥ.

ī sui re ya kusala kroṇ, bhava mrāḥ cvā, ññimḥ rā mhaṃ lha, nibbāna suī, rok ya tā lui toñḥ chui mha, thui thui bhava krañ laññ, ma me ma lyo, nhut cho lak myaṃ, abhiñāṇ laññḥ, sis sañ nak naiḥ sū tat kaiḥ rve. amraiḥ mukkhya ra ce sō. Uṇhāt nissya aprīḥ suiv rok prīḥ.

sakkarāj 1259 khu, vā-chui la praññ kyō, 2 rak ne, ne 2 khyak tiḥ kyō akhyin tvañ, Uṇhāt nissya kuiv reḥ kuiv rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pū di ā nḥaṇ praññ cum pā lui ī.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1072 (1), 1077 (1), 1123–1125, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

(2) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Ñāṇālaṅkāra: **Pud cac** oder **Saddā krīḥ pud cac**

Der Text der Handschrift entspricht pp. 1–123 der gedruckten Ausgabe (siehe ¹35).

Ende (Fol. bō r9): Kit pud chac prīḥ ī.

sakkarāj 1259 khu, vā-khoṇ la chanḥ 11 rak ne ne 1 khyak tiḥ kyō, 2 khyak ma tiḥ mḥi akhyin tañ. Puc chac prīḥ ī.

Zum Verfasser siehe ¹29.

Ed. und weitere Angaben: siehe ¹35.

Hss.: ¹35, ¹135, ³584, ³661, ³676, ³693, 1099 (2), 1131 (3).

1063

Hs.or. 2640. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; beide Deckel tragen zwischen den Schnurlöchern eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 196:

ka-thi (das Folierungszeichen nu ist zweimal vergeben); (1) Foll. 32: ka-gai: Abhidhān pāth; (2) Foll. 29: go-nāh: Abhidhān pāth; (3) Foll. 135: ca-thi: Abhidhān tīkā pāth; die ersten und letzten Foll. der Texte sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 6,1–6,3 cm. 39–40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Abhiddān/Abhidhān pāth; (2) Abhiddān pāth auf allen Foll. außer ghāh und nai (auf gō irrtümlich Abhidhān tīkā pāth); (3) Abhiddān/Abhiddhān/Abhidhān tīkā pāth. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht mit Bleistift *Abhiddhān*. Korrektur auf Fol. ki sowie vereinzelt Bleistiftnotizen am Rand und zwischen den Zeilen. Datierung: (1) sakkarāj kā 1239 prañ tanh-khū la prañ kyō 6 (22. April 1878); (2) sakkarāj kāh 124³⁶ prañh ka-chun la prañ kyō 10 rak (25. Mai 1878); (3) sakkarāj 1240 pre nhac ta-pui-tvai la chanh 4 rak (25. Januar 1879). Pali. (1), (2) Verse; (3) Prosa.

(1) Moggallāna: **Abhidhānappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān pāth genannt. Unter (2) dieser Handschrift findet sich eine weitere Kopie desselben Textes.

Ende (Fol. gai r1): Abhidhānappadīpikā ti.

akkharā ~. Abhiddān pāth i tvañ prih i. ī cā pri lac sakkarāj kā 1239 prañh ta-kūh la prañ kyō 6 ne ne summ khyak tī kyō akhyin tvañ, ī cā prī bhā sañ arhañ bhurā. pu di ā nhañ prañ cum bhā lui i. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, 1063 (2).

CPD 5.6.1.

(2) Moggallāna: **Abhidhanappadīpikā**

Der Text wird in der Handschrift Abhidhān pāth genannt. Unter (1) dieser Handschrift findet sich eine weitere Kopie desselben Textes.

Ende (Fol. nāh r5): Abhidhānappadīpikā ti. Abhidhānappadhipikā sammattā.

siddhir astu. ī cā pri lac sakkarāj kāh, 124³⁶ prañh ka-chum la prañ kyō 10 rak ne, ne sum kyak tī kyō akhyin tvañ prī pri bhā sañ arhañ bhurāh. nibbānapaccayo hotu. pu di āh nhañ prañ cum bhā lui i.

Hss.: ¹18, ²166, ³662, ³726, ⁴891, 1063 (1).

³⁶ Wohl zu 1240 zu ergänzen.

CPD 5.6.1.

(3) Caturaṅgabala: **Abhidhānappadīpikā-tīkā**

Der Text wird in der Handschrift *Abhidhān tīkā pāth* genannt.

Ende (Fol. thi r3):

rājā pajam rakkhatu sappajam va,
dhammañ ca lokā pi samācarantu,
pūrentu atthā supakappikā ca
kālena devo pi vassantū ti.

Abhidhānappadīpikāvannanā nitthitā.

akkharā ~. sakkarāj 1240 pre nhac ta-pui-tvai la chan 4 rak ne ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ Abhidhān tīkā pāth kui reh kūh rve prīh 'oñ mrañ saññ. rhañ. nibbānapaccayo hotu.

Ed. und weitere Angaben: siehe ¹19.

Hss.: ¹19, ¹141.

CPD 5.6.1,2.

1064

Hs.or. 2641. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern schwarz und rot lackiert, teilweise vergoldet. Auf den Holzdeckeln steht innen mit Bleistift *ka 1* bzw. *ka 2*; auf Deckel *ka 1* steht außen links von den Schnürlöchern *Khyañ-pā Kui Khyit* und rechts *Khyaññ-pā sim tō*, innen zwischen den Schnürlöchern *Khyann-pā sim tō*. Titelschild mit der Information *Jāt vatthu ca kāh pre cā phrac saññ* und auf der Rückseite mit Bleistift *Jāt vatthu ka ca dhai achum 13 āngā* [= 164 Foll.] *8 khyap kyam*. Foll. 163: *ka-dhai* (Folierung springt von *dhi* zu *dhu* ohne Textlücke); das erste und letzte Fol. ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 6,2–6,4 cm. 39,5–40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Auf dem äußeren mit Fol. *dhai* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht mit Bleistift (3) *ka ca, dhe*³⁷ = *achum 13 āngā* = *8 khyap* [= 164 Foll.] = *Jāt vatthu*. Korrektur auf Fol. ti; gelegentlich Bleistiftnotizen. Datierung: *sakkarāj 1236 khu vā-chui la prann kyō 6 rak* (4. Juli bzw. 3. August 1874³⁸). Stifter: *Kui Khyit* aus *Khyañ/Khyaññ-pā?* (siehe oben, Information auf Deckel). Birmanisch. Prosa.

³⁷ Müßte *dhai* heißen.

³⁸ KAIROS gibt für das Jahr 1236 B.E. *vā-chui I* und *vā-chui II* an, d.h. einen interkalaren zweiten Monat *vā-chui*, während unsere Hs. nur *vā-chui* hat.

Jāt vatthu

Die Handschrift enthält eine freie Wiedergabe von Jātakas in birmanischer Sprache [Yuvañjaya- bzw. Yudhañcayajātaka (Nr. 460) bis Mahāsutasomajātaka (Nr. 537)].

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Jetavan, nhuik, ne, caññ, mrat so to thvak khrañ kui akronḥ pru rve, ī Yudhañcayajāt kui ho tō mū ÿ, rheḥ akhā Rammanagui praññ nhuik, Sabbadattha amaññ rhi so mañ pru saññ,

Ende (Fol. ḍhai r1): Sutasoma mañ krīḥ sañ kāḥ bhurāḥ phrac tō mū sa tañ. Sutasomajāt. Asītinipāt jāt poñ 5 prī prī.

niṭṭhitam sakkarāj 1236 khu vā-chui la prañ kyō 6 rak ne cane ne ne mvan tañ akhyīn tvāñ ī jā mhat cu Jāt vatthu ca kāḥ pre kui re kūḥ rve pri prañ cum prī. nibbānapaccayo hoti. akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayam vahaṃ homi. me, nā ÿ, idaṃ puññaṃ ī Ekanipāt aca, Asītinipāt achuṃ rhi so Suttapiṭakat nhuik akyvam vañ so nipāt Jāt vatthu apoñ kui re kūḥ ra so kusuil cetanā kroñ, āsavakkhayam, kāmāsava, bhavāsava, diṭṭhāsava, avijjāsava tañ hū so asavo tarāḥ le pāḥ tuḥ ÿ, kun rā phrac so, asaṅkhatadhāt, mrat lha cvā so nibbān rvhe prañ tō mrat suḥ rok sañ tuiñ 'oñ, āvahaṃ, sañ, homi, ÿ.

Hss.: cf. ³563–³566, ⁴868, 1042, 1043.

1065

Hs.or. 2642. SBB, Berlin

Palmbblatt. Rot lackierte Holzdeckel. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 192: ka-nai (Foll. gha-chai fehlen). 49–49,3 × 5,8–6 cm. 40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Pañcanipāt (Aṅguttara) pāli tō nissya auf allen Foll. außer jhō und ṇaṃ. Auf dem linken Rand von Fol. cho r steht in Bleistift die Anzahl der fehlenden Foll.: *sumḥ aṅgā ṇhañ rhac khyap* [= 44 Foll.] *pyok sañ*. Datierung: sakkarāj 124³⁹ vā-khoñ la pre (im August 1842 oder 1878). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Aṅguttaranikāya nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum ersten Teil des Pañcakanipāta entsprechend dem Pāli-Text im Aṅguttaranikāya (PTS) III 1–197,10 bzw. (ChS) II 1–173,6 und endet damit im Āgāthavagga.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

³⁹ Zu 1204 oder zu 1240 zu ergänzen?

iti me pasannamatino ratanattajāvandanāmaññaṃ puññaṃ
yaṃ suvihatanīrāyo, hutvā tassaṇubhāvena.⁴⁰

yaṃ balaṃ katā sādhu, catukassa sunissayaṃ,
tasmā dāni karissāmi, pañcakassa ca pāḷiyā.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden einleitenden Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā r5:]

bhante Mahākassapa, arhaṇ Mahākassapa, idaṃ suttaṃ,

Ende (Fol. ne v4): upadahātabbo, choṇ ap i, āvuso, rhoṇ tuiv, te saṇ āḥ, ākālena, akhā ma
hut sa phraṇ, Pañcanipāṭh prī i.

hetupaccayo, ... avigatapaccayo⁴¹, hotu. Pañcanipāt pāḷi tō prī i.

*sakkarāj 124³⁹ vā-goṇ la pre ne ne ta khraḥ tī kyō akhyin tvaṇ Pañcanipāt pāḷi tō nissaya
kuiv re kū rve prī 'oṇ mraṇ bhā saññ, ī cā re ra so akyuiv āḥ praṇ pu ti āḥ nḥaṇ praññ
cuṃ bā lui i.*

Hss.: cf. BHP 5, Mand 66.

1066

Hs.or. 2643. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 10 Texten. Palmblatt. Rot lackierte Holzdeckel; auf einem der Deckel ist innen 10 eingeritzt. Foll. 310: ka-yō; (1) Foll. 17: ka-khu: Bhikkhu- und Bhikkhunīpātīmok; (2) Foll. 14: khū-ge: Khuddasikkhā; (3) Foll. 6: gai-gha: Mūlasikkhā; (4) Foll. 35: ghā-cāḥ: Pātīmok nissya; (5) Foll. 9: cha-cho: Bhikkhunīpātīmok nissya; (6) Foll. 82: chō- dhāḥ: Khuddasikkhā nissya; (7) Foll. 41: ṇa-thāḥ: Mūlasikkhā nissya; (8) Foll. 76: da-bhī: Kaṅkhā pāṭh; (9) Foll. 22: bhu-yā: Kammavā nissya; (10) Foll. 8: yi-yō: Anusāsanakathā; das erste und letzte Fol. von (7)–(10) ist jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengenäht; außerdem insgesamt 43 Verstärkungsblätter verteilt zwischen den anderen Texten. 50 × 6,5 cm. 38–40 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Bhikkhupātīmok auf Foll. ka-kō und Bhikkhunīpātīmok auf Foll. kaṃ-khu; (2) Khuddasikkhā pāṭh auf allen Foll. außer ge; (4) Pātīmok nissya auf allen Foll. außer cāḥ; (5) Bhikkhunīpātīmok nissya; (6) Khuddasikkhā nissya/nissya; (7) Mūlasikkhā nissya/nissya; (8) Kaṅkhā pāṭh oder Kaṅkhā pāḷi tō. Auf dem äußeren mit Fol. da zusammengenähten Verstärkungsblatt steht mit Bleistift *da ca bhī achunḥ 6 aṅgā 4 khyap* [= 76 Foll., nämlich da bis bhī]. Korrekturen auf Foll. ṭe, ṭaṃ, paṃ, phaṃ, pāḥ und einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1)–(5) undatiert; (6) sakkarāj 1249 khu nat-tō la

⁴⁰ „Sumaṅgalavilāsini“ (PTS) I 1,10–12 bzw. „Sīlakkhandhavaggaṭṭhakathā“ (ChS) I 1,11–12.

⁴¹ „Tikaṭṭhāna“ (PTS) 1 bzw. „Paṭṭhānapāḷi“ (ChS) I 1.

praññ (29. November 1887); (7) sakkarāj 1249 khu prā-sui la chanḥ nhac rak (15. Dezember 1887); (8) sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvai la chanḥ 6 rak (18. Januar 1888); (9) sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvai la praññ (27. Januar 1888); (10) sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 3 rak (30. Januar 1888). Vorbesitzer: Ūḥ Vilāsa (am Ende von Fol. khu). (1)–(3), (8) Pāli; (4)–(7), (9), (10) Pāli und Birmanisch. (1), (4), (5), (8)–(10) Prosa; (2), (3), (6), (7) Prosa und Verse.

(1) Bhikkhupātimokkha und Bhikkhunīpātimokkha

Die in der Handschrift Bhikkhupātimok (Foll. ka–kō v8) und Bhikkhunīpātimok (Foll. kō v8 – khī r11) genannten Texte finden sich in „Pātimokkha“ (PTS) bzw. „Kaṅkhāvitaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 1–80.

Ende (Fol. khī r11): avivadamaṇāhi sikkhitabban ti. *prīḥ i.*

*ubbhajāṇuchādikā ca, ukkhittānvaṭṭhavatthukā
sādhāraṇā ca cattāro, aṭṭha pārājikā ime.*

pārājikuddānaṃ.

[Es folgen fünfzehn weitere Pāli-Verse. Der letzte lautet (Fol. khu r10):]

*gahite pana gahaṇe, ekādasa ca tisatāṃ,
sabbam ubhato vibhaṅge, pañcassatattḥhatimsaṃ vā,
sattapaññāsa tisatāṃ.*

prī i. Ūḥ Vilāsa cā.

Hss.: Bhikkhupātimokkha: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279–²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), 1025, 1131 (7), 1142 (1); Bhikkhunīpātimokkha: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), 1131 (8), 1142 (2).

CPD 1.1.

(2) Dhammasiri: Khuddasikkhā

Der in der Handschrift Khuddasikkhā pāṭh genannte Text findet sich in JPTS (1883) 88–121 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 1–57.

Ende (Fol. ge r11): satehi parimānato ti.

Khuddasikkhā niṭṭhitā.

Hss.: ¹3, ¹11, ¹25, ¹79, ²169, ²215, ²333, ²334 (1), ²339, ³560, ³645, ⁵917 (5), ⁵952 (7), **1057** (6), **1142** (3).

CPD 1.3.1.

(3) Mahāsāmi: **Mūlasikkhā**

Der Text findet sich in JPTS (1883) 122–130,21 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 443–456,6.

Ende (Fol. gāḥ v5): anumodāmiti tikkhattuṃ vatvā anumoditabbaṃ. Mūlasikkhā niṭṭhitā.

*yo ca gavaṃ na jānāti, na so rakkhati gogaṇaṃ
evaṃ sīlaṃ ajānanto, kiṃ so rakkheyya saṃvaram.*⁴²

*nibbānapaccayo hotu. saṃgho bhante therāṃ Pātimokkhuddesaṃ aḷḷesati, uddissatu bhante
thero Pātimokkhaṃ. yo tathāgato, akraṇi mraṭ cvā bhurāḥ sa khaṇi saññi, ... ahaṃ, akyvan-
nup saññi, namāmi, rhi khuiḥ pā i.*

Hss.: ¹6, ¹26, ²157, ²170, ²173, ²338, ³646, ⁵917 (6), **1057** (6) **1142** (4).

CPD 1.3.2.

(4) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/
Cakkindābhisiri: **Bhikkhupātimokkha nissaya**

Anfang (Fol. ghā v 1): namo tassa ~.

Buddhaṃ dhammaññi ca saṃghaññi ca, vipasannena cetasā
vanditvā vandanāmāna, pūjāsakkārahājanāṃ.⁴³

Pātimokkhaṃ anavajjanaṃ, dhammānaṃ yaṃ pakāsitaṃ,
mukhaṃ mokkhavesāya⁴⁴, karissāmi' assa nissayaṃ.

[Es folgt ein ausführlicher Nissaya zu diesen einleitenden Versen (*ahaṃ, akyvan-nup saññi, ... karissāmi, pru pe aṃ sa taññi*); der eigentlich Text beginnt Fol. ghī r2:]

⁴² Vin I 98,33f. bzw. (ChS, Mahāvaggapāḷi) 137,1f.

⁴³ Siehe denselben Vers in ¹68 (1, 2), ³354, ³655.

⁴⁴ *mokkhavesāya* im folgenden Nissaya.

sammani ca, upus 'im sim apraṇ nhuik ta myak lhañḥ khrañḥ laññḥ koṇḥ, paḍīpo ca,

Ende (Fol. cāḥ r11): avivadamānehi, nhut phraṇ ṇrañḥ kham khrañḥ ma rhi kuṃ sañ phrac
rve, sikkhitabbaṃ, kyaṇ ap i. Bhikkhūpātimok nissya prīḥ i.

Rhañ Cakkindābhisiri wird am Ende des folgenden Bhikkhunīpātimokkha nissaya als
Verfasser beider Texte genannt (siehe unten). Der Text wird sowohl in Ganthav 77 (92ff.,
Text Nr. 73) als auch in Piṭ-sm 545 als *nissya sac* (neuer Nissaya) bezeichnet.

Zum Verfasser siehe ¹132.

Ed.: *Vinaññḥ nay leḥ coṇ nissaya*, Rankun: Haṃsāvati 1957, pp. 1–105.

(5) Aṭṭhama Ñṇoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/
Cakkindābhisiri: **Bhikkhunīpātimokkha nissaya**

Anfang (Fol. cha v1): namo tassa ~. tatra tasmim Pātimokkhe, nhuik, aṭṭha, rhac pāḥ kun
so, pārājikā,

Ende (Fol. chai v11): paḍidesetabbaṃ, kraḥ ap i. aṅgīlānā, bhaiḥ, telaṃ, chī kui, madhuṃ,
pyāḥ kui, pāṇitaṃ, taṇ laiḥ kui, macchaṃ, ṇāḥ kui, maṃsaṃ, amaiḥ kui, khiraṃ, nui rañ
kui, dadhiṃ, nuḥ tamḥ kui, viññāpetvā, rve, bhujjeyya, ḥaṃ, akrañḥ hū sa myha si sā lha
prīḥ.

Cakkindābhisirināyaṃ, racito kāsike sate,
chanotyāṃ sāvane kāle, navame, buddhavāsare.

Cakkindābhisirinā, Cakkindābhisirisaddhammadhajamahādhammarājādhirājaguru amaññ rhi
so Mahā-'oṇ-mre-bhuṃ-khaṃ-'up kyoṇ charā tō sañ, racito, cī rañ ap so, ayaṃ Pāti-
mokkhanissayo, i Bhikkhūpātimok Bhikkhūnīpātimok nissya saññ, kāsike sate chanotyāṃ,
ta thoṇ ta rā 9 chai so khu, sāvane kāle navame, naṃ kāla praññ kyō 9 rak, buddhavāsare,
buddhahūḥ ne nhuik, niṭṭhito, aprīḥ suḥ rok i.

Die einleitenden Verse und der Nidānuddesa am Anfang sowie der Sekhiya-Abschnitt am
Ende fehlen hier. Wiederholungen wurden ausgelassen. Am Ende der Handschrift wird das
Jahr der Fertigstellung des Nissaya mit 1196 B.E. (1834 A.D.) angegeben. Der Verfasser
hielt sich zu dem Zeitpunkt im Kloster Mahā-'oṇ-mre-bhuṃ-caṃ-'ut (Ava) auf. Der Text
wird sowohl in Ganthav 77ff. (92, Text Nr. 74) als auch in Piṭ-sm 546 als *nissya sac* (neuer
Nissaya) bezeichnet.

Zum Verfasser siehe ¹132.

Ed.: *Vinaññhā nay leḥ coṅ nissaya*, Rankun: Haṃsāvātī 1957, pp. 108–158.

(6) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṅ Dhammābhinanda: **Khuddasikkhā nissaya**

Der Text wird in der Handschrift *Khuddasikkhā nissaya sac* genannt. Der Anfang ist ausführlich in ²337 wiedergegeben.

Ende (Fol. *ḍho v10*): pañcamattehi satehi, nāḥ rā atuiṅ arhaññ tuḥ praṅ, niṭṭhānaṃ, aprīḥ suḥ, upāgatā, rok ḥ, iti, ī saññ lyhaṅ Khuddasikkhā kyamḥ mraṅ aprīḥ sat taññḥ. Khuddasikkhā, Khuddasikkhā amaññ rhi so kyamḥ saññ, akyay kāḥ peḥ mrai paṅ, niṭṭhitāniṭṭhaṃ itāgatā-pattā, aprīḥ suḥ rok priḥ.

[Es folgen zwölf Pāli-Verse, deren erster und letzter hier wiedergegeben werden:]

susobhite manoramme, hite sāsanajotike,
pite Amarapūravhe, rajjaṃ kāresi sodhayaṃ.

...

upacitaṃ vayaṃ tena, katvā na vipulaṃ imaṃ,
sabbe puññaṇa vaḍḍhantu, rājā rakkhatu medaniṃ.

[sowie deren Nissaya. Die Handschrift endet mit (Fol. *ḍhaṃ v7*):]

Nvāḥ-praṅ rvā ṭhāna Rhaṅ Munindasāra saññ reḥ cī ap so anhaḥ sa phvay phrac so Khuddasikkhā amaññ rhi so kyamḥ ḥ nissaya sac kāḥ ī tvaṅ rve prī ḥ.

sakkarāj 1236 khu ta-pui-tvai la praññ kyō kuiyḥ rak ta-naṅ-lā ne ne 3 khyak tī kyō akhyin tvaṅ, Nvāḥ-praṅ rvā ṭhāna Rhaṅ Munindasāra reḥ cīḥ ap so Khuddasikkhā amaññ rhi so kyamḥ ḥ nissaya sac kāḥ priḥ ḥ. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṅ praññ cuṃ pā lui ḥ.

⁴⁵iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro pūrisadhammasārathī catthā devāmanussānaṃ Buddho bhagavā ti.⁴⁵ svakkhāto bhagavatā dhammo sāvakasaṃgho sanditthiko opāṇāriko paccattaṃ veditabbo viññūhi.

sakkarāj 1249 khu nat-tō la praññ ne ne 2 khyak tī akhyin tvaṅ Khuddasikkhā nisya kyamḥ kui re kūḥ rve prī 'oṅ mraṅ saññ. pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui ḥ.

In den abschließenden Pāli-Versen und deren Nissaya wird festgehalten, daß Nvāḥ-praṅ charā tō Rhaṅ Munindasāra den Nissaya zur *Khuddasikkhā* von Rhaṅ Dhammābhinanda im Jahre 2332 A.B. bzw. 1150 B.E. (1788 A.D.) schriftlich niedergelegt hat. Unsere Hand-

⁴⁵ *buddhānussati* (PBCOU 13).

schrift ist von einer 1236 B.E. (1875 A.D.) fertiggestellten Kopie abgeschrieben worden.

Zum Verfasser siehe '8.

Hs.: ²337.

(7) Maṇiratana/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra: **Mūlasikkhā nissaya**

Anfang (Fol. ṇa v1): namo tassa ~. vaḍḍhatu jinasāsanam. jinasāsanam, bhurāḥ sa khañ sāsanā tō saññ, vaḍḍhatu, praṇ pvāḥ ce sa taññ.

matyajjhamatyaggabhīpuññavantaṃ, sīlajjhasīlābhinamassaneyyaṃ,
devajjhadevābhivisuddhacittaṃ yatyajjhayathyabhīpaṇāmya buddhaṃ.

...

[Der Anfang des eigentlichen Textes beginnt Fol. ṇa v4 und stimmt mit der in ⁵921 (2) wiedergegebenen Textpassage überein:]

natvā nāthaṃ, pavakkhāmi, Mūlasikkhaṃ samāsato,
bhikkhūnā navakenādo, mūlabhāsāya sikkhitaṃ.

ahaṃ, nā saññ, nāthaṃ, sum pāḥ kuṃ so,

Ende (Fol. thaṃ r4): paccavakkhaṇasuddhiti, hū rve, vuccati, i. niṭṭhitaṃ.

*sumḥ lu thvaṭ thāḥ mrat cvā bhurāḥ i,
thāḥ tuṃ sāsanā, mhaṃ cvā aññī,
dve nhac lī noṇ, satta, choṇ rve,
thui noṇ suñña, ī kāla nhuik,
sqṇ lha ekaṃ, nibbān ku tui,
Kū-sanḥ mruj i, rheḥ phui mhaṃ cvā,
sumḥ tuiñ tā nhuik, sāyāva pro,
caññ pañ mo saññ, sabho nāma,
ra saññ mhaṃ cvā, ne rap rvā i,
disā mrok cvan, nok khamḥ yvanḥ nhuik,
rahan sa mhu, dhanu mhaṃ cvā,
tā nāḥ rā nhuik, maññ sā tvañ bhi,
maniratanā, khyok mrat cvā nhuik,
cañ cvā nha luṃḥ, coṇ caññ sum saññ,
bhum krīḥ rhañ tō, paññā kyō hu
thañ pō ve niḥ, paññā krīḥ tui,
asīḥ khyuiḥ cvā, cāḥ lui nhā phraṇ,*

*mahā maññ chīh sac pañh krih sui,
veh nī soñh soñh, ñhak apoñ lyhañ,
nhac ton vam sã, kap tum lhã sui,
'up ā soñh soñh, apoñ ñnu nñã,
chaññ kat lhã saññ, Ariyālañkāra,
nāma tvañ saññ, ī mather lyhañ,
cī rañ pe tha, nissaya kui,
sabbatthā, lvhan vā sã rve.*

ññī ññã sādhu khō ce sov.

⁴⁶*-sajjam hemañ ca ratanam, geham vittañ ca bhojanam,
tadaññe pi yathā cittam, māpeyyatam name jinam.*

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers.]

*sattabojjhañga ratano, saddhādiratano muni,
satippabhūtiratano vande tam purisuttamam,*

*cakkādisattaratanam subham vattappabhūtiratanam muttādiratanam subham
vattappabhūtiratanam, chandikkhalo labhām' aham ⁴⁶*

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. thāh r4):]

*sakkarāj 1249 khu prā-sui la chanh nhac rak kyāsapate ne ne 3 khyak ma tī mhī akhyim
tvañ Mūlasikkhā nissya kui reh kūh rve prī 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā
nhañ praññ cum pā lui i.*

Zum Verfasser siehe ¹38. In den gedruckten Ausgaben (siehe unten) wird im Kolophon sakkaraj 1076 (1714 A.D.) als Datum für die Abfassung dieses Werkes angegeben.

Edd.: *Vinaññh ñay leh coñ nissaya*, Rankun: Hamsāvati 1957, pp. 217–299 des zweiten Teils des Bandes — *Vinaññh ñay leh coñ pāth nhañ Vinaññh ñay leh coñ nissya*, Rankun: Sudhammavati 1323 (1961 A.D.), pp. 587–676.

Hs.: ⁵921 (2).

⁴⁶ Suttavandana Vers 81–83 (es liegt mir nur der Text auf der ChS CD-ROM 3.0 vor). *subham vattappabhūtiratanam* nach Pāda a des dritten Verses ist zu tilgen.

(8) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitaraṇī**

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā pāli tō genannt und enthält den ersten Teil der Kaṅkhāvitaraṇī (Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā).

Ende (Fol. bhī r7): Kaṅkhāvitaraṇīyā. Pātimokkhavaṇṇanā niṭṭhitā.

*sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvai la chan 6 rak buddhahū ne ne 3 khyak tī kyō akhyim tvañ
Kaṅkhā pāli tō kui reḥ kūḥ vṛe prī 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥaṇ
praññ cum pā lui ḥ.*

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), 1057 (1), 1142 (5).

CPD 1.1,1.

(9) Rhañ Khemāraṃsī: **Kammavācā nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Upasampadā- und Ovāda-Abschnitt.

Anfang (Fol. bhū v1): namo tassa ~.

anantakarūṇādhāraṃ, pūjitaṃ mohavaṃsakaṃ,
attano verasambuddhaṃ, dhammaṃ saṃghaṇ ca vandiya.

racayissām ahaṃ dāni, āṇācakkam yathābalaṃ,
ṭhapitaṃ dhammarājena, nātena puññasīrinā.

ahaṃ, Ññoñ-kañ rvā ṭhāna Khemāraṃsīcāga amaññ rhi so nā saññ, anantakarūṇādhāraṃ,
atuiñ ma si so mahākarūṇāsamāpattiññāṇ tō ḥ taññ rā phrac tō mū so, sambuddhañ ca, saccā
leḥ pāḥ mrat tarāḥ kui puññḥ khyāḥ thañ thañ si mrañ tō mū so mrat evā bhurāḥ kui laññḥ
koñḥ, pūjitaṃ, bhurāḥ sa khañ tui saññ pūjō ap tha so, mohavaṃsakaṃ, sattavā tui āḥ tve
ve ce tat so moha kui phyak chīḥ tō tat so, dhammañ ca, mag leḥ tan phuil leḥ tan nibbān
pariyatti hu chui ap so chay pāḥ so tarāḥ tō kui laññḥ koñḥ, pūjitaṃ, nat lū tui saññ, pūjō
ap tha so, attano, mi mi ḥ, veraṃ, ta thoñ nāḥ rā kilesā taññ hū so rān sū kui, hanantaṃ,
vipassanākammaṭṭhān prañ ññhañḥ pāñḥ sat prat tō mū so, saṃghaṇ ca, maggaṭṭhān leḥ yok
phalaṭṭhān leḥ yok hu chui ap so rhac yok paramatthasaṅghā tō apoñḥ kui laññḥ koñḥ,
vandāmi sumḥ pvāḥ cetanā sumḥ phyā dvārapaṇāma phrañ kraññ cva saddā rhi khuiḥ pā ḥ,
vandiya, sumḥ prāḥ cetanā sumḥ phyā dvārapaṇāma phrañ kraññ chva ññvat nūḥ rhi khuiḥ
ūḥ vṛe, dāni idāni, ya khu akhā nhuik, nātena, veṇeyya sattavā tui āḥ, acīḥ apvāḥ kui kraññ
khrañḥ nhā toñ ta tō dhū tat tha so, puññasīrinā, bhunḥ krat sa reḥ nḥaṇ praññ cum tō mū
tat tha so, dhammarājena, tarāḥ mañḥ bhurāḥ saññ, ṭhapitaṃ, thāḥ tō mū khaḥ so, āṇāca-
kkaṃ, āṇācak hu chui ap so Kammavācā ḥ anak adhibbāy kui, yathābalaṃ, acvamaḥ rhi sa

myha, carissāmi, cī raṇ pe aṃ.

paṭhamam upajjam gāhāpetabbo. ññatti kamma-anusāvaṇakammānam, si ce ap so amhu
krāḥ lyhok ap so amhu tui i, paṭhamam,

Ende (Fol. māḥ v8): ī kāḥ ññatti catuttha kammavācā kui paññat tō mū khraṇḥ i akroṇḥ
taññḥ.

[Es folgen noch mehrere Pāli-Verse und deren Nissaya und schließlich das Datum der
Abschrift (Fol. yā r7):]

*sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvaiḥ la praññ ne sokrā ne ne 2 khyak tī kyō akhyin tvaṇ, Kam-
mavā nissya kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ saṇ rhaṇ. nibbānapaccayo hotu.*

Der Name des Verfassers wird sowohl in der einleitenden Textpassage als auch in den hier
nicht wiedergegebenen abschließenden Versen genannt.

Hs.: cf. ¹49.

(10) Rhaṇ Cintāmuni: **Anusāsanakathā**

Die Handschrift enthält einen birmanischen Kommentar zur Upasampadā-kammavācā und
dem Ovāda-Abschnitt:

Foll. yī v1 – yu v2: Nāmācikkhanakhaṇḍa; Kommentar zu *kinnāmo 'si, aham bhante Nāgo
nāma, ko nāmo te upajjhāyo, upajjhāyo me bhante āyasmā Tissatthero nāma* [Kammav(P)
277,35–278,1]

Foll. yu v2– yo v10: Abhinavabhikkhovādanakhaṇḍa; Kommentar zum Ovāda-Abschnitt
[entsprechend Kammav(P) 278,29–279,31]

Foll. yo v10 – yō r8: Upasampadā-kammavācā-Zitat [Kammav(P) 278,1–28]

Anfang (Fol. yī v1): namo tassa ~. kiṃnāmo 'si hū so pāṭṭh praṇ saṇ i amaṇṇ kui asū naññḥ
hu ṇā tui ka meḥ saññ rhi sō,

Ende (Fol. yō r8): Kammavācā prīḥ i.

*sakkarāj 1249 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 3 rak ta-naṅga-nve ne ne 3 khyak tī akhyin tvaṇ
Kammavācā kui reḥ kū rve prī 'oṇ mraṇ saññ, nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nhaṇ praññ
cuṃ pā i.*

Aus drei Pāli-Versen und deren Nissaya am Ende des Abhinavabhikkhovādanakhaṇḍa (Fol. yo r11 – yo v9) geht hervor, daß Rhañ Cintāmuni aus dem Kloster beim Suvannathūpa/Rvhe cetī in dem Dorf Sindhusaṅgama diese Unterweisung für angehende Mönche mündlich vorgetragen hat.

Hss.: cf. BODL 37, 45.

1067

Hs.or. 2644. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 188: ka-tai; (1) Foll. 32: ka-gai: Buddhavaṃsa; (2) Foll. 156: go-tai: Buddhavañ aṭṭhakathā; 28 Verstärkungsblätter [auf einem 7 Zeilen Text: *to, Koṇḍañṇassa ca sattuno ... virālokānukamyatā* (Verse aus dem Buddhapaṭṭhāna im Buddhavaṃsa)]. 50,2 × 5,7 cm. 41–41,5 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gleichmäßige, gute Schrift. Randtitel: (2) Buddhavañ aṭṭhakathā auf Foll. ṭho-ḍa, ḍai, ḍaṃ-te. Korrektur auf Fol. jī. Undatiert. Pāli. (1) Verse; (2) Verse und Prosa.

(1) **Buddhavaṃsa**

Ende (Fol. gai r7): Dhātubhājanīyathakathā niṭṭhitā. Buddhavaṃso niṭṭhito.

Hs.: ³543.

CPD 2.5.14.

(2) **Buddhadatta: Madhuratthavilāsīnī, Buddhavaṃsa-aṭṭhakathā**

Ende (Fol. tai r6): akkharavasena asītisahassāni dvesatasahassa-akkharāni

antarāyaṃ vinā, eso yathā niṭṭhaṃ upāgato,
tath' eva sijjhantu saṃkappā, sattānaṃ dhammanissitā ti.

Buddhavaṃsaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo

Hs.: ³544.

CPD 2.5.14,1.

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *tai* und auf dem anderen *bhai* eingeritzt; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift der Titel *Pārājikam pāli tō* und auf einem anderen *Ūh Son*. Foll. 305: ka-yu; (1) Foll. 172: ka-nī: Pārājika; (2) Foll. 115: nu-bham: Pācittiya; (3) Foll. 8: bhāh-me: Pātimokkhuddesavinicchaya; (4) Foll. 10: mai-yu: Parit poṅh; 29 Verstärkungsblätter; auf 4 der Verstärkungsblätter verstreut in roter Tinte und Bleistift Notizen mit Informationen zur Anzahl der Blätter (*ka ca yu chumh cā sāh 25 aṅgā 5 khyap* [= 305 Foll.] *pe gam 2 aṅgā* [= 24 Verstärkungsblätter] *than saññ*), die Titel, die Namen der Stifter und des Dorfes sowie z.T. unleserliches Bleistiftgekritzeln. 46,3 × 5,2 cm. 36-37 × 4 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Ziemlich ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Pārājikam/Pārājikan pāli tō auf Foll. ka-du; (2) Pācit pāli tō oder Pācit pāth auf der Mehrzahl der Foll.; (3) Pāthimok vinicchaya-uddesa/vinicchayya-uddesa auf Foll. mī, mū, me und Pātimokkhuddesavinicchayya auf Fol. mu; (4) Pārit poṅh auf Foll. mai-mam und ya. Anstelle des Randtitels oder zusätzlich steht auf Foll. tū, thī, dī, nī, phī *Kui Son koṅ mhu*, auf Fol. phī *cā rhañ Ū Uttama*, auf Fol. mi *Nat-ññvhanh charā Ūh Uttama*, auf Fol. mai-mō *cā dāyakā Ūh Son koṅ mhu*, auf Fol. mam *Nat-ññvhanh rvā ne cā dāyakā Ūh Son koṅh mhu* und auf Fol. yu *Nat-ññvhanh rvā ne cā dāyakā Ūh Sonh koṅh mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō*. Korrekturen auf Foll. khu, khū, ghū, nai, nam, nāh, cū, chi, de, dāh, dhai, dho, no, nō, tam, bī und me; zahlreiche Bleistiftnotizen in birmanischer Sprache am Rand und zwischen den Zeilen vor allem am Anfang von (1). Datierung: (1) sakkarāj 1261 khu nat-tō la praññ kyō 1 chay kumh rak (26. Dezember 1899); (2) sakkarāj 1261 khu nat-tō la prañ kyō 1 rak (17. Dezember 1899); (3) sakkarāj 1261 khu nat-tō la praññ kyō leh rak (20. Dezember 1899); (4) sakkarāj 1261 khu nat-tō la praññ kyō 1 chay 3 rak (29. Dezember 1899). Stifter: Kui/Ūh Son aus dem Dorf Nat-ññvhanh. Vorbesitzer: Ūh Uttama. (1), (2) Pāli; (3), (4) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift *Pārājikam pāli tō* genannte Text findet sich in „Vinayapitaka“ (PTS) III 1-266 bzw. „Pārājikapāli“ (ChS).

Ende (Fol. ni r9): Nissaggiyam nitthitam.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjhotike ramme ... veneyyam talanibbayyam*; siehe ³594, ⁶697, ⁴812) und das Datum der Abschrift (Fol. ni v4):]

nitthitam prī prīh. akkharā ~. sakkarāj 1261 khu nat-tō la praññ kyō 1 chay kumh rak ta-nañh-lā ne ta chay nha nārī akhyin tvañ Pārājikam pāli tō kui reh kūh rve prīh pā arhañ sū mrat bhurā. pu di āh nhañ praññ cum pā lui i.

[Es folgen weitere 9 Zeilen mit der *patthanā* des Schreibers.]

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, 1137 (1).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift Pācīti pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapīṭaka“ (PTS) IV 1–207 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 1–272.

Ende (Fol. bhō r8): Mahāvibhaṅgaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjhotike ramme ... veṇeyam talanibbhayam*; siehe ³594, ³698) und das Datum der Abschrift (Fol. bhō v2):]

*niṭṭhitam prī prī. sakkarāj 1261 khu nat-tō la prañ kyō 1 rak ta-naṅga-nve ne kui reḥ kū
rve prīḥ 'oñ mrañ sañ niṭṭhitam prīḥ prīḥ nat lū sādhu kho ce sō.*

[Es folgen weitere neun Zeilen mit der *patthanā* des Schreibers.]

Hss: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1) + ⁵950 (5a), ⁵948 (3), 1137 (2), 1198 (1).

CPD 1.2.

(3) **Pātimokkhuḍdesavinicchaya**

Die Handschrift enthält Fragen und Antworten zum Pātimokkha (Foll. bhāḥ – mī v3) sowie Unterweisungen zu den Kammavācās (Foll. mī v3 – me).

Anfang (Fol. bhāḥ v1): namo tassa ~. suṅātu me bhante saṃgho yadi saṃghassa pattakallaṃ ahaṃ Tissaṃ puppakaraṇa puppakiccaṃ pattakallaṅgāṇi puccheyyaṃ.

Fol. mī v4: suṅātu me, la, Pātimokkhaṃ uddisseyya hu, ññat thāḥ rve pra le. niṭṭhitam. Pātimok pra khaṇḥ prīḥ i.

jeyyatu. sakaṃ nāmaṃ vinā aññena, nāmena kammaṃ kuppati, ca saññ mīn mhā ṭikā pāth
nhañ aññī,

Ende (Fol. me r5): dāni idāni, nhuik, mayā, saññ, tayā, sañ nhañ, nā gandhabbaṃ, saṃgha
poñ suḥ ma svāḥ ap, tasmā, thui suḥ saṃghā bhoñ suḥ ma svāḥ ap sañ i, kroñ, tvaṃ, saññ,
idha, nhuik, tiṭṭha, akhuik atan chuiñḥ ne rve ne ūḥ lo, Kammavācā chum ma khyak prīḥ i.

*sakkarāj 1261 khu nat-tō la prañ kyō leh rak buddhahūḥ ne prī pā sañ bhurāḥ. Nat-
ññvhanḥ rvā Kui Soñ koñḥ mhu, nava. nat lū sādhu khō ce sō.*

Ed.: cf. BB 243 s.v. Vinaya-Pitaka [Selections].

Hs.: cf. 1078 (1c).

(4) **Parit poṅḥ**

Text zur Parittazeremonie.

Anfang (Fol. mai v1): namo tassa ~.

rukkhassa mūlaṃ sussanti ca, saccakiriyamakā
sahā sacce kate mayhaṃ bhandhanā mutto bhavissati,
saccena me samo n`atti, esā me saccapāramī.⁴⁷

kyeḥ maṅḥ paritto.

Ende (Fol. yu r2): kun ca lay mhā thanḥ rvak tvaṅ reḥ vḥe chvaj.

hinnaputto uttamo ca, paccaputto rājā bhava
rājaputto mahārājā cakkavati ahosi.

aloṅ cac sū maṅḥ gāthā. kun ca lay mhu bheḥ rān ma saṅ nhuiṅ prīḥ.

*sakkarāj 1261 khu nat-tō la praṅ kyō 1 chay 3 rak aṅgā ne kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ pā saṅ,
nat lū sādhu khō ce sō nibbannapaccayo hotu. kui soṅ koṅḥ mhu.*

1069

Hs.or. 2646. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 151: ka-daiḥ (Foll. ghai-jhai – vermutlich die Kathāvatthu-aṭṭhakathā – fehlen); (1) Foll. 9: ka-kḥ: Dhātukathā; (2) Foll. 34: kō-ghe: Puggalapaṅṅāt; (3) Foll. 21: jhḥ-ṭu: Yamuik aṭṭhakathā; (4) Foll. 65: tū-tō: Paṭṭhāṅḥ aṭṭhakathā; (5) Foll. 22: taṃ-daiḥ: Yamuik gaṅṅhi; das erste und das letzte Fol. jedes Textes sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49 × 7,3 cm. 37,5–38 × 6,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Dhātukathā paṅcama kruik pāṭh auf Foll. ka, kai, kḥ; sonst nur Paṅcama kruik pāṭh; (2) Puggalapaṅṅāt/°paṅṅāt/°paṅṅāt; (3) Yamuik paṅcama kruik aṭṭhakathā ṭh oder Yamuik aṭṭhakathā (pāṭh); (4) Paṭṭhāṅḥ (aṭṭhakathā) pāṭh auf allen Foll. außer taṃ; (5) Yamuik gaṅṅhi. Korrektur auf Fol. ghī sowie vereinzelt Bleistiftkorrekturen im Text. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu (1882); (2) sakkarāj

⁴⁷ Cf. Cp 31,22–24 und 33,24–26 bzw. (ChS) II 415,11–13 und 417,14–16.

1244 khu vā-khoñ la chanh khu nac rak (21. Juli 1882); (3) undatiert; (4) sakkarāj 1244 khu vā-khoñ la chanh 6 rak (20. Juli 1882). (5) sakkarāj 1244 khu vā-khoñ la chanh 12 rak (26. Juli 1882).
Schreiber: (2) Buddhapaññā. (1)–(4) Pāli; (5) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Pañcappakaranatthakathā I** (Dhātukathā-atthakathā)

Ende (Fol. ko r12): sukhāya tam hotu lokassā ti. *1244 khu*

Hs.: ²332 (1).

CPD 3.3,1.

(2) Buddhaghosa: **Pañcappakaranatthakathā II** (Puggalapaññatti-atthakathā)

Ende (Fol. ghū v1): pāniyo dhammacakkhunā ti. Puggalapaññatti-atthakathā nitthitā.

[Es folgen sieben Pāli-Verse, die Aufzählung der 24 *paccayas*⁴⁸ und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ghe r6):

sakkarāj 1244 khu vā-khoñ la chan khu nhac rak sokyā ne tvañ Puggalapaññāt pāth kui reh kūh rve prīh prañ cum sañ. pu, di, ā nhañ prañ cum pā lui i. nat lū sādhu khō ce sov.

Im ersten der abschließenden Pāli-Verse wird der Name des Schreibers mit Buddhapaññā angegeben.

Hs.: ²332 (1).

CPD 3.4,1.

(3) Buddhaghosa: **Pañcappakaranatthakathā IV** (Yamaka-atthakathā)

Ende (Fol. tu r11): manoyathā sabbasattānan ti.

nibbānapaccayo hotu. nibbānapaccayo nibbān taññh hū so atho apan sañ hotu phrac ce sa tañ.

Hs.: ²332 (1).

CPD 3.6,1.

⁴⁸ Tikap 1.

(4) Buddhaghosa: **Pāncappakaraṇatthakathā V** (Patthana-atthakathā)

Ende (Fol. tō r8): pavattati mahesino ti.

sakkarāj 1244 khu vā-khoṇ la chan 6 rak ne tvaṇ Patthān atthakathā pāth prīh i. nibbāna-paccayo hotu. nitthitam. pu, di, ā, nhaṇ, praṇ, cum, pā, lui, i.

Hs.: ²332 (1).

CPD 3.7,1.

(5) Toṇ-tvaṇḥ charā tō Khaṇ Kṛih Phyō Rhaṇ Nānālaṅkāra: **Yamuik ganthi**

Erläuterungen zum Yamaka.

Anfang (Fol. tam v1): namo tassa ~.

gandhissa Yamake gandhe, Kiṅciniyāmaggakam,
nānavaddhāya sotunam, natvā jinam bhavantaram.

Kathāvatthu kyamḥ kui ho tō mū saṇ i akhyāḥ mai nhuik Yamuik kyamḥ kui ho tō mū i,
thui Yamuik kyamḥ saṇ laṇḥ, Mūlayamuik, la,

Ende (Fol. daiḥ r8): ta krim sā phrac ṇṇāḥ sō laṇḥ akyuiḥ phrac so phuil pathama jhān
nhaṇ saha carāna āḥ phraṇ aprāḥ mai rve phuil pathama jhān nhuik phrac lat tan chui saṇḥ
hū le. thui kroṇ paccanit nhuik pathama dutiya tatiya maggajhānasaṅginam hu vibhaṇ thut
rve ho tō mū le saṇ taṇḥ. re mre sa khaṇ bha raṇ loṇ maṇ charā tō Toṇ-tvaṇ kyō Moṇ Pyō
cīḥ raṇ tō mū so Yamuik khrok kyam nhuik Kiṅciniyāmaggakā maṇḥ so kyamḥ kāḥ prīh
i. nitthitam.

sakkarāj 1244 khu vā-khoṇ la chan 12 rak ne Yamuik ganthi kui re kūḥ rve prīh i. nibbāna-paccayo hotu.

Der Verfasser wird am Ende der Handschrift mit seinem früheren Namen Moṇ Pyō/Phyō genannt. Zu Leben und Werk siehe '29. Unter Ganthav 29f. ist dieser Text nicht verzeichnet.

Ed.: BB 176 s.v. Pyaw, Ū:.

Hss.: Amarapura BP 3000, 3942; FPL 694.

Siehe Pit-st 245 (257).

1070

Hs.or. 2647. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite des einen Deckels ist *I sva* und des anderen *I⁴⁹ sva* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer aus hellbraunem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 294: ka-mu (das Folierungszeichen *ṇe* ist doppelt vergeben); das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,4 × 6-6,2 cm. 39,5-40 × 5,5-6 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: *Aṭṭhasālinī nissaya*. Auf dem linken Rand v aller Foll. steht *Ca-laṅ kyoṇ cā*. Korrektur auf Fol. 7a. Datierung: sakkarāj 122⁵⁰ *khū nhac tvaṅ na-yun la praṅṅ kyō ta rak* (27. Mai 1858). Stifter: Kuiy Mrat Phūh und seine Ehefrau. Vorbesitzer: Kloster in Ca-laṅ. Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse.

Maṅṛatanā/Ne-raṅḥ charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Aṭṭhasālinī nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur *Aṭṭhasālinī* entsprechend dem Pāli-Text in PTS 162,24 bzw. ChS 207 bis zum Ende.

Anfang (Fol. ka v1): *namo tassa ~. kāmāvacarakusalaṃ, kui, dassetvā, pra prīḥ rve ī kāḥ puppānusandhe phō saṅ, idāni, nhuik, rūpāvacarakusalaṃ, kui, dassetuṃ, ṅhā, katame dhammā kusalā ti ādivacanaṃ, katame, pa,*

Ende (Fol. mi r3): *pañāvisuddhiyā, pañā phrū caṅ khraṅ ṅhā, nayaṃ, naṅ kui, dassenti, pra saṅ phrac rve, tiṭṭhatu, taṅ ce sa taṅḥ. Aṭṭhasālinīnāma, amaṅ rhi so, Dhammasaṅgahakathā, saṅ, samattā, praṅ cuṃ prī. atthā saranti pavattanti etthā ti Aṭṭhasālinī, ettha etissa saṃvaṅṅanāya, thui aṭṭhakathā nhuik, Dhammasaṅgaṇīya, Dhammasaṅgaṇī kyaṃḥ nhuik i, atthā, tuṅ saṅ, saranti pavattanti, phrac tat kuṃ i, iti tasmā, thui suṅ, phrac rā phrac saṅ i satti kroṅ, etthā ti padena, phraṅ, niddiṭṭhā, phra ap so, sā saṃvaṅṅanā, saṅ, Aṭṭhasālinī, Aṭṭhasālinī maṅ i, adhikaraṅasādhana, atthasaddupapadasara dhāt, ina paccāṅḥ, ini paccāṅḥ kāḥ, itthi liṅ jotaka taṅḥ, Aṭṭhasālinī hu chui ap lyak, dantaja, ttha dve bhō, muddhaja tṭha dve bhō, pru rve, ra kui laṅ la pru rve, Aṭṭhasālinī hu chui ap sa taṅḥ.*

[Die folgenden Pāli-Verse mit Nissaya sind abgesehen von geringen Abweichungen und mit Ausnahme des Titels und des Datums der Abfassung des Werkes (Fol. mi v6: *ekādikaṃ, ta nhac lvan so, sattatiṅ ca, gu nhac chay suṅ laṅḥ koṅḥ, dvisataṅ ca, nhac rā suṅ laṅḥ koṅḥ, dvisahassakaṅ ca, nhac thoṅ suṅ laṅḥ koṅ*) identisch mit der in ¹38 (pp. 45,36-47,9) transliterierten Textpassage *Kusannāmassa nagarassa ... phrac ra pā luiv i*; cf. auch ¹64, ¹80, ¹93, ⁴861, ⁵906 sowie GL 45 und Oldenb 45. Es folgt auf Fol. mī r9:]

*cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhamme honte sagāravā,
sabbe pi sattā kālena rājā rakkhatu medanī.*

⁴⁹ Die *I* ist mit dem Vokalzeichen für *ā* (*khya* oder *re khya*) versehen.

⁵⁰ Vermutlich zu 1220 zu ergänzen.

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers, der *akkharā*-Vers mit Nissaya und schließlich der Kolophon des Schreibers mit dem Datum der Abschrift (Fol. mī v10):]

idaṃ likkhita puññaṃ, ī suṃ re lhu pru cu kui kvay ra so akyui āḥ phraṇ anāgate, noṇ akhā nhuik, dasa pāramīyo, chay pāḥ so pāramī tuṃv kui, pūretvā, praṇ cuṃm ce prī rve, sabbasattānaṃ, khap sim so sattavā apoṇḥ tuṃv nhaṇ, saha, kva, nibbānaṃ, nibbān praṇ mrat suṃ, gacchāmi pajāmi chaṇ kap rok ra pā lui ṃ sakkarāj 122⁵⁰ khu nhac tvaṇ na-yuṃ la praṇ kyō ta rak ta-naṇ-lā ne mvan taṇ akhyin tvaṇ, Aṭṭhasālinī nissayya kyam kui re kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ saṇ, nibbānapaccayo hoti. Kuy Mrat Phūḥ sa mī khaṇ pvan nibbān lak choṇ.

Dem Kolophon zufolge hat Rhaṇ Ariyālaṅkāra sein Werk im Jahre 2271 A.B. (1727 A.D.) abgeschlossen. Zum Verfasser siehe ¹38. In Piṭ-sm 668 wird der Text als *nissya hoṇḥ* (alter Nissaya) bezeichnet. Eine spätere Version wurde von Praṇṇ charā tō Rhaṇ Medhiyadhaja/ Medhāvī verfaßt (³675, ⁴785, 1083, 1089).

Siehe Ganthav 17f. (19, Text Nr. 7).

Hss.: GL 45; Oldenb 45; Piṭ-st 189 (938).

1071

Hs.or. 2648. SBB, Berlin

Ein vollständiger Text und ein einzelnes Fol. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer hellbraunen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 412: ka-khyī [die Foliierung springt von ci zu cu ohne Textlücke (vor dem Foliierungszeichen ci steht 1 und vor cu 2), Fol. ṭu fehlt und das Foliierungszeichen ni ist doppelt vergeben; es gibt ein zweites Fol. khyī mit späterer Datierung und anderem Stiftervermerk], bestehend aus 6 Kapiteln: (1) Foll. 58: ka-ṇo; (2) Foll. 64: ṇaṃ-ti; (3) Foll. 119: ṭi-pā; (4) Foll. 73: pi-ri; (5) Foll. 49: rī-hī; (6) Foll. 49: hu-khyi und das zusätzliche Fol. khyī; 2 Verstärkungsblätter. 48,8-49 × 5,4-5,6 cm. 39 × 5 cm. 9 Zeilen (Foll. ṭā v und pa v 8 Zeilen; Fol. hi v 10 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, aber manchmal etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Paṭṭhāṇḥ nissya auf dem ursprünglichen Fol. khyīḥ; Paṭṭhāṇ nissya auf dem zusätzlichen Fol. khyī. Am rechten Rand des ersten Fol. khyī steht neben dem Randtitel *Ū Uttama cā* und darunter *Nat-ṇṇvhanḥ rvā ne dāyakā Ūḥ Sā Taṇ May Rvhe Mya koṇḥ mhu nibbān chu*. Datierung: (1) sakkarāj 1206 khu tō-sa-laṇḥ la chanḥ 4 rak (16. August 1844); (2) sakkarāj 1206 khu sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ khrok rak (17. September 1844); (3) sakkarāj 1206 khu nat-tō la praṇṇ kyō leḥ rak (28. November 1844); (4) sakkarāj 1206 khu prā-sui la praṇṇ kyō leḥ rak (27. Dezember 1844); (5) sakkarāj 1206 khu ta-puṃ-tvai la chanḥ chay tac rak (18. Januar 1845); (6) sakkarāj 1206 khu ta-poṇḥ la chanḥ 12 rak (17. Februar 1845); das zweite Fol. khyī: sakkarāj 1275 khu nat-tō la chup 7 rak (19. Dezember 1913). Stifter (am Ende aller Kapitel): Ūḥ Rvhe Bhō, seine Ehefrau May Tuṇ/Tuṃ sowie deren Kinder und Enkelkinder aus dem Dorf Ma-ṇ-krīḥ; (am rechten Rand des letzten Fol. v) Ūḥ Sā Taṇ und May Rvhe Mya aus dem Dorf Nat-ṇṇvhanḥ; (auf dem zusätzlichen Fol. khyī am Ende des Textes:) Ūḥ Sā Taṇ und May Rvhe Mra aus dem Dorf Nat-ṇṇvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Thanḥ-ta-pan̄ charā tō Rhañ Nandamedhā: **Paṭṭhānḥ nissaya**

(1) Das Kapitel entspricht ³525 (1).

Ende (Fol. nō r4): Paccaya rāsī cu kui cī rañ rve prīḥ prī. nok nok so amyuiḥ koñḥ sāḥ sū mrat tui sañ aleḥ amrat pru rve krañ rhu mhat sāḥ choñ rvak ce kun sa tañ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1206 khu tō-sa-lañ la chan 4 rak ne ne mvan rin akhyin tvañ Rāsī cu kui reḥ sāḥ pru cu saññ dāyakā mañ saññā mhā Ma-'ū-krīḥ rvā ne bhurāḥ krīḥ takā Ūḥ Rvhe Bhō khañ pvan May Tūn sāḥ sa miḥ ta cu tui sañ mag phuil nibbān sum tan so khyam sā mvan kui ra lui pā so kroñ lakkhaṇaṃ krveḥ peḥ rve reḥ kūḥ pru cu rve prīḥ pā sañ bhurā.

(2) Das Kapitel entspricht ³525 (2).

Ende (Fol. ṭā v2): Paccayaniddesavibhaṅgavāra anak ara kok kuiv nok nok so amyuiḥ koñ sāḥ paññā rhi tuiḥ ḥ sañ krāḥ le kyak choñ rvak mhat sāḥ cīm so cī rañ ap so apuiñḥ kāḥ ī tvañ rve prīḥ prī.

sakkarāj 1206 khu sa-taṅ-kyvāt la chan khrok rak aṅgā ne ne ta khyak tiḥ kyō tvañ Paccayaniddesavibhaṅgavāra anak ara kok kui reḥ sāḥ rve prīḥ pā saññ bhurā. Ma-'ū-krīḥ rvā ne bhurāḥ takā Ūḥ Rvhe Bhō janiḥ May Tūn sāḥ mreḥ ta cu tui saññ sum tan so khyam sā kui lvay kā ra pā cīm so nḥā mrat cvā bhurāḥ ḥ mukkha pāṭṭh tō phrac so Paṭṭhān nissaya kui lakkhaṇa krveḥ peḥ rve reḥ sāḥ pru cu sañ.

[Es folgt der Nissaya zu einem Pāli-Vers (*me, akyvan nup sañ, yattakaṃ ... bhava, phrac ra pā lui ḥ*), und der akkharā-Vers. Das Kapitel endet mit (Fol. ṭi r8):]

pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui ḥ. sāsana tō nāḥ thoñ pa tat luṃ taññ ce kun sa taññ.

(3) Das Kapitel entspricht ³525 (3).

Ende (Fol. pa r2): Chavāra anak sarup akok kuiv cī rañ rve prīḥ prīḥ. nok nok so sū mrat tui sañ guru pru rve sañ krāḥ ce kun sa taññ.

sakkarāj 1206 khu nat-tō la prañ kyō leḥ rak krā-sa-pa-teḥ ne sum khyak tiḥ akhyim tvañ Chavāra anak sarup akok kui reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ saññ. akkharā ~. nibbāna-paccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ prañ cuṃ pā luiḥ ḥ.

[Es folgt die Pāli-Passage *avijjāpaccayā ... nirodho hotu*⁵¹, die Aufzählung der 24 *pacca-*

⁵¹ Cf. „Vinayapiṭaka“ (PTS) I 1–2 bzw. „Mahāvaggapāli“ (ChS) 1.

yas und ein Pāli-Vers mit Nissaya (*yattakaṃ me kataṃ ... bhava , phraṇ ra pā lui i*). Das Kapitel endet mit dem Stiftervermerk (Fol. pā r7):]

Ma-'ū-krīḥ rvā ne bhurāḥ takāḥ Ū Rvhe Bhō janīḥ May Tuṃ sāḥ mreḥ tui sañ suṃ tan so khyam sā mrat kuiv alvaṃ tarā ra lui pā sañ phraṇ rvē mrat cvā tarāḥ tō phraṇ so Paṭṭhān kyam kui lakkhaṇaṃ krve peḥ rvē reḥ sāḥ pru cu pā sañ.

(4) Das Kapitel entspricht ³525 (5).

Ende (Fol. rā r6): Paññhāvāra vibhaṅgavāra anak adhibbāy ara kok kui cī raṇ rvē prīḥ prīḥ. nok nok so amyuiḥ koṇ sāḥ sū mrat tui sañṇ garu gārava pru rvē sañ krāḥ leḥ kyak choṇ rvak ce kun sa taññḥ.

sakkarāj 1206 khu prā-sui la praññ kyō leḥ rak sokrā ne tvaṇ reḥ kūḥ rvē prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. puppenivāsānussatiññāṇ, dibbacakkhuññāṇ, āsavakkhayaññāṇ nḥaṇ praññ cum pā lui i. akkharā ~.

[Es folgen fünf Pāli-Verse, der Stiftervermerk (siehe die vorangehenden und das letzte Kapitel) und der Nissaya zum ersten der Pāli-Verse. Das Kapitel endet mit (Fol. ri r9):]

ī koṇ mhu abhuḥ kui mātā pīta ācariya ādi ca rvē Ananta sattavā veneyyā amyha ve pā i.

(5) Das Kapitel entspricht ³525 (4).

Ende (Fol. hi v10): Paññāvāraghaṭaṇāsaṅkhyā anak adhibbāy ara kok kui cī raṇ rvē prīḥ prī. nok nok so amyuiḥ koṇ sāḥ paññā rhi sū mrat tui sañ garu gārava pru rvē sañ krāḥ leḥ kyak choṇ rvak mhat sāḥ ce kun sa taññḥ.

nibbānapaccayo hotu Metteyyajinassa santike byākaraṃ labhantu me puññaṃ. sakkarāj 1206 khu ta-pui-tvai la chan chaḥ ta rak ne mvan rin tin akhyin tvaṇ Paññāvāraghaṭaṇāsaṅkhyā anak adhibbāy ara kok kui reḥ kūḥ rvē prīḥ prañ cum saññ. pu di ā nḥaṇ prañ cum pā lui i. [Das Kapitel endet mit dem Stiftervermerk.]

(6) Das Kapitel entspricht ³525 (6), hat aber auch die dort fehlenden abschließenden Verse (*chu toṇḥ gāthā*) mit Nissaya.

Ende (Fol. khyī r4): sandhāressaṃ, kay taṇ ra pā lui i.

*sakkarāj 1206 khu ta-poṇ la chan 12 rak 2-ñlā ne 3 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Mahāpaka-
raṇapaṭṭhān kusala tit Ma-'ū-krīḥ rvā ne bhurāḥ takā Ūḥ Rvhe Bhō janīḥ May Tuṃ sāḥ
mreḥ tui sañ ta ri sukhanibbān prañ ma ama ta kui khaṇa ma krā ra lui pā so kroṇ,
dhammiyā laddha ra sañ paccañḥ tui phraṇ lakkhaṇaṃ kvreḥ peḥ rvē reḥ sāḥ pru cu rvē
prīḥ 'oṇ mraṇ sañ.*

*ī sui pru ra, kusala krōṇ,
leḥ va apāy suṃ svay so kap,
rhac arap nḥaṇ ma cap ma rhak,
tu bhak ma ra, cañ cim ma kui,
ra pā lui so tiloka sattā nḥa ve pā i.*

Das zusätzliche Fol. khyī enthält denselben Text wie das ursprüngliche, Datum und Stiftervermerk am Ende weichen jedoch ab. Möglicherweise haben Ūḥ Sā Taṇ und May Rvhe Mya/Mra die von Ūḥ Rvhe Bhō und seiner Familie gestiftete, 1844/45 A.D. geschriebene Handschrift erworben und sie 1913 A.D. erneut gestiftet.

Ende (r4): *ī cā prī lhac sakkarāj kāḥ 1275 khu nat-tō la chup 7 rak ne tvaṇ prī prīḥ . Nat-ññvhanḥ rvā ne dāyakā Ūḥ Sā Taṇ May Rvhe Mra koṇḥ mhu nibbān chu nat lū sādhu khō ce sov.*

Zu Edd. und zum Verfasser siehe ³525.

Hss.: ³525, ³526, ³536, ⁴779, 1055 (1), 1085, 1180.

1072

Hs.or. 2649. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 17 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Auf der Innenseite beider Deckel ist eine 10 eingeritzt. Foll. 289: ka-mā (die Foliierung springt von jhā zu jhī ohne Textlücke) in 5 Teilen: (1) Foll. 220: ka-dhu, bestehend aus 4 Kapiteln: (a) Foll. 51: ka-ñi: Taddhit nissya, (b) Foll. 69: ñī-ṭa: Ākhyāt nissya, (c) Foll. 60: ṭā-ta: Kit nissya, (d) Foll. 40: tā-dhu: Uṇād nissya; (2) Foll. 24: dhū-pu, bestehend aus 3 Texten: (a) Foll. ka - dhaṃ v2: Ganthaṭṭhipakaraṇa; (b) Foll. dhaṃ v2 - nu v3: Bālapabbodhana; (c) Foll. nu v3 - pu: Kārikā; (3) Foll. 23: pū-bī, bestehend aus 7 Texten: (a) Foll. pū - pai v3: Suttacādyattha; (b) Foll. pai v3 - pō r5: Saṅkhyāpakāsaka; (c) Foll. pō r5 - phā r5: Ekavacana; (d) Foll. phā r5 - phi r3: Vibhatyattha; (e) Foll. phi r3 - phū r3: Vibhatyatthadīpanī; (f) Foll. phū r3 - phai r10: Saddavutti; (g) Foll. phai r10 - bī r2: Kyamḥ nak; (4) Foll. 8: bu-bāḥ, bestehend aus 5 Texten: (a) Foll. bu - be r10: Vaccavācaka; (b) Foll. be r10 - bō v10: Vaccavācakadīpanī; (c) Foll. bō v10 - bō r9: Paropurisabhedanī; (d) Foll. bō r9 - baṃ r3: Paramatthabindu gāthā poṇḥ; (e) Foll. baṃ r3 - baṃ v9: Saddabindu; (5) Foll. 14: bha-mā: Cakkhusamuddhadīpanī; 63 Verstärkungsblätter. Die Foll. sind z.T. ungeschwärzt. 48,4 × 5,8 cm. 39,5 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1a) Taddhit nissya; (1b) Ākhyāt nissya; (1c) Kit nissya; (1d) Uṇhād/Uṇād nissya; (2) Gandhaṭṭhi auf Foll. dhū-dhāḥ, Bālapabbodhana/Bālapabbodana auf Foll. dhāḥ-nu und Kārikā auf Foll. nū-pu; (3) Suttacādyattha auf Foll. pū-pai, Saṅkhyāpakāsaka auf Foll. po-pō, Ekavacana auf Foll. paṃ-pha, Vibhatyattha auf Foll. phā und phi, Vibhatyatthadīpanī/Vibhatyattha^o auf Foll. phī-phū, Saddavuttipakāsaka auf Foll. phe und phai, Kyam nak auf Foll. pho-bī; (4) Vaccavācaka auf Foll. bu-be, Vaccavācakadīpanī auf Foll. bai und bo, Paropurisabhedanī auf Foll. bō, Paramatthabindhu auf Foll. baṃ; (5) Cakkhusamuddhadīpanī/^odīpanī. Am rechten Rand von Foll. ñī, ñī, ṭa, ṭā, ta, tā, dhu, dhū, pu, bī, bu und bāḥ steht der Stiftervermerk

Nat-nñvhan/nñvhanḥ arhe/arhe rvā (mha/ne) cā takā Ūḥ/Kui Rok/Yok May Myhañ (tui) janī moṇ nham koṇḥ mhu. Auf der unbeschriebenen Seite von Fol. dhū steht in Bleistiftschrift der Titel *Gandhaṭṭha* und am linken Rand von Fol. nū v ebenfalls in Bleistiftschrift *Kārikā nisya*. Datierung: (1a) sakkarāj 1269 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 105⁵² rak (22. September 1907); (1b) sakkarāj 1206 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 2 rak (9. Oktober 1907); (1c) sakkarāj 1269 khu sī-taṅḥ-kyvat la praññ kyō 4 rak (26. Oktober 1907); (1d) sakkarāj 1269 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 1 rak (6. November 1907); (2) sakkarāj 1269 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 9 rak (14. November 1907); (3) sakkarāj 1269 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 15 rak (20. November 1907); (4) sakkarāj 1269 khu tan-choṅ-munḥ la praññ kyō 2 rak (22. November 1907); (5) sakkarāj 1269 khu tan-choṅ-munḥ la praññ kyō 5 rak (25. November 1907). Stifter: Ūḥ/Kui Rok/Yok und May Myhañ aus dem Dorf Nat-nñvhanḥ. (1) Pāli und Birmanisch; (2)-(4) Pāli; (5) Birmanisch mit Pāli-Zitaten. (1) Prosa; (2a) Prosa; (2b) und (2c) Verse; (3a) Prosa; (3b) Verse; (3c) Prosa; (3d) Verse; (3e) Prosa; (3f) und (4a) Verse; (4b) Prosa; (4c)-(4e) Verse; (5) Prosa.

(1) Nanḥ-kyoṅḥ charā tō Rhañ Aggadhamma oder Aggadhammālaṅkāra: **Kaccāyana-pakarapa nissaya** (Saddā krīḥ nissaya oder Saddā rhac coṅ nissaya)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu vier Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, i.e. Taddhita-, Ākhyāta-, Kita- und Uṇādikappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. II (siehe ³615).

(a) Taddhita nissaya

Ende (Fol. nī r7): aham, sañ, mahāsīlamahāpañño, so sūro, nat sañ, bhavāmi, phrac ce sa tañ.

sakkarāj 1269 khu tō-sa-laṅḥ la chan 105⁵² rak ca ne ne rhac nārī akhyin tvañ Taddhit nissaya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu.

(b) Ākhyāta nissaya

Anfang (Fol. nī v1): namo tassa ~. vaḍḍhantu sabbamaṅgalāni. sabbamaṅgalāni, khap sim kun so cī pvāḥ khyamḥ sā maṅgalā tui sañ, vaḍḍhantu, pvāḥ myāḥ kun lo.

chekam ākhyātakappesu narassiham 'bhivandiyam,
dhamma saṅghaṅ ca rūpaṃ va, tassa gissaṃ samāsato.

Ende (Fol. nāḥ v1): idaṃ rūpaṃ, ī ākhyāt kyamḥ i, rup kui, sajjanā, sū tō koṅḥ tui saññ, sikkhantu, sañ kun lo.

⁵² Wohl 15 zu lesen.

[Es folgen elf Pāli-Verse (*bāhum ... jayamaṅgalaggaṃ*⁵³ und weitere 4 Verse) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ʔa r10):]

sakkarāj 1269 khu sa-taṅḡ-kyvat la chan 2 rak 3 pā ne ne chvam cāḡ priḡ akhyin tvaṅ Akhyāt kyamḡ kui reḡ kūḡ rve priḡ 'oṅ mraṅ saṅṅ. pu di, ā.

(c) Kita nissaya

Ende (Fol. nāḡ v8): Aggadhammālaṅkāraṅaminā, Aggadhammālaṅkāra amaṅ hi so, terena, ter saṅ, sādhukaṅ, koṅḡ cvā uddhāritam, thut ap so, idam rūpaṅ, ī rup kui, sāram evasayo, pariyatti mūla mrat sāra kui yhā kui yhā kun so, sajjanā sū tō koṅḡ tuḡ saṅ, nentu, choṅ kun lo.

dukkhasaccā, samudayasaccā, nirodhasaccā, maggasaccā. [Es folgt eine birmanische Erläuterung hierzu, der *akkharā*-Vers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ta r7:)]

sādhu, sādhu, sādhu. nat lū khō ce sov. sakkarāj 1269 khu sa-taṅḡ-kyvat la praṅ kyō 4 rak sokrā ne nak 7 nhac nārī akhyiṅ tvaṅ Kit nissya kui reḡ kūḡ rve priḡ 'oṅ mraṅ saṅ priḡ ḡ. nibbānapaccayo hotu.

(d) Uṅādi nissaya

Ende (Fol. dhī v6): sabbadā sabbakālaṅ, akhā khap simḡ kāla pat lumḡ, maṅṅantu, 'ok me ce kun sa taṅṅ.

iminā likkhitapuṅṅena api tato gā labhantu te,
samsāre samsaranto pi, teṭṭakam catubhedam,
jīvhagge paritṭhatu.

akkharā ~. buddhe buddhassa, mrat cvā bhurā ḡ, dhamme dhammassa, tarāḡ tō ḡ, saṅghe saṅghassa, saṅghā tō ḡ, idam pi ratanam, ayam pi ratanabhāvo, ī ratanā ḡ aphrac saṅṅ laṅṅ, paṅitam paṅito, mrat ḡ, etena saccena, ī suḡ so saccā phraṅ, pāṅinam, sattavā tui āḡ, suvatti, koṅḡ so cīḡ pvāḡ khyamḡ sā saṅṅ, hotu, phrac ce sa taṅṅḡ.

pu di ā nḡaṅ praṅṅ cum pā lui kuṅ ḡ. sakkarāj 1269 khu ta-choṅ-muṅḡ la chan 1 rak 1-naṅ-lā ne ne 3 khyak akhyin tvaṅ Uṅhād nissya Nanḡ-kyoṅḡ ruiḡ jā kui reḡ kū rve priḡ 'oṅ mraṅ saṅṅ. nat lū sādhu khō ce sov. nibbānapaccayo hotī ti. iti pi so bhagavā araham sammāsambuddho vijjāsaraṅasampanno sugato lokavidū anuttaro purisadhammasārathi sattā devāmanussānaṅ Buddho bhagavā.

⁵³ Siehe ⁴834, pp. 126f., Vers 1–7; zu den ersten beiden Versen siehe auch ¹630.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2-4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1077 (1), 1123-1125, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

(2a) Rhañ Maṅgala: **Ganthatthipakarāṇa**

Siehe Pit-sm 425.

Edd.: SAD (1954) 223-238, (1964) 235-251.

Hs.: Pit-st 138 (398).

CPD 5.4.11.

(2b) **Balappabodhana**

Laut Pit-sm 431 wurde das Bālappabodhana, dessen Verfasser unbekannt ist, von einem in Vijayapura (Pañh-ya) lebenden Mönch geschrieben. Der Herausgeber (siehe unten) nimmt ein ungefähres Datum von 2100 A.B., also Mitte des 16. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung, für die Abfassung an. Siehe auch PLB 106 (Anm. 11).

Ed.: (singhalesische Ausgabe mit kommentierter singhalesischer Übersetzung): R. Sudhammāṅkāra, *Bālappabodhanaya*, Colombo 1913.

Hs.: Palace 89 (161).

CPD 5.4.19; PLS 4.87.

(2c) Dhammasenapati: **Kārikā**

Ende (Fol. pu r10): *sakkarāj 1269 khu ta-choñ-mum la chan 9 rak aṅgā ne ne 3 khyak tī akhyin tvañ Kārikā tui reh kūh rve prīh i prī prīh. pu, dī, ā, nhañ, prañ cum pā luiv i.*

Edd.: SAD (1954) 163-208, (1964) 173-220.

Hs.: ³620.

CPD 5.4.14.

(3a) **Suttacādyattha**

Anfang (Fol. pū v1): namo tassa ~.

telokadhātuyam jeṭṭham, buddham dhammañ ca sivadam,
natvā gaṇuttam' uddhissam, Suttecādyattham ādisam.

Ende (Fol. pai v2): Uṇhādikappo. nipāto pana anekattho ti saddesu kovidācariyā vadanti,
tasmā yuttāyuttam, vicinditvā duviññeyyam cādyattham ñātukāmehi dhāretabbam. Sutta-
cādyattha. *Suttacādyattha prīḥ i.*

Der Verfasser dieses kurzen grammatischen Textes wird nicht genannt.

Hs.: FPL 4397.

CPD 5.4.22 und Piṭ-sm 427 (Cādyatthadīpanī)?

(3b) Rhañ Ñāṇavilāsa: **Saṅkhyāpakāsaka**

Anfang (Fol. pai v3): namo tassi.

yāvulidippacakkhussa, sukhumā pisayārahā,
natipasādacakkhussa, pisayā paramāṇusā.

Ende (Fol. pō r2): nikahāpaṇassapamāṇasaṅkhyā niṭṭhitā. iti Ñāṇavilāsanāmakena therena
katam idaṃ tesattati gāthā paṭimaṇḍitaṃ, Saṅkhyāpakāsakaṃ nāma niṭṭhitaṃ.

[Es folgen noch einige abschließende Pāli-Verse. Der Text endet mit (Fol. pō r5):]

Saṅkhyāpakāsakaṃ niṭṭhitaṃ. *Saṅkhyāpakāsaka prīḥ i.*

Rhañ Ñāṇavilāsa lebte in Jañ-may (Chiang Mai, Thailand).

Siehe HPL 390, Piṭ-sm 362, PLB 47, PLS 2.210.

CPD 2.9.20.

(3c) **Ekavacana**

Anfang (Fol. pō r5): namo tassi. dighasaram amati vināseti ti a, rassasarena apati gacchatī
ti a, tathāgatassa sāsaṇam adati dadāti ti a,

Ende (Fol. phā r4):

ye sissā paññavābhūtā. pañca vattehi saṃyuttā,
te sissā hontu me sakhā, maṅgalapaññāsa piso.

Ekavacana niṭṭhitam. *Ekavacana prīḥ i.*

Der Verfasser des Textes wird nicht genannt.

Hs.: BhP 133.

(3d) Saddhammañña/Avidita: **Vibhatyattha**

Zu Edd. und näheren Informationen siehe ¹138 und ³635.

Hss.: ¹138, ³635, ³728.

CPD 5.4.8.

(3e) Mahā-Upāli: **Vibhatyatthadīpaṇī**

Anfang (Fol. phi r3): namo tassa ~.

sasaddhammagāṇaṃ buddhaṃ, vanditvā isisattamaṃ,
dassayissaṃ Vibhatyatthaṃ, nissāyacariyā sabhe.

Ende (Fol. phū r3): anapekkhitvā ekavacanaṃ hotī ti.

Mahā-Upālīterena, guṇajātihi saṃsitā,
rajitā niṭṭhitā satta, Vibhatyattassa dīpaṇi

niṭṭhitā. *Vibhatyatthadīpaṇi prīḥ i.*

Im abschließenden Vers wird Mahā-Upāli als Verfasser genannt; Piṭ-sm 423 und Piṭ-st geben einen anonymen Mönch aus Vijayapura (Pañḥ-ya) an.

Hs.: 1121 (4).

CPD 5.4.8,1.

(3f) Saddhammapāla/Saddhammaguru: **Saddavutti**

Ende (Fol. phai r10): iti Saddhammaguru nāma therena, kataṃ Saddavuttipakāsakaṃ, nāma pakaraṇaṃ samattaṃ. Saddavuttipakāsakaṃ niṭṭhitaṃ.

Zu näheren Informationen und Edd. siehe ¹15 und ³634.

Hss.: ¹15, ²164, ³634.

CPD 5.4.4.

(3g) **Kyamḥ nak**

Ende (Fol. bī r2):

⁵⁴ *etena puññakammena paññādhikaṃ bhavām' ahaṃ,
buddhattaṃ pāramī tisa puretvāna anāgate.*

*buddhatthaṃ pāpuñitvāna, ti bhava janataṃ bahuṃ,
dhammanāvāra tāremi, oghaṃ chetvā sukhaṃ padaṃ.*⁵⁴

*apatthaṃ yāva icchitaṃ, saṃsaranto bhavābhava,
tihetukena ukkaṭṭhaṃ sandhiyaṃ paṭisandhikaṃ.*

*prīḥ prīḥ. sakkarāj 1269 khu ta-choñ-munḥ la chan 15 rak 2-ñlā ne ne 9 nārī akhyin tvañ
Kyam nak kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu sādhu
sādhu, khō ce sov.*

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: ⁵919 (3) + ⁵948 (2a); cf. Piṭ-sm 433.

(4a) Dhammadassi/Tejavanta: **Vaccavācaka**

Ende (Fol. be r9):

*bhikkhunā pañca vassena kataṃ yaṃ Vaccavācakaṃ,
ñāṇavaddhakamā taṃ, niccaṃ dhārenta sādhuvo.*

⁵⁴ Cf. diese Verse in ⁴863 und 1196.

Vaccavacakam nitthitam.

Der Text wird in PLB 22 dem Grammatiker Dhammadassi aus Pagan zugeschrieben, in Pit-sm 411 und Pit-st 137 (396) einem anonymen Mönch aus Pagan (Pu-gam), BB 180 gibt Sadā-Teja, einen Schüler von Saddhammañāna, als Verfasser an und SAD (beide Edd.) den Mönch Tejavanta aus Pagan (Pu-gam). In der Handschrift wird er nicht genannt.

Zu Edd. und weiteren Informationen siehe ³636.

Hss.: ³636, ³729.

CPD 5.4.9.

(4b) Mahā-Upāli: **Vaccavācakadīpanī**

Anfang (Fol. be r10): namo tassa ~.

namasitvāna sambuddham, Vaccavācakadīpakam,
dhammam samsāranīyyātam, samghañ ca dakkhineyyakam.

Ende (Fol. po v8): upasagganipātatto kattukādivinimuttatthā n' aññavisayato liṅgatthe pathamā ti suttassa visesayo iti nyāse vutthānipātā ca upasaggā ca te dve padā avācakā hontī ti datthabbā. Vaccavācakam nitthitam.

*Mahā-Upālithero ti gunajātihi satito,
nitthitā rajitā tena, Vaccavācakadīpani.*

*jātabbañ ca jānā pi gamitabbam gamā vham,
ramitabbāñ ca rahamī yāvan' anena tāva ca.*

In ³642 wird Mahā-Upāli als Verfasser nicht genannt.

Hs.: ³642.

CPD 5.4.9,2.

(4c) **Paropurisabhedanī**

Anfang (Fol. bo v10): namo tassa.

buddharahādiguṇasatitaṃ jinaṃ dhammamamalasaṅkhātaṃ,
svākhyātātādiguṇasamupetaṃ, saṃghañ ca uttamaṃ natvā.

Ende (Fol. bō r8):

navutāpi saḥassamhi, sakkāraje va sampatte,
suniṭṭhito ayaṃ gandho, antarāyaken' eva.

Paropurisabhedani niṭṭhitaṃ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

(4d) Kya-cvā mañḥ: **Paramatthabindu**

Anfang (Fol. bō r9): namo tassa ~.

na gaṇhi pappesu succhekaṃ, nataṃ vādiyadhammañ ca,
nimmaladdhitadumataṃ, saṃghañ cāpi nirāvātaṃ.

Ende (Fol. baṃ r2):

suto duddhe duto suddhe, pañcassu rūpa rū suto,
ruto c' eva ma ruhaṭṭa, duto du dve varāsiyaṃ, 30,

tosito sāsatehiyo, dhirāme dhānaniddhāno,
Nandamedho ti pākaro, silādhirādyūpāyehi,

c' eva kināsu vinānena, padakkharaṃ pasedhetvā,
likkhitaṃ yaṃ pamādena, kassitaṃ bhindhubhikkhunā tī.

Paramatthabindhu gāthā poṇḥ i.

Zum Verfasser, König Kya-cvā von Pagan (1234–1250 A.D.), siehe Verweise in ²200.

Hss.: Cab III 44; FPL 2339, 5182; Piṭ-st 128 (321).

CPD 3.9.2; Piṭ-sm 289.

(4e) Kya-cvā mañḥ: **Saddabindu**

Die Handschrift endet mit dem vorletzten Vers der gedruckten Ausgabe (siehe unten).

Ende (Fol. baṃ v8): saddā raññe visodhito. Sattabindhu nāma sattā.

Saddabindhu pāṭh prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.

[Es folgt der Nissaya zu einem Pāli-Vers (*yo buddho ... naradevamaṅgalaṃ*; siehe ²356 und ²357), der *akkharā*-Vers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. bāḥ r6):]

nibbānapaccayo hotu. sādhu, sādhu, sādhu, nat lū khō ce sov. sakkarāj 1269 khu taṃ-choṇ-muṃ la praññ kyō 2 rak buddhahūḥ ne nakk 8 nārī akhyin tvaṇ Vaccavācakakappabindhu pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ i rhaṇ.

Zum Verfasser, König Kya-cvā von Pagan (1234–1250 A.D.), siehe Verweise in ²200.

Edd.: SAD (1954) 58–60, (1964) 62–64.

Hs.: ²200.

CPD 5.4.5.

(5) Rhaṇ Uttamaraṃsī: **Cakkhusamuddhadīpanī**

Anfang (Fol. bha v1): namo tassa ~. katamaṇ ca bhikkhave sīladhanaṃ, sīlena samanāgato hoti akhaṇḍena. ca saṇ phraṇ ho tō mū so kroṇ, amyuiḥ koṇ sāḥ phrac so lū rahanḥ tui sabho maṇ saṇ, 'ip thoṇ ma rhi so pu suiḥ ta bhak kui pyak ta bhak pyak chui saḥ suiḥ thui atū aca sikkhāpud achuṃḥ sikkhāpud tui i ma pyak saṇ i aphrac kroṇ,

Ende (Fol. ma r9): ī chui ap khai prīḥ so ca kāḥ acaṇ phraṇ lañḥ, kui khandhā i anattasabho tañ hū so sampam kui tak ciḥ rve lyhaṇ mran cvā luik so ta khu so nañḥ upadesa saṇ, ī tvaṇ prīḥ pran to saṇ.

iti bahūhi dāyakehi, bhikkhūhi ca, abhiyācitenā, Kaṃsā ti nāmake, vihāre vassaṃ upagantvā, Alay-kaṃ ti vhaṃ, Cīṃ-kaṃ ti vhaṃ gāmadvayaṃ nissāya, vasantena Uttamaraṃsīterena cito Cakkhusamuddhadīpanīnāmako, ayaṃ gandho, niṭṭhito. iti, ī chui ap khaṃ prīḥ so ca kāḥ acaṇ phraṇ, bahūhi, myāḥ evā kun so, dāyakehi ca, dāyakā tui saṇ lañḥ koṇ, bhikkhūhi ca, rahan tui sañḥ lañḥ koṇ, abhiyācitenā, arui ase toṇ pan ap sañḥ i aphrac kroṇ, Kaṃsā ti nāmake, Kaṃsā hū so amaṇṇ rhi so, vihāre, kyoṇḥ tuik nhuik, vassaṃ, vā suiḥ, upagantvā, kap rve, Alay-kaṃ ti vhaṃ, Alay-kaṃ hū so amaṇṇ pañṇat rhi so rvā kui lañḥ koṇ, Cīṃ-kaṃ ti vhaṃ, Cīṃ-kaṃ hū so amaṇṇ nāma pañṇat rhi so rvā kui lañḥ koṇ, iti gāmadvayaṃ, ī rvā nhac khu tui i, apoṇḥ kui, nissāyambī rve, vasantena, ne tō mū so, Uttamaraṃsīterena, Uttamaraṃsī amaṇṇ rhi so mather sañḥ, racito, cī raṇ ap so, Cakkhusamuddhadīpanīnāmako, Cakkhusamuddhadīpanī hū so amaṇṇ rhi so, ayaṃ gandho, ī kyaṃ saṇ, niṭṭhito, prīḥ praṇ cum i.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse und -Formeln und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. mā r4):]

sakkarāj 1269 khu taṃ-choṇ-muṃm la prañ kyō 5 rak ne tvaṇ Cakkhusamuddhadīpaṇī-nāmaḥ, Cakkhusamuddhadīpaṇī hū so amaññ rhi so, ayaṃ gandho, ī kyam sañ niṭṭhito, prīḥ prañ cuṃ ñ. nat lū sādhu khō ce sō. pu di, ā nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ñ.

Der Text ist aus anderen Quellen nicht bekannt. Wie aus dem Kolophon hervorgeht, wurde er von Uttamaraṃsī während eines Aufenthalts in der Regenzeit im Kloster Kaṃsa in der Nähe der beiden Dörfer Alay-kaṃ und Çim-kaṃ verfaßt. Eventuell handelt es sich hier um ein weiteres Werk des Verfassers von ¹12.

Hs.: cf. 1075 (2).

1073

Hs.or. 2650. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und innen unbehandelt, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Foll. 354: ka-sū; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51 × 6 cm. 43 × 5,5 cm. 9 Zeilen (Fol. cī r 2 Zeilen und v unbeschrieben; Fol. chai v 1 Zeile; Foll. sī und su 8 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Relativ große, leicht kursive Schrift; das letzte Fol. sū von anderem Schreiber. Auf dem äußeren, mit Fol. sū zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht mit rotem Stift *Sandhi nyāsa 888*. Korrekturen auf Foll. ki, kū, ke, khū, khe, khāḥ, ga, gī, gu, gāḥ, ghu, ghe, gho, ṇa, ṇī, ca, ci, che, jā-je, jhī, jhū, jho, ṭai, ṇu, ṇū, ṇāḥ, thā, thāḥ, ne, nāḥ, pa, pī, pō, rai, vō. Datierung: sakkarāj 1220 praññ ka-chun la chanḥ 6 rak (17. April 1858). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Mukhamattadīpaṇī nissaya (Nyāsa nissaya)

Der in der Handschrift *Sandhi nyāsa nissaya* genannte Text enthält einen Nissaya zum ersten Kapitel (Sandhi) der *Mukhamattadīpaṇī*.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ahaṃ, nā saññ, visuddhaṃ, athūḥ sa phraṇ vāsanā nḥaṇ ta kva so kilesā mha caṇ prī dha so, avisuddhajanassa, kilesā mha ma caṇ se so sattavā kui, suddhi sambāpakaṃ, caṇ rā caṇ kroṇ phrac so nibbān suṃv rok ce tat tha so, buddhaṃ, mrat cvā phurāḥ kui, natvāna, rhi khuiv pri rve, sakalalokavimohakassa, aluṃ cuṃ so lū kui muik ce tat so,

Ende (Fol. sū r1): apaccaññ sat rve khraṇ ca saññ kui pru rve prīḥ saññ phrac bhi so. Sandhi nrāsa prīḥ praññ cuṃ ñ.

sakkarāj 1220 praññ ka-chuṃ la chan 6 rak ta-nañ-ka ne suṃ khraḥ tiḥ akhyin tvañ Saddā santi ññat nissya kuiv re kū rve prīḥ saññ.

Dieser Nissaya unterscheidet sich von Rhañ Ñāṇasaddhammas Version (¹133, ¹134, **1153**, **1161**). Der Verfasser wird nicht genannt.

1074

Hs.or. 2651. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *hva* eingeritzt. Foll. 364: ka-hī, bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 66: ka-cū: Suttasaṅgaha pāḷi tō; (2) Foll. 98: ce-ḍhaj: Suppādeyya pāḷi tō; (3) Foll. 111: ḍho-baṃ: Sut Mahāvā pāḷi tō; (4) Foll. 89: bāḥ-hī: Sut Sīlakkhan pāḷi tō; 54 Verstärkungsblätter; die Foll. in (1) haften durch die äußere Vergoldung teilweise noch zusammen. 47,5 × 5,3 cm. 38,5-39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Suttasaṅgaha pāḷi tō; (2) Suppādeyya pāḷi tō auf allen Foll. außer chaṃ; (3) Sut Mahāvā pāḷi tō; (4) (Sut) Sīlakkhan pāḷi tō auf allen Foll. außer vā, vī, ve, vaṃ, sī und ha; dort steht stattdessen der Stiftervermerk *Nat-ññvhan rvā Ūḥ Kyāḥ Krīḥ koñ mhu* bzw. *Ūḥ Kyāḥ Krīḥ koñ mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift 2 [in arabischer Schrift], *Sut Saṅgaha pāḷi tō, Sut Pādeyya Mahāvā Sīlakkhaṃ. ka aca hī chuṃ 26⁵⁵ aṅgā 4 khyap* [= 316 Foll.] *khaṃ 4 aṅga 3 khyap* [= 51 Verstärkungsblätter]. *Naḥ-ññvhan anok rvā Phuiḥ Kyāḥ Ūḥ Uttama*. Auf einem anderen Verstärkungsblatt steht, auch in Bleistiftschrift, *Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama* und darunter *hva*⁵⁶. Auf 5 weiteren Verstärkungsblättern stehen die Titel *Suttasaṅgaha pāḥ, Sut Pāṭṭheyya pāḥ, Sut Mahāvā pāḥ, Sut Mahāvā pāḷi tō* und *Sīlakkhan pāḥ*. Korrektur auf Fol. bha. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj kāḥ 1267 khu prā-sui la praññ kyō 13 rak (22. Januar 1906); (3) sakkarāj kāḥ 1267 khu ta-pui-tvai la praññ kyō ñāḥ rak (13. Februar 1906); (4) sakkarāj kāḥ 1267 khu ta-poñḥ la chanḥ ta chay ta rak (5. März 1906). Stifter: Ūḥ Kyāḥ Krīḥ bzw. Phuiḥ Kyāḥ aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli. Prosa.

(1) Ariyavaṃsa⁵⁷: **Suttasaṅgaha**

Der Text wird in der Handschrift Suttasaṅgaha pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. cū r3): sabbān` etāni pañcāsīti pamāṇani honti. Suttasaṅgahapakaraṇaṃ samattam.

idaṃ me puññaṃ nibbānapaccayo hotu.

[Es folgt noch die *patthanā* des Schreibers mit fünf Pāli-Versen. Die Handschrift endet mit:]

⁵⁵ Irrtümlich für 30; ka-rī ergäben 26 aṅgā 4 khyap.

⁵⁶ Siehe Deckel.

⁵⁷ Die Autorenschaft Ariyavaṃsas scheint fraglich (siehe ³446: HPL 157).

Vasundhare devabhummo sikkhikatvā, tena puññena ekakulaṃ, jānāmi Vasundhare.

Ed.: siehe ¹81.

Hss.: ¹81–¹83, ³466, 1170 (1).

CPD 2.9.2.

(2) Dīghanikāya: Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga

Der dritte Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Suppātheyya pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. dḥe r5): Pāṭikavaggo ti vuccati. Suppātheyya pāḷi tō prīḥ i.

⁵⁸-aniccato, dukkhato, ... paṭilabhati⁵⁸ ⁵⁹-ettha hi aniccato ... dukkhānupassanāni ti⁵⁹ maggāñānadassana, Visuddhimag aphvaṇ, Visuddhimag. ⁶⁰-pathavīkaṣiṇaṃ, āpokasiṇaṃ ... cattāliṣa kammaṭṭhāni bhavanti⁶⁰. ⁶¹-atthi imasmiṃ kāye, ... lasikā mutan ti⁶¹.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1267 khu byā-sui la prañ kyō 13 rak ta-naṅga-nve ne ta khyak tī kyō akhyin tvaṇ Suppādeyya pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ.

Hss.: ²307, ³510, ³611, ⁵912 (1).

CPD 2.1.

(3) Dīghanikāya: Mahāvagga

Der zweite Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Sut Mahāvā pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. baṃ r4):

mahāsatiṭṭhānaṃ ca, pāyāsi dasamaṃ bhava.

Sut Mahāvā pāḷi tō niṭṭhitā.

⁵⁸ Visuddhimagga (PTS) 611,12–21 bzw. (ChS) II 246,12–22 mit einigen Auslassungen.

⁵⁹ Visuddhimagga (PTS) 612,36–613,7 bzw. (ChS) II 248,9–15.

⁶⁰ Visuddhimagga (PTS) 110,25–111,7 bzw. (ChS) I 107,5–17 mit einigen Abweichungen; siehe auch 1081.

⁶¹ Dīghanikāya (PTS) II 293,12–17 bzw. (ChS) II 233,21–234,2.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1267 khu ta-puī-tvai la prañ kyō nāḥ rak ne ne suṃ khyak tīḥ akhyim tvañ Sut Mahāvā pāḷi tō kui reḥ kūḥ prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ī.

Hss.: ²304, ²306, ³453, ³506, ³719, 1098.

CPD 2.1.

(4) Dīghanikāya: Sīlakkhandhavagga

Der erste Teil des Dīghanikāya wird in der Handschrift Sut Sīlakkhan pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. hī r4):

Lohicco Tevijjo ceti, idha suddhāni terasā ti.

niṭṭhitam.

*etthāṃ asaṅkhare nātha, guṇe lakkhaṇadīpīte,
gāthāsu sucakāsveka, gāthampi sarathe budho.⁶²*

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1267 khu ta-poñḥ la chan ta chay ta rak ta-naṅga-nve ne ne suṃ khyak tīḥ akhyin tvañ Sut Sīlakkhan pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu, di, āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui ī. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹61, ¹62, ³447, ³505, ³609.

CPD 2.1.

1075

Hs.or. 2652. SBB, Berlin

Ein vollständiger Text und 2 Textfragmente. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert: auf der Innenseite beider Deckel ist *tā* eingeritzt. Foll. 334: (1) Foll. 331: ka-leḥ; bestehend aus zwei Teilen: (a) Foll. 230: ka-nā: Mūlayamuik pāḷi tō-Āyatanayamuik pāḷi tō; (b) Foll. 101: ni-leḥ: Indriyayamuik pāḷi tō; (2) Foll. 2: kā und kī (Bleistiftfoliierung): Cakkhusamuddhadīpaṇī kyaṃḥ; (3) Fol. 1: nāṇu (Bleistiftfoliierung): Saṅgruīḥ akok kyaṃḥ sac; 14 Verstärkungsblätter. 49 × 6 cm. 37–38 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Yamuik pāḷi tō (pāṭḥ) auf Foll. ka und te; (1b) Indriyayamuik pāḷi tō; (2) Cakkhusamuddhadīpaṇī kyaṃḥ; (3) Saṅgruīḥ akok kyaṃḥ sac. Auf Foll. ka, na, nā und leḥ steht statt des Randtitels bzw.

⁶² Namakkāra 29 (TAC 62,25–28).

darunter *Nat-ññvhan/ññvanḥ (anok) rvā ne cā takā Phui/Ū Kyāḥ cā ama May Khuiñ/Khuiñḥ sa miḥ Ma Cīn Kha tuḥ koñ/koñḥ mhu*; auf Foll. ni und lū steht unter dem Randtitel *Nat-ññvan kyoñḥ bhun tō kriḥ Ū Uttama cā (phrac saññ)*. Auf zweien der Verstärkungsblätter zahlreiche mehr oder weniger gut lesbare Bleistiftnotizen; dort steht u.a. *ka ca le chuṃ 27 aṅgā 7 khyap* [= 331 Foll.] *pe kham 1 aṅgā 5 khyap* [= 17 Verstärkungsblätter]⁶³ *poñ 29 aṅgā* [= 348 Foll. und Verstärkungsblätter] und *Nat-ññvhanḥ bhunḥ kriḥ cā* sowie der Preis der Handschrift *3 kyap 3 mat* [= 3 3/4 Kyat]. Datierung: (1a) sakkarāj kāḥ 1273 khu vā-khoñ la chanḥ 8 rak (2. August 1911); (1b), (2) und (3) undatiert. Stifter: Ūḥ/Phuiḥ Kyāḥ und May Khuiñ/Khuiñḥ mit ihrer Tochter Ma Cīn Kha aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster desselben Dorfes. (1) Pāli; (2), (3) Birmanisch. Prosa.

(1) Yamaka

Die Handschrift enthält Kapitel 1–7 (Mūlayamaka–Anusayayamaka) und 10 (Indriyayamaka).

(a) Mūlayamaka bis Anusayayamaka

Ende (Fol. sī r9): *anusayābhaṅgā n’ atthi. Anusayayamakaṃ niṭṭhitam.*

⁶⁴*evaṃ me sutam ... etaṃ maṅgalam uttamam.*⁻⁶⁴

sakkarāj kāḥ 1273 khu vā-goñ la chan 8 rak ne ne lay nārī pran ta khyak tī kyō akhyimḥ tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ ’oñ mrañ saññ. pu di, āḥ, nhañ, praññ cum pā lui ḥ.

(b) Indriyayamaka

Ende (Fol. leḥ r12): *Indriyayamakaṃ niṭṭhitam.*

Indriyayamuik pāli tō prīḥ ḥ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, 1058, 1116, 1149 (1, 2).

CPD 3.6.

(2) Cakkhusamuddhadīpanī kyamḥ

Das Handschriftenfragment enthält das zweite und vierte Fol. dieses Textes.

⁶³ Offensichtlich dienen die drei Foll. mit Textfragmenten aus Cakkhusamuddhadīpanī und Saṅgruḥi akok hier als Verstärkungsblätter.

⁶⁴ Khuddakapāṭha (PTS) 2,26–3,8 bzw. (ChS) 3,15–4,4.

Fol. kā: lan so sū hu chuiv ap sa kai suiv, ... namarupavinimutto, anno kocam atthā, va, manusso vā

Fol. kī: ma hī mrac krīh, uccā kyvaih nvāh ca so, ... myak ci hu chuiv ap so cakkhāyatana kuiv sā, myak ci hu chuiv ap so cakkhā

Hs.: cf. 1072 (5).

(3) Sangruih akok kyamh sac

Dieses einzelne Fol. enthält den Anfang des Textes.

Anfang (Fol. ka r1): namo tassa ~. sammāsambuddham nhuik vebhan khrañh aprāh nhāh nhāh ara buddha sammābuddha sambuddha sammāsambuddha āh phrañ poñh nhāh phrac i,

Ende (Fol. kā r12): paññādhikapaccekabuddhā saññ, nhac sañjhe nhañ kambhā ta sinh pāramī phraññ

Hs.: cf. 1055 (2).

1076

Hs.or. 2653. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen zwischen den Schnürlöchern eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus weißer Baumwolle gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 214: jhu-rā; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 84: jhu-ti: Petavatthu-atthakathā; (2) Foll. 10: tī-tha: Cariyāpitaka pāli tō; (3) Foll. 120: thā-rā: Cariyāpitaka-atthakathā; es gibt ein zweites Fol. bāh und ein zweites Fol. bha, die jeweils größtenteils denselben Text enthalten, wie die in Bezug auf den Text in die Hs. passenden Foll. bāh und bha; die am Anfang der Hs. fehlenden Foll. ka-jhī enthielten vermutlich Vimānavatthu, Vimānavatthu-atthakathā und Petavatthu; das erste und das letzte Fol. jedes Teils sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50 × 6,8 cm. 39 × 6 cm. 13 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Petavatthu-atthakathā; (2) Cariyāpitaka pāli tō; (3) Cariyāpitaka-atthakathā auf allen Foll. außer den in Bezug auf den Text in die Hs. passenden Foll. bāh und bha. Auf Foll. ra und rā steht unter dem Randtitel *kyoñ takā pvai cāh Ūh Rvhe Moñ pvai ka tō May Mhui janañ moñ nham koñ mhū*. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu prā-sui la praññ kyō sumh rak (26. Dezember 1882); (2) sakkarāj 1244 khu prā-sui la praññ kyō nāh rak (28. Dezember 1882); (3) sakkarāj 1244 khu ta-pui-tvai la praññ kyō ta rak (23. Januar 1883). Stifter: der Makler Ūh Rvhe Moñ und seine Ehefrau May Mhui. Pāli. (1) und (3) Prosa und Verse; (2) Verse.

(1) Dhammapāla: **Paramatthadīpanī IV** (Petavatthu-aṭṭhakathā)

Ende (Fol. ti r1):

saddhammanirato lokam, dhammen' eva phasāsātū ti.

Vasitthagārivāsīnā ācariya-Dhammapālena kathā Petavatthuvaṇṇanā niṭṭhitā.

akkharā ~. sakkarāj 1244 khu prā-suil la praññ kyō suṃḥ rak 3-ṅā ne ne ta khyak tī akhyim tvañ Petavatthu-aṭṭhakathā pāḥ kui reḥ kūḥ rve aprī 'on mrañ saññ. nibbāna-paccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā lui i.

Hss.: Amarapura BP 903, 2429, 5102; Cab II 130; Palace 113 (53).

CPD 2.5.7,1.

(2) **Cariyāpiṭaka**

Ende (Fol. tāḥ v11):

bhāvettha 'iṭṭhaṅgikam maggam, esā buddhānusāsanam.

ittham sudaṃ bhagavā attano pubbacariyam sambhāviyamāno Buddhāpadāniya nāma dhammapariyāyam abhāsithā 'ti.

⁶⁵*-yasmā pana ayam pāḥi, paramparāya likkhitā,
vipallaṭṭhakkharā tasmā, sāyam suṭṭhu visodhitā,*

*paññāsi hoti nāmena, anūtherena dhimatā,
sāsanatṭhiti kāmēna, bahugandhesu āgataṃ.*

*attham saṃsanantivā mayā, tassa tejena pāṇino,
samiddhasaṅkappā hontu, devā rakkhantu sāsanam.*⁻⁶⁵

ī cā prī lāc sakkarāj nḥac i are atvak sō kāḥ, 1244 khu prā-suil la praññ kyō nāḥ rak kyā-sa-pa-teḥ ne tvañ Cariyāpiṭaka pāḥi tō kui reḥ kūḥ rve aprīḥ 'on mrañ saññ, nibbāna-paccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā lui i.

Hs.: ⁴896.

⁶⁵ Siehe die Pāli-Verse in ⁵917 (1); cf. auch ⁴789.

CPD 2.5.15.

(3) Dhammapāla: **Paramatthadīpanī VII** (Cariyāpiṭaka-aṭṭhakathā)

Ende (Fol. ra v3):

saddhammanirato lokaṃ, dhammen' eva pasāsātū ti.

iti Phadaratittadhiyāravāsina ācariya-Dhammapālena katā Cariyāpiṭakavaṇṇanā niṭṭhitā.

*yasmā panāyaṭṭhakathā, [...; siehe oben (2)]
samiddhasaṅkappā hontu, deva rakkhantu sāsanaṃ.*

akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. [Es folgt der Nissaya zu diesem Satz; die Hs. endet mit (Fol. rā r3):]

nibbānapaccayo hotu. nibbānaṃ, nibbān sui, paccayo rok khrañḥ i akroñḥ saññ, hotu, phrac ce sa taññ. sakkarāj 1244 khu ta-pui-tvai la praññ kyō ta rak aṅgā ne ne nhac khyak tī akhyim tvañ Cariyāpiṭaka-aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ rve aprīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, di, ā nḥaṅ praññ cum pā lui i.

Hss.: BODL 23, Palace 26 (44), PMT I 237 (Or. 3672), 245 (Or. 6546).

CPD 2.5.15,1.

1077

Hs.or. 2654. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; an den Rändern vergoldet bzw. rot lackiert. Foll. 242; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 46: ka-ghō: Kāraka nissya, (2) Foll. 105: jhō-dū: Taddhit nissya; (3) Foll. 91: ka-je: Nām nissya; (1) Fol. ka und (3) Foll. ka und je sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,3-49,6 × 5,8 cm. (1), (2) 40 × 5 cm; (3) 41 × 5 cm. (1), (2) 9 Zeilen; (3) 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt; rote Lackierung in der Mitte in (1) und (2) breiter und blasser als in (3). Gute Schrift. Randtitel: (1) Kāraka nissya auf allen Foll. außer ki und ghō; (2) Taddhit nissya. Auf der ansonsten unbeschriebenen Rückseite von (2) Fol. dū steht der Titel *Taddhit nissya* und auf dem äußeren, mit (3) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Dakḥiṇavan Kāraka nissya*. Korrekturen auf (2) Foll. ññu, ṭā, ṭō, ṭhai; (3) Fol. ghū. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1199 khu ta-pui-tvai la praññ kyō khu nac rak (16. Februar 1838); (3) sakkarāj 1182 khu nat-tō la praññ kyō 12 rak (1. Dezember 1820). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Nanḥ-kyoñḥ charā tō Rhañ Aggadhamma oder Aggadhammālañkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (Saddā krīḥ nissaya oder Saddā rhac coñ nissaya)

Die Handschrift enthält den Nissaya zum Kārakakappa aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. I (siehe ³614) pp. 469–557.

Ende (Fol. ghō r8): maṃ pi, kui lañ, sāsane, pariyatti sāsana tō nhuik, jānantu, si ce kun sa taññ.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1072 (1), 1123–1125, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

(2) Rhañ Ariyālañkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya des Taddhitakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. siddhā bhavantu jinacakkavarābhivuḍḍhiyo.

vatthuttayaṃ namasitvā, sabbalokahitāvahaṃ,
sakkaccaṃ guruvo cāpi, sotunaṃ, buddhavaḍḍhanaṃ.

Ende (Fol. du r7): iti Nāmakappe Taddhitakappo aṭṭhamo kaṇḍo. Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, aṭṭhamo, rhac khu tuiṃ ṇi praññ krōñḥ phrac so, Taddhitakappo, Taddhit kyamḥ phrac so, kaṇḍo, saññ, iti samattho, praññ cuṃ prī.

Dakkhiṇāvanti-āvāse, dvikkhattuṃ laddhalañchanā,
CatuttĀriyalañkāra jitaṃ imaṃ.

[Es folgt ein weiterer Pāli-Vers und der Nissaya beider Verse, eine kurze Pāli-birmanische sowie eine birmanische Textpassage und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. dū r7):]

sakkarāj 1199 khu ta-puṇ-tvai la praññ kyō khu nhac rak 6 ne ñña ne 3 khyak tīḥ akhyim tvañ Dakkhiṇāvaṃ ruiv Taddhut nissya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ prīḥ. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā ra luiv sov.

Hss.: 1052, 1077 (3); cf. 1119 sowie Palace 58 (88).

(3) Rhañ Ariyalañkara: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Kāarakakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

vatthuttayam namasitvā, sabbalokahitāvaham,
sakkaccam guruvo cāpi, nissayam Kāarakassāham,

pubbācariyasīhānam, matam nissāya sādhuḥkam,
karissāmi samāsenā, yuvasotubudhāvaham.

Ende (Fol. jū v2): Nāmakappe, nhuik, chattho, so, Kāarakakappo, Kāaraka kyamh taññh hū so, kando, apuiñh akhrāh saññ, iti samatto, praññ cun prī.

tibhūmīke bahutabbhe, paññcasopānalañkate,
Dakkhiṇāvanti-āvāse sonnaketūhi sobhane.

viharantena therena, sādhuḥkam rajitam imam,
sotujanānam atthāya, kiñci rūpam asesakam.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden Versen, in dem Ariyālañkāra namentlich genannt wird, und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. je r7):]

sakkarāj 1182 khu nat-tō la praññ kyō 12 rak 6-kyā ne mvanh lat akhyim tvañ reh kūh rve prīh saññ.

Hss.: **1052**, **1077** (2); cf. **1119** sowie Palace 58 (88).

1078

Hs.or. 2655. SBB, Berlin

Unvollständige Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite der Holzdeckel ist *ke* bzw. *kai* eingeritzt; Deckel *ke* trägt zwischen den Schnürlöchern eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Eine frühere Folierung eines Teils der Blätter ist getilgt und durch eine neue ersetzt. Die Hs. scheint aus Teilen anderer Hss. zusammengesetzt, neu foliert und auf die gleiche Größe geschnitten worden zu sein. Foll. 177; bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 21: ka-kho mit 3 Texten: (a) Foll. ka - ko v10: Kammā-kammavinicchaya pāth; (b) Foll. ko v10 - khu r1: Nissayapatipassaddhi pā ... (Rand abgeschnitten); (c) Foll. khu r1 - kho: Pātimokkhuddesakavinicchaya pāth; (2) Foll. 11: khō-gai: Silasodhanavicā-rananaya; (3) Foll. 35: ññā-thāh: Sandhi sut nak - Unhād sut nak (Ende des Textes fehlt); (4) Foll. 33: dū-tā: Vidhūrajāt pāth; (5) Foll. 26: ti-dī: Dhūtañ; (6) Foll. 51: du-phe: Kammatthān dīpanī;

die ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 6 weitere zusammengebundene Verstärkungsblätter. 47,3 × 5,7 cm. (1) 42 × 5 cm; (2) 42–43 × 5 cm; (3) 39–40 × 5 cm; (4) 40 × 4,5 cm; (5) und (6) 39 × 5 cm. (1)–(3), (5), (6) 10 Zeilen; (4) 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift von verschiedenen Schreibern. Randtitel: (1) Kammākammavinicchaya pāṭh auf Foll. ka-ko außer kā; Nissyapaṭipassaddhi pā ... auf Foll. kō-khī (nur auf Fol. kāḥ so weit zu lesen, in den meisten Fällen weiter vorne abgeschnitten); Pātimokkhuddesakavinicchaya pāṭh auf Foll. khu-khō; (2) Sīlasodhanavicāraṇanaya auf Foll. khō und gai; (3) Sandhi sut nak auf Foll. nñā-nñī; Nām sut nak auf Foll. nñu-nño, ṭa; Kāraka sut nak auf Foll. ṭi-ṭu; Samās sut nak auf Foll. ṭe und tai; Taddhī sut nak auf Foll. ṭo-ṭam; Ākhyāt sut nak auf Foll. ṭāḥ-ṭhu; Kit sut nak auf Foll. thū-ṭhō; Uṇhād sut nak auf Fol. ṭhāḥ; (4) Vidhūrajāt pāṭh auf Foll. dū, ḍe, nī, ṇam, ta und tā. Am rechten Rand von (3) Foll. dū, ḍe, ta und tā steht der Stiftervermerk *Khyañ-pā rap ne takā Moñ Ta Rup sa miḥ moñ nham koñ mhu* und auf Fol. dhī *Moñ Ta Rup koñ mhu*. Am rechten Rand von (5) Fol. ti steht in schwer lesbarer kalligraphischer Schrift der Stiftervermerk *Kyvaṃ-ūḥ kyoñ Ūḥ Paññā arhañ mrat mhat cu Pu-jvan-toñ tat mre rap ne Moñ Thā Krō janīḥ Ma Nhañḥ Tañ tui koñ mhu*, am rechten Rand von Fol. ti *Kyvaṃ-ūḥ kyoñḥ Ūḥ Paññājota jā Pu-jvan toñ tat mre rat ne Moñ Rañ Rañ Thā Krō janīḥ Ma Nhañ Tañ tui nibbān lak chon*, von Fol. di *Kyvaṃ-ūḥ kyoñ Ūḥ Paññā arhañ mrat Dhūtañ terasa* und von Fol. dī *Pu-jvan-toñ tat mre rat ne Moñ Rañ tui Moñ Thā Kyō janīḥ Ma Nhañḥ Tañ tui koñḥ mhu* und darunter in Bleistiftschrift noch einmal *Pu-jvan-toñ tap mre rap ne Moñ Rañ Moñ Thā Kyō janīḥ Ma Nhañḥ Tañ tui koñḥ mhu*. Am rechten Rand von (6) Fol. du steht wieder in kalligraphischer Schrift der Stiftervermerk *Kyvaṃ-ūḥ kyoñḥ Ūḥ Paññā arhañ mrat Kammaṭṭhānadīpaṇī Pu-jvan-toñ tap mre rat ne Moñ Rañ tui Moñ Thā Krō janīḥ Ma Nhinḥ Tañ tui koñ mhu nibbān chu nat lū sādhu khō ce sō*. Korrekturen auf (1) Fol. khī, (3) Fol. ṭhāḥ, (5) Fol. tai. Datierung: (1) sakkarāj 1217 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (17. Dezember 1855); (2) sakkarāj 1217 khu prā-sui la chanḥ 4 rak (10. Januar 1856); (3) undatiert (Ende fehlt); (4) undatiert; (5) sakkarāj 1236 khu dutiya vā-chui la praññ kyō 7 rak (4. August 1874); (6) sakkarāj 1236 khu vā-khoñ la praññ kyō 5 rak (1. September 1874). Stifter: (3) Moñ Ta Rup und seine Ehefrau aus Khyañ-pā; (5) und (6) Moñ Rañ, Moñ Thā Kyō und Ma Nhinḥ Tañ aus Pu-jvan-toñ. Vorbesitzer: (5) und (6) Ūḥ Paññājota aus dem Kloster Kyvaṃ-ūḥ. (1), (4) Pāli; (2), (3), (5), (6) Pāli und Birmanisch. (1)–(3) Prosa; (4), (5) Prosa und Verse; (6) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1a) Sāriputta: **Vinayaśaṅgaha**

Der in der Handschrift Kammākammavinicchaya pāṭh genannte Text ist die Kammākammavinicchayakathā aus dem Vinayaśaṅgaha (ChS 391–413).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. kammākamman ti ettha pana cattāri kammāni apalokanakkammaṃ,

Ende (Fol. ko v10): iti Pāḷimuttakavinayavinicchayaśaṅgahe Kammākammavinicchayakathā samattā.

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ²340 und ³529.

Hss.: ²340, ³529, ³545, ⁴748, 1133.

CPD 1.3.5.

(1b) **Nissayapaṭipassaddhi pā(th)**⁶⁶

Zitate aus Vinaya, Samantapāsādikā, Pācityādiyojana, Vimativinodanī und Vinayalaṅkāraṭīkā.

Anfang (Fol. ko v10): namo tassa ~. anujāmi bhikkhave upajjhāyaṃ upajjhāyo bhikkhave saddhivihārikamhi puttacittaṃ upessati,

Ende (Fol. khu r1): tehi dīpitānaṃ dasannaṃ vatthunaṃ lahukāpattivisayattā. tassa santike ti Mahārakkhitattherassa santike. Vinayalaṅkāraṭīkā.

(1c) **Pātimokkhuddesakavinicchaya**

Zitate aus Vinaya, Samantapāsādikā und Vimativinodanī.

Anfang (Fol. khu r1): namo tassa ~. atha kho bhagavato rahogatassa paṭisallinassa evaṃ cetaso parivitakko,

Ende (Fol. kho r7): evañ ca pana bhikkhave samannitabbā pathamaṃ nimittā kittetabbā. pāḷi tō.

sakkarāj 1217 khu nat-tō la chanḥ 9 rak ne 3 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Pātimokkhuddesakavinicchaya pāth kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ.

Hs.: cf. **1068** (3).

(2) **Sīlasodhanavicāraṇanaya**

Zitate aus Vinaya, Samantapāsādikā und Vimativinodanī mit Nissaya und birmanischem Kommentar.

Anfang (Fol. khō v1): namo tassa ~. tiṇṇaṃ bhikkhave bhikkhūnaṃ ākaṅkhamāno saṃgho tajjanīyakammaṃ kareyya,

⁶⁶ Der Randtitel ist auf keinem der Foll. vollständig zu lesen, da die Blätter an den Seiten zu weit abgeschnitten sind. Wohl zu *pāth* zu ergänzen.

Ende (Fol. ññū v7): thui akhā mha ca rve thui dāyakā kui laññh ma krañ rhoñ ra prī, ī suñ chui ap khai prīh so naññh kui sā mhī rve sīla kui sut sañ kra le. Sīlasodhanavicāraṇanayo niṭṭhito.

[Es folgen zwei Pāli-Verse mit Nissaya und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. gai r9):]

nibbānapaccayo hotu. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. sakkarāj 1217 khu prā-sui la chanh 4 rak ne ne ta khyak tiḥ kyō akhyin tvañ Sīlasodhanavicāraṇanaya kui reḥ rve prīh.

(3) Kaccāyanapakaraṇa nissaya

Nissaya der Suttas aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik. Die einzelnen Abschnitte werden in der Handschrift Sandhi sut nak, Nām sut nak etc. genannt. Der Text bricht im 665. Sutta ab.

Anfang (Fol. ññā v1): attho akkharasaññāto. attho, anak kui, akkharasaññāto, akkharā tuñ phrañ koñh cvā si ap mhat ap ñ. vā. attho, ghaṭapaṭa aca rhi so Saddā tuñ ñ anak sañ, akkharāsaññāto, akkharā tuñ phrañ koñh cvā si ap mhat ap saṃ si ap prī si ap la thañ saññ, hoti, phrac ñ.

Ende (Fol. ṭhāḥ v10): khādāmagamānaṃ, khāda dhāt āma dhāt gamu dhāt ñ, khandha-ndhagandhā, khandha apru andha apru gandha apru tui sañ, honti, kun ñ, koca, ka pacaññh sañ lañh, hoti, ñ. paṭādiyyalaṃ. paṭa

Hs.: cf. LCP 24 (B).

(4) Buddhaghosa: Jātaka-aṭṭhakathā, Vidhuraṇḍitajātaka

Nr. 545 in Fausbøll VI 255–329 bzw. Nr. 546 in ChS VII 151–240.

Ende (Fol. tā r8): Vidhūraṇḍito pana aham eva sammāsambuddho loke udapādi ti. Vidhūraṇḍitajātakaṃ niṭṭhitaṃ.

prīh prīh. nibbānapaccayo hotu.

Hs.: 1112 (4).

CPD 2.5.10.1.

(5) Rhañ Saddhamma: **Dhūtañ**

Abhandlung zu den dreizehn asketischen Praktiken zur Läuterung (*dhutaṅga*) mit Pāli-Zitaten größtenteils aus dem Vinaya und den Kommentaren. Der Text besteht aus mehreren Abschnitten.

Anfang (Fol. ti v1): namo tassa ~. khu kāla khet kap, loka dhāt vay, arap rap so sattavā tuiv sañ, khyamḥ sā rā khyam sā kroñḥ, koñ mhu kusuil, uda tuiv puñña nhañ, krum kra so kāla, phrac kya so areḥ, cit ma noḥ atveḥ mha, nhuṃ nhuṃ nheḥ nveḥ, seḥ seḥ sin sin, pin pin tā tā, ma mā ma 'oñ, aroñ atu myha, ma pru khrañ aleḥ nhañ, me me lyo lyo, po po cāḥ cāḥ.

(Fol. tū v6:) Gīhovāda, dīpaṇī.

(Fol. tō r1:) Vinaññ sikkhāpud pīḥ i.

(Fol. thu v1:) Tarāḥ cā pīḥ i.

(Fol. the r3:) mhat ca rā pīḥ i.

(Fol. the v:) lū takā tuiv mhat ca rā pīḥ i.

(Fol. dā v6:) vuḍḍhapabbajjita phrac so rahan krīḥ saññ lyhok thāḥ toñ pañ ap saññ phrac rve, rhañ Saddhamma hū rve amaññ rhi so, mahāther saññ, thut nhut reḥ sāḥ rve ī tvañ pīḥ i.

Ende (Fol. di v1): ta mrak lyaññḥ khrañḥ ca so Khandhakavat Sekhiyavat tuiv kuiv ma prat ma lat ce ra 'oñ vat ta khu khu kuiv pru ra maññ, ī suiv bhurāḥ ho tō mū saññ.

pu, di, ā. sakkarāj 1236 khu dutiya vā-chuiv la praññ krō 7 rak ta-nañ-lā ne tvañ Dhūtañ ta chay suṃḥ pāḥ kuiv re kūḥ rve pī saññ. ī cā reḥ ra kūsala kroñ. ārudīghaṃ sukhaṃ bhava. akkharā ~. [Die Handschrift endet mit einem ausführlichen Nissaya zum *akkharā*-Vers.]

Ed.: cf. BB 54 s.v. Dhūtaṅga.

Hss.: cf. BhP 504; Brown 6b.

(6) Pañ-lhvāḥ charā tō Rhañ Guṇavanta: **Kammaṭṭhānadīpanī**

Anfang und Ende dieses Textes zur Meditation sind in ²371 wiedergegeben.

Ende (Fol. phe r2): Kammatṭhānadīpaṇī amaññ rhi so kyam saññ, sukkena, khyam sā sa phraṇ, niṭṭhitam, prī prī.

sakkarāj 1236 khu vā-khoṇ la praññ krō 5 rak naṃ nak aṅgā ne ne 7 khyak tī akhyin tvaṇ, Kammatṭhān dīpaṇī amaññ rhi so kyam kuiv reḥ kūḥ rve prī saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā.

Zum Verfasser siehe ¹1, ²371.

Hss.: ²371, ²372, ⁴854.

1079

Hs.or. 2656. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern vergoldet, innen rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem Wickelband (gelb und rot; 2,5 × 377 cm) zusammengebunden. Foll. 317: ka-ru; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,7–50 × 6,3–6,5 cm. 38 × 5,5 cm. 38–40 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Visuddhimag nissya oder Visuddhimag nissya mū sac. Vorbesitzer und/oder Stiftervermerk neben bzw. unter dem Randtitel auf Fol. ka *Taññ-to kyoṇ cā*, auf Foll. kā und ki *Taññ-to to ra cā*, auf Fol. rī *Taññ-to rvā ne Pa Tin Rve Kaṇ janī moṇ nham koṇ mhu to ra charā cā* und auf Fol. ru *Taññ-to rvā ne Pa Tin Rvhe Kaṇ janī moṇ nham koṇ mhu Taññ-to charā cā*. Korrekturen auf Foll. gaṃ, ñṇai, ñṇāḥ, ṭhū, ṭho, ḍe, tham, bhai und bham sowie einige Bleistiftnotizen bzw. Bleistiftmarkierungen. Datierung: sakkarāj 1218 khu ka-chun la chan 2 rak (5. Mai 1856). Stifter: die Eheleute Pa Tin Rvhe Kaṇ aus dem Dorf Taññ-to. Vorbesitzer: anonymen Mönch von einem außerhalb des Dorfes Taññ-to gelegenen Waldkloster. Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

Chum-thāḥ (oder Ca-laṅḥ) charā tō Rhaṇ Nandamālā: **Visuddhimagga nissaya sac**

Der in der Handschrift Visuddhimag nissya mū sac genannte „neue“ Nissaya von Buddha-ghosas Visuddhimagga beginnt in Kapitel XVII (Paññābhūminiddeśa; PTS 543,4 bzw. ChS II 174,26) und endet mit Kapitel XXIII (Paññābhāvanānisamsaniddeśa).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. evaṃ sante pi, ī chui khai prīḥ so naññḥ, phraṇ, ta khu so akroṇ ta khu so akyui kuiv pru khraṇ nhuik akyuiḥ rhi sō laññḥ, ekantāniṭṭhaphalāya,

Ende (Fol. yo v6): iti sādhujanapāmojjhattāya kate Visuddhimagge Paññābhāvanānisamsaniddeśo nāma tevīsatiṃ paricchedo.

[Es folgt der Kolophon in Pāli und Birmanisch und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ru r6):]

sakkarāj 1218 khu ka-chun la chan 2 rak ta-nañ-lā ne ne mvan taññ akhyim tvañ Visu-ddhimag nissya mū sac kuiv re kū rve pri 'oñ mrañ saññ, nibbānapaccayo, hotu. nat lū sādhu sādhu khō ce sov.

Zum Verfasser, dessen Name in dem außergewöhnlich langen Kolophon von mehr als acht Foll. angegeben ist (Fol. rā v8), siehe ¹81. Rhan Nandamālā hat diesen letzten Teil seines umfangreichen Nissayas im Jahre 1137 B.E. (1775 A.D.; Fol. ri r1) fertiggestellt.

Hss.: ³547 (2. Teil), ⁴818 (2. Teil), **1030** (1. Teil); cf. ²341, ⁵924+⁵948 (9).

1080

Hs.or. 2657. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel: außen und innen unbehandelt, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 6–7 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden und zusätzlich mit einem Wickelband (rot und grün; 2,5 × 482 cm) umwickelt. Auf der Innenseite der beiden Deckel steht in roter Farbe *khoñ rhe* bzw. *khoñ nok*. Foll. 381: ka-|o; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Der linke Rand von Fol. dū ist abgebrochen, der rechte Rand repariert. 51,4 × 6,2 cm. 41,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: Sāratthasaṅgaha nak. Korrekturen auf Foll. kāh und nā sowie einige Bleistiftkorrekturen, -notizen und -markierungen. Datierung: sakkarāj 1206 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 8 rak (24. Januar 1847). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Sāratthasaṅgaha nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

sāradāyakaṃ vinaya, padīpaṃ lokanāyakaṃ,
vanditvā virajaṃ dhammaṃ, sirasā saṃghaṃ uttamaṃ.
pathamanakāravipulā, patyāvatta.

[Es folgen vier weitere einleitende Pāli-Verse des Verfassers und deren Nissaya. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā v5:]

mahākāruṇikaṃ nāthaṃ, dhamman tena sudesitaṃ,
natvā ariyasamghañ ca, dakkhiṇeyyaṃ niyaṅgaṇaṃ.

dassayissaṃ samāsenā, pavaraṃ Sārasaṅgahaṃ,
samāharitvā vividhaṃ, naya sotasukhāvahan ti.

ahaṃ, nā saññ, mahākāruṇikaṃ, kriḥ evā so karuṇā rhi tha so, ta nañḥ kāh mrat so karuṇā

tō rhi so, nāthaṃ, lū nat tuḥ ḥ kuiḥ kvay rā phrac tō mū so mrat cvā bhurāḥ kui lañḥ koñḥ, tena,

Ende (Fol. 10 r7): dhimatā, paññā rhi tha so, Siddhatthanāmena, rhi so, sucivuttinā, caṇ kray so asak mveḥ khrañḥ rhi so, tena therena, vṛe saññī, vicitto, athūḥ thūḥ so chanḥ kray so nañḥ rhi tha so, eso Sārasaṅgaho, kyamḥ kui, likkhito, reḥ ap ḥ. Sāratthasaṅgaha kyamḥ prī prī.

sakkarāj 1206 khu ta-pui-tvai la chan 8 rak ne ne nhac khyak tiḥ krō akhyin tvai Sāratthasaṅgaha amañ rhi so kyamḥ kui reḥ kūḥ vṛe prī prī.

Dieser Nissaya zu Siddhatthas Sār(atth)asaṅgaha endet mit dem neunten Vers des *nigamanavibhāvana* [Pāli-Text: PTS 344,19; birmanische Ausgabe (siehe ¹⁸⁴) p. 322,2]. Der Name des Verfassers wird nicht genannt. Auch in Piṭ-sm 659 und Piṭ-st 158 (604) bleibt der Verfasser anonym, lediglich in MÑM 245 wird Rhañ Aggadhamma als Verfasser eines Nissayas zum Sāratthasaṅgaha angegeben.

Hss.: cf. ¹⁸⁵ sowie BiSB Taipei 141, Palace 61 (110).

1081

Hs.or. 2658. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen und innen unbehandelt, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Ūḥ Nandiya 'ok ka pā saññ cā pā bhurāḥ*. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 237: ka-no (die Folierung springt von ḍa zu ḍi ohne Textlücke; das Folierungszeichen tō ist zweimal vergeben); bestehend aus 5 Kapiteln: (1) Foll. 44: ka-ghai; (2) Foll. 51: gho-jaṃ; (3) Foll. 50: jāḥ-ḍa; (4) Foll. 45: ḍi - 2. Fol. tō; (5) Foll. 47: taṃ-no; 4 Verstärkungsblätter; Foll. ka und taṃ sind zusätzlich mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6 cm. 39,5–40,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert (die rote Lackierung verläuft nicht gerade sondern ist an den Rändern gezackt). Gut lesbare, aber etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: *Samveghavatthudīpanī* oder *°dīpanī* auf Foll. kāḥ, ghai, ghō, ca, cā, cō, jaṃ und no; *Samveghavatthu* auf Foll. ḍi-ḍū, ḍai-ṇū, ṇō, ṇaṃ und dem 2. Fol. tō. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in blasser Bleistiftschrift *Ū Nandiya 'ok cā Samvekatvatthu*, auf Fol. gho r etwas deutlicher *Samvegavatthudīpanī Ūḥ Nandiyya jā dutiya tvaiḥ*, auf einem losen Verstärkungsblatt *dutira dvai*, auf Fol. ḍa v *tatira tvai Nñānasamvega*. Korrekturen auf Foll. kō und ṇaṃ. Datierung: (1), (2) undatiert, (3) sakkarāj kāḥ 1242 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 7 rak (31. März 1880)⁶⁷, (4) sakkarāj 1224 khu tanḥ-khū la praññ kyō 9 rak (22. April 1862)⁶⁸, (5) undatiert. Vorbesitzer: Ūḥ Nandiya. Birmanisch. Prosa.

⁶⁷ Falls 1242 verschrieben ist für 1224 [siehe unten (4)]: 20. April 1862.

⁶⁸ Falls 1224 verschrieben ist für 1242 [siehe oben (3)]: 2. April 1880.

Bhuraḥ-kriḥ charā tō Rhaṇ Jāgara: **Samvegavattḥudīpanī**

In ¹100 und ¹101 sind lange Passagen von Anfang und Ende der Handschriften wiedergegeben. Diese Handschrift enthält die Kapitel 1–5.

(1) Ende (Fol. ghai r8): cittutrāsasamvega nḥaṇ ta kva ottabbasamvega cit phraṇ mhat ap so sū tui i Samvegavattḥudīpanī kyam i pathamakanda kāḥ ī tvaṇ re kū rve priḥ priḥ. nitthitam.

(2) Ende (Fol. jam r9): ottappasamvega priḥ i. ottappasamvega cit phraṇ mhat ap so Samvegavattḥudīpanī kyam.

(3) Ende (Fol. thāḥ r6): jātidukkha amyāḥ tui tvaṇ, atthupakkamamūlakadukkha ta cit phraṇ mhat ap so Samvegavattḥudīpanī kyamh i tatiyakanda kāḥ ī tvaṇ rve re pri priḥ.

⁶⁹-*pathavīkasīnam ... brahmavihāro ca, pavuccati*⁶⁹. ⁷⁰-*sabbe sattā, sabbe pānā ... kamma-sakā*⁷⁰. *pūratthimāra dīsāya pacchimāya dīsāya, uddharāya dīsāya, dakkhināya dīsāya, pūratthimāya anudīsāya, pacchimāya anudīsāya, uttarāya anudīsāya, dakkhināya anudīsāya, hetthimāya dīsāya, uparimāya dīsāya, sabbe sattā, sabbe pānā, sabbe bhūtā, sabbe puggalā, sabbe attapariyapānā, sabbā itthiyo, sabbe pūrisa, sabbe ariya, sabbe nariyā, sabbe devā, sabbe manussā, sabbe vinipātikā. nibbānapaccayo hoti. akkharā ~.*

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1242 khu ta-kū la praññ kyō 7 rak sum khyak tī akhyim tvaṇ Samvegavattḥudīpanī amaññ rhi so kyam tatiya puiṇ kuiv re kū rve prī 'oṇ mraṇ saññ. nat lū sādhu khō ce so. nibbānapaccayo hotu, āyudīgham sukham bhavē.

(4) Ende (Fol. tō r8): jātidukkha amyāḥ tui tvaṇ parūpakkamamūlakaduka ta cit phraṇ mhat ap so Samveghavattḥudīpanī kyamh i, catutthaganda kāḥ ī tvaṇ rve pri pri. nitthitam.

sakkarāj 1224 khu ta-kū la praññ kyō 9 rak ne pri.

(5) Ende (Fol. no r9): jātidukkha amyāḥ tui tvaṇ parūpakkamamūlaka ta cit phraṇ mhat ap so Samveghavattḥudīpanī kyamh i pañcamakhanda kāḥ ī tvaṇ rve pri i.

Zu Verfasser und Edd. siehe ¹100.

Hss.: ¹100, ¹101, ⁵941, **1192**, **1194**; cf. ³495.

⁶⁹ Visuddhimagga (PTS) 110,25–111,2 bzw. (ChS) I 107,5–13 mit einigen Abweichungen; siehe auch **1074** (2).

⁷⁰ Siehe ³656, ⁴779 (7), ⁴860 (2) und (9), ⁴870 (2), **1054**, **1092** (2), **1166** (5), **1199** (7).

1082

Hs.or. 2659. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 311: ka-yō (das Foliierungszeichen ma ist doppelt vergeben; vor dem ersten steht 1 und vor dem zweiten 2); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,7-52 × 6,3 cm. 41,5-42 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Pārājikaṇ aṭṭhakathā nissya auf Foll. ku, chā, chu. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja oder Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṇ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya)

In ¹57 sind längere Passagen von Anfang und Ende dieses Nissayas wiedergegeben.

Ende (Fol. yo r11): Samantapāsādikāya, thak van kyañ mha kraññ phvay hhi rve, Samantapāsādikā amaññ hi so, vinayasamvaṇṇanāya, vinaññḥ aṭṭhakathā nhuik, pariṇatasikkhāpada-vaṇṇanā, pariṇatasikkhāpuḍ ḥ aphvañ saññ, niṭṭhitā, prī prīḥ.

Samantapāsādikā vinaññḥ aṭṭhakathā ḥ, anak adhibbāy tuḥv kui pra so Ratanamañjūsa amaññ hhi so vinaññḥ lak pan kyam nhuik tiṃsanissaggiyavaṇṇanā arā akhan kāḥ, ī myha so ca kā acaññ tuḥv phrañ prīḥ khraññḥ suḥv rok ḥ. ⁷¹-sakkaraj ta thoñ le⁻⁷¹ khu vā-chui la chan khrok rak aṅgā ne nhac khā tvañ aṭṭhakathā Pārājikaṇ amhī prīḥ ḥ. ⁷² sāsanā tō nhac thoñ le rā syhac chay khrok ⁷² nhac suḥv rok so khā lyhañ, Sim-tō kyoññ nhuik sa tañ suṃ ne so Jambūdḥaja ther, sāsanā tō ḥ, acī apvāḥ kui raññ rve achak chak vinaññ sañ so, sotujana-pugguḥl tuḥv ḥ paññā pvāḥ khraññḥ kuiv phrac cimḥ so ṇhā, tatiyamahādhammarāj rvhe nan sa khañ mañ tarā kriḥ lak thak tō nhuik ī kyam kui pru saññ.

akkharā ~.

⁷³-n' atthi ti vacanaṃ dukkhaṃ, dehī ti vacanaṃ tathā,
tasmā n' atthī ti dehī ti mā me hotu bhavābhavē.⁻⁷³

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers. Die Hs. endet mit:]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praññ cum pā luiv ḥ.

Im Unterschied zu ¹57 wird im Kolophon dieser Handschrift der Titel Ratanamañjūsa und auch das Datum der Fertigstellung des Nissayas durch Rhañ Jambudīpadhaja, nämlich das

⁷¹ 1004 B.E.

⁷² Muß wohl richtig sāsanā tō nhac thoñ ta rā nhac chay khrok = 2186 A.B. heißen.

⁷³ Cf. Dhṇ 247; siehe auch ¹68, ³437 (3), ³668, ⁴899.

Jahr 1004 B.E. (1642 A.D.), angegeben, also ein Jahr vor Vollendung des Bhikkhunī pācīti pāli tō nissaya [²302 (2) und ⁴878].

Edd.: siehe ¹57.

Hs.: ¹57.

1083

Hs.or. 2660. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und innen unbehandelt, an den Rändern vergoldet und in der Mitte rot lackiert. Die Hs. ist mit einem roten Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 293: ka-mu; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Von Fol. ce fehlt ein größerer Blatteil um das linke Schnürloch herum. 52,5 × 6,8 cm. 40,5–41 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Aṭṭhasālīnī nissaya auf allen Foll. außer dhī, dhe, nū, tī, tho und mī; dort steht anstelle des Randtitels *Thumḥ/Thumḥ-kriḥ rvā ne (nañḥ kyamḥ/khramḥ/khyamḥ takā) Phui/Phuiḥ/Phuivḥ Rvhe Lhō cā*. Korrekturen auf Foll. ka, kā, ku, ko, khā, khai, kho, kham, ge, gō-ghā, ghī, ghō, nā, nū, nai, no, cō-cāḥ, chā-chī, che, jā, jhī, jhe-jho, ññai, ṭu, ṭha, ṭho, dī, dhai-dhō, nū, ṇō, te, tāḥ, thi, dī, dai, do, nō, pī, po, paṃ, phi, phū; außerdem einige Bleistiftkorrekturen. Undatiert. Vorbesitzer: Phuiḥ Rvhe Lhō aus dem Dorf Thumḥ-kriḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse.

Praññ charā tō Rhañ Medhiyadhaja/Medhāvī: Aṭṭhasālīnī nissaya

In ³675 sind längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. mu r1): Aṭṭhasālīniyā, Aṭṭhasālīnī amañ rhi so, Dhammasaṅgahaṭṭhakathāya, Dhammasaṅgaṇī aṭṭhakathā nhuik, Kāmāvacarakusala niddeso, kāmāvacara kusuil kui akyay pra khrañḥ saññ, samato, aprīḥ prañ cum prīḥ. Aṭṭhasālīnī 'ok kyamḥ prīḥ i.

⁷⁴etena puññakammena ... paṭisandhiyaṃ⁷⁴, ⁷⁵hinna kulesu ... asesato. javanapañño tikkhapañño, gambhīrapañño, pajjhotapañño hassapañño, ime pañca paññāvā, paṭikāni ca bhedaṇi ca paḅuṇo, dhammato bhava, nānāvīdhā ... sabbaso⁷⁵

anto gattāni sippāni yāvajīvaṃ silakaṃ
appamattena dhāremi, sele kim iva lakkhito yathā.⁷⁶

[Es folgt ein abschließender Vers, der kaum lesbar ist, da der untere Rand des Fol. zu

⁷⁴ Siehe 1072 (3g).

⁷⁵ Siehe ⁴873, p. 208,4–13.

⁷⁶ Siehe den Nissaya zu diesem Vers in ⁴900, p. 255,21–24.

knapp beschnitten wurde.]

Zum Verfasser siehe ³675.

Hss.: ³675, ⁴785, 1089.

1084

Hs.or. 2661. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *rā sve* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen und einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 108: ca-ḍhāḥ; die ersten 4 *aṅgās*, nämlich Foll. ka-ṇāḥ, fehlen. 48,4 × 5,8 cm. 37,5-39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Kathāvatthu oder Kathāvatthu pāḷi tō auf allen Foll. außer ḍhī. Datierung: sakkarāj 1244 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 6 rak (16. Oktober 1882). Pāli. Prosa.

Kathāvatthu

Der Anfang der Handschrift fehlt. Der Text beginnt im Dutiyavagga (PTS 198,7 bzw. ChS 152,2).

Anfang (Fol. ca r1): pitakasiṇaṃ lohitakasiṇaṃ odātakasiṇaṃ ...

Ende (Fol. ḍhāḥ r5): Kathāvatthupaṇcakaṛaṇe pañcatimsabhāṇavāraṃ.

sakkarāj 1244 khu ta-choṅ-munḥ la chan 6 rak ne ne 3 khyak tī kyō akhyim tvaṅ Kathāvatthu pāḷi tō kui re kū rve praṇ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ³463, ³555, 1053 (3), 1191.

CPD 3.5.

1085

Hs.or. 2662. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite der Deckel ist *rhi* bzw. *tū* eingeritzt; die Deckel sind etwas kleiner als die Foll. Die Hs. ist mit einem Wickelband (rot, weiß und blau; 2,5 × 365 cm) zusammengebunden. Foll. 254: ka-phā; bestehend aus 9 Kapiteln: (1) Foll. 21: ka-kho: Vedanātik; (2) Foll. 10: khō-ge: Vipākatik; (3) Foll. 13: gai-ghaiḥ: Upādiṇṇatik; (4) Foll. 6: gho-ṇā: Saṃkiliṭṭhatik; (5) Foll. 24: ṇi-chā: Vitakkatik; (6) Foll. 21: chí-jaṃ: Pītitik bis Hīnatik; (7) Foll. 28: jāḥ-ti: Micchattaniyatatik bis Sanidassanasappaṭighatik; (8) Foll. 58: ṭī-ta: Dhammānulomadukapaṭṭhāṇḥ bis Dhammapaccanīyatikapāṭṭhāṇḥ; (9) Foll. 73: tā-phā: Dhammapacca-

nīyadukapaṭṭhāṇḥ bis Dhammapaccanīyānulomadukadukapaṭṭhāṇḥ; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Kapitel sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6,4 cm. 39–40 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Vedanātit/°tik oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. ka und khō (beides schwer lesbar) *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (2) Vipākatit/°tik oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. khō (schwer lesbar) und ge *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (3) Uppādiṇṇatit oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. gaiḥ, ghe und ghaiḥ *Charā Krvay May Sac (sa miḥ moṅḥ nham) koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (4) Saṃkiliṭṭhatik/°tit oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. ghō und nā *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (5) Vitakkatik/°tit (kok) oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. ni und chā *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (6) Pititik/°tit (kok) auf Foll. chi–jū und Tikkaṭṭhāṇ (kok) auf Foll. je–jam (außer jō) oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. chi und jam *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (7) Tikapaṭṭhāṇ (kok) auf einigen Foll. (Pititik ist auf zahlreichen Foll. getilgt) oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* bzw. auf Foll. jāḥ und ṭi *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (8) Dukapaṭṭhāṇ/°paṭṭhāṇḥ kok oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu* auf allen Foll. außer ta bzw. auf Fol. ṭi *Charā Krvay May Sac sa miḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu Ū Canda cā*; (9) Dukapaṭṭhāṇ/°paṭṭhāṇḥ kok oder stattdessen der Stiftervermerk *Charā Krvay koṅḥ mhu*. Korrektur auf Fol. khā. Datierung: (1) sakkarāj 1235 khu prā-sui la praṅṅ kyō khrok rak (8. Januar 1874); (2) sakkarāj 12305⁷⁷ khu prā-sui la praṅṅ kyō 8 rak (10. Januar 1874); (3) sakkarāj 1235 khu prā-sui la praṅṅ kyō 101⁷⁸ rak (13. Januar 1874); (4), (5) undatiert; (6) sakkarāj 1235 khu ta-pui-tvai la chanḥ 101⁷⁹ rak (28. Januar 1874); (7) sakkarāj 1235 khu ta-pui-tvai la praṅṅ kyō 4 rak (5. Februar 1874); (8) undatiert; (9) sakkarāj 1236 khu vā-chui la chanḥ 4 rak (17. Juni bzw. 17. Juli 1874⁸⁰). Stifter: das Ehepaar *Charā Krvay* und *May Sac*. Vorbesitzer: Ūḥ Canda. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Thanḥ-ta-paṅ charā tō Rhaṅ Nandamedhā: **Paṭṭhāṇḥ nissaya**

(1) Vedanātik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 1–46 der *Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press*-Ausgabe.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. namāmi ratanattayaṃ. Kusalatik kui ho tō mū saṅ ṭi akhyāḥ maṅ nhuik,

Ende (Fol. khaiḥ v7): Paccanīyānuloma prīḥ ṭi.

⁷⁷ Wohl 1235 zu lesen.

⁷⁸ Wohl 11 zu lesen.

⁷⁹ Wohl 11 zu lesen.

⁸⁰ KAIROS gibt für das Jahr 1236 B.E. vā-chui I und vā-chui II an, d.h. einen interkalaren zweiten Monat vā-chui, während unsere Hs. nur vā-chui hat.

[In der gedruckten Ausgabe fehlt an dieser Stelle der folgende Absatz:] Than-ta-paṅ arap nhuik sa taṅ suṃ ne so Nandamedhā amaṅ rhi so mather saṅ achak chak so charā tuṅ ṅ athaṃ mha choṅ ap chuṃ phrat ap so achuṃ aphrat kui si tō mū so Toṅ-bhī-lūḥ charā tō Anantaddhamahārājāguru athaṃ tō mha arap so Vedanātik anak adhippāy akok kui cī raṅ ap saṅ prīḥ ṅ. nok nok so sū tō koṅ tuṅ saṅ kraṅ rhu saṅ krāḥ mhat sāḥ choṅ rvak nhac sak vam sā nā ce kun sa taṅḥ.

Vedanātik kok prīḥ ṅ.

⁸¹ *puññen' etena nibbānaṃ ... bhava tuhetusandhiko*⁸¹

niṭṭhitam. sakkarāj 1235 khu prā-sui la praṅ krō khyok rak 5 ne ne suṃḥ khyak tī kyō akhyim tvaṅ Vedanātik kui mū mha reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṅ praṅ cuṃ bhā lui ṅ. nat lū sādhu sādhu khō ce sō.

(2) Vipākatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 47–64 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. ge r4): nok nok so amyuiḥ koṅ sāḥ paññā rhi sū mrat tuṅ saṅ saṅ krāḥ kraṅ rhu mhat sāḥ choṅ rvak nhac sak vam sā nā ce sa taṅḥ.

sakkarāj 12305⁸² khu prā-sui la praṅ kyō 8 rak 1 ne ne suṃḥ khyak tī kyō akhyim tvaṅ, Vipākatik kui mū mha reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ, nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṅ praṅ cuṃ pā luiv ṅ. nat lū sādhu khō ce sō.

(3) Upādiṇṇatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 65–89 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. ghe v9): Kusalatik kui mhī rve ho le.

[In der gedruckten Ausgabe fehlt an dieser Stelle der folgende Absatz: *Than-ta-paṅ arap nhuik ... ce kun sa taṅḥ.* (Wie oben im 1. Kapitel, jedoch mit entsprechender Titelangabe).]

akkharā ~. sakkarāj 1235 khu prā-sui la praṅ kyō 101⁸³ rak 4 ne ne suṃḥ khyak ma tī mhī akhyim tvaṅ, Uppādiṇṇatik kui mū mha reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhaṅ praṅ cuṃ pā luiv ṅ. nat lū sādhu khō ce sō.

⁸¹ Suttavandanā (ChS CD-ROM) 102–103.

⁸² Wohl 1235 zu lesen.

⁸³ Wohl 11 zu lesen.

(4) Saṃkiliṭṭhatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 89–98 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. nā r8): Kusalatik nḥaṇ ara ma thūḥ prī. saṅkhyā sā cuiḥ cañ thū sañ. Paccaniyā-nūloma.

[In der gedruckten Ausgabe fehlt an dieser Stelle der folgende Absatz: *Than-ta-paṇ arap nhuik ... cī raṇ ap sañ prīḥ prīḥ.* (Wie oben im 1. Kapitel, jedoch mit entsprechender Titelangabe).]

pu, di, ā, nḥaṇ, ḷ.

(5) Vitakkatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 99–146 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. cha r3): Paccaniyānuloma prī prīḥ. ī nañḥ kui mhī rve ra thuik so saṅkhyā aḥ lyō cvā ho le.

[In der gedruckten Ausgabe fehlt an dieser Stelle der folgende Absatz:] *paññā rhi sū mrat tuḷ ḷ, saṅkhyā ḷe kyak choṇ rvak ce khrañḥ akyuiḥ ṭhā Than-ta-paṇ arap nhuik ...* [weiter wie oben im 1. Kapitel, jedoch mit entsprechender Titelangabe, bis:] *ce kun sa tañḥ.*

Vitakkatik kok mū mha reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ.

[Es folgen einige Pāli-Zitate mit Nissaya. Die Hs. endet mit:]

pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum lui bhā ḷ. nibbānapaccayo hotu.

(6) Pītitik bis Hīnatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 147–189 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. jō r10): Parittārammaṇatik prīḥ ḷ. Hīnatik lañḥ Saṃkiliṭṭhatik nḥaṇ tū prī.

[Es folgen einige Pāli-Zitate mit Nissaya und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. jam r5):]

sakkarāj 1235 khu ta-pui-tvai la chaṇ 101⁸⁴ rak ne ne ta khyak tī kyō akhyim tvañ, Tikka-paṭṭhān kok kui mū mha reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cuṃ bhā lui i. nat lū sādhu khō ce sō.

(7) Micchattaniyatatik bis Sanidassanasappaṭṭhatik

Das Kapitel entspricht vol. III pp. 189–247 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. ṭā v9): no-avigate nava. Tikapaṭṭhān prīḥ i.

Than-ta-paṇ arap nhuik sa tañḥ suṃḥ ne so Nandamedhā amañ rhi so mathar sañ, achak chak so charā tuḥ athaṃ mha choñ ap chuṃḥ phrat ap so achuṃḥ aphrat kui si so Toñ-bhī-lū charā tō Anantaddhajamahārājaguru charā tō athaṃ mha ra ap so Upādiṇṇatik nissaya⁸⁵ kui cī rañ ap sañ prīḥ prīḥ. nok nok so sū tō koñḥ tuḥ sañ krañ rhu sañḥ krañ mhat sāḥ choñ rvak nhac sak vam sā nā ce sa tañḥ.

akkharā ~. sakkarāj 1235 khu ta-phuil-tvaiḥ la prañ kyō 4 rak ne ne suṃḥ khyak tī kyō akhyim tvañ, Tikapaṭṭhān kui mū mha reḥ kū vḥe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cuṃ bhā lui i. nat lū sādhu khō ce sō.

(8) Dhammānulomadukapaṭṭhāṇḥ bis Dhammapaccanīyatikapapaṭṭhāṇḥ

Das Kapitel entspricht vol. IV pp. 1–142,15 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe.

Ende (Fol. ta r6): ī nañḥ kui mhī vḥe krvañḥ so tit tuḥ kui kraṃ kra pā le. Dhammapaccanik Tikapaṭṭhāṇḥ nhuik. niṭṭhitam.

akkharā ~. Dukapaṭṭhān kok prīḥ i.

(9) Dhammapaccanīyadukapaṭṭhāṇḥ bis Dhammapaccanīyānulomadukadukapaṭṭhāṇḥ

Der erste Teil des Kapitels entspricht vol. IV pp. 142,17–175 der Haṃsāvati/The Hanthawaddy Press-Ausgabe (Fol. thī v1: Ende von Dhammapaccanīyadukadukapaṭṭhāṇḥ). Für die folgenden Abschnitte Dhammānulomapaccanīyatikapapaṭṭhāṇḥ bis Dhammapaccanīyānulomadukadukapaṭṭhāṇḥ steht uns keine Ausgabe zur Verfügung.

Ende Fol. pō v3: nahetuyā dve, nārammaṇe dve, na-upanissaye ekaṃ, napūrejāte dve, la,

⁸⁴ Wohl 11 zu lesen.

⁸⁵ In der gedruckten Ausgabe steht hier *Dhammānulomatikapapaṭṭhāṇḥ anak adhippāy ara kok.*

sabattha dve. niṭṭhitam.

[Es folgen 21 Pāli-Verse mit Nissaya. Die Hs. endet mit (Fol. phā r3):]

achak chak so charā tuṭṭhaṃ mha choṇ ap chumḥ phrat so achumḥ aphrat kui si tō mū so Toṇ-bhī-lū arap rve sa taṇḥ sum ne tō mū so Anantadhajamahārājaguru charā tō atham mha ra ap so nañṇh kui amhī pru rve ī Paṭṭhāṇh nissaya kui cī raṇ ap so nok nok so pañṇā rhi sū tō koṇh phrac kun so sotujana tuṭṭhaṃ sañṇ, krañṇ rhu saṇḥ krāḥ choṇ rvak puṭ sa ce kun sa tañṇ. Paṭṭhāṇam. Paṭṭhāṇ sañṇ, niṭṭhitam apriḥ suṭ rok ṭ rhaṇ.

pu di āh nḥaṇ prañṇ cum pā luiv ṭ. sakkarāj 1236 khu vā-chui la chan 4 rak ne 2 khyak tī akhyin tvaṇ Paṭṭhāṇ nissaya kui reḥ kūḥ rve prī 'oṇ mraṇ sañṇ.

Im Kolophon (in den Versen auf Fol. pō v6 und im Nissaya auf Fol. paṃ v6) wird das Datum der Fertigstellung dieses Nissayas mit 1140 B.E. (1778 A.D.) angegeben.

Zu Verfasser und Edd. siehe ³525.

Hss.: ³525, ³526, ³536, ⁴779. 1055 (1), 1071, 1180.

1086

Hs.or. 2663. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollkordel und zwei gelben Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 213: ka-ghāḥ und gham-de: (1) Foll. 17: ka-khu: Dāṭṭhādhatuvaṇ aṭṭhakathā; (2) Foll. 31: khū-ghāḥ: Ṭikādāṭṭhādhatuvaṇ; (3) Foll. 69: gham-ñṇe: Bodhivaṇ aṭṭhakathā; (4) Foll. 96: ṇṇai-de: Bodhivaṇ ṭikā; zahlreiche Verstärkungsblätter am Anfang und Ende der Hs. sowie zwischen den Texten; die Foll. wurden noch nicht alle voneinander gelöst, so daß sie durch die äußere Vergoldung z.T. noch blockweise aneinanderkleben; z.T. ungeschwärzt. 48,8 × 5,5 cm. (1), (2) und (4) 41 × 4,5 cm; (3) 42 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dāṭṭhādhatuvaṇ aṭṭhakathā; (2) Ṭikādāṭṭhādhatuvaṇ; (3) Bodhivaṇ aṭṭhakathā; (4) Bodhivaṇ ṭikā. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistiftschrift *1 khui bhuiḥ 'ūḥ. Dāṭṭhādhatuvaṇ aṭṭhakathā = Ṭikā-dāṭṭhādhatuvaṇ = Bodhivaṇ aṭṭhakathā = Bodhivaṇ ṭikā ka ca de chumḥ cā sāḥ 17 aṅgā 7 khyak* [= 211 Foll.]⁸⁶ *pe kham 3 aṅgā* [= 36 Verstärkungsblätter] *poṇḥ 20 aṅgā - 7 khyap* [= 247 Foll. und Verstärkungsblätter]. Undatiert. Pāli. (1) Verse; (2)–(4) Prosa.

(1) Dhammakitti: **Dāṭṭhādhatuvaṃsa**

Der Text wird in der Handschrift Dāṭṭhādhatuvaṇ aṭṭhakathā genannt.

⁸⁶ Daß die Folierungszeichen gham und ghāḥ doppelt vergeben sind, bleibt hier unberücksichtigt.

Ende (Fol. khī r9): aññoññamettipaṭilābhasukhaṃ labhantu ti. Dāṭṭhādihātuvaṃso niṭṭhito.

[Abschließend folgen elf Pāli-Verse, deren erster und letzter hier wiedergegeben sind:]

*mantalācalaṃ nissāya, yo māpeti mahāpūraṃ,
Indālayaṃ hasantaṃ va, Jambudipassa sikharaṃ⁸⁷.*

...
*sassā ca surasā hontu, arogā hontu pāṇino,
sukhītā sumanā hontu, pappontu nibbutaṃ sivaṃ.*

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. niṭṭhitaṃ.

Hss.: BhP 441; KVMK 484; Mand 140, 141; Palace 18 (152); Piṭ-st 133 (358).

CPD 4.1.5; Piṭ-sm 331; PLB 105.

(2) Mahāsāmi: **Sādhujanānandavikāsanī** (Dāṭṭhādihātuvaṃsa-ṭikā)

Der Text wird in der Handschrift Ṭikādāṭṭhādihātuvaṃ genannt.

Anfang (Fol. khū v1): namo tassa ~.

*namāmi pavaraṃ pupphaṃ, saddhammamaḍhurāvahaṃ,
guṇaṃ piyo dayaṃ saṃgha, madhuḷāvaḷi sevitāṃ.*

Ende (Fol. ghāḥ r4): iti Mahāsāmi ācariyamahātherena viracito Sādhujanānandavikāsano Dāṭṭhādihātuvaṃsālaṅkāro niṭṭhito. sabbathā ca Dāṭṭhādihātuvaṃsaṭikā samattā.

[Abschließend folgen fünf Pāli-Verse; wie in (1) die ersten fünf Verse.]

Hss.: BhP 442; Mand 142; Piṭ-st 118 (249).

CPD 4.1.5,1; Piṭ-sm 332; PLB 105.

(3) Upatissa: **Mahābodhivaṃsa**

Der Text wird in der Handschrift Bodhivaṃ aṭṭhakathā genannt. Er endet mit PTS 172,1, wo noch ein weiterer Vers folgt.

⁸⁷ Zu den ersten fünf Versen siehe das Ende einer Dipavaṃsa-Handschrift (Mand 136), wo nur die Titel-angabe abweicht; siehe auch unten, (2).

Ende (Fol. ññe r8): samattatā sadā hotu, saṃsāre saṃsārato pato ti.

*iminā puññakammena bhavaggantā abhimatā,
avici ādibhūmattā sabbe ye santi pāṇino*

te sabbe amita sukhaṃ, ka.

Hss.: BhP 709; BiSB Taipei 172 (3); Mand 136.

CPD 4.1.3; Piṭ-sm 329.

(4) Mahākassapa: **Sahassaraṃsiṭikā** (Mahābodhivaṃsa-ṭikā)

Der Text wird in der Handschrift Bodhivaṇ ṭikā genannt.

Anfang (Fol. ññai v1): namo tassa ~.

*yassa mūle nisinno va, sabbārivijayaṃ akā,
patto sabbaññutaṃ sattā, vande taṃ bodhipādapaṃ.*

icc' evam ādinam vicaritaṃ Mahābodhivaṃse padavivaranaṃ kurumānena mayā ārambhe
'ṭṭhatvā katipayattā vattabbā bhavanti,

Ende (Fol. du v9): siyāyaṃ vimuttibhava dhāsu santi, sinnātapānetassa tumhe ti. Bodhi-
vaṃsaṭikā prīḥ i.

[Es folgen einige Pāli-Zitate u.a. aus folgenden Texten: Suttanipāta-aṭṭhakathā, Sutta-
saṅgaha-aṭṭhakathā, Therīgāthā-aṭṭhakathā, Suttasaṅgaha, Haritacajātaka, Vinayagaṇṭhipada
sowie die Pāli-Verse *evaṃ acintiyā buddhā ... vipāko hoti acintiyō*⁸⁸, *buddho ca maṅgalo
loke ... sabbadukkhā pamu-ccaye*⁸⁹, *sakkatvā buddharatanaṃ ... vūpasamentu te*⁹⁰. Die
Hs. endet mit:]

akkharā ~. pu, di, ā, i. niṭṭhitam. prīḥ prī. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: BhP 710; Piṭ-st 133 (363).

CPD 4.1.3,1; Piṭ-sm 330.

⁸⁸ Siehe ³519 (p. 118,13-18), ³610; cf. TBV 115-116.

⁸⁹ Siehe ³345 (p. 164,25-30); BhH 71-72.

⁹⁰ Siehe ⁴896 (p. 244,9-17); PCBOU 24, Verse 3-5.

1087

Hs.or. 2664. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen braun lackiert; innen und an den Rändern unbehandelt. Die Hs. ist mit einer aus Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 214: ka-dō; ein Verstärkungsblatt. 50,4–50,5 × 5,5–5,7 cm. 41,5 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Deutliche, gleichmäßige Schrift. Datierung: sakkarāj 1131 tō-sa-laṅḥ la chanḥ 10 rak (10. September 1769). Pāli und Birmanisch. Verse und Prosa.

Rhaṅ Nandiya: **Suttanipāt kyamḥ**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

suvisuddhadayāruṇo yo munyakko mahodayo,
mahāmohatamaṃ hantvā, bodhesi kamalākaraṃ.

panamyānomanāmaṃ taṃ, kevalinaṃ samekkhinaṃ,
sakobhāsujjalaṃ dhammaṃ, sambulakamaṃ gaṇaṃ.

sutassa Nandiyāti ca, therassajhesanaṃ saraṃ,
sadā pantābhirāmassa, pāṇikatādhisīlassa.

carissāhaṃ yathā satti, Suttanippātupassayaṃ,
tad aṭṭhakatham ālampa, sotunaṅ ca subuddhiyā.

[Nach dem Nissaya zu diesen einleitenden Versen beginnt der eigentliche Text auf Fol. kā v9:]

sac paṅ kui phrat so ālavī tuiṅḥ sāḥ rahanḥ nhuik thui sac paṅ çon nat āḥ amyak kui phyok khraṅ ṅhā, yo ve uppatitaṃ kodhaṃ rathaṃ bhantaṃ hū so ī gāthā kui ho rve bhūtagāma-sikkhāpuḍ kui laṅṅ paṅṅat pṛiḥ rve thui arap sui kap kuṃ so sū tui āḥ tarāḥ ho khraṅḥ ṅhā.

Ende (Fol. da v7): khemaṃ, bheḥ kaṅḥ tha so, sīvaṃ, nibbān saṅ, atthi, rhi ḷ, sunibbutassa, alvan ṅimḥ tha so, tassa, thui v nibbān kuiv, dassanahetuṃ, mraṅ khraṅḥ ḷ akroṅḥ phrac tha so, suttavaraṃ, kuiv, desayi, ho tō mū pṛi. Suttanipātaṃ niṭṭhitaṃ.

sakraj 1131 tō-sa-laṅḥ la chan 10 k 1 ne tvaṅ Suttanipāt kyamḥ kui reh kūḥ rve pṛiḥ praṅ cum saṅ.

1088

Hs.or. 2665. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider

Deckel ist ein aus drei Halbkreisen bestehendes Zeichen ähnlich einer Blüte eingestanz, welches sich auch auf einem der Verstärkungsblätter wiederholt. Auf einem der Deckel klebt außen ein Papierschild mit der Aufschrift in Bleistift *Parivā atthakathā nissya – ka ca phe chumh Phuih Pō Than*. Die Hs. ist mit einem langen gewebten Wickelband (rot, weiß und grün; 1,5 × 535 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 254: ka-phe: (1) Foll. 104: ka-jho (Fol. ku fehlt): Parivā atthakathā nissya; (2) Foll. 64: jhō-nu (Foll. ññu, ññū, du und dū fehlen): Akkharavisodhanī; (3) Foll. 32: nū-da: Paticcasamuppād; (4) Foll. 16: dā-dhu: Anattadīpanī; (5) Foll. 38: dhū-phe: Kavipīyavomissaka alaṅkā; 21 Verstärkungsblätter. 47,5 × 6 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Randtitel: (1) Parivā atthakathā nissya und auf Foll. ka und jho darunter zusätzlich der Stiftervermerk *Nat-ññvhan arheh rvā ne cā takā Ū Pō Dan May Nñim tui konh mhu* bzw. *Nat rvā ne cā takā Ū Pō Dan cā ama May konh mhu*; (2) auf Fol. jhō: Akkharavisodhanī kyamh und darunter *Nat-ññvhan rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhunh tō krīh Ūh 'Uttama cā, Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phui Pō Dan Ma Nñinh konh mhu nibbān cu*; auf Foll. jham-ññā: Nidānh Akkharavisodhanī kyamh; auf Foll. ññi-ti: Akkharavisodhanī kyamh Dīgharassasaṅkara; auf Fol. ti: Akkharavisodhanī kyamh Vuddhāvuddhisāṅkara; auf Foll. tu-tha: Akkharavisodhanī kyamh Thānasāṅkara; auf Foll. thā-na: Akkharavisodhanī kyamh; auf Fol. nā: Akkharavisodhanī kyamh kyamh prīh; auf Foll. nī und nī: Akkharavisodhanī kyamh kyamh prīh nigum; (3) Paticcasamuppād tarāh (tō krīh) und darunter auf Fol. nū: *Nat-ññvhan rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhunh tō krīh Ūh 'Uttama cā, Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phui Pō Dān Ma Nñin konh mhu nibbān cu*, auf Fol. thāh: *Nat-ññvhan rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhun tō krīh Ūh 'Uttama cā* und auf Fol. da: *Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phuil Pō Dān Ma Nñin konh mhu nibbān chu*; (4) Anattadīpanī kyamh und darunter auf Fol. dā: *Nat-ññvhan rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhun tō krīh Ūh 'Uttama cā* und auf Fol. dhu: *Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phui Pō Dān Ma Nñim konh mhu nibbān chu*; (5) Kavipīyavomissaka alaṅkā und darunter auf Fol. dhūh *Nat-ññvhanh rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhun tō krī Ūh 'Uttama cā* und auf Fol. pheh: *Nat-ññvhan rvā ne cā takā Phui Pō Dan Ma Nñin konh mhu, nibbān chu, Nat-ññvhan rvā kyoñh nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā sō bhun tō krīh Ūh 'Uttama cā*; die Randtitel sind z.T. am Ende abgeschnitten. Auf zwei der Verstärkungsblätter stehen in Bleistiftschrift Informationen zur Anzahl der Foll.: *ka ca phe chum 21 aṅgā 7 khyap [= 259 Foll.] pe kham 1 aṅgā 8 khyap [= 20 Verstärkungsblätter] poñ 23 aṅgā 3 khyap [= 279 Foll. und Verstärkungsblätter]*, zum Auftraggeber: *Pō*, zum Überbringer der Hs.: *Mrañh-khram mruī [Myingyan] 9 choñ tuik Ūh Vanna ap*, zum Empfänger: *Nat-ññvhanh bhunh krīh cā* und zum Preis: *3 kyap 2 pai [3 Kyat und 2 Annas]*. Datierung: (1) sakkarāj kāh 1273 khu nhac tan-choñ-munh la chanh 9 rak (30. Oktober 1911); (2) sakkarāj 1273 khu prā-sui la chanh 104⁹¹ rak (2. Januar 1912); (3) sakkarāj 1273 khu nhac prā-sui la praññ kyō 8 rak (11. Januar 1912); (4) sakkarāj 1273 khu prā-sui la praññ kyō 12 rak (15. Januar 1912); (5) sakkarāj sañña kāh, 1273 khu nat-tō la praññ kyō 102⁹² ne (17. Dezember 1911); Datum auf dem Wickelband: 1270 B.E. (1908 A.D.). Stifter: (in der Hs.): Phui/Phuil/Ūh Pō Dañ/Dān und Ma/May Nñim/Nñin/Nñin/Nñinh aus dem Dorf Nat-ññvhanh; (auf dem Wickelband:) Ūh Kyā Krīh mit Frau May Khuñ und Tochter Ma Cin Kha. Vorbesitzer: Ūh Uttama aus dem Kloster in Nat-ññvhanh. (1)–(3), (5) Pāli und Birmanisch; (4) Birmanisch. (1)–(4) Prosa, (5) Verse und Prosa.

⁹¹ Wohl 14 zu lesen.

⁹² Wohl 12 zu lesen.

Text auf dem Wickelband⁹³:

jeyyatu.

bve kyvanḥ ma hi, vhe rvhan laññ taññ,
 thvanḥ taññ sāsna, alyham phrā sāḥ,
 Canda rā nanḥ, thvanḥ sac chanḥ sui,
 mrac kamḥ Erā, aṇṇavā hu,
 Sallāvati, 2 cum ññi lyhak,
 guṇ raññ vañ lyham, mruḥ Mrañḥ-khrañḥ i,
 araṇ pat vanḥ, da rap thvanḥ sāḥ,
 Nat-ññvhanḥ khō thve, ī rap mre nhuik,
 taññ ne ma kvā, dāyakā hu,
 saddā pvāḥ cīḥ, Ūḥ Kyā Krīḥ nḥaṇ,
 janḥ kyañ sū, rhañ ma tū mha,
 rañ mū svay chuiñ, ca pay lhuñ sui,
 May Khuiñ ta sīḥ, khyac ma ññiḥ saññ,
 sa miḥ sak lay, ka ra may nhay lyhañ,
 myak khyay ta myha, Ma Cin Kha tui,
 jina sattā, bhagavā parame,
 sumḥ lū chve i, miñ khre ññvhanḥ kyāḥ,
 adhvañ āḥ mū, rhaññ lyāḥ nok noñ,
 apvāḥ choñ sāḥ, nāḥ thoñ sāsna,
 taññ cīm nhā lyañ, sumḥ brā piṭakap,
 tarāḥ mrat kui, reḥ lap prīḥ khā,
 kraññ saddhā nḥaṇ, kampa lā rvhanḥ sac,
 ta kyvanḥ phrac saññ, vanḥ rac thap khruṇ,
 nagāḥ pat ruṇ sui, dhāt cum tañ phruñḥ,
 roñ lyham kruñḥ phrañ, mrat nuiḥ kō rō,
 pūjō pā ra, kusala kroñ,
 bhava noñ khā, saṃsārā vay,
 4 brā apāy, 3 svay kap cac,
 rap prac rhac taṇ, ran myuiḥ 5 pāḥ,
 4 pāḥ vippat, kañḥ cañ lap 12,
 amrat raññ saṇ, praññ nibbān sui,
 amran thup khrok, rok ra ce sāḥ,
 akyuiḥ āḥ kui, bhuiḥ pvāḥ ami,
 ācari nḥaṇ, ññāti ma kvā,
 bhuiṇ 3 prā vay, veṇeyyā cu,
 mre paṃsu laññḥ, ce ñu ma kyam,
 sak se kham phrañ, vebhan thap tū,
 ma prat mū saññ.

⁹³ Das Wickelband hat ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehört, da hier Ūḥ Kyā Krīḥ, seine Frau May Khuiñ und seine Tochter Ma Cin Kha als Stifter genannt werden (siehe auch 1055 und 1075).

nat lū koṇ krīḥ peḥ ce sov. 1270 praññ.

(1) Rvhe-umañ charā tō Rhañ Jambudhaja oder Jambudīpadhaja: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Samantapāsādikā / Parivā aṭṭhakathā nissaya)

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

khaṇḍakānaṃ pakāsetvā, aṭṭhakathānam uttamam,
pakāsissam attham, dāni, Parivārassa sabbaso.

aṭṭhakathānaṃ, aṭṭhakathā nḥaṇ ta kva phrac kuṃ so, khandhakānaṃ, Mahāvā Cūlavā suṇv
ḥ, uttamam, mrat so, attham, anak kui, pakāsetvā, pra prīḥ rve, dāni idāni, ya khu akhā
nḥuik, Parivārassa, Parivā ḥ, attham, kui, sabbaso khap simḥ so akhrañḥ phrañ, pakāsissam
pakāsissāmi, pra pe la taṃ. Visuddhipārivārassa, akhrañḥ khap simḥ caṇ so rahantā tañḥ hū
so akhrve araṃ lañḥ rhi tha so, dhammakhandhasariyassa, dhammakhandhā taññ hū so,
kui tō hhi so bhurāḥ mrat cvā ḥ, sāsane, nḥuik,

Ende (Fol. jhai r12): sīlavissuddhiyā, sīla caṇ khrañḥ nḥā, sīla kuiv caṇ khim so nḥā laññḥ
koñḥ, peḥ, nay, aṭṭhakathā vinaññḥ kuiv, dassessānti, pra tat kuṃṇ ḥ, ayaṃ vinaya-
saṃvaṇṇanā, saññ, lokasmim, lū nḥuik, tiṭṭhatu, taññḥ ce sa taññḥ. Parivā aṭṭhakathā
niṭṭhitā. Ratanāmañjūsa amaññ tō hhi so Vinay lak paṃṇ kyam nḥuik Parivā aṭṭhakathā ḥ,
anak adhibbāy tuiv kuiv pra saññ, prīḥ ḥ.

⁹⁴-sāsana tō nhac thoñ ta rāḥ kuivḥ chay syhac⁻⁹⁴ nhac suṇ rok so akhā lyhañ, Ku-sanḥ-krīḥ
myok mañ asaṅkhayā pru so Toñ-krīḥ Rvhe-umañ nḥuik, ne so Jambudhaja thar saññ
sāsana tō ḥ aciḥ apvāḥ kuiv raññ rve achak chak Vinaññḥ sañ so sotujanapugguil tuiv āḥ,
paññā ḥ pvāḥ khrañḥ kuiv phrac cḥim so nḥā, ī Parivā aṭṭhakathā kyamḥ krīḥ kuiv mḥin pru ḥ.

[Es folgt die *patthanā* des Schreibers, der *akkharā*-Vers und schließlich das Datum der
Abschrift (Fol. jho r6):]

*cīvaraṃ tiṭṭhatu. ī cāḥ prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1273 khu nhac ta-choñ-muṃ la chanḥ 9 rak
ne tvañ re kū rve prīḥ ḥ. pu, di, āḥ, nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ḥ. nibbānapaccayo hotu.*

Im Kolophon wird das Datum der Fertigstellung des Nissaya durch Rhañ Jambudīpadhaja
mit 2198 A.B. (1654 A.D.) angegeben.

Edd.: BB 31.

⁹⁴ 2198 B.E.

(2) Tatiya Moṅḥ-thoṅ charā tō Rhaṅ Paññāsāmi: **Akkharavisodhanī**

Ende (Fol. ṇi v5): ññā kyvanḥ mō suṅv, yāmi, rok lui ṅ. nigama attha nitṭhita.

piṭakattayacheka, gantantarabahussuta, Paññāsāmīsirikavidhajamahādhammarājādhirājaguru, bhvaṅ taṃ chip tō ra, Moṅḥ-thoṅ charā tō cī raṅ chumḥ phrat reḥ sāḥ tō mū ap so. Akkharavisodhanī kyamḥ. ī tvaṅ cap simḥ ussum, prīḥ praññ cum prī.

[Es folgt noch eine längere birmanische Passage mit Pāli-Zitaten und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ṇu r8):]

sakkarāj 1273 khu prā-sui la chanḥ 104⁹⁵ ne tvaṅ Akkharavisodhanī kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prī prī, ṅ rhaṅ. pu di, ā, nḥaṅ, praññ cum pā lui ṅ. nibbānapaccayo hotu, phrac ce kun sa taññḥ.

Zum Verfasser siehe ³480.

Ed.: Moṅḥ-thoṅ charā tō, *Akkharavisodhanī*, Mantaleḥ: Ratanādīpaṃ (piṭakat) puṃ nhip tuik, 1315 (1953 A.D.).

Hss.: Amarapura BP 611, 1503.

Ganthav 181f. (183, Text Nr. 10).

(3) **Paṭiccasamuppād tarāḥ**

Anfang (Fol. ṇū v1): namo tassa ~. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo. saddhammo, sū tō koṅḥ tarāḥ saññ, cīraṃ, mraṅ rhaññ cvā sāsanā tō ṅaḥ thoṅ pāt lumḥ, tiṭṭhatu, taññ ce sa taññ. ahaṃ, nā saññ, anena, ī sui sabho rhi so, sammāsambuddhena, saṅkhata asac ta āḥ phraṅ prāḥ so cap sim so Paṭiccasamuppād ca so tarāḥ tuiḥ kui ma phok ma pran sayambhū ññāṅ phraṅ alui lui kuiy tō tuiṅ sā lyhaṅ si tō mū prīḥ so, bhagavatā,

Ende (Fol. thāḥ r7): ī saññ lyhaṅ saṅkhāra tarāḥ tuiḥ kuiv Paṭiccasamuppād suiḥ taṅ rve, chaṅ khaṅ sumḥ sat ap so naññḥ aprīḥ taññḥ. Paṭiccasamuppād prīḥ ṅ, rhaṅ.

[Es folgen sieben Pāli-Verse und folgende Datumsangabe in Pāli und birmanisch für die Fertigstellung des Textes (Fol. thāḥ r12):]

janacakke, ṅaḥ mār pāy rhāḥ bhurāḥ ruṅ rā sāsanā saññ, ⁹⁶pabhaṅgāre, nhac thoṅ leḥ rā leḥ

⁹⁵ Wohl 14 zu lesen.

chaj ta⁻⁹⁶ khu suj, patte, rok lat sō, kojā sakke, kojā khu nhac sakkarāj saññ, ⁹⁷-dhammā-
ruṭe, tac thoñ nhac rā nā chay kuiḥ⁻⁹⁷ khu suj, patte, rok lat sō, phusyamāsassa, pañḥ
mrat evā ññui rañ khyui saññ prā-suil la i, juṅhe pañcamiyam, rḥe juṅha pat chanḥ nā rak
nhuik, ayam gandho, kruiḥ kut lum pañ aḥ ranḥ khaiḥ lac ī kyamḥ sac saññ, niṭṭham, pru
ran alumḥ chuṃḥ khrañḥ suj, gato, rok i.

[Es folgt der Nissaya zu den ersten drei Pāli-Versen und schließlich das Datum der Ab-
schrift des Textes (Fol. da r5):]

*chu toñ prīḥ i. ī cā prīḥ lac sakkaj kāḥ, 1273 khu nhac, prā-suil la praññ kyō 8 rak ne ne
ta khyak tiḥ kyō akhyin tvañ, Paṭiccasamuppād tarāḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ.
nibbānapaccayo hotu. thuiv cā kuiv reḥ ra so akyuiḥ kāḥ, parampara bhava achak chak ma
kyvat mhī akrāḥ kāla pat lumḥ dukkha kuiv pāy phyok rve, sukha kuiv ra saññ phrac ce
sov. pu. di. āḥ, nḥaṇ, praññ cuṃ pā lui i.*

Im Kolophon gibt der Verfasser das Datum der Fertigstellung des Textes mit 2441 A.B./
1259 B.E. (1897 A.D.) an, seinen Namen nennt er jedoch nicht.

(4) Rhañ Uttamaraṃsī: **Anattadīpaṇī kyamḥ**

Anfang (Fol. dā v1): namo tassa ~. Yam kiñci samudayadhammaṃ sabbanti, nirodha-
dhammaṃ. Yam kiñci alumḥ cuṃ so, sabho tarāḥ saññ, samudayadhammaṃ, phrac khrañḥ
sabho rhi i, vā, upād khrañḥ sabho rhi i, tam sabbam, thuiv alumḥ cuṃ so sabho tarāḥ saññ,
nirodhadhammaṃ, khyup khrañḥ sabho rhi i, vā, pyak khrañḥ sabho rhi i, vā, kun khrañḥ
sabho rhi i, vā, pyok khrañḥ sabho rhi i, vā, se khrañḥ sabho rhi, i.

Ende (Fol. dhī v7): ī tvañ rve kāḥ, viññāṇakkhandhā i, svāḥ maññ ca so byāpārama rhi hū
so anak sabho i, anattanupassanāññāṇ aḥ, thañ rhāḥ evā phrac khrañḥ akyuiv thā, lakkhaṇa,
rasa, paccupatṭhān, padatṭhān suiv tañ rve chañ khyañḥ so naññḥ upadesa prīḥ i. Anatta-
dīpaṇī niṭṭhitam.

saparakilesasuddhikāmena, Vicittavhaya bhikkhunā, abhiyācitena Uttamaraṃsināmikena
mayā racito Anattadīpaṇīnāmako gandho niṭṭhito. saparakilesasuddhikāmena, mi mi sañṭān
sū ta pāḥ sañṭān nhuik phrac kun so, kilesa tuiv mha cañ khrañḥ kuiv aluiv rhi so, Vicitta-
vhaya bhikkhunā, Vicitta hū so amaññ rhi so rahanḥ sañ, abhiyācitena, rḥe rhu toñ pan ap
so, vā, rḥe rhu toñ pan ap saññ i aphaṇ kroṇ, Uttamaraṃsināmikena, Uttamaraṃsī amaññ
rhi sō, mayā, nā saññ, racito, cī rañ ap so, Anattadīpaṇīnāmako, Anattadīpaṇī hū so amaññ
rhi so, gandho, kyam saññ, niṭṭhito, prīḥ prīḥ.

⁹⁶ 2441 A.B.

⁹⁷ 1259 B.E.

[Es folgt der Nissaya des *akkharā*-Verses und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. dhu r9):]

ī tvañ prīḥ ṭ rhañ. sakkarāj 1273 khu, prā-suil la praññ kyō 12 rak ne tvañ, ta khyak tiḥ kyō akhyin tvañ, Anattadīpaṇī kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, di, āḥ, nhañ, praññ cum pā lui ṭ. nibbānapaccayo hotu.

(5) Rhañ Ālokindāsāmyābhivaṃsa: **Kavipīyavomissaka alaṅkā kyamḥ**

Der Text enthält Zitate aus Subodhālaṅkāra und -ṭikā mit birmanischen Kommentaren.

Anfang (Fol. dhū v1): namo tassa ~. buddhaṃ, dhammaṃ, saṃghaṃ, vande. yātāgāthā. ahaṃ, nā saññ, duk sa ni mag sac leḥ khyak kui prak prak thañ thañ si mrañ tō mū tat so, buddhañ ca, mrat cvā bhurāḥ kui laññḥ koñḥ. dhammaṃ, apāy ca saññ nhuik phrac ce tat so kilesā tuḥ kui phyak chīḥ tat sa phrañ apāy chañḥ raiḥ vaḥ chanḥ raiḥ tuḥ nhuik ma kya ce saññ kui pru rve mi mi kui choñ so sū tuḥ kui choñ tat so, dhammaṃ ca,

Ende (Fol. phu v4): ī mha ta pāḥ cit phurā veṭṭha rve pra ran ca kāḥ alvan myāḥ seḥ ṭ, yañḥ suḥ sō lañḥ, gandhagaru phrac mañ kroñ lyac lyhū rhu ra tō saññ, acap khrok pāḥ nhañ ta kva athūḥ so cap naññḥ ca saññ kui pra khrañḥ kāḥ prīḥ ṭ. Kavipīyavomissaka-alaṅkāra kyamḥ nhuik Mrañmā-alaṅkāralakkhaṇāvabodha amaññ rhi so pañcakaṇḍa kāḥ ṭ tvañ rve prīḥ khrañḥ suḥ rok sa taññḥ.

[Es folgt ein längerer Kolophon und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. pheḥ r9):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj saññ kāḥ, 1273 khu nat-tō la praññ kyō 102⁹⁸ ne ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ Kavipīyavomissaka alaṅkā kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di, āḥ, nhañ, praññ cum pā lui ṭ.

Im ausführlichen Kolophon mit Angaben zu Verfasser und Text wird u.a. der Mönchsname des Verfassers (Fol. phu v9) sowie das Datum der Fertigstellung des Textes (Fol. phū r4), i.e. 2441 A.B./1259 B.E. (1897 A.D.), angegeben.

1089

Hs.or. 2666. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 17 eingeritzt. Die Hs. ist mit einem Papierstreifen umwickelt und mit einem langen gewebten Wickelband (rot, weiß und grün; 1,5 × 430 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Titelschild mit Angabe des Titels, der Anzahl der

⁹⁸ Wohl 12 zu lesen.

Blätter und dem Namen des Stifters. Foll. 413: ka-khyu; 15 Verstärkungsblätter. 47-47,2 × 5,6 cm. 36,5-38,5 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Aṭṭhasālīṇi/Aṭṭhasālīṇi/Aṭṭhasālīṇi/Aṭṭhasālīṇi/Aṭṭhasālīṇi/Sālīṇi nissya/nissya* auf allen Foll. außer yi, rō, sī, lāḥ, 'ī-'e, kya. Auf einem der Holzdeckel steht außen in Bleistiftschrift *Aṭṭhasālīṇi nissya*. Auf dem Titelschild steht *Aṭṭhasālīṇi nissya ka aca khyu achunḥ 34 aṅgā 5* [= 413 Foll.], *pe gam 1 aṅgā 2* [= 14 Verstärkungsblätter], *cā takā Thoṇ Thoṇ Bui*; auf der Rückseite noch einmal die Angabe der Anzahl der Blätter (z.T. abgebrochen). Auf einem der Verstärkungsblätter steht in schwarzer Tinte *binḥ, 17, Maṇ kyoṇḥ Ū Chaṇ Taiḥ kyoṇḥ U Tiloka ka ca khyi⁹⁹ chum 34 aṅgā 4¹⁰⁰ khyap kham 1 aṅgā 3 khyap poṇḥ 35 aṅgā 7 khyap, Aṭṭhasālīṇi nissya*, auf einem weiteren *Aṭṭhasālīṇi nissya*, auf einem dritten *Aṭṭhasālīṇi nissya 3 aṅgā poṇ 342 rvak prak, cā sāḥ, pe kham 1 aṅgā 2 rvak, Maṇḥ kyoṇ Ūḥ Chaṇ Taiḥ kyoṇ Ūḥ Tiloka* und auf einem vierten *rve pin*. Korrekturen auf Foll. khū, khō, khā, ge, nō, chaṃ, pāḥ, phī, bā, be, bhā, mo, yi, rū, ro, rō, lā, lāḥ, vi, sa, su, sū, ha, hī-he, lā, lai, kyu, kyai, kyu sowie einige Bleistiftnotizen und -markierungen. Undatiert; Datum auf dem Wickelband: 1265 B.E. (1903 A.D.). Stifter: Thoṇ Thoṇ Bui; (auf dem Wickelband:) das Ehepaar Ūḥ Thvaṇḥ Lha und May Mhui. Vorbesitzer: Ūḥ Tiloka. Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse.

Text auf dem Wickelband¹⁰¹:

jeyyatu.

*bve na bhantā, nve Candā myhā,
Sallāvati, kamḥ raṃ nñī sāḥ,
lamḥ caññ sāsana, ne lyhaṃ vā nḥaṇ,
ratanā ruṃ 'im, punṇami sui,
guṇ sim taṇ chanḥ, khyuiḥ khi nḥaṇ nḥaṇ,
Kūḥ-khanḥ nagarā, caññ alā hu,
saññā guir, mruḥ rvhe krui nḥaṇ,
akhyaṇ pran tā, leḥ thoṇ kvā mha,
sī tā nhac thve, lay majje hu,
rac khve chvay mrhoṇ, nay akhoṇ taññ,
alay soṇ rvā, dāyakā mū,
saññā maññ ra, Ūḥ Thvaṇḥ Lha nḥaṇ,
tū myha re cak, chaṇ pa nak sāḥ,
kraṇ bhak ta sīḥ, janiḥ May Mhui,
na kui pvāḥ cīḥ, ta āḥ mhi saññ,
sāḥ sa miḥ ma sve, myuiḥ nñā chve tui,
parame seṭṭha, mrat jina i,
min ha nñvḥaṇ krāḥ, adhvāṇ āḥ mū,
rhaññ lyāḥ nok noṇ, apvāḥ choṇ soḥ,
nāḥ thoṇ sāsana, taññ cīṇ nḥa lyhaṇ.*

⁹⁹ Irrtümlich für *khyu*.

¹⁰⁰ Irrtümlich für 5.

¹⁰¹ Das Wickelband hat ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehört, da hier das Ehepaar Ūḥ Thvaṇḥ Lha und May Mhui als Stifter genannt wird.

*saghāsamaṇa, pappajja tuī,
 pru kra rā rā, kammā nava,
 tañ ñāhi pra lyak, saghita mhat,
 rvat bhat ca mrai khyvat ma lvai myha,
 vat lai Kammavā, 9 khaṇḥ cā kui,
 kampalā rvhanḥ kraññ, ta kyvanḥ taññ mhā,
 vanḥ laññ thap puīḥ, nagāḥ pāt kruiḥ phrañ,
 mrat nuiḥ kō rō, pūjō pā ra,
 kusala kroṇ, bhava mhan cvā,
 saṃsarā vay, 5 phrā ran mān,
 du tan kap cac, rap prac ma kyan,
 pāy 4 tan mha, veḥ lan kañ kvā,
 nibbūtā sui, mran cvā thup khyok,
 rok ra ce sāḥ, akyuiḥ āḥ kui,
 bhuiḥ bhvāḥ bha mi, ācari nhañ,
 ñāti ma kvā, bhūṃ 3 phrā vay,
 veṇeyyā cu, mre paṃsu laññḥ,
 ce ñu ma kyan, sak se kham phrañ,
 vebhan thap tū, amrat yū saññ.*

nat lū koñḥ krīḥ peḥ ce sov. 1265 khu.

Praññ charā tō Rhañ Medhiyadhaja/Medhāvī: **Aṭṭhasālīnī nissaya**

In ³675 sind längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. khyī v9): Aṭṭhasālīniyā, Aṭṭhasālīni amaññ rhi so, Dhammasaṅgahaṭṭhakathāya, Dhammasaṅgaṇī ñ, aṭṭhakathā nhuik, Kāmāvacarakusala niddeso, Kāmāvacara niddesa kusuil kui akyay pra khrañ sañ, samatto, prī prañ cuṃ prī.

akkharā ~. Aṭṭhasālīnī kyamḥ sañ. niṭṭhitaṃ, prī prī. sādhu, dhu, dhu, dhu.

Zum Verfasser siehe ³675.

Hss.: ³675, ⁴785, 1083.

1090

Hs.or. 2667. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Zwei unterschiedliche, recht grobe Holzdeckel; der eine ist außen schwarz und innen rot lackiert, der andere außen schwarz und an den Seiten rot. Die Hs. ist mit einem Wickelband aus gelbem Filz (2,5 × 344 cm) zusammengebunden. Foll. 267: cho-ghyai (Foll. ṇō-pho, phaḥ-baṃ fehlen); bestehend aus den Teilen: (1) Foll. 39: chō-ññāḥ: Candakummā nissaya; (2) Foll. 57: ṭa-ṇo: Nāradaḥāt nissarai; (3) Foll. 171: phō, phaṃ, baḥ-ghyai: Ves-

santarā nissarai; das erste und letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Einige Foll. an den Rändern von Nagetieren angefressen. 51–51,3 × 5,2 cm. 44,5–45,5 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Ungleichmäßige, teilweise schwer lesbare Schrift. Korrekturen auf Foll. t̄ā, khye, khyam. Datierung: (3) sakkarāj 1104 khu nat-tō la praññ abhit ne tvañ (24. Dezember 1742). Pāli und Birmanisch. Prosa und Verse im Pāli, birmanische Prosa.

(1) Rhañ Upāli: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Khaṇḍahārajātaka- bzw. Candakumārajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 542 in Fausbøll VI 129–157 bzw. Nr. 544 in ChS VII 71–104). Der Text wird in der Handschrift Candakummā nissaya genannt. Der Anfang unterscheidet sich von ²323, die abschließende Passage, in der der Verfasser namentlich genannt wird, stimmt jedoch überein und wird daher hier nicht noch einmal wiedergegeben.

Anfang (Fol. chō v1): namo tassa ~.

sattassa¹⁰² dātāraṃ, nāyakaṃ isisattamaṃ,
natvā nāthaṃ karissāmi, sattamaṃ nissayaṃ ahaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt Fol. chō v8:]

sattā, saññ, Gijjhakūṭe, Gijjhakut toñ nhuik, viharanto, ne tō mū saññ hi sō, Devadattaṃ, Devatat kui, ārabba, akroñ mū rve rājāsi luddakamo ti ādinā, rājāsi luddakamo aca hi so ca kāḥ prañ idam,

Ende (Fol. ñṇaḥ r6): patiṭṭhati, tañ i.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. Candakummā nissaya. prī prañ cum i.

Zum Verfasser siehe ¹73.

Hs.: ²323.

(2) Rhañ Upāli: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Mahānāradakassapajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 544 in Fausbøll VI 219–255 bzw. Nr.

¹⁰² Nissaya: *sattavittassa*.

545 in ChS VII 105–149). Der einleitende Vers mit Nissaya unterscheidet sich von dem in ²322.

Anfang (Fol. ʒa v1): namo tassa ~.

aṭṭhadāyajjadātāraṃ, aṭṭhabbalādhikaṃ jinaṃ
natvā, attaṃ karissāmi, aṭṭhaṃ Nāradatantiyā.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers, in dem der Name des Verfassers genannt wird. Der eigentliche Text beginnt Fol. ʒa v7:]

sattā, bhurāḥ si khañ saññ, Laṭṭhivanuyāne, nvai khyuiv to nhuik, viharanto, ne tō mū saññ
hi sō, Urūveḷakassapadamaṃ, Urūveḷakassapa kui chuṃ ma khrañ kui,

Ende (Fol. ʒo r9): Mahābrahmā, Mahābrahmā saññ kāḥ, bodhisatto, nā bhurā ḷ saññ, āhu
phrac ḷ, jātakam, jāt kui, dhāretha mhat kuṃ lo. Nāradajāt nissarai prī prañ cuṃ ḷ.

Zum Verfasser siehe ¹73.

Hs.: ²322.

(3) Rhañ Upāli: **Jātaka-aṭṭhakathā nissaya**

Nissaya zur Vessantarajātaka-aṭṭhakathā (Nr. 547; Fausbøll VI 479–596 bzw. ChS VII 241–387).

Anfang (Fol. phō v1): namo tassa ti.

dasanābalavantāṃ¹⁰³ dasadhammasa desakam,
natvā sambuddham, karissa Vessantarā sayam.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers, in dem der Name des Verfassers genannt wird. Der eigentliche Text beginnt Fol. phō v5:]

Kappilavat prañ kui nissāya mhī rve, Nigrodhārāme, Nigrodhāraṃ kyoñ nhuik, viharanto
ne tō mū so, sathā bhurāḥ mrat cvā sañ,

Ende (Fol. ghyai r1): sesaparisā, krvañ so parisat tuiv saññ, Buddhaparisā, nā bhurāḥ tuiv
ḷ, parissat ʒaññ saññ, ahesuṃ, phrac kuṃ ḷ, Vessantaramahārājā pana, Vessantarā, mañ krīḥ

¹⁰³ Nissaya: *dasanāgabhalavantam*.

saññ kāḥ, aham eva, nā bhurāḥ saññ lyhañ, sammāsambuddho, koṇ so aprāḥ phrañ, saccā leḥ pāḥ tarāḥ tuiḥ kui mi mi alā lā si cañ prī saññ phrac rve loke, lū nhuik kāḥ udapādi, thañ yhāḥ phrac tō mū i. dasamaḥ, chai khu mrok mrok so, Nagarapavesanakhaṇḍaḥ¹⁰⁴, prañ suiḥ vañ so aphin saññ, niṭṭhitaḥ, prī i.

sakraj 1104 khu nat-tō la prañ abhit ne tvañ, prī sañ, Vessantarā, nissarai, re ra so akuiv kui, di pu āḥ nhañ prañ cum pā luiḥ i.

Zum Verfasser siehe ¹73.

Hss.: PMT I 245 (Or. 6459B); cf. ¹75, ²324, ²329.

1091

Hs.or. 2668. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *kai* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1 × 500 cm) mit *pathanā* zusammengebunden. Foll. 309: ka-yaḥ (die Foliierung springt von ḍa zu ḍi ohne Textlücke; Fol. pō fehlt); bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 13: ka-kha: Sut caññ vibat svay; (2) Foll. 46: khā-nāḥ: Vimaticchedanī pāḥ; (3) Foll. 233: ca-mū: Cūlavā pāli tō; (4) Foll. 17: me-yaḥ: Vinayakosalla kyamḥ; 22 Verstärkungsblätter. 46,2–46,5 × 5 cm. 36–38 × 4,5 cm. 9 Zeilen (Fol. gāḥ 8 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Foll. ka und kā: Sut caññ, Foll. kaḥ-kha: Vibhat svay; auf Foll. ka, kō und kāḥ der Stiftervermerk *Ū/Ūḥ Bhuiḥ/Phuiḥ/Phuiv Nhas (moñ nham) koñ/koñḥ mhu*; (2) Vimaticchedanī pāḥ abwechselnd oder zusammen mit dem Stiftervermerk *Ūḥ/Kui(v) Phuiḥ/Phuil/Phuiv Nhas (moñ nham) koñḥ mhu* oder *Ūḥ Phuiḥ Nhas May Nñvhañ tui koñḥ mhu* oder *Nat-nñvhan/nñvhañ rvā ne cā takā Kuiḥ/Phuiv Nhas May Nñvhañ koñḥ mhu (sādhu khō pā ce)* auf der Mehrzahl der Foll.; (3) Cūlavā pāli tō abwechselnd oder zusammen mit dem Stiftervermerk *Kui/Kuiḥ Phuil/Phuiv/Phui Nhas koñḥ mhu* oder *Kuiḥ/Phuiv Nhas Ma Nñvhanḥ koñḥ mhu* oder *Nat-Nñvhanḥ/Nñvhanḥ rvā ne (ca) takā Kuiḥ/Phuiv Phui/Phuil Nhas (takā Ma Nñvhan tui) koñḥ mhu (nat lū sādhu khō ce sov)* auf der Mehrzahl der Foll.; (4) Fol. maḥ: Cūlavā pāli tō (irrtümlich); Fol. yū: Vinayakosalla kyamḥ. Außer Titel und Stiftervermerk finden sich auf zweien der Verstärkungsblätter in Bleistiftschrift bzw. in roter Tinte Angaben zur Anzahl der Blätter *ka ca yaḥ chumḥ (cā sāḥ) 25 aṅgā 11¹⁰⁵ (khyap)* [= 313 Foll.], *kham/pe gam 2 aṅgā* [= 337 Foll. und Verstärkungsblätter] und der Name des Besitzers *Ū Ravana*. Korrektur auf Fol. to. Datierung: (1) sakkarāj 1261 khu prā-sui la praññ kyō 6 rak (20. Januar 1900); (2) sakkarāj 1262 khu ka-chun la chanḥ 8 rak (5. Mai 1900); (3) sakkarāj 1262 khu vā-khoñ la chanḥ 6 rak (31. Juli 1900); (4) sakkarāj 1262 khu nhas vā-khoñ la chanḥ 11 rak (5. August 1900); auf dem Wickelband: 1276 B.E. (1914 A.D.). Stifter: die Eheleute *Ūḥ/Kui Phuiḥ Nhas* und *Ma/May Nñvhañ* aus dem Dorf *Nat-nñvhanḥ*; (auf dem Wickelband:) *Ma E* und *May Ta* aus dem Dorf *Nat-nñvhanḥ*. Vorbesitzer: *Ūḥ Ravana*. (1) und (4) Pāli und Birmanisch, (2) und (3) Pāli. Prosa.

¹⁰⁴ Das Nagarapavesanakhaṇḍa findet sich im Bhūridatthajātaka (Fausbøll VI 186,20–197,8 bzw. ChS VII 31,19–43,17).

¹⁰⁵ Irrtümlich für 9.

Text auf dem Wickelband¹⁰⁶:

jeyyatu.

*bhve pathabyā ma hī, mre t̄hānī tvañ,
Re-ja nadī, mrac kañ ca nḥaṇ,
selāpaṭṭhavi, rac san ī kha pe so,
ca nac lvam ca ra, asa re muḥ tai,
Re-ca-krui mruḥ, rhi nimit apuiñ ḥ.*

*dicatrit kha ruiñ, drap la tamḥ si,
Nat-ññvhanḥ rvā ma rve, samut pe so,
arhe pruppe, gāma tvañ,
cā ama — dhana — t̄heḥ kyvay tai,
Ma E May Ta nāmaṇ nḥaṇ, saddā balava.*

*ro ñussaha phrañ, bhagavā araha,
ho thut pra pā so, dhammo akhyup,
dhammissya pā muḥ, Samo nissya cā,
dutiya thup kui, muni bhagava ahup,
amrat pūjā mrañ, ma prat ayū sa mā.*

*ma nveḥ ta kva pe muḥ, de ma lhū dāñḥ,
pūjō pā ya, ī puññā, krī cvā akyuiḥ nḥaṇ,
cīḥ cā kyuiḥ, piṭakap cā kui,
suvanṇa mvanḥ maṇ khyay rve,
tañ tay cvā, lhū ra so.*

*samūha, akroñḥ rañḥ kroñ,
pāy leḥ rvā, lvat kañḥ rve,
khyam sā khyañḥ, sukha, phrañ,
kusalā amrat, thok lhā lyhak,
nat khyok rvā, Tāvatin mhā.*

*akyim kyim caṇ cāḥ rve, nak tarāḥ,
khyup kañḥ rā, nibbū nanḥ,
'oñ khemā kui, 'oñ re yyā,
chu paṭṭhanā atuiñḥ, ya khu ma krā ma chuiñ,
rok ce sāḥ, ī puññā akyuiḥ myāḥ kui.*

*bhuiḥ bhvāḥ ka ca, mi bha charā nḥaṇ,
ññātakā samūha tuḥ pā, atū ta kva,*

¹⁰⁶ Das Band könnte aufgrund des angegebenen Textnamens und der Datierung ursprünglich zu 1105 gehört haben.

*amyha ra ce lyhak, sabbe sattā,
sattavā tui nhañ, nat brahmā,
akun run bhvai rve, bhūm sumh chay tac.*

*ma kvā atū pa, cā alhū,
mrāt dāna kui, vacanā krū krū,
ma prat tthāvatha phrañ,
patthabyā chū 'on, arap tthāna ka,
lā rhu myhō prih, sādhu khō rve,
cho cvā aponh, cīh veh lyhak.*

obhā koñh krih peh ce sov. 1276 khu nhac.

(1) Sut cañ vibhat svay

Der Text enthält die Suttas aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik (Sut cañ; Foll. ka v1 – ke r2; ChS 1–38) und die Erklärung von *vibhatti* (Vibhat svay; Foll. ke r2 – kā v2). Der zweite Abschnitt, Vibhat svay, ist wesentlich ausführlicher als in ChS 395–399.

Ende (Fol. kāh v1): terasā kui, vanh mhā kyat kyat, amrai mhat rve. tat 'on kyuih ce kun sa tañh.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya sowie der Nissaya eines weiteren Pāli-Verses. Der Text endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. kāh v9):]

*ī cā reh ra mrāt puñña kroñ bhava noñ khā samsarā vay pay rvā ma kya, sukha myāh cvā,
dukkha kvā rve, nibbān na kui, ma krā va va va va lhañ jō, rok ve sō. sakkā 1261 khu
prā-suil la prañ kyō 6 rak ca ne ne chay nārī akhyim tvañ. Saddā rhac con sut cañ vibhat
svay kui reh kūh rve prih i. nibbānapaccayo hotu. pu di āh nhañ prañ cum pā lui i. nibbān
chu nat lū sādhu khō ce sō. sādhu, sādhu.*

Hss.: ¹125 (nur Sut cañ), ²165, ²269, ³629, ⁴871+⁵948 (4), 1093 (1a, b), 1131 (1a).

CPD 5.1 (Sut cañ).

(2) Rhañ Sāradassi: Vinayavimatichedavannā

Der Text wird in der Handschrift Vimatichedani pāth genannt.

Anfang (Fol. khā v1): namo tassa ~. vinayatan ti naccati muto pālito mutto pālimutto, mātā viyāti mātikā, yathā puttā mātito, pabhavanti, evam niddesapadāni uddesato pabhavanti, tasmā uddeso mātito viya mātikāti vuccati. Vinayālañkārātikā. jātakapakarānan ti, jātaka-

paṭisaṃyuttaṃ, itthipurisādi yaṃ kiñci, rūpaṃ adhippettaṃ, parehi kārāpetun ti vuttattā buddharūpaṃ pi sayamaṃ kātuṃ na hoti ti vuttaṃ. laññh koñh ṭikā.

Ende (Fol. naṃ v5): paripuṇṇo sārena sāro nāmamena puppavohāro dassitatthā sāraṃ saddupapadena upasampadakālato disadhātuyā katvā samāsaṃ Sāradassithero nāma me sāsanasāro, dassitānaṃ nivāraṇattāya vinayakukkuccaṃ kārīto Vinayavimaticchedavaṇṇanā supariniṭṭhito. kārīto me Vinayavimaticchedavaṇṇanaṃ paññā Sāriputto pañño bhaveyya.

bhavābhava saṃsaranto pi dhāreyya tipitaka-
ttayyaṃ, āgatāgamo paññāveyyattikusalo.

mahāpañño puthupañño hāsapañño javanapañño, tikkhapañño, nippetikapañño sarappavāda matte mattamano ime satta samijjatu bhavābhava.

sakkarāj 1262 khu ka-chuṃm la chanḥ 8 rak ne ne 2 nāraññ akhyin tvañ Vimaticchedanī pāṭh kui re kū rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbān chu nat lū sādhu khō ce so. pu. di, āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv i.

Hs.: FPL 1670.

(3) Vinaya: Cūlavagga

Ende (Fol. mī v7): mettā saṃgho ubbhāyikāti. Cūlavaggaṃ niṭṭhitaṃ.

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjhotike ramme ... veṇeyyaṃ talanibbayyaṃ*; siehe ³594, ³697 oder ⁴812) mit dem entsprechenden Titel und der Jahresangabe ¹⁰⁷*jinacakke kalappare, sakkarāje dhavākappe*⁻¹⁰⁷ und schließlich das Datum der Abschrift sowie der Stiftervermerk (Fol. mu r6):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1262 khu vā-goñ la chanḥ 6 rak ne ne 3 khyak tī kyō akhyimḥ tvañ Cūlavā pāli tō pāṭh kui re kū rve prī i. Nat-ññvhanḥ rvā ne takā Kuiv Phuiv Nhac takā ma Ma Ññvan tuiv koñh mhu nat lū sādhu khō ce sov. pu di, āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui i.

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), 1020, 1102 (2), 1195.

CPD 1.2.

¹⁰⁷ *kalappare* bedeutet 2331 A.B. (1787 A.D.) und *dhavākappe* bedeutet 1149 B.E. (1787 A.D.) nach dem *piṭakat saṅkhyā*-System (siehe Teil 1 dieses Katalogs, p. XX).

(4) **Vinayakosalla kyaṃḥ**

Anfang (Fol. mū v1): namo tassa ~. ubhato, vibhaṅgasikkhāpud tuṅv ṅ māḥ paṇ, manussā ujjhāyanti khiyyanti, vipācenti, pāḷi tō lā tuiṅḥ, sāsanā tō mrat krā rhañ tañ rve nat lū tuṅ acīḥ apvāḥ myāḥ prāḥ ce lui sū,

[Der Text der Ausgabe *Vinaññḥ ñay leḥ con pāḥ ṅhañ Vinayakosalla*, Rankun: Sudhammavati/The Thudhamawadi Press 1325 (1963), pp. 173–190, beginnt auf Fol. ya v6:]

saṃghāṭi, uttarāsaṅga, antaravāsaka,

Ende (Fol. yō r6): vivādacchedo ti vinayakosalle ṅḍācatuddasaṃ. Vinayakosalla kyaṃḥ ṅ māṭikā acaññ gāthā. Vinayakosa kyaṃḥ priḥ ṅ. jeyyatu.

[Es folgt noch ein längerer birmanischer Kolophon und abschließend das Datum der Abschrift und der Stiftervermerk (Fol. yaṃ r4):]

sakkarāj 1262 khu nhac vā-goṅ la chan 11 rak ne tvañ Vinayakosalla kyaṃḥ kuiv re kūḥ rve priḥ 'oṅ mrañ saññ. pu di āḥ ṅhañ prañ cum pā luiv ṅ. Nat-ññvhan rvā ne takā Kui Phuil Nhac Ma Ññvan tuṅv koṅḥ mhu lū nat sādhu khō ce sov.

Edd.: siehe oben; cf. Whitbread 135 s.v. Winayakosalla kyaṃḥ.

Hs.: cf. Piṭ-st 162 (631).

1092

Hs.or. 2669. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel und einem bunten gewebten Wickelband (1 × 470 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 252: ka-pāḥ; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 63: ka-cī: Netti pāḷi tō; (2) Foll. 123: cī-tū: Netti aṭṭhakathā; (3) Foll. 129: te-pāḥ: Netti ṅikā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Ein Großteil der Foll. ist am linken Rand von Nagetieren angefressen. 47,5 × 5,5 cm. 38,5–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Netti pāḷi tō; (2) Netti aṭṭhakathā; (3) Netti ṅikā. Datierung: (1) sakkarāj 1240 khu na-yun la praññ kyō 2 rak (16. Juni 1878); (2) sakkarāj 124¹⁰⁸ ta khu vā-chui la chanḥ chay sumḥ rak (11. Juli 1878); (3) sakkarāj 1240 ta khu vā-chui la praññ kyō leḥ rak (17. Juli 1878); Datum auf dem Wickelband: 1914 A.D. Stifter (auf dem Wickelband): Uḥ Krā Siḥ mit Frau May Khuiṅ und Tochter Ma Cin Kha aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Pāli. Prosa.

¹⁰⁸ Zu 1240 zu ergänzen.

Text auf dem Wickelband¹⁰⁹:

jeyyatu.

*sa tañḥ maṅgalā, lyhan lañḥ sā cim,
lak rā na kui, sa pre ññui chui,
Re-ca-kruī mruī, rvhe ka rui suī,
phvan puī puīñ kvanḥ, da rap thvanḥ sāḥ,
Nat-ññvhan tok cvā, anok rvā vay.*

*kre ññā veḥ naññḥ, Ūḥ Krā Siḥ nḥaṇ,
janīḥ May Khuīñ, thui apyuiñ ti,
lhuīñ ta sañ ññā, kruīñ rvhañ cvā nḥaṇ,
chañḥ vā thin ññīḥ, khyac ma ññīḥ sā,
sa miḥ rvay lha, Ma Cin Kha tui.*

*Sakyaparame, acinde lyhañ,
va dīn bhve khañḥ, cin kya ñañḥ tak,
nat nanḥ rañ pyō, mrat may tō kui,
pran sō sak mhat, kreḥ jū chat sāḥ,
satta puīñ tanḥ, khu nhac kyamḥ tvañ.*

*tvak kvanḥ vañ saññ, cañ cac suik myuik,
Yamuik amō, pāḷi tō kui,
reḥ sō ta thup, nok nhac thup mhā,
ññā vā-chui mrok, Yamuik kok nḥaṇ,
Paṭṭhāñḥ kok mhan, nhac thup phan kai.*

*Sīḥlakkhaṃ pā, aṭṭhakathā pāṭh,
ta thup thap rve, tañ rap samut,
cā leḥ thup kui, ma yut kan kyveḥ,
lakkha peḥ rve, reḥ tañ prīḥ khā,
thup pu vā mhā, jā ka tī phai.*

*ma kanḥ kra rve, pa lai lhuīñḥ kruīñ,
rac khā puīñ rve, pa thuiñ ta myha,
pūjō kra i, dhammapūjā,
ī puññā kroñ, dullabha cac,
lu aphrac nḥaṇ, nat khac khañḥ vā.*

*khyamḥ sā sā kui, lūḥ lā kha cāḥ,
can ta āḥ phrañ, tarāḥ kui tvañ,*

¹⁰⁹ Das Wickelband hat ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehört, da es mit 1276 B.E. (1914 A.D.) datiert ist.

*paññā rhañ lyhak, chay añ pāramī,
alī lī kui, va sī lhuṃ krve,
thuṃ kā mve rve, bhunḥ po noñ lā.*

*Metteya kui, ūḥ cvā tve mhan,
praññ nibbān sui, eka ya lui,
ī kusui kui, bahuib ma hin,
Meru sinḥ nḥaṇ, nhuiñḥ khyim ta myha,
mveḥ mi bha ka, ca rve kun ce,
amyha ve saññ.*

sak se Yama, Vasundre sov.

pada 80. 1276 khu.

(1) [Mahākaccāyana:] **Nettipakaraṇa**

Der in der Handschrift Netti pāḷi tō genannte Text zur Interpretation des Tipiṭaka soll nach buddhistischer Tradition von Mahākaccāyana verfaßt und vom Buddha selbst gutgeheißen worden sein. Die Erwähnung Mahākaccāyanas am Ende des Textes weist ihn jedoch nicht notwendigerweise als Verfasser aus.

Ende (Fol. cā v9): *niyuttaṃ sāsanapaṭṭhānam etthavatā samatthā Nettiyā āyasmata Mahākaccānena bhāsita bhagavatā anumoditā mūlasaṅgiti saṅgitāti. Nettipakaraṇaṃ. Nettipakaraṇaṃ niṭṭhitam.*

ī¹¹⁰-sabbe sattā, ... mā vigacchantu kammaṣakā⁻¹¹⁰. nibbānapaccayo hotu.

*ī cā priḥ lāj sakkarāj kāḥ 1240 ta khu na-run la praññ kyō 2 rak 5 ne ne 2 khyak ma tīḥ
mhī akhyin tvañ Netti pāḷi tō kui mū mhā re kū rve priḥ pā saññ. niṭṭhitam, priḥ priḥ.*

Hss.: ¹37 sowie Cab II 357 (I); CM 1801; Manch 55; Mand 131; Oldenb 1.20.b.

CPD 2.7.2; HPL 158–166.

(2) Dhammapāla: **Nettipakaraṇa-aṭṭhakathā**

Ende (Fol. tu v 3): *Padarittihāvihāradavāsina ācariya-Dhammapālena kathā Nettipakaraṇassa aṭṭhasaṃvaṇṇanā samatthā ti.*

¹¹⁰ Siehe ³656 mit kleineren Abweichungen; cf. auch ⁴779 (7), ⁴860 (2) und (9), ⁴870 (2), **1054**, **1081**, **1166** (5), **1199** (7).

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. niṭṭhito. Netti-aṭṭhakathāpakaraṇaṃ niṭṭhitam. ¹¹¹hetupaccayo, ... avigatapaccayo⁻¹¹¹. akkharā ~. sakkarāj 124¹¹² ta khu vā-chui la chan chay suṃḥ rak ta-nañ-lā ne ne 2 khyak tiḥ kyō akhyin tvañ Netti-aṭṭhakathā kui mū mhā reḥ kūḥ rve prīḥ pā saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv i. niṭṭhitam, prīḥ prīḥ, i.

Hss.: Manch 56; Mand 132.

CPD 2.7.2,1.

(3) Dhammapāla: **Līnatthavaṇṇanā** (Nettipakarāṇa-purāṇaṭīkā)

Ende (Fol. paṃ v6): sesaṃ suviññeyyam evāti. Netti-aṭṭhakathāya Linatthavaṇṇanā niṭṭhitā.

[In den folgenden acht Pāli-Versen ist die Jahresangabe 1063 B.E/2245 A.B. (1701 A.D.) zu finden. Die Hs. endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. pāḥ r5):]

Nettiṭīkāyaṃ niṭṭhitam. sakkarāj 1240 ta khu vā-chui la prañ kyō leḥ rak buddhahūḥ ne ne 2 khyak tiḥ akhyim tvañ Nettiṭīkā kui mū mhā reḥ kūḥ rve prīḥ pā saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv i. prīḥ prīḥ.

Die Handschrift wurde von einer Vorlage aus dem Jahre 1701 A.D. kopiert.

Hss.: Manch 57; Mand 133.

CPD 2.7.2,11.

1093

Hs.or. 2670. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1 × 457 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 166: ka-jaṃ und nā-māḥ (Foll. jāḥ-na fehlen); bestehend aus 10 Teilen: (1a) Foll. 7: ka-ke: Sut cañ; (1b) Foll. 7: kai-khā: Vibhat svay; (1c) Foll. 5: khi-khe: Sandhi pāṭḥ; (1d) Foll. 14: khai-go: Nām pāṭḥ; (1e) Foll. 7: gō-ghī: Kāraka pāṭḥ; (1f) Foll. 6: ghe-ghō: Samās pāṭḥ; (1g) Foll. 7: ghaṃ-ṇu: Taddhit pāṭḥ; (1h) Foll. 8: ṇū-ca: Ākhyāt pāṭḥ; (1i) Foll. 7: cā-cai: Kit pāṭḥ; (1j) Foll. 8: co-chī: Uṇhap pāṭḥ; (2) Foll. 19: chu-jaṃ: Saṅgruih pāṭḥ; (3) Foll. 71: nā-māḥ: Bhikkhunī pācī pāḥi tō pāṭḥ; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammen-

¹¹¹ Cf. „Tikapattāṇa“ (PTS) I bzw. „Pattāṇapāḥi“ (ChS) I 1; hier mit Auslassungen bzw. Doppelnennungen.

¹¹² Zu 1240 zu ergänzen.

gebunden. 45,3 × 5,4 cm. 36–36,5 × 5 cm. 10 Zeilen (Fol. ka 9 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Sut cañ; (1b) Vibhat svay; (1c) Sandhi pāṭh; (1d) Nām pāṭh; (1e) Kāraka pāṭh; (1f) Samās pāṭh; (1g) Taddhit pāṭh; (1h) Akkhyat pāṭh; (1i) Kit pāṭh; (1j) Uṇhap pāṭh; (3) Bhikkhunī pācit pāli tō pāṭh. Auf Fol. go steht nach dem Randtitel der Stiftervermerk *dāyakā Kuiv Rvhe 'Oñ koñḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sov.* Auf dem äußeren mit Fol. māḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in blauer Tinte der Titel *Bhikkhū pācit pāli tō pāṭh* und in Bleistiftschrift die Jahresangabe 1265. Korrekturen auf Foll. pu, bai, bhi. Datierung: (1a) sakkarāj 1265 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 3 rak (24. August 1903); (1b) sakkarāj 1265 khu, tō-sa-laṅḥ la chanḥ 6 rak (27. August 1903); (1c) undatiert; (1d) sakkarāj 1265 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 14 rak (4. September 1903); (1e) sakkarāj 1265 khu tō-sa-laṅḥ la chup 7 rak (12. September 1903); (1f) undatiert; (1g) sakkarāj kāḥ 1265 khu tō-sa-laṅḥ la chup 15 rak (20. September 1903); (1h) sakkarāj 1265 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 3 rak (23. September 1903); (1i) sakkarāj 1265 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 6 rak (26. September 1903); (1j) sakkarāj 1265 khu sī-taṅḥ-kyvat la chup 9 rak (14. Oktober 1903); (2) sakkarāj 1265 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 5 rak (24. Oktober 1903); (3) sakkarāj 1265 (1903). Stifter (auf Fol. go): Kuiv Rvhe 'Oñ; (auf dem Wickelband) Ūḥ Krā Sīḥ mit Frau May Khuiṅ und Tochter Ma Cin Kha aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. (1a, c-j), (2), (3) Pāli; (1b) Pāli und Birmanisch. (1a, c-j), (2), (3) Prosa; (1b) Prosa und Verse.

Die *patthanā* auf dem ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehörenden Wickelband ist identisch mit der auf dem Band von 1092.

(1) **Sut cañ vibhat svay** und Kaccāyana/Saṃghānandī: **Kaccāyanapakaraṇa**

Der in der Handschrift *Saddā rhac con sut cañ vibhat svay* genannte Text enthält die Suttas aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik (Sut cañ; ChS 1–38), die Erklärung von *vibhatti* (Vibhat svay; ChS 395–399 unterscheidet sich von dem Text in dieser Handschrift) und Sandhi- bis Uṇādikappa (ChS 39–315 bzw. Senart).

(1a) Sut cañ

Ende (Fol. ke r9): Uṇhassut cañ prīḥ ḷ. Saddā rhac con sut cañṅ niṭṭhitam.

sakkarāj 1265 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 3 rak prīḥ.

(1b) Vibhat svay

Anfang (Fol. kai v1): namo tassa ~. nak vibhat sañṅ kāḥ khu nhac svay taṅḥ, khu nhac svay hū sō kāḥ, ... [Fol. ko v1:] 'ui, tuḷ 'ui hū rve anak peḥ so kroṅ,

Ende (Fol. kāḥ r7): hit, kāraṇanimit ī suṃmḥ mañṅ sañṅ kāḥ, akroṅ nḥaṅ tañṅ, tatiya arā kui, hetu, pañcamī arā kui kāraṇa, sattamī arā kui nimit hū rve chui sañṅ sā thūḥ sañṅ, akroṅḥ ta khyak tañṅ. Vibhat khu nhac svay niṭṭhitam.

ripum jayatu. ka kha ga gha na a ā ha, kaṇḍaja, ca cha ja jha ñña i ī ya, ṭāluja, ta tha da dha na ra ḷa, muddaja, ta tha da dha na la sa, dantaja, pa pha ba bha ma u ū, oṭṭhaja.

[Es folgen zehn Pāli-Verse (*saññīti vuccate dabbam, ... sesānam sakaṭṭhānikan ti*) und deren Nissaya, die *patthanā* des Schreibers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. khā r6):]

sakkarāj 1265 khu, tō-sa-laṅḥ 6 rak, kyāsapateḥ ne tvaṅ, Vibhat svay kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. nibbānapaccayo hotu.

(1c) Sandhikappa

Ende (Fol. khe r10): iti Sandhikappe pañcama kaṇḍo. niṭṭhitam. Sandhi pāṭh prīḥ i.

(1d) Nāmakappa

Ende (Fol. go r8): iti Nāmakappe pañcama kaṇḍo.

ī cā prīḥ lhac sakkarāj kāḥ, 1265 khu, tō-sa-laṅḥ la, la chanḥ 14 rak, 3 khyak tīḥ akhyin tvaṅ, Nām pāṭh kui kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di āḥ nḥaṅ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(1e) Kāarakakappa

Ende (Fol. ghī r9): iti Nāmakappe Kāarakakappo chaṭṭho kaṇḍo. Kāarakakappa niṭṭhitam.

sakkarāj 1265 khu, tō-sa-laṅḥ la chup 7 rak cane ne tvaṅ, Kāraka pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ.

(1f) Samāsakappa

Ende (Fol. ghō r10): iti Nāmakape Samāsakappo sattamo kaṇḍo.

(1g) Taddhitakappa

Ende (Fol. ṅu r8): iti Nāmakappe Taddhitakappo aṭṭhamo kaṇḍo.

ī cā prīḥ lhac sakkarāj kāḥ 1265 khu, tō-sa-laṅḥ la chup 15 rak, ta-naṅga-nve ne tvaṅ, Taddhit pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu, di, āḥ nḥaṅ praññ cum pā lui i.

(1h) Ākhyātakappa

Ende (Fol. ṅāḥ r10): iti Ākhyātakappe catuttho kaṇḍo.

Ākhyat pāṭh prīḥ i. akkharā ~. ripuṃ jayatu, ... oṭṭhaja. [siehe oben (1b)]

[Es folgen zehn Pāli-Verse (*saññīti vuccate dabbam, ... sesānaṃ sakaṭṭhānikan ti*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ca r6):]

niṭṭhitaṃ. sakkarāj 1265 khu, sa-taṅḥ-kyvat la chanḥ 3 rak, buddhahūḥ ne tvaṅ Akkhyat pāṭh kui reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu, di, āḥ nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i. nibbāna-paccayo hotu.

(1i) Kitakappa

Ende (Fol. cai r9): iti Kitbhīdhānakappe pañcamo kaṇḍo.

sakkarāj 1265 khu, sa-taṅḥ-kyvat la chanḥ 6 rak cane ne, 3 khyak taññḥ akhyin tvaṅ Kit pāṭh kui reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'oṅ mraṅ sañ. pu, di, āḥ nḥaṅ praññ

(1j) Uṇḥādikappa

Ende (Fol. chī r2): iti Uṇḥādikappo chaṭṭho kaṇḍo *suiḥ*.

akkharā ~. Saddā rhac coṅ sut caṅ vibhat svay niṭṭhitaṃ. sakkarāj 1265 khu sa-taṅ-kyvat la chup 9 rak, buddhahūḥ ne tvaṅ, Uṇḥāp pāṭh kuiv reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saññ.

Hss.: Sut caṅ vibhat svay: ¹125, ²165, ²269, ³629, ⁴871+⁵948 (4), 1091 (1), 1131 (1a); Kaccāyanapakaraṇa: ¹126–¹129, ²243, ²248, ²270, ²431, ³479, ³484, ³587, ³630, ³650, ³660, ³663, ³677, ³685, ³692, ³723, ⁴783, ⁴871+⁵948 (4), ⁴872+⁵952 (11), ⁵932 (3), 1099 (1c–j), 1131 (1b), 1171 (2).

CPD 5.1.

(2) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruīh pāṭh)

Ende (Fol. jaṃ r8): iti Anuruddhācariyena racitaṃ Abhidhammatthasaṅgahan nāma pakaraṇaṃ. *gandhato paññāsādhikāni aṭṭhasatāni samattāni. niṭṭhitaṃ.*

sakkarāj 1265 khu, taṃ-choṅ-muṃḥ la chanḥ 5 rak, cane ne, 10 nārī akhyin tvaṅ, Saṅgruīh pāṭh kui reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saññ.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), 1131 (2), 1142 (7).

CPD 3.8.1.

(3) Vinaya: Suttavibhaṅga (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift Bhikkhunī pācīti pāli tō pāṭh genannte Text findet sich in „Vinaya-ṭīṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāli“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. māḥ r6): Bhikkhunīvibhaṅgaṃ niṭṭhitaṃ. ubhatovibhaṅga niṭṭhitaṃ.

[Es folgen fünf Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... prissamāsamhi niṭṭhitā*¹¹³) und abschließend die Jahresangabe der Abschrift (Fol. māḥ r10):]

sakkarāj 1265 khu.

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2) + ⁵950 (5b), 1137 (3).

CPD 1.2.

1094**Hs.or. 2671.** SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *te* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel und mit einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 527 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 209: ka-du; 8 Verstärkungsblätter; die Foll. wurden noch nicht alle voneinander gelöst, so daß sie durch die äußere Vergoldung zum großen Teil noch blockweise aneinanderkleben. 51 × 7 cm. 41 × 6,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: *Ññās pāṭh*. Auf Fol. dī steht außer dem Randtitel noch der Name des Besitzers *bhuṃ tō kriḥ Ūḥ Uttama Dhammaceti tō* und auf Fol. du der Stiftervermerk *Nat-ññvhan arhe rvā ca dāyakā Phuiv Re Vuiṅḥ janīḥ moṅ nham koṅ mhu nibbān chu*. Auf zweien der Verstärkungsblätter mit Bleistift bzw. blauem Buntstift geschriebene teils schwer lesbare Notizen, u.a. zur Anzahl der Blätter: *ka ca du chuṃḥ Ññat pāṭh 17 aṅgā 5 khyap* [= 209 Foll.] *kham 5 aṅgā 2 khyap* [= 62(!) Verstärkungsblätter] *poṅḥ 22 aṅgā 7 khyap* [= 271 Foll. und Verstärkungsblätter], zum Stifter: *Nat-ññvhanḥ arhe rvā Bhuiḥ Re Vuiṅḥ cā* und zum Vorbesitzer: *Ūḥ Uttama*. Undatiert; Datum auf dem Wickelband: 1265 (1903 A.D.). Stifter: (auf Fol. du:) Bhuiḥ/Phuiv Re Vuiṅḥ aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ; (auf dem Wickelband:) Ūḥ 'Oṅ Puṃ mit seiner Tochter Ma Rvhe Lhāj aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli. Prosa.

¹¹³ Siehe dieselben Verse in ³699.

Text auf dem Wickelband¹¹⁴:

jeyyatu.

*kyvanh sa phre ññā, thvanh ne vā sui,
Erā Sallā, phrā aññi,
mrac nadī laññh, rac laññ pat sanh,
Ve-yan nanh myha, cam khanh taññ rā,
maṅgalā phrañ, saññā vanh lyham,
mruī Mrañh-khyan i aram nay cvanh,
da rap thvanh sāh, Nat-ññvhanh saññā,
ī rap rvā nhuik, sa mā ayū,
cañ kray mū myha, may phrū ta va,
puttara sui, ussaha ma pyak,
sa mak khō tum, Ūh 'Oñ Pum nhañ,
kraññ rham pvāh cīh, khyac ma ññīh saññ,
sa mīh rañ nvai, Ma Rvhe Lhai ta phrā,
Nettarā ma veh, ma re eta sīh,
kui bhuih krih nhañ, cap nih maññ reh,
ma sā eta va, kui sā ra nhañ,
kui bha ta nhumh, kui kọ lumh tui,
thvat chumh parame, mīn khvanh khvre sāh,
sumh thve ni syīh, asīh sīh tvañ,
Vinannh kyamh lā, desanā hu,
Mahāvā khō, pāli tō mrat,
pitakat kui, ce cap prī prañ,
me thak tañ rve, myak rhañ nāyakā,
khyay cī mrvhā lyak, kampalā rvhanh kraññ,
ta kyvanh thaññ mhā, vanh laññh thap puīh,
nagāh pāt kruih phrañ, mrat nuih kō rō,
pūjō pā ra, kusala kroñ,
bhava noñ khā, samsarā vay,
leh phrā apāy, sumh svay kap cac,
rap prañ rhac tan, ran myuih rvāh,
4 pāh vippat, kañh can lap rve,
amrat raññ sam, praññ nibbān sui,
mrai mran thup khyok, rok ra ce sāh,
akyuih āh kui, bhuih bhvāh ami,
ācari nhañ, ññāti ma kvā,
bhum 3 phrā vay, veneyyā cu,
mre pamsu laññh, ce ñu ma kyan,
sak se kham phrañ, vebhan prīh cīh,
'oñ moñh tih saññ.*

¹¹⁴ Ursprünglich nicht zu dieser Hs. gehörig, da andere Stifter genannt werden.

koñḥ kriḥ nat lū, peḥ ce sov. 1265 khu.

Vimalabuddhi: **Mukhamattadīpanī** (Nyāsa)

Der Kommentar zur Pāli-Grammatik des Kaccāyana wird in der Handschrift *Ñās pāṭh* genannt.

Ende (Fol. du r11): samatto Mukhamattadīpanīyaṃ, Kippidhānakappe Uṇhādikappo chaṭṭho paricchedo.

Uṇhād Ñās priḥ priḥ. nibbānapaccayo hotu.

Edd: Arhañ Vimalabuddhi mahāther, *Nyāsa pāṭh (Mukhamattadīpanī)*, Rankun: Sudhammavati/The Thudhamawadi Press, 1933 – BB 241 s.v. Vimala-buddhi.

Hs.: **1161** (1).

CPD 5.1,11; siehe auch Bollée, rev. 1, PLB 21.

1095

Hs.or. 2672. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 206: ka-dā; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 173: ka-ṇu: Sut Silakkhaṃ pāḷi tō nissya; (2) Foll. 33: ṇū-dā: Visuddhimaggagaṇṭhipada; das erste und das letzte Fol. der beiden Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Auf Fol. ṇo v ist die oberste Schicht des Blattes z.T. abgeblättert, mit Textverlust; der verlorene Text ist am Rand mit Bleistift nachgetragen. 49 × 6,5 cm. 39 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sut Silakkhaṃ pāḷi tō nissya/nissya, Sut Silakkhaṃ/Silakkhan nissya/nissya oder Sussilakkhaṃ nissya/nissya auf allen Foll. außer che, jāḥ, ḍhī und ṇā; (2) Visuddhimag cūḷaṭṭikā auf allen Foll. außer tai. Korrekturen auf Foll. kā, kī und ku. Datierung: (1) sakkarāj 1219 khu nhac (1857/58 A.D.); (2) sakkarāj kāḥ 1219 khu ta-poṇḥ la praṇṇi kyō 1 rak (27. Februar 1858). (1) Pāli und Birmanisch, (2) Pāli. Prosa.

(1) Rvhe-kyoṇḥ charā tō Rhañ Guṇavaṭṭamsaka: **Sut Silakkhan pāḷi tō nissaya**

In ³**610** sind längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. ṇu r9): Guṇavaṭṭamsakamahātherena, Guṇavatamsaka mahāthar saññ, kato, cī rañ ap so, gandho, Silakkhaṃ aṭṭhakathā pāḷi nissya hū so lak paṃ kyamḥ sañ, iti samatto, priḥ priḥ.

sakkarāj 1219 khu nhac tvañ prīḥ i.

Zum Verfasser siehe ¹65.

Hs.: ³610.

(2) [Saddhammajotipāla (Chappaṭa) oder Rhañ Sāradassī]: **Visuddhimaggagaṇṭhipada**

Der Text ist ein Kommentar zu schwierigen Passagen des Visuddhimagga.

Ende (Fol. dā r6):

Metteyyabuddha santike, paṭhisambhīdābhiññāhi
samāpattihi ca, bhavēyya aggasāvako.

*ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1219 khu ta-poñḥ la praññ kyō 1 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō
akhyim tvañ Visuddhimag cūḷaṭṭikā kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ praññ cuṃ kuṃn prīḥ. nibbā-
napaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ, praññ, cuṃ, pā, luiv, i.*

Der Verfasser wird nicht genannt; in Piṭ-sm 234 und Piṭ-st 119 (255) wird der Text Saddhammajotipāla (Chappaṭa) aus Pagan zugeschrieben, in PLB 56 jedoch Rhañ Sāradassī. Im Randtitel und im Kolophon dieser Handschrift wird irrtümlich Visuddhimag cūḷaṭṭikā als Titel angegeben.

Ed. (sing.): *Visuddhimaggagaṇṭhi*, ed. P. Devānanda, Panadura 1954.

Hss.: BhP 1059; FPL 752, 1762, 4551; Piṭ-st 119 (255).

CPD 2.8.1,01.

1096

Hs.or. 2673. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel und einem bunten gewebten Wickelband (2 × 300 cm) zusammengebunden. Foll. 135: ka-ṭhi; bestehend aus 3 Teilen; (1) Foll. 31: ka-ge: Mūlayamuik nissaya; (2) Foll. 37: gai-cai: Khandhayamuik nissaya; (3) Foll. 67: co-ṭhi: Āyatana- und Dhātuyamuik nissaya. 50,2 × 5,9–6,1 cm. 42 × 5,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert; rechts und links des roten Mittelstreifens ornamentale Verzierung, ebenfalls in rot. Gute Schrift. Randtitel: Yamuik nak auf allen Foll. außer ka und kā. Auf Fol. gai r stehen in Bleistift Titel und Vorbesitzer *Khandhayamuik akok, Rvhe-rañ-mā charā tō cā*. Korrekturen auf Foll. khā und nam. Undatiert. Vorbesitzer: Rvhe-rañ-mā charā tō. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Thanḥ-ta-pañ charā tō Rhañ Nandamedhā: **Yamuik nissaya** (Yamaka nissaya)

Die Handschrift enthält die Kapitel Mūla-, Khandha-, Āyatana- und Dhātuyamuik¹¹⁵ nissaya.

(1) Mūlayamuik nissaya

Ende (Fol. ge r6): nok nok so amyuiṅ koñ sāḥ paññā rhi tuṅv saññ sañ krāḥ ḷe kyak choñ rvak mhat sāḥ ce kun sa taññ.

niṭṭhitam, prīḥ prañ cum ḷ. o.

(2) Khandhayamuik nissaya

Ende (Fol. cai r5): Than-ta-pañ arap nhuik si tañ suṃ ne so Nandamedhā amañ rhi so mather sañ achak chak so charā tuṅ ḷe atham mha choñ ap chuṃ phrat ap so achuṃ aphrat kui si so Toñ-bhī-lū charā tō Anantaddhajahamahāguru atham tō mha ra ap so Khandhayamuik anak adhibbāy ara kok kui cī rañ reḥ ap praññ prīḥ prīḥ. paññā rhi sū tō mrat tuṅ saññ krañ rhu sañ krāḥ mhat kya kuṃ.

(3) Āyatana- und Dhātuyamuik nissaya

Ende (Fol. ṭhi r4): Dhātuyamuik prī ḷ.

nok nok so amyuiṅ koñ sāḥ paññā rhi tuṅv sañ krāḥ ḷe kyak choñ rvak mhat sāḥ ce khyañ akyuiṅ ṅhā Than-ta-pañ arap nhuik si tañ suṃ ne so Nandamedhā amaññ rhi so mather saññ, Toñ-bhī-lū charā tō Anantaddhajahamahāguru atham tō mha ra ap so Āyatanayamuik Dhātuyamuik anak adhibbāy akok kuiv cī rañ rve prīḥ prīḥ. paññā rhi sū mrat tuṅ sañ rui se cvā sañ krāḥ ḷe kyak choñ rvak mhat sāḥ ce kuṃ sa tañ.

Zu Text und Verfasser siehe ³525 und ³666.

Edd.: siehe ³666.

Hss.: ³666, ⁴786, ⁴880 + ⁵944 (2) + ⁵948 (8), ⁵903.

¹¹⁵ Wie in ³666 und ⁵903 sind auch hier Āyatana- und Dhātuyamuik nissaya in einem Abschnitt zusammengefaßt.

1097

Hs.or. 2674. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert und an den Seiten vergoldet. Die Hs. ist mit einer roten Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 131: ka-ṭaṃ; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,6 × 5 cm. 41 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Am Ende der Handschrift steht in sehr kleiner Schrift der Name des Besitzers *Khyañ-pā sim tō tuik anak kyoñḥ bhunḥ kriḥ Ūḥ Sobhīa cā*. Datierung: sakkarāj 1218 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 6 rak (30. Januar 1857). Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Kloster Khyañ-pā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Saṅgruīh cus(?) codanā

Die Handschrift enthält eine Interpretation von Anuruddhas Abhidhammatthasaṅgaha auf der Grundlage des Nanḥ-kyoñḥ nissya (vermutlich von Aggadhammālaṅkāra; siehe ³947) und des Bāḥ-ka-rā nissya (vermutlich von Dhammābhinanda; siehe ⁴899).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. guṇehi uttamaṃ varaṃ, vatthuttayaṃ sadā vandāmi sīrasā. alvan chan kray so nañḥ tuḥ ṇaṇḥ prañ cumṃ so mi mi ayū bhū ta pāḥ ayū tañḥ hū so khyuṃ to 'up suḥ ṇāṇ phrañ sak vañ khrañḥ ṇhā evaṃḥ nhuḥ so charā ḥ ṇāṇ evaṃḥ kui pra khrañḥ ṇhā evaṃḥ nhuḥ so lvaṃ evā aññac akyeḥ kañḥ so pran pro so paññā kui phrac ce tat so Abhidhammatthasaṅgaha amañ rhi so kyamḥ kui ...

[Der Text endet mit der Kommentierung der beiden abschließenden Verse (*nigamana*) der birmanischen Ausgaben des Abhidhammatthasaṅgaha (z.B. ChS 68; siehe auch ²342) und schließlich dem Datum der Abschrift (Fol. ṭaṃ r4):]

ī kāḥ Nanḥ-kyoñḥ nissya Bā-ka-rā nissya tuḥ nhuḥ anak cī rañ saññ suḥ luik rve tak luik saññ, nok thaññ pāṭh taññ. sakkarāj 1218 khu ta-puḥ-cvai la chanḥ 6 rak ne ne 3 khyak tiḥ kyō akhyim tvañ Saṅgruīh cus(?) codanā kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oñ mrañ saññ. nibbāna-paccayo hoti. pu, di, ā ṇaṇḥ prañ cumṃ pā luiv ḥ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. BiSB Taipei 96 (1).

1098

Hs.or. 2675. SBB, Berlin

Palmblatt. Unterschiedlich große Holzdeckel, rotbraun lackiert. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 208 cm) zusammengebunden. Auf einem der beiden Deckel steht außen in rotem Lack *chu toñ* ... [die letzten 2(?) Zeichen unlesbar]. Foll. 168: ka-(ḍhāḥ) (das letzte Fol. ohne Folierungszeichen). 51 × 5,1 cm. 47 × 5 cm. 8 Zeilen (Fol. ḍō v 7 Zeilen). 2

Schnürlöcher. Rot lackiert. Ziemlich große, leicht kursive Schrift. Am linken Rand von Fol. 7 v steht *Mahāsamayāsut* und auf dem ersten und letzten Fol. steht außen auf der sonst unbeschriebenen Seite *Sut Mahāvā pāḷi tō*. Korrekturen auf Fol. ko. Datierung: sakkarāj 1032 khu prā-sui la chanḥ ta chay ta rak (21. Dezember 1670). Pāli. Prosa.

Dīghanikāya: Mahāvagga

Ende (Fol. <dhāh> r1): Payāsisukkaṃ dasamaṃ.

nibbānapaccayo hotu. sakraj 1032 khu, prā-sui la chan ta chay ta rak ta-nañ-lā ne, ñña ne ññin ta chay suṃ bhavāḥ tvañ prī saññ koṇ krī nat tui sāthu khō ce so. ī kyan kui re pā ra sō akruiv kāḥ mi khañ pha khañ charā sa ma phuiv phvāḥ nha ma sāḥ khyañ amyha ra ce, re mā lañ ne chay kuṭe, kre mā lañ ne 1 kuiv kuṭe amyha ra ce

Hss.: ²304, ²306, ³453, ³506, ³719, 1074 (3).

CPD 2.1.

1099

Hs.or. 2676. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 118: kū-ci und jai-ḍe; bestehend aus 8 Teilen: (1a) Foll. 14: kū-khe: Nāmakappa; (1b) Foll. 7: khai-gā: Kārakakappa; (1c) Foll. 6: gi-gai: Samāsakappa; (1d) Foll. 7: go-ghi: Taddhitakappa; (1e) Foll. 8: ghī-ghaṃ: Ākhyātakappa; (1f) Foll. 8: ghāḥ-ṇe: Kitakappa; (1g) Foll. 8: nai-ci: Uṇhādikappa; (2) Foll. 60: jai-ḍe: Saddā krīḥ pud cac; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte bzw. Kapitel sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 7 lose Verstärkungsblätter. Fol. ṇa ist an der rechten Seite gebrochen und wieder zusammengefügt. 51,3–51,5 × 6,2 cm. 42–43 × 5 cm. 9 Zeilen (Fol. ghā 10 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Ungleichmäßige, manchmal unsorgfältige Schrift. Randtitel: (1a) Naṃ pāṭh auf Fol. kaṃ; (2) Sandhi pud cac auf Foll. jai-jha, Nāṃ pud cac auf Foll. jhā-ññū, Kāraka pud cac auf Foll. ññe-ṭai (außer ṭe), Samās pud cac auf Foll. ṭo-ṭhī; Taddhit pud cac auf Foll. ṭhu-ṭho; Ākhyāt pud cac auf Foll. ṭhō-ḍi; Kit pud cac auf Foll. ḍī-ḍe. Vereinzelt Bleistiftnotizen an den Rändern. Korrekturen auf Foll. ṭhaṃ und ḍu. Datierung: (1a–c, e) undatiert; (1d) sakkarāj 112205¹¹⁶ sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ 6 rak; (1f) sakkarāj 1184 khu vā-khoṇ la praññ kyō 12 rak (14. August 1822); (2) sakkarāj 1184 khu tan-choṇ-munḥ la praññ kyō 12 rak (10. November 1822). (1) Pāli; (2) Birmanisch. Prosa.

(1) Kaccāyana/Saṃghānandī: **Kaccāyanapakaraṇa**

¹¹⁶ Die Jahresangabe bleibt unklar.

Der in der Handschrift Saddā rhac coñ pāth genannte Text enthält die Kapitel Nāma- bis Uṇādikappa aus der Pāli-Grammatik des Kaccāyana (ChS 60–315 bzw. Senart 33–338). Die ersten fünf Foll. – vermutlich mit dem Sandhikappa – fehlen.

(1a) Nāmakappa

Ende (Fol. khe r7): iti Nāmakappe pañcama kando. Nāmagandho nitthito.

idam me puññam āsavakkhayapattam vham hotu. pu di ā nhañ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

(1b) Kāarakappa

Ende (Fol. gā r8): iti Nāmakappe Kāarakappo chattho kando. Kāragandho nitthito.

idam me puññam āsavakkhayapattam vham hotu. sādhu nat lū khō ce sō.

(1c) Samāsakappa

Ende (Fol. gai v4): iti Nāmakappe Samāsakappo sattamo kando. Samātagandho nitthito.

idam me puññam āsavakkhayapattam vham hotu. nibbānapaccayo hotu. sādhu nat lū khō ce sō.

(1d) Taddhitakappa

Ende (Fol. ghi v9): iti Nāmakappe Taddhitakappo atthamo kando. Taddhit.

pu, di, ā, sakkarāj 112205¹¹⁷ nhac sa-taṅ-kyvat la chan 6 k ta-naṅga-nve ne re kū rve prī sañ.

(1e) Ākhyātakappa

Ende (Fol. gham r3): iti Ākhyātakappe catuttho kando. Ākhyātagandho nitthito.

idam me puññam āsavakkhayapattam vham hotu. [Es folgen noch vier Pāli-Verse.]

(1f) Kitakappa

Ende (Fol. nū v4): iti Kitbidhānakappe pañcama kando. Kitagandho nitthito.

idam me puññam āsavakkhayapattam vham hotu. nibbānapaccayo hotu.

¹¹⁷ Die Jahresangabe bleibt unklar.

[Es folgen fünf Pāli-Verse; das Kapitel endet mit:] *nibbānapaccayo hotu. Kit gandho niṭṭhito. Kitagandho, Kit kyan saññ, niṭṭhito. prī prīḥ.*

(1f) Uṇādikappa

Ende (Fol. ci r6): *iti Kitbidhānakappe Uṇādikappo chaṭṭho kaṇḍo. Uṇhādīgandho niṭṭhito.*

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayapattaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1184 khu vā-goṇ la praññ kyō 12 rak buddhahū ne tvaṇ Saddā rhac coṇ pāṭh kui reḥ kūḥ rve aprīḥ sui rok saññ. nibbānapaccayo ho. sādhu nat lū khō ce sō.

Hss.: ¹126–¹129, ²243, ²248, ²270, ²431, ³479, ³484, ³587, ³630, ³650, ³660, ³663, ³677, ³685, ³692, ³723, ⁴783, ⁴871+⁵948 (4), ⁴872+⁵952 (11), ⁵932 (3), **1093** (1c–j), **1131** (1b), **1171** (2).

CPD 5.1.

(2) Toṇ-tvaṇḥ charā tō Khaṇ Krīḥ Phyō Rhaṇ Ñāṇālaṅkāra: **Pud cac** oder **Saddā krīḥ pud cac**

Der in der Handschrift Saddā pud cac genannte Text enthält pp. 1–123 der gedruckten Ausgabe (siehe ¹35).

Ende (Fol. de r8): *Kit pud cac prīḥ ḷ.*

sakkarāj 1184 khu ta-joṇ-muṃ la prañ kyō 12 k rak ta-naṅga-nve ne ne vam pō akhyim tvaṇ Toṇ-tvaṇ charā tō cī raṇ tō mū so Saddā pud cac prī ḷ.

Zum Verfasser siehe ¹29.

Ed. und weitere Angaben: siehe ¹35.

Hss.: ¹35, ¹135, ³584, ³661, ³676, ³693, **1062** (2), **1131** (3).

1100

Hs.or. 2677. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 10 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *21 su* und auf dem anderen *25(?) sa* eingeritzt und beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 7 bzw. 8 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (2,5 × 515 cm) zusammengebunden. Foll. 192: ka–khāḥ, ka–jaṃ, ka–khi, ka–ko, ka–ṇa; bestehend aus 10 Teilen: (1) Foll. 6: ka–kū: Rūpabhedapakāsanī pāṭh; (2) Foll. 18: ke–khāḥ:

Rūpabhedapakāsinī nisya; (3) Foll. 19: ka-khe: Niruttibhedasaṅgaha; (4) Foll. 55: khai-chā: Niruttibhedasaṅgaha nisya; (5) Foll. 15: chi-ju: Nayamukhadīpanī nisya; (6) Foll. 6: jū-jaṃ: Nayamukhadīpanī; (7) Foll. 5: ka-ku: Saṃvaṇṇanāyadīpanī; (8) Foll. 10: kū-khi: Saṃvaṇṇanāyadīpanī nisya; (9) Foll. 9: ka-ko: Sambandhacintā; (10) Foll. 49: ka-ṇa: Sambandhacintā nisya; 60 Verstärkungsblätter. 50 × 6–6,2 cm. 39–39,5 × 5 cm. 9 Zeilen [(6) Foll. jo und jō 8 Zeilen]. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Rūpabhedapakāsanī pāṭh; (2) Rūpabhedapakāsanī nissya/nisya; (3) Niruttisaṅgaha auf Fol. ka; (5) Nayamukhadīpanī nisya/nissya auf Fol. ja-ju; (6) Nayamukhadīpanī pāṭh; (7) Saṃvaṇṇanāyadīpanī/°dīpanī (pāḷi) und Nayamukhadīpanī pāḷi auf Fol. ku; (8) Saṃvaṇṇanāyadīpanī/°dīpanī nissya/nissaya; (9) Sambandhacintā pāṭh; (1) Sambandhacindhā/°cintā/cindā nissya; Titel in blauem Buntstift auf Verstärkungsblättern: *Rūpabhedapakāsanī pāṭh*, *Rūpabhedapakāsanī nissya* bzw. *nisya*, *Niruttibhedasaṅgaha Saddā ṇay mit laṅ cum*, *Nayamukhadīpanī pāḷi*, *Saṃvaṇṇanāyadī mit laṅ cum*, *Saṃvaṇṇanāyadīpanī nisya*, *Sambandhacintā pāḷi Saddā ṇai*, *Sambandhacintā nisya Saddā ṇay*. Korrekturen auf (2) Foll. kai, ko, kaṃ; (3) Fol. ku; (4) Foll. khaṃ, gō; (5) Fol. jā. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj 1198 khu vā-khoṅ la chanḥ 8 rak (20. Juli 1836); (4), (5) undatiert; (6) sakkarāj 1198 khu vā-khoṅ la praṇṇ kyō ta chay 3 rak (9. August 1836); (7) sakkarāj 1198 khu vā-khoṅ la praṇṇ kyō 9 rak (5. August 1836); (8), (9) undatiert; (10) sakkarāj 1198 khu tō-sa-laṅḥ la praṇṇ kyō 4 rak (29. August 1836). (1), (3), (6), (7), (9) Pāli; (2), (4), (5), (8), (10) Pāli und Birmanisch. (1), (3), (6), (7) Verse; (2), (4), (5), (8)–(10) Verse und Prosa.

(1) Aṭṭhama Ñṅoṅ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṅ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Rūpabhedapakāsanī**

Ende (Fol. kū r6): Rūpabhedapakāsanī pāṭh prīḥ ḷ.

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch PLB 55f., Ganthav 78 (92, Text Nr. 13).

Edd.: SAD (1954) 239–248, (1964) 251–261 BB 90 s.v. Jambu-dhaja, of Nyaunggan bzw. BB 180f. s.v. Saddā ngay.

Hs.: Mand 165.

(2) Aṭṭhama Ñṅoṅ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṅ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Rūpabhedapakāsanī nissaya**

Anfang (Fol. ke v1): namo tassa ~. bu, dhaṃ, saṃ, na. nopacitehi, ma chaṇṇ bhūḥ ap so, puṇṇaṇṇānasamsāra rhi kun so, mandabuddhihi, paṇṇā nhumḥ sa sū lū prin tuiv saṇṇ, duttiṇṇaṃ,

Ende (Fol. khaṃ v6): dvāvīse padavārato, nhac chai nhac bhavā praṇ nhuik, niṭṭhito, ḷ. Rūpabhedapakāsanī nissaya niṭṭhito.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli und Birmanisch; der Text endet mit (Fol. khāḥ r8):]

rūparūpini, rūpa athū kui pra lyak, sāsanantaratanā pi, sāsanā tō kvay saññ tuiñ 'on lañḥ,
taññḥ pā ce sa taññḥ. Rūpabhedapakāsani nissya priḥ priḥ.

Im Kolophon (Fol. kham v9 und khāḥ r1) wird das Jahr der Fertigstellung des Nissaya mit 1182 B.E. (1820 A.D.) angegeben [siehe auch MNM 411; Piṭ-st 260 (352), 265 (352)].

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 78 (92, Text Nr. 13).

Hss.: BiSB Taipei 123 (5); Mand 165.

(3) Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cak-kindābhisiri: **Niruttibhedasaṅgaha**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

niruttibhedaviññūnaṃ, paramaṃ sabbadassināṃ,
samantacakkhunā buddhaṃ, vande niruttiyantaraṃ.

Ende (Fol. khū r6):

suññatthacandarūpamhi¹¹⁸, goje chaṭṭhamhi juṇhake,
dutiyaṣaḷiyāniṭṭho, natṭhaṅgabuddhavāsare.

vijjābhiñña sambhīdānaṃ, nibbānassa ca paccayo,
tyaṭṭhacchacatubhedānaṃ puññaṃ idaṃ bhavatu me.

Niruttisaṅgahabheda Saddā ñay¹¹⁹ kyam priḥ priḥ.

namo tassa ti. [Es folgen acht Pāli-Verse (*bāhuṃ saḥassam abhinimmitasāvudhan taṃ, ... taṃ tejasā bhavatu no jayamaṅgalaggaṃ*; siehe dieselben Verse in ⁴834, pp. 126f.); der Text endet mit (Fol. khe r3):]

'On khrañ rhac pāḥ pāṭh¹²⁰ priḥ priḥ i. 'On khrañ rhac pāḥ pāṭh kuiv ma prañ tat vḥe thaññ luik pā sañ arhañ bhurāḥ.

¹¹⁸ 0811 = 1180 B.E. nach dem *saṅketasaṅkhyā*-System (siehe Teil I dieses Katalogs, p. XX).

¹¹⁹ Dieser Text ist in SAD nicht enthalten.

¹²⁰ LCP 61 (A), PMT I 234 [Or. 5755 (Sihuil °), 6451A]; zu den Aṭṭhajayamaṅgalagāthā siehe ¹184, CPD 5.4.2.

re ra so akyuiḥ kuiv pu di ā taññ hū so ñāṇ 3 pāḥ kui lyañ lyā khaṇa ra pā luiv ḥ. sakkarāj 1198 khu vā-khoṇ la chan 8 rak buddhahū ne ne 3 khyak tī akhyin cī tvañ Nirutti-saṅgahabheda kuiv re kū rve prīḥ prañ cum saññ.

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92, Text Nr. 5).

Ed.: siehe Bollée, rev. 314.

CPD 5.4.18.

(4) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Niruttibhedasaṅgaha nissaya**

Anfang (Fol. khai v1): namo tassa ~. ahaṃ, saññ, niruttibhedaviññūnaṃ, saddā aprāḥ kuiv si le rhi kun so rahan puṇṇā tuivḥ tak, paramaṃ, mrat tō mū tha so, samantacakkhunā,

Ende (Fol. chā r9): vijjābhiññāṇ paṭisambhīdāññāṇ tuḥ ḥ koṇḥ, nibbānassa ca, ḥ koṇḥ, paccayo, akrōṇ saññ, atu phrac ce kha lui.

caturāsīti gocamhi, rhac 4 khu nhac khu nhuik, kālokādasajetṭhake, na-yuṃ la prañ kyō 11 rak ṇe nhuik, sorite phure, sattamhi, cane naṃ nak nhuik, padavāramhi pañcame, 5 bhvāḥ prañ nhuik, ayaṃ nissayo, saññ, niṭṭhito, ḥ.

Am Ende des Textes wird für die Vollendung der Pāli-Verse, die diesem Nissaya zugrunde liegen, das Jahr 1180 B.E. (1818 A.D.; Fol. chā r5f.) und des Nissayas (siehe oben *caturāsīti gocamhi*) das Jahr 84 B.E. [= 1184 B.E. (1822 A.D.)] genannt.

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92, Text Nr. 5).

(5) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cakkindābhisiri: **Nayamukhadīpanī nissaya**

Anfang (Fol. chi v1): namo tassa~. yena buddhena, akrañ mrat evā bhurāḥ saññ, saṃsāra-sāgare, khandhā āyatanadhāt tuḥ ḥ ma prat phrac cañ ca ma thañ rve saṃsārasāgara hu chuiḥ ap so, loke,

Ende (Fol. ju r2): tappetā, nhac sim aṇ rvai roṇ rai ce tat so, garu, kyō thī nhuiṇ sve aleḥ pru ap so charā saññ, vā, sila ca so guṇ tuḥ phrañ le sañ phrac rve phrac so charā saññ, idaṃ gandhaṃ, kui, saddā, akhā khap sim, jayataṃ jayatu, 'oṇ ce sa taññḥ. Jambūdhajo ti, Jambūdhaja hū rve, garuhi, charā tuḥ saññ, gahitaṇāmatherena, maññ ap so amañ rhi so, veṇeyyakaraṇena, saddhāt pugguḥ sañ, rajitā, reḥ sāḥ pru prañ cī rañḥ ap so, Nayamukha-

dīpanī, Nayamukhadīpanī amaññ rhi so kyam saññ, iti samattā, prīḥ prīḥ. *pu, di, ā, i.*

Am Ende des Textes (Fol. jī r7f.) wird für die Vollendung der Pāli-Verse, die diesem Nissaya zugrundeliegen, das Jahr 1179 B.E./2361 A.B. (1817 A.D.) genannt.

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92, Text Nr. 2).

Hss.: BhP 514; Palace 64 (143), 79 (73), 83 (112).

(6) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/
Cakkindābhisiri: **Nayamukhadīpanī**

Anfang (Fol. jū v1): namo tassa ~.

samsārasāgare loke, viditvā nayasāgaram,
ñāṇasāgarabhūtena, jalitan taṃ namām ahaṃ.

Ende (Fol. jō v7):

yathā ca niṭṭhitā esā, nibbhayā nirūpaddhavā,
evaṃ sabbe janā khemaṃ, papponti nirūpaddhavaṃ.

satthaṇṇave dhicalena Nakhīrapūre khile,
mantiy' uppādamantena, tabbetā jarataṃ garu.

iti Jambūdhajoti gahitanāmaṭheyena viyyākaraṇena rajitā Nayamukhadīpanī. Nayamukha-
dīpanī pāli ī tvañ rve prīḥ prañ cum prīḥ.

*sakkarāj 1198 khu vā-khoṇ la praññ kyō ta chai 3 rak ne tvañ Nayamukhadīpanī pāli kuiv
re kū rve prīḥ praññ cum saññ. re ra so akyuiḥ kui pu di ā i.*

Ūḥ Budh hat diese Pāli-Verse 1179 B.E./1817 A.D. verfaßt [siehe oben (5) und MNM 407].

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92, Text Nr. 2).

Hss.: FPL 1355; Palace 64 (143), 79 (73).

(7) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhañ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/
Cakkindābhisiri: **Samvaṇṇanāyadīpanī**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

vaṇṇitā pi khiṇā vaṇṇā, yassānidhanaṇṇino,
narāmarā samantehi, vandāmi taṃ suvaṇṇavaṃ.

Ende (Fol. kī v7):

satipuppaṅgamā paññā, pāḷiyā gahine bhava,
gahaṇe pana atthassa. paññā puppaṅgamā satī.

satthaṇṇave dhicalena Mayakhiyapūre khile,
mantir' uppādamantena, tabbetā jayataṃ garu.

iti Jambūdhajoti garuhi gahitanāmatheyena veyyākaraṇena racito Saṃvaṇṇanāyadīpanī.
Nayamukhadīpanī pāḷi saññ tvaṇ prīḥ i.

*akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā taññ hū so ñāṇ suṃ pvā kui lyaṇ lyā khaṇa ra
pā luiv i. sakkarāj 1198 khu vā-khoṇ la prañ kyō 9 rak ne ne nhac khyak ti kyō akhyin tvaṇ
Nayamukhadīpanī pāḥ kui reḥ kū rve prīḥ saññ.*

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92. Text Nr. 3).

Hss.: FPL 855, 1355.

(8) Aṭṭhama Ññoṇ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṇ Jambudhaja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/
Cakkindābhisiri: **Saṃvaṇṇanāyadīpanī nissaya**

Anfang (Fol. kū v1): namo tassa ~. anīdhavaṇṇino. achuṃ ma rhi so guṇ kye jū tō mū so,
yassa buddhassa, akraṇ mrat evā bhurāḥ i, vaṇṇā. silasamādi aca rhi so guṇ tō tui kuiv, vā,

Ende (Fol. khā v7): Saṃvaṇṇanāyadīpanī amaññ rhi so kyaṃḥ sañ, iti samatto, ī rve prīḥ
prīḥ.

chiddhipasirūcandāyaṃ¹²¹, phussekālamhi navame,
niṭṭhito nissayo koje, aṅgavāre vikālato.

koje, sakkarāj saṅkhyā nhac kojā saññ, chiddhisirūpacande, 1179 khu nhuik, phussokālamhi
navame, prā-suil la chut 9 rak mrok nhuik, aṅgavāre, aṅgā ne nhuik, vikālato, ne lvaī ta
chai ta pa vā prañ nhuik, ayaṃ nissayo, ī Saṃvaṇṇanāyadīpanī nissya saññ, niṭṭhito, aprīḥ
suiv rok i.

Im letzten Vers wird das Jahr 1179 B.E (1817 A.D.) als Abschlußdatum für diesen Nissaya
genannt.

¹²¹ 9711 = 1179 B.E. nach dem *saṅketasaṅkhyā*-System (siehe Teil 1 dieses Katalogs, p. XX).

Zu Leben und Werk des Verfassers siehe ¹132; siehe auch Ganthav 77 (92, Text Nr. 3).

(9) Saṅgharakkhita: **Sambandhacintā**

Ende (Fol. ko r9): iti Saṅgharakkhitamahāsānipāpādaviraci Sambandhacintā samattā. *pu di ā*

Edd.: SAD (1954) 101–119, (1964) 108–127.

Hss.: ²162, ³617.

CPD 5.4.7.

(10) Rhañ Dhammajoti: **Sambandhacintā nissaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa~.

tilokam ahitaṃ Buddhaṃ, namassitvā acintiyam,
karissam, Mramabhāsāya, Sambandhacintā nissayam.

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers sowie zwei weitere einleitende Pāli-Verse und deren Nissaya; der eigentliche Text beginnt Fol. kā v1:]

niruttivisarāpāra, sāgarantopakañ cinam,
namassitvā karissāmi, sādhuṃ Sambandhacindanam.

ahaṃ, sañ, niruttivisarāpāra sāgarantopakaṃ, saddā apoñ taññ hū so kham mrok nhuin khai so kam achuṃ ma thañ so samuddarā achuṃ sujv rok tō mū prīḥ so, jinam,

Ende (Fol. ghāḥ r2): SaṅgharakkhitamahāsāmitherapāpādaviracitaSambandhacintā, Saṅgharakkhitamahāsāmi ther mrat saññ cī rañ ap so Sambandhacintā kyam saññ, iti samatto, prīḥ praññ cum prīḥ.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse und deren Nissaya; die Handschrift endet mit (Fol. ghāḥ v6):]

Sambandhanissaya prīḥ praññ cum prīḥ.

ī cā re ra so akyuiv kuiv, pu, di, ā, taññ hū so ñāṇ suṃ phvāḥ kui lyaññ lyā khaṇa ra pā luiv i. akkharā ~. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1198 khu tō-sa-laṇ la praññ kyō 4 rak ta-nañ-lā ne ne nhac khyak tī akhyin tvañ Sambandhacintā nissaya kuiv reḥ kūḥ vḥ prīḥ praññ cum

*saññ. ī koṇ mhu kroṇ akusuil chaḥ pāḥ tarāḥ ducaruik kuiy nhuik mī krī phyak chī tat ññāḥ
ī suṃ pāḥ kuiv rhoṇ rhā kraññ phai cvan rhi chva prac nhuiñ ce sov.*

Den abschließenden Pāli-Versen (die ersten drei sind in GL 66 wiedergegeben) können wir entnehmen, daß Rhañ Dhammajoti diesen Nissaya auf Wunsch eines anderen Mönches namens Dhammacāri verfaßt hat, während er sich in einem Höhlenkloster in Cvam-suik aufhielt.

Zu anderen Nissayas dieses Textes siehe ³627 und 1139 (7).

Hs.: GL 66.

1101

Hs.or. 2678. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (rot, gelb, weiß; 3 × 360 cm) zusammengebunden. Foll. 443: ka-ghyaṃ; bestehend aus 5 Kapiteln: (1) Foll. 150: ka-ḍuḥ: Sagāthāvaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (2) Foll. 102: ḍe-pāḥ: Nidānavaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (3) Foll. 42: pha-mūḥ: Khandhavaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (4) Foll. 67: me-ha: Saḷāyatana-vaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (5) Foll. 82: hā-ghyaṃ: Mahāvaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; 30 Verstärkungsblätter. 48,2 × 5,6 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sagāthāvaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (2) Nidānavaggasaṃyut aṭṭhakathā pāṭh; (3) Khandhavaggasaṃyut/Khandhasaṃyut aṭṭhakathā (pāṭh); (4) Saḷāyatanavaggasaṃyut/Saḷāyatanasaṃyut aṭṭhakathā; (5) Mahāvaggasaṃyut aṭṭhakathā. Auf Fol. ka steht neben dem Randtitel *Ū Uttama cā* und darunter *Nat-ññvhanḥ arhe rvā ne cā takā Ūḥ Thvanḥ 'Ūḥ May Thā koñḥ mū nibbān cu nat lū sādhu khō ce sō*; auf Fol. ghyaṃ steht neben dem Randtitel *Nat-ññvhan rvā ne cā dāyakā Phuiḥ Thvan Ūḥ janīḥ lha May Thā koñḥ mū* und darunter *bhun tō kriḥ Ū Uttama lhū raṃ cā*. Auf einem der Verstärkungsblätter verschiedene Angaben in Bleistift: *ka aca, ghyam achum, cā sāḥ 30 6 aṅgā 11 khyap* [= 443 Foll.], *pe kham 3 aṅgā 3 khyap* [= 39 Verstärkungsblätter] *poñ 30 8 aṅgā 2 khyap* [= 458 Foll. und Verstärkungsblätter]¹²², *Samyut aṭṭhakathā, anok bhak Nat-ññvhan, Ūḥ Uttama* und *Nat-ññvhanḥ areḥ rvā Ūḥ Thvanḥ Ūḥ*. Undatiert. Stifter: Die Eheleute Ūḥ/Phuiḥ Thvanḥ Ūḥ und May Thā aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama. Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Sāratthappakāsinī**, Saṃyuttanikāya-aṭṭhakathā

(1) Sagāthāvaggasaṃyuttaṭṭhakathā

Ende (Fol. ḍuḥ r2): Sakkasaṃyuttam niṭṭhitam.

¹²² Irrtümlich für *40 aṅgā 2 khyap* [= 482 Foll. und Verstärkungsblätter]?

iti Sāratthapakāsaniyā Saṃyuttānikāyaṭṭhakathāya Sagāthāvaggavaṇṇanā niṭṭhitā.

Sagāthāvaggasamyut aṭṭhakathā pāṭh kui re kūḥ rve prī 'on mraṇ saññ. nat lū sādhu khō ce sov. pu, ti, āḥ nḥaṇ, praññ, cuṃ, bhā, lui, i.

(2) Nidānavaggasamyuttaṭṭhakathā

Ende (Fol. bāḥ r5): suvinitā Kappinenāti attano upajjhāyena dhamme suṭhu vinitā, tesam sabbattha uttānam evāti. Bhikkhusamyuttaṃ dasamaṃ. Nidānavaggavaṇṇanā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. pu, thi, āḥ, nḥaṇ, prī cuṃ pā lui i.

(3) Khandhavaggasamyuttaṭṭhakathā

Ende (Fol. mūḥ r7): sakalaṃ pan' ettha Jhāyīsamyuttaṃ lokīyajhānavasen' eva kathitaṃ ti. Jhānasamyuttaṃ niṭṭhitaṃ. Khandhiyavaggavaṇṇanā niṭṭhitā.

prīḥ prīḥ.

(4) Saḷāyatanavaggasamyuttaṭṭhakathā

Ende (Fol. ha r8): ko pana vādo chinnā kathāti, abhikkante pana atikkante atimanāpe dhammadesanānaye vādo yeva ko n' atti vādo chinnā kathāti, Abyākatasamyuttaṃ, 6, Saḷāyatanavaggavaṇṇanā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. nat lū.

(5) Mahāvaggasamyuttaṭṭhakathā

Ende (Fol. ghyam r10): lokamhi lokajeṭṭhassa, pavattati mahesino ti. niṭṭhitaṃ.

Hss.: ³450, ³471, ³474, ³476.

CPD 2.3,1.

1102

Hs.or. 2679. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (rot, weiß; 1,5 × 543 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 352: ka-sī; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 182: ka-tā: Mahāvā pāḷi tō; (2) Foll. 170: ti-sī: Cūlavā pāḷi tō (ursprüngliche Foliierung ka-nāḥ getilgt); Foll. ti ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 9 lose Verstärkungsblätter. 49,8 × 6,7 cm. (1) 39–39,5 × 6 cm; (2) 40–43 × 6 cm. 12

Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) (Vinaññh) Mahāvā pāli tō (pāṭh) auf allen Foll. außer kā; (2) Cūlavā pāli tō. Auf Fol. bhi steht unter dem Randtitel *Lhe-khut rvā ne Ū Phuiḥ Lay Ma Rvhe Kuṃ koṅḥ mhu*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Mahāvā, Cūlavā, poṅḥ, 30 aṅgā 6 rvak* [= 366 (?) Foll.], auf einem anderen *Re-sa-grui tuik bhuṃ kroṅ U Tejinta* und auf Fol. tā v *Vinaññ Mahāvā pāli tō, ka aca tā achuṃ*. Korrekturen auf Foll. kī, kai, kha, khā, kham, ghū, ghai, ghō, co, pū, phu, phū, bō, bāḥ. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-chui la chut 3 rak (8. Juli 1906); (2) sakkarāj 1269 khu pathama vā-chui la chanḥ 10 rak (20. Juni 1907). Stifter: Ūḥ Phuiḥ Lay und Ma Rvhe Kuṃ aus dem Dorf Lhe-khut. Vorbesitzer: Ūḥ Tejinta. Pāli. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu.

*saccā leḥ tan, rvhe ññāṅ tō mrat,
thup khyañḥ khap rvē, ra hap cak khyī,
vaṭ tvañḥ laññ saññ, bhuṃ maññ lū tui,
ñrimḥ rā puḥ sāḥ, co bhurāḥ i,
ho thāḥ paññat, piṭakat kui,
ñāḥ rap sāsana, taññ cīm nā lyhañ,
saññā naguir, Re-ca-kruiv i,
khō chui apā, Nat-ññvhanḥ rvā tvañ.
vohā praṃ nham, Ūḥ Saṅ ta svay,
May Ju Mvay i, sak lay rhu myhō,
Moṅ Lha Pō nhañ, thui sō ta siḥ,
sa miḥ la puṃ, mi nhañ 'uṃ hu,
tū cuṃ theḥ rhañ, mi ca khañ tui,
ma khyuj ce nā, sumḥ tan phrā lyhak,
Nyāsa khō, kyamḥ amō kui,
sa phō nve kyeḥ, lakkha peḥ rvē,
reḥ kūḥ kambaññ, thup ciḥ pu vā,
kyuiḥ nhañ ta kui, se khyā roṅ kyeḥ,
kyuiḥ tvañ reḥ rvē, mrat leḥ saddhā,
lhū dāñḥ pā i, lhū dā puñña,
kusala kroṅ, bhava khap simḥ,
kun ññimḥ khyup rā, nubbūtā sui,
lyhañ cvā thup khyok, rok ce sov.*

*ī cā koṅḥ kyuiḥ, kusuil myuiḥ kui,
ve phruih lulla, kyuiḥ pha la kroṅ,
leḥ va apāy, sum svay so kap,
rap prac rhañ tañ, kañḥ saññ mhan rvē,
lū tham nat rvā, krañ laññ pā laññḥ,
paññā kriḥ kyay, ma hō nhay sui,
leḥ svay ññāṅ roṅ, thvanḥ lañḥ proṅ rvē,
bhuṃ khoṅ rhañ tō, Mideḥ kyō i,*

*gaṇ gō pvai tvaṇ, lvaṇ kai arā,
 taṃ khuḷ mahā mhu, Mahāmogalan,
 ṇṇāṇ tvaṇ laṅkhyā, puttaraṇ sui,
 mraṇ rā cakkhu, Anuruddhā,
 dhūtaṇ mahā laṅṇh, Mahākassapa,
 megha ma kraṇ, anan chī svaṇ,
 rhaṇ Nāgasin, Mālim maṇḥ mū,
 Bākū Kaccaṇṇh, vinaṇṇh tō tvaṇ,
 rhaṇ Upāli, Sīvali sui,
 maṇṇ rhi alui, chu paṇ chui ḷ,
 kusuil puṇṇa, bhuj bhāga kui,
 mi bha charā, ṇṇātakā ka,
 ādhi ca rve, myāḥ lha ve ne
 poṇḥ satte āḥ, amyāḥ krāḥ ce,
 amyha ve saṇṇ.*

thaṇ lyhāḥ sādhu sādhu, ī koṇḥ mhu kui, ya khu na, nat lū khō ce sov.

(1) Vinaya: Mahāvagga

Der in der Handschrift Vinaṇṇh Mahāvā pāḷi tō genannte Text endet wie ⁴759 und ⁴821 mit dem vorletzten Vers in PTS bzw. ChS und hat ebenfalls die unter diesen Kat.-Nrn. wiedergegebenen fünf abschließenden Verse.

Ende (Fol. tā r11): *citramāsamhi niṭṭhitā.*

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-chui la chup 3 rak ne tvaṇ, Vinaṇṇh Mahāvā pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇṇ.

Hss.: ¹52, ¹53 (1), ³434, ⁴746, ⁴754, ⁴759, ⁴821.

CPD 1.2.

(2) Vinaya: Cūlavagga

Ende (Fol. sī r2): *mettā saṃgho ubbāhikāti. Cūlavaggaṃ niṭṭhitam.*

[Es folgen sieben Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... veṇeyyaṃ thalanibbhayaṃ*; siehe ³594, ³697 oder ⁴812) mit dem entsprechenden Titel und dem Datum ¹²³jinacakke ka-

*labbare, sakkarāje dhavākappe, māghamāsamhi niṭṭhitā*¹²³ und schließlich das Datum der Abschrift sowie der Stiftervermerk (Fol. sī r7:)]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1269 khu, pathama vā-chui la chan 10 rak ne tvañ, Cūlavā pāḷi tō kui re kūḥ vṛe prīḥ saññ. pu di ā nḥaṇ praññ cum pā lui i. Lhe-kut rvāḥ ne Kui Phui Lay Ma Rvhe Gum sa mīḥ moñḥ nḥaṇ tui koñḥ mhu phrac sañ, nat lū sādhu khō ce sō.

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), 1020, 1091 (3), 1195.

CPD 1.2.

1103

Hs.or. 2680. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Grobe Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Saddā pāṭh*. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel und einem gewebten Wickelband (rot, weiß, gelb; 2,5 × 382 cm) zusammengebunden. Foll. 167: (1) Foll. 132: ka-phā (cī-tu fehlen): bestehend aus 3 Teilen: (a) Foll. 63: ka-ci: Samās niddesa nissaya; (b) Foll. 43: tū-dhāḥ: Kit niddesa nissaya; (c) Foll. 26: na-phā: Uṇhāt niddesa nissaya; (2) Foll. 35: dhō phai: Saddatthabhedacintatthadīpanī pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte bzw. Kapitel sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,1–51,3 × 6 cm. (1) 41–42 × 5,5 cm; (2) 42,5–43 × 5,5 cm. (1) 9 Zeilen; (2) 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. (1) Gute, leicht kursive Schrift von verschiedenen Schreibern; (2) sehr gleichmäßige, deutliche Schrift. Randtitel: (1a) Samās niddesa nissaya auf Fol. ci; (2) Saddatthabhedacintadīpanī (pāṭh). Auf dem äußeren, mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Samas niddesa nissaya*, mit (1) Fol. ci *Samās niddesa nissaya*, mit (1) Fol. tū *Kit niddesa nissaya*, mit (1) Fol. dhāḥ *Kit niddesa nissaya*; mit (1) Fol. na *Uṇhāt niddesa nak* und mit (1) Fol. phā *Uṇhad nissaya*. Korrekturen auf (1) Foll. khaṃ, ghō, nāḥ; (2) Foll. dhaṃ, dhāḥ. Datierung: (1a) sakkarāj 1136 khu pathama vā-chui la chanḥ nḥac rak (9. Juni 1774); (1b) sakkarāj 1136 khu (pathama) vā-chui la praññ kyō 13 rak (5. Juli 1774); (1c) sakkarāj 1136 khu pathama vā-chui la praññ kyō ta chay suṃḥ rak (5. Juli 1774); (2) sakkarāj 1211 khu vā-khoṇ la praññ kyō chay rak (13. August 1849). Stifter: (2) May 'Oñ Phrū. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli. Prosa.

(1) Maṇīratana/Ne-rañḥ charā tō Rhañ Ariyālaṅkāra: **Kaccāyanasuttaniddesa nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu Samāsa-, Kita- und Uṇhādiniddesa aus Saddhammajotipālas Suttaniddesa, einer Abhandlung zur Erklärung der Suttas in Kaccāyanas Pāli-Grammatik. Die fehlenden Foll. cī-tu enthielten vermutlich Taddhita- und Ākhyātaniddesa nissaya.

¹²³ *kalabbare* bedeutet 2331 A.B. (1787 A.D.) und *dhavākappe* bedeutet 1149 B.E. (1787 A.D.) nach dem *pīṭakat saṅkhyā*-System (siehe Teil 1 dieses Katalogs, p. XX).

(a) Samāsasuttaniddesa

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. evaṃ yathā vuttanayena, akraṇ akrvaṇ chui ap prī so naṇ phraṇ, sattavidhaviḥhatyantānaṃ,

Ende (Fol. ca v8): Samākappassa, Samās kyam i, Suttaniddeso, Suttaniddesa phrac so, sattamo, 7 khu tuiv i praṇ kroṇ phrac so, kaṇḍo paricchedo, apuiṇ akhyāḥ saṇ, iti samatto, i rvhe praṇ cuṃ prī.

[Es folgt ein Pāli-birmanischer Kolophon und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ci r6):]

sakraj 1136 khu pathama vā-chui la chan nhac rak krā-sa-pa-teḥ ne ne ma vaṇ mhī tvaṇ Samās niddesa kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ praṇ cuṃ i rhaṇ.

Dem Kolophon können wir entnehmen, daß Rhaṇ Ariyālaṅkāra der Verfasser dieses Nissaya ist.

(b) Kitasuttaniddesa

Ende (Fol. dhaṃ r3): Kibbidhānakappassa, Kit amaṇṇ rhi so kyam i, Suttaniddeso, Suttaniddesa maṇṇ so, paṇcamo, nāḥ khu tui i praṇ kroṇ phrac so, kaṇḍo paricchedo, apuiṇ akhyāḥ saṇṇ, iti samatto, praṇ cuṃ prī.

[Es folgt ein Pāli-birmanischer Kolophon und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dhāḥ r7):]

akkharā ~. sakraj 1136 khu vā-chui la praṇ kyō 13 rak ne nhac khyak tīḥ khyin tvaṇ Kit niddesa nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prī saṇṇ. nibbānapaccayo hotu.

(c) Uṇhādiniddesa

Ende (Fol. paṃ v5): manisāsanatthaṃ, bhurāḥ si khaṇ sāsanaṇ tō arhaṇ taṇ ce khraṇ hū so akyuiv ṇhā Kaccāyanassa, Kaccaṇ kyam i, etaṃ Suttaniddesaṃ, i Suttaniddesa amaṇṇ rhi so kyam kui, vicarayi, cī raṇ prī.

[Es folgt ein langer Pāli-birmanischer Kolophon und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. phā r5):]

sakraj 1136 khu pathama vā-chuiv la praṇ kyō ta chay suṃḥ rak aṅgā ne suṃ khyak tī khyim tvaṇ Uṇād niddesa kuiv re kū rve prīḥ cuṃ ce saṇ.

Aus den Kolophonen erfahren wir, daß dieser Nissaya im Jahre 2262 A.B. (1718 A.D.) von

Rhañ Ariyālaṅkāra verfaßt worden ist; siehe auch Ganthav 17 (19f., Text Nr. 12).

Hss.: Piṭ-st 307, 461, 462; cf. PMT I 232 (Or. 3369).

(2) Rhañ Tipiṭakadhara Abhaya mather: **Saddatthabhedacintādīpanī**

Ende (Fol. phe r9): Saddatthabhedacintatthadīpanī paripuṇṇā.

saddalakkhaṇañāṇassa kāraṇaṃ kusalaṃ idaṃ,
paccayo hotu sabbaññu, tañāṇassa piyassa me ti.

suvaṇṇamayakuṭādīhi virocamaṇaguhāya sampannāgatattā Rhay-ka Tipākaṭaṇāmakatheyya mahāvihāre vasatā mahātherena katāyaṃ Saddatthabhedacintatthadīpanī. catuvisādhikasatta-sata sakkarāje kattikamāsassa kālapekkh' uposathe garudine niṭṭhaṃ gatā patthā niṭṭhitā.

[Es folgen fünf Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift sowie birmanische Verse mit der Angabe der Stifterin (Fol. phe v8):]

sakkarāj 1211 khu vā-khoñ la praññ kyō chay rak ne nhae khyak tiḥ kyō akhyin tvañ,
Saddatthabhedacintatthadīpanī pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ, pu, di, āḥ nḥaṇ
prañ cuṃ pā lui ḷ.

Buddha mrat cvā sāsanaṃ lyhañ,
mrañ kā ma sveḥ, tañ pā ce hu,
tve tve alyañ, viññāñḥ ma prat,
cittuppād cetanā, saddhābalava,
jho ñāṇa phrañ, Amarapūra,
nāma 'oñ mruih, rai rai pruiḥ saññ,
rvhe mruih tō krīḥ, nat bhan prīḥ sui,
aḥ khyiḥ myāḥ myaṇ, anok prañ vay,
rhu aṇ thūḥ chan, ta rup tan hu,
mañ mhan rap ne, indriyesukha,
prañ cuṃ lha saññ, takā ma May 'Oñ Phrū,
sañ 'ūḥ rañ sveḥ, ta ve ta cu
reḥ sāḥ pru saññ, koñḥ mhu va ra,
ī puñña kroñ, dhamma leḥ 'aṇ,
sāḥ sāḥ thañ rve, si mrañ ekaṃ,
prañ nibbān sui.

lyhañ mrañ cho cho rok ce sō.

Laut Piṭ-st 261 (368) ist Rhañ Tipiṭakadhara aus dem Rvhe-gū Kloster in Pagan der Verfasser.

Ed.: *Sadda nay tīkā pāṭh*, vol. 1, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1928, pp. 139–247.

Hss.: ¹137, 1162 (4) sowie Mand 164.2.

1104

Hs.or. 2681. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Milindavatthu*. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (rot, weiß, grün; 2,5 × 320 cm) zusammengebunden. Foll. 333: ka–vi (phi–phai fehlen); das erste und das letzte Fol. sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 46 × 5,5 cm. 37–37,5 × 5 cm. 9 Zeilen (Foll. bhāi v und bhāṃ v 7 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gut lesbare, aber manchmal etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: Milindakathā auf Fol. ka, Milindavatthu auf den übrigen Foll. außer ṭi, bhāi, bhāṃ, yāḥ, re, lai, lo, vā. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *kyoñḥ takā Moñ Sā Tui*. Korrekturen auf Foll. ghā, ghī, ghū, gho, ṇa, ṇai, ṇaṃ, chai, jū, jō, jhe, jhaṃ, ñño, ññaṃ, tā, tha, ṭhai, dī, ḍai, ḍhu, dhū, dhu, dhō, na, nai, bo, bha, bhi, bhī, bhō, bhāṃ, mā, mī, mu, mo, mō, māḥ, yā, ye, rī, rū, ro, lā, lu, laṃ, lāḥ. Datierung: sakkarāj 123 khu tan-choṅ-munḥ la praññ kyō 7 rak (ergänzt zu 1203: 4. November 1841; ergänzt zu 1230: 5. November 1868). Stifter: Moñ Sā Tui. Pāli und Birmanisch. Prosa.

ḍan-tuiṅ charā tō Rhañ Guṇālaṅkāra oder Guṇaraṃsālaṅkāra: **Milindapañhā vatthu**

Ende (Fol. vā v4): cetiyaṃ viyaṃ, cetī kuiv kaḥ suiv, abhipūjeya, pūjō rā ḥ. Milindapañño, Milindapaññā saññ, niṭṭhito, prī prīḥ.

sakkarāj 123 khu tan-choṅ-munḥ la praññ kyō 7 rak ne naṃ nak akhyim tvaṅ re kūḥ rve prī 'oñ mraṅ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu di, ā nḥaṅ praññ pā luiv ḥ.

*saddammaruci rāja sādhu paññānavā naro
sādhu mittānaṃ, adubbho pāpassa, ākāraṇaṃ sukhaṃ.¹²⁴*

[Es folgt der Nissaya zu diesem Vers; die Hs. endet mit (Fol. vi r3):]

Milindapaññā vatthu nissya, prīḥ praññ cum prī. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ¹74.

Edd.: siehe ¹86.

¹²⁴ Vers aus dem Ummadantjātaka; Fausbøll V 222,13–14 bzw. ChS V 233,19–20.

Hss.: ¹86, ¹87, 1016.

1105

Hs.or. 2682. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift irrtümlich *Visuddhimag atthakathā pāth*; auf beiden Deckeln ist innen *sa* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer Baumwollkordel und einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 495 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 301: ka-ya; 42 Verstärkungsblätter. 48 × 5,8 cm. 36,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Samo nisyā/nissya/nissaya (dutiya thup) und Samo nissya Rvhe-kyāñ charā tō auf Fol. ghe. Auf einem irrtümlich beigelegten kleinen Zettel steht wie auf einem der Deckel in Bleistift *Visuddhimag atthakathā pāth*. Auf einem der Verstärkungsblätter verschiedene, teils schwer lesbare oder auch durchgestrichene Notizen in schwarzer Tinte und Bleistift; so u.a. *ka ca ya chumh*, *Samo nisyā pathama*¹²⁵ *thup*, *25 aṅgā 1 khyap* [= 301 Foll.] und *Nat-Nñvhanh Ū Uttama*. Datierung: sakkarāj 1275 khu nhac sī-tañh-kyvat la chanh 5 rak (4. Oktober 1913); auf dem Wickelband: 1266 B.E. (1904 A.D.). Stifter (auf dem Wickelband): May Nñvan und Ma 'Im Mrai aus dem Dorf Nat-nñvhanh. Vorbesitzer: Ūh Uttama, ebenfalls aus Nat-nñvhanh. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatū.

ve rvhanh ratanā, bve kyvanh ññā taññ,
Erāvati, ve phrā ññī sā,
nadī ram kha, nhac tthāna nhañ,
sā cva vañh lyham, mruī Mrañh jhan i,
aram nay cvan, sa kap thvanh sā,
Nat-nñvhanh tvañ rā, maṅgalā phrañ,
saññā mhat tve, ī rap mre nhuik,
ma sve taññ lac, poñ bhuih nhac taññ,
pyuih cac chak nham, ma pyak ran phrañ,
sak pan nvay nñvan, nhac svay kvan sā,
May Nñvan ta sīh, khyac ma ññīh myha,
sa mīh cin khai, Ma 'Im Mrai tui,
chañ kai cetanā, tū ññī ññā rve,
bhagavā atula, sumh lu a i,
pin ha rvhe byā, desanā tvañ,
therā samana, pappajja tui,
kyā na sit saññ, kyāñ ran mhīh sā,
Vinaññh kyamh lā, Cūlavā khō,
pāli tō cañ, pe thak tañ rve,

¹²⁵ Es handelt sich bei dem Text nicht um den ersten (*pathama*) sondern um den zweiten (*dutiya*) Teil des Textes.

*rvhe cañ nā ra ñī, taññ ta kyvanh phrac,
 kraññ rvhanh sac myha, vanh rac thap puih,
 roñ cum kruih nhañ, amyuih ññvhanh chuiñ,
 tam khvan tuiñ lunh, tam khvan lunh ma kyan,
 araham sela, dasa cum cih
 pāramī kroñ, ma hī ambhum,
 ruik khrumh tuñ rve, Vasundarā,
 devā sūra bhūpāla saññ,
 tū myha saṇḍan, rap lā kham sui,
 bhan bhan kō yō, pūjō pā ra,
 kusala kroñ, bhava mhan cvā,
 saṃsarā vay, ñāh phrā ran han,
 sumh tan kap cac, rap prac ma kyan,
 pāy leh tan mha, veh lan kañh kvā,
 nibbūtā sui, mran cvā thup khyok,
 rok ra ce sāh, akyuih āh kui,
 bhuih bhvā amī, ācari nhañ,
 ññāti ma kvā, bhumh sumh phrā vay,
 veṇeyyā cu, mre paṃsu laññ,
 ce ñu ma kyan, sak se kham phrañ,
 vebhan thap tū, ma mrat mū saññ.*

nat lū koñh krih peh ce sov. 1266 khu.

Mañiratana/Ne-rañh charā tō Rhañ Ariyālañkāra: **Sammohavinodanī nissaya** (dutiya thup)

Die Handschrift enthält einen Nissaya der Kapitel 7–18 von Buddhaghosas Sammohavinodanī.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. vaḍḍhatu jinasāsanam. jinasāsanam, bhurā si khañ sāsana tō sañ, vaḍḍhatu, pyan pāh ce sa tañ. idāni, nhuik, tadanantare, thui paṭiccasamuppād vibhañh i, akhyāh mañ nhuik, satipaṭṭhānavibhañge nhuik,

Ende (Fol. māh r5): kulaputtānam, koñ so sa kyañ rhi kuṃ so amyuih sāh tui i paññā nhuik cap, thui ādassenti nhuik cap, paññāvisuddhiyā, paññā cañ khrañ ñhā, nayaṃ, nañ, kui, dassenti, pra lyak, tiṭṭhatu, tañ ce sa tañ.

[Es folgen einige Pāli-Verse mit Nissaya (*dvisahassato upari ... bhavissāmi, phrac ra pā lui i*) mit Parallelen zum Kolophon von ¹38 und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ya r10):]

sakkarāj 1275 khu nhac sa-tañ-kyvat la chan 5 rak ne prī prī.

In den abschließenden Pāli-Versen wird Rhañ Ariyālañkāra als Verfasser genannt und das

Jahr 2265 A.B. (1721 A.D.) als Datum für die Fertigstellung dieses Nissayas angegeben (Fol. māḥ r6).

Hss.: cf. Forch XIII, LCP 6c (A), 25; Oldenb 47; zu einem Nissaya von Kapitel 1–6 der Sammohavinodanī siehe ¹⁷⁷.

1106

Hs.or. 2683. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Netti pāli tō nissya*; auf der Innenseite desselben Deckels ist *sa* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 372 cm) mit *patthanā* zusammengebunden; das Ende des Bandes ist abgeschnitten. Foll. 310: ka-yō; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 243: ka-pi: *Netti pāli tō nissya*; (2) Foll. 32: pī-baṃ: *Parit kriḥ ṭikā pāṭh*; (3) Foll. 35: bāḥ-yo: *Nettiṭikāhāra kok*; 16 Verstärkungsblätter. 50,9 × 6,9 cm. 39–40 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) *Netti pāli tō nissya* auf allen Foll. außer cūḥ; (2) *Parit kriḥ ṭikā pāṭh* auf allen Foll. außer baṃ; (3) *Nettiṭikāra kok*, *Nettiḥāra thup*, *Nettiṭikāhāra kok*, *Nettiḥāra kok*, *Nettiṭikāhāra thup*. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel *Nat-ññvhanḥ rvā ne dāyaka Phuiḥ Thvanḥ Ūḥ May Thā janiḥ moṇ nham koṇḥ mhu nibbān chu, Ūḥ Uttama cā*; auf Fol. pi steht vor dem Randtitel *Nat-ññvhanḥ rvā ne cā dāyakā Phuiḥ Thvanḥ Ūḥ May Thā koṇḥ mhu nibbān chu* und dahinter *Ūḥ Ūttama Dhammacetī tō*; auf Fol. pīḥ steht vor dem Randtitel *Nat-ññvhanḥ rvā ne Phui Thvanḥ Ūḥ May Thā koṇḥ mhu* und auf Fol. bō dahinter *Ūḥ Uttama Dhammacetī tō*; auf Fol. baṃ steht anstelle des Randtitels *Nat-ññvhanḥ rvā ne dāyakā Ūḥ Thvanḥ Ūḥ ma May Thā koṇḥ mhu nibbān chu nat lū sādhu khō ce sō*; auf Foll. bhā und yo steht hinter dem Randtitel *Ū Uttama cā* und auf Fol. yō davor. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *ka aca, yō achuṃ - cā sāḥ - 20 - 5 aṅgā 10 khyap [= 310 Foll.] pe kham 3 aṅga [= 36 Verstärkungsblätter]* *Netti pāli tō nissya* – und auf einem anderen in schwarzer Tinte bzw. Bleistift *anok phak Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama cā rhaṇ Ūḥ Thvanḥ Ūḥ, Netti pāli tō nissya - arḥe rvā Ūḥ Thvanḥ Ūḥ cā - ka ca yō chuṃ cā sāḥ 25 aṅgā 10 khyap pe kham - 2 aṅgā 2 rap poṇ 27 aṅgā 11 khyap*. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj 1275 khu ta-puj-tvai la chanḥ 6 rak (31. Januar 1914). Stifter: die Eheleute Phuiḥ/Ūḥ Thvanḥ Ūḥ und May Thā aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama, ebenfalls aus Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli und Birmanisch, (2) Pāli, (3) Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband:

jeyyatu. cīraṃ tiṭṭhatu, buddhasānaṃ.

*koṇḥ kriḥ maṅgalā, traṇḥ sā cīm,
maññ sā baddha, kambhā ma nhuik,
catutthadhammarāj, thvaṭ co khyac ṭ,
pvaṇ sac roṇ vā, sāsanaṃ saññ,
phrā phrā thvanḥ tak, navamakkhaṇa,
samaya hu, manussa bhūṃ,
tve krim krum rve, dullabha khā,
ra khai cvā tvaṇ, saṃsarā vai,*

ogha thai mha, khvā rhai kūh khap,
 mhā kam rap suj, chap chap cho cvā,
 rok lui pā rve, sañ ññā thūh chanh,
 mruj Kūh-khanh i, raññ mhanh khyañ cha,
 dakkhiṇa roñ, toñ ma cūh lvanh,
 rhe khap yvanh vay, mrac 2 svay i,
 2 nay vanh rhak, byuppāt thvak kroñ,
 caññ chak chui pro, alay kro hu,
 sā mo tañ cvā, leh pāy rvā nhuik,
 saddā sīla, ca saññ aprā,
 khvan nhac pāh nhañ, thañ rhāh nhuiñ myha,
 Ūh Thvanh lha nhañ, bhava Anandā,
 saṃsarā ka, kaṃ patthanā nve,
 mhan ma kvā tve kra rve, ya ne tuiñ mañ,
 ma ñrui ññāñ bhai, 'im rhañ khō chui,
 ma ma mhui tui, kraññ ññui cha pvāh,
 mettā āh kroñ, prañ pvāh nat myha,
 dī tara hu, khō kra tvañ krūh,
 ma may ūh nhañ, kraññ nūh ce ran,
 nok mrañ pran saññ, nāmaṃ prañ mvheh,
 Moñ Rañ E hu, rheh sui rvañ lanh,
 May Khyamh m [Der Text bricht hier ab.]

(1) Pubbāruṃ charā tō Rhañ Sāradassī: **Nettipakaraṇa nissaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

dayāmbusītaṃ nāthaṃ, neyyāpāraṇṇavantagum,
 tam ugghāraṃ paṇamyā yaṃ, dhammaṃ saṅgha guṇākaraṃ,

[Es folgen sechs weitere Pāli-Verse und der Nissaya dieser einleitenden Verse. Der eigentliche Text beginnt Fol. ki r3:]

pariyaṭṭi saddhamma aca rhi so suṃh pāh so saddhamma kui ādika lyhā ṇa ca so guṇ nhañ
 praññ cum saññ phrac rve laññh koñh,

Ende (Fol. pa r10): pañcavidhena, phrañ, niddissitabbo, i. Nettipakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ. Netti-
 pakaraṇaṃ, Netti kyamh saññ, niṭṭhitaṃ, praññ cum prih.

[Es folgen zwölf abschließende Pāli-Verse und deren Nissaya sowie einige Zeilen *patthanā* des Schreibers. Die Handschrift endet mit (Fol. pi r8):]

nibbānapaccayo hotu. pu di, ā nhañ, praññ cum pā lui i, reh kūh rve prih pri i rhañ.

In den abschließenden Pāli-Versen wird Rhañ Sāradassī als Verfasser (Fol. pa r10) angegeben und das Jahr 1120 B.E. (1758 A.D.; Fol. pa v1) als Datum der Fertigstellung des Textes.

Hs.: cf. WMS B-P 113.1.

Siehe Ganthav 20f. (22, Text Nr. 5); MÑN 99; Piṭ-sm 526.

(2) Rhañ Tejodīpa: **Paritta-ṭīkā**

Der in der Handschrift Parit krīḥ ṭīkā pāṭh genannte Text findet sich in ChS (Paritta pāḷi tō, Paritta ṭīkā pāṭh, Paritta ṭīkā nissaya) 21-114.

Ende (Fol. bō r5): tāva tiṭṭhatu lokānaṃ, hitaparittavaṇṇanā ti.

[Es folgen noch zahlreiche Pāli-Verse (*iminā likkhitapuññaena ... esā me sīlapāramī*). Die Handschrift endet mit (Fol. baṃ r10):]

nibbānapaccayo hotu.

Aus der *nigamanakathā* geht hervor, daß Rhañ Tejodīpa sein Werk im Jahre 971 B.E. (1609 A.D.) vollendet hat [Fol. bō v12 - bō r2 bzw. ChS 113,13-19; Piṭ-sm 345 gibt dagegen das Jahr 991 B.E. (1629 A.D.) an].

Hss.: **1129** (1) sowie FPL 1159; Piṭ-st 127 (310).

CPD 2.9.1,11.

(3) **Nettīhāra kok**

Der Text wird in der Handschrift auch Nettīṭīkāhāra kok genannt.

Anfang (Fol. bāḥ v1): namo tassa ~.

yaṃ loke pūjayate, salokapālo sadā, namassati ca
tass' etaṃ, sāsanavaraṃ vidūhi ññeyaṃ naravassa.¹²⁶

yaṃ yādisaṃ, akrañ suḥ so sabho rhi so, naravaraṃ, mrat cvā bhurāḥ kuiv, salokapālo,

¹²⁶ Nettivibhāvinī (ChS) 2,11f.

Ende (Fol. yō r8): ī suḷ aca rhi saññ phraṇṇ Netti kyamḥ ḷ khvaiḥ khyamḥ khraṇṇ kuiv si ap ḷ. Nettihāra kok.

Nat-ññvhanḥ rvā ne dāyaka Phuḷ Thvanḥ Ūḥ May Thā tuḷ koṇḥ mhu nibbān chu, nat lū sādhu sādhu khō ce soṃ. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1275 khu ta-puḷ-tvaiḥ la chanḥ 6 rak ne tvaṇṇ Nettiḷikāhāra kok kui reḥ kūḥ rvē prīḥ 'oṇ mraṇ saññ pu ti ā nḥaṇ praṇṇ cum pā lui ḷ, rhaṇ.

Hss.: cf. FPL 420, 2143.

1107

Hs.or. 2684. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet und innen rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Simabandhanavinicchaya nissya*. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 237: ka-ṇo; bestehend aus 7 Teilen: (1) Foll. 74: ka-chā: Niyām sac aphre; (2) Foll. 13: chi-ji: Sappāsavasut; (3) Foll. 21: jī-jhāḥ: Garubhaṇḍavinicchaya; (4) Foll. 83: ñña-taṃ: Ñās kok; (5) Foll. 25: tāḥ-dāḥ: Kathinavinicchaya; (6) Foll. 6: dha-dhū: Simabandhavinicchaya pāṭḥ; (7) Foll. 15: dhe-ṇo: Simabandhavinicchaya nissya; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; ein loses Verstärkungsblatt. 49,7 × 6 cm. 39–40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Niyām sac aphre auf allen Foll. außer ce; (2) Sappāsavasut; (3) Garubhaṇḍavinicchaya auf allen Foll. außer jhū; (4) Ñās/Ñās kok; (5) Kathinavinicchaya/°vinicchayya; (6) Simabandhavinicchaya pāṭḥ; (7) Simabandhavinicchaya/°vinicchayya nissya/nissya. Auf dem äußeren mit Fol. jī zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Garubandhavinicchayya* und auf dem von Fol. jhāḥ *Garubhaṇḍavinicchayya*; auf den äußeren mit Foll. tāḥ und dāḥ zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht *Kathinavinicchayya*; auf dem äußeren mit Fol. ṇo zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Simabandhavinicchayya*. Auf dem losen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *ki* und in roter Tinte *Niyām aphre, ka ca, ṇo chuṃḥ 19 aṅgā gā 9 khyap* [= 237 Foll.], *kham, 4 aṅga* [= 48 Verstärkungsblätter], *2 cu 23 aṅgā 9 khyap* [= 285 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj 1246 khu sī-taṇ-kyvat la praṇṇ kyō ta chaḷ 3 rak (17. Oktober 1884); (2) sakkarāj 1246 khu nat-tō la chanḥ 7 rak (24. November 1884); (3) sakkarāj 1246 khu nhac nat-tō la chanḥ rhac rak (25. November 1884); (4) sakkarāj 1246 khu ta-poṇḥ la chanḥ suṃḥ rak (16. Februar 1885); (5), (6) undatiert. (1)–(5), (7) Pāli und Birmanisch, (6) Pāli. Prosa.

(1) Rhaṇ Kavi: Niyām sac aphre

Anfang (Fol. ka v1): acinteyyānubhavassa hi sammāsambuddhassa pālinayo acinteyyo va hoti, hū so pāṭḥ nḥaṇ aṇṇī,

Ende (Fol. cha v8): Midhilānagara antogadhe, Midhilā mruḷ nay ḷ atvaṇ lañḥ vaṇ tha so, pūra Verijayanāmake, praṇ ḷ raṃ apoṇḥ kui 'oṇ rā 'oṇ kroṇ phrac so kroṇ, rvhe praṇ ran

'oñ lañh amañ rhi tha so, Turaṅgapadeso tv' eva, Mrañh kuih sañh arap hū vṛe sā lyhañ, sulañjite, koñh evā bhvaj taṃ chit phrañ mhat ap so, Khañ-lūh vhaya ṭṭhāne, Khañ-lūh amañ rhi so arap nhuik, vasantena, ne so, tipītakakovidakāmena, suṃh pāh so piṭakat nhuik, limmā khrañh kui, alui rhi ta so, Kavināmena, Kavi amañ rhi so, muninā, rahanh sañ, racitaṃ, cī rañ ap so, ayaṃ Niyamadīpanī nāma karaṇaṃ, ī Niyamadīpanī amañ rhi so kyamh sañ, samattaṃ prīh prīh.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. chā r7):]

sakkarāj 1246 khu, sa-tañ-kyvat la prañ kyō ta chaḥ 3 rak ne ne suṃh khyak ti akhyin tvañ Niyam sac aphre kui reh kūh vṛe prīh 'oñ mrañ sañ.

Am Ende der Handschrift wird Rhañ Kavi aus Khañ-lūh, Mithīlā (Meiktila), als Verfasser genannt. Zum Pāli-Text (Bhurāh krih niyaṃ), der in diesem Werk von Rhañ Kavi kommentiert wird, siehe **1131** (4).

Ed.: BB 104 s.v. Kavi-dhaja.

(2) Sabbāsavasut

Kommentar zum Sabbāsavasutta aus dem Majjhimanikāya (PTS I 6–12; ChS I 8–15) in Pāli und Birmanisch.

Anfang (Fol. chi v1): namo tassa ~. arhañ aṭṭhakathā charā saññ, āsavā hū so pud saññ, vigruih vacanat ma pru koñh so anipphānnapāṭipāṭika pud lo.

Ende (Fol. ji r8): paramatthasabho hū ka mrac krih nāh svay mrac ṇay nāh rā mha cī vañ lā vṛe, samuddarā tvañ suḥ rok lyhañ, ī re kāh, Gaṅgā re tañh, ī re kāh samudrā re tañh, ī suḥv ca sañ phrañ puiñh khrañh ṇhā. si ap i.

sakkarāj 1246 khu nat-tō la chanh 7 rak ne tvañ Sappāsavasut kui reh kūh vṛe prīh i. ī cā reh ra kusala kroñ nibbāñh chu sādhu sādhu khō ce sov. nibbānapaccayo hotu. pu di. ā. nhañ, prañ cum pā lui i.

Der Anfang des Textes stimmt mit dem Anfang der Sabbāsavasut codanā von Rhañ Sudasana [**1131** (6)] überein, unsere Handschrift ist aber wesentlich kürzer.

(3) Rhañ Ariyavaṃsa Saddhammaguru: **Garubhaṇḍavinicchaya kyamh**

Kommentar zur Garubhaṇḍavinicchayakathā aus der Vinayasaṅgaha-aṭṭhakathā (ChS 301 – 309).

Anfang (Fol. jī v1): namo tassa ~.

visuddham atulaṃ nāthaṃ, natvā dhammañ ca nimmalaṃ,
gaṇaṃ sārañ ca dārādaṃ, pubbakāraṃ mamaṃ guraṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers; der eigentliche Text beginnt Fol. ju r4:]

ī suḷ lyhañ Garubandhavinicchaya kui reḥ la tañ so charā saññ,

Ende (Fol. jhāḥ r2): manoramme, taṃ tuñḥ raṃ chīḥ kyoñḥ kriḥ pat lañ kyoñḥ ñay rān re kan ūḥ yyāñ, pañ pañ krā myuiḥ nve muiḥ pvañ sīḥ rhu ma ññīḥ so manoramma kyoñḥ tuik nhuik, vāsaṃ vāsenā, ne so, therena, the sa ṭṭhi sak, mañḥ ñāḥ tan, lokaṇṇa va, vā poñḥ ra so Ariyāvamsasaddhammaguru mahāther saññ, yo gandho, akrañ Garubhaṇ vini-cchaya kyamḥ kui, likkhito, pe tak tañ thāḥ reḥ sāḥ cī rañ ap ḷ, so gandho, thui pe tak tañ thāḥ reḥ sāḥ cī rañ ap so Garubhaṇḍavinicchayya kyamḥ sañ,

sakkarāje tanakkhaye, sakkarāj 1246 khu nhac nat-tō la chanḥ rhac rak tvañ, Garu-bhaṇḍavinicchayya kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ. nibbāna, paccayo hotu. pu di, ā, nhañ, prañ cum pā lui ḷ.

(4) Ñās kok

Kommentar zu Rhañ Vimalabuddhis Mukhamattadīpanī.

Anfang (Fol. ñña v1): namo tassa ~. ī buddhaṃ visuddhaṃ aca rhi saññ kāḥ, kavihi bandhitabbo ti bandho hū so vacanattha nhañ aññī,

Ende (Fol. tō v8): labbhamānavasena kui tañ, charā kāḥ ī suḷ so nañḥ prañ bvañ ap so hū rve sui ḷ, sō, kim attam idam uccate akkharehi kāra ca so nañḥ prañ, aluṃḥ cum so sut tui nhuik pvañ koñḥ, atibyāpita atthavirodhibbāy kāḥ, ra sañ saññ āḥ lyō cvā phvañ pā le ap sañ phrac bhi sō. Ñās kok niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. cīraṃ tiṭṭhatu sāsane. sāsane mrat cvā bhurāḥ sāsana tō nhuik, cīraṃ, mrañ mraiḥ rhañ krā sāsana tō an hac ñāḥ toñ pat luṃḥ, vā, sañkhyā khrañ poñḥ la khrek sok lyhañ, tiṭṭhatu, roñ vā rvhanḥ tak ne vanḥ sui tañ thvanḥ tok pa pā ce sa taññḥ. sakkarāj 1246 khu, ta-poñḥ la chanḥ suṃḥ rak ne tvañ Ñās kok kui reḥ kūḥ rve aprīḥ 'oñ mrañ sañ, nibbānapaccayo hotu. pu, di, āḥ nhañ prañ cum pā lui ḷ.

Ed.: cf. BB 241 s.v. Vimala-Buddhi, Ñās ara kok.

Hs.: cf. 1135.

(5) Sa-lumḥ charā tō: **Kathinavinicchaya**

Anfang (Fol. tāḥ v1): namo tassa ~. bvādighantaṃ vandhāpyā taṃ, tehi medetuṃ icchitaṃ. tipīṭakābhiseka, rājūparājādīpūjitaṃ, sikkhākāma, lajjipesalagaṇapāmoḥkhaṇācariya phraṇ rve selachatthagaru,

Ende (Fol. daṃ r11): nok nok so kāla kuiv myō thok rve ī suiv so arā tuiṃ nhuik rheḥ charā mrat achak chak tui saññ ma pru le kun saññ hu mhat thañ mi pā kroṇḥ kuiv lyok thāḥ luik pā saññ kuiy tō arhañ mrat bhurāḥ.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1233 khu ta-puiṃ-tvai la praññ kyō khu nhac rak buddhahūḥ ne ne suṃ khyak tī akhyin tvañ, Sa-lumḥ charā tō bhurāḥ krīḥ saññ acoṇ coṇ so kyamḥ gān tuiṃ mha thup nhup cī rañ tō mū ap so, Kathinavinicchaya, kuiv reḥ kū ra so kusuil kaṃ cetanā kroṇ, ī kuiy āphraṇ mha ca rve nibbān kuiv myak mhok pru ra so bhava tuiṃ 'oṇ sugati bhūṃ nhuik sā ekaṃ phraṇ ra pā luiṃ ḥ.

[Es folgen einige birmanische Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dāḥ r6):]

sakkarāj 1246 khu ta-puiḥ-tvaj la prīḥ kyō 3 rak ne ne 1 khyak tī kyō akhyin tvañ, Kathinavinicchaya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu diḥ āḥ nhañ prīḥ cum pā luiṃ ḥ.

Zu einem anderen Text mit demselben Titel siehe ⁵926 (3).

Hs.: cf. BiSB Taipei 104 (5).

(6) Paṭhama Moṇḥ-thoṇ charā tō Rhañ Ñāṇa: **Simabandhavinicchaya**

Der Text wird in der Handschrift auch Simabandhanakathā genannt.

Anfang (Fol. dha v1): namo tassa ~.

yo hetunāpi 'nekena, Laṅkāśāsanajotaṇaṃ
akāśipakaviya lokekabandhum uttamaṃ.

Ende (Fol. dhū r10): iti Ñāṇābhivaṃsadhammasenāpatitherena katā Ācariyamuttḥhinaya-pakāsani nāma Simābandhanakathā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu kho ce.

Der Verfasser wird am Ende des Textes mit seinem Titel Ñāṇābhivaṃsadhammasenāpati genannt (siehe ²424). Unter Ganthav 44ff. wird dieser Text nicht angeführt.

(7) Rhañ Paññājota: **Sīmabandhavinicchaya nissaya**

Anfang (Fol. dhe v1): namo tassa ~.

nivuttaṃ vaṭṭa-āgāre, janaṃ mocesi bandhanā,
chetvā bandhaṃ tilokindo, so me mocetu ākulā.

yācito yuvasotuhi, parivattemi bhāsikaṃ,
chekāya simasampanne, Simabandhavinicchayaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden einleitenden Versen. Der eigentliche Text beginnt Fol. dhai r5):

yo nātho, akrañ mrat cvā bhurāḥ sañ, anekena, myāḥ cvā so, hetunāpi, akroñ phrañ sañḥ,

Ende (Fol. nō r2): iti iminā vacanakkamena, phrañ, Ñāñābhivaṃsadhammasenāpatittherena, Ñāñābhivaṃsadhammasenāpati amañ rhi so mather saññ, katā, pru ap so, Ācariyamuṭṭhinayapakāsini nāma, Ācariyamuṭṭhinayapakāsani amaññ rhi so, Simābandhanakathā, Sim samut khrañḥ achumḥ aphrat kui chui so ca kāḥ saññ, niṭṭhitā, prīḥ prī. vā, achumḥ sañ tañ prī, ta nañḥ kāḥ niṭṭhitā niṭṭham itā gatā pattā, aprīḥ achumḥ suḥ rok prīḥ. iti Saññajoto¹²⁷ ti nā mahātherena racito Simābandhanavinicchayassa nissayo niṭṭhito. iti iminā vacanakkamena, phrañ, Paññājoto ti nāminā, Paññājota amañ rhi so, mahātherena, mather mrat sañ, racito, cī rañ ap so, Simabandhanavinicchayassa, Simabandhanavinicchaya amañ rhi so kyamḥ ḥ nissayo, nissaya sañ, niṭṭhitā prīḥ prī. *nibbānapaccayo hotu.*

1108

Hs.or. 2685. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen] eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orange Baumwollstoffstreifen und einem gewebten Wickelband (rot, weiß, braun; 2 × 346 cm) mit *patthanā* zusammengebunden; das Ende des Bandes ist abgeschnitten. Foll. 327: ka-li; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 256: ka-phī: Sut Mahāvā aṭṭhakathā nissya; (2) Foll. 71: phu-li: Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ; 12 Verstärkungsblätter. 46,2 × 5,4 cm. 35,50 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sut Mahāvā aṭṭhakathā (pāḥi tō) nisya/nissya auf allen Foll. außer nūḥ; (2) Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ. Auf Fol. phī steht unter dem Randtitel *Nat-ññvhan rvā kyōḥḥ nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā so bhun tō krīḥ, Ū 'Uttama cā*; ebenso auf Fol. li. Auf einem der Verstärkungsblätter verschiedene Informationen in Bleistiftschrift: *10 thup, Nat-ññvhanḥ Ū Uttama, 3 kyap 12 pai* [zum Preis von 3 Kyat und 12 Annas], *ka ca li chumḥ Sut Mahāvā nisya 27 aṅgā 3 khyap* [= 327 Foll.] *kham 1 aṅgā* [= 12 Verstärkungsblätter] *poñ 28 aṅgā 3 khyap* [= 339 Foll. und Verstärkungsblätter], *Phuiḥ No Khā*; auf einem zweiten Verstärkungsblatt dieselben Angaben zu Titel und Anzahl der Blätter sowie *ca reḥ*

¹²⁷ Verschieben für *Paññājoto*.

Kui Bha Cin reh saññ [Name des Schreibers], *Nat-ññvan arḥe rvā ne cā ama, Ma E May koñḥ mhu* [Stiftervermerk], *tō-sa-laiḥ la chanḥ 2 rak* [Monat und Tag der Lieferung?]; auf einem dritten Verstärkungsblatt Angaben, die offensichtlich nicht zu dieser Hs. gehören, nämlich *Aññhā-cu rvā cā ama May Nhaiḥ Pañ* [Stiftervermerk] und *Samo aṭṭhakathā nisya dutiya* [Titel]. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu sī-taṅ-kyvat la chanḥ 3 rak (25. September 1911); (2) sakkarāj kāḥ 1274 khu sī-taṅ-kyvat la praññ kyō ta chay leḥ rak (8. November 1912). Schreiber: Kui Bha Cin. Stifter: Ma E May aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ; (auf dem Verstärkungsblatt mit nicht zu dieser Hs. gehörigen Angaben:) May Nhaiḥ Pañ aus dem Dorf Aññhā-cu; (auf dem Wickelband:) die Eheleute Ūḥ Tvanḥ Ūḥ und May Ṭhā aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ mit ihren zahlreichen Kindern und Enkelkindern. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama, ebenfalls aus Nat-ññvhanḥ. (1) Pāli und Birmanisch, (2) Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband¹²⁸:

jeyyatu.

*sumḥ bhum su panḥ, thvaṭ kya ñañḥ i,
pvaṅ lanḥ sāsanā, thui akhā tvaṅ,
rvhe cā thup kyuiḥ, aphuiḥ 'naggha,
pūjo sa rve, lhū ra pā sāḥ,
kusui aḥ krōṅ, lyaṅ lyāḥ lvay kā,
nibbūtā sui.*

myaṃ cvā rok ra pā lui so. Re-ca-krui mruṅ apuiṅ, Nat-ññvhanḥ arḥe rvā ne, cā dāyakā Ūḥ Thvanḥ Ūḥ, ca ama May Ṭhā, sa miḥ akriḥ Ma Rvhe Ma, sāḥ Kui Bhuiḥ Thuik, sa miḥ ñay Ma Rvhe Mruṅ, mreḥ akriḥ Ma Rvhe Chuiṅ Kui Sā E, Ma Nve Khuṅ Ma Bhvāḥ Khyac, Moṅ Taṅ Moṅ Bha Saṅ Ma Lha Raṅ Ma Saṅ Taṅ Ma Saṅ Khaṅ tuṅ ta cu koñḥ mhu. cā amaññ mhā Saṃrut 5 kyamḥ pāli tō pāḥ. Saṃyut aṭṭhakathā 5 khyamḥ pāḥ. Saddanīdhi pāḥ. Ññat pāḥ. Ññat nisya tuṅ amaññ pā 'oṅ taññ svañḥ luik pā [Text bricht hier ab.]

(1) Rvhe-kyoñḥ charā tō Rhaṅ Guṇavaṭṭamsaka: **Sut Mahāvā aṭṭhakathā nissaya**

Der Text enthält einen Nissaya zu einem Teil der Sumaṅgalavilāsinī, i.e. vom Mahāsudassanasutta bis zum Pāyāsisutta entsprechend dem Pāli-Text in „Sumaṅgalavilāsinī“ (PTS) II 616 – III 815 bzw. „Mahāvaggatṭhakathā“ (ChS) 208–403. Er schließt damit inhaltlich an ⁴⁷³⁹ an.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. evaṃ me sutan ti, evaṃ me sutam hū saññ kāḥ, Mahāsudassanasuttaṃ, Mahāsudassanasut taññḥ, tatra sutte, Mahāsudassanasut nhuik, ayam, ī chuiṅ lat tan saññ kāḥ, anupappavaṇṇanā,

Ende (Fol. phi r9): Sumaṅgalavikāsinīyā, Sumaṅgalavikāsinī, amaññ rhi sō, Dīghanikā-

¹²⁸ Das Band gehört aufgrund abweichender Angaben zu Stifter und Titeln nicht zu dieser Hs. Zu den Versen cf. die *patthanās* der Bänder von ¹⁵³, ⁸⁶⁸–⁸⁶⁹ und ⁸⁸⁸–⁸⁹².

yatthakathāya, Dīghanikay aṭṭhakathā nhuik, Payāsisuttavaṇṇanā, Payāsisut ṭ aphvaṇ saññ, niṭṭhitā niṭṭhitapattā, aprīḥ suṭv rok prīḥ.

[Zum folgenden Abschnitt mit Informationen zum Verfasser (*paramavicittanayakovidha ... Guṇavaṭṭasakamahātherena, Guṇavatāṃsaka mahāther saññ, kato, cī raṇ ap sō, gandho, Sut Mahāvā aṭṭhakathā hū so lak paṇ kyamḥ saññ, iti samatto, ī suṭv praññ cum ṭ*) siehe ¹65 p. 79,30–47. Der Text schließt mit dem Datum der Abschrift ab (Fol. phī r5):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1273 khu sa-taṇ-kyvat la chanḥ 3 rak ne tvaṇ Sut Mahāvā aṭṭhakathā nissya kuiv reḥ kūḥ vḥ praññ 'oṇ mraṇ saññ, pu di āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv ṭ.

Zum Verfasser siehe ¹65.

Hs.: ⁴739.

(2) Rvhe-kyañ charā tō Rhaṇ Jāgara: **Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ**

Abhandlung zur Meditation über die zehnte der Unreinheiten (*asubha*), i.e. die Knochen.

Ende (Fol. lā r1): garuṃ, arui ase, rakkhatu, koṇḥ cvā coṇ rhok nhuṇ pā ce sa taññḥ.

[Die gedruckte Ausgabe endet hier. Die Hs. fügt noch einen längeren Textabschnitt mit birmanischen und Pāli-Passagen an (*ī Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ nhuik amhāḥ praṇ vḥ bhat rān mhā ... āvakkhayaṃ vahaṃ hotu*) und endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. li r3):]

Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ kuiv reḥ kūḥ vḥ prīḥ 'oṇ mraṇ saññ, pu, di, ā nḥaṇ, praññ cum pā luiv ṭ. nibbānapaccayo hotu. ī cā prī lyac, sakkarāj kāḥ, 1274 khu, ta si-taṇ-kyvat la praññ kyō ta chay leḥ rak ne tvaṇ, reḥ kūḥ vḥ prīḥ prī. akkharā ~.

Rhaṇ Jāgara stammt aus dem Dorf Rvhe-kyañ und lebte 1822–1894 A.D. Der letzte birmanische König Sī-po (Thibaw, 1878–1885 A.D.) verlieh ihm den Titel Jāgarābhivaṃsa-dhajasaddhammapavaradhammasenāpati-atulādhīpatisīripavaramahādhammarājādhīrājaguru.

Edd.: Rvhe-kyañḥ charā to, *Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ*, Rankun: Sāsanā reḥ ūḥ cīḥ ṭhāna, 1978 – BB 88 s.v. Jāgarābhi-Dhaja – Whitbread 9 s.v. Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ.

Hs.: KVMK 41.

Siehe Ganthav 105ff. (119, Text Nr. 30).

1109

Hs.or. 2686. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Foll. 342: ka-vū; bestehend aus 5 Teilen: (8) Foll. 89: ka-ju: Dhātumālā nissya; (2) Foll. 71: jū-ḍhī: Sandhi nissya und Nām nissya; (3) Foll. 75: ḍhu-ne: Kāraka nissya und Samās nissya; (4) Foll. 42: nai-bha: Taddhit nissya und Ākhyāt nissya; (5) Foll. 65: bhā-vū: Kit nissya, Catupada nissya und Catunaya nissya; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,5-50,9 × 6,7 cm. 40,5-41 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Dhātumālā nissya/nissya; (2) (Saddanīti) Sandhi nissya auf Foll. jū-te und Nām nissya auf Foll. tai-ḍhī; (3) (Saddanīti) Kāraka nissya auf Foll. ḍhu-tho und (Saddanīti) Samās nissya auf Foll. thō-ne; (4) Taddhit nissya auf Foll. nai-phu und (Saddanīti) Ākhyāt nissya auf Foll. phū-bha; (5) Kit nissya auf Foll. bhā-yi, Catupada nissya auf Foll. yī-ram und (Saddanīti) Catunaya nissya auf Foll. rāḥ-vū (außer li). Korrekturen auf Foll. khi, gī, jāḥ, ññi, ḍhu, ṇī, ṇū, ṇo, tō, bhī. Datierung: (1) sakkarāj 1223 khu dutiya vā-chui la praññ kyō 12 rak ne (2. August 1861); (2) undatiert; (3) sakkarāj 1225 khu vā-chui la praññ kyō 6 rak (5. Juli 1863); (4) sakkarāj 1225 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 7 rak (19. August 1863); (5) sakkarāj 1225 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 4 rak (14. Oktober 1863). Stifter [am Ende von (3), (4) und (5)]: die Eheleute Phuiḥ Han/Hanḥ und May Khyaṅḥ aus Tuiṅ/Tuiṅḥ-van-kvan/kvanḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Aṭṭhama Ñṅoṅ-kan charā tō Ūḥ Budh Rhaṅ Jambudhāja/Jambudīpadhaja/Cakkinda/Cak-kindābhisiri: **Saddanīti nissaya** (Dhātumālā und Suttamālā)

(1) Dhātumālā nissaya

Dieser Abschnitt beginnt am Ende von Pariccheda 16 der Dhātumālā entsprechend dem Pāli-Text in Sadd (ed. H. Smith) 469,3-602,15 bzw. (ChS) 211,4-391,8.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. icc' evaṃ, lyhaṅ, vitthārato, āḥ phraṅ laññḥ koṅḥ, saṅkhepā, āḥ phraṅ laññḥ koṅḥ,

Ende (Fol. ju r10): sukk' anattḥage, sokrā ne ne ma vaṅ mhī, iti, prīḥ ḥ.¹²⁹

sakkarāj 1223 khu dutiya vā-chui la praññ kyō 12 rak ne chay narī akhyin tvaṅ Sadda-nūtidhātumālā nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ saṅ. niṭṭhito. prīḥ ḥ.

Laut Kolophon (Fol. ju r8) hat Ūḥ Budh diesen Teil seines Nissayas im Jahre 1196 B.E. (1834 A.D.) vollendet.

(2) Sandhikappa nissaya und Nāmakappa nissaya

¹²⁹ Zum Kolophon, der hier endet, s. Sadd (ed. H. Smith) 602,20-31.

Dieser Abschnitt enthält den Nissaya zu Pariccheda 20 (Foll. jū – ʔai r2) und 21 (Foll. ʔai r2 – ɖhī) der Suttamālā entsprechend dem Pāli-Text in Sadd (ed. H. Smith) 603–690 bzw. (ChS) 1–116.

Ende (Fol. ɖhī r2): iti, pa, Nāmakappo nāma vīsatisimo¹³⁰ paricchedo, thaṅ prī. Saddanīti Naṃ nissya prīḥ ḷ. *nibbānapaccayo hotu.*

(3) Kāarakakappa nissaya und Samāsakappa nissaya

Dieser Abschnitt enthält den Nissaya zu Pariccheda 22 (Foll. ɖhu – tho v7) und 23 (Foll. tho v7 – ne) der Suttamālā entsprechend dem Pāli-Text in Sadd (ed. H. Smith) 690–782 bzw. (ChS) 117–230.

Ende (Fol. ne r8): iti navaṅge, pa, Samāsakappo nāma bāvīsatisimo¹³¹ paricchedo, thaṅ prī. Saddanīti Samās nissya prī prī.

sakkarāj 1225 khu vā-chui la praṅ kyō 6 rak 1-nve ne nārī pran 2 khyak tvaṅ Saddanīti Samās nissya reḥ kūḥ rve prīḥ saññ. Tuiṅ-van-kvan vāḥ tan rap ne bhurāḥ takā Phuiḥ Han May Khyañḥ sa mīḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō. niṭṭhitam, prīḥ prī.

(4) Taddhitakappa nissaya und Ākhyātakappa nissaya

Dieser Abschnitt enthält den Nissaya zu Pariccheda 24 (Foll. nai – phu v4) und 25 (Foll. phu v4 – bha) der Suttamālā entsprechend dem Pāli-Text in Sadd (ed. H. Smith) 782–844 bzw. (ChS) 230–311.

Ende (Fol. bha r3): iti navaṅge, pa, Ākhyātakappo nāma catuvīsatisimo¹³², paricchedo, thaṅ prī. Saddanīti Ākhyāt nissya prīḥ prī.

idaṃ me puñṇaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. akkharā ~. sakkarāj 1225 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 7 rak 4-hūḥ ne 4 nārī kyō tvaṅ Saddanīti Ākhyāt nissya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saññ. pu di ā nḥañ praṅ cuṃ pā lui ḷ. Tuiṅḥ-van-kvanḥ vāḥ tanḥ rap ne cā takā Phuiḥ Hanḥ May Khyañḥ sa mīḥ moṅḥ nham koṅḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō.

¹³⁰ Sadd und ChS: *ekavīsatisimo*; die birmanische Hs. des Pāli-Textes sowie des Nissaya, die H. Smith vorlagen, haben ebenfalls *vīsatisimo*.

¹³¹ Sadd und ChS: *tevīsatisimo*; die birmanische Hs. des Pāli-Textes, die H. Smith vorlag, hat ebenfalls *bāvīsatisimo*.

¹³² Sadd und ChS: *pañcavīsatisimo*; die birmanische Hs. des Pāli-Textes, die H. Smith vorlag, hat ebenfalls *catuvīsatisimo*.

(5) Kitakappa nissaya, Catupadavibhāga nissaya und Pāḷinayādisaṅgaha nissaya

Dieser Abschnitt enthält den Nissaya zu Pariccheda 26 (Foll. bhā – yī r2), 27 (Foll. yī r2 – rāḥ r3) und 28 (Foll. rāḥ r3 – vū) der Suttamālā entsprechend dem Pāli-Text in Sadd (ed. H. Smith) 844–928 bzw. (ChS) 312–432.

Ende (Fol. vū r9): siṅghaṃ, lyhaṃ cvā, sijjhantu, priḥ ce kun so.¹³³

*sakkarāj 1225 khu ta-choṅ-muṃḥ la chanḥ 4 rak 4-hū ne nārī praṃ 5 khyak akhyin tvaṅ
Saddanīti Catunaya nissaya kui reḥ kūḥ rve priḥ saññ. Tuṅ-van-kvanḥ vāḥ tanḥ rap ne Phuiḥ
Hanḥ May Khyañḥ sa miḥ moṅ nham koṅḥ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō.*

Laut Kolophon (Fol. vō r4) hat Ūḥ Budh diesen Teil seines Nissayas im Jahre 1203 B.E. (1841 A.D.) vollendet. Zum Verfasser, der mit seinem Titel Cakkindābhisīrisaddhamma-dhajamahādhammarājādhirājaguru im Kolophon erwähnt wird, siehe ¹132. Zu dem Werk siehe Ganthav 78 (Text Nr. 17 und 18); MNM 377, 381; Piṭ-st 171 (702, 703), 187 (916, 917). Zu Ūḥ Budh's Padamālā nissaya siehe ³550.

Ed.: BB 45 s.v. Chakkindābhi-siri (Ū: Bōk).

Hss.: cf. BiSB Taipei 169 (3); Hist. Comm. Ia 42, Palace 13 (112).

CPD 5.2,[2].

1110

Hs.or. 2687. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel. außen und an den Rändern vergoldet und innen schwarz lackiert; auf einem der Deckel ist innen ein Kreis und ein Kreuz eingeritzt und auf dem anderen ein Kreis und eine Wellenlinie. Foll. 248; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 118: ka-ññō: Nidānavaggasaṃyut pāḷi tō; (2) Foll. 130: ka-tō: Khandavaggasaṃyut pāḷi tō; das erste und letzte Fol. der beiden Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,7 × 5,6 cm. 39–39,5 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Nidānavārasaṃyut pāḷi tō; (2) Khandavārasaṃyut pāḷi tō. Undatiert. Pāli. Prosa.

Samyuttanikāya, Nidāna-, Khandhavagga

Der Text wird in der Handschrift Nidāna- bzw. Khandavārasaṃyut pāḷi tō genannt.

¹³³ Zum Kolophon, der hier endet, siehe Sadd (ed. H. Smith) 928,22–35.

(1) Nidānavagga

Ende (Fol. ñño v8): dutiyo tena pavuccatīti.

senāsane Kaḷaṇḍassa rañño ti mātuno mahā,
Sīritrabhagavanādityadhammarājā pi dhārino.

vasatāññāvasena sammāsaṃbodhikāmino
likhāpito ayaṃ pāṭho, Nidānavaggasaṃvhayo.

antarāyaṃ vinā eso sanitṭhānam upāgato,
tath' eva vicchantu saṅkappo. sattānaṃ dhammanissitā ti.¹³⁴

Nidānavaggassa saṃyuttaṃ samattaṃ.

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~.

(2) Khandhavagga

Ende (Fol. ṭo v8): Jhānasaññuttaṃ. tatravaggudānaṃ.

Nakulapitā Aniccaṃ ca, Bhārena tumhākena ca,
Atthadipena paññāso, paṭhamo ti pavuccati.¹³⁵

[Es folgen drei weitere Pāli-Verse (*upāyo arahaṃ khajja ... apati dvādasāti*); die Handschrift endet mit:]

Khandhikavaggavanāmaggaṃ niṭṭhitaṃ.

Hss.: ²315, ³451, ³452, ³475.

CPD 2.3.

1111

Hs.or. 2688. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (gelb, rot, schwarz; 2,5 × 215 cm) zusammengebunden. Foll. 348: ka-vāḥ; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 172: ka-ñī: Cīttaparicchavedavaṇṇanā nissaya; (2) Foll. 58: ṇu-nā: Cetasikaparicchavedavaṇṇanā nissaya; (3) Foll.

¹³⁴ Cf. die Schlußverse in ³544, ³673, ¹⁰67 (2).

¹³⁵ Siehe Saṃyuttanikāya (PTS) III 53 bzw. (ChS) II 43.

118: ni-vāḥ: Pakiṇṇaka- und Vīthiparicchedavaṇṇanā nissaya; das erste und das letzte Fol. der 3 Teile sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,2 × 6,2–6,5 cm. 42,5–43 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Ṭikā kyō nissya/nissya/nak (mū sac) auf der Mehrzahl der Foll. Korrekturen auf Foll. ṇāḥ, pho-pham. Datierung: (1) sakkarāj 12102¹³⁶ khu tan-choṅ-munḥ la praññ kyō 2 rak (20. November 1850); (2) sakkarāj 1212 khu nat-tō la praññ kyō 3 rak (21. Dezember 1850); (3) sakkarāj 1212 khu ta-pui-tvai la chanḥ sumḥ rak (3. Februar 1851). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Chaṅ-tai charā tō Rhaṅ Janindābhisiri: **Abhidhammatthavibhāvinī nissaya** (Ṭikā kyō nissaya)

Der Text wird in der Handschrift Ṭikā kyō nissya mū sac genannt und enthält einen Nissaya zu Pariccheda 1–4 der Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā entsprechend dem Pāli-Text in „Abhidhammatthasaṅgaha/Abhidhammatthavibhāvinī-ṭikā“ (PTS 53–123) bzw. „Ṭikā kyō pāṭh“ (ChS 69–161). Die in ⁴781 wiedergegebenen Textpassagen stimmen mit Anfang und Ende dieser Handschrift, die in drei Abschnitte eingeteilt ist, überein.¹³⁷

(1) Cittaparicchedavaṇṇanā nissaya

Ende (Fol. ṇī r3): iti Janindābhisīripamadhajamahādhammarājādhirājaguru ti laddhañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya paṭhamaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito.

pu, di, ā sakkarāj 12102¹³⁶ khu ta-choṅ-munḥ la praññ kyō 2 k ne ne nak 2 khyak tī kyō akhyin tvaṅ Ṭikā kyō nissaya mū sac paṭhamapariccheda kui re kū rve prī prīḥ. vaddhatu jinasāsaṇaṃ. nibbānapaccayo hotu.

(2) Cetasikaparicchedavaṇṇanā nissaya

Ende (Fol. nā r4): iti Janindābhisīripamamahādhammarājādhirājaguru ti laddhañcena mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya dutiyaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito. Ṭikā kyō nissya mū sac dutiya puiṅ.

sakkarāj 1212 khu nat-tō la praññ kyō 3 rak ṇe krāsapate ṇe ne 2 khyak tī akhyin tvaṅ Ṭikā kyō nissya Cetasik puiṅ kui re kū rve prī prīḥ. pu, di, ā. nibbānapaccayo, hotu.

(3) Pakiṇṇaka- und Vīthiparicchedavaṇṇanā nissaya

Ende (Fol. vāḥ r7): iti Janindābhisīripamamahādhammarājātīrājaguru ti laddhalañcena

¹³⁶ 1212 zu lesen.

¹³⁷ Siehe Addenda et Corrigenda in diesem Band zu Teil 4: 781.

mahātherena racito Abhidhammatthavibhāvanīyā nāma Abhidhammatthasaṅgahavaṇṇanāya, catutthaparicchedavaṇṇanāya nissayo niṭṭhito. prī prī.

sakkarāj 1212 khu hemanta utu māgha nakkhat nhañ rhaññ so ta-pui-tvaiḥ la chan suṃ rak aṅgā ne ne pvaṇḥ lvaiḥ akhyin tvañ re kū vṛe prī sañ. nibbānapaccayo, hotu.

Zum Verfasser, der mit seinem Titel Janindābhisiriparamadhajamahādhammarājādhirājaguru erwähnt wird, und Edd. siehe ⁴781.

Hs.: ⁴781; GL 51 enthält den 2. Teil dieses Werkes.

1112

Hs.or. 2689. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen dunkelbraun lackiert. Die Hs. ist mit einem Spitzenband (3 × 241 cm) zusammengebunden. Foll. 184: ka-tī; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 35: ka-gaṃ: Bhūridat jāt pāṭh; (2) Foll. 18: gāḥ-ṇu: Candakummā pāḷi; (3) Foll. 24: ṇū-chu: Nārada pāṭh; (4) Foll. 41: chū-ññō: Vidūra pāṭh; (5) Foll. 66: ññaṃ-tī: Vessantarā pāṭh; 29 Verstärkungsblätter. 49,4 × 5,5 cm. 40–40,5 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, relativ große Schrift. Randtitel: (1) Bhūridat jāt pāṭh/pāḷi; (2) Candakummā pāḷi; (3) Nārada pāṭh; (4) Vidūra pāṭh auf allen Foll. außer chai; (5) Vessantarā (jāt) pāṭh. Datierung: (1) sakkarāj 1168 khu tan-choṇ-munḥ la chanḥ 8 rak (18. Oktober 1806); (2) sakkarāj 1168 khu tan-choṇ-munḥ la chanḥ 01¹³⁸ rak (20. Oktober 1806); (3) sakkarāj 1168 khu tan-choṇ-munḥ la praññ (25. Oktober 1806); (4), (5) undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: Jātaka-aṭṭhakathā

Die Handschrift enthält fünf Jātakas aus dem Mahānipāta, i.e. Bhūridattajātaka (Nr. 543), Khaṇḍahāla- bzw. Candakumārājātaka (Nr. 542 in Fausbøll bzw. 544 in ChS), Mahānārada-kassapajātaka (Nr. 544 in Fausbøll bzw. 545 in ChS), Vidhurapaṇḍitajātaka (Nr. 545 in Fausbøll bzw. 546 in ChS), Vessantarajātaka (Nr. 547).

(1) Bhūridattajātaka

Ende (Fol. gaṃ r6): Kāṇāriṭṭho Sunakkhatto ahosi, Bhūridattho pana aham eva sammā-sambuddho loka udapādan ti.

Bhūridat prī praññ cum i. sakraj 1168 khu ta-choṇmun la chan 8 rak ne tvañ Bhūridāt pāṭh kuiv re kū vṛe prī saññ.

¹³⁸ Wahrscheinlich 10 zu lesen.

(2) Khaṇḍahāla- oder Candakumārajātaka

Ende (Fol. r6): Sūriyakumāro Sāriputto ahosi. tadā Sakko Anuruddho ahosi. Candarājā pana aham eva sammāsambuddho udapādiṃ ti.

sakraj 1168 khu ta-choṅ-mun la chan 01¹³⁹ ne tvaṅ prī saññ rhaṅ.

(3) Mahānāradakassapajātaka

Ende (Fol. chu r2): evaṃ dhāretha jātakan ti. Nāradajātakaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1168 khu ta-choṅ-mun la praññ ne ne ta khyak tī kyō akhyiṅ tvaṅ Nāradajāt pāt kuiv re kū rve prī 'oṅ mraṅ saññ. tī cā re kū koṅ mhu pru so akruiv kuī mve saññ khaṅ mve sa bha khaṅ charā sa mhā mha ca rve amyha ve pā i i.

(4) Vidhurapaṇḍitajātaka

Ende (Fol. ñṅō r4): Dhanañcayakorapparājā Ānando, Puṇṇako Channo ahosi, parisā Buddhaparisā ahesuṃ, Vidhūrapaṇḍito pana aham eva sammāsambuddho loke udapādi ti. Vidhūrajātakaṃ niṭṭhitam. *nibbānapaccayo hotu.*

(5) Vessantarajātaka

Ende (Fol. tī r4): Kaṇhājinā Upalavaṇṇā, sesaparisā Buddhaparisā ahesuṃ, Vessantaro pana mahārājā aham eva sammāsambuddho loke udapādin ti. Mahāvessantarajātakaṃ niṭṭhitam. *nibbānapaccayo hotu.*

Hs.: **1078** (4) (Vidhurapaṇḍitajātaka).

CPD 2.5.10.1.

1113

Hs.or. 2690. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *Moṅ Lā Dānapakāsānī 18 aṅgā 10 khyap* [= 226 Foll.] *pe kham 7 aṅgā* [= 84 Verstärkungsblätter]. Die Hs. ist mit einer naturweißen Kordel zusammengebunden. Foll. 225: ka-dhō; bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 43: ka-ghe: pathama tvai; (2) Foll. 35: ghai-chū: dutiya tvai; (3) Foll. 43: chai-ṭi (das Foliierungszeichen che ist ausgelassen; Fol. chaṃ fehlt): tatiya tvai; (4) Foll. 36: ṭi-ḍhi: catuttha tvai; (5) Foll. 33: ḍhi-taṃ (das Foliierungszeichen ḍhāḥ ist doppelt vergeben): pañcama tvai; (6) Foll. 35:

¹³⁹ Wahrscheinlich 10 zu lesen.

tāḥ-dhō: chaṭṭhama tvai; 95 Verstärkungsblätter. Einige Foll. am Rand etwas brüchig. 50,3 × 5,6 cm. 39–40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Dānapakāsānī (kyamḥ) paṭhama/pathama tvai/tvaiḥ auf allen Foll. außer ghe; (2) Dānapakāsānī (dutiya tvai/tvaiḥ); (3) Dānapakāsānī tatiya tvai; (4) Dānapakāsānī catuttha tvai auf allen Foll. außer tu, ḍu, de, dhi; (5) Dānapakāsānī (pañcama tvai/tvaiḥ) (auf Fol. dhū steht irrtümlich *catuttha tvaiḥ*); (6) Dānapakāsānī (chaṭṭhama tvai/tvaiḥ) auf allen Foll. außer dī, du, de-do, dāḥ-dhi, dhō. Auf Fol. ka r steht in Bleistift *Dānapakāsānī kyamḥ*; auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *18 aṅgā 0¹⁴⁰ khyap* [= 226 Foll.] *kham 7 aṅgā* [= 84 Verstärkungsblätter]. Korrekturen auf Foll. ghō, gham, chaṃ, ṭai, ṭhā. Datierung: (1), (2) undatiert; (3) sakkarāj kāḥ 1251 khu vā-khoṇ la praññ kyō 12 rak (22. August 1889); (4) sakkarāj 1251 khu tō-sa-laṇḥ la praññ kyō 1 rak (9. September 1889); (5) sakkarāj 1250¹⁴¹ khu nat-tō la chanḥ 3 rak (24. November 1889); (6) sakkarāj 1251 khu ta-poṇḥ la praññ kyō 3 rak (7. März 1890). Stifter [am Ende von (5) und (6)]: Kui Rañ/Phuiḥ Linḥ aus dem Dorf Mroṇ-kriḥ. Birmanisch mit Pāli-Versen und -Zitaten. Prosa.

Rhañ Mañijotālaṅkāra: **Dānapakāsānī**

Der Anfang des Textes ist in ²390 und das Ende in ³503 wiedergegeben. Diese Handschrift ist in 6 Abschnitte eingeteilt.

(1) Ende (Fol. ghū r5): chvamḥ alhū akyuivḥ prīḥ ḷ. Dānapakāsānī pathama tvai prīḥ ḷ.

[Es folgen noch zahlreiche Wunschformeln in Pāli; der Abschnitt endet mit (Fol. ghe r10):]

dukkhā muññcatu yathā laddhasampattiyo, mā vigacchantu, kammaṣako.

(2) Ende (Fol. chū r10): gandhāruṃ alhū ḷ akyuivḥ prīḥ ḷ. Dānapakāsānī dutiya tvai prīḥ ḷ.

(3) Ende (Fol. ṭa v6): āmissadāna dhammadāna aḥ phraṇ nhac pāḥ so dāna ḷ akyuiḥ saññ tvaṇ prīḥ prī. Dānapakāsānī tatiya tvai prīḥ ḷ.

[Es folgt eine kurze Pāli-Passage (*avijjāpaccayā, ... samudayo hoti*¹⁴²) und darauf das Datum der Abschrift (Fol. ṭi r2):]

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1251 khu vā-khoṇ la praññ kyō 12 rak buddhahūḥ ne na nak ta khyak tīḥ kyō 2 khyak ma tīḥ mhī mhī akhyiṇ tvaṇ Dānapakāsānī tatiya tvai kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mra saññ. pu di ā, nḥaṇ praññ cum pā luiv ḷ.

¹⁴⁰ Versehentlich für 10.

¹⁴¹ 1251 zu lesen.

¹⁴² „Vinayaṭṭaka“ (PTS) I 1 bzw. „Mahāvaggapāḷi“ (ChS) 1.

[Der Abschnitt endet mit der Auflösung der *pu-di-ā*-Formel¹⁴³ und dem Nissaya eines Pāli-Verses.]

(4) Ende (Fol. ḍhi r7): saññ vatthu lañḥ Dhammapada-aṭṭhakathā nhuik lā saññ. Dānapakāsani catuttha tvai ī tvañḥ prīḥ ḷ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1251 khu tō-sa-lañḥ la praññ kyō 1 rak 2-ñlā ne ne 2 khyak tī akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ.

(5) Ende (Fol. tō r8): dāna ḷ akyuiḥ ānisañ kuiv pra chui so chuṃḥ phrat so ca kāḥ rap cu kāḥ akrvañḥ maj āḥ phrañ ī tvañ prī prī. Dānapakāsani pañcama tvai niṭṭhitam prī prī.

[Es folgt noch eine längere Passage mit birmanischen Versen (*saṃ pok*); der Abschnitt endet mit dem Datum der Abschrift und dem Stiftervermerk (Fol. taṃ r5):]

sakkarāj 12501¹⁴¹ khu nat-tō la chan 3 rak ne ta-nañ-lā ne na nak chvam khaṃ vañ kui Dānapakāsani pañcama tvai kui reḥ kū rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō. Kui Rañ Linḥ koñ mhu nibbān chu ya khu ra pā lui ḷ.

(6) Ende (Fol. dhō r5): cittena, mahākusuil cit phrañ anumodentu, vaṃ mrok lhū lhū koñ kyuiḥ rū rve sādhu khō ce sa tañḥ.

[Es folgt noch eine längere Passage in Pāli und Birmanisch; die Handschrift endet mit dem Datum der Abschrift und dem Stiftervermerk (Fol. dhō r5):]

sakkarāj 1251 khu ta-poñ la praññ kyō 3 rak ne ne 3 khyak tī akhyin tvañ Dānapakāsani kyam aprī sui rok saññ. pu di āḥ nhañ praññ cuṃ pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō. noñ lyhañ paññā phvāḥ ce sō. kyaṃ tuiñḥ mrok ce sa taññ. Mroñ-krīḥ rvā ne Kui Phuiḥ Linḥ lek reḥ, mātā pītu cuṃ ce sa taññḥ.

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ³503.

Hss.: ²390, ³503.

1114

Hs.or. 2691. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; an den Rändern Gold und roter Lack. Die Hs. ist mit einer gelblichen Kordel zusammengebunden. Foll. 225; bestehend aus 8 Teilen: (1) Foll. 23: ka-khaṃ: Gaṇabhedadīpanī; (2) Foll. 14: ka-khā: Lañkā chañḥ; (3) Foll. 15: ka-khi: Dhāt

¹⁴³ Siehe Teil 1 dieses Katalogs, p. XXV.

kyamḥ cā; (4) Foll. 14: ka-khā: Niyam sac; (5) Foll. 50: kā-ni (Fol. ka fehlt): Niyamassa-gambhīsāradīpaka; (6) Foll. 9: ka-ko: Vaccavācaka nissaya; (7) Foll. 79: ka-che: Saddā chay pāḥ; (8) Foll. 21: ka-kho: Padaviggaha; 22 Verstärkungsblätter. Von (8) Fol. kho ist ein Stück vom rechten Rand abgebrochen. 48-48,2 × 5,5-5,7 cm. 38-40 × 5 cm. 9-10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: (1) Gaṇabhedadīpaṇī auf Fol. kai-kham, (7) Sandhi pud chac auf Fol. kū, Nam pud cac prīḥ ḥ auf Fol. kho, Samās pud cac auf Fol. ghū-nāḥ, Taddhit pud cac auf Foll. ṇo-cā, Ākhyāt pud cac auf Foll. ci-cāḥ, Kit pud cac auf Foll. cha-chi, Saddā chay pāḥ auf Foll. chī-chū. Auf dem rechten Rand von (2) Fol. kha v steht in Bleistift *Ū Jotika*. Korrekturen auf (2) Fol. ka; (3) Fol. kā; (5) Foll. ke, kai, ge; (6) Fol. kā; (7) Foll. gā, ghō; (8) Foll. ke, kai. Datierung: (1) sakkarāj 1254 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 7 rak (14. August 1892); (2) sakkarāj 1254 tō-sa-laṇḥ la chanḥ 4 rak (25. August 1892); (3) sakkarāj 1254 khu sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ 4 rak (24. September 1892); (4) sakkarāj 1253 khu tan-choṇ-munḥ la chanḥ 10 rak (10. November 1891); (5) sakkarāj 1253 khu nat-tō la praṇṇ kyō nhac rak (17. Dezember 1891); (6) sakkarāj 1254 khu na-yun la chanḥ 11 rak (5. Juni 1892); (7) sakkarāj 1254 khu nhac paṭhama vā-chui la chanḥ rhac rak (1. Juli 1892); (8) sakkarāj 1253 khu sī-taṇḥ-kyvat la praṇṇ kyō leḥ rak (21. Oktober 1891). Vorbesitzer: (6) Ūḥ Jotika. (1)-(5), (7), (8) Birmanisch mit Pāli-Zitaten; (6) Pāli und Birmanisch (Nissaya). Prosa.

Die Sammlung enthält kleinere Abhandlungen zur Pāli-Grammatik.

(1) Saṅgajā charā tō Ūḥ Agga: **Gaṇabhedadīpaṇī kyamḥ**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. gaṇiyante saṅkhyāyante samūhino, etenāti gaṇo hū so vacanattha nḥaṇ añṇī, myāḥ evā kun so acit acit kun so sa pō tū saddā aponḥ tuj kui, ta ponḥ ta myuiḥ tañṇḥ pru vḥ, re tvak kroṇḥ phrac so kroṇ, guiṇ mañṇ ḥ.

Ende (Fol. kham r2): sissānusissamandhabuddhi amyuiḥ sāḥ tuj āḥ, saṇ kyāḥ le kyak choṇ rvak kya ce bhui alui nḥā, nā tuj charā nañḥ nā ṇṇvanḥ pra, puḥ kya ap saṇ kui, mhat sāḥ reḥ thāḥ ap so, Gaṇabhedadīpaṇī sa ṇṇṇḥ mañ mhanḥ, ī saṇ kyamḥ saṇ, niṭṭhitam. Saṅgajā charā tō Ūḥ Agga reḥ so Gaṇabhedadīpaṇī kyamḥ kāḥ ī tvaṇ vḥ prīḥ prī.

nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu sādhu khō ce sō. pu di ā nḥaṇ praṇṇ cum ra pā lui ḥ. sakkarāj 1254 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 7 rak 1-ṇṇve ne ne 2 khyak tīḥ kyō nhac pha vāḥ ta phī lā akhyin tvaṇ, Gaṇabhedadīpaṇī kyamḥ kui, reḥ kūḥ vḥ, prīḥ 'oṇ mraṇ sañṇ.

Laut Kolophon schrieb Saṅgajā charā tō Ūḥ Agga diesen kurzen grammatischen Text. Unter Ganthav 95 (112) wird dieses Werk allerdings nicht erwähnt. Ganthav 105ff. (119) gibt Rvhe-kyāṇ charā tō Rhaṇ Jāgara als Verfasser einer Gaṇabhedadīpaṇī (Text Nr. 4) an. Unter BB 101 s.v. Kachchāyana ist der Verfasser anonym.

(2) **Laṅkā chaṇḥ**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Rhaṇ Jivika, rasse lha nḥaṇ, tāpassa añṇī, mrat jōgī tuj, vipassī mandhat, arap rap charā,

Ende (Fol. khā r4): rahandhā rhañ pugguil tvañ, noñ lyhañ si ce so, ī tvañ ta vuik, put ma tuik, ta puik niṭṭhito. jeyyatu khaṃ arūpaṃ amhaṃ si ce so, kāmakusuil, akusuil, ma lui dosajo, manodvārā, arūpā, 4 prā kusuil nho, 23 tvañ, puthujañ, thip tañ bhurāḥ ho, diṭṭhi-sampayut, vī ci nhup lyak, laññḥ koñḥ nak phuil cvak ti sekkho, 19 sā sū tuḥ mhā, thip khyā bhurāḥ ho, arūpa nhañ kāma kriyā, manodvā, phalā phuil nhañ nho, 14 sā rahandhā, miñ mhā munindho, rvhe pan kuṃḥ svañ, Lañkā chañ, ī tvañ niṭṭhito.

1254 tō-sa-lañḥ la chan 4 rak prī i, ne, 5, pu, di, ā.

(3) Dhāt kyamḥ cā

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ratanattayaṃ paṇāmaṃ, bhayaṃ veḥ kañḥ kvā. suṃ coñ niyaṃ ataṃ taṃ, sañ aṃ lē krak rā. rheḥ charā mrāḥ cī rañ thāḥ, amrāḥ rhi le rā. cā sañ amrāḥ amruīḥ sāḥ, rī rhāḥ pañ pan rhā. ma krañḥ ma kray nak dhīt tay rhu bhvay ī kyam cā. chañ krañ cañḥ cāḥ sa ti thāḥ, amrāḥ si le rā. Niyamatthagambhīsārādīpaka, nāma maññ sa nā.

Ende (Fol. khā v7):

ta thve dhāt mī, khuik tuṃ prī mū,
ta sī lin mō, sañ kyoñḥ phō rve,
peḥ sō ma prañḥ cāḥ ce mañḥ.

Dhāt kyam cā prīḥ i.

[Es folgen noch einige birmanische Verse und abschließend (Fol. khi r8):]

ī cā reḥ ra so, akruīḥ. reḥ so puggui myhañ nāma, Ū Jotika, maññ ra tvañ bhi, vā rhi chai tac, guṃṃ krū lhac rve. sakkaraj gojā, 1254 khu, sa-tañ-kyvat la chan 4 rak caṇe reḥ kū prīḥ saññḥ. pu ti ā.

(4) Bhurāḥ-kriḥ charā tō Rhañ Jāgara: Niyamḥ sac

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ayañ ca passaṭṭho, ayañ ca passaṭṭho, ayam ime samvi-sese pasaṭṭho ti seṭṭho, ayañ ca, ī tarāḥ kui saññḥ pasaṭṭho, khyīḥ mvamḥ ap i, ayañ ca, ī samghā tō kui laññḥ pasaṭṭho,

Ende (Fol. khā r8): ekāranta, dhāt hū ka, kye ra dhā tvañ ma rhi pā, i akkharā, acañ pā lat, yañḥ saññ dhāt mhā, bandhula. toñ phak kuiḥ sañḥ, mrañḥ mre Mīdhilā mruīḥ nay kriḥ pat vuik, rā avañ apā Ka-phrū rvā jāti rhi so Jāgara hū so amaññ phrañ phvai khyaññ thap mhat khō vō ap so nā saññ myāḥ cvā so jā sañ sāḥ tuḥ āḥ, suṃḥ pāḥ so sāsana tō tuḥ tvañ,

pariyatti sāsanaṃ hu chui ap so pāli aṭṭhakathā ṭikā kyamḥ nañḥ tui nhuik, limmā ce lui vṛe thui thui kyamḥ tui mha thup nhup yū nañ cī rañ ap so Niyamḥ sac kāḥ, sāsanaṃ tō.

1253 khu ta-choñ-mumḥ la chan 10 rak 2-ñlā ne nam nak ne tak akhyim prīḥ.

Zum Verfasser siehe ¹100.

Hss.: BhP 550; FPL 307, 653, 1131, 2319, 2689, 2833.

Siehe Ganthav 91ff. (109, Text Nr. 11); Piṭ-st 266 (416).

(5) Niyamassagambhīsārādīpaka

Das erste Fol. fehlt; der Text beginnt auf Fol. kā r1 mit: abhay kai suṭ sirāsa nañḥ hū mū kāḥ, alumḥ cumḥ so kuiḥ chay khyok pāḥ so ākhyat vibhat tui sañḥ acuiḥ ra sañḥ ṭ aphrat kroṇ lañḥ koṇḥ,

Ende (Fol. nā v6): sādhana nhañ kāraka athū kui abhay kai suṭ si ap sa nañḥ hū mū kāḥ, kāraka tui sañḥ, khyok pāḥ so vibhat tui nhañ rhañ kun ṭ, sādhana tui sañḥ paṭhamā vibhat hu chui ap so ta pāḥ so vibhat nhañ sā rhañ kun ṭ. thui kroṇ, samās taddhit kit hu chui ap so ta pāḥ so, sumḥ pāḥ so bhurā tui nhuik vākya akhuik nhuik sā lyhañ, kattuvācaka, kammavācaka, karaṇavācaka, aca rhi sañḥ tui phrañ phrāḥ kun ṭ, nippannapud prīḥ prīḥ sō pathamā hu chui ap so ta pāḥ so vibhat nhañ sā rhañ kun ṭ, thui kroṇ ho rā ho rā pathamā hū vṛe chui kun ṭ. Niyamassagambhīsārādīpakapakaranaṃ niṭṭhitam. prīḥ ṭ.

sakkaraj 1253 khu nat-tō la prañ kyō nhac rak krāsapateḥ ne, nam nak 2 khyak ma tī mhī akhyim tvañ, Niyamassagambhīsārādīpaka kui reḥ kū vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañḥ. nibbāna-paccayo hotu.

(6) Vaccavācaka nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ahamḥ, nā sañḥ, nirutthañṇumḥ, mahāsamuddharā nhañ atū kray vanḥ lha cvā saddhā apoñḥ kui si tō mū ḷe rhi so, jinamḥ,

Ende (Fol. ke v7): añṇavisayato pi ca, ta pāḥ so arā ṭ tañḥ rā phrac so kroṇ lañḥ koṇḥ tañḥ. Vaccavācakaṃ, Vaccavācaka sañḥ, niṭṭhitam, prīḥ prīḥ. Vaccavācaka nissya prīḥ ṭ.

[Es folgt eine lange abschließende Passage in Pāli und Birmanisch (*jeṭṭho jeṭṭho ti lokassa ... salaṃ siyā*). Das Datum der Abschrift und der Name des Vorbesitzers stehen am linken Rand:]

sakkaraj 1254 khu na-yuṃ la chan 11 rak ta-naṅga-nve ne 2 khyak tī kyō akhyin tvañ, Vaccavācaka nissya kui re kūḥ vṛe prīḥ prīḥ. Ūḥ Jotika cā, nat lū sātu khō ce so pu, ti, āḥ.

Laut Piṭ-st 265 (402) hat Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda einen Nissaya zu diesem grammatischen Text verfaßt. Auch LCP Add. 135 (N) und MÑM 415 geben Bāḥ-ka-rā charā tō an. In unserer Handschrift wird der Name des Verfassers jedoch nicht genannt.

Hss.: LCP Add. 135 (N); Mand 163.1 und 5; PMT I 236 (Or. 3532).

(7) Saddā chay pāḥ

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. a aca niggahit achuṃ rhi so leḥ chay ta luṃḥ so vaṇṇa tuḥ saññ, piṭakattayaṃ pa patvāna kkkharanti na khiyantīti akkharā hū so vacanattha kroṇ,

Ende (Fol. chū r4): niggahita saddā mañ ḥ, pra yug kāḥ, yaṃ, taṃ, kaṃ, aca rhi saññ taññḥ, ta naññḥ kāḥ, buddhaṃ, dhammaṃ, saṃghaṃ aca rhi saññ taññ. Saddā chay pāḥ prīḥ ḥ.

¹⁴⁴-*buddhānaṃ jivītaṃ ... sammāsambuddho* ¹⁴⁴

*saparivāraṃ saññātigataṃ, rakkhatu maṃ cīraṃ sadā,
sabbakāmadado hotu, maḥam eva cīraṃ sadā.*

¹⁴⁵-*anekajātisaṃsāraṃ ... bhavanīyodho,* ¹⁴⁵

sakkaraj 1254 khu nhac paṭhama vā la chan rhac rak, sokyā ne naṃ nak ta khyak ma tī mhī akhyim tvañ reh kū vṛe prī saññ. āyuvāṇṇasukhabhala.

(8) Padaviggaha

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. seṭṭhaṃ tilokam ahitaṃ, la, suṇeyya, ī seṭṭhaṃ tilokam ahitaṃ hū so pāṭḥ saññ,

Ende (Fol. khai r3): Padaviggaha kui chui sa phrañ, abhay akyuiḥ rhi sa naññḥ, hū mū kāḥ, kosallavacanathena hū so pād nhañ aññī, vacanattha nhuik limmā khrañḥ akruīḥ rhi ḥ hū lui sō. Padaviggaha prīḥ ḥ.

[Es folgt eine längere birmanische Textpassage mit Pāli-Zitaten und darauf das Datum der

¹⁴⁴ Dhārp 136.18–137.16 mit Abweichungen.

¹⁴⁵ Siehe diese Textpassage in ³650, p. 293,9–23.

Abschrift (Fol. kho r4):]

sakkarāj 1253 khu, sa-tañh-kyvat la praññ kyō leḥ rak, buddhahū ne naṃ nak ne ta khyak tī krō akhyim tvañ reḥ kūḥ vḥe prīḥ saññḥ.

[Die Handschrift endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

1115

Hs.or. 2692. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, dunkelbraun lackiert; auf beiden Deckeln ist außen das Zeichen \diamond und *ca* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 310; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 40: ka-ghī: Nemi nissya; (2) Foll. 230: ka-dhāḥ (Folierungszeichen *the* und *thai* sind doppelt vergeben): Maho nissya; (3) Foll. 40: ka-ghī: Suvāṇṇasyhaṃ nissya; 22 Verstärkungsblätter; einige davon sind mit dem ersten und dem letzten Fol. von (2) zusammengebunden; die einzelnen Teile sind jeweils mit einer dünnen Baumwollkordel zusammengebunden. 51 × 5,8 cm. 41–44 × 5 cm. 8 Zeilen (Foll. ghā v und ghi r 9 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Relativ große, leicht kursive Schrift. Randtitel: (2) Mahō nissya an beiden Rändern von Fol. ka; (3) Suvāṇṇasyhaṃ an beiden Rändern von Fol. ka. Auf zweien der losen Verstärkungsblätter steht *Nemi nissya*; auf dem jeweils äußeren mit (2) Foll. ka und dhāḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Mahō jāt nissya*; auf (3) Fol. ka r steht *Suvāṇṇasyhaṃ nissya*; auf einem der losen Verstärkungsblätter steht auf einer Seite *Suvāṇṇasyhaṃ* und auf der anderen in Bleistift *Suvāṇṇasyhaṃ jāt nissya*. Korrekturen auf (1) Foll. kō, khe; (2) Foll. kō, khī, khe, khō, gāḥ, cā, co, chaṃ, ja, jhī, jhai, ṭha, ṭhai, ṭhāḥ, ḍō, tī, dō, dhu; (3) Foll. kū, kō. Datierung: (1) sakkarāj 1121 na-yun la chanḥ nhac rak (28. Mai 1759); (2) sakkarāj 1121 ka-chun la praññ buddhahūḥ (14. Mai 1759); (3) sakkarāj 1121 ka-chun la praññ kyō 4 rak (15. Mai 1759). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Nimijātaka bzw. Nemijātaka nach der birmanischen Tradition, hier Nemi nissya genannt, und entspricht dem Pāli-Text (Nr. 541) in Fausbøll VI 95–129 bzw. Jātakatṭhakathā (ChS) VI 119–162.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. satthā, phurāḥ mrat cvā saññ, Midhilāyaṃ, Midhilā prañ kui, upanissāya, mhī vḥe, Magghadeva-ambavane, Maggha mañ ḥ, si rak uyaññ nhuik, cārikañ caramāno, desa cārīḥ svāḥ tō mū le so,

Ende (Fol. ghī r5): Buddhaparisā, nā phurāḥ ḥ parisat tui saññ ahesuṃ, kun ḥ, Nemirājā pana, saññ kāḥ, sammāsambuddho, khap sim so tarāḥ tui kuiv aphaḥ phrañ alui lui si tō mū prīḥ so, aham eva, nā bhurāḥ saññ lyhañ, loke, nhuik, udapādi, ḥ, itī, suḥ samodhānesi poñ tō mū pe ḥ.

sakraj 1121 na-yuṃ la chan nhac rak ta-nañ-lā ne ta khyak tīḥ tvañ Nemi kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cuṃ saññ. pu, di, āḥ.

Hss.: cf. ¹71, ³491, ³570, 1038, 1039.

(2) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Mahā-ummagga- bzw. Umaṅgajātaka, hier Mahō nissaya genannt, und entspricht dem Pāli-Text in Fausbøll VI 329–478 (Nr. 546) bzw. Jātakaṭṭhakathā (ChS) VI 163–332 (Nr. 542).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Pañcālo sabbasenāyā ti, Pañcalo sabbasenāyā aca hi so, idaṃ Mahā-umaṅgajātakaṃ, ī Mahā-umaṅgajāt kuiv, satthā, phurāḥ mrat cvā sañ, Jetavane, nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, paññāpāramī, paññāpāramī kuiv, ārabba, akroṇ pru rve, katesi, ho tō mū ḥ, hi, thuiv ca kāḥ sañ cva, ekadivasam, ta ne sa nhuik, bhikkhū, suiv sañ, dhammasabhāyaṃ, tarā sa bhañ nhuik, sannisinnā, cañ ve kun sañ phrac rve, tathāgatassa, bhurāḥ mrat cvā ḥ, paññāpāramī, paññāpāramī kuiv, vaṇṇyantā, khyī mvan kun lyak, nisīdīṃsu, ne kra kun ḥ,

Ende (Fol. dham r7): Sālikā, jhak rak ma kāḥ, Mallikā, Mallikā saññ, āsi, phrac ḥ. Udumbaradevi, Udummaradevī kāḥ, Gotami Pajāpatī, Gotamī saññ, āsi, ḥ, Kāmino, Kāmin kāḥ, Ambaṭṭho, Ambaṭṭha lu lañ saññ, āsi, phrac ḥ, Pakkuso, Pakkus kāḥ, Poṭṭhapādo, Poṭṭhapāda sañ āsi, phrac ḥ. Paññicālacando, Paññicālacanda mañ sāḥ kāḥ, Anuddho, Anuruddhā sañ, āsi, phrac ḥ, Devindo, Devīn kāḥ, Soṇadantako, Soṇadanta puṇ kāḥ sañ, āsi, phrac ḥ, Senako, Siñ kāḥ, Kassapo, Kassapa saññ, āsi, phrac ḥ, Vedeho, Videharāj mañḥ kāḥ, Lāludāyī, ko Lāludāyī saññ, āsi, phrac ḥ, Mahosatho, Mahosathā kāḥ, lokanātho, nā phurāḥ saññ, āsi, phrac tō mū ḥ evaṃ, ī suiv, jātakam, jāt kuiv, dhāretha, sañ tuiv mhat kun, iti ī suiv, āha, min tō mū ḥ. Mahā-umaṅgajātakaṃ, Mahā-umaṅgajāt saññ, niṭṭhito, prīḥ prīḥ.

akkharā ~. sakkraj 1121 ka-chuṃṇ la prañ buddhahū ne ne suṃṇ khyak tī tvañ, Maho nissaya kuiv re kū rve prī saññ. re ra so akyuiv kāḥ re mhā ne sañ chay kuṭe, kye mhā ne sañ kuiv kuṭe sabbe sattā sattavā kuiv amyha ra ce sov.

Der Text unterscheidet sich von ¹73, ²327 und ³696 (²319 ist sehr fragmentarisch), ist jedoch ¹72, dem Nissaya von Rhañ Ariyavaṃsa Dhammasenāpati, recht ähnlich. Zu näheren Angaben siehe dort.

Hs.: cf. ¹72.

(3) Jātaka-aṭṭhakathā nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Suvannaśāmajātaka, hier Suvannasyhaṃ nissaya genannt, und entspricht dem Pāli-Text (Nr. 540) in Fausbøll VI 68–95 bzw. Jātakaṭṭhakathā (ChS) VI 85–117.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. satthā, phurāḥ mrat cvā sañ Jetavane, Jetavan kyoñ krīḥ nhuik, viharanto, ne tō mū lyak, mātuposakaṃ, ami aphā kuiv mve so, ekaṃ bhikkhuṃ, rahan ta yok kuiv, arabbha, akroñ pru rve, ko nu maṃ, usunā vijjhi ti,

Ende (Fol. ghī r2): Ānando, ndā¹⁴⁶ saññ, ahosi, phrac ḥ, Bahusundarī, devadhitā, Bahusundarī na sa mī kāḥ, Uppalavaṇṇā, Upalavaṇ ther sañ, ahosi, phrac ḥ, Sakko, sañ, na Anuruddho, Anuruddhā saññ, ahosi, ḥ, pitā, Suvannasyhaṃ apha kāḥ, Mahākassapo, saññ, ahosi, ḥ, mātā, ami kā, Bhaddakāsīlāni bhikkhūni, Bhaddakāsīlāni bhikkhinī maññ, ahosi, ḥ, Suvannaśāmapaṇḍito, saññ kāḥ, aham eva, lyhañ, loke, lū nhuik udapādi, thañ rhā phrac tō mū ḥ.

sakraj 1121 ka-chumṃ prañ kyō le rak sokyā ne 2 khyak tī tvañ Suvannasyhaṃ prī saññ.

Hss.: cf. ²326, ³494, ⁴873+⁵952 (12), 1027.

1116**Hs.or. 2693. SBB, Berlin**

Palmblatt. Holzdeckel, außen und an den Seiten vergoldet, innen dunkelbraun lackiert; auf der Innenseite beider Deckel sind jeweils 4 Sterne eingeritzt und auf einem zusätzlich ein Kreuz. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 216: ka-dāḥ; bestehend aus drei Teilen: (1) Foll. 14: ka-khā: Cittayamuik pāḥi tō; (2) Foll. 41: khi-ñe: Dhammayamuik pāḥi tō; (3) Foll. 161: nai-dāḥ: Indriyayamuik pāḥi tō; zahlreiche Verstärkungsblätter, die durch die äußere Vergoldung teilweise noch aneinanderhaften. Auf einem der Verstärkungsblätter 5 Zeilen Text aus dem Indriyayamaka (*na cakkhuṃ na cakkhundriyaṃ ... na cakkhundriyaṃ, la, indriyā*). 48,6 × 5,8–6 cm. 38 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Cittayamuik pāḥi (tō); (2) Dhammayamuik pāḥi (tō); (3) Indriyayamuik pāḥi tō. Undatiert. Pāli. Prosa.

Yamaka

Die Handschrift enthält Kapitel 8–10 (Citta-, Dhamma- und Indriyayamaka).

¹⁴⁶ Für Ānandā.

(1) Cittayamaka

Ende (Fol. khā r8): Mūlayamakaṃ, Cittayamakaṃ, Dhammayamakan ti, tiṇi Yamakāni, yāva saraṇa araṇā gacchanti. Cittayamakaṃ samattaṃ.

(2) Dhammayamaka

Ende (Fol. ñe r7): tassa tattha akusalā dhammā na uppajjitthā ti, uppajjittha. Dhammayamakaṃ samattaṃ.

(3) Indriyayamaka

Ende (Fol. dāḥ r9): aññindriyaṅ ca na bhāvitthā ti. Indriyayamakaṃ niṭṭhitaṃ.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, 1058, 1075 (1), 1149 (1, 2).

CPD 3.6.

1117

Hs.or. 2694. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Seiten vergoldet, innen dunkelbraun lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *kya* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (rot und weiß; 2,5 × 216 cm) zusammengebunden. Foll. 417; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 131: ka-ṭaṃ: Catukka-aṅguttuir; (2) Foll. 130: ka-ṭō: Pañcanipāt aṅguttuir; (3) Foll. 131: ka-ṭaṃ: Dasaṅguttuir; (4) Foll. 25: tāḥ-ḍaṃ (Folierungszeichen ṭhāḥ ist doppelt vergeben): Ekādasāṅguttuir; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 7 lose Verstärkungsblätter. Am rechten Rand von (1) Beschädigung durch Nagetiere. 49,8–50 × 5,8 cm. 39–40 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Catuka/Catukka/Catukanipād Aṅguttuir/Aṅguttui pāḷi/ḷi (tō); (2) Pañca/Pañcanipāt/Pañcakanipāt/Pañcanipād (Aṅguttuir/Aṅguttui) pāḷi (tō); (3) Dasa-aṅguttui/Dasaṅguttui/Dasaṅguttara pāḷi tō; (4) Ekādasāṅguttara pāḷi tō. Korrektur auf (3) Fol. ṭe. Undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Aṅguttaranikāya

Die Handschrift enthält Catukka-, Pañcaka-, Dasaka- und Ekādasakanipāta des Aṅguttaranikāya.

(1) Catukkanipāta

Ende (Fol. ṭaṃ r7): paṭinisaggāya ime cattāro maggā bhāvetabbā ti.

(2) Pañcakanipāta

Ende (Fol. tō r5): paṭinivassaggāya ime dhamma bhāvetabbā ti. Pañcanipāto niṭṭhito.

(3) Dasakanipāta

Ende (Fol. ṭaṃ r3): paṭinissaggāya, ime ekādasa¹⁴⁷ dhammā bhāvetabbā ti.

(4) Ekādasanipāta

Ende (Fol. ḍaṃ r8): paṭinissaggāya, ime ekādasa dhammā bhāvetabbā ti.

Hss.: ³437, ³548, ³674, 1178.

CPD 2.4.

1118

Hs.or. 2695. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Seiten rotbraun lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Titelschild mit Angabe des Titels und der Anzahl der Blätter. Foll. 217: ka-dāḥ (Folierungszeichen gāḥ ist doppelt vergeben; auf dem zweiten Fol. steht vor dem Folierungszeichen die Zahl 2); 7 Verstärkungsblätter. 49,7 × 5,8–6 cm. 41 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert; rechts und links vom roten Mittelstreifen ornamentale Verzierung in rot auf dem goldenen Grund. Gute Schrift. Randtitel: Abhidhān nissaya auf Foll. cai-chū, chai, ji, jī, jo, jō, jhāḥ, te-to, ṭha, ṭhā, ḍi, ḍāḥ-ḍhā. Auf dem Titelschild steht *Abhidhān pāṭh, laññḥ koṇḥ nissaya, pāṭh mhā, ka ca, ghe, laññḥ koṇḥ nissaya, ka ca, dāḥ, 10 aṅgā, kyap.*¹⁴⁸ Korrekturen auf Foll. kū, ke, ko, kaṃ-kha, khu, kho, gaṃ, ghu, gho-ghaṃ, nā, ni, nai, ca, ci, cu, co, cāḥ, chū, chai, cho, jī, je-jāḥ, jhā, jhū, jho-jhāḥ, ññā, ññī, ññū, ññō-ññāḥ, ṭā, ṭū, ṭāḥ, ṭhi, ṭhu, ṭhūḥ, ṭhai, ṭho, ṭhaṃ, ḍa, ḍā, ḍī, ḍu, ḍhaṃ, ṇe, ṇo, ta, tu, tū, to, taṃ, tha, thā, thō, da, do, dō. Datierung: sakkarāj 1153 khu na-yun la chanḥ 3 rak (5. Mai 1791). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Paṭhama Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō Rhañ Ñāṇavara: **Abhidhān nissaya** (Abhidhānappa-dīpikā nissaya)

Ende (Fol. dāḥ r2): garundi, ṇe krāsapateḥ ṇe nhuik, niṭṭhito, prīḥ prī.

sakkarāj 1153 khu na-yun la chan 3 rak krāsapate ṇe ne mvan tañ akhhyin tvañ, Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō cī rañ ap so Abhidhān kyam ṇi nissaya kāḥ akrvañḥ maṇi prīḥ ṇi.

¹⁴⁷ Irrtümlich für *dasa*.

¹⁴⁸ Der auf dem Titelschild erwähnte Pāli-Text mit der Folierung ka-ghe fehlt in der Hs.

[Die Hs. endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Zu Edd. und weiteren Informationen über Text und Verfasser siehe ¹40.

Hss: ¹40, ⁴866, ⁴887.

1119

Hs.or. 2696. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; auf beiden Deckeln steht sowohl außen als auch innen in schwer lesbarer Bleistiftschrift *Sandhi nissya*, *Nan nissya*, *Dakkhināvan mū*. Die Hs. ist mit einem gewebten Wickelband (blau und weiß; 2 × 107 cm) zusammengebunden. Foll. 233: chaṃ-ra (die Foliierungszeichen bo und bhi sind doppelt vergeben); 5 Verstärkungsblätter. Foll. ka-chō, vermutlich mit dem *Sandhi nissaya* (siehe oben die Titelangabe auf den Deckeln), fehlen. Beschädigung an der rechten und linken Seite der Foll. durch Nagetiere. 49,8–50 × 5,2 cm. 40,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Korrektur auf Fol. ṭhu. Datierung: sakkarāj 1202 khu pra-sui la chanḥ kuiḥ rak (31. Dezember 1840). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Kaccāyanapakaraṇa nissaya (Dakkhiṇāvan mū)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Nāmakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana, in der Handschrift *Saddā Nām kyamḥ Dakkhināvan mū* genannt. Anfang und Ende dieser Handschrift stimmen mit den in ³614 (2) wiedergegebenen Textpassagen überein.

Ende (Fol. ra r4): Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, pañcamo, nā, khu mrok so, nāḥ, khu tuḥ ḥ praṇ kroṇḥ phrac so, kaṇḍo, apuiṇ akhrāḥ saṇ, iti samattho, ī sui priḥ praṇ cuṃ priḥ.

sakkarāj 1202 khu prā-suil la chanḥ kuiḥ rak ne tvaṇ Saddā Nām kyamḥ Dakkhināvan mū kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oṇ mraṇ pā saṇ. lū rhaṇ amyāḥ myuiḥ leḥ pāḥ tuḥ sādhunumodanā khō pā ce sa tañṇḥ.

Wie schon in ³614 vermerkt, stimmt dort der Nāma nissaya nicht mit dem Text in der gedruckten Ausgabe von Nanḥ-kyoṇḥ charā tō Rhaṇ Aggadharmas Nissaya überein. Wir können jedoch auch nicht mit Sicherheit sagen, ob der Verfasser unseres Textes (Dakkhiṇāvan mū), in dem der Verfasser nicht namentlich genannt wird, identisch ist mit Rhaṇ Ariyālaṅkāra aus dem Dakkhināvana Kloster [siehe 1052, 1077 (2, 3)].

Hss.: ³614 (2), 1165 (2); cf. 1052, 1077 (2, 3).

1120

Hs.or. 2697. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen dunkelbraun lackiert; auf den Deckeln ist innen *ka* bzw. *kā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem grob gewebten Wickelband (blau, weiß, gelb; stark verschmutzt; 1,5 × 141 cm) zusammengebunden. Foll. 210: *ka-dū*; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 50: *ka-nā*: Dasanipāt; (2) Foll. 30: *ni-chai*: Ekādasanipāt; (3) Foll. 32: *cho-ññī*: Dvādasanipāt; (4) Foll. 43: *ññu-ḍaṃ*: Terasanipāt; (5) Foll. 55: *ḍāḥ-dū*: Pakiṇṇakanipāt; 33 Verstärkungsblätter; auf einem der Verstärkungsblätter 2 Zeilen Text aus dem Pakiṇṇakanipāta. 50-50,2 × 6 cm. 40 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute, relativ große Schrift. Randtitel: (1) Dasamanipāt; (2) Ekādasanipāt (*jāt*); (3) Dvādasanipāt *jāt*; (4) Terasanipāt (*jāt/jat*) auf allen Foll. außer *ḍi*, *ḍō*, *ḍaṃ*; (5) Pakiṇṇakanipāt (*jāt/jat*). Auf Fol. *dhī v* steht am rechten Rand in Bleistift *Candakinnarijāt*. Undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Jātaka-aṭṭhakathā**

Die Handschrift enthält die Jātakas aus dem Dasa- bis Pakiṇṇakanipāta (Nr. 439–496). Sie ist in ihrer äußeren Form **1127** und **1128** sehr ähnlich und schließt sich inhaltlich an diese beiden Texte an.

(1) Dasanipāta

Ende (Fol. *nā r8*): Ghaṭapaṇḍitajātakam chaṭṭham. i Soḷasajātakapaṭimaṇḍitassa Dasanipātajātakassa aṭṭhavaṇṇanā niṭṭhitā. dhammadippadānapaṭi.

(2) Ekādasanipāta

Ende (Fol. *chai r12*): Supādakapaṇḍito pana āham evāti, Supādakajātakam navamam.

(3) Dvādasanipāta

Ende (Fol. *ññī r8*): Mittāmittajātaka dasamam. iti Dasajātakavatthupaṭimaṇḍitam Dvādasanipātajātakam niṭṭhitam.

(4) Terasanipāta

Ende (Fol. *ḍō v8*): Sarabhajātakam dasamam. yattha yattha bhava jāto pūriso homi paṇḍito abhirūpo mahāpañño dhāremī piṭakatthayam labhitvāna Metteyo karaṇam bhaveyyam. Terasanipātajātakam niṭṭhitam.

(5) Pakiṇṇakanipāta

Ende (Fol. *dū r4*): Bhikkhāparamparajātakam terasamam.

Hs.: ³444 (1) (Pakiṇṇakanipāta).

CPD 2.5.10.1.

1121

Hs.or. 2698. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel: Ränder vergoldet und in der Mitte rot lackiert; auf einem der Deckel steht außen und innen in schwarzer Tinte *Khyañ-pā mi chan* und innen außerdem *17 aṅgā* [= 204 Foll.]. Die Hs. ist mit einem grob gewebten Wickelband (blau, weiß, gelb; stark verschmutzt; 1,5 × 138 cm) zusammengebunden. Foll. 103; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 67: ka-ce: Vīthi lak ruiḥ; (2) Foll. 22: ka-khō: Akusalamanokammavinicchaya; (3) Foll. 7: ka-ke: Kaccāyanabheda pāṭh; (4) Foll. 7: ṭhā-ṭhai: Vibhatyatthadīpanī; das erste und das letzte Foll. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. (1), (2) 48,2 × 5,2 cm; (3), (4) 48,8 × 5,3. 40–41 × 4,5 cm. 9 Zeilen [(1) Fol. ga r 8 Zeilen]. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vīthi lak ruiḥ/ruiv (sac) auf Foll. ka-kha; (3) Kaccāyanabheda pāṭh auf allen Foll. außer ke; (4) Vibhatratthā auf Fol. ṭhā. Auf dem äußeren mit (2) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Ū Tejavanta cā*. Korrektur auf (1) Fol. ga. Datierung: (1) sakkarāj 1234 khu nhañ prā-sui la praññ kyō nā rak (18. Januar 1873); (2) sakkarāj 1234 khu nhañ prā-sui la praññ kyō 13 rak (26. Januar 1873); (3) sakkarāj 12007¹⁴⁹ khu ta-puj-tvai la praññ kyō ta rak (12. Februar 1846); (4) sakkarāj 1208 khu ka-chun la praññ kyō 8 rak (18. Mai 1846). Vorbesitzer: Ūḥ Tejavanta aus dem Kloster in Kyañ-pā. (1) Birmanisch; (2) Pāli und Birmanisch; (3), (4) Pāli. (1), (2) Prosa; (3), (4) Verse.

(1) Toñ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Ñāñālankāra: **Vīthi lak ruiḥ**

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie in ¹29, wo längere Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben sind.

Ende (Fol. ce r3): cit saññ ra `oñ kāḥ vithi viya vithi hu upamā taddhit chañ. Vithi lak ruiv pī i.

akkharā ~. poso suṇeyya piṭakattayyaṃ. anussayeyya. pūjeyya. sajjhāyeyya. sakkarāj 1234 khu nhañ pyā-chuiv la praññ kyō, nā rak 7 ne kuiv re kū rve. Vithi lak re kuiv re kū rve pī saññ. pu di ā nhañ paññ cum luiv pā i. [Es folgt in kleinerer Schrift der Name des Vorbesitzers:] *Khyañ-pā sim tō tuik Ūḥ Tejavanta cā.*

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ¹29.

Hss.: ¹29, ¹36, ²266, ²375; cf. ³684.

¹⁴⁹ Vermutlich 1207 zu lesen.

(2) Chañ-tai charā tō Rhañ Sāgara: **Akusalamanokammavinicchaya**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

vanditvā buddhapaccayaṃ, vibhajitvāna desakaṃ,
pūjitaṃ tena saddhammaṃ, tassa saṃghaṃ ca orasaṃ.

ñānavaḍḍhanakāmena, upāsakena yācito,
likhissāmi Akusala,manokammavinicchayaṃ.

Ende (Fol. khō r6): 'oñ mrañ luṃḥ cuṃ aprīḥ taññḥ. niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 123 le khu nhañ prā-chui la praññ kyō 13 rak ne mvan taññ akhyin kuiv re kū rve prī pā. Akusalamanokammavinicchaya kuiv mū mhā ta sī re kūḥ prū cu rve prī i rhañ. pu, di, ā, nhañ praññ cuṃ pā luiv i. [Es folgt in kleinerer Schrift der Name des Vorbesitzers:] Khyañ-pā sim tō tuik anok kyoñḥ Ūḥ Tejavanta cā.

Der Verfasser wird im Kolophon mit seinem Titel Sāgarabhivaṃsābhidhajamahādhammarājaguru genannt (Fol. kho v6f.) und die Fertigstellung dieses Werkes mit 1214 B.E. (1852 A.D.; Fol. khō r1ff.) datiert. Zum Werk siehe auch PLB 95.

Hss.: cf. KVMK 215 (Kammavinicchaya); Piṭ-st 198 (1028) (Akusalakammavinicchaya).

(3) Rhañ Yasa/Mahāyasa aus Pugam: **Kaccāyanabheda**

Ende (Fol. kū r8): sabbayogaṃ kitabhedam samattham. Kaccāyanapakaraṇam niṭṭhitaṃ.

[Es folgen noch zahlreiche Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ke r8):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 12007¹⁴⁹ khu taṃ-puḥ-tvai la prañ kyō ta rak kyāsapadeḥ ne suṃ khyak tiḥ akhyin tvañ prīḥ

Edd. und weitere Angaben: siehe ³485.

Hss.: ³485, ³633.

CPD 5.4.13.

(4) Mahā-Upāli: **Vibhatyatthadīpaṇī**

Ende (Fol. 1the r5):

Mahā-Upālitherena, guṇajātihi saṃsitā,
rajitā niṭṭhitā satta. Vibhatyattassa dīpaṇi.

[Hier folgt noch eine Pāli-Passage (*liṅgatthe paṭhamā ālapane ca ... ettha caggahaṇena sijjhati*); Fol. 1the v5):]

sattamī Vibhatyatthadīpaṇī pāṭh prīḥ i.

[Es folgt eine weitere Pāli-Passage (*oggante guruvārasmiṃ ... vidhamsetu asesato. Rhaṇ Upagut parit.*); die Hs. endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. 1thai r6):]

akkharā ~. pu, di, ā. sakkarāj 1208 khu ka-chum la pre kyō 8 rak 1-nve ne ne ta khyak tīḥ akhyin tvaṇ reh kūḥ rve prīḥ saññ. nibbānapaccayo hotu.

Hs.: **1072** (3e).

CPD 5.4.8,1.

1122

Hs.or. 2699. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; Ränder vergoldet. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 150: ka-ḍū; das letzte Fol. ist mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 16 lose Verstärkungsblätter. 48,2 × 5 cm. 41 × 4 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: Kaṅkhā ṭikā sac auf der Mehrzahl der Foll. in der ersten Hälfte. Auf einem der Verstärkungsblätter steht ebenfalls in Bleistift *Kaṅkhā ṭikā sac*. Einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1219 khu ta-poṇḥ la chanḥ kuiḥ rak (20. Februar 1858). Pāli. Prosa.

Buddhanāga: **Vinayattamañjūsā**, Kaṅkhāvitarāṇī-abhinavaṭṭikā

Der in der Handschrift Kaṅkhā ṭikā sac genannte Text findet sich in Kaṅkhāvitarāṇī-purāṇa-ṭikā/Kaṅkhāvitarāṇī-abhinavaṭṭikā (ChS) 119–489. Unser Text endet mit den in ⁵917 (1) wiedergegebenen abschließenden drei Pāli-Versen, die in ChS fehlen.

Ende (Fol. 1di v1): devā rakkhantu sāsanam. *prīḥ i.*

[Es folgt eine Textpassage aus dem Bojjhaṅgasamyutta¹⁵⁰ und der Nissaya einer vorangehenden Passage desselben Abschnitts¹⁵¹; darauf folgt das Datum der Abschrift (Fol. ḍu v2):]

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praṇṇ cum pā luiv i. ī cā kuiv reḥ rve prīḥ saṇṇ kojā yok lāc sakkarāj kāḥ. 1219 khu ta-bhoṇḥ la chan kuiḥ rāk canē ne chvamḥ kham van akhyim tvaṇ ī Kaṅkhā ḥkā sac kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ pā saṇṇ bhurāḥ.

[Die Hs. endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Hss.: ⁴841, ⁵902 (2), ⁵917 (1), 1142 (6).

CPD 1.1,12.

1123

Hs.or. 2700. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; auf einem der beiden Deckel steht außen in Bleistift *Nanḥ-kyoṇḥ mūḥ Taddhit, Ākhyāt, Kit, laṇṇḥ koṇḥ nissya*. Die Hs. ist mit einem bunten gewebten Wickelband (1,5 × 477 cm) mit *patthanā* zusammengebunden. Foll. 248: bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 70: ka-cō: Taddhita nissaya; (2) Foll. 97: ka-jāḥ (die Foliierung springt von cho zu chaṃ ohne Textlücke): Ākhyāta nissaya; (3) Foll. 83: ka-chaṃ: Kita nissaya; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 4 lose Verstärkungsblätter. 50,8–51 × 6,2 cm. 41–42 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte dunkelbraun lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Taddhit nissayya Nan-kyoṇ saṇ ruiv auf Fol. cō (am linken Rand!); (2) Nan-kyoṇ saṇ rui Akyvat nissayya amhī auf Fol. jāḥ; (3) Kit nissayya amhī Nan-kyoṇ saṇ ruiv; auf dem mit (2) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Ākhyat nissya* und auf dem äußeren mit (3) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Kit nissya*. Korrekturen auf (1) Fol. khā; (2) Foll. khī, gaṃ; (3) Foll. gū, cā. Datierung: (1) sakkarāj 1121 khu sī-taṇḥ-kyvat la chanḥ 2 rak (23. September 1759); (2) sakkarāj 1121 khu sī-taṇḥ-kyvat la praṇṇ cane ne (7. Oktober 1759); (3) sakkarāj 1121 khu sī-taṇḥ-kyvat la praṇṇ kyō 11 rak (17. Oktober 1759); (auf dem Wickelband:) 1275 B.E. (1913 A.D.). Stifter: Moṇ Khyan/Khyam und Ehefrau aus Khyañ-pā; (auf dem Wickelband:) Bhuiḥ Thvanḥ Ūḥ und Ma Rvhe Ma. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Text auf dem Wickelband¹⁵²:

jeyyatu.

*mra phan rvhe nve, krva krva ve lyhak,
leḥ thve roṇ chanḥ, proṇ proṇ laṇḥ sāḥ,*

¹⁵⁰ SN (PTS) V 81,2–25 bzw. (ChS) III 73,6–23.

¹⁵¹ SN (PTS) V 79,19–80,18 bzw. (ChS) III 71,14–72,7.

¹⁵² Die Angaben auf dem Wickelband (Ort, Stifter, Datum) stimmen nicht mit den entsprechenden Angaben in der Hs. überein.

ton mañh Meru, nanh bhve thu i,
mrhō rhu lak yā, dakkhinā tvañ,
vohā sac thvanh, sa pre kyvanh thak.

ñive vanh cak 'in, doñh myak rhin sui,
gun sin pran krū, Pakhukkū taññh,
khvan yū cuih rip, dicatrit lhañ,
visitth lvhamh cui, Re-ca-khrui hu,
lū buil kyui mhī, thui mruī krīh i.

'up cīh puññ rā, Nat-ññvhanh rvā nhuik,
nāh phrā pañcasī, khāh vat thaññ sui,
rhac lī atthañ, panh kunh svañ phrañ,
mrai pañ niccā, chañ mranh pā sāh,
cā dāyakā, sa ññā ran krūh.

Bhuih Thvanh Ūh nhañ, chu thūh rheh kam,
nhac ūh phan rve, chak chan tū myha,
cā amā lyañ, khyui mra sa ññā,
Ma May Thā thaññh, sīh khyā ñive u,
pu laiñ cu sui, myak rhu rvhe sīh.

am ma prīh myha, sa mīh alha,
Ma Rvhe Ma nhañ, ta va thui prañ,
rhu tuiñh ran saññ, rvhe cañ putta,
chanh rūpa nhañ, phrū chva caruik,
kui phuñh thuik taññh, suik mruik rūpā.

chanh siṅgā sui, dhi tā athveh,
mrañ sū neh myha, cam veh tu mruñ,
ma may mruñ tui, prat puññ cetanā,
aca lā phrañ, bhagavā thvat tāh,
mrat bhurāh saññ, ho krāh ññvhan pra,
samvega i.

vittha phrañ khri, dīpanī kui,
vanh krī sac lvañ, rvhe pe tañ rve,
cum lañ praññ phruñh, pu vā kruñh nhañ,
pu thuih pumm svañ, kuih kvay lhañh sāh,
kusuil āh kroñ, leh pāh pāy khvañ.

kanh lvat cañ rve, ma rhañ anitthā,
rhañh rhañh kvā lyhak, khyamh sā cam prīh,
mag rit thīh kui, khui mhīh ra lui,
toñh chu chui i, kusuil puñña,

*phuḥ bhāga laññh, sumh va bhum sāh,
myha ve krāh saññ.*

rhañ āh sādhu, kraññ ce sov. 1275 khu, pada 80.

Nanḥ-kyoñh charā tō Rhañ Aggadhamma oder Aggadhammālañkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (Saddā kriḥ nissaya oder Saddā rhac coñ nissaya)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu drei Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, i.e. Taddhita-, Ākhyāta- und Kitakappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. II (siehe ³615) pp. 1–544.

(1) Taddhita nissaya

Ende (Fol. cō r8): ahaṃ, saññ, mahāsīlamahāpañño, mrat so sīla, mrat so paññā rhi so, sūro, nat saññ, bhavāmi, phrac ce sa taññ.

[Der folgende Kolophon steht am rechten Rand:] *Aggadhammālañkāra ther saññ cī rañ ap so Taddhit nissayya akyañ kāh prīh ḥ. sakraj 1121 khu si-tañ-kyvat la chan 2 rak ta-naṅga-nve ne ta khyak tī tvañ re kūh rve prī prañ cum sañ phurā. Khyañ-pā ne, cā cā tuik ca rap cetī phurā saññ ṇāh pāh takā, pvai cāh Moñ Khyam sa mī moñ nham koñ mhu, nibbān chu kui ra mhu ma lvhai sā, ekadak sañ akhyak kya brā.*

(2) Ākhyāta nissaya

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. vaḍḍhantu sabbamaṅgalāni. sabbamaṅgalāni, khap sim kum so cī pvā khyam sā maṅgalā tuj saññ, vaḍḍhantu, pran pvāh myāh kun lo.

*chekaṃ Ākhyātakappesu narassiham 'bhivandiya,
dhammaṃ saṅghañ ca rūpaṃ va, tassa gissaṃ samāsato.*

Ende (Fol. jaṃ r6): idaṃ rūpaṃ, ī Ākhyāt kyam ḥ rup kui, sajjanā, sū tō koñ tuj saññ, sikkhantu, sañ kun lo.

[Es folgen sechs Pāli-Verse, die ersten beiden mit Nissaya, und abschließend das Datum der Abschrift und der Stiftervermerk (Fol. jāh r2):]

nibbānapaccayo hotu. di, pu, āh, nhañ, prañ, cum, pā, luiv, sov. sakraj 1121 khu si-tañ-kyvat la prañ cane ne summ khyak tīh kyō tvañ Akhyat nissayya amhī kui reh kū rve 'oñ mrañ pā sañ phrā. o. Khyañ-pā ne, jā, jā tuik, ja rap bhurāh, jetī, sañ ṇāh pāh takā, pvai cāh Moñ Khyam sa mīh moñ nhan koñ mhu. nibbān chu ra mhu ma lvai sā.

(3) Kita nissaya

Ende (Fol. chō v8): Kibbiṭṭhānakappe, nhuik, pañcamo, nāḥ khu tui ṭi prañ kroṇ phrac so, kaṇḍo paricchedo, saññ, itī samatto, prañ cuṃ pīḥ.

uddhāritaṃ idaṃ Aggadhammālaṅkāranāminā,
therena sādhukaṃ nentu, sajjanā sāram esayo.

Aggadhammālaṅkāranāminā, Aggadhammālaṅkāra amaññ tō rhi so, therena, ther saññ, sādhukaṃ, koṇ cvā, uddhāritaṃ, thut ap so, idaṃ rūpaṃ, ī rup kui, sāram esayo, pariyatti mūla mrat sāra kui rhā kun so, sajjanā, sū tō koṇḥ tuj saññ, nentu, choṇ kun lo.

akkharā ~. sakraj 1121 khu si-taṅ-kyvat la prañ kyō 11 rak ne naṃ nak ta khyak tīḥ kyō tvaṅ saññ nāma hatthi caññ naṃ ne tvaṅ Kit nissayya amhī kui re kū rve pīḥ 'oṇ mraṅ saññ phurā. nibbānapaccayo hotu. Khyañ-pā ne jā, jā tuik, ja rap, cetī phurā, 5 pāḥ takāḥ pvaī cāḥ sa miḥ moṅ nham koṇ mhu. nibbūtā alvai nibbān taṭ mhā amrai caṃ maññ sū.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1), 1124, 1125, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

1124

Hs.or. 2701. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern braun lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 338: bestehend aus 4 Teilen (das letzte oder die beiden letzten Foll. der einzelnen Teile tragen keine Folierung): (1) Foll. 86: tō-⟨dāḥ⟩ (die Folierung springt von ne zu ṇo ohne Textlücke): Taddhita nissaya; (2) Foll. 104: ka-⟨jhai⟩: Ākhyāta nissaya; (3) Foll. 86: ka-⟨jā⟩: Kita nissaya; (4) Foll. 62: ka-⟨cā⟩: Uṇhād nissaya; 6 Verstärkungsblätter. (2) Foll. gha und ghā sind in der Mitte durchgebrochen und mit Hilfe von Bambusstäbchen, die gewöhnlich durch die Schnürlöcher geführt werden (*pallaṅ tuiṅ*), und Faden wieder zusammengefügt; leichte Beschädigung durch Nagetiere am rechten Rand; auf (3) Fol. ka Textverlust in der ersten Zeile, da der obere Rand abgebrochen ist. 52 × 5,5 cm. 44–46,6 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rotbraune Lackierung. Relativ große, leicht kursive Schrift. Randtitel: (2) Saddā nissya auf Foll. ghī und nāḥ; Ākhyāt (nak) auf Fol. cū-cai. Auf (1) Foll. ka r und ⟨dāḥ⟩ v steht *Taddhit nissya*, auf einem Verstärkungsblatt *Ākkhyat*, auf einem anderen eine halbe Zeile Text und *Kit nissya*, auf (3) Fol. ka r *Kit nissayya* und auf (4) Fol. ⟨cā⟩ v *Uṇhat*. Datierung: (1) sakkarāj 1088 (1726 A.D.); (2), (3) undatiert; (4) sakkarāj 1088 khu ka-chun la chanḥ 123¹⁵³ ne [11. oder 12.(?) April 1726]. Pāli und Birmanisch. Prosa.

¹⁵³ 12 oder 13 zu lesen?

Nanḥ-kyoñḥ charā tō Rhañ Aggadhamma oder Aggadhammālañkāra: **Kaccāyanapakaraṇa nissaya** (Saddā kriḥ nissaya oder Saddā rhac coñ nissaya)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu vier Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, i.e. Taddhita-, Ākhyāta-, Kita- und Uṇādikappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. II (siehe ³615).

(1) Taddhita nissaya

Ende (Fol. ⟨dāḥ⟩ r1): ahaṃ, nā sañ, mahāsilapaññā, mrat so sila mrat so paññā hhi so, suro, nat sañ, bhavāmi, phrac sa tañ,

Aggadhamma ci rañ ap. sakkraj 1088

(2) Ākhyāta nissaya

Ende (Fol. ⟨jhai⟩ r9): idaṃ rūpaṃ, ī Ākhyat kun ḥ rut kui sajjanā su tō koñ tui saññ, sikkhatu, sañ kuṃ ḷo.

(3) Kita nissaya

Ende (Fol. ⟨jā⟩ r6): Kippidhānakappe, nhuik, pañcamo, nāḥ khu tui ḥ prañ kroñ phrac so, kaṇḍo paricchedo, saññ, iti samatto, prañ cuṃ prīḥ.

uddhāritaṃ idaṃ Aggadhammālañkāranāminā,
thayena, sādhuḥkaṃ nentu, sajanā sāram esayo.

Aggadhammālañkāranāminā, Aggadhammālañkāra amaññ hhi so, therena, ther saññ, sādhuḥkaṃ, koñ cvā, uddhāritaṃ, ā thut ap so, idaṃ rūpaṃ, ī rut kui sāram esayo, pariyatti mūla mrat kui rhā kuṃ sō, sajjanā, sū tō koñ tui saññ, nettu, choñ kuṃ ḷo.

(4) Uṇādi nissaya

Ende (Fol. ⟨ca⟩ v7): sabbadā sabbakālaṃ, akhā khap simḥ pat luṃ sa maññatu, o me ce kuṃ saññ.

syhañ Aggadhammālañkāra sañ ruiv Uṇād nissya prī ḥ di, pu ā nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv ḥ. sakkraj 1088 u ka-chu la chan 132¹⁵³ ne tvañ Uṇhād nissya re kū rve prī prañ cuṃ ḥ, o. re ra so akhyuiv kāḥ.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899, ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2),

⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1, 2), 1123, 1125, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

1125

Hs.or. 2702. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, einer davon außen und an den Rändern braun lackiert. Die Hs. ist mit einem aus naturweißem Baumwollstoff genähten Band zusammengebunden. Foll. 245: bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 184: *ñe-nō: Nāma nissaya*; (2) Foll. 61: *bhāḥ-vāḥ: Samāsa nissaya*; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Leichte Beschädigung durch Nagetiere. 50,3–50,5 × 5,2 cm. 41,5–42,5 × 4,7 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Auf dem äußeren mit Fol. *nō* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Nām nissya*. Korrekturen auf Foll. *ḍhī, thū, da, dā, no, ru, lā* und einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) *sakkarāj 1157 khu vā-khoṅ la praññ kyō 5 rak* (4. August 1795); (2) *sakkarāj 1157 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ 12 rak* (24. September 1795). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nanḥ-kyoṅḥ charā tō Rhaṅ Aggadhamma oder *Aggadhammālaṅkāra: Kaccāyanapakaraṇa nissaya* (*Saddā krīḥ nissaya* oder *Saddā rhac coṅ nissaya*)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zu zwei Kapiteln aus *Kaccāyanas Pāli-Grammatik*, i.e. *Nāma-* und *Samāsakappa*. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. I (siehe ³614) pp. 112–467 und 559–672. Die fehlenden Foll. am Anfang und zwischen den beiden Kapiteln enthielten vermutlich *Sandhi* und *Kāraka nissaya*.

(1) *Nāma nissaya*

Ende (Fol. *nō r3*): *Nāmakappe nhuik, pañcamo, ṅā khu tui ḥ, praññ kroṅ phrac so, kaṅḍo paricchedo, saññ, iti samatto, prī prī.*

sakkarāj 1157 khu vā-khoṅ la praññ kyō 5 rak ne tvaṅ Nām kyam kui re kū rve prī saññ, pu di ā nhaṅ praññ cuṃ pā lui ḥ.

(2) *Samāsa nissaya*

Ende (Fol. *vaṃ r8*): *Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, Samāsakappo, Samās kyamḥ phrac so, sattamo, khu nhac khu tui ḥ praññ kroṅḥ prac so, kaṅḍo paricchedo, apuiṅ akhyāḥ saññ, iti samattho, praññ cuṃ prī. Samās nissya prī ḥ.*

[Es folgt der Nissaya zu *Dhp 24* und einer weiteren kurzen Pāli-Passage; die Hs. endet mit (Fol. *vāḥ r4*):]

akkharā ~. cīraṃ diṭṭhatu sāsane. sakkarāj 1157 khu sa-taṅ-kyvat la chan 12 rak ne tvaṅ Samās nissya kuiv re kū vṛe prī praṇṇi cum saṅṇi di pu āḥ nḥaṅ praṇṇi cum pā lui i.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899, ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1, 2), 1123, 1124, 1171 (1); cf. ¹130, ¹131, ³597.

1126

Hs.or. 2703. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen braun lackiert. Foll. 280: ka–bhī; zahlreiche Verstärkungsblätter, die durch die äußere Vergoldung teilweise noch aneinanderhaften. 48,5 × 6 cm. 38 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Dukapaṭṭhān (pāli / pāli tō). Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Dukapaṭṭhān pāli tō*. Korrekturen auf Foll. ṅṅāḥ, ṭo, ṭho, ṅāḥ, tū. Undatiert. Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakarāṇa, Dukapaṭṭhāna

Ende (Fol. bhī r7): anantare cattāri, anulomamātikā gaṇetabbā. avigate satta. Saraṇaduk niṭṭhitam. Dukapaṭṭhān niṭṭhitam.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, 1173, 1179 (3), 1183, 1193.

CPD 3.7.

1127

Hs.or. 2704. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen dunkelbraun lackiert; auf den Deckeln ist innen *ka* bzw. *kā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 290: ka–mā; bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 78: ka–chū: Catukkanipāt; (2) Foll. 41: che–ṅṅam: Pañcanipāt; (3) Foll. 49: ṅṅāḥ–dhāḥ: Chakkanipāt; (4) Foll. 56: ṅa–dhai: Terasanipāt; (5) Foll. 33: dho–phu: Aṭṭhanipāt; (6) Foll. 33: phū–mā: Navamanipāt; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48–48,3 × 5,5 cm. 39 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Catukanipāt jāt; (2) Pañcanipāt jāt; (3) Chakkanipāt jāt; (4) Sattanipāt jāt (pāli tō); (5) Aṭṭhanipāt jāt; (6) Navamanipāt. Undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Jātaka-aṭṭhakathā**

Die Handschrift enthält die Jātakas aus dem Catukka- bis Navakanipāta (Nr. 301–438). Sie ist in ihrer äußeren Gestaltung **1120** und **1128** sehr ähnlich und schließt sich inhaltlich an **1128** an bzw. geht **1120** voran.

(1) Catukkanipāta

Ende (Fol. chū r3): Devatāpañajātakam dasamam. Cūlakundālavaggo pañcamo. pañcavagga patimanditam Catukkanipātajātakam nitthitam.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse.]

(2) Pañcakanipāta

Ende (Fol. ññō v7): kapoto pana aham evā ti. Kapotajātakam pañcamam.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli (Prosa und Verse).]

(3) Chakkanipāta

Ende (Fol. dhāh r6): pārāvato pana aham evā ti. Pārāvajātakam navamam. Sokavaggo dutiyo. nitthitam.

(4) Sattakanipāta

Ende (Fol. dhai r8): puttarājā pana aham evā ti. Parantajātakam dasamam. Sattanipātajātakam nitthitam.

(5) Atthakanipāta

Ende (Fol. phū r9): tāpaso pana aham evā ti. Dīpijātakam dasamam. Kaccānavaggo nitthito. pu, di, ā, luiv i, i.

(6) Navakanipāta

Ende (Fol. mā r6): tattirapandito aham evā ti. Tittirajātakam dvādasamam. Navanipājātakam nitthitam.

CPD 2.5.10,1.

1128

Hs.or. 2705. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen dunkelbraun lackiert; auf den Deckeln ist innen *ka* bzw. *kā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem aus orangefarbenem Baumwollstoff genähten Band zusammengebunden. Foll. 234: *ka-nū*; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 143: *ka-ṭhaṃ*: Dukanipāt; (2) Foll. 91: *ṭhāḥ-nū*: Tikanipāt; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48 × 5,5 cm. 38 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dukanipāt, Dukkanipāṭh, Dukani-pāṭh oder Dukanipād auf allen Foll. außer *chai*; (2) Tikanipāt. Korrekturen auf Foll. *ñño* und *ññō*. Undatiert. Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Jātaka-aṭṭhakathā**

Die Handschrift enthält die Jātakas aus dem Duka- und Tikanipāta (Nr. 151–300). Sie ist in ihrer äußeren Gestaltung **1120** und **1127** sehr ähnlich und geht diesen beiden Texten inhaltlich voraus.

(1) Dukanipāta

Ende (Fol. *ṭhaṃ* r1): *putto Rāhulo pitā paso pana aham evā ti. Kappijātakaṃ dasamaṃ. Siṅgālavaggo dasamo. Dukanipātavaṇṇanā niṭṭhitā. pu di ā nhaṇ prañ cum pā luiv i.*

(2) Tikanipāta

Ende (Fol. *nū* r3): *tadā Sakko pana aham evā ti. Vakajātakaṃ dasamaṃ. Kumbhavaggo pañcamo. Tikkanipātavaṇṇanā niṭṭhitā.*

tass' uddānaṃ. Bhadraghaṭaṃ Supattaṇ ca, kāyātunditaṃ ca Jambukā, bhantaṃ samuddaṃ kāmavilāsaṃ Udumbaraṃ Komāyaputtaṃ baṇanti.

CPD 2.5.10,1.

1129

Hs.or. 2706. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmbblatt. Holzdeckel, außen rotbraun lackiert. Die Hs. ist mit einer kurzen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 187; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 55: *ka-ñe*: *Parit krīḥ ṭikā pāṭh*; (2) Foll. 132: *ka-ṭāḥ*: *Parit krīḥ ṭikā nissya*; 9 Verstärkungsblätter. 49,8 × 5,7 cm. 41,5–42 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rotbraun lackiert. Gute, leicht kursive Schrift. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Parit krīḥ ṭikā pāṭh nissya*. Korrekturen auf (1) Foll. *kha*, *khā*, *ge*, *ghā-ghī*, *ghe*, *ghāḥ*, *nī*; (2) Foll. *kō*, *khī*, *gu*, *chū*, *chaṃ*, *jā*, *ji*, *ju*, *jō*, *jha*, *ñña*, *ññu*, *ññaṃ*, *ññaḥ*, *ṭū*. Datierung: (1) *sakkarāj 1146 khu ka-chun la chanḥ 2 rak* (20. April 1784); (2) undatiert. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rhañ Tejodīpa: **Paritta-ṭikā**

Der in der Handschrift Parit tō krīḥ ṭikā pāṭh genannte Text findet sich in ChS (Paritta pāli tō, Paritta ṭikā pāṭh, Paritta ṭikā nissaya) 21–114.

Ende (Fol. nū v5): tāva diṭṭhatu lokānaṃ, hitaparittavaṇṇanā ti,

[Es folgt eine längere Pāli-Passage (*sabbe sattā averā hontu ... jānāti so mahaṃ*; bis Fol. nū r2), darauf die Ratanā rvhe khyuīn ta chay leḥ gāthā (TAC 49–51, Verse 1–14) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. nū v4):]

sakkarāj 1146 khu ka-chuṃ la chan 2 rak cane ne ne tak ta khyak tī kyō 5 pha vāḥ tvañ Parit tō krī ṭikā pāṭh kui sāsana tō arhañ tañ cim so nhā reḥ kū pru cu rve prīḥ prañ cum sañ. nibbānapaccayo hotu, pu, di, āḥ.

[Der Text endet mit weiteren Pāli-Versen (*iminā katapuññaena ... pamokāsaṃ calaṃ saddhā*)].

Hss: **1106** (2) sowie FPL 1159; Piṭ-st 127 (310).

CPD 2.9.1,11.

(2) **Paritta-ṭikā nissaya**

Der in der Handschrift Parit tō krīḥ ṭikā nissaya genannte Text findet sich in ChS (Paritta pāli tō, Paritta-ṭikā pāṭh, Paritta-ṭikā nissaya) 115–337.

Ende (Fol. ṭaṃ v7): tiṭṭhatu, tañ ce sa tañ, jayatu jinasāsane.

[Es folgen noch sieben Pāli-Verse (*āvā siddhāna purassa ... hemabuddhimhi maṇiva.7.*)]

Hs.: WMS B-P 114.2.

1130

Hs.or. 2707. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet und rot lackiert. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 266: ka-bā; das erste Fol. ist mit 2 Verstärkungsblättern zusammengebunden; am Ende 2 lose Verstärkungsblätter. 52,4–52,7 × 5,5 cm. 43–46 × 5 cm. 8 Zeilen (vereinzelt nur 7 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Etwas ungleichmäßige, leicht kursive Schrift. Randtitel: Aṭṭhasālinī/Aṭṭhasālinī pād/pāṭh auf allen Foll. außer cai, ba, bā. Korrekturen auf Foll. kī, kō, gī, gha, cai, co, sowie zahlreiche Blei-

stiftnotizen am Rand auf den ersten 40 Foll. Datierung: sakkarāj 1132 khu tō-sa-lanḥ la pre kyō 10 ta rak (15. September 1770). Pāli. Prosa und Verse.

Buddhaghosa: **Aṭṭhasālinī**

Ende (Fol. ba v8): pavattati mahesino ti. Aṭṭhasālinī nāma Dhammasaṅgahaṭṭhakathā samattā.

[Es folgen noch drei Pāli-Verse (*Laṅkissayo jayyatu, vāraṇarājakami ... dhammaṃ nama-satha sadā muninā paṇitaṃ*¹⁵⁴); die Hs. endet mit (Fol. bā r9):]

Aṭṭhasālinī Dhammasaṅgahaṭṭhakathā niṭṭhitā.

sakkarāj 1132 khu tō-sa-lanḥ pre kyō 10 ta rak ne tvaṅ prī saññ bhurā.

Edd.: siehe ³708.

Hss.: ¹78, ²331, ³708, ⁴882.

CPD 3.1.1.

1131

Hs.or. 2708. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 250: ka-pāḥ; bestehend aus 16 Teilen: (1a) Foll. 11: ka-kaṃ: Sut cañ vibhat svay; (1ba) Foll. 5: kāḥ-khī: Sandhi pāḥ; (1bb) Foll. 12: khū-(gu) (die Foliierung springt von khī zu khū ohne Textlücke; das Foliierungszeichen gu steht nicht da): Nām pāḥ; (1bc) Foll. 7: gū-gaṃ: Kāraka pāḥ; (1bd) Foll. 6: gāḥ-ghu: Samās pāḥ; (1be) Foll. 7: ghū-ghāḥ: Taddhit pāḥ; (1bf) Foll. 7: ṇa-ṇeḥ: Ākhyāt pāḥ; (1bg) Foll. 7: ṇai-cā: Kit pāḥ; (1bh) Foll. 7: ci-co: Uṇhat pāḥ; (2) Foll. 17: cō-ji: Saṅgruih pāḥ; (3) Foll. 50: jī-ṭhū (die Foliierungszeichen ji und jhī stehen auf demselben Fol.): Pud cac; (4) Foll. 13: the-ḍe: Niyam; (5) Foll. 17: ḍai-dhāḥ: Medadīpaṇī; (6) Foll. 67: ṇa-nū: Sabbāsavasut codanā; (7) Foll. 10: ne-pu: Bhikkhupātīmok pāḥ; (8) Foll. 7: pū-pāḥ: Bhikkhunīpātīmok pāḥ; die ursprüngliche Foliierung von (7), nämlich ka-kaṃ, ist zu ne-pu korrigiert. Das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 1 loses Verstärkungsblatt. 48,5 × 5,6 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1a) Sut caññ auf Foll. ka-kū, Vibhat svay auf Foll. ke-kaṃ; (1ba) Sandhi pāḥ; (1bb) Nām pāḥ; (1bc) Kāraka pāḥ; (1bd) Samās pāḥ; (1be) Taddhit pāḥ; (1bf) Ākhyāt pāḥ; (1bg) Kit pāḥ; (1bh) Unhād/Unhāt pāḥ; (2) Saṅgruih pāḥ auf allen Foll. außer ji; (3) Pud cac (jā) auf

¹⁵⁴ Telakaṭāhagāthā (ChS CD-ROM) 1–3.

allen Foll. außer jhā (Nām pud cac auf Fol. jō); (4) Niyam jā; (5) Medadīpaṇī (jā); (6) Sabbāsavasut codanā; (7) Bhikkhupātimok (pāṭh); (8) Bhikkhunīpātimok/°pātimog (pāṭh); vereinzelt Bleistiftnotizen am Rand und zwischen den Zeilen. Auf Fol. pāḥ steht hinter dem Randtitel *Ūḥ Tejavam cā phrac sañ*; auf dem einzelnen Verstärkungsblatt steht in schöner Schrift und schwarzer Tinte *Chan-taññh charā cā, vi, cā saḥ 21 aṅgā* [= 252 Foll.] *kham pe 9 aṅgā 4 khyap* [= 112 Verstärkungsblätter], *poṅḥ 30 aṅgā 4 khyap* [= 364 Foll. und Verstärkungsblätter]. *Vibhat svay Sabbāsavasut codanā*. Korrekturen auf Foll. kho, gaiḥ, ghī, ghō, cū, pū. Datierung: (1a) sakkarāj 1253 khu ta-pui-tvai la chanḥ 4 rak (1. Februar 1892); (1ba) sakkarāj 1253 khu ta-pui-tvai la chanḥ 10 rak (7. Februar 1892); (1bc) sakkarāj 1253 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 5 rak (17. Februar 1892); (1be) sakkarāj 1254 khu na-yun la praññ kyō 13 rak (22. Juni 1892); (1bg) sakkarāj 1253¹⁵⁵ khu vā-chui la praññ kyō 7 rak (27. Juni 1891); (2) sakkarāj 1254 khu vā-khoṅ la praññ kyō 12 rak (19. August 1892); (3) sakkarāj 1254 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 10 3 rak (13. April 1893); (4) sakkarāj 1255 khu ka-chun la chanḥ 4 rak (18. April 1893); (5) sakkarāj 1255 khu ka-chun la chanḥ 11 rak (25. April 1893); (6) undatiert; (7) sakkarāj 1254 khu vā-khoṅ la chan 9 rak (1. August 1892); (8) sakkarāj 1254 khu vā-khoṅ la chanḥ 10 rak (2. August 1892). Vorbesitzer: Ūḥ Tejavanta (auf Fol. pāḥ) und Chan-taññh charā (auf Verstärkungsblatt). (1a), (3), (5), (6) Pāli und Birmanisch; (1b), (2), (7), (8) Pāli; (4) Birmanisch. (1), (3), (5)–(8) Prosa; (2) Verse und Prosa; (4) Verse.

(1) **Sut cañ vibhat svay** und Kaccāyana/Saṃghānandī: **Kaccāyanapakaraṇa**

(1a) Sut cañ vibhat svay

Der Text enthält die Suttas aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik (Sut cañ; ChS 1–38) sowie die Erklärung von *vibhatti* (Vibhat svay), die hier sehr viel länger ist als in ChS 395–399.

Ende (Fol. kō r8): terasā kui, vamḥ mhā kyat kyat, amraiḥ mhat rve. tat 'oṅ kyuiḥ ce kun sa taññḥ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya, birmanische Verse und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. kam r2):]

nā āḥ sak se kham ce sov. sakraj 1253 khu, ta-pui-tvai la chanḥ 4 rak ta-naṅga-nve ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ, Saddā rhac coṅ sut cañ vibhat svay kui reḥ kūḥ rve rve prīḥ sañ. nibbannapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ prañ cum pā luḥ i.

(1b) Kaccāyanapakaraṇa

Die Handschrift enthält den vollständigen Text der Pāli-Grammatik des Kaccāyana, i.e. Sandhi- bis Uṇādikappa (ChS 39–315 bzw. Senart 8–338).

¹⁵⁵ Höchstwahrscheinlich verschrieben für 1254; das ergäbe den 15. Juli 1892.

(1ba) Sandhikappa

Ende (Fol. khi v5): iti Sandhikappe pañcamo kaṇḍo. niṭṭhitam prīḥ prī.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya und schließlich (Fol. khi v10):]

buddhattham, bhurāḥ aphaṛac sui, patvāna, rok prī rve, ti bhava, bhava sumḥ pāḥ nhuik, bahum, myāḥ cvā kun so, janataṃ, lū apoṇḥ kui, dhammanāvāya, lhe saṅbho phraṇ, oghaṃ, araṇ kui, chitvā, phrat rve, sukhaṃ, khyamḥ sā kui, dhāreyya, choṇ ra lui ḷ. nibbānapaccayo hotu.

sakkarāj 1253 khu ta-puḷ-tvai la chanḥ 10 rak ne nak ta khyak tiḥ akhyim tvaṇ, Sandhi pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ saṇ.

(1bb) Nāmakappa

Ende (Fol. gī v9): iti Nāmakappe pañcamo kaṇḍo.

[Abschließend folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya.]

(1bc) Kāarakappa

Ende (Fol. gō r7): iti Nāmakappe Kāarakappo chaṭṭho kaṇḍo.

[Es folgen noch zahlreiche Pāli- und birmanische Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. gaṃ r5):]

nā āḥ sak se kham ce sov. ī cā prī lac, sakkarāj kāḥ, 1253 khu ta-puḷ-tvai la praṇ kyō 5 rak ne 3 khyak tiḥ kyō akhyim tvaṇ, Kāraka pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praṇ cum pā lui ḷ.

(1bd) Samāsakappa

Ende (Fol. ghu r9): iti Nāmakappe Samāsakappo sattamo kaṇḍo. *pu, di, ā, nḥaṇ praṇ cum pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu.*

(1be) Taddhitakappa

Ende (Fol. gham v5): iti Nāmakappe Taddhitakappo aṭṭhamo kaṇḍo. Taddhit pāḥ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya sowie weitere Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ghāḥ r5):]

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ. 1254 khu na-yuṃ la praññ kyō 13 rak ne 3 khyak tiḥ akhyin tvañ, Taddhit pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ī.

(1bf) Ākhyātakappa

Ende (Fol. nēḥ r9): iti Ākhyātakappe catuttho kaṇḍo. Ākhyātapakaraṇaṃ niṭṭhitam.

(1bg) Kitakappa

Ende (Fol. ca v7): iti Kippidhānakappe pañcamo kaṇḍo.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya; das Kapitel endet mit (Fol. cā r2):]

idaṃ me puññaṃ, āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1253¹⁵⁶ khu vā-chui la prañ kyō 7 rak ne tvañ, Kit pāṭh kui reḥ kūḥ rve prī sañ. nibbanassa paccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ī.

(1bh) Uṇḥādikappa

Ende (Fol. co r2): iti Kippidhānakappe Uṇḥādikappo chaṭṭho kaṇḍo.

akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ī.

Hss.: Sut cañ vibhat svay: ¹125, ²165, ²269, ³629, ⁴871+⁵948 (4), 1091 (1), 1093 (1a, b); Kaccāyanapakaraṇa: ¹126–¹129, ²243, ²248, ²270, ²431, ³479, ³484, ³587, ³630, ³650, ³660, ³663, ³677, ³685, ³692, ³723, ⁴783, ⁴871+⁵948 (4), ⁴872+⁵952 (11), ⁵932 (3), 1093 (1c–j), 1099 (1), 1171 (2).

CPD 5.1.

(2) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruḥ pāṭh)

Ende (Fol. jā v2): iti Anuddhācariye racitaṃ Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma, pakaraṇaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen drei Verse aus dem sogenannten Jaya-Paritta (PBCOU 24, Vers 3–5; siehe auch ⁴896), weitere Pāli-Verse, am Ende als *Cintāmaṇigāthā* bezeichnet, und abschließend das

¹⁵⁶ Höchstwahrscheinlich verschrieben für 1254.

Datum der Abschrift (Fol. ji r3):]

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1254 khu vā-goṇ la prañ kyō 12 rak ne 3 khyak tī akhyin tvañ, Abhidhammatthasaṅgruḥ pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prī sañ nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui i.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), 1093 (2), 1142 (7).

CPD 3.8.1.

(3) Toṇ-tvañḥ charā tō Khañ Krīḥ Phyō Rhañ Ñāṇālaṅkāra: **Pud cac** oder **Saddā krīḥ pud cac**

Der in der Handschrift Saddā pud cac genannte Text enthält pp. 1–123 der gedruckten Ausgabe (siehe ¹35).

Ende (Fol. ṭhu v10): *ī yug nhuik bujjhati hū so viggaha saññ, saṃ abhi ca so upasāra ma lhok mū vṛe pru so kroṇ, nippanariyāya viggaha maññ i. Saddā pud cac prīḥ prī. niṭṭhitam.*

ī cā kui reḥ so kusuil kaṃ cetanā kroṇ mag aca, phuil alay, nibbāna achumḥ rhi so koñḥ mrat so tarāḥ aponḥ tui kui, bhava bhava tuiñḥ kyuiñ cāḥ āḥ thut nhuiñ so lū i aphrac kui ra pā luiv i arhañ sū mrat bhurāḥ. cīraṃ, tiṭṭhatu. sakkarāj 1254 khu ta-kūḥ la praññḥ kyō 10 3 rak ne tvañ Puc cac kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ pā saññ, bhurāḥ. nat, lū, sādhu, khō ce so. va, ca, na, ṭṭha. 4 lumḥ gāthā.

Zum Verfasser siehe ¹29.

Ed. und weitere Angaben: siehe ¹35.

Hss.: ¹35, ¹135, ³584, ³661, ³676, ³693, 1062 (2), 1099 (2).

(4) **Niyaṃ cā**

Die Handschrift enthält drei Texte zur Grammatik in mnemonischen Versen, nämlich Toṇ-tvañḥ niyaṃ (Fol. ṭhe v1 – ṭhaṃ r10), Rhañ Tipiṭakanāga niyaṃ (Fol. ṭhaṃ r10 – ḍa r7) und Bhurāḥ krīḥ niyaṃ (Fol. ḍa r7 – ḍū v6).

Anfang (Fol. ṭhe v1): *namo tassa ~. ratanā sumḥ, nīlā kunḥ kui, thip lunḥ panḥ svañ pan yū chañ mha, mrac pañ lay vaiḥ, ogha tai mha,*

Ende (Fol. đū v6): Niyam jā sac prīḥ j. buddho me sattavākāraṃ, buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi. dhammo me sattavākāraṃ dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi. saṃgho me satta-vākāraṃ saṃghaṃ saraṇaṃ gacchāmi. aṭṭhaviṣati sambuddhā, mama pūrato gacchanti. pañca buddhā mahātejā, mama sise ciraṃ tiṭṭhā, chāraṃ chāraṃ, cha chāraṃ. chārī chārī, cha chārī. chārī tabbā, cha tabbā. gacchā amuṃmhi, okāse, tiṭṭhāhi. buddhā, dhammā, saṃghā, mātā, pitā ca, ācariyā, esā ññatti. ī pāli kāḥ, gāthā. koṇḥ lha pā saññ, ñña, ne, ca riḥ svāḥ, to ne, rvak phat kra pā, rān sū myuiḥ nāḥ pāḥ mha roṇ rhāḥ tat saññ.

sakkarāj 1255 khu ka-chuṃ la chanḥ 4 rak aṅgā ne, tak ne akhyiṇ rok so akhā, Niyam jā kui reḥ kūḥ rve prīḥ prī, prīḥ saññ akhyiṇ kāḥ, ne mvanḥ taññ lhu kā ma niḥ so kroṇ, tak ne akhyiṇ tvaṇ hū rve reḥ luik pā sa saññ, niṭṭhitaṃ. prīḥ prī.

[Es folgen noch einige abschließende Zeilen in Birmanisch.]

⁴865 enthält Erläuterungen zum Toṇ-tvaṇḥ niyam, ²171 und ⁴867 zum Rhaṇ Tipiṭakanāga niyam und **1107** (1) zum Bhurāḥ krīḥ niyam.

Ed.: *Niyam cā kuiy poṇḥ khyup 31 coṇ tvaḥ*, ed. charā Nāṇ, charā Lhuiṇ etc., Rankun: Sudhammatī Press 1929, pp. 1–6 (Rhaṇ Tipiṭakanāga niyam), pp. 6–16 (Toṇ-tvaṇḥ niyam) und pp. 29–44 (Bhurāḥ krīḥ niyam).

Hs.: cf. BiSB Taipei 106 (4).

(5) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṇ Dhammābhinanda: **(Sadda)Medadīpanī**

Anfang (Fol. đai v1): namo tassa ~.

yathā sīho na khāditvā, maṃsaṃ chaddantanāgassa,
matthaluṅgaṃ pivaty evaṃ, nicchaya sabba nādāya.

Ende (Fol. đhāḥ r5): ekāhaṃ, khyañḥ, niṭṭhitā yathā, aprīḥ suḥ rok sa kai sa kai suḥ, evaṃ, tū, pajā, saññ, sukhitā, khyañḥ suḥ, rok ce sa taññḥ.

sakkarāj 1255 khu ka-chunḥ la chanḥ 11 rak ne tvaṇ Medadīpanī amaññ rhi so kyaṃḥ kui, reḥ kūḥ rve prīḥ pā saññ arhaṇ bhurāḥ tuḥ. sādhu, nat lū, khō ce sō.

In den abschließenden Pāli-Versen und deren Nissaya steht, daß Dhammābhinanda, gebürtig aus Mruḥ, die Medadīpanī im Jahre 2318 A.B./1136 B.E. (1774 A.B.) verfaßt hat (Foll. dhaṃ v5 – dhāḥ r6). Laut Ganthav 34 stammt Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhaṇ Dhammābhinanda aus dem Dorf Mruḥ. Unter Ganthav 36 (40, Text Nr. 31) ist ein Text mit dem Titel Saddamedadīpanī von 1135 B.E. (1773 A.B.) angegeben; höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei um den Text unserer Handschrift.

Ed.: BB 233 s.v. Tipiṭakālaṅkāra Siri-Dhaja.

Hs.: FPL 4901.

(6) Dutiya Caṃ-kyoṅḥ charā tō Rhaṅ Sudassana: **Sabbāsavasut codanā**

Erläuterungen zum Sabbāsavasutta aus dem Majjhimanikāya (PTS I 6–12; ChS I 8–15) in Pāli und Birmanisch.

Anfang (Fol. ṇa v1): namo tassa ~. arhaṅ aṭṭhakathā charā, āsavā hū so pud saṅḅ, vigruih vacanat ma pru koṅḥ so anippannapāṭipadikapud lo, vigruih vacanat pru koṅḥ so nippanna-pāṭipadikapud lo, ī suṅ cud rhi ra kāḥ, āsavantīti āsavo hū so pāṭh kui mīn. nippanna-pāṭipadikapud hū lui.

Ende (Fol. nu r9): suttān piṭakat Majjhimanikāy Mūlapaṇṇāsa Sabbāsavasut aṭṭhakathā cud codanā jā cat vigruih kāḥ ī tvaṅ vṇe aprīḥ kammāt niguṅḥ sat ṅ. prīḥ prīḥ.

Der Name des Verfassers wird am Ende der Handschrift mit Caṃ-kyoṅḥ cha(rā) Rhaṅ Sudassana (Fol. nu r6f.) angegeben.

Zum Verfasser siehe ⁵902 (4).

Hs.: cf. 1107 (2).

(7) **Bhikkhupātimokkha**

Ende (Fol. pu r2): vitthāruddeso paṅcama. Bhikkhupātimokkhaṃ niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ praṅ cuṃ ra pā lui ṅ. sakkarāj 1254 khu vā-khoṅ la chan 9 rak 2-nīlā ne ne 3 khyak tī akhyim tvaṅ Bhikkhupātimok pāṭh kui reḥ kūḥ vṇe prī 'oṅ mraṅ saṅḅ nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279–²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), 1025, 1066 (1), 1142 (1).

CPD 1.1.

(8) **Bhikkhunīpātimokkha**

Ende (Fol. pāḥ r6): avivadamaṅāhi sikkhitabban ti. Bhikkhunīpātimokkhaṃ niṭṭhitaṃ.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praṇ cuṃ ra pā lui ḷ. sakkarāj 1254 khu vā-khoṇ la chan 10 rak 3-ṅā ne ne 3 khyak tī akhyim tvaṇ Bhikkhunīpātimok kui reḥ kūḥ vḥe prī 'oṇ mraṇ saṇ sādhu nat lū khō ce sō. akkharā ~.

Hss: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), 1066 (1), 1142 (2).

CPD 1.1.

1132

Hs.or. 2709. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Die Hs. ist mit zwei orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 281: ka-bhu; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 132: ka-tāḥ: Vibhaṇ nisya; (2) Foll. 93: ṭha-dho: Mātikā akok; (3) Foll. 56: dhō-bhu: Dhātukathā nisya; das erste und letzte Fol. von (1), das letzte Fol. von (2) und das erste Fol. von (3) sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; außerdem 12 lose Verstärkungsblätter. 47,2 × 5,5–5,7 cm. 36,5–37,7 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vibhaṇ nisya/nissya; (2) Mātikā akok auf allen Foll. außer dho; (3) Dhātukathā nisya/nissya auf allen Foll. außer bhu. Korrektur auf Fol. na. Datierung: (1) sakkarāj 1226 khu ta-poṇḥ la chanḥ 2 ne (26. Februar 1865); (2) undatiert; (3) sakkarāj 1227 khu ta-choṇ-munḥ sumḥ rak (21. Oktober 1865). Pāli und Birmanisch. (1), (2) Prosa; (3) Pāli in Versen und Prosa, birmanische Prosa.

(1) Rhaṇ Sāradhamma: **Vibhaṅgappakaraṇa nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Vibhaṇ nisya genannt. Der ausführliche Kolophon mit der Angabe des Verfassers ist in ⁴749 wiedergegeben.

Ende (Fol. ṭaṃ v5): *sabbavisuddhiyā khap sim so bhavamha, thvak mrok sa phraṇ caṇ kray so nibbān khyap sā aluḷ ṇhā, dhāreyaṃ, kay khraṇ ḷ.*

[Nach dem Kolophon folgen hier noch einige birmanische Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭāḥ r6):]

sakkarāj 1226 khu ta-poṇḥ la chan 2 ne ne naṃ nak 4 khyak tī kyō akhyim tvaṇ. Vibhaṇ nisya kui reḥ kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ.

Ed.: *Vibhaṇḥ pāli tō nisya*, [hg.] Piṭakat tō praṇ pvāḥ reḥ ṭṭhāna, Mantaleḥ: Haṃsāvati / The Hanthawaddy Press o.J.

Hs.: ⁴749.

(2) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Mātikā akok**

In ¹30 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. dho r1): Mātikā kyamḥ ṭ asac phrac so amhī saññī tvañ aprīḥ sat ṭ tañḥ.

[Abschließend folgt ein Pāli-Vers mit Nissaya.]

Edd. und weitere Angaben siehe ¹30.

Hs.: ¹30.

(3) Paṭhama Rvhe-toñ charā tō Rhañ Guṇacāra oder Guṇacārī: **Dhātukathā nissaya**

In ²255 sind lange Passagen von Anfang und Ende dieses Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. bhī v1): idaṃ navañissayaṃ, tī nissaya sac kui, viññū, paññā rhi tuṭ sañ, sādhu-kaṃ, koñḥ cvā, dhārentu, choñ ce kun sa tañḥ.

[Es folgen noch zwei Pāli-Verse mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhū r3):]

sakkarāj 1223 khu ta-coñ-muṃ la chanḥ suṃ rak cane ne ne 3 khyak tī akhyim tvañ. Dhātukathā nisya kyamḥ ū kui reḥ kūḥ rve prī 'oñ mrañ sañ. akyuiḥ āḥ kāḥ, pu, di, ā nḥaṇ prañ cum lui pā ṭ. nibbāñnapaccayo hotu.

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ¹21 und ²255.

Hss.: ²255, ³658.

1133

Hs.or. 2710. SBB, Berlin

Palmblatt. Relativ grob gearbeitete Holzdeckel, an den Rändern dunkelbraun und rot lackiert; auf einem der Holzdeckel steht innen *Vinañ saṅgruiḥ pāṭḥ* (kaum lesbar). Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 343: ka-vo (die Follierung springt von nō zu pa ohne Textlücke); 3 Verstärkungsblätter. 49 × 4,8 cm. 40–42 × 4 cm. 7 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Dunkelbrauner Schnitt, in der Mitte rot lackiert. Leicht kursive Schrift. Randtitel: *Vinañ saṅgruiḥ pāṭḥ* auf allen Foll. außer jā, ṭa, ṭā, dhā, bho; die Randtitel sind zum Teil ungeschwärzt und daher manchmal kaum zu erkennen. Am linken Rand von Fol. ka steht *Khyaññ-pā U Cin cā* und am rechten *Khyaññ-pā cā*; am linken Rand von Fol. vo steht *Khyañ-pā Ū Cin cā*. Korrekturen auf Foll. khā, kho, gai-gō, ghe, ghāḥ, nu, cī, che, jhāḥ, ñña, ṭā, ṭāḥ, dhā, dho, nō, pe,

bāh, bho, mī. Datierung: sakkarāj 111303¹⁵⁷ khu tō-sa-laṅh la praṅṅ kyo khvam nhac rak (31. August 1771). Vorbesitzer: Ūh Cin aus Khyann-pā. Pāli. Prosa.

Sāriputta: **Vinayaśāṅgha**

Der Text wird in der Handschrift Vināṅ saṅgruīh pāth / pāli tō genannt.

Ende (Fol. vo r2):

dvisvāna tassa dhirassa, sutvā saddhamadesanam,
adhigantā phala aggama, sobheyyam jinasāsanam ti.

Vinayaśāṅghapākaranam nitthitam.

*cīvaram titthatu jinasāsanam. sakkrāj 111303¹⁵⁷ khu tō-sa-laṅh la praṅṅ kyō khvam nhac¹⁵⁸
rak cane neḥ nam nak chvan cāh prī tvaṅ Vināṅ saṅgruīh pāli tō kuiv re kū rve pri praṅṅ
saṅ phurāh.*

Zu Edd. und weiteren Angaben siehe ²340 und ³529.

Hss: ²340, ³529, ³545, ⁴748, 1078 (1a) (nur Kammākammavinicchayakathā).

CPD 1.3.5.

1134

Hs.or. 2711. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 370: ka-lā (die Foliierung springt von tai zu tō, von nī zu nū, von dō zu dāh und von dhe zu dho ohne Textlücke); bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 268: ka-bī: Pārājikam nissya; (2) Foll. 106: bu-lā: Pārājikam nissya; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6 cm. 40 × 5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Pācīti pāli tō(!) auf Fol. phi; (2) Pārājikam nissya auf allen Foll. außer bu-ra, ro, ram, li, lai, lo, vo, vaṃ, sai, sō, hai, ho. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Muighh-konh tuik prassad kyoṅh Ūh Ācara ap, Pārājikan nissya, ka ca, lā, achumh 30 angā 2 khyap* [= 370 Foll.], *cum, 3 angā* [= 36 Verstärkungsblätter], *poṅh 33 angā 2 khyak* [= 406 Foll. und Verstärkungsblätter] *kyam* und in Bleistift *Ūh Proṅh cā*; auf dem äußeren mit Fol. bi zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Muighh-konh tuik pra ... (?) kyoṅ, Ū Ācara* und *Ūh*

¹⁵⁷ Wahrscheinlich 1133 zu lesen.

¹⁵⁸ Für *khu nac*; siehe Judson s.v. *khvam nhac*.

Proṇḥ cā. Korrekturen auf Fol. ra. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1258 khu si-tañḥ-kyvat la praññ kyō 11 rak (1. November 1896). Vorbesitzer: Ūḥ Proṇḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Dutiya Ñṅoṇ-kan charā tō Rhañ Saddhammaraṃsī: **Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ** (Pārājikaṃ pāḷi tō nissaya)

Anfang und Ende des Textes sind in ³477 wiedergegeben. Der erste Teil der Handschrift enthält den Nissaya zu Pārājika I bis Saṃghadisesa VIII des Mahāvibhaṅga [Pāli-Text: PTS III 1–166 bzw. ChS (Pārājikapāḷi) 1–255] und der zweite Teil den Nissaya zu Saṃghadisesa IX bis Nissaggiya XXX [Pāli-Text: PTS III 166–266 bzw. ChS (Pārājikapāḷi) 255–381].

(1) Ende (Fol. bi r2): ī aṅgā nāḥ pāḥ paṭhamaduṭṭhadosasaṃghādissik prīḥ ḷ. prīḥ prī.

[Es folgt der Nissaya zu einer längeren Pāli-Passage (*yo bhagavā ... Guṇ tō sumḥ pāḥ anak prīḥ ḷ*) und abschließend (Fol. bi v11):]

āyuvanṇasukhabala nḥaṇ praññ cuṃ ra pā luiv ḷ. pu kāḥ puppenivāsaññāṇ, di kāḥ, dippa-cakkhuññāṇ, ā kāḥ, āsavakkharaññāṇ, ī ññāṇ sum pāḥ nḥaṇ praññ cuṃ ra pā luiv. akkharā ekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā. akkharā ekañ ca, ta luṃḥ so akkharā saññ laññḥ, buddharūpaṃ, ta luṃḥ so akkharā saññ laññḥ, bhurāḥ chañḥ tu ta chū nḥaṇ tū saññ, siyā, phrac rā ḷ, ī, suiv reḥ ra so akyuivḥ āḥ phraṇ, āyu, vaṇṇa, sukha, bala, paṭibāna tañḥ hū so akyuivḥ tarāḥ nāḥ pāḥ nḥaṇ praññ cuṃ ra pā luiv ḷ, nat lū sādhu khō ce sov.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1258 khu sa-tañḥ-kyvat la praññ kyō 11 rak ta-nañ-lā ne ne sumḥ khyak tiḥ akhyin tvañ ī cā kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov.

(2) Ende (Fol. ḷa r4): Pārājikaṃ nissya, ī tvañ rve prī praññ cuṃ prī. niṭṭhitam, prī prīḥ.

[Die Handschrift endet mit zwei Pāli-Versen (*puññen' etena so 'haṃ ... so bhāveyyam*¹⁵⁹) und deren Nissaya sowie einigen weiteren Zeilen in Pāli.]

Zu Verfasser und Werk siehe ³477.

Hss.: ³477, ³516; cf. ³527.

¹⁵⁹ Siehe dieselben Verse in ³928 (1).

1135

Hs.or. 2712. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem der Deckel ist innen *ta dha* und auf dem anderen *ta dhā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 196: ka-thi; 2 Verstärkungsblätter. Schimmelreste auf der rechten Seite der Foll. 49,3 × 6 cm. 38 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Nñat kok nissya auf Foll. ka-ki; Nñat/Nñas/Nñās/Nās kok nissya oder Nās nissya auf allen Foll. außer kī-gha, dhā, thī. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift am linken Rand *dhā* und in der Mitte *Chañ-tai cā 3 thup, ka, thi, cā saḥ 16 angā 3 khyap* [= 195 Foll.]. Am rechten Rand von Fol. thī steht *cā takā Ūh Vuik cā ama May Mhui U Thuiv koñ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō*. Korrekturen auf Foll. ghī und chō. Datierung: sakkarāj 125 praññ vā-chui la chanh 5 rak (ergänzt zu 1205: 1. Juli 1843; ergänzt zu 1250: hier gibt KAIROS vā-chui I und den interkalaren Monat vā-chui II an: 12. Juni 1888 bzw. 12. Juli 1888). Stifter: Ūh Vuik und May Mhui U Thuiv. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nās kok

Dieser Kommentar zu Rhañ Vimalabuddhis Mukhamattadīpanī ist wesentlich umfangreicher als **1107** (4).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

jānitabbañ ca jānitta, gamitabba gamitta yam,
ramitabbañ ca ramitta, ten' upetam jinam name.

yo yādiso akrañ sui sabho rhi so, jino, mār nāh pāh kui `oñ tō mū prīh so mrat cvā bhurāh sañ,

Ende (Fol. thi r8): atibyāpitadosanidassana nidassitabba chañ so virodhīdosa ma rok chui tan i hū luiv so. Nās kok prīh i.

[Es folgen noch einige Zeilen in Birmanisch (Verse und Prosa) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. thī r1):]

sakkarāj 125¹⁶⁰ praññ vā-chui la chan 5 rak ne tvañ Nās kok kyam kuiv, re kū rve prī i rhañ. akkharā ~. idam me puññam mohakkharam hotu. idam me puññam dosakkharam hotu. idam me puññam rāgakkharam hotu. idam me puññam nibbānapaccayo hotu. idam me puññam bhāgam ekatiñse sabbattānam samam labhantu. prī i rhañ, nibbān mak phui alui ñhā re kū rve lhū sañ Nās kok kyam.

¹⁶⁰ 1205 oder 1250 zu lesen?

Edd.: cf. BB 241 s.v. Vimala-Buddhi, *Ñās ara kok*.

Hs.: cf. 1107 (4).

1136

Hs.or. 2713. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, schwarz bzw. an den Rändern rot lackiert. Foll. 243: ka-pi; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,5 × 6,2 cm. 41 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Kaṅkhā nissaya mū kraṅḥ* und am linken Rand von Fol. gā r *Nidāṅḥ anak priḥ ḷ*. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Kaṅkhāvīṭaraṇī nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur Bhikkhupāṭimokkha-vaṇṇanā der Kaṅkhāvīṭaraṇī. Der entsprechende Pāli-Text findet sich in „Kaṅkhāvīṭaraṇī nāma Mātikapṭhakathā“ (PTS) 1–156 bzw. in „Kaṅkhāvīṭaraṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 82–292. Am Ende ist der Nissaya eines Teils der Nigamanakathā angefügt (*paramavisuddhipariyapatimāṇḍitena*¹⁶¹ ... *Pāṭimokkhavaṇṇanā*; ChS 357,1–357,10; Fol. pā v6 – pi r9).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. ahaṃ, saṅḅ, vipassannena, kraṅ sui cvā tha so, manasā, nha luṃ ḷ phraṅ, puḷāsakkābhājanā, pūḷō sakā athū thui āḷ thui sa phraṅ taṅ rā saṅḅ, phra ca, buddhaṅ ca, koṅ, dhammaṅ ca,

Ende (Fol. pi r8): gihitanāmathereṇa, so, thereṇa, saṅḅ, kathā, so, Kaṅkhāvīṭaraṇī nāma, so, ayaṃ Pāṭimokkhavaṇṇā, ī Pāṭimok apvaṅ saṅ, niṭṭhitā, prī prī.

akkharā ekam ekaṅ ca buddharūpaṃ. pu di ā nhaṅ praṅ cuṃ pā lui ḷ.

Der Text dieser Handschrift unterscheidet sich von Maṇiratanā charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāras Nissaya der Kaṅkhāvīṭaraṇī [⁵⁹⁰⁶ (1) und ⁵⁹³⁵] und ebenfalls von ⁵⁹⁰⁵ (1) und ⁵⁹³¹ (2), deren Verfasser uns bisher nicht bekannt sind.

Hss.: cf. ¹⁵⁹, ⁵⁹⁰⁶ (2).

¹⁶¹ ChS: *paramavisuddhasaddhābuddhivīriyappaṭimāṇḍitena*.

Sammelhandschrift mit 3 Texten und zwei einzelne, nicht zusammengehörige Foll. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer kurzen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 287: ka-bho, ku, kai: bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 134: ka-ṭhā: Pārājikaṇ pāli tō; (2) Foll. 88: ṭhi-dhū: Pācit pāli tō; (3) Foll. 63: dhe-bhḥ: Bhikkhunīvibhaṇ pāli tō; (4) Fol. 1: ku: Nāṇavaḍḍhanadīpanī; (5) Fol. 1: kai: nicht identifiziert; das erste und das letzte Fol. von (1)-(3) sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 4 lose Verstärkungsblätter. Einige Foll. leicht beschädigt durch Nagetiere, z.T. mit geringem Textverlust; (1) Fol. kāḥ ca. 1 cm links vom rechten Schnürlöcher durchgebrochen; (5) Fol. kai am rechten Rand abgebrochen; mit Textverlust. (1)-(4) 50,2 × 6,8 cm; (5) 48,3 × 5,6 cm. (1)-(4) 39 × 6 cm; (5) 43,3 × 5 cm. Da rechter Rand von (5) abgebrochen, Breite des Fol. und des Schriftspiegels geschätzt nach der Position der Schnürlöcher. (1)-(3) 12 Zeilen; (4) 11 Zeilen; (5) 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. (1)-(3) Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. (1)-(4) Sehr gute Schrift; (5) leicht kursive, manchmal schwer lesbare Schrift. Randtitel: (1) Pārājikaṇ pāli tō oder Pārājikaṇ pāṭh auf allen Foll. außer nō, cu, chū, jō, jhū, ṇṇo, ṭa, ṭū, ṭe; (2) Pācit pāli tō (Dhammacetī tō) auf allen Foll. außer ḍā, ḍāḥ, dhe, ṇī, ta, thu, the, ḍhā, dhī; (3) Bhikkhunīvibhaṇ(h) (pāli tō) auf allen Foll. außer dhe, na, nō, nāḥ, pi, po, phī, phu, phaṃ, ba, bo, bō, bhā; (5) Nāṇavaḍḍhanadīpanī. Auf (1) Fol. ṭhā steht unter dem Randtitel *Lhe-kut arhe kyonḥ Ūh Ketu Dhammacetī tō*, auf (2) Fol. ḍā anstelle des Randtitels *bhun krī bha Ūh Rvhe Lhai*, auf (2) Fol. dhu unter dem Randtitel *Kui Phui Lvay Ma Guṇ koṇ mhu* und auf (2) Fol. dhū unter dem Randtitel *janī moṇ nham koṇ mhu*. Korrekturen auf (1) Foll. kū, kō, kaṃ, ja, jhi, jho, jham, ṭō-ṭāḥ; (2) Foll. ḍāḥ, ṇi, ṇe, ṇai, ṇaṃ, te, tai, thi, thu, dā, di, du, dū, dai. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1268 khu nhac na-yun la praṇṇ kyō nāḥ rak (11. Juni 1906); (2) sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-chui la chan 11 rak (1. Juli 1906); (3) sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-chui la praṇṇ ta chai nhac rak (17. Juli 1906); (4) und (5) undatiert (Fragmente). Stifter: die Eheleute Kui Phui Lvay und Ma Guṇ. (1)-(3) Pāli, (4) Birmanisch, (5) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pārājika)

Der in der Handschrift Pārājikaṇ pāli tō genannte Text findet sich in „Vinayapiṭaka“ (PTS) III 1-266 bzw. „Pārājikapāli“ (ChS).

Ende (Fol. ṭha r5): evam etaṃ dhārayāmiti. Nissaggiyaṃ Pācittiyaṃ. Pārājikaṃ niṭṭhitaṃ. *akkharā ~.*

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli (Prosa und Verse) und das Datum der Abschrift (Fol. ṭhā r3):]

ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1268 khu nhac na-yuṃ la praṇṇ kyō nāḥ rak buddhahū ne mvān ma ṭaṇṇ mhī akhyim tvaṇ Pārājikaṇ pāli tō kui re kū rve aprīḥ sui rok prī. niṭṭhitaṃ. pu, di, ā nḥaṇ praṇ cuṃ pā lui ṇ. nat lū sādhu khō ce sō. nibbānapaccayo hotu. āyuvaṇṇaṃ sukhaṃ balaṃ.

Hss.: ¹50, ³523, ³594, ³697, ⁴812, ⁴883, 1068 (1).

CPD 1.2.

(2) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift Pācī pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) IV 1–207 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 1–272.

Ende (Fol. dhū r8): samodamānehi sikkhitabban ti.

akkharā ~. ī cā prīḥ lac sakkaj kāḥ 1268 khu vā-chui la chan 11 rak cane ne mvanḥ taññ akhyim tvañ, Pācī pāḷi tō kui re kūḥ vṛe prī 'oñ mrañ saññ, nat lū sādhu khō ce sov. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā ḷ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1) + ⁵950 (5a), ⁵948 (3), 1068 (2), 1198 (1).

CPD 1.2.

(3) **Vinaya: Suttavibhaṅga** (Bhikkhunīvibhaṅga)

Der in der Handschrift Bhikkhunīvibhaṅ pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) IV 211–351 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 273–470.

Ende (Fol. bhaiḥ r4): avivadamānāhi sikkhitabban ti. Bhikkhunīvibhaṅgaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen fünfzehn Pāli-Verse sowie eine Pāli-birmanische Textpassage (Nissaya) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhḷ r4):

niṭṭhita Bhikkhunīvibhaṅgā. akkharā ~. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1268 khu vā-chui la praññ ta chai nḥac rak ta-nañ-lā ne naṃ nak 2 khyak tiḥ akhyim tvañ, Bhikkhunīvibhaṅ pāḷi tō kui re kūḥ vṛe aprīḥ sui rok sañ, pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ḷ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Hss.: ³538, ³571, ³699, ⁴814, ⁵901 (2) + ⁵950 (5b), 1093 (3).

CPD 1.2.

(4) Rhañ Dhammasāra: **Ñāpavaḍḍhanadīpanī**

Anfang (Fol. ku r1): rhi so ma koñḥ mḥu akyuiḥ kui, khaṃ ra kun ḥ, akhyui so sū kāḥ sañ ma koñḥ mḥu kui pru lyhañ,

Ende (Fol. ku v11): akyuiḥ kui ma si pai kusuil thak, akyuiḥ kui si lyak pru so ku-

Zu Verfasser und Text siehe ¹106.

Hss.: ¹106 sowie BhP 362.

(5) [Grammatischer Nissaya-Text]

Anfang (Fol. kai r1): -mmadha raññ, e kāḥ, saddapadatthaka, koñḥ, sabbe sādharmaṇāni nāmāni sabbanāmāni, sabbe, so, saddā tuḥ nḥaṇ, sādharmaṇāni, chak san kun so, nāmāni,

Ende (Fol. kai v9): a kā saddapadatthaka, koñ, na itthi ca, na pumā ca na pusaka, eka bhe bha sa taddhi- [Fol. bricht hier ab.]

Der Text dieses Blattfragments läßt sich nicht näher bestimmen.

1138

Hs.or. 2715. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet bzw. in der Mitte rot lackiert. Die Hs. ist mit einer kurzen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 187: ka-te; bestehend aus 7 Teilen: (1) Foll. 25: ka-ga: paṭhama tvai; (2) Foll. 24: gā-ṇa: dutiya tvai; (3) Foll. 13: ṇā-cāḥ: tatiya tvai; (4) Foll. 33: cha-jaṃ: catuttha tvai; (5) Foll. 23: jāḥ-ññō: pañcama tvai; (6) Foll. 28: ññam-ḍā: chaṭṭhama tvai; (7) Foll. 41: ḍi-te: sattama tvai; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 46,4 × 5,4 cm. 37,5–38 × 4,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Paññākathana (pathama dvai); (2) Paññākathana/Paññhā° dutiya tvai/dvai; (3) Paññākathana tatiya dvai/tvai; (4) Paññākathana catuttha tvai; (5) Paññākathana/Paññhā° pañcama tvai; (6) Paññākathana chaṭṭhama puññ/tvai; (7) Paññākathana/Paññhā° sattama tvai. Notizen in Tinte und Bleistift auf den äußeren mit den ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile zusammengebundenen Verstärkungsblättern und am Rand des Textes, z.T. schwer lesbar; auf den Verstärkungsblättern steht u.a. fast immer *Ūḥ Dhammika rahan tō*; auf dem äußeren mit Fol. gā zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht außerdem *dutiya Saraṇaguṃ* und *Saraṇa achumḥ aphrat*; auf dem äußeren mit Fol. ṇā zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Mātugāthaka kan*; das äußere mit Fol. jāḥ zusammengebundene Verstärkungsblatt trägt 7 Zeilen Text auf schmalem Seitenspiegel zwischen den Schnürlöchern und den Randtitel *Paññākathana paññcama tvai* (es handelt sich vermutlich um ein verschriebenes Fol.); am rechten Rand von Fol. ññō steht unter dem Randtitel *Kaṇ rvā anok puññ ne Kui Rhan Po sa miḥ moñ nham koñ mhu* und von Fol. ḍā *Re-kyō-kañ rvā anok puññ ne Kuiv Rhanḥ Bho sa miḥ moñ*

nham koñ mhu. Datierung: (1) sakkarāj 1222 khu prā-sui la praññ kyō 5 rak (31. Dezember 1860); (2) sakkarāj 1222 khu prā-sui la praññ kyō 13 rak (8. Januar 1861); (3) sakkarāj 1222 khu ta-pui-tvai la chanḥ leḥ rak (14. Januar 1861); (4) sakkarāj 1222 khu ta-pui-tvai la chanḥ ta chay 2 rak (22. Januar 1861); (5) undatiert; (6) sakkarāj 1222 khu ta-pui-tvai la chanḥ 5 rak (15. Januar 1861); (7) undatiert. Stifter: Kui Rhan/Rhanḥ Po/Bho und seine Ehefrau aus dem Dorf Re-kyō-kañ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Ka-pai charā tō: Paññākathana

Religiöse Abhandlung in Dialogform (*achumḥ aḥrat*) in sieben Kapiteln.

(1) Das erste Kapitel der Handschrift endet mit der vorletzten Frage und Antwort (82) des ersten Kapitels in der gedruckten Ausgabe (siehe unten), p. 53,22:

Ende (Fol. ga r1): krīḥ cvā so lap pūjō sa kā kui kham ra sañ mhat ra mañ.

[Der folgende Kolophon fehlt in der gedruckten Ausgabe:] sāsana tō cañ pañ pyaṇ pvāḥ myāḥ aṃ so akroñḥ koñḥ sañ sā phrac so amruik rvhe prañ nibbān kui alui rhi so kroñ, khap sim so lū aponḥ tui āḥ, mhat sāḥ si lvay cīm so ñhā, athūḥ thūḥ so anak adhibbāy asvay svar so nañḥ nā na ya tui phrañ taṃ chā chañ lyak, acoñ coñ so kyam tui mha, Ka-pai thumḥ nañḥ bhumḥ krīḥ cī rañ ap so Paññākathana paṭhama puñ kāḥ prīḥ prañ cum prī.

sakkarāj 1222 khu prā-sui la prañ kyō 5 rak ta-nañ-lā ne, ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ prīḥ i. Paññākathana pathama tvai.

(2) Das zweite Kapitel beginnt mit der letzten Frage und Antwort (83) des ersten Kapitels in der gedruckten Ausgabe (siehe unten, p. 53,23).

Ende (Fol. ghāḥ v4): hū rvē arhañ Mahāsīlavamsa akyō cap tō mū le sañ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (1) (*sāsana ... Paññākathana dutiya apuiñḥ kāḥ prīḥ prañ cum prī*), die *patthanā* des Schreibers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ña r6):]

sakkarāj 1222 khu prā-sui la prañ kyō 13 rak, aṅgā ne na nak ne tak akhyim tvañ Paññākathana dutiya apuiñḥ kui reḥ kūḥ rvē prīḥ i.

(3) Ende (Fol. caṃ r9): arhañ Mahāsīlavamsa akyō cat tō mū le sañ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (1) (*sāsana ... Paññākathana tiya puñ kāḥ prīḥ praññ cum prīḥ*), die *patthanā* des Schreibers und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. cāḥ r3):]

sakkarāj 1222 khu, ta-pui-tvai la chanḥ leḥ rag ta-nañ-lā ne, ne ta khyak tīḥ kyō akhyim tvañ, Paññākathana tatiya apuiñḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ.

(4) Ende (Fol. jō v8): ī akhrañḥ arā kui Vimānavatthu nhuik lā saññ mhat ra mañ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (1) (*sāsanā ... Paññākathana catuttha apuiñḥ kāḥ prīḥ i*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jaṃ r4):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1222 khu ta-pui-tvai la chanḥ ta chaḥ 2 rak aṅgā ne ne mvanḥ lvai krīḥ akhyim tvañ prīḥ i.

(5) Ende (Fol. ññō r6): rūjanā tarā, tarā nā chay rhi kuṃ saññ mhat ra mhā. ī akhrañ arā kui Saṃyuttanikāy akathā nhuik lā saññ mhat ra mhā.

[Das Kapitel endet mit dem gleichen Kolophon wie oben (1) (*sāsanā ... Paññākathana prī ḍ*).]

(6) Ende (Fol. ḍa v6): pu lai achanḥ ṇaṇ tū sañ mhat ra mañ. ī arā khrañ arā kui Dhātuvi-bhañ kyam lā sañ mhat ra mañ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (1) (*sāsanā ... Paññākathana chaṭṭhama tvai puiñ kāḥ prīḥ praññ cuṃ prīḥ*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍā r3):]

sakkarāj 1222 khu ta-pui-tvai la chanḥ 5 rak aṅgā ne, ne suṃm khyak tī kyō akhyimḥ tvañ prī sañ.

(7) Am Ende des siebten Kapitels hat auch die gedruckte Ausgabe den Kolophon, der in unserer Handschrift am Ende aller Kapitel steht, hier jedoch mit der zusätzlichen Information zum Wohnort des Verfassers:

(Fol. te r4): acoñ coñ so kyam tui mha, Kū-mrañ-rā bhurāḥ krīḥ anok Mye-tū myui Toñ-rvhe kroñ tuik arat nhuik sī tañ suṃ ne so Kam-paḥ bhuṃ tō krī saññ thut nut cī rañ ap so rheḥ khyok puiñ ṇaṇ ta kva, Paññākathana sattama puiñ kāḥ prī prañ cuṃ prī.

idaṃ me puññaṃ āsvakkhayaññassa vā nibbānassa vā, abhiññāsamāpattidādiññāṇassa vā āyuvaṇṇasukhaphalādīlokiyasappattinaṃ vā, tambulakadānasīlādisadambussāha appamāda-ssa vā paccayo hotu.

Aus dem Kolophon geht hervor, daß Ka-paḥ charā tō aus dem Kloster Toñ-rvhe in der Stadt Mre-dūḥ (Bezirk Rvhe-bhui) diesen Text verfaßt hat.

Ed.: Ka-paḥ charā tō, *Paññākathana kyamḥ nhañ Bhummipuggalabheda kyamḥ*, Mantaleḥ: Kui Lha Moñ Rankun Mantaleḥ piṭakat cā `up chuiñ (Ko Hla Maung R.G.N. M.D.Y. Book

Depot), 1321 B.E./1959 A.D. (3. Aufl.).

Hss.: 1179 (1); sowie Bhp 595; Cab II 614; Hist. Comm. Ia 74, 75, 168; Palace 57 (77); PMT I 240 (Or. 4805).

1139

Hs.or. 2716. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 8 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; auf einem der Deckel steht außen in Bleistift *gu ca dī chumḥ, 8 choṅ, Saddā ṇay*. Die Hs. ist mit einem roten Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 162: *gu-dī* (ṭi-ṭhai fehlen); bestehend aus 8 Teilen: (1) Foll. 13: *gu-ghu: Kaccāyanasāra nissaya*; (2) Foll. 22: *ghū-ci: Saddavutti nissaya*; (3) Foll. 24: *cī-ji: Vācakopadesa nissaya*; (4) Foll. 16: *jī-jhe: Gantābharāṇa nissaya*; (5) Foll. 12: *jhai-ññe: Vaccavācakadīpaṇī nissaya*; (6) Foll. 7: *ññai-ṭā: Vibhatyattha nissaya*; (7) Foll. 22: *ṭho-ḍhū: Sambandhacintā nissaya*; (8) Foll. 46: *ḍhe-dī: Saddatthabhedacintā nissaya*; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,2 × 6 cm. 41–41,5 × 5 cm. 8–9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute, relativ große Schrift. Auf dem äußeren, jeweils mit dem ersten Fol. der einzelnen Texte zusammengebundenen Verstärkungsblatt stehen die Titel: (1) *Kaccāyanasāra nissaya* (Bleistift); (2) *Saddavuddi nissaya*; (3) *Vācakopadesa nissaya*; (4) *Gantābharāṇa nissaya*; (5) *Vaccavācakadīpaṇī nissaya*; (6) *Vibhatyattha nissaya*; (7) *Sambantacintā nissaya*; (8) *Saddatthabhedacintā nissaya*. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1148 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 13 rak (5. September 1786); (3) sakkarāj 1148 khu ka-chun la praññ kyō 6 rak (18. Mai 1786); (4) sakkarāj 1148 khu na-yun la praññ kyō ta rak (12. Juni 1786); (5), (6) undatiert; (7) sakkarāj 1148 khu si-taṅḥ-kyvat la chanḥ 4 rak (26. September 1786); (8) sakkarāj 1148 khu tan-choṅ-mun la chanḥ rhac rak (29. Oktober 1786). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) *Kaccāyanasāra nissaya*

Anfang (Fol. *gu v1*): *namo tassa ~. jayatu sabbadā ripuṃ. sabbadā, akhā khap sim, ripuṃ, ran sū myā, cvā, mhoṅ micchā kui, jayatu, 'oṅ mraṅ ce sa taññ.*

*munindaggo tamaṃ mohaṃ, hantvā bhodesi paṅgajaṃ,
janaṃ saddhammaraṃsīhi, so sampāletu maṃ jino.*

*yo munindaggo, mrat cvā bhurāḥ tañ hū so akraṅ ne maṅ saññ, tamaṃ mohaṃ, avijjā hu
chui ap so amuik kui,*

Ende (Fol. *ghu r4*): *taddhitā, taddhit paccaṅḥ tuj kui, sambandhe, sambān anak nhuik laññḥ koṅḥ, kārake ca, kaṃ aca rhi so kāraka nhuik laññḥ koṅḥ, piṇḍe ca, apoṅ nhuik laññḥ koṅḥ, bhāve ca, bho anak nhuik laññḥ koṅḥ, gotte ca, gotta anak nhuik laññḥ koṅḥ, paratra ca, thui mha ta pāḥ so anak nhuik laññḥ koṅḥ, samāsantā ca, samās achuṃ rhi so saddā noṅ mha laññḥ koṅḥ, abyayā pi ca, upāsāranipāt pud noṅ mha laññḥ koṅḥ, rūlhāpākatā, thaṅ kuṃ saññ phrac rve, kathyante, chui ap kuṃ j. taddhitaniddeso. taddhitaniddeso, taddhit kui*

ññvhan so apuiñ saññ, niṭṭhito, prī prī. Kaccāyanasāraṭṭhakathā niṭṭhitā. Kaccāyanasāraṭṭhakathā, Kaccāyanasāra-aṭṭhakathā saññ, niṭṭhitā, prī prī.

Der Verfasser dieses Nissayas, der insbesondere am Anfang mit ³628 nicht übereinstimmt, wird nicht genannt.

Hss.: cf. BiBS Taipei 7 (2); Cab II 704 (III); LCP Add. 135 (M); Manch 47.

(2) Saddavutti nissaya

Anfang (Fol. ghū v1): namo tassa ~.

anandaguṇa sambuddhaṃ, Saddavuttipakāsakaṃ,
saddhammāriyasamghañ ca, sakkaccaṃ abhivādiya.

ahaṃ, nā sañ, anandaguṇaṃ, achuṃ ma rhi so guṇ rhi tō mū tat tha so, Saddavuttipakāsakaṃ, Saddā ṅ phrac khrañ kui pra tō mū tat tha so, sambuddhañ ca, mrat cvā bhurāḥ kui lañ koñ,

Ende (Fol. cā r3): yattha yattha padesu' eva, akrañ akrañ so pud tuṅ nhuik lyhañ, visajjane, aphre kuiv, diṭṭhe, mrañ ap sañ, satī, hī sō, tattha tattha padesu, thuiv thuiv so pud tuiv nhuik, pucchā, amehi kui, tāva, rhe ū cvā, vibhāvinā, paññā rhi saññ, uddharitabbo, thut ap ṅ. pucchā ṅ laññ koñ, visajjanā ṅ laññ koñ, sabho kui pra saññ prī ṅ. Saddavutti nissayo nidiṭṭho.

Tamakhā ti vhaye ṭhāne, tassāraññavihāre pi,
puppe Ñāṇavaro acchi, ramme dutiya paṇḍito.

sāsanatthaṃ pūrāṇehi, tasmim pūrajano vasam,
rajita nayaṃ nissāya, samaṃ ṭikāya likkhitaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden Versen sowie drei weitere Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cā v8):]

sakraj 1148 khu tō-sa-lañ la chan 13 rak ne tvañ Saddavutti nissaya kui re kū vṅ prī praññ cum saññ. ī cā re ra so akyui kui mi khañ bha khañ charā sa māḥ ka ca vṅ amyha ve pā ṅ mre krī Vasundhare sak se tuñ tañ vṅ ve pā ṅ amyha ra ce so.

Der Verfasser dieses Nissayas, der insbesondere am Anfang mit ³622 nicht übereinstimmt, wird nicht genannt.

(3) **Vācakopadesa nissaya**

Anfang (Fol. cī v1): namo tassa ~. yo yādiso akrañ sui sabho rhi so, buddhādicco, mrat cvā bhurāḥ hu chui ap so ne mañ saññ, tamaṃ, muik tat so, mohaṃ, moha kui,

Ende (Fol. jā v7): Mahāvijitāvi ti nāmena, Mahāvijitāvi amañ rhi so, mahātherena, mahāther sañ, kato, so, ayaṃ Vācakopadeso, sañ, itī niṭṭhito, ī suiv prī cī khrañ sui rok prī.

1148 khu ka-chun la prañ kyō 6 rak ne tvañ prī sañ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. PMT I 230 (Or. 1076).

(4) **Ganthābharāṇa nissaya**

Anfang (Fol. jī v1): namo tassa ~.

vatthuttayaṃ namassitvā, vandanāmānabhājanam,
ācariyeyyu paladdham, gahetvāna nayaṃ aham.

bālasotunam atthāya, kiñcādhippāyanissayam,
Gaṇḍhābharāṇanāmassa, karissāmi samāsato.

kiñcādhippāyam hu chui ap lyak chandānurakkhana āḥ phrañ byañ nhoñ rā nhuik niggahit kui khye saññ.

Ende (Fol. jhe r6): hitakāmena, acī apvāḥ kui lui rhi so, Ariyāvamsanāmena, Ariyāvamsa amañ rhi so, ten' eva therena, thui mather sañ sā lyhañ, yatipotānam, rahan pyui tui i, mativaḍḍhano, paññā kui pvā, ce tat so, uttamo, mrat so, ayaṃ gandho, ī Gandhābharāṇa kyaṃ kui, kato, cī rañ ap prī.

1148 khu na-yuṃ la prañ kyō ta rak ne tvañ Gandhābharāṇa nissaya re kū rve prī prañ cuṃ saññ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: cf. LCP Add. 135 (K); PMT I 236 (Or. 3532).

(5) **Vaccavācakadīpanī nissaya**

Anfang (Fol. jhai v1): namo tassa ~. cha kārako ca, khrok pāḥ so kāraka lañ koñ, bhāvo ca, bho lañ koñ, sambandho ca, sambān lañ koñ, sabhāvato, sabho āḥ phrañ, aṭṭhavidhā, rhac pāḥ, aprāḥ rhi kun so, ime, ī anak tui kui, vaccā, vacca tui hū rve, vibhāvinā, paññā rhi saññ, veditabbā, si ap kun i.

Ende (Fol. ññe r8): Mahā-Upālithero ti, arhañ Upāli ther hū rve, guṇajātihi, kye jū tui phrañ, saṃsito, khyi mvam ap i, tena, thui arhañ Upāli thar saññ, racito, cī rañ ap so, Vaccavācakadīpanī, Vaccavācakadīpanī kyam saññ, niṭṭhitam, prī prī. *pu, di, āḥ, nhañ prañ cum pā*

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. Manch 47.

(6) **Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: Vibhatyattha nissaya**

Ende (Fol. ṭā r5): samāsaṅkappo, koñ so akraṃ saññ, siṅghaṃ, lyhañ cvā, sijjhantu, prī ce kun sa tañ, Vibhatyatthapakaṇaṃ, Vibhatyattha mañ so kyam sañ, niṭṭhitam, prīḥ prī.

Zum Verfasser siehe ¹8 und ³621.

Edd.: siehe ²268 und ³623.

Hss.: ²268, ³623.

(7) **Sambandhacintā nissaya**

Anfang (Fol. ṭho v1): namo tassa ~. ahaṃ, sañ, niruttivisarāpāraṃ, sāgarantopagaṃ, saddā apoñ tañ hū so kam ma rhi so samuddarā achuṃ suj rok tō mū prī so, jinaṃ, kui, namassitvā namassāmi, i, namassitvā, rve, Sambandhacintanaṃ, Sambān kui kraṃ rā kraṃ kroñ phrac rve Sambandhacintā amañ rhi so kyam kui, sādhuṃ, koñ cvā, karissāmi, aṃ.

Ende (Fol. ḍhu r5): Saṅgharakkhitanāmena, Saṅgharakkhita amaññ hi so, sāsanodayakārinā, sāsanā tō i caññ pañ krī pvāḥ khrañ kui pru le hi tha so, dhimatā, paññā rhi laññ phrac tha so, ten' eva mahātherena thui mathār saññ lyhañ, sādhu, koñ cvā, racitā, cī rañ ap i, satthasañcitapuññena, kyam kuiv cī rañ ra so koñ mhu kroñ, nibbānasādhakaṃ, nibbān suiv rok ce tat so, hitaṃ, kui sādiento, prī ce lyak, lokanāthassa, lū sun pāḥ tuiv i kuivḥ kvay rā phrac so mrat cvā bhurāḥ, i, saddhammo, piṭakat sun puṃ taññ hū so sū tō koñ tarāḥ saññ cīraṃ, mrañ rhaññ cvā so anhañ nāḥ thoñ kālapat luṃm, tiṭṭhataṃ tiṭṭhatu, proñ proñ

rvhan rvhan tok thvan rhin rhin thin thin vañ vā taññ pā ce sa taññ.

sakraj 1148 khu sa-taṅ-kyvat la chan 4 rak ne tak ne ta khyak tī kyō tvañ Sambandhacintā nissaya re kū rve prī praññ cuṃ saññ.

[Der Text endet mit der *patthanā* des Schreibers.]

Zu anderen Nissayas dieses Textes siehe ³627 und 1100 (10). Der Verfasser wird nicht genannt.

Hs.: cf. LCP Add. 135 (I).

(8) Saddatthabhedacintā nissaya

Anfang (Fol. dhe v1): namo tassa ~. ahaṃ, ñā sañ ta naññ kāḥ, mayā, ñā sañ, Saddatthabhedavādīnaṃ, Saddā anak tui ḷ aprāḥ tui kui chui ḷ rhi kun so charā tui thak,

Ende (Fol. dī r1): yo yo kulaputto, sañ, nicchitalakkhaṇe, chuṃ phrat so lakkhaṇā sañ, bhūte, so, so so kūlaputto, saññ, akicchena adukkhena, ma chañ rai ma ññui ññañ sa phrañ, ñātum, si khrañ ñhā, piṭakattaye, nhuik, pahoti sakkoti, tat nhuin ḷ.

sakraj 1148 khu ta-choṅ-mun la chan rhac rak ne khyam tvañ Saddatthabhecintā nissayya kyam kui re kū rve prī prañ cuṃ saññ.

Dieser Text unterscheidet sich von Praññ charā tō Rhañ Medhiyadhajas Nissaya (³626). Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: cf. Forch X; PMT I 236 (Or. 3532).

1140

Hs.or. 2717. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem bunten karierten Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 325: ka-lā (die Folierung springt von ghō zu ghāḥ ohne Textlücke; unter dem Folierungszeichen ghō steht 1 und unter ghāḥ 2); das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,5 × 6 cm. 42 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Dhammapada-aṭṭhakathā nak du¹⁶², °-aṭṭhakathā duti nak oder °-aṭṭhakathā dutiya auf allen Foll. außer ka, ju, cā, jai, jo, jhū, ṭhā, ṭhī, ṭhu, ṭhe, ṭhai, re. Korrekturen auf Foll. kā, ki, ghī, ji, jū, phu, bhā, bhī, bhāḥ. Datierung: sakkarāj 1212 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 2 rak (17. Februar 1851). Pāli und Birmanisch. Prosa.

¹⁶² Abkürzung für *anak dutiya*.

Dhammapadaṭṭhakathā nissaya (dutiya tvai)

Der in der Handschrift *navanissaya* bzw. *nissaya sac* genannte „neue“ Nissaya beginnt mit dem Patipūjjikakumārivatthu im Pupphavagga der Dhammapadaṭṭhakathā und endet mit dem Suppabuddhasakkavatthu am Ende des Pāvavaggas entsprechend dem Pāli-Text in PTS I 362 – III 47 bzw. ChS I 229 – II 30.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. namām ahaṃ jinādiccaṃ. Viṭaṭūbhavatthu nhuik ho rā hō kroṅḥ phrac so Pupphāni aca rhi so gāthā ṭ atthavaṇṇanā kuiv pru prīḥ rve ya khu akhā nhuik Paṭipujjakumārivatthu nhuik ho rā ho kroṅḥ phrac so gāthā ṭ atthavaṇṇanā kui pru lui so arhaṅ Buddhaghosā charā saṅ, pupphāni hevā ti ca saṅ kuiv min ap ṭ.

Ende (Fol. lā r1): Dhammapada-aṭṭhakathāya navanissaye dutiyo kaṇḍo niṭṭhito. Pupphavagga nhuik Patipūjjikavatthu kuiv aca pru rve vag ṭ acvam āḥ phraṅ khrok pāḥ kun so vag tuiv phraṅ puinḥ khyāḥ rve Suppabuddhavatthu achun tuin 'oṅ vatthu khu nhac chay tuiv phraṅ taṃ sā chaṅ ap so Dhammapada-aṭṭhakathā ṭ nissaya sac nhuik khu nhac khu tuiv ṭ praṅ kroṅḥ phrac so dutiya apuiṅ dutiya thup kāḥ ṭ tvaṅ aprīḥ suiv rok ṭ.

sakkarāj 1212 khu ta-puiv-chvai la praṅ kyō 2 rak ne tvaṅ Dhammapada-aṭṭhakathā nissaya kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ reḥ kūḥ ra so akyuivḥ kāḥ nibbān mag phuil kuiv rok pā luiv ṭ, prīḥ prī.

Da die Handschrift die Datierung 1212 B.E. (1851 A.D.) trägt, kommt Mahā-'oṅ-mre-bhuṃ-caṃ charā tō Rhaṅ Candimā, der erst 1874 A.D. geboren wurde [Ganthav 152ff. (156, Text Nr. 22)], als Verfasser nicht in Frage. Ob es sich um einen der beiden in ³432 erwähnten Mönchsgelehrten handelt, nämlich Baṅ-puiḥ charā tō Rhaṅ Guṇasiri oder Prāsād kyoṅḥ charā tō Rhaṅ Sāradassī, läßt sich anhand unserer Handschrift nicht entscheiden.

Hss.: cf. ³432, 1145.

1141

Hs.or. 2718. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen schwarz und an den Rändern rot lackiert; auf beiden Deckeln ist außen ein Sternchen eingeritzt. Die Hs. ist mit einer dünnen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 240: ka-nāḥ; das erste Fol. ist mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden, am Ende der Hs. 5 lose Verstärkungsblätter. 48,2 × 5,5–5,7 cm. 37,5–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Khuddasikkhā-ṭikā sac nisya/nissaya auf Foll. ka, kha, ga, ghā, ghāḥ, nāḥ, cāḥ, chāḥ, jha, jhāḥ, ṅāḥ, ṭāḥ, thāḥ, dāḥ, ṇa, ṇāḥ, tāḥ, da, dāḥ, dhāḥ, naṃ. Korrekturen auf Foll. ku und jhe. Datierung: sakkarāj 1230 praṅ tanḥ-khūḥ la chanḥ 4 rak (26. März 1868). Stifter (am Ende der Hs.): das Ehepaar Kui Chuit und Ma Cinḥ aus dem Dorf Naiḥ-kyuiḥ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ Kalyāṇasāra: **Khuddasikkhābhinavaṭṭikā nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Khuddasikkhā-ṭṭikā sac nissaya genannt. In ³654 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. nāḥ r2):

sāsanamhi viraṅgāre¹⁶³, patt' ādyasaḷhamāsake,
juṇhapañcāh' imissāyaṃ niṭṭham patto, anākulo.

sāsanamhi, sāsanā tō saññ, viraṅgāre, 2 thoñ 3 rā 2 le(h) nhac suj, patte, rok lat sō, ādi āsaḷhamāsake, pathama vā-chui la i, juṇhapañcāhe, la chanḥ 5 k ne nhuik, imassā, i Khuddasikkhā-ṭṭikā sac i, anākulo, nhoñ rhak khrañ ma rhi so, ayaṃ nissayo, i nissayya sañ, niṭṭhitam, aprīḥ suj, patto, rok prī.

sakkarāj 1230 prañ ta-kūḥ la chanḥ 4 k 4-ṅā ne 2 khyak tiḥ kyō 5 moñḥ pō akhyin tvañ Khuddasikkhā-ṭṭikā sac kyamḥ nissaya kui reh kūḥ prīḥ sañ. ka aca nāḥ achumḥ aṅgā poñḥ 20. Naiḥ-kyuiḥ rvā ne, cā takā Kui Chuit cā ama Ma Cinḥ sa miḥ moñ nham koñḥ mhu, nibbān chu, sādhu sādhu nat lū khō ce so. pu di āḥ nḥaṇ prañ cum pā i.

Laut Kolophon hat Rhañ Kalyāṇasāra seinen Nissaya zur Khuddasikkhābhinavaṭṭikā im Jahre 2324 A.B. (1780 A.D.) fertiggestellt. Dieses Datum stimmt mit der Angabe in MNM 334 (1142 B.E. = 1780 A.D.) überein.

Zu Verfasser und Text siehe ³654.

Hs.: ³654.

1142**Hs.or. 2719. SBB, Berlin**

Sammelhandschrift mit 7 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf beiden Deckeln ist innen *ma* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem naturweißen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 293: ka-mū (die Foliierung springt von gaṃ zu gha ohne Textlücke); bestehend aus 7 Teilen: (1) Foll. 12: ka-kāḥ: Pātimok pāḥ; (2) Foll. 8: kha-khai: Bhikkhunīpātimok; (3) Foll. 15: kho-gaṃ: Khuddasikkhā pāḥ; (4) Foll. 6: gha-ghū: Mūlasikkhā pāḥ; (5) Foll. 86: ghe-tai: Kañkhā pāḥ; (6) Foll. 147: ṭo-baṃ: Kañkhā ṭṭikā sac; (7) Foll. 19: bāḥ-mū: Saṅgruḥ pāḥ; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am rechten Rand. 49,5 × 5,8 cm. 40–41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Pātimok (pāḥ); (2) Bhikkhūpātimok/Bhikkhunīpātimok pāḥ; (3) Khuddasikkhā pāḥ; (4) Mūlasikkhā pāḥ; (5)

¹⁶³ viraṅgāre = 2324 B.E. (1780 A.D.) nach dem *piṭakat sankhyā*-System.

Kaṅkhā pāṭh auf allen Foll. außer jhai und ñña; (6) Kaṅkhā ṭikā sac auf allen Foll. außer ti, thu, bi; (7) Saṅgruīh pāṭh. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Phuiḥ Caṃ Lha koṅ mhu nibbān chu sādhu nat lū khō ce sō* und auf Foll. mu und mū hinter dem Randtitel *Phuiḥ Caṃ Lha koṅ mhu*. Auf dem äußeren mit Fol. ghe zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Ūḥ Ācara Khyaññ-pā sim tō tuik anok kyoṅḥ mroṅḥ kriḥ ka cā*. Korrekturen auf Foll. ku, ke, kai, kō, kaṃ, ñe, bha. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1268 khu vā-chui la chanḥ 7 rak (27. Juni 1906); (3), (4) undatiert; (5) sakkarāj kāḥ 1269 khu vā-chui la praññ kyō 13 rak (8. Juli 1907); (6) sakkarāj kāḥ 1269 khu nhac vā-chui la chanḥ 6 rak (16. Juli 1907); (7) sakkarāj 1269 khu vā-khoṅ la chanḥ 12 rak (21. August 1907). Stifter: Phuiḥ Caṃ Lha. Vorbesitzer: Ūḥ Ācara aus dem Kloster in Khyaññ-pā. Pāli. (1), (2), (5), (6) Prosa; (3), (4), (7) Prosa und Verse.

(1) Bhikkhupātimokkha

Der in der Handschrift Pātimok pāṭh genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 1–110 bzw. „Kaṅkhāvitarāṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 1–36.

Ende (Fol. kāḥ r6): vitthāruddheso pañcama. Pātimok pāṭh niṭṭhitaṃ. *nibbānapaccayo hotu*.

Hss.: ¹4, ¹24, ¹43, ²187, ²277, ²279–²281, ³643, ³649, ⁴778, ⁴801, ⁴802, ⁵917 (3), 1025, 1066 (1), 1131 (7).

CPD 1.1.

(2) Bhikkhunīpātimokkha

Der in der Handschrift Bhikkhunīpātimok pāṭh genannte Text findet sich in „Pātimokkha“ (PTS) 112–250 bzw. „Kaṅkhāvitarāṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 37–80.

Ende (Fol. khe v4): vitthāruddeso catuttho. niṭṭhitaṃ.

*hetupaccayo ... avigatapaccayo*¹⁶⁴. *yaṃ pattamaṃ kusalam tassa ... attano va pajamaṃ pajamaṃ*¹⁶⁵. *jarāmarāṇa mhaṃ parimuñjissāma. 3 khok chui*.

sakkarāj 1268 khu vā-chui la chanḥ 7 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyim tvaṇi Bhikkhū-pātimok pāḷi tō kui reḥ kūḥ rve prī 'oṅ mraṇ sañ, rhaṇ lū nat poṅḥ soṅḥ soṅḥ sādhu khō ce sō. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹5, ¹27, ²156, ²282, ²283, ³644, ⁴755, ⁵917 (4), ⁵1066 (1), 1131 (8).

¹⁶⁴ „Tikapattāhāna“ (PTS) 1 bzw. „Patṭhānapāḷi“ (ChS) I 1.

¹⁶⁵ Zu diesen Versen siehe ²339, ²344, ³657 (p. 309), ⁴751 (p. 124f.) und ⁴834; hier in kürzerer Form in nur drei anstatt vier Versen.

CPD 1.1.

(3) Dhammasiri: **Khuddasikkhā**

Der in der Handschrift Khuddasikkhā pāṭh genannte Text findet sich in JPTS (1883) 88–121 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 1–57.

Ende (Fol. gō v3): satehi parimānato ti. Dhammasirikenācariyena racitaṃ Khuddasikkhānaṃ nāma pariṇataṃ samattaṃ. Khuddasikkhaṃ niṭṭhitaṃ.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli (*buddho sappaññutañāṇaṃ ... avaṃ sabba jeyya maṅgalaṃ*); der Text endet mit (Fol. gaṃ r7):]

cak chay luṃḥ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹3, ¹11, ¹25, ¹79, ²169, ²215, ²333, ²334 (1), ²339, ³560, ³645, ⁵917 (5), ⁵952 (7), **1057** (6), **1066** (2).

CPD 1.3.1.

(4) Mahāsāmi: **Mūlasikkhā**

Der Text findet sich in JPTS (1883) 122–130,21 bzw. in Khuddasikkhā/Mūlasikkhā (ChS) 443–456,6.

Ende (Fol. ghu r6): tikkhattuṃ vatvā pavāretabbaṃ. atthathaṃ bhante saṃghassa kathinaṃ dhammiko kathinatthāro, anumodāmāti tikkhattuṃ vatvā kathinaṃ anumodātabbaṃ. Mūlasikkhā nāma pakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ. *jeyyatu.*

[Es folgt ein Zitat aus der Upasampada-Kammavācā (*suṇātu me ... evaṃ etaṃ dhāraya-miti*¹⁶⁶) und dann die gleiche Textpassage wie oben am Ende von (3); der Text endet mit (Fol. ghū r6):]

cak chay luṃḥ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: ¹6, ¹26, ²157, ²170, ²173, ²338, ³646, ⁵917 (6), **1057** (6), **1066** (3).

CPD 1.3.2.

¹⁶⁶ Kammav(P) 278,1–278,28.

(5) Buddhaghosa: **Kaṅkhāvitarāṇī**

Der Text wird in der Handschrift Kaṅkhā pāṭh genannt und enthält den ersten Teil der Kaṅkhāvitarāṇī (Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā).

Ende (Fol. ṭai r2): Kaṅkhāvitarāṇiyā Pātimokkhavaṇṇanāya Bhikkhupātimokkhavaṇṇanā niṭṭhitā. Kaṅkhā pāṭh prī i.

akkharā ~. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1269 khu vā-chui la prañ kyō 13 rak aṅgā ne ne 3 khyak tī akhyim tvañ Kaṅkhā pāṭh kui reḥ kūḥ rve prī 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: ¹44, ³588, ⁵931 (1), **1057** (1), **1066** (8).

CPD 1.1.1.

(6) Buddhanāga: **Vinayatthamañjūsā**, Kaṅkhāvitarāṇī-abhinavaṭṭikā

Der in der Handschrift Kaṅkhā ṭikā sac genannte Text findet sich in Kaṅkhāvitarāṇī-purāṇa-ṭikā/Kaṅkhāvitarāṇī-abhinavaṭṭikā (ChS) 119–489. Unser Text endet mit den in ⁵917 (1) wiedergegebenen abschließenden drei Pāli-Versen, die in ChS fehlen.

Ende (Fol. baṃ r4): devā rakkhantu sāsanaṃ. niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1269 khu nhac vā-chui la chanḥ 6 rak cane ne na nak 8 nārī akhyim tvañ Kaṅkhā ṭikā sac kui re kūḥ rve prī 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

Hss.: ⁴841, ⁵902 (2), ⁵917 (1), **1122**.

CPD 1.1,12.

(7) Anuruddha: **Abhidhammatthasaṅgaha** (Saṅgruīh pāṭh)

Ende (Fol. mū r3): iti Anuruddhācāriyena racitaṃ Abhidhammatthasaṅgahaṃ nāma pakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. ī cā prī lac sakkarāj kāḥ 1269 khu vā-khoñ la chanḥ 12 rak ne ne nārī pran 1 khyak ma tiḥ mhī akhyim tvañ Saṅgruīh pāṭh kui reḥ kūḥ rve prī 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu.

Edd. außer PTS: siehe ²342.

Hss.: ²214, ²216, ²271, ²342, ³488, ³682, ³724, ⁴836, ⁴888, ⁵905 (3), 1093 (2), 1131 (2).

CPD 3.8.1.

1143

Hs.or. 2720. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 5 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus gelbem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 271: ka-be; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 64: ka-cī: Pācittiya; (2) Foll. 17: cu-chō: Bhikkhunīpācittiya; (3) Foll. 83: chaṃ-ḍhai: Mahāvagga; (4) Foll. 56: ḍho-dhī: Cūlavagga; (5) Foll. 51: dhu-be: Parivāra; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,5 × 6 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācit aṭṭhakathā pāṭh auf allen Foll. außer ghu und cī; (2) Bhikkhūnī pācit aṭṭhakathā pāṭh auf allen Foll. außer chī; (3) Mahāvā aṭṭhakathā (pāṭh) auf allen Foll. außer ṭi, ṭū, ṭo und ḍhai; (4) Cūlavā aṭṭhakathā (pāṭh) auf allen Foll. außer ṭī; (5) Parivā aṭṭhakathā (pāṭh) auf allen Foll. außer po und be. Auf dem ersten und letzten Fol. der einzelnen Teile (außer Fol. be) sowie auf ungefähr jedem fünften Fol. steht unter dem Randtitel bzw. anstelle des Randtitels der Stiftervermerk (*Mraṅḥ-khyam mruj jeh kunḥ* [oder *nay je/jheḥ ruṃ/yuṃ krīḥ*] *rap ne*) *Ūḥ Sā Jaṃ Ma/May Nñvaṇ* (*janīḥ moṅ nham*) *koṅḥ mhu* (*nibbān chu nat lū sādhu khō ce/je sov*). Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte 9 *choṅ tuik charā tō Ūḥ Vārāmi cā, ka ca be achumḥ cā sāḥ, 22 aṅgā 7 khyak* [= 271 Foll.], *khaṃ pe 7 aṅgā* [= 84 Verstärkungsblätter] 2 *dhu 29 aṅgā 7 khyak* [= 355 Foll. und Verstärkungsblätter], *Pācit Cūlavā Parivā Mahāvā*. Korrekturen auf Foll. ḍhāḥ, tu, thō, phū. Datierung: (1) sakkarāj 1256 khu ka-chun la chanḥ 8 rak (11. Mai 1894); (2) sakkarāj 1256 khu ka-chun la chanḥ 11 rak (14. Mai 1894); (3) sakkarāj 1256 khu na-yun la praññ kyō 5 rak (22. Juni 1894); (4) sakkarāj 1256 khu vā-chui la chanḥ 2 rak (3. Juli 1894); (5) sakkarāj 1256 khu vā-chui la praññ kyō 3 rak (19. Juli 1894). Stifter: das Ehepaar Ūḥ Sā Jaṃ und Ma/May Nñvaṇ aus der Stadt Mraṅḥ-khyam. Vorbesitzer: Ūḥ Vārāmi. Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pācit aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS IV 735–899 bzw. ChS (Pācityādiatṭhakathā) 1–172.

Ende (Fol. cī r2): Samantapāsādikāya vinayaṃ saṃvaṇṇanāya Bhikkhuvibhaṅgavaṇṇanā niṭṭhitā. Pācitti aṭṭhakathā niṭṭhitā.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1256 khu ka-chuṃ la chanḥ 8 rak ne tvaṅ Pācit aṭṭhakathā pāṭh kui reḥ kūḥ rve priḥ 'oṅ mraṅ saññ brahmā nat lū suṇṇ bhuṃ sū tuḥ kraññ brū kraññ

*rhu ī koñḥ mhu kui sādhu sādhu khō ce sō. akkharā ~. pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i.
sādhu sādhu sādhu.*

Hss.: ¹55, ²294, ³532, ³603, ³703, 1151 (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Bhikkhunī pācīti aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS IV 900–949 bzw. ChS (Pācityādi-aṭṭhakathā) 173–231.

Ende (Fol. chō r8): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya Bhikkhūnivibhaṅgavaṇṇanā niṭṭhitā.

*nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1256 khu ka-chuṃ la chan 11 rak 2-nlā ne ne ññuṃ ne
suṃḥ khyak tī akhyim tvaṇ Bhikkhūnī pācīti aṭṭhakathā pāṭh kui re kūḥ vḥe prīḥ 'oṇ mraṇ
saññ. sādhu sādhu sādhu.*

Hss.: ¹55, ²295, ³533, ³604, ³704, 1151 (2).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Mahāvagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS V bzw. ChS (Pācityādi-aṭṭhakathā) 233ff.

Ende (Fol. dhe v2): Kosambakkhandhakavaṇṇanā niṭṭhitā. Samantapāsādikāya samvaṇṇanāya Mahāvibhaṅgavaṇṇanā¹⁶⁷ samattā.

*yassa ca vaṇṇanā esā samattā nirūpaddavā,
evaṃ sabbe janā santi, pāppontu nirupaddavan ti.¹⁶⁸*

Mahāva aṭṭhakathā niṭṭhitā. akkharā ~.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli und Birmanisch; die Handschrift endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. ḍhai r7):]

¹⁶⁷ Irrtümlich für *Mahāvaggavaṇṇanā*.

¹⁶⁸ Siehe den gleichen Vers in ³518; cf. auch 1100 (6).

sakkarāj 1256 khu na-yuṃ la praññ kyō 5 rak sokrā ne naṃ nak 1 khyak tīḥ akhyim tvaṇ Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ.

Hss.: ¹55, ²296, ²299, ³435, ³706.

CPD 1.2,1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Cūlavā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 1–136.

Ende (Fol. dhi r3): evaṃ āsā pi pāṇinan ti.

niṭṭhitam kabbam. akkharā ~. sakkarāj 1256 khu vā-chui la chanḥ 2 rak ne tvaṇ Vinañḥ Cūlavā aṭṭhakathā pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ.

Hss.: ¹55, ²297, ²300, ³456, ³534, ³605, ³702, 1151 (3).

CPD 1.2,1.

(5) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. be r1): pavattati, mahesino ti.

akkharā ~. sakkarāj 1256 khu vā-chui la prañ kyō 3 rak krāsapateḥ ne naṃ nak 1 khyak tī akhyim tvaṇ, Parivā aṭṭhakathā kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oṇ mraṇ sañ.

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, 1151 (4).

CPD 1.2,1.

1144

Hs.or. 3105. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; auf der Innenseite eines Deckels steht in Bleistift *ka* und des anderen *kā*. Auf

Deckel ka steht außen, ebenfalls in Bleistift, *Kaṅkhā nissya, ka, nī, 12 (?)*, *19 aṅgā 4 khyap rvhe lhaññ khum, khyu* und *rvhe lai kum*. Die Hs. ist mit einer aus Baumwollstoffstreifen gedrehten Kordel zusammengebunden. Auf dem beiliegenden Titelschild stehen auf einer Seite Informationen zur Hs.: *Kaṅkhā nissya, ka ca, nī achumh, 19 aṅgā 4 khyak* [= 232 Foll.], *12 (?)*, *mraṅh so sū* und in Bleistift *Ne-raṅh mū*, auf der anderen Seite der Stiftervermerk *Khyaññ-pā-toṅ rvā cā takā Kui Khyum sa mīh moṅ nham koṅh mhu nibbān chu* und in Bleistift *Kaṅkhā nissya* sowie *Ne-raṅh mū tō*. Foll. 232: ka-nī; 5 Verstärkungsblätter. 50–50,7 × 7 cm. 39,5–40 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Gute Schrift. Randtitel: *Kaṅkhā nissya* auf allen Foll. außer *kī, kāh, chā, ḍhū* und *nī*. Korrekturen auf Foll. *ke, khu, gha, ghe, cī, cū, chā, ṇō* sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen im Text und am Rand. Datierung: sakkarāj 1237 khu (1875 A.D.). Stifter: Kui Khyum und seine Ehefrau aus dem Dorf Khyaññ-pā-toṅ. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Maṅṛatanā/Ne-raṅh charā tō Rhaṅ Ariyālaṅkāra: **Kaṅkhāvitarāṇī nissaya** (Ne-raṅh mū)

Die Handschrift enthält einen Nissaya zur Bhikkhupātimokkha-vaṅṅanā in Buddhaghosas Kaṅkhāvitarāṇī. Der entsprechende Pāli-Text findet sich in „Kaṅkhāvitarāṇī nāma Mātīkatṭhakathā“ (PTS) 1–156 bzw. in „Kaṅkhāvitarāṇī-aṭṭhakathā“ (ChS) 82–292. Anfang und Ende des Textes sind in ⁵906 (1) wiedergegeben. Der Kolophon unserer Handschrift ist etwas kürzer als dort bzw. in ¹38, einer Handschrift des Silakkhandavagga nissaya von Rhaṅ Ariyālaṅkāra mit dem gleichen ausführlichen Kolophon – mit Ausnahme der Angaben zu Titel und Datum der Abfassung – und endet auf Fol. *nī r12* mit:

bhummādevo, bhumma cuiḥ nat sañ, hesaṃ, phrac ra lui i. [¹38 p. 47 Zeile 2]

sakkarāj 1237 khu nhac tvaṅ Kaṅkhā nissya prī saññ.

Ganthav 18 (19, Text Nr. 17); MÑM 249.

Hss.: ⁵906 (1), ⁵935; cf. ¹59, ⁵906 (2).

1145

Hs.or. 3106. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist 30 eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 197: ka-thū (die Foliierung springt von ghū zu ghai ohne Textlücke); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zwischen den einzelnen aṅgās liegt jeweils ein unbeschriebenes Blatt mit der Foliierung des vorangehenden Fol. (*kāh, khāh, etc.*) in Bleistift. 51,5 × 6,6 cm. 40–41 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: *Dhammapada-aṭṭhakathā nak catuttha (thup)* auf allen Foll. außer *nāh, cō, che, jhā*. Korrekturen auf Foll. *ki, gī, gha, ṇi, cai, cāh, chū, jū, ṇñā, ṇñi, ṇñai, ḍe, ṇi*. Datierung: sakkarāj 1254 khu ka-chun la chanḥ 12 rak (7. Mai 1892). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Prāsād kyoñḥ charā tō Rhañ Sāradassī: **Dhammapadaṭṭhakathā nissaya** (catuttha)

Dieser Nissaya zur Dhammapadaṭṭhakathā enthält die Kapitel Maggavagga bis Brāhmaṇavagga entsprechend dem Pāli-Text in PTS III 401 – IV 236 bzw. ChS II 253–456.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Vinicchayamahāmatavattu aca rhi so ta chay so vatthu tui ḥ acu phrac so ekūnavisativagga nhuik ho rā phrac so gāthā ḥ

Ende (Fol. thā v11): gahitanāmadheyyena, mhañ ap so amañ nāma phrañ thāḥ ap so, therena, mather saññ, ayaṃ Dhammapada-aṭṭhakathā, ī Dhammapadakathā kui, katā, cī rañ ap ḥ, vā, cī rañ ap pñḥ.

[Es folgt ein sehr ausführlicher Kolophon. Die Hs. endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. thū r1):]

sakkarāj 1254 khu ka-chuṃ la chan 12 rak cane ne 3 khyak tīḥ akhyin tvañ Dhammapada-aṭṭhakathānaṃ catuttha thup kui mhu ma reḥ kū rve pri 'oñ mrañ saññ. pū di, ā nhañ prañ cuṃ pā lui ḥ.

*anicca vata sañkhārā upadāvaradammino
uppajjitvā nirujjati tesam vūpasamo sukhō.¹⁶⁹*

idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu.

Im Kolophon wird der Name des Verfassers (Fol. thu r5) und das Datum der Vollendung seines Werkes, i.e. das Jahr 2337 A.B./1155 B.E. (1793 A.D.; Fol. thu r9), genannt [siehe auch MÑM 157, Ganthav 190 (71), Piṭ-sm 602, Piṭ-st 247 (264)].

Hss.: cf. ³432, 1140.

1146

Hs.or. 3107. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist *mā* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 297: ka-mḥ; bestehend aus 4 Teilen: (1a) Foll. 88: ka-jī: Mūlaṭīkā pāṭḥ; (1b) Foll. 92: ju-ṇāḥ: Mūlaṭīkā pāṭḥ; (1c) Foll. 85: ta-ba: Mūlaṭīkā pāṭḥ; (2) Foll. 32: bā-mḥ: Apeggu-sāradipani-ṭīkā pāṭḥ; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Leichte Beschädigung durch Nagetiere am rechten Rand. 49,7 × 5,8 cm. 40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr

¹⁶⁹ Siehe den gleichen Vers in ³614 p. 248.

gute Schrift. Randtitel: (1) Mūlatīkā pāth auf allen Foll. außer gu und pho; (2) Apeggusāra(dīpanī-tīkā pāth), auf Fol. bu irrtümlich Mūlatīkā pāth. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *mā* (wie auf der Innenseite der Deckel) und in roter Tinte *Muih-konh tuik Rāhu-don-prass kyoñh Ūh Issara ap cā, Mūlatīkā pāth, ka ca, mo achum 24 angā 9 khyap* [= 297 Foll.], *kham 5 angā 8 khyap* [= 68 Verstärkungsblätter], *poñh 30 angā 5 khyap. khyam chac, khyamm pui, khyam bhuig*; auf dem äußeren mit Fol. mo zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht noch einmal in Bleistift *Muighh-koñh tuik Rāhu-thoñ-prasad kyoñh Ūh Issara ap cā* sowie weitere schwer lesbare Bleistiftnotizen. Korrektur auf Fol. du. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1266 khu nhac ma-chun la chanh 7 rak (20. April 1904). Vorbesitzer: Ūh Issara aus dem Kloster Rāhu-thoñ-prasad. Pāli. Prosa.

(1) Ānanda: **Līnatthapadavannanā** (Mūlatīkā)

Der Text wird in der Handschrift Mūlatīkā pāth genannt.

(a) Atthasālinī-mūlatīkā

Ende (Fol. jī r9): *iti Atthasāliniyā Linatthapadavannanā Mūlatīkā samatthā. Mūlatīkā pāth prī i. nitthitam prīh i rhañ.*

(b) Vibhaṅga-mūlatīkā

Ende (Fol. nāh r6): *vuttam evāti datthabbam. nitthitam. nibbānapaccayo hotu.*

(c) Pañcappakarana-mūlatīkā

Ende (Fol. ba r9): *Abhidhammassa Mūlatīkā samatthā. Patthān Mūlatīkā pāth prīh i rhañ. nitthitam. nibbānapaccayo hotu.*

Hs.: ¹41.

CPD 3.1,11; 3.2,11; ... 3.7,11.

(2) Rhañ Tipitakadhara: **Apeggusāradīpanī**

In Mand 123 sind die einleitenden Verse und die abschließende Passage, in der Tipitakadhara Mahāsuvannadīpa aus Hamsāvātī als Verfasser angegeben ist, wiedergegeben.

Ende (Fol. mo r3): *ī cā prī lac sakkarāj kāh 1266 khu nhac ka-chum la chanh 7 rak ne 5 khyak tih akhyin tvañ ratanā sumh pāh ū thip thāh rve Apeggusāradīpanī-tīkā pāth kui reh kūh rve prī 'oñ mrañ sañ. nitthitam ta khan prīh i rhañ. pu, di, āh nhañ prañ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.*

Ed.: siehe **1057** (5).

Hs.: **1057** (5).

CPD 3.8.1,31; siehe auch Ganthav 186 (25).

1147

Hs.or. 3108. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel; einer der beiden Deckel ist durchgebrochen und mit 2 kleinen Nägeln wieder zusammengefügt. Die Hs. ist mit einer naturfarbenen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 260: ka-phai (das Ende der Hs. fehlt); bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 186: ka-tū; (2) Foll. 82: te-phai; das erste und das letzte Fol. von (1) und das erste Fol. von (2) sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; am Ende der Hs. mehrere zusammengebundene Verstärkungsblätter; auf dem obersten Blatt eine Zeile Text aus dem Tikapaṭṭhāna. 50 × 5 cm. 42–44 × 4,5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Leicht kursive Schrift; ungewöhnliche Foliierungszeichen für kai und kō, khai und khō, etc. Randtitel: Paṭṭhān nissaya phrac saññ¹⁷⁰ auf der linken(!) Seite von Fol. ka. Korrekturen auf Foll. ki, kai, ko, kha, khi, khu, khe, khō, gu, gai, gō, gāḥ, ghu, ghai, ghaṃ, nā, ne, nō, nāḥ, cū, co, cō, cha, che-chō, jā-jī, jo, jaṃ, jāḥ, jha, jhī, jhū, jhai, ñña, ññā, ññe, tā, tī, tu-te, tō, tāḥ, ṭha, ṭhi, ṭhī, ṭhū, ṭho, ṭhō, ṭhāḥ, ḍi, ḍai, ḍāḥ, ḍhā, ḍhe, ḍhō, ṇā-ṇī, ṇāḥ, ta, tī, tai, taṃ, thi, thū-thai, da-dī, dū, daṃ, dāḥ, dhā-dhu, dhe, dhaṃ, dhāḥ, na, nī, nū-no, naṃ, pa-pī, pū, pe, po, pāḥ, phu, phū, phai, pho. Undatiert (Ende fehlt). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Paṭṭhānḥ nissaya

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Tikapaṭṭhāna.

(1) Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. vaḍḍhantu vuḍḍhiyo sadā. sadā, akhā khap sim, vuḍḍhiyo, cīḥ pvāḥ khyam sā maṅgalā tui saññ, vaḍḍhantu, pran pvāḥ myāḥ ce kuṃ sa taññ.

[Es folgt eine einleitende Pāli-Passage und deren Nissaya. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā r5:]

hetupaccayo, āraṃmaṇapaccayo,

Ende (Fol. tū r3): sampayuttaṭṭhaṃ nāma, sampayuttavāra ḥ, anak sabho maññ saññ kāḥ, saṃsaṭṭhaṭṭhaṃ, saṃsaṭṭhavāra ḥ, anak sabho taññ. Sampayuttavāra prīḥ ḥ.

(2) Ende (Fol. pho v7): upanissaya deti ara kuiv anacetanā praṭṭhān so nok mha phrac so mahākusuil cittuppād yū rve, kāmāvacarakusuil saññ, kāmāvacarakusuil khrañ āḥ paka-

¹⁷⁰ Siehe denselben Wortlaut in BiSB Taipei 226.

tūpanissapaccaññ ta

Dieser Nissaya unterscheidet sich von Rhañ Nandamedhās Paṭṭhāṇḥ ara kok [siehe **1055** (1)]. Es gibt zahlreiche weitere Nissayas zum Paṭṭhāna von verschiedenen Verfassern (siehe z.B. Piṭ-sm 569–574), aber da das Ende der Handschrift fehlt, haben wir keine bibliographischen Angaben zu diesem Text.

1148

Hs.or. 3109. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem orangefarbenen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 421: ka-gya; bestehend aus 9 Kapiteln: (1) Foll. 95: ka-jaṃ: Cit puiñḥ; (2) Foll. 43: jāḥ-thū: Cetasik puiñḥ; (3) Foll. 33: the-ṇi: Pakiṇ puiñḥ; (4) Foll. 43: ṇī-dō: Vithi puiñḥ; (5) Foll. 60: daṃ-baṃ: Bhuṃ puiñḥ; (6) Foll. 34: bāḥ-yo: Rup puiñḥ; (7) Foll. 30: yaṃ-vi: Samuccaññḥ puiñḥ; (8) Foll. 28: vī-he: Paccaññḥ puiñḥ; (9) Foll. 54: hai-gya: Kammatṭhāṇḥ puiñḥ; 32 Verstärkungsblätter. 49,2 × 5,4 cm. 39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) (Abhidhammattha)Saṅgruiḥ nissya mū sac (cit puiñḥ); (2) Saṅgruiḥ nissya mū sac (cetasik puiñḥ); (3) Saṅgruiḥ nissya mū sac (pakiṇ puiñḥ); (4) Saṅgruiḥ nissya mū sac (vithi puiñḥ); (5) Saṅgruiḥ nissya mū sac (bhuṃ puiñḥ); (6) Saṅgruiḥ nissya mū sac (rup puiñḥ); (7) Saṅgruiḥ nissya mū sac (samuccaññḥ puiñḥ); (8) Saṅgruiḥ nissya mū sac (paccaññḥ puiñḥ); (9) Saṅgruiḥ nissya mū sac (kammattṭhāṇḥ puiñḥ). Am Anfang und Ende der einzelnen Kapitel steht zusätzlich zum Randtitel der Stiftervermerk und/oder der Name des Vorbesitzers: *Nat-ññvhanḥ (anok) rvā (ne cā ama) May Ññvan koiñḥ mhu (nibbān chu nat lū sādhu khō ce sō)* und [*Nat-ññvanḥ (rvā) kyoñḥ tuik nhuik ne thuiñ lyhak rhi pā sō bhunḥ tō kriḥ*] *Ūḥ Uttama cā*. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift die Stifterin: *Nat-ññvanḥ rvā May Ññvan*, der Schreiber: *ca reḥ Moñ Bha Cin reḥ saññ*, Titel und Anzahl der Blätter: *Saṅgruiḥ nissya mū sac, ka ca, gya chumḥ, cā sāḥ 37 aṅgā 1 khyap* [= 445 Foll.]¹⁷¹, *peḥ kham 3 aṅgā* [= 36 Verstärkungsblätter] *poñ 40 aṅgā 1 khyap* [= 481 Foll. und Verstärkungsblätter] und der Preis: *5 kyap 4 pai* [= 5 Kyats und 4 Annas] *10 thup*. Auf einem weiteren Verstärkungsblatt dieselben Informationen sowie der Name des Vorbesitzers: *Nat-ññvhanḥ Ūḥ Uttama*. Datierung: (1) sakkarāj 1273 khu prā-sui la chanḥ chay 3 rak (1. Januar 1912); (2) sakkarāj kāḥ 1274 khu prā-sui la praññ kyō 5 rak (13. Januar 1913); (3) sakkarāj kāḥ 1274 khu prā-sui la praññ kyō ta chay 3 rak (3. Februar 1913); (4) sakkarāj 1274 khu ta-pui-tvai la chanḥ 6 rak (11. Februar 1913); (5) sakkarāj 1274 khu ta-pui-tvai la praññ kyō ta rak (21. Februar 1913); (6) sakkarāj 1274 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 9 rak (1. März 1913); (7) sakkarāj 1274 khu ta-poñḥ la chanḥ ta rak (7. März 1913); (8) sakkarāj 1274 khu ta-poñḥ la chanḥ 7 rak (13. März 1913); (9) sakkarāj 1274 khu ta-poñḥ la praññ kyō ta rak (22. März 1913). Stifterin: May Ññvan aus dem Dorf Nat-ññvhanḥ. Vorbesitzer: Ūḥ Uttama aus dem Kloster desselben Ortes. Schreiber: Moñ Bha Cin. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Ūḥ Rvhe Siḥ Rhañ Sudhammāṅkāra: **Abhidhammatthasaṅgruiḥ nissaya**

¹⁷¹ Irrtümlich für *35 aṅgā 1 khyap* [= 421 Foll.]?

Der Text wird in der Handschrift Saṅgruih nissya mū sac genannt.

(1) Cit puiṅḥ

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

rattayaṃ¹⁷² vanditvā, sanarānarapūjitaṃ,
Abhidhammatthasaṅgahassa, likkhissaṃ navanissayaṃ.

(Es folgt ein weiterer einleitender Pāli-Vers und der Nissaya zu den beiden Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā r5 mit:)]

ahaṃ, nā saññ, sasadhammagañuttamaṃ, sū tō koṅḥ phrac kun so,

Ende (Fol. jō v9): ekavīśasataṃ kāḥ āhu nhuik akyuiḥ ākāra, āhu kāḥ, akroṅḥ ākāravanta cap. budhā kāḥ āhu nhuik, vuttakattāḥ, āhu kāḥ vuttakattāḥ i kriyā cap le. jā cap.

akkharā ~. sakkarāj 1273 khu prā-suil la chanḥ chai 3 rak ne nārī pran ta khyak tī kyō akhyim tvañ, Saṅgruih nissya cit puiṅ mū sac kui reḥ kūḥ vḥ praññ 'on mrañ saññ pu di ā nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(2) Cetasik puiṅḥ

Ende (Fol. ṭhī r5): lvay prīḥ phrac so kroṅ, ma chuiv aluik prīḥ. Cetasik puiṅḥ nissya mū sac, ī tvañ vḥ prīḥ prī. Saṅgruih nissya mū sac kuiv reḥ kūḥ vḥ prīḥ prī.

[Es folgt noch eine längere Textpassage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭhū r3):]

ī cā prīḥ lyhac sakkarāj kāḥ, 1274 khu prā-suil la praññ kyō 5 rak ne nārī pran ta khyak tīḥ kyō akhyimḥ tvañ, Saṅgruih cetasik puiṅḥ nissya mū sac kui reḥ kūḥ vḥ prañ 'on mrañ saññ pu di āḥ nḥaṅ praññ cuṃ pā lui i. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vāhaṃ hotu. jinassa sāsane ciraṃ tiṭṭhatu. nibbānapaccayo hotu. ī tvañ aprīḥ sat prī. nibbānapaccayo hotu.

(3) Pakiṅ puiṅḥ

Ende (Fol. ṇa v10): vatthusaṅgaha prīḥ i. ī tvañ Abhidhammatthasaṅgruih kyaṃḥ nhuik, ca kāḥ ta rap aprīḥ sat prī hu niḡuṃṃḥ 'up tō mū lui ra kāḥ, iti Abhidhammatthasaṅgahe paricchedo, mṅ, bvāy kāḥ, Abhidhammatthasaṅgruih kyaṃḥ nhuik, ī apuiṅḥ saññ, ī tvañ

¹⁷² Cf. der Einleitungsvers in ³624.

prīh prī hu lui sō.

[Es folgt noch eine längere Textpassage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ni r5):]

ī cā prīh lyhac, sakkarāj kāh, 1274 khu prā-suil praññ kyō ta chay 3 rak ne tvañ, Saṅgruih nissya mū sac pakīn puiñ kui reh kūh rve praññ 'on mrañ saññ pu di ā nhañ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō, khō ce sō.

(4) Vīthi puiñh

Ende (Fol. dō r7): iti Sudhammalañkārahidhajamahādhammarājādhirā jaguru ti laddhalañcena mahātherena racito, Abhidhammatthasaṅgahe catutthaparicchedassa navanissayo nitthito.

sakkarāj 1274 khu, tam-pui-tvai la chanh 6 rak 3 ne nārī pran ta khyak tih kyō akhyim tvañ, Saṅgruih nissya mū sac vithi puiñh kui reh kūh rve prī prī.

(5) Bhum puiñh

Ende (Fol. bō r4): iti Sudhammālañkārahidhajamahādhammarājādhirā jaguru ti laddhalañcena mahātherena racito, Abhidhammatthasaṅgahe pañcamaparicchedassa navanissayo nitthito.

[Es folgt noch eine längere Textpassage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bam r2):]

akkharā ~. sakkarāj 1274 khu tan-pui-tvai la praññ kyō ta rak nārī pran 3 khyak tih kyō akhyim tvañ, Saṅgruih nissya mū sac bhum puiñh kui reh kūh rve prī prī. nibbānapaccayo hotu. pu di āh nhañ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(6) Rup puiñh

Ende (Fol. yo r2): tañ tay svañh svañh, thvanh lañh thañ pō, ī tvañ reh kūh rve prīh prī.

akkharā ~. sakkarāj 1274 khu tam-pui-tvaiñ la praññ kyō 9 rak ne Saṅgruih nissya mū sac rup puiñh kui reh kūh rve prī 'on mrañ saññ pu di āh nhañ praññ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(7) Samuccaññh puiñh

Ende (Fol. vā r3): Saṅgruih nissya mū sac samuccaññh puiñh prīh prīh.

[Es folgt noch eine lange Textpassage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. vi r5):]

sakkarāj 1274 khu ta-poñḥ la chanḥ ta rak ne tvañ, reḥ kūḥ rve prīḥ prī. nibbānapaccayo hotu.

(8) Paccaññḥ puiṇḥ

Ende (Fol. hū v4): iti Sudhammālaṅkārahidhajamahādhammarājādhirāḡaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthasaṅgahe paṭhamaparichedassa¹⁷³ navanissayo niṭṭhito. Paccaññḥ puiṇḥ nissaya prīḥ ḡ.

[Es folgt noch eine kurze Textpassage in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. he r5):]

sakkarāj 1274 khu ta-poñḥ la chanḥ 7 rak ne tvañ, Saṅgruiḥ nissya mū sac paccaññḥ puiṇḥ kuiv reḥ kūḥ rve praññ 'oñ mrañ saññ pu di āḥ nhañ praññ cum pā lui ḡ. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu.

(9) Kammatṭhānḥ puiṇḥ

Ende (Fol. khyāḥ v1): iti Sudhammālaṅkārahidhajamahādhammarājaguru ti laddhalañcena mahātherena racito Abhidhammatthasaṅgahe, navamassa paricchedassa navanissayo niṭṭhito. Kammatṭhānḥ puiṇḥ nissya sac prīḥ ḡ.

[Es folgen dieselben Verse wie in ³707 (*sāsanā bhāsīte ramme ... taṃ āropeti poṭṭhake*) sowie der Anfang ihres Nissayas; die Hs. endet mit (Fol. gya r7):]

pacchima deviyā, sīrisuratanā candā devī lokī maṅgalā khyuḡ sā pyan prūḥ thuḥ nāmaṃ rhi so anok nanḥ ma tō mi bhurāḥ krīḥ saññ, aca ka kui, nok paṭṭhānḥ puiṇḥ kyak khre khāt mhā chak saññ.

ī cā prīḥ lhac, sakkarāj kāḥ, 1274 khu, ta-poñḥ la praññ kyō ta rak ne tvañ, Saṅgruiḥ nissya mū sac Kammatṭhānḥ puiṇḥ kui reḥ kū rve prīḥ prī. nibbānapaccayo hotu.

Auch in dieser Handschrift (Fol. bō r8) wird — wie in ³707 — angegeben, daß Rhañ Sudhammālaṅkāra den Text im Jahr 1206 B.E. (1844 A.D.) fertiggestellt hat.

Zum Verfasser siehe ³707.

¹⁷³ Irrtümlich für *aṭṭhama*°.

Ed.: cf. BB 201 s.v. Sudhammāṅkārahī-dhaja.

Hss.: ³707, ⁴894+⁵948 (7), ⁵949 (1).

1149

Hs.or. 3110. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine 11 cm breite Schlaufe aus Baumwollstoff. Die Hs. ist mit einem naturweißen und einem braunen Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 261: (1) Foll. 94: ka-jō; bestehend aus 4 Teilen: (1a) Foll. 7: ka-ke: Mūlayamaka; (1b) Foll. 18: kai-ga: Khandhayamaka; (1c) Foll. 47: gā-cāḥ: Āyatana- und Dhātuyamaka; (1d) Foll. 22: cha-jō: Saccayamaka; (2) Foll. 167: cī-ni (die Foliierung springt von je zu jo ohne Textlücke); bestehend aus 6 Teilen: (2a) Foll. 4: cī-ce: Dhātuyamaka; (2b) Foll. 25: cai-jī: Saccayamaka; (2c) Foll. 20: ju-ñña: Saṅkhāyamaka; (2d) Foll. 89: ñña-thū: Anusayamaka; (2e) Foll. 9: the-di: Cittayamaka; (2f) Foll. 24: di-ni: Dhammayamaka; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. (1) 48,8 × 6,6 cm; (2) 48,3 × 6,6 cm. (1) 38–38,5 × 6 cm; (2) 39,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1a) Mūlayamuik pāḷi tō; (1b) Khandhayamuik pāḷi tō; (1c) Āyatanyamuik (pāḷi tō) auf Foll. gā-co und Dhātuyamuik (pāḷi tō) auf Foll. cō-cāḥ; (1d) Saccayamuik; (2a) Dhātuyamuik pāḷi tō; (2b) Saccayamuik (pāḷi tō); (2c) Saṅkhāyamuik; (2d) Anusa(ya)amuik (pāḷi tō); (2e) Cittayamuik auf allen Foll. außer dā und di; (2f) Dhammayamuik (pāḷi tō). Auf dem äußeren mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Yamuik 10 kyamḥ pāḷi tō ka vaiḥ 28 aṅgā 8 khyap* [= 344 Foll.] *pe kham 9 aṅgā 2 khyap* [= 108 Verstärkungsblätter] *2 khu poṅ 37 aṅgā 10 khyap* [= 452 Foll. und Verstärkungsblätter]¹⁷⁴ sowie *Sveh-cheḥ-kamḥ, bhinh* und *Mūla*; auf dem letzten mit (1) Fol. ga zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht *Khandha*, auf dem ersten mit (1) Fol. gā zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Āyatana* und auf dem ersten mit (2) Fol. the zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Citta*. Auf (2) Fol. ni steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *kyoṅ takā pvaḥ cā Ū Rvhe Moṅ kyoṅ ama pvaḥ cā ka tō May Mhuiv janaññ moṅ nham koṅ mhu*. Datierung: (1a) sakkarāj 1242 khu sitaṅḥ-kyvat la praññ kyō 14 rak (1. November 1880); (1b) sakkarāj 1242 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 3 rak (4. November 1880); (1c) sakkarāj 1242 khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ 13 rak (14. November 1880); (1d) sakkarāj 1242 khu nat-tō la praññ kyō 7 rak (23. Dezember 1880); (2a, b) undatiert; (2c) sakkarāj 1229 khu tanḥ-khūḥ la chanḥ 13 rak (16. April 1867); (2d) sakkarāj 1230 praññ ka-chun la praññ kyō 12 rak (17. Mai 1868); (2e) undatiert; (2f) sakkarāj 1244 khu ta-poṅḥ la praññ ta chay rak (2. März 1883). Stifter: die Eheleute Ūḥ Rvhe Moṅ und May Mhuiv. Pāli. Prosa.

(1) Yamaka

Die Handschrift enthält Kapitel 1–5 (Mūla- bis Saccayamaka).

¹⁷⁴ Der ursprüngliche Umfang von (1), wovon hier nur die ersten fünf Kapitel erhalten sind.

(a) Mūlayamaka

Ende (Fol. ke r9): Mūlayamakam niṭṭhitam.

sakkarāj 1242 khu sa-tañḥ-kyvat la prañ krō 14 rak 2-ñlā ne ne 1 khyak ma tīḥ mhī akhyin tvañ Mūlayamuik pāli tō kui mū mhā reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu, di, ā.

(b) Khandhayamaka

Ende (Fol. ga r4): Khandhayamakam niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1242 khu ta-choñ-munḥ la chanḥ 3 rak 5-teḥ ne ne 2 khyak tīḥ krō akhyim tvañ Khandhayamuik pāli tō kui mū mhā reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ.

(c) Āyatana- und Dhātuyamaka

Ende (Fol. cāḥ r5): Dhātuyamakam paripuṇṇam, peyyālena catuttho yamakavāro niṭṭhito. niṭṭhitam.

sakkarāj 1242 khu ta-choñ-munḥ la chanḥ 13 rak ne 1-ñve ne ñña ta khyak ma tīḥ mhī akhyin tvañ Āyatanayamaka Dhātuyamaka kui mū mhā reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ ra pā lui ḷ.

(d) Saccayamaka

Ende (Fol. jō r6): Pariññāvāram niṭṭhitam.

sakkarāj 1242 khu nat-tō la prañ kyō 7 rak ne suṃḥ khyak tīḥ kyō akhyim tvañ re kūḥ vṛe prīḥ prīḥ.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, 1058, 1075 (1), 1116, 1149 (2).

CPD 3.6.

(2) Yamaka

Die Handschrift enthält Kapitel 4–9 (Dhātuyamaka–Dhammayamaka).

(a) Dhātuyamaka

Ende (Fol. ce r8): Dhātuyamakam niṭṭhitam.

(b) Saccayamaka

Ende (Fol. ji v7): Parinnāvāram nitthitam.

hetupaccayo ... akkharā ~. [Siehe dieselbe Pāli-Passage in ³656 nach den Versen.]

(c) Saṅkharayamaka

Ende (Fol. jhāh v11): Pariññāvāram nitthitam.

akkharā ~. hetupaccayo ... avigatapaccayo¹⁷⁵ hoti. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1229 khu ta-ku la chan 10 3 rak ne ne sumṃ tīh akhyimḥ tvañ Saṅkhārayamuik pāli tō kui reh kū rve prī 'on mrañ sañ. nibbānam, nibbān sui, paccayo, akroñh sañ, hotu, phrac pā ce sa tañh.

(d) Anusayayamaka

Ende (Fol. thū r9): Anusayayamakam nitthitam.

sakkarāj 1230 prañ ka-chun la prañ kyō 12 rak ne ne 1 khyak tī akhyim tvañ Anusayayamuik pāli tō kui reh kūh rve prih sañ.

(e) Cittayamaka

Ende (Fol. dā r10): Cittayamakam samattam, nitthitam.

[Es folgen die Pāli-Passage wie oben in (2b) (*hetupaccayo ... akkharā ~*), dann dieselben Verse wie in ⁵928 (1) (*puññen' etena ... bhavyeyam*) und abschließend drei weitere Pāli-Verse.]

(f) Dhammayamaka

Ende (Fol. ni r5): Dhammayamakam samattam. nitthitam.

ī cāh prih lac sakkarāj kah 1244 khu ta-poñ la praññ ta chay rak ne Dhammayamuik pāli tō kui re kū rve prih 'on mrañ sañ, nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹31, ¹32, ³472, ³502, ⁵933, 1058, 1075 (1), 1116, 1149 (1).

CPD 3.6.

¹⁷⁵ „Tikapathāna“ (PTS) I bzw. „Patthānapāli“ (ChS) I 1.

1150

Hs.or. 3111. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine 7 cm breite Schlaufe aus Baumwollstoff. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 332: ka-lai: (1) Foll. 90: ka-jū: Mahāvamsa; (2) Foll. 224: je-lai: Mahāvamsa nissaya; das erste und das letzte Fol. der beiden Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,8–50 × 6,2 cm. 40–41 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Mahāvañ pāṭh auf allen Foll. außer che; (2) Mahāvañ (pāṭh) nissya (Mahāvañ nissya rvhe myaññḥ auf Fol. da). Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift 30 und auf dem äußeren mit Fol. lai zusammengebundenen Verstärkungsblatt 3. Korrekturen auf Foll. khū, ṭō, to, taṃ, thī, thu, di, du, de, nū, pa, bho, bhaṃ. Datierung: (1) sakkarāj 1189 khu vā-khoñ la praññ kyō 11 rak (18. August 1827); (2) sakkarāj 1189 khu si-tañḥ-kyvat la chan 13 rak (3. Oktober 1827). (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. (1) Verse; (2) Pāli-Verse und birmanische Prosa.

(1) Mahānāma: **Mahāvamsa**

Die Handschrift enthält den ersten Teil der ceylonesischen Chronik bis zum 50. Vers im 37. Pariccheda.

Ende (Fol. jū r3):

Gaṅgāya Pappantavhaṃ mahāmātiñ ca kārayi,
evaṃ puññaṃ apuññañ ca, bahu so upācini ti.

Mahāvamsaṃ paripuṇṇaṃ sulikhitaṃ, niṭṭhitaṃ.

*devā pajam dayāyantu, samā devo pavassatu,
rājāno dhammikā hontu, lokam pārentu sabbadā.*

*sassa ca surasā hontu, arogā hontu pāṇino.
sukhitā sumanā hontu, pappotu nibbutam sivaṃ.¹⁷⁶*

niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1189 khu vā-khoñ la praññ kyō 11 rak 2 khyak tī kyō akhyin tvañ priḥ saññ.

Hss.: Cambr 146; Mand 136, 137; Palace 7 (54), 17 (141), 61 (113), 62 (121, 123); PMT I 224 (Add. 12240), 241 (Or. 4889).

¹⁷⁶ Siehe denselben Vers in 1086 (1).

CPD 4.1.2.

(2) **Mahāvamsa nissaya**

Anfang (Fol. je v1): namo tassa ~. cīraṃ tiṭṭhatu jinasāsanam. jinasāsanam, nāḥ paḥ mār
'oṇ thvaṭ bhun khoṇ ḷ, sāsanaṃ tō saññ, cīraṃ, mraṇ cvā, tiṭṭhatu, taññ ce sa taññ.

tilokassa varam dātam, Buddhama sambuddhapūjitam,
natvānagham gaṇam kāsam, Mahāvamsassa nissayam.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā
r3 mit:]

aham, nā saññ, suddhavamsajam, caṇ kray cvā so okkāka anvay phrac so, susuddham,

Ende (Fol. lū v9): upacini, phrac ce ḷ, iti, suiv, sulikhitam, koṇ cvā re ap so, paripuṇṇam,
apraṇ acum phrac so, Mahāvamsam, Mahāvāṇ kyam sañ nitṭhitam, prī prī.

[Es folgt der Nissaya zum ersten abschließenden Vers des Pāli-Textes {siehe oben (1)} und
weitere Pāli-Verse und -Formeln mit Nissaya. Die Handschrift endet mit dem Datum der
Abschrift (Fol. lai r6):]

*sakkarāj 1189 khu sa-taṇ-kyvat la chan 13 rak suṃ kyak tī kyō akhyin tvaṇ Mahāvāṇ
nissaya kui reḥ kūḥ vye prī 'oṇ mraṇ saññ, pu di ā ññāṇ tō ñā.*

Der Verfasser, der anonym bleibt, gibt für die Vollendung seines Werkes das Jahr 2245
A.B. bzw. 1063 B.E. (1701 A.D.; Fol. le r3f.) an. Der in MÑM 479 wiedergegebene
Anfang eines Mahāvamsa nissaya von Ñṇoṇ-kan charā tō Rhaṇ Kavinda stimmt mit
unserem Text überein. Da Tatiya Ñṇoṇ-kan charā tō Rhaṇ Kavinda aber erst im Jahre 1753
A.D. geboren wurde [Ganthav 42 (49)], können wir ihn als Verfasser dieses Nissayas
ausschließen.

Hs.: cf. ⁵952 (2).

1151

Hs.or. 3112. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus
naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 185: ka-pham [chāḥ-dhī
(vermutlich mit der Mahāvagga-aṭṭhakathā) und do fehlen]; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 65:
ka-cu: Pācittiya; (2) Foll. 18: cū-cham: Bhikkhunipācittiya; (3) Foll. 52: ḍhu-dai: Cūḷavagga; (4)
Foll. 50: dō-pam: Parivāra; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit zahlreichen

Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51–51,2 × 6,4 cm. 40–42 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Deutliche, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Pācīti-(yādi) aṭṭhakathā (pāṭh); (2) Bhikkhūnī aṭṭhakathā pāṭh; (3) Cūlavā aṭṭhakathā (pāṭh) auf allen Foll. außer tham; (4) Parivā aṭṭhakathā auf allen Foll. außer pham. Datierung: (1) sakkarāj 1240 pre nhac prā-suil la praññ kyō 12 rak (18. Januar 1879); (2) undatiert; (3) undatiert (Fol. do fehlt); (4) sakkarāj 1240 praññ ta-poṅḥ la praññ kyō ta chaṅ suṃḥ rak (19. März 1879). Pāli. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Pācittiya-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pācīti aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS IV 735–899 bzw. ChS (Pācityādiatṭhakathā) 1–172.

Ende (Fol. cu r3): rājā rakkhatu medani.

akkharā ~. Bhikkhupācīti aṭṭhakathā pāṭh priḥ i. sakkarāj 1240 pre nhac prā-sui la praññ kyō 12 rak ne tvaṅ ī cā kuiy reḥ kū rve priḥ 'oṅ mraṅ saññ. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ¹55, ²294, ³532, ³603, ³703, 1143 (1).

CPD 1.2,1.

(2) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Bhikkhūnīvaṇṇanā

Der in der Handschrift Bhikkhūnī aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS IV 900–949 bzw. ChS (Pācityādiatṭhakathā) 173–231.

Ende (Fol. chaṃ r9): Samantapāsātikāya vinayasamvaṇṇanāya Bhikkhūnīvaṇṇanā niṭṭhitā. *nibbānapaccayo hotu.*

Hss.: ¹55, ²295, ³533, ³604, ³704, 1143 (2).

CPD 1.2,1.

(3) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Cūlavagga-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Cūlavā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VI 1155–1300,13 (PTS fügt noch zwei Verse an) bzw. in ChS (Cūlavaggādi-aṭṭhakathā) 1–136.

Ende (Fol. dai v2): evaṃ āsāpi paṇinan ti. Cūlavā aṭṭhakathā niṭṭhitā.

[Es folgt dieselbe Textpassage wie in ⁴871 (13) (*iti pi so ... lokasā ti*); die Handschrift

bricht im *akkharā*-Vers ab (das letzte Fol. fehlt):]

akkharā ekam ekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā

Hss.: ¹55, ²297, ²300, ³456, ³534, ³605, ³702, 1143 (4).

CPD 1.2.1.

(4) Buddhaghosa: **Samantapāsādikā**, Parivāra-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Parivā aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in PTS VII bzw. ChS (Cūḷavaggādi-aṭṭhakathā) 137–265.

Ende (Fol. phō r10): pavattati mahesino ti. Parivā aṭṭhakathā suttaṃ niṭṭhitā.

[Es folgt eine Aufzählung der 24 *paccavas* und eine längere Pāli-Passage; der Text endet auf Fol. phaṃ r6 mit dem Datum der Abschrift:]

sakkarāj 1240 prañ ta-poñh la prañ kyō ta chaḷ suṃ rak buddhahū ne ne suṃ khyak tañh akhyin tvañ Parivā aṭṭhakathā pāṭh kui mū mhā reḥ kūḥ rve prañ cum pā lui ḷ.

Hss.: ¹55, ²298, ²301, ³457, ³535, ³606, ³705, 1143 (5).

CPD 1.2.1.

1152

Hs.or. 3113. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einem Baumwollstoffstreifen zusammengebunden. Foll. 249; bestehend aus 3 Teilen: (1) Foll. 189: ka-to: Pāṭhajāt; (2) Foll. 42: ka-ghū (zusätzliche Bleistiftfoliierung: tō-ni); Therā pāli tō; (3) Foll. 18: ghe-nāḥ (zusätzliche Bleistiftfoliierung: nī-po); Therī pāli tō; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 46,2 × 5,6 cm. (1) 39 × 5 cm; (2), (3) 38 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pāṭhajāt (pāṭh); (2) Therā pāli tō (pāṭh); (3) Therī pāli tō (pāṭh). Auf dem äußeren mit (1) Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Mugapakkhajāt – ṭhai khyap mhā chumḥ* und darunter in roter Tinte *Pāṭhajāt Therī Therā ... (?) pe kham 1 aṅgā 2 khyap* [= 14 Verstärkungsblätter]. Korrektur auf (1) Fol. ki. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj kāḥ 1239 khu si-tañh-kyvat la prañ kyō 9 rak (30. Oktober 1877); (3) sakkarāj 1239 khu ta-choṇ-munḥ la chanḥ leḥ rak (8. November 1877). Stifter: ein anonymer Prinz und seine Ehefrau. Pāli. Verse.

(1) **Jātaka**

Der in der Handschrift Pāṭhajāt genannte Text enthält die kanonischen Jātaka-Verse.

Ende (Fol. to r7): saggam so upapajjathā ti.

Pāṭhajāt pāṭh kuiv re kū rve prī ñ. re ra so akyuiv kā. pu ti ā nḥaṇ praṇ cuṃ lui bhā ñ. nibbānapaccayo hotu.

Ed.: *Pāṭhajāt pāḷi tō*, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1924.

Hss.: Amarapura BP 3099, 4128; Mand 71, 72; Palace 6 (49).

CPD 2.5,10.

(2) **Theragāthā**

Der Text wird in der Handschrift Therā pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. ghū r1): aggikhandhā va nibbutā ti.

niṭṭhito Theragāthāyo.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1239 khu sa-taṇ-kyvat la praṇ kyō 9 rak ne ne 1 khyak tīḥ akhyiṇḥ tvaṇḥ Therā pāḷi tō kuiḥ reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇḥ mraṇḥ saṇ. nat lū sādhu khō ce sō. pu, di, āḥ, nḥaṇ praṇ cuṃ pā luiṇ ñ. Po-di-guṇ mahā nvay rap ne ka leḥ maṇḥ sāḥ jani moṇ nḥaṇ, koṇ mhu nibbān chu.

Hss.: Cab II 91; CM 1774; LCP 15 (C); Manch 46; Mand 69; Oldenb 1.17.a; Palace 6 (53), 7 (60).

CPD 2.5.8.

(3) **Therīgāthā**

Der Text wird in der Handschrift Therī pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. nā r2): nibbinditvā, virajjantīti. Sumedhā. Mahāpānito samatto, samattā Therīyā gāthāyo

gāthā satāni cattāri asīti puna cuddasa.
theriy' ekuttarasatā sabbā tā āsavakkhayā ti.

Therī pālī tō pāṭh prīḥ i.

sakkarāj 1239 khu ta-choñ-mumḥ la chan le rak ne ne ta khyak tī akhyin tvañ Therākathā Therīkathā kui re kū rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, dī, āḥ, nḥaṇ, prañ cuṃ pā luiv i. nibbāna-paccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov. Po-dī-guṇ mahā nvay rap ne ka le mañḥ sāḥ janīḥ moñ nḥaṃ, koñḥ mū.

Hs.: ³440.

CPD 2.5.9.

1153

Hs.or. 3114. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert: beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8 cm breite Schlaufe; auf einer steht in Bleistift *su kā, khu so chañ, 11*. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 322: ka-rō; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 120: ka-nñāḥ: Sandhi nyāsa; (2) Foll. 30: ṭa-ḍe: Nām nyāsa; (3) Foll. 82: ḍai-nu: Kāraka nyāsa; (4) Foll. 89: nū-rō: Samās nyāsa; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,8–50 × 6,5 cm. 39–40 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Nyāsa nīssa/nīssya (Sandhi nyāsa nīssya auf Fol. ka); (2) Nyāsa nīssa (Nām nyāsa nīssa auf Fol. ṭa, ḍu, ḍū); (3) Nyāsa nīssya (Kāraka nyāsa nīssya auf Fol. ḍai, ḍo, nī-nu); (4) (Samās) nyāsa nīssya und zusätzlich Samās nyāsa nīssa in großer Bleistiftschrift auf Fol. nū. Korrektur auf Fol. kḥaṃ. Datierung: (1) sakkarāj 1244¹⁷⁷ (23. Januar 1883); (2) sakkarāj 1246 khu nat-tō la praññ kyō 5 rak (7. Dezember 1884); (3) sakkarāj 1244¹⁷⁷ (27. März 1883); (4) sakkarāj 1244 khu tanḥ-khū la chanḥ 13 rak (20. März 1883). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Paṭhama Chañ-tai charā tō Rhañ Ñāṇasaddhamma/Ñāṇālaṅkāra: **Mukhamattadīpanī nissaya** (Nyāsa nīssaya)

Die Handschrift enthält den Nīssaya zu den ersten vier Kapiteln der Mukhamattadīpanī. Die einleitenden Verse sind in ¹133 wiedergegeben.

(1) Sandhi nyāsa

Ende (Fol. nñāḥ r2): paṭikkamāḍini pi, tuḥ kui lañḥ, vuttanayena, phrañ, yojetabbāni, kun i.

¹⁷⁷ Datierung in Versform; siehe unten im Schreiberkolophon.

niṭṭhitam.

*thon saḥassā, 2 rā krva rve,
tālisa reḥ, 4 khu cvanḥ lac,
sakkarāj prui, tvai-ta-pui hu,
lū tui vohā, māsā puṇṇin,
kyō di cin myha, rak eka tvaṇ,
majjhanta khyin, nāri krin lyhaṇ,
ma mhin thvanḥ pa, tā ra rājā,
Candarā sui, sāsana tvaṇḥ,
thvanḥ laṇḥ cvā lha, Nyāsa hu,
nāma maṇ chanḥ, ī kyamḥ kaṇḍa,
paṭhama kui, mū mha athūḥ,
reḥ kūḥ prīḥ saṇ.*

sīḥ sīḥ buil thu, sādu kho ce sō. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praṇ cum pā lui i.

(2) Nām nyāsa

Ende (Fol. dū v11): samattho Mukhamattadīpanīyaṃ, Nāmakappe pañcama paricchedo. niṭṭhitam.

[Es folgt die *patthanā* des Schreibers in Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. de r7):]

*ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1246 khu nat-tō la praṇ kyō 5 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyim
tvaṇ reḥ kūḥ prīḥ pā i rhaṇ.*

(3) Kāraka nyāsa

Ende (Fol. nī v11): Mukhamattadīpanīyaṃ, Mukhamatthadīpanī amaṇṇ rhi so Nyāsa kyamḥ nhuik, Kārakakappo, Kāraka kyam, amaṇṇ rhi so, chaṭṭho, khrok chaṇḥ mrok phrac so, paricchedo, apuiṇḥ akhrāḥ saṇṇ, samattho, prīḥ praṇ cum prī.

akkharā ~.

*thon saḥassā nhac rā krva rve,
tālisa reḥ, leḥ khu cvanḥ lac,
sakkarāj kyūḥ, la taṃ-kūḥ hu,
lū tui vohā, māsa puṇṇa,
rak pañca tvaṇ, majjhanta khyin,
nāri krin lyak, ma mhin thvanḥ pa,
tā ra rājā, Candarā sui,*

*sāsanā tvañh, thvanh lañh cvā lha,
Nyāsa hu, nāma mañ chanh,
ī sañ kyamh kui, mū mha athūh,
reh kūh prīh sañ.*

sīh sīh buil thu sādhu khō ce sō. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui i.

(4) Samās nyāsa

Ende (Fol. rō r5): Mukhamattadīpaniyam, Mukhamattadīpanī amañ rhi so kyamh nhuik, Samāsakappo, Samās kyamh amañ rhi so, sattamo, khu nhac khu tui i prañ kroñh phrac so, paricchedo, apuiñh akhyāh sañ, samattho, prīh praññ cum prīh.

sakkarāj 1244 khu ta-kū la chanh 13 rak, ne ne ta khyak tīh akhyin tvañ Samās nyāsa nissaya kui reh kūh rve prīh pā sañ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Die einleitenden Verse und die Formulierungen am Ende der einzelnen Kapitel stimmen mit ¹133 überein, wo in einem langen Kolophon am Ende des letzten Kapitels der Name des Verfassers angegeben wird.

Zum Verfasser siehe ¹97.

Edd.: siehe ¹133.

Hss.: ¹133, ¹134, 1161.

1154

Hs.or. 3115. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Foll. 192: ka-tāh; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,4 × 6,4 cm. 39–39,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Visuddhimag/Visuddhimāg/Visuddhimak. Datierung: sakkarāj 1243 khu prā-sui la chanh 1 rak (20. Dezember 1881). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Visuddhimagga nissaya

Der Nissaya entspricht dem Pāli-Text in Buddhaghosas Visuddhimagga (PTS) I 1,5–188,31 bzw. (ChS) I 1–183,10.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

tilokam ahitaṃ buddhaṃ, dhammaṃ, saṃghaṃ ca vandiya,
puretvāna racissāhaṃ, Visuddhimagganissayaṃ.

apuritaṃ, hitatthaṃ ca, sotujanānam eva ca
porāṇehi kataṃ atthaṃ, avalamba yathābalaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesen beiden einleitenden Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ka r10 mit:]

sapañño, paṭisandhe paññā rhi so, yo naro, akraṇṇaṃ sattavā saññā, sīle, catupāri, suddhisīla,
paṭiṭṭhāya,

Ende (Fol. tāḥ r5): tena, kroṇṇaṃ, gatāgatamaggapaccavakkhaṇā vīthi, sampaṭipādanatthā ti, hū
rve, vuttaṃ, i. Visuddhimag pathama tup priḥ i.

*sakkarāj 1243 khu prā-sui la chanḥ 1 rak ne 6 ne tvaṇ reḥ kūḥ rve priḥ 'oṇ mraṇ saññā na
cā lū sādhu khō ce sō. nibbānapaccayo hotu. Visuddhimaggaṃ niṭṭhitaṃ, priḥ priḥ.*

Dieser Nissaya stimmt nicht mit den uns bekannten Visuddhimagga nissayas überein (siehe ⁵924). Der Verfasser wird nicht genannt.

1155

Hs.or. 3116. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 4 Texten.¹⁷⁸ Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 219: ka-nu (Foll. khe-ge und nī fehlen); bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 18: ka-khū: Tikasaṃvaṇṇanā; (2) Foll. 146: gai-ṇo: Saṅgruīh gaṇṭhi sac; (3) Foll. 54: ṇō-ni: Saṅgruīh akok; (4) Fol. 1: nu: Saṅgruīh adhippāy; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile – soweit vorhanden – sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,6 × 6,2 cm. 40–41 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Tikasaṃvaṇṇanā; (2) Saṅgruīh gaṇṭhi sac; (3) Saṅgruīh akok; (4) Saṅgruīh adhippāy. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte links 1, in der Mitte *Tikavaṇṇanā* und rechts *cā sāḥ 2 aṅgā 7 khyap* [= 31 Foll.] *pe khaṃ 8 khyap* [= 8 Verstärkungsblätter] *2 rap poṇḥ 3 aṅgā 3 khyap* [= 39 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf dem äußeren mit Fol. ṇo zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte links 2 und in der Mitte *Saṅgruīh gaṇṭhi sac*. Auf dem äußeren mit Fol. ṇō zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte links 3, in der Mitte *Saṅgruīh akok* und rechts *cā sāḥ 4 aṅgā 7 khyap* [= 55 Foll.] *pe khaṃ 10 khyap* [= 10 Verstärkungsblätter] *2 rap poṇḥ 5 aṅgā 5 khyap* [= 65 Foll. und Verstärkungsblätter]. Auf dem äußeren mit Fol. nu zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in schwarzer Tinte links 4, in der Mitte *Saṅgruīh adhippāy* und rechts *cā sāḥ 6 aṅgā 8 khyap* [= 80 Foll.] *pe khaṃ 1 aṅgā* [= 12

¹⁷⁸ Unmittelbar vor Drucklegung stellte sich heraus, daß diese Texte mit Kat.-Nr. 1232, die im folgenden Band beschrieben wird, zu einer Handschrift gehören.

Verstärkungsblätter] 2 rap poñḥ 7 aṅgā 8 khyap [= 104 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) undatiert (Ende fehlt); (2) sakkarāj 1233 khu vā-khoñ la prañ kyō kuiḥ rak (9. August 1871); (3) und (4) undatiert (Ende fehlt). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Tikasamvaṇṇanā**

Der im Randtitel Tikasamvaṇṇanā genannte Text enthält einen ausführlichen birmanischen Kommentar zum Kaccāyanapakaraṇa.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. tiṭṭhatu ciraṃ jinaṃ sāsane, min thve pāḷi, kyamḥ gan rhi saññ nḥaṅ aṅṅi.

ñāḥ aṅ so mār, atan tan kui,
ma kyan ma kyvañḥ, 'oñ khrañḥ mhaṃ cvā,
suṃ rvā sa nḥaṅ, rhañ rañḥ jinā,
sāsanaṅ nhuik, rhañ krā kāla,
thañ tha mhaṃ cvā, phrac pā ce so.

arahādi navaguṇasampannaṃ buddhaṃ vandāmi. svākkhātātādi, chaguṇasampannaṃ dhammaṃ vandāmi. suppaṭippannatādi, navaguṇasampannaṃ, saṃghaṃ vandāmi.

setṭhaṃ tilokam ahitaṃ ...

Ende (Fol. khū v11): vakkhissāmi kāḥ, sāmañña atthavākya, vaca dhāt sāmi vibhat, vaca, vaca sa

Da das Ende der Handschrift fehlt, haben wir keine weiteren Angaben zu Verfasser und Titel dieses grammatischen Textes.

(2) Bhurāḥ-krīḥ charā tō Rhañ Jāgara: **Saṅgruiḥ gaṅṭhi sac**

In GL 54 (d) sind die einleitenden Verse dieser Abhandlung zum Abhidhammatthasaṅgaha wiedergegeben.

Ende (Fol. ṇai r1): ta guiṅḥ bha guiṅ ja nhac chuiñḥ pruiñḥ pruiñḥ garu nhac, pā dakkharā, cuddasā, saṅkhyā re tvak khyac. vasantilakā, ī gāthā, saññā myḥaṅ tuṃ lac.

[Wie in GL 54 (d) folgt ein langer Kolophon mit Angaben zum Verfasser und seinem Werk (siehe dort) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ṇo r5):]

sakkarāj 1233 khu vā-khoñ la prañ kyō kuiḥ rak 4 hū ne ne 3 khyak tī kyō akhyin tvañ Saṅgruiḥ gaṅṭhi sac kui reḥ kūḥ rve prī bhā saññ, nat lū sādhu sādhu khō ce sō. pu, di, ā, nḥaṅ prañ cum pā luḥ ḷ. nibbānapaccayo hotu.

Siehe Ganthav 91ff. (109, Text Nr. 10). Zu einem Saṅgruih gaṅṭhi hoñḥ, einem „alten“ Saṅgruih gaṅṭhi im Gegensatz zu diesem „neuen“ (*sac*), siehe ²384. Zum Verfasser siehe ¹100. In GL 54 (d) wird der Verfasser wohl irrtümlich mit Shwegyin Hsaya [Rvhe-kyañ charā tō Rhañ Jāgara; Ganthav 105 (119)] identifiziert.

Ed.: BB 234 s.v. Tissa, *Ashin*.

Hss.: GL 54 (d); cf. BhP 1097; LCP Add. 145 (A); WMS B-P 30.1.3, 30.7 (5, 6).

(3) Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō Rhañ Dhammābhinanda: **Abhidhammatthasaṅgruih kyamḥ**

Der Text wird in der Handschrift auch Saṅgruih akok genannt.

Ende (Fol. ni r9): rhañ Dhammābhinanda amañ rhi so pugguil sañ, re cī rañ ap so mrat so anak sa phvay phrac rve, paññā rhi tui saññ ma prat ’on me ap so Abhidhammatthasaṅgruih kyam i, sarup ara kok rhac puñ, ī tvañ rve aprī suil rok prī. Saṅgruih akok prī i.

akkharā ~. [Es folgt noch eine Pāli-birmanische Textpassage. Da das letzte Fol. fehlt, bricht der Text am Ende von Fol. ni v ab mit:] *vācāvācāvilāsakka-*

Ed.: siehe ²253.

Hss.: ²253, ²380.

(4) Mruḥ-praṅ-krīḥ charā: **Saṅgruih adhippāy**

Dieses einzelne Fol. enthält den Anfang des Textes entsprechend pp. 1,7–2,7 der gedruckten Ausgabe [siehe ²383 (1)].

Ende (Fol. nu r11): ma phok ma praṅ mrat so tarāḥ kui mrat so kroṅ, parama-

Edd.: siehe ²383 (1) und ⁴890.

Hss.: ²383 (1), ⁴890.

1156

Hs.or. 3117. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine 7 cm breite türkisfarbene Samtschlaufe. Die Hs. ist mit einer dünnen naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 335: ka-lam; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 223: ka-dhe: Padamālā und Dhātumālā; (2) Foll. 112: dhai-lam:

Suttamālā; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zusätzlich vier aus jeweils vier Verstärkungsblättern bestehende Bündel. 49,5 × 6,5–6,7 cm. 39–39,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Saddanīti/Saddanīti (pāṭh). Auf dem äußeren, mit Fol. dhai zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Sveḥ-cheḥ-kan*. Korrektur auf Fol. nū. Einige Bleistiftnotizen am Rand. Datierung: (1) sakkarāj 1243 khu vā-khoṅ la praṅṅ kyō 5 rak (14. August 1881); (2) sakkarāj 1243 khu na-yun la chanḥ 8 rak (4. Juni 1881). Pāli. Vorbesitzer: Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Prosa und Verse.

Aggavaṃsa: **Saddanīti**

Die Handschrift enthält alle drei Teile (Padamālā, Dhātumālā und Suttamālā) dieses grammatischen Werkes.

(1) Padamālā und Dhātumālā

Ende (Fol. dhe r6): iti navaṅge sātṭhakate piṭakattaye byappathagatīsu viññūnaṃ Kosallattḥāya kate Saddanītippakaraṇe Sabbagaṇavinicchayo nāma aṭṭhārasamo¹⁷⁹ paricchedo. saha rūpavibhāvanāya dhātuvibhāvanā niṭṭhitā.

prīḥ ḷ. Saddanīti re kū rveḥ prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbān. sakkarāj 1243 khu vā-khoṅ la praṅ kyō 5 rak ne ta-naṅ-ga-nve ne tvaṅ, Saddanīti prīḥ ḷ.

(2) Suttamālā

Ende (Fol. lam r7): Saddanītiyā pakaraṇaṃ niṭṭhitam.

prīḥ ḷ. nat lū sādhu khō ce sov. sādhu, sādhu, sādhu. sakkarāj 1243 khu na-yun la chan 8 rak ne nam nak 9 nārī khvai akhyim tvaṅ Saddanīti pāṭh kui re kū rveḥ prī saṅ.

Hss.: ³572, ³598, 1054.

CPD 5.2.

1157

Hs.or. 3118. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 279: ka-bhi; bestehend aus 5 Teilen: (1) Foll. 159: ka-dhi: Bhikkhuvibhaṅgavaṇṇanā (1. Teil); (2) Foll. 28: dhī-te: Bhikkhuvibhaṅgavaṇṇanā (2. Teil) und

¹⁷⁹ Irrtümlich für *ekūnavīsatiṃ*? In PTS und ChS ist der Sabbagaṇavinicchaya das 19. und nicht das 18. Kapitel.

Bhikkhunīvibhaṅgavaṇṇanā; (3) Foll. 52: tai-naṃ: Mahāvaggavaṇṇanā; (4) Foll. 22: nāḥ-pho: Cūlavaggavaṇṇanā; (5) Foll. 18: phō-bhi: Parivāravaṇṇanā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,4 × 5,7 cm. 39–40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Vimativinodani/°vinodani ṭikā (pāṭh) auf allen Foll. außer ghū, ñi, thaṃ. Korrektur auf Fol. ghaṃ; einige Bleistiftnotizen an den Rändern. Datierung: (1) sakkarāj 1211 khu vā-chui la praññ kyō 3 rak (7. Juli 1849); (2) sakkarāj 1211 khu vā-chui la praññ kyō 02(?) rak [6.(?) Juli 1849]; (3), (4) undatiert; (5) sakkarāj 1211 khu vā-khoṇ la praññ kyō 02(?) rak [5.(?) August 1849]. Pāli. Prosa.

Mahākassapa: **Vimativinodanī**

Der Text wird in der Handschrift Vimativinodanī ṭikā genannt.

(1) Bhikkhuvibhaṅgavaṇṇanā (Pārājika- bis Nissaggiyakaṇḍa)

Ende (Fol. dhi r8): iti Samantapāsādikāya Vinayaṭṭhakathāya Vimativinodanīyā Tisakavaṇṇanānāyo niṭṭhito.

sakkarāj 1211 khu vā-chui la praññ kyō 3 rak ne tvaṇ Vimativinodanī ṭikā kui re kū vṛe prī

(2) Bhikkhuvibhaṅgavaṇṇanā (Pācittiya- bis Sekhiyakaṇḍa) und Bhikkhunīvibhaṅgavaṇṇanā

Ende (Fol. te r2): iti Samantapāsādikāya Vinayaṭṭhakathāya Vimativinodaniyaṃ Bhikkhuni-vibhaṅgavaṇṇanānāyo niṭṭhito.

cīra tiṭṭhatu saddhammo. sakkarāj 1211 khu vā-juī la praññ kyō 02 rak ne 3 khyak tī akhyim tvaṇ Vimativinodanī ṭikā kuiv re kū vṛe prī sañ. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu.

(3) Mahāvaggavaṇṇanā

Ende (Fol. naṃ r9): iti Samantapāsādikāya Vinayaṭṭhakathāya Vimativinodaniyā Vaggavaṇṇanānāyo niṭṭhito.

(4) Cūlavaggavaṇṇanā

Ende (Fol. phai v10): iti Samantapāsādikāya Vinayaṭṭhakathāya Vimativinodaniyaṃ Cūlavaggavaṇṇanānāyo niṭṭhito.

akkharā ~.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli und Birmanisch.]

(5) Parivāraṇṇanā

Ende (Fol. bhā v10): ratā sambuddhasāsaneti.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli. Die Handschrift endet mit (Fol. bhi r6):]

Parivā Vimativinodanī ṭikā niṭṭhitā. sāsanam cīram tiṭṭhatu saddhamo.

sakkarāj 1211 khu vā-goṇ la prañ kyō 02 rak ne suṃ khyak akhyim Vimativinodanī ṭikā kui mū mha re vṇe prī saññ.

Hss.: BhP 1049; BiBS Taipei 15; LCP 36; Mand 17.

CPD 1.2,13.

1158

Hs.or. 3119. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen rot und innen dunkelbraun lackiert; auf der Innenseite beider Deckel ist das Zahlzeichen für 3 mit dem Vokalzeichen für -ā eingeritzt; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 313: ka-ra: das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 9 einzelne Verstärkungsblätter. 48,2 × 6–6,2 cm. 38–38,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Abhidhān ṭikā (nissya) auf allen Foll. außer ka, ṇña, ṭō, ṭha, pi-pū, pāḥ, phā, phī-phū, phaj-phō, phāḥ, bā-bū, baj-bhū. bhō-bham, mū, maj, mō, mam, ya, yō. Datierung: sakkarāj kāḥ 1243 khu tapui-tvai la chanḥ 9 rak (27. Januar 1882). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Abhidhānappadīpikā-ṭikā nissaya

Der in der Handschrift Abhidhān ṭikā nissya genannte Text enthält den ersten Teil eines Nissaya zur Abhidhānappadīpikā-ṭikā entsprechend dem Pāli-Text in ChS 1–329,15.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

ādyantarāvasānesu kalyāṇikaṃ, sukhādhāraṃ,
Buddham dhammaṃ tad uddesaṃ, varāvahaṃ gaṇaṅcāmi.

[Es folgen drei weitere Einleitungsverse und ein ausführlicher Nissaya zu diesen Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. ki r1 mit:]

yassā ññāṇaṃ, saddā ññāṇaṃ, nāññeyyā ññāṇataṃ vinā,
vīsesanaguṇayuttassa, tassa natvā mahesino.

patyāvatta.

yassa sammāsambuddhassa, akraṇṇ mraṭ cvā bhurāḥ i, ya ññāṇaṃ, akraṇṇ sappaññutaññāṇ tō sañ, ññeyyāṃ,

Ende (Fol. ra r1): tabbaṇṇasadisā, thuiv padummā vat chaṃ achanḥ nḥaṇ tū sañ i aphrac kroṇ, sātaṃ kumbhaṃ, mañ i, yañ sātakumbha rvhe kui, nituṃ rvhe hu charā tui mñ kun i. i cā re yya kusala kroṇ, nibbān sā lha rvhe prañ ma suḥ, khaṇa lyhañ jo, rok līm lo.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1243 khu ta-pui-tvai la chaṇ 9 rak ne, ne suṃ khyak tī kyō akhyim tvañ, Abhidhān ṭikā nissya kuiv re kūḥ rvē prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce sov. pu, di, ā, nḥaṇ, prañ cum pā luiv i. sādhu, sādhu, nat lū sādhu khō ce sov.

Laut Ganthav 25f. (28, Text Nr. 1) hat Dutiya Kyō-'oñ-caṃ-thāḥ charā tō Rhañ Guṇācāra einen „alten“ Nissaya zur Abhidhānappadīpikā-ṭikā geschrieben, während Tatiya Moṇḥ-thoṇ charā tō Rhañ Paññāsāmi eine „neue“ Version geliefert hat [Ganthav 181f. (183, Text Nr. 18)]. In unserer Handschrift wird der Name des Verfassers nicht genannt, so daß wir nicht sagen können, um welches Werk es sich hier handelt.

Hs.: cf. Palace 58 (85) (2. Teil).

1159

Hs.or. 3120. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 374: ka-ṭha und ka-nāḥ; bestehend aus 6 Teilen: (1a) Foll. 56: ka-ñe (es gibt 2 Foll. ghi; auf dem ersten steht vor dem Foliierungszeichen 1 und auf dem zweiten 2); Gambhīratthadesanā paṭhama tvai; (1b) Foll. 78: ṇai-ṭha: Gambhīratthadesanā dutiya tvai; (2) Foll. 210: ka-dū: Sādhudhammavilāsini; (3a) Foll. 9: de-dhi: Vinayagarudīpanī paṭhama tvai; (3b) Foll. 7: dhī-dhō: Vinayagarudīpanī dutiya tvai; (3c) Foll. 14: dham-nāḥ: Vinayagarudīpanī tatiya tvai; (1) Fol. ka und (3) Foll. de und nāḥ sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 6 einzelne Verstärkungsblätter sowie ein weiteres Bündel von 7 Verstärkungsblättern. 50,3 × 6,8–7 cm. 39–40 × 6,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Gambhīratthadesanā; (1b) Gambhīratthadesanā dutiya tvaiḥ; (2) Sādhudhammavilāsini auf allen Foll. außer jhō; (3a) Vinayagarudīpanī/Vinayagarudīpanī/Vinayagarudīpanī (paṭhama tvaiḥ) auf allen Foll. außer mi; (3b) Vinayagarudīpanī dutiya tvaiḥ auf allen Foll. außer dhō; (3c) Vinayagarudīpanī tatiya tvaiḥ. Auf dem äußeren mit (3) Fol. nāḥ zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift links *Sveḥ-cheḥ-kan*, in der Mitte *Gambhīratthadesanā cā sāḥ 31 aṅgā a khyap* [= 373 Foll.] *kham 3 aṅgā* [36 Verstärkungsblätter] und rechts *poñḥ 34 aṅgā 1 khyak* [= 409 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1255 khu ta-pui-tvai la praṇ kyō khu nac rak (26.

Februar 1894); (2), (3) undatiert. Vorbesitzer: Kloster Sveh-cheh-kan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Candimālaṅkāra: **Gambhīratthadesanā**

(a) pathama tvai

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. Ānanda, khya ca sāh Ānandā, khe, akay ma lvaiḥ sa phraṅ, paresam, sū ta pāḥ tui āh, dhammam, tarāḥ kui, desetum, ho khraṅḥ ṅhā, na suka-ram, ma lvay,

Ende (Fol. ṅe r8): ī kāḥ suttan desanā tō mrat phrac saṅ. dasa Aṅguttui pāli tō prīḥ i. nitthitam, prīḥ prī.

(b) dutiya tvai

Ende (Fol. tha r3): ī saṅ kāḥ suttan desanā tō mrat phrac saṅṅ. Khandhavaggasamyut pāli tō. Jāt atthakathā. nibbānapaccayo hotu. nitthitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1255 khu ta-pui-tvaiḥ la praṅ kyō khu nhac rak 2-nlā ne chay nārī akhyin tvaṅ Gambhīratthadesanā dutiya tvaiḥ kui reh kūḥ rve ī tvaṅ rve kāḥ prīḥ i.

Siehe Ganthav 184 (12).

Hs.: ⁵943 (1).

(2) **Sādhudhammavilāsini**

Der Text enthält einen Kommentar zum Tesakuṇajātaka (Nr. 521).

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

tiracchāno pi samāno, pubbevādam adāsiyo,
sabbalokānam attāya, so sampāletu mam jino.

Ende (Fol. dū v4):

tatth' ev' ete vattapadā, esā va anusāsani,
alam mitte sukhāpetum, amittānam dukhāya ca,

hū so gāthā kui rvak i. anak kāḥ. tāta, kha maṅḥ tō maṅḥ mrat, tatth' eva, thui sui kha maṅḥ tō meḥ ap so pucchā nhuik sā lyhaṅ, ete, ī chui ap kui prīḥ so, pathamo n' eva

cithataṃ aca rhi kuṃ so, vattapadā, kyaṇ vat acuṃ tuṃ sañ, honti, phrac cuṃ ṃ, ettha, ṃ kyaṇ vat nhuik, vattassu, kyaṇ tō mū so, eva anusāsanī, ṃ chui ap khai prīḥ so achuṃḥ ama sañ sā lyhañ, mitte, achve khañ pvaṇḥ tuṃ kui, sukhāpetuṃ, khyamḥ sā cṃ so ṇhā, amittānañ ca, raṃ sū tuṃ āḥ lañḥ, dukkhā, chañḥ raiḥ cṃ so ṇhā, ali, cvamḥ nhuiṇ ṃ.

Der Verfasser ist nicht bekannt.

(3) Rvhe-kyañ charā tō Rhañ Jāgara: **Vinayagarudīpaṇī**

(a) pathama tvai

Anfang (Fol. de v1): namo tassa ~. aluṃ mruṃ guṇḥ 'up guṇ tō sañhgā tō tui kui Rvhe-kyañ charā tō ka chuṃḥ ma ovāda peḥ khyak bhurāḥ.

Ende (Fol. dhi v6): paññā nhuiṇḥ rhañ ma chañ khyañ tat khrañḥ asampajāna, ta neḥ kui lvaṃ ta neḥ kyvan rve sō myha nvāḥ nui ta ññhac kāla myha. Vinayagarudīpaṇī pathama tvaiḥ prīḥ ṃ.

(b) dutiya tvai

Ende (Fol. dhō v10): osāraṇakaṃ svañḥ nañḥ bhurāḥ. Vinayagarudīpaṇī dutiya tvaiḥ prīḥ ṃ. niṭṭhitam, prī prī.

(c) tatiya tvai

Ende (Fol. nāḥ r4): sikkhā tō akyañ mrat kui ma kruiḥ ma pyak ma phok ma krāḥ ra 'oñ kyañ choñ āḥ thup kra ra mañ. Vinayagarudīpaṇī tatiya tvaiḥ prīḥ ṃ.

Zum Verfasser siehe **1108** (2).

Siehe Ganthav 105ff. (119, Text Nr. 13).

Hs.: FPL 4171.

1160

Hs.or. 3121. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 217: ka-dāḥ (es gibt 2 Foll. thu; auf dem ersten steht vor dem Foliierungszeichen 1 und auf dem zweiten 2); das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 6 einzelne Verstärkungsblätter mit den Foliierungszeichen

cā, cī, ṭā, ṭī, ta und *tā* (in Bleistift). 48 × 6,2 cm. 37–38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: Vajirabuddhi (ṭikā / ṭikā pāṭh) auf allen Foll. außer *ḍho*, *ṇaṃ* und *ti*. Auf Fol. ka steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Da-la mrui Prō-bhvay-kṛī rvā takā Moṅ Soṅ takā ma 'Uṃṃ janī moṅ nham koṅḥ mhu* und auf Fol. *dāḥ Prō-bhvay-kṛī rvā takā Moṅ Soṅ takā ma Ma 'Uṃḥ janī moṅ nham koṅ mhu nibbān chu*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift links *Sveḥ-cheḥ-kan bhinh*. Korrektur auf Fol. *ghaṃ*. Datierung: sakkarāj kāḥ 1250 praññ pathama vā-chui la praññ kyō khrok rak (28. Juni 1888). Stifter: die Eheleute Moṅ Soṅ und Ma 'Uṃṃ/'Uṃḥ aus dem Dorf Prō-bhvay-kṛīḥ bei Da-la (südlich Rangun). Vorbesitzer: Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli. Prosa.

Vajirabuddhi: **Vajirabuddhi-ṭikā**

Die Handschrift hat diesselben abschließenden Pāli-Verse wie ³528.

Ende (Fol. *dāḥ r3*):

anena puñṇena tu sabbasattā, averanighā sukhitā arogā,
sampattiyo duvidham ānasutvā, pacchā asokāmata pāpuṇantīti.

ī cā prīḥ nhac sakkarāj kāḥ, 1250 prañ pathama vā-chuiḥ la prañ kyō khyok rak ne ne nhac khyak tiḥ akhyin tvaṅ Vajirabuddhiṭikā reh kūḥ rve prīḥ ī. niṭṭhitam.

Hs.: ³528.

CPD 1.2,11.

1161

Hs.or. 3122. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus grünem Samt genähte 8 bzw. 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 307: ka-ye in 3 Teilen: (1) Foll. 179: ka-ṇaṃ: Nyāsa pāṭh; bestehend aus 8 Kapiteln: (a) Foll. 24: ka-khāḥ: Sandhi nyāsa pāṭh; (b) Foll. 46: ga-cō: Nām nyāsa pāṭh; (c) Foll. 20: caṃ-jū: Kāraka nyāsa pāṭh; (d) Foll. 16: je-jhū: Samās nyāsa pāṭh; (e) Foll. 11: jhe-ñṇo: Taddhit nyāsa pāṭh; (f) Foll. 23: ñṇō-ṭhai: Ākhyāt nyāsa pāṭh; (g) Foll. 24: ṭho-ḍham: Kit nyāsa pāṭh; (h) Foll. 15: ḍhāḥ-ṇaṃ: Uṇhāt nyāsa pāṭh; (2) Foll. 49: ṇāḥ-dhāḥ: Nyāsa nissaya; bestehend aus 4 Kapitel: (a) Foll. 21: ṇāḥ-tō: Taddhit nyāsa nissya; (b) Foll. 12: taṃ-tho: Ākhyāt nyāsa nissya; (c) Foll. 12: thō-dō: Kit nyāsa nissya; (d) Foll. 14: ḍaṃ-dhāḥ: Uṇhāt nyāsa nissya; (3) Foll. 79: na-ye: Rūpasiddhi pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Texte bzw. Kapitel sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6,3–6,5 cm. 38 × 6,5 cm. 13 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt; in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1a) (Sandhi) Nyāsa pāṭh; (1b) (Nām) Nyāsa pāṭh auf allen Foll. außer *cō*; (1c) (Kārakat) Nyāsa pāṭh; (1d) (Samās) Nyāsa pāṭh; (1e) (Taddhi) Nyāsa pāṭh; (1f) Nyāsa pāṭh;

(1g) (Kit) Nyāsa pāṭh; (1h) (Uṇhāt) Nyāsa pāṭh; (2a) (Taddhit) Nyāsa nissya; (2b) (Ākhyāt) Nyāsa nissya; (2c) (Kit) Nyāsa nissya; (2d) (Uṇhāt) Nyāsa nissya; (3) Rūpasiddhi pāṭh auf allen Foll. außer phā. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Nyāsa pāṭh. laññh koñh nisya athak 4 khoñ. Rūpasiddhi cā kui pāṭh. ka, ye, 25 aṅgā 7 khyap* [= 307 Foll.], *13 aṅgā, kyaṃ sac* [= 156 Verstärkungsblätter] *huik kyamḥ*; dieselben Informationen befinden sich auf dem äußeren mit Fol. ye zusammengebundenen Verstärkungsblatt. Datierung: (1a) undatiert; (1b) sakkarāj kāḥ 1247 tan-choñ-munḥ la chan 103¹⁸⁰ rak (19. November 1885); (1c) undatiert; (1d) sakkarāj kāḥ 1247 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō 9 rak (30. November 1885); (1e) sakkarāj 1247 khu tan-choñ-munḥ la praññ kyō 101¹⁸¹ rak (2. Dezember 1885); (1f) sakkarāj 1247 khu nat-tō la chanḥ 4 rak (10. Dezember 1885); (1g) sakkarāj kāḥ 1247 khu nat-tō la chanḥ 9 rak (15. Dezember 1885); (1h) sakkarāj kāḥ 1247 khu nat-tō la chanḥ 12 rak (18. Dezember 1885); (2a, b) undatiert; (2c) sakkarāj 1247 khu nat-tō la praññ kyō 5 rak (26. Dezember 1885); (2d) undatiert; (3) sakkarāj 1247 khu prā-sui la chanḥ 12 rak (16. Januar 1886). (1), (3) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Vimalabuddhi: **Mukhamattadīpanī** (Nyāsa)

Der Kommentar zur Pāli-Grammatik des Kaccāyana wird in der Handschrift Nyāsa pāṭh genannt.

(a) Sandhi nyāsa

Ende (Fol. khāḥ r10): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ pañcama paricchedo. *prīḥ i.*

(b) Nām nyāsa

Ende (Fol. co v6): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Nāmakappe pañcama paricchedo. *niṭṭhitaṃ. prīḥ i.*

[Es folgen sechs Pāli-Verse (*sugatam sugatam seṭṭham ... namomi taṃ mārajinam abhaṅgam*¹⁸²) und der *akkharā*-Vers; das Kapitel endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. cō r4):]

nibbānapaccayo hotu. nibbānaṃ, nibbān sui, paccayo, athok apan sañ, hotu, phrac pā ce lui sa tañḥ. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1247 khu ta-choñ-muṃ la chan 103¹⁸³ rak ne suṃḥ nārī akhyim tvañ Nām nyāsa pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ pā sañḥ. nat lū sādhu khō ce sō. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui i.

¹⁸⁰ = 13.

¹⁸¹ = 11.

¹⁸² Namakkāra 1–6; siehe auch ²³⁵⁶ (1), ²³⁵⁷ (1) und ³⁵⁰² (10).

¹⁸³ = 13.

(c) Kāraka nyāsa

Ende (Fol. ju r9): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Kārakakappo chaṭṭho, kaṇḍo. Kārakanyāso niṭṭhito.

Das Kapitel endet mit einigen Pāli-Versen und deren Nissaya.

(d) Samās nyāsa

Ende (Fol. jho v5): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Samāsakappo sattamo paricchedo. *Samās nyāsa prīḥ i.*

[Es folgen einige Pāli-Verse und -Formeln; das Kapitel endet mit dem Datum der Abschrift (Fol. jhō r5):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1247 khu ta-choñ-mumḥ la prañ kyō 9 rak ne tvañ Samās nyāsa pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'on mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui i.

(e) Taddhit nyāsa

Ende (Fol. ññai v5): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Taddhitakappo aṭṭhamo paricchedo. Taddhitanyāsa niṭṭhitam.

[Es folgen einige Pāli-Verse und -Formeln, die Aufzählung der 24 *paccayas* (Tikap 1) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ñño r8):]

sakkarāj 1247 khu ta-choñ-mun la prañ kyō 101¹⁸⁴ rak ne tvañ Taddhi nyāsa pāḥ re kū rve prīḥ i.

(f) Ākhyāt nyāsa

Ende (Fol. ṭḥe r12): samatto Mukhamattadīpaniyyam Ākhyātakappe catuttho paricchedo. niṭṭhitam.

[Es folgen vier Pāli-Verse (*rūparūpa... 'tulaññāṇavā*¹⁸⁵), der Nissaya zu den ersten drei Versen und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭḥai r5):]

sakkarāj 1247 khu na-tō la chan 4 rak ne tvañ Ākhyāt nyāsa pāḥ kui reḥ kū rve prīḥ pā

¹⁸⁴ = 11.

¹⁸⁵ Siehe diese Verse, z.T. mit Nissaya, in ³660, ³662, ³675; siehe auch TBV 87f.

sañ. nibbānapaccayo hotu.

(g) Kit nyāsa

Ende (Fol. dhe r6): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Kippidhānakappe pañcamo paricchedo. Kippidhānakappaṃ niṭṭhitam.

[Es folgen vier Pāli-Verse (*rūparūpa... ññāṇavā*¹⁸⁵) und deren Nissaya, der Nissaya des *akkharā*-Verses, drei weitere Pāli-Verse (*sambuddhe ... asesato*¹⁸⁶), ein kurzer birmanischer Kommentar dazu und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍhai r5):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1247 khu nat-tō la chan 9 rak ne ne chay nārī akhyin tvañ Kit nyāsa pāṭh kui reḥ kūḥ rve prīḥ pā sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui i.

(h) Uṇhāt nyāsa

Ende (Fol. ṇō v10): samatto Mukhamattadīpaniyaṃ Kippidhānakappe Uṇhādikappo chaṭṭho paricchedo. niṭṭhitam.

[Es folgt die Aufzählung der 24 *paccayas* (Tikap 1) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṇam r4):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1247 khu nat-tō la chan 12 rak ne ne 9 nārī akhyim tvañ Uṇhāt nyāsa pāṭh kui reḥ kū rve prīḥ pā i rhañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā lui i.

Edd.: siehe **1094**.

Hs.: **1094**.

CPD 5.1,11; siehe auch Bollée, rev. 1 und PLB 21.

(2) Paṭhama Chañ-tai charā tō Rhañ Ñāṇasaddhamma/Ñāṇālaṅkāra: **Mukhamattadīpanī nissaya** (Ñās/Nyāsa nissaya)

Der Text enthält den Nissaya zu vier Kapiteln der Mukhamattadīpanī:

¹⁸⁶ Zu diesen „Sambuddhe gāthā“ siehe ³472 (4), ³505, ³519, ³675 (dort nicht als Verse gesetzt), ⁴871; siehe auch TBV 93.

(a) Taddhit nyāsa

Ende (Fol. to r12): Mukhamattadīpaniyam, Mukhamatthadīpani amañ rhi so kyamḥ nhuik, Taddhitakappo, Taddhit kyamḥ amañ rhi so. aṭṭhamo, rhac khu tuḥ ḷ, prañ kroṅḥ phrac so, paricchedo, apuiṅḥ akhyāḥ sañ, samattho, prīḥ prañ cum prīḥ. ā ca e ca o ca āyo, ādayo ca te vuddhi cā tī āyo vuddhiyo. e kui ya pru rve o suḥ kap rve, āyo, prīḥ sañ.

Ññāṅālaṅkārabhisaddhammadhajamahādhammarājaguru amañ rhi so Chaṅ-taḥ charā tō sañ pru cu cī raṅ ap so Taddhit nyāsa nissaya sakkarāj 1247¹⁸⁷ khu nat-tō la chan 104¹⁸⁸ rak ne tvaṅ lakkham parapuik thak nhuik cī raṅ reḥ sāḥ rve prī sañ. niṭṭhitam.

Es folgen noch birmanische Verse.

(b) Ākhyāt nyāsa

Ende (Fol. thai v2): Mukhamattadīpaniyam, nhuik, Ākhyātakappe, nhuik, catuttho, so, paricchedo, sañ, samattho, prīḥ prīḥ.

Ññāṅālaṅkārabhisaddhammadhajaguru amañ rhi so Chaṅ-taḥ charā tō pru cu cī raṅ ap so Ākhyāt nyāsa nissaya sañ kojā sakkarāj 1162 khu nat-tō la prañ kyō ta rak ne tvaṅ lakkham parapuik thak nhuik cī raṅ reḥ sāḥ rve prī sañ.

Es folgen noch birmanische Verse.

(c) Kit nyāsa

Ende (Fol. dō r11): tato, thui nām naḥ prīḥ so saññā saddā noṅ mha, syuppatti, si vibhat sak ra sañ, hoti ḷ.

sakkarāj 1247 khu nat-tō la prañ kyō 5 rak ne tvaṅ na Kit nyāsa nissaya kui reḥ kūḥ rve prīḥ ḷ.

(d) Unhād nyāsa

Ende (Fol. dhō v11): Mukhamattadīpaniyam, Mukhamatthadīpani kyamḥ nhuik, Kappi-dhānakappe, Kit kyamḥ nhuik, Uṅḥādikappo, Uṅḥād amañ rhi so, chaṭṭho, khyok khu tuḥ ḷ, prañ kyoṅḥ phrac so, paricchedo, kyamḥ ḷ apuiṅḥ akhyāḥ saññ, samattho, prīḥ prañ cum prīḥ.

¹⁸⁷ Hier hat der Schreiber versehentlich das Jahr der Abschrift anstatt der Abfassung des Nissaya, nämlich 1162, eingesetzt. Siehe Kolophon von Kapitel (b) und (d); siehe auch ¹133.

¹⁸⁸ = 14.

Ñāṇālaṅkārabhisaddhammahajamahādhammarājaguru amaṇ rhi so, Chaṇ-taṅ charā tō saṇ, pru cu cī raṇ ap so Uṇhād nyāsa nissaya saṇṇ, 1162 khu prā-suil la chanḥ 4 rak 5 te ne 8 bhvāḥ akhyin tvaṇ priḥ saṇṇ.

Zur abschließenden Text-Passage (*raṇṇo Amarapūrassa ... samārakkhantu medani*) siehe ¹133 pp. 185,27–187,2; unsere Hs. hat ebenfalls den Nissaya zu den vorangehenden Pāli-Versen mit Ausnahme des letzten.

Zum Verfasser siehe ¹97.

Edd.: siehe ¹133.

Hss.: ¹133, ¹134, 1153.

(3) Buddhappiya: Rūpasiddhi

Ende (Fol. yū v12): so 'yaṃ Buddhappiyavho yati imam ujukaṃ Rūpasiddhiṃ akāsi. iti Rūpasiddhiyaṃ Kibbidhānakaṇḍo sattamo. iti Rūpasiddhināmapakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

sakkarāj 1247 khu prāsuil la chan 12 rak ne tvaṇ Rūpasiddhi pāṭh priḥ i.

Ed.: siehe ³725.

Hs.: ³725.

CPD 5.1,4.

1162

Hs.or. 3123. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 11 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 7 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 342: ka-vū; bestehend aus 11 Teilen: (1) Foll. 16: ka-khī: Vaccavācaka-ṭikā; (2) Foll. 23: khu-ghi: Saddavutti-ṭikā; (3) Foll. 42: ghī-cho: Ekakkharakosa-ṭikā; (4) Foll. 43: chō-tī: Saddatthahedacintādīpanī; (5) Foll. 59: ṭu-ti: Saddatthabhedacintā-ṭikā sac; (6) Foll. 49: tī-nī: Kaccāyanasāra-ṭikā sac; (7) Foll. 15: nu-pe: Kaccāyanasāra-ṭikā hoṇ; (8) Foll. 43: pai-mā: Saddasāratthajālīni-ṭikā; (9) Foll. 18: mi-yai: Sambandhacintā-ṭikā; (10) Foll. 25: yo-lū: Kaccāyanabheda-ṭikā; (11) Foll. 9: le-vū: Vibhatyattha-ṭikā; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,3 × 6,8 cm. 38–38,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Vaccavācakaṭikā; (2) Saddavutti-ṭikā; (3) Ekakkharatṭikā; (4) Saddatthahedacintādīpanī/°dīpanī; (5) Saddatthabhedacintāṭikā sac auf allen Foll. außer ḍo; (6) Kaccāyanasāratṭikā

sac; (7) Kaccāyanasāraṭīkā hoñ auf allen Foll. außer pe; (8) Saddasāratthajālīnīṭīkā pāṭh; (9) Sambandhacintāṭīkā (sac); (10) Kaccāyanabhedaṭīkā (pāṭh); (11) Vibhatyatthaṭīkā. Auf den äußeren mit dem ersten und dem letzten Fol. jedes Textes zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht oben links in schwarzer Tinte der Titel des jeweiligen Textes und auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Blatt zusätzlich in Bleistift *Saddā ñay ṭīkā cu ka vū 28 aṅgā 6 khyap* [= 342 Foll.] *khaṃ 10 aṅgā* [= 120 Verstärkungsblätter] *2 cu 38 aṅgā 6 khyap* [= 462 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1252 khu nat-tō la praññ kyō 3 rak (28. November 1890); (2) sakkarāj kāḥ 1252 khu nat-tō la praññ kyō 7 rak (2. Dezember 1890); (3) sakkarāj kāḥ 1252 khu prā-sui la chanḥ 2 rak (11. Dezember 1890); (4) sakkarāj kāḥ 1252 khu pra-sui la chanḥ 12 rak (21. Dezember 1890); (5) sakkarāj kāḥ 1252 khu ta-pui-tvai la chanḥ 10 rak (18. Januar 1891); (6) sakkarāj 1252 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 5 rak (28. Januar 1891); (7) sakkarāj 1252 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 10 rak (2. Februar 1891); (8) sakkarāj 1252 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 7 rak (30. März 1891); (9) sakkarāj kāḥ 1252 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 11 rak (3. April 1891); (10) sakkarāj 1252 khu ka-chun la chanḥ 2 rak (8. April 1891); (11) sakkarāj 1253 khu ka-chun la praññ kyō 4 rak (25. April 1891). Pāli. Prosa.

(1) Khyoñḥ-kok charā tō Rhañ Saddhammanandi: **Vaccavācaka-purāṇaṭīkā**

Ende (Fol. khī r5): sappe sattā akicchato. Vaccavācakaṃ niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu nat-tō la praññ kyō 3 rak ne ne ta khyat tiḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser und seinem Werk siehe ²363.

Ed.: *Sadda ñay ṭīkā pāṭh*, vol. 2, Rankun: Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 503–535.

Hss.: Mand 163.2; Piṭ-st 140 (418).

CPD 5.4.9.1; Piṭ-sm 412.

(2) Rhañ Sāriputta: **Saddavutti-purāṇaṭīkā**

Ende (Fol. ghā r11):

Sāriputto ti nāmena. mahātherena viññunā,
racayito ayaṃ gandho, saddasu byattijanakoti.

Saddavuttiṭīkā niṭṭhitā.

[Es folgen noch Pāli-Verse und -Formeln mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ghi r4):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu nat-tō la prañ kyō 7 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Saddavuttiṭīkā pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cum pā sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui ī.

Siehe Piṭ-sm 417.

Ed.: *Sadda ṇay ṭīkā pāḥ*, vol. 2, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 1–49.

Hs.: Piṭ-st 138 (404).

CPD 5.4.4,2.

(3) Rhañ Saddhammakitti: **Ekakkharakosa-ṭīkā**

Ende (Fol. cho r2): iti Saddhammakittittheraviracitāya suddhEkakkharakosavaṇṇanāyaṃ yakārādi-avaggānekathavinicchayasārasaṃvaṇṇanānayo samatto. Ekakkharakosaṭīkāyaṃ niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu prā-suil la chanḥ 2 rak ne ne 2 khyak ma tīḥ mhī akhyin tvañ Ekakkharakosaṭīkā pāḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cum prī.

Laut Piṭ-sm 436 und Piṭ-st 139 (414) lebte der Verfasser in Cac-kuiñḥ (Sagaing).

Ed.: *Sadda ṇay ṭīkā pāḥ*, vol. 1, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1928, pp. 423–517.

Hss.: Forch XXII; FPL 295, 1291, 3792, 3991; Piṭ-st 139 (414).

CPD 5.6.2,1.

(4) Rhañ Tipiṭakadhara Abhaya mather: **Saddatthahedacintādīpanī**

Ende (Fol. ṭi v6): suvaṇṇamayākuṭādiḥaṃ virocamaṇaguhāhi sammanāgatattā, Rhuy-ku Tipākaṇāmadheyve mahāvihāre vasatā mahātherena kathāyaṃ Saddatthahedacintatthadīpanī catuvisādisattasata sakkarāje katikamāsassa kālapakkh' uposatho garudine niṭṭham pattā. Saddatthahedacintāṭīkā niṭṭhitā. navasaṭṭhādhihe sakkarāje navasate gato tipahāradhihe māghamāse pāṭipade buddho va niṭṭham gatham imaṃ gaṇṭham.

[Es folgen noch einige Zeilen in Pāli und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭi r7):]

sakkarāj 1252 khu prā-suil la chan 12 rak ne ne ta khyak tīḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ ī rhañ. nibbānapaccayo hotu.

Laut Piṭ-st 261 (368) ist Rhañ Tipiṭakadhara der Verfasser dieses Textes.

Ed.: *Sadda ñay ṭikā pāṭh*, vol. 1, Rankun: Sudhammatī cā puṃ nhip tuik, 1928, pp. 139–247.

Hss.: ¹137, 1103 (2).

(5) **Saddatthabhedacintā-ṭikā**

Der Text wird in der Handschrift Saddatthabhedacintā-ṭikā sac genannt.

Anfang (Fol. ṭu v1): namo tassa ~. saddatthabhedappavādinam yo, bhikkhunam aggo varavādinō taṃ tabbhedanitam varabuddhikosam, natvā buddham paramihavantam.

Ende (Fol. tā v12): iti paramavisuddhasaddā buddhiviyapaṭimaṇḍitena Tipiṭakamahābhaya-thero ti garūhi gahitanāmadheyyena veyyākaraṇena parahitesinā therena kathā Saddatthabhedacintāyaṃ Linatthapakāsanāyaṃ saṃvaṇṇābhūtā Sāratthasaṅgahānāmaṭṭikāya samattā paripuṇṇā. cīraṃ tiṭṭhatu sāsanaṃ, dhammavinayasaṅkhātāṃ, sammāsambuddhadesitaṃ, dvicakkam iva pajjalaṃ. Saddatthabhedacintāṭikā niṭṭhitā.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu ta-puṭ-tvaiḥ la chanḥ 10 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Saddatthabhedacintā ṭikā sac kui reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cum prīḥ. nibbānapaccayo hotu.

Der anonyme Verfasser stammt wie Rhañ Tipiṭakadhara aus dem Kloster Rvhe-gū in Pagan [Piṭ-sm 397; Piṭ-st 139 (411)].

CPD 5.4.1.3.

(6) **Kaccāyanasāra-abhinavaṭikā**

Der Text wird in der Handschrift Kaccāyanasāra-ṭikā sac genannt.

Ende (Fol. nī r6): samā rakkhantu sādavo. Kaccāyanasāraṭikā niṭṭhitā.

sakkarāj 1252 khu ta-puṭ-tvaiḥ la prañ kyō 5 rak ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ ṭ rhañ. nibbānapaccayo hotu.

Laut Piṭ-sm 400 und Piṭ-st 139 (413) ist der Verfasser ein anonymes Mönch aus Vijayapura (Pañḥ-ya).

Ed.: *Sadda ñay tīkā pāṭh*, vol. 1, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1928, pp. 281–395.

CPD 5.4.2,3.

(7) Rhañ Sirisaddhammavilāsa: **Sammohavināsini** (Kaccāyanasāra-purāṇaṭīka)

Der Text wird in der Handschrift Kaccāyanasāra-tīkā hoñḥ genannt.

Ende (Fol. pe r4): iti Kaccāyanasāravaṇṇanāya Taddhitaniddeso chaṭṭho. niṭṭhitam.

sakkarāj 1252 khu ta-pui-tvai la prañ kyō 10 rak ne ne 2 khyak ma tīḥ mhī akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cuṃ prīḥ. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cuṃ pā lui ḥ.

Laut Piṭ-sm 399, Piṭ-st 139 (412) und PLB 37 lebte der Verfasser in Arimaddana (Pugaṃ/Pagan).

Ed.: *Sadda ñay tīkā pāṭh*, vol. 1, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1928, pp. 249–279.

Hss.: BhP 157; Mand 154.1; Piṭ-st 139 (412).

CPD 5.4.2,2.

(8) **Sāramañjūsā** (Saddasāratthajālīnī-tīkā)

Ende (Fol. ma r11): iti Sāramañjūsāraṃ Saddasāratthajālīnīlivaṇṇanāyaṃ Kitasārasa-vaṇṇanā. sabbathā pi Sāramañjūsānāmam ayaṃ vaṇṇanā sa samattā. Saddasāratthajālīnīṭīkā niṭṭhitā.

[Es folgt die Aufzählung der 24 *paccayas* (Tikap 1), der *akkharā*-Vers, ein Nissaya zum ersten Vers der *Abhidhānappadīpikā*, noch einige Zeilen in Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. mā r5):]

sakkarāj 1252 khu ta-khūḥ la prañ kyō 7 rak ne ne 1 khyak ma tīḥ mhī reḥ kūḥ rve prīḥ ḥ. nibbānapaccayo hotu.

Laut Piṭ-sm 406 und Piṭ-st 139 (417) ist der Verfasser ein anonymer Mönch aus Vijayapura (Pañḥ-ya).

Ed.: *Sadda ñay tīkā pāṭh*, vol. 2, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 107–213.

Hss.: Oldenb 78; Piṭ-st 139 (417).

CPD 5.4.6.1.

(9) **Sambandhacintā-purāṇaṭīkā**

Der Text wird im Randtitel und am Ende der Handschrift Sambandhacintā-ṭīkā sac genannt, ist aber identisch mit der Sambandhacintā ṭīkā hoṅḥ der gedruckten Ausgabe (siehe unten).

Ende (Fol. ye v5): sabbe pi pāṇino tathā. Sambandhacintāyaṃ niṭṭhitāṃ.

[Es folgt ein Nissaya zum ersten Vers der Abhidhānappadīpikā (*Tathāgato ... karam*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. yay r4):]

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu taṃ-kūḥ la praṇ kyō 11 rak ne ne 1 khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Sambandhacintāṭīkā sac kui reḥ kūḥ vḥe priḥ 'oṇ mraṇ saṇ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ praṇ cum pā lui i. nat lū sādhu sādhu khō ce sō.

Der Verfasser wird weder in der Handschrift noch in der gedruckten Ausgabe genannt. Mand 164.1, Piṭ-sm 392, Piṭ-st 139 (407) und PLB 22 geben Rhaṇ Tīpiṭakadhara Abhaya mather aus dem Rvhe-gū Kloster in Pagan als Verfasser einer Sambandhacintā-ṭīkā an.

Ed.: *Sadda ṇay ṭīkā pāṭh*, vol. 2, Rankun: Sudhammavati cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 215–250.

Hss.: cf. Mand 164.1; Piṭ-st 139 (407).

CPD 5.4.7,2(?).

(10) **Rhaṇ Ariyālaṅkāra: Sāratthavikāsinī** (Kaccāyanabheda-purāṇaṭīkā)

Ende (Fol. lū r7): iti accuḷāracchandaviriyapañṇāsampannāgatena Ariyālaṅkāro ti garūhi viditanāmatherena pi bhikkhunā viracito Sāratthavikāsanī nāma yaṃ gandho. Kaccāyanabhedaṭīkā niṭṭhitā.

sakkarāj 1252 khu ka-chun la chanḥ 2 rak 2 khyak tīḥ akhyin tvaṇ reḥ kūḥ vḥe priḥ i. nibbānapaccayo hotu.

Laut Piṭ-sm 403 und Piṭ-st 139 (415) lebte Rhaṇ Ariyālaṅkāra in Ratanāpura (Ava); siehe auch PLB 55.

Ed.: *Sadda nay tīkā pāṭh*, vol. 3, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 1–47.

Hss.: Oldenb 65; Piṭ-st 139 (415).

CPD 5.4.13,1.

(11) **Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭīkā**

Ende (Fol. vu r9): dhammi dinne dinne, pariyatthi paṭipatti pativedhāti tisāsanaṃ maññantu abhinna maññantu idam icchitaṃ vahantu sammāsambuddhaṃ.

cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo, dhammarājassa sattuno,
sabbe pi paṇino hontu, saddhammo sāradaṃ sadā.

niṭṭhitaṃ.

[Es folgen noch einige Pāli-Verse mit Nissaya, der Schreiberkolophon und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. vū r7):]

sakkarāj 1253 khu ka-chun la prañ kyō 4 rak ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ i.

Ed.: *Sadda nay tīkā pāṭh*, vol. 2, Rankun: Sudhammavatī cā puṃ nhip tuik, 1929, pp. 367–387.

1163

Hs.or. 3124. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 400: ka-kyu (die Folierung springt von ghu zu ghe ohne Textlücke); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zwei weitere Bündel mit jeweils 4 Verstärkungsblättern sowie ein einzelnes. 48,5 × 6,4 cm. 39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Tīkādvāra nissya/nisya (kyamḥ) auf allen Foll. außer khe, ghāḥ-nā, nū, 'i, 'ī, aṃ. Auf Fol. kyī steht über dem Randtitel der Stiftervermerk *Kyōṇḥ takā pvai cāḥ Ūḥ Rvhe Moṇ pvai ka tō May Mhui moṇ nham koṇḥ mhu nibbān chu sādhu* und auf Fol. kyu unter dem Randtitel *kyōṇḥ takā pvai cāḥ Ūḥ Rvhe Moṇ pvai ka tō May Mhui janīḥ moṇ nham koṇḥ mhu nibbān chu*. Datierung: sakkarāj 1245 khu na-yun la chanḥ khrok rak (11. Mai 1883). Stifter: der Makler Ūḥ Rvhe Moṇ und seine Ehefrau May Mhui. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Paṭhama Chañ-tai charā tō Rhañ Ñāṇasaddhamma (Ñāṇālaṅkāra): **Mūlaṭīkādvāra nissaya**

Der am Ende der Handschrift *Ṭikādvāra mahānissaya* genannte Text enthält einen sehr ausführlichen Nissaya zur *Dhammasaṅgaṇī-mūlaṭīkā* bis zum Ende der *Dvārakathā-vaṇṇanā* entsprechend dem Pāli-Text in *Dhammasaṅgaṇī-mūlaṭīkā/Dhammasaṅgaṇī-anuṭīkā* (ChS) 1-85.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

Buddhaṃ samadayaññāṇaṃ, acinteyyaguṇiddhimaṃ,
sapaṛaṭṭhamuhecchedaṃ, nāthaṃ vandāmi sīrasā.

[Es folgen weitere 10 einleitende Verse und der Nissaya zu diesen Versen. Der eigentliche Text beginnt Fol. ki r9:]

Dhammasaṃvaṇṇanāyaṃ, sattari paṇāmakaraṇaṃ, dhammassa svākhyātabhāvena, sattari pasādajananatthaṃ. sattu ca avitatthadesanabhāvappakāsanena dhamme pasādajananatthaṃ, tadubhayappasādā hi, dhammasaṃpaṭipatti, mahato ca atthassa siddhi hotīti. Dhammasaṃvaṇṇanāyaṃ, Abhidhammā aṭṭhakathā nhuik, vā, Abhidhammā aṭṭhakathā i aca nhuik, sattari, mrat evā bhurāḥ nhuik, paṇāmakaraṇaṃ, karuṇāviyasattesu aca rhi so khrok gāthā ṇāḥ gāthā tuḥ phraṇ paṇāma kui pru khraṇḥ saṇ,

Ende (Fol. kyī r2): copanadvāra mha kaṇḥ so anantarapaccaṇḥ phrac so cit i acaṇ phrac so paccayuppanna cit i, manokammadvāra a phrac nhuik chui bhvay ma rhi saṇ sā phrac phi sō. adhibbāy.

sakkarāj 1170 praṇ ka-chun la praṇ kyō 3 rak 2 ne ne 3 khyak tī kyō 7 bhvāḥ akhyiṇ tvaṇ, Ñāṇālaṅkārahissaddhammadhajamahādharmarājaguru amaṇḥ rhi so Chaṇ-tai charā tō saṇ pru cu cī raṇ ap so Ṭikādvāra mahānissaya prīḥ i.

[Es folgen acht Pāli-Verse zum Verfasser und seinem Werk (*rañño Amarapurassa ... jotetu sabbadā sādhu*) und deren Nissaya (siehe dieselben Verse und Nissaya in ¹133 mit Ausnahme der Angaben zu Titel des Werkes und Datum der Vollendung), sechs weitere Pāli-Verse (*iminā katapuñṇena ... samārakkhatu medaniṃ*; siehe ebenfalls ¹133) mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. kyu r2):]

sakkarāj 1245 khu na-yuṃ la chanḥ khyok rak 6-kyā ne ne mvanḥ ti akhyiṇ tvaṇ Ṭikādvāra nisya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saṇ. pu, di, ā, nhaṇ praṇ cuṃ pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ¹97. Laut Kolophon hat Rhaṇ Ñāṇasaddhamma diesen Nissaya am 12. Mai 1808 fertiggestellt.

Zu einem anderen Nissaya desselben Textabschnitts siehe ⁴895.

Hss.: cf. BiSB Taipei 58; LCP Add. 139.

1164

Hs.or. 3125. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 11 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 331: ka-le; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 10 einzelne Verstärkungsblätter, acht davon tragen die Bleistiftfoliierungen *ca, ta, ta, tāh, the, thaṃ, pa* bzw. *ya*. 52,3 × 6,6–6,8 cm. 40–42 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Maṇisāramañjūsā/Maṇisāramañjū/Maṇi-mañjū pāṭh. Einige Bleistiftkorrekturen zwischen den Zeilen und am Rand. Datierung: sakkarāj 1242 khu na-yun la prañ kyō 5 rak (27. Mai 1880). Pāli. Prosa.

Rhañ Ariyavaṃsa Dhammasenāpati: **Maṇisāramañjūsā**

Der Text wird in der Handschrift Maṇisāramañjū pāṭh genannt.

Ende (Fol. le r2): madhurā gulha-Saddattha gāthāya anusāsānīti.

*idam pi lakkhitam puñṇam, mātā pitu ca nātayo,
sabba satte ca sisse ca, piye dadāmi me samam.*

*Samuddo ca Sinerum ca, Himavā ca Appamāṇo,
mama pañṇo anantā ca, bhūmi viya asadisā.*

*bhavābhava saṃsāranto, athūlo guṇasāgaro,
mama pañṇā ananta ca, cittaṃ ramassa sukhiyam.*

navamaparicchedam niṭṭhitam.

*puñṇena tena nibbānam, santam pappomi tāvatā,
bhaveyyam sabbajātisu, catusampattiyā sadā,
catucakkena sampanno, saddhammehi ca sattahi.¹⁸⁹*

*nibbānapaccayo hotu. ī cā prīḥ lāc kojā sakkarāj nhac la rak ne sō kāḥ 1242 khu na-yum
la prañ krō 5 rak 5 te ne 3 khyak tiḥ akhyin tvañ Maṇisāramañjū pāṭh kui pe thak
akkharā tañ rve prīḥ i.*

Ed. (2. Band): Ariyavaṃsa Dhammasenāpati, *Maṇisāramañjūsā tīkā pāṭh*, Rankun: Haṃsāvatī piṭakat puṃ nhip tuik, 1930.

Hss.: BODL 49; LCP Add. 142; Mand 124, 125; Palace 38 (32).

¹⁸⁹ Siehe denselben Vers in ²354 (3).

CPD 3.8.1.21.

1165

Hs.or. 3126. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *hi* und auf dem anderen *hī* eingeritzt. Die Hs. ist mit einem aus rosa Baumwollstoff genähten Band zusammengebunden. Foll. 254: ka-ñu und ñño-ru (Foll. ññ-ññai fehlen); (1) Foll. 53: ka-ñu: Pud chac; (2) Foll. 201: ñño-ru: Nām nissya; 21 Verstärkungsblätter. 49,4 × 5–5,2 cm. 41 × 4,8 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, manchmal etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: (2) Nām auf Foll. ṭhāḥ, ḍhu, ḍhū, ṇi, ti, tu, de, ḍo, phi, mā, mū, mo, māḥ; Nām nissaya/nissya auf Foll. pi, yo, yō; Nām pāli tō auf Foll. bō, bhe, me, yu. Auf Fol. ñu v steht in Bleistiftschrift *Bhaṇ bhveḥ Pud chac* und am rechten Rand von Fol. ñño v *Bhaṇ bhveḥ Nām nissya*. Korrekturen auf Foll. kī, kō, khi, kho, gi, gu, gāḥ, ḍō, ṇe, naiḥ sowie einige Bleistiftkorrekturen. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj kāḥ 1226 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ chai ta rak (11. Oktober 1864). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) **Pud cac**

Birmanischer Kommentar zur Pāli-Grammatik des Kaccāyana.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

rājādidhammarājako, devādidhammadevako,
brahmādidhammabrahmaṇo, bhāvaṃ pūretu bhāvado.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers; der eigentliche Text beginnt auf Fol. ka v8:]

nat nḥaṇ ta kva, luṃḥ loka kui, chumma tō mū tat so mrat cvā bhurāḥ pāḷi tō ṇi, anak mrat kui, koṅḥ cvā si cim so ṇhā, arhaṇ Kaccañḥ charā mahāther mrat cī raṇ ap so Kaccañḥ kyamḥ saṇ, pakaraṇapariccheda āḥ phraṇ,

Ende (Fol. ñu r8): Kaccāyanabhedaniddesa, kyamḥ bhassakari, rhac chaṇ mrok tamḥ ve khvaiḥ khyamḥ ī kyamḥ Uṇādi, asī ma hū, Kit tvaṇ mu, Ñāṇ Rūpasiddhi. Kitapadapappaṃ niṭṭhitam. priḥ priḥ.

Es handelt sich hier um einen anderen Text als Rhaṇ Ñāṇālaṅkāras Saddā krīḥ pud cac [siehe 1131 (3)]. Der Verfasser ist nicht bekannt.

(2) **Kaccāyanapakaraṇa nissaya**

Die Handschrift enthält einen Nissaya zum Nāmakappa der Pāli-Grammatik von Kaccāyana. Anfang und Ende dieser Handschrift stimmen mit den in ³614 (2) wiedergegebenen Textpassagen überein.

Ende (Fol. rī r9): Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, pañcamo, nā, khu mrok so, nāḥ, khu tuī j, prañ kroṅḥ phrac so, kaṇḍo, apuiṅḥ akhrāḥ saññi, iti samattho, priḥ praç cum priḥ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers, ein Schreiberkolophon in Pāli und Birmanisch und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ru r5):]

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ, 1226 khu, si-taṅḥ-kyvat la chanḥ chai ta rak ta-naṅ-lā ne ne mvanḥ tañ akhyin tvañ, Nām nissya kui re kū vḥ prī prañ cum pā sañ. lū rhañ sādhu khō ce so. sādhu sādhu. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ³614 (2), 1119.

1166

Hs.or. 3127. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Die Hs. ist mit zwei aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordeln zusammengebunden. Foll. 241: cai-ye (es gibt 2 Foll. ññu; hinter dem Foliiierungszeichen des zweiten Fol. ññu steht / und hinter dem Foliiierungszeichen des nächsten Fol. ññu 2; bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 38: cai-jhō: Sāriputtarā-Moggalān Apādān nak; (2) Foll. 48: jhō-ḍai: Mahākassapa-Upāli Apādān nak; (3) Foll. 39: ḍo-taṃ: Aññāsikoṇḍañña-Raṭṭhapāla Apādān nak; (4) Foll. 41: tāḥ-nī: Sopāka-Mahākaccāna Apādān nak; (5) Foll. 38: nu-bū: Kāḷudāyi-Dhajaḍāyaka Apādān nak; (6) Foll. 37: be-ye: Paduma-Buddhūpaṭṭhāka Apādān nak; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,2–49,5 × 6,2 cm. 38,5–39 × 5,5 cm. 11 Zeilen (Fol. bu r 10 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Apādān nak auf Foll. cai-jhe; Mahāsāvaka Apādān nak (Apādān nissya nak auf Fol. jhaṃ) auf allen folgenden Foll. außer dem ersten Fol. ññu und Foll. ḍhe, tī, the, thai. Auf dem äußeren mit Fol. jhō zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *arhañ Sāriputtarā arhañ Moggalān* und auf dem äußeren mit Fol. ḍai zusammengebundenen Verstärkungsblatt *Mahāsāvaka*. Datierung: (1), (3), (4) undatiert; (2) sakkarāj 1240 prañ tō-sa-laṅḥ la praññi kyō 8 rak (18. September 1878); (5) sakkarāj 1240 prañ tan-choṅ-munḥ la chanḥ 8 rak (1. November 1878); (6) sakkarāj 1240 prañ tan-choṅ-munḥ la praññi kyō ta chay nhac rak (20. November 1878). Pāli und Birmanisch. Prosa.

Apadāna nissaya

Der Text, in der Handschrift auch Mahāsāvaka-apādān nak genannt, enthält einen Nissaya zum Thera-apadāna, i.e. vom Sāriputtathera- bis zum Buddhūpaṭṭhākatthera-apadāna ent-

sprechend dem Pāli-Text in „Apādāna“ (PTS) I 15–139 bzw. „Apādāna pāli“ (ChS) I 16–153. Die fehlenden Foll. ka–ce am Anfang der Handschrift enthielten vermutlich Buddha- und Paccekabuddha-apādāna.

(1) Sāriputtatthera- und Mahāmoggalānatthera-apādāna

Anfang (Fol. cai v1): namo tassa ~. sabbaññu bhurāḥ paccekabuddha bhurāḥ tuḥ Apādān mañ so akroṅḥ kui cī rañ reḥ prīḥ sañ nok sabbaññu bhurāḥ ta paññ tō tuḥ Apādān mañ so akroṅḥ kui cī rañ pe lat tañ sa tañḥ, sū tō koṅḥ tuḥ nā pā lañ kuṃ. arhañ Sāriputtarā arhañ Moggalān tuḥ sañ,

Ende (Fol. jhai v2): arhañ Sāriputtarā mather mrat arhañ Moggalān mather mrat Apādān prīḥ prañ cuṃ ḥ.

[Es folgt noch eine längere Pāli-birmanische Textpassage.]

(2) Mahākassapatthera- bis Upālittthera-apādāna

Ende (Fol. ḍe v11): ī ca kāḥ caññ phrañ arhañ Upāli mather mrat saññ kusala akusala Apādān akroṅḥ tarāḥ kuiv sumḥ chay gāthā ce 'oñ ho tō mū sa taññḥ.

[Es folgt noch eine kurze Pāli-birmanische Textpassage, der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ḍai r8):]

sakkarāj 1240 prañ tō-sa-lañḥ la prañ kyō 8 rak buddhahūḥ ne 9 nārī akhyim tvañ Apādān kui reḥ kūḥ rve prīḥ pā sañ. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sō.

(3) Aññāsikoṇḍañnatthera- bis Raṭṭhapālatthera-apādāna

Ende (Fol. taṃ r9): ī suḥ so acañ phrañ arhañ Raṭṭhapāla mather mrat sañ rheḥ phrañ ap phūḥ so pāramī kaṃ akroṅḥ rañḥ Apādān tarāḥ mrat kui ta chay nāḥ gāthā ho tō mū khai sa tañḥ. arhañ Raṭṭhapāla mather mrat Apādān prīḥ ḥ.

(4) Sopākatthera- bis Mahākaccānatthera-apādāna

Ende (Fol. nī r8): ī suḥ so ca kāḥ acaññ phrañ arhañ Kaccāyana mather mrat saññ rheḥ ka chañḥ bhūḥ sañ kaṃ hoñḥ akro paṭṭhāna phrac so Apādān hu amañ tvañ khō kaṃ hoñḥ tō kui amyāḥ lū nat parisat tuḥ mhat ra cīm maññ ho thāḥ khai so gāthā aprāḥ ta chay khu nhac pāḥ phrañ mhat sāḥ lvay mhu si rumḥ cu saññ, ya khu ī tvañ prīḥ sa tañḥ. arhañ Kaccāyana mather mrat Apādān prīḥ ḥ.

(5) Kāḷudāyitthera- bis Dhajadāyakatthera-apadāna

Ende (Fol. bu v8): ī sujv so ca kāḥ caññ phraṇ arhaṇ Dhajadāyaka mather mrat saññ rreḥ mūlapaṭṭhāna Apādan kuiv ta chay nāḥ gāthā praññ ho sa taññḥ. arhaṇ Dhajadāyaka mather mrat Apādān priḥ praññ cun ḷ. niṭṭhitam, priḥ praññ cum priḥ.

¹⁹⁰ *sabbe sattā, sabbe pāṇā ... kammakā⁻¹⁹⁰. sakkarāj 1240 prañ ta-choṇ-munḥ la chanḥ 8 rak sokyā ne 9 khyak tīḥ kyō akhyim tvaṇ Apādān nissya kui re kūḥ vḥe priḥ 'oṇ mraṇ bhā saññ bhurāḥ. nibbānapaccayo hotu. sādhu sādhu khō ce sō.*

(6) Padumatthera- bis Buddhūpaṭṭhakatthera-apadāna

Ende (Fol. ye r8): catudāsasatam gāthā, pañcapanñāsam eva ca, Buddhavaggassa dasakam, paṭṭhamam satatam sabbatam. hu vḥe gāthā rhi bhi ḷ. sabbaññu bhurāḥ paccekabhuddhā bhurāḥ tui nḥaṇ ta kva ta paṇ tō tui nḥaṇ ta kva ta rā rhi priḥ.

sakkarāj 1240 prañ taṇ-choṇ-munḥ la praññ kyō ta chay nḥac rak buddhahūḥ ne ne ta khyak tīḥ akhyin tvaṇ Apādān nissya kui reḥ kūḥ vḥe priḥ 'oṇ mraṇ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu di āḥ nḥaṇ prañ cum pā lui ḷ.

Zu einem anderen Nissaya desselben Textes siehe ⁵934.

1167

Hs.or. 3128. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf einem Deckel ist innen *dha* und auf dem anderen *dhā* eingeritzt; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 284: ka-mḥ (Foll. ṇo-co fehlen): (1) Foll. 56: ka-ṇai: Lokavidū guṇ tō phvaṇ; (2) Foll. 228: cō-mḥ: Rājasevakadīpanī; bestehend aus 5 Teilen: (a) Foll. 40: cō-ñña; (b) Foll. 58: ñña-ḍam; (c) Foll. 51: ḍāḥ-dhā; (d) Foll. 39: dhi-phu; (e) Foll. 40: phū-mḥ; das erste und das letzte Fol. der Texte bzw. Kapitel sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; zusätzlich ein weiteres Bündel Verstärkungsblätter. 49,3 × 6,2 cm. 38,5–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Lokavidū guṇ tō phvaṇ; (2) Rājasevakadīpanī auf allen Foll. außer dhi-phu und bī-bu. Auf Foll. ka v, ṇai r, phū v und mḥ r steht am linken Rand unter dem Foliierungszeichen *Sim-kyoṇḥ rvā takā Moṇ Kyvay takā ma Ma Saiḥ Mhuṇ koṇḥ mhu* und am rechten Rand unter dem Randtitel *Sveḥ-cheḥ-kan*; auf Fol. ñña r steht am linken Rand *Sveḥ-cheḥ-kan tuik* und am rechten Rand *Sveḥ-cheḥ-kan tuik cā*. Datierung: (1), (2a, c, d) undatiert; (2b) sakkarāj kāḥ 1252 khu tō-sa-laṇḥ la chan 4 rak (17. August 1890); (2e) sakkarāj 1252 khu sī-taṇḥ-kyvat la chan 3 rak (15. September 1890). Stifter: Moṇ Kyvay und Ma Saiḥ Mhuṇ aus dem Dorf Sim-kyoṇḥ. Vorbesitzer: ein anonymes Mönch aus dem

¹⁹⁰ Siehe ³656, ⁴779 (7), ⁴860 (2) und (9), ⁴870 (2), 1054, 1081, 1092 (2), 1199 (7).

Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. (1) Birmanisch; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rhañ Paññāsāmi: **Lokavidū guṇ tō phvañ**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

lokavidū ca lokaggo, tilokanāthako jino,
lokajetṭho ca lokindo, yo so pāletu bhūmipaṃ.
patyāvattagāhā.

jino, mār nāḥ pāḥ kui thvāḥ thvāḥ ñṅak ñṅak pay phyak khut tvañ 'on mrañ tō mū prīḥ tha so, yo buddho, akrañ mrat cvā bhurāḥ sa khañ saññ, lokavidū ca, loka suṃ pāḥ kuiv puinḥ khyāḥ ve bhan rve mhan kan cvā si mrañ tō mū nhuiñ saññ lañḥ, hoti, phrac ḥ,

Ende (Fol. nai r8): aggamaheṣī mi bhurāḥ khoñ krīḥ nḥaṇ ta kva Lokavidū guṇ tō arā kui nā tō mū lui so samāchanda tō phrañ nhuiḥ chō tuik tvañḥ sa phrañ reḥ sāḥ ap so Lokavidū guṇ tō phvañ kāḥ aprīḥ achuṃḥ suḥ rok ḥ. Paññāsāmitherena kathāyaṃ, niṭṭhitam.

Mit den uns zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln läßt sich nicht entscheiden, ob es sich bei dem am Ende des Textes erwähnten Paññāsāmi um den Tatiya Moñḥ-thoñ charā tō [siehe unten (2)] handelt. Unter Ganthav 181f. (183) ist dieses Werk nicht angegeben.

Hss: cf. FPL 233, 3133; Palace 40 (50), 73 (17, 18).

(2) Tatiya Moñḥ-thoñ charā tō Rhañ Paññāsāmi: **Rājasevakadīpanī kyamḥ**

(a) Anfang (Fol. cō v1): namo tassa ~.

saṃbodhisattakāle pi, sevakattham adesayi,
nānāyehi saṃpuṇṇam, yo dhammasevavattakam,

taṃ dhammañ ca gaṇam name. [Es folgen noch vier weitere einleitende Pāli-Verse, ein Nissaya der Verse und eine Inhaltsangabe (Vacanatthavibhāga paṭhamapariccheda, Bheda-vibhāga dutiyapariccheda, Vattavibhāga tatiyapariccheda, Lakkhaṇavibhāga catutthapariccheda, Paribhogavibhāga pañcamapariccheda); der eigentliche Text beginnt auf Fol. cāḥ v4 mit:]

rājasevaka hū so pud nhuik, rāja hū sañ abhay naññḥ sevaka hū saññ abhay nañḥ hū mū kāḥ,

Ende (Fol. ñā r8): dasanipāt nigrodhanipāt nhuik krak ruiḥ kui cāḥ so potthaka luñ kui

nigrodha mañh rvhe tuik van kham thāh kroñh kui chui saññ. ī tvañ rvē kāh mañh mañh kha yok yāh tui ÿ athūh aprāh kui chui rā pa Bhedavibhāga mañ so dutiyapariccheda prīh ÿ.

(b) Ende (Fol. dham r1): ī tvañ rvē kāh reḥ mre sa nañh mañh tui kyañ rā tarāh tui kui ekaka mha ca rvē dvādasaka tuiñ 'on poñ cu rvē pra ap so rājadhamma tui taññh.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, āh, nḥaṇ, paccuṃ, pā lui ÿ. sakkarāj 1252 khu tō-sa-lan la chan 4 rak ne neḥ ta khyak tiḥ akhyimḥ tvañ Rājasevakadīpaniḥ reḥ kūh rvē prīh 'on mrañ sañ. Sveḥ-cheḥ-kan kyoñh charā tō bhurāh cā.

(c) Ende (Fol. dhā r5): ī tvañ rvē kāh mañh mañh kha yok yāh tui ÿ kyañ vat kui pra rā Vattavibhāga mañ so tatiyapariccheda prīh ÿ. *nibbānapaccayo hotu.*

(d) Ende (Fol. phu r5): ī tvañ rvē kāh mañh mañh kha yok yāh tui ÿ aṅgā lakkhaṇā kui chui rā Lakkhaṇavibhāga mañ so catutthapariccheda prīh ÿ. *nibbānapaccayo hotu.*

(e) Ende (Fol. mō r1): athūh thūh kun so pāli aṭṭhakathā tīkā gandhantara tuiṃ mha thut nhud yū choñ rvē pra ap so Rājasevakadīpani kyamḥ kāh aprīh achumḥ suiv rok prīh.

sakkarāj 1252 khu sa-taṇ-kyvat la chan 3 rak ne neḥ suṃ khyak tiḥ akhyin tvañ Rājasevakadīpani reḥ kū rvē prīh 'on mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu.

Zum Verfasser siehe ³480; siehe auch Ganthav 181f. (183, Text Nr. 2); Piṭ-st 279 (546); PLB 93.

Ed.: Whitbread 102 s.v. Rājasewakadīpani kyam:.

1168

Hs.or. 3129. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen rotbraun, an den Rändern rot und innen schwarz lackiert. Die Hs. ist mit einer dicken naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 256: ka-phī; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 52 × 5,8 cm. 42 × 5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Mahāvā aṭṭhakathā auf allen Foll. außer ṇa. Auf Foll. kā und ki steht in sehr kleiner Schrift unter dem Randtitel der Vorbesitzer *Ūḥ Sobhita cā* und auf Fol. phū über der Datumsangabe (ausnahmsweise am rechten Rand) und dem Randtitel *Khyañ-pā sim tō tuik anok kyoñh bhunḥ kriḥ Ūḥ Sobhita cā*. Korrekturen auf Foll. khō, ge, gho, ne, ño, ci, cha, chaṃ, jū, jai, jo, jō, jho, to, tāh, ṭhi, ṭhe, ṭhō, ḍō, ḍhī, ḍham, ḍhāḥ, ta, tū, tai, tha, thā, thū, thāḥ, da, de, dhe, dham, nū, ne, pā, pī, paṃ, phī. Datierung: sakkarāj 1169 khu ta-pui-tvai la kvay (12. Februar 1808). Stifter (am Ende der Hs.): ein anonymes Beamter aus dem Dorf Jātakā-mrok. Vorbesitzer: Ūḥ Sobhita aus dem Kloster in Khyañ-pā. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ (Mahāvā aṭṭhakathā nis-saya)

Der Text dieser Handschrift ist derselbe wie ³518.

Ende (Fol. phū r6): anak kāḥ rḥe atū. Samantapāsādika vinañ aṭṭhakathā ḥ anak adhibbāy kuiv pra so Ratanāmañjū amañ rhi so vinay lak pam kyam nhuik Mahāvā aṭṭhakathā ḥ anak adhibbāy kuiv pran sañ prīḥ ḥ.

pu, di, ā, nḥaṇ, ma krā lyhaṇ co prīḥ ce so, suiv. niṭṭhitamṇ, ḥ. [Die Datierung folgt am rechten Rand:] *sakkarāj 1169 khu ta-puḥv-tvai la kvay ne suṃ khyak tī kyō akhyin tvaṇ prī saññ. Jātakā-mrok rvā chit gvan ne rhaṇ maṇ koṇ mhu nibbān chu.*

Hss.: ³518, ⁵923 (1).

CPD 1.2.1.

1169

Hs.or. 3130. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus türkisfarbenem Samt genähte 7 cm breite Schlaufe. Foll. 228: ka-dhāḥ (Fol. naṃ trägt kein Foliierungszeichen); bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 21: ka-kho: Dīghanikāy mhat cu; (2) Foll. 38: khō-(naṃ): Majjhimanikāy mhat cu; (3) Foll. 41: nāḥ-jhīḥ: Saṃyuttanikāy mhat cu; (4) Foll. 21: jhu-ṭa: Aṅguttaranikāy mhat cu; (5) Foll. 97: tā-dhā: Khuddakanikāy mhat cu; (6) Foll. 10: dhi-dhāḥ: Nikāy 5 kyamḥ khoṇḥ caṇ; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Abschnitte sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; außerdem 4 lose Blätter mit Bleistiftfoliierung (ḍhāḥ, daṃ, dāḥ und dha) sowie ein dickes Bündel unbeschriebener Blätter; auf dem letzten Blatt dieses Bündels steht in Bleistift *pe lvat 4 aṅgā 1 khyap* [= 49 leere Blätter]. 50 × 6,5 cm. 39,5–40 × 5 cm. 10 Zeilen; z.T. in Spalten. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dīghanikāy mhat cu; (2) Majjhimanikāy mhat cu; (3) Saṃyuttanikāy mhat cu; (4) Aṅguttaranikāy mhat cu; (5) Khuddakanikāy/Khuddakanikay, Khuddakanikāy mhat cu oder Piṭakat/Piṭakap/Piṭaka suṃḥ puṃḥ mhat cu (Khuddakanikay) auf allen Foll. außer dhaṃ; auf Foll. ka und nāḥ steht unter dem Foliierungszeichen *Sveḥ-cheḥ-kan kyoṇḥ cā* und unter dem Randtitel *Sim-kyoṇḥ rvā cā takā Ū Kyvay ca ama Ma Lai Mhuṃ koṇḥ mhu*. Auf dem äußeren mit dem ersten Fol. der einzelnen Teile zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift jeweils der entsprechende Titel (Dīghanikāy mhat cu etc.) und auf Fol. ka zusätzlich der Ortsname *Sveḥ-cheḥ-kan*, der Gesamttitel und die Anzahl der Blätter *Nikay 5 kyamḥ mhat cu kanḥ 19 aṅgā 8 khyap* [= 236(?) Foll.] *pe kham 10 aṅgā 8 khyap* [= 128 Verstärkungsblätter] *2 cu poṇḥ 30 aṅgā 4 khyap* [= 364 Foll. und Verstärkungsblätter] sowie der Name *Ū Medhā* (Schreiber?). Undatiert. Stifter: Ūḥ Kyvay und Ma Lai Mhuṃ aus dem Dorf Sim-kyoṇḥ. Vorbesitzer: das Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Nikāy 5 kyamḥ mhat cu

Die Handschrift enthält ein Kompendium zum Suttapiṭaka.

(1) Dīghanikāy mhat cu

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. evaṃ me sutam ca sañ tuj i aphvañ atthuddhāra myāḥ kāḥ, thañ rhāḥ cvā prīḥ. antarasaddā i atthuddhāra kāḥ Sīlakkhan aṭṭhakathā nhuik lā sañ.

Ende (Fol. khō r10): Dasuttarasut. Pāthiyavag. Dīghanikāy sumḥ kyamḥ pāḷi aṭṭhakathā ṭikā mhat cu prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.

(2) Majjhimanikāy mhat cu

Ende (Fol. nō v10): Indriyabhāvanāsut aṭṭhakathā. Indriyabhāvanāsut mhat cu. Saḷāyatanavag mhat cu prīḥ i. Uparipaṇṇāsa prīḥ i. Majjhimanikāy mhat cu.

(3) Saṃyuttanikāy mhat cu

Ende (Fol. jih v9): chay pāḥ sila i aphvañ ca kāḥ aṭṭhakathā lā i. Mahāvaggasamṃyut mhat cu prīḥ i. Saṃyuttanikāy nāḥ kyamḥ mhat cu prīḥ i.

(4) Aṅguttaranikāy mhat cu

Ende (Fol. ṭa r5): aṭṭhama aṭṭhakathā. Mahāpuñṇavag pañcama mhat cu.

(5) Khuddakanikāy mhat cu

Ende (Fol. dhā r9):

kassaci varasamāpattiyo, aṭṭha deti narāsabho,
tisso kassaci vijjāyo chaḷābhiñā pavecchati.

pāḷi. yañ kui thok rve chay pāḥ sila lū tuj nhuik ra i mhat.

(6) Nikāy 5 kyamḥ khoṇḥ cañ

Dieser letzte Teil der Handschrift enthält ein Themenverzeichnis des Kompendiums beginnend mit *atthuddhāra cu* und endend mit *pakatisāvaka pāramī*.

Hss.: cf. BhP 8 (Aṅguttuir pāḷi aṭṭhakathā mhat cu); Palace 67 (163) (Paṇṇāsa Saṃyut Aṅguttuir aṭṭhakathā mhat cu).

1170

Hs.or. 3131. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; außen schwarz und an den Rändern rot lackiert. Die Hs. ist mit einer dicken naturweißen Baumwollschnur zusammengebunden. Foll. 364, bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 69: ka-cai (Follierungszeichen *ñai* ist doppelt vergeben): Suttasaṅgahapakaraṇaṃ; (2) Foll. 295: ka-me: Suttasaṅgaha nissaya; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,5-51,7 × 6,3 cm. 43-43,5 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute, leicht kursive Schrift. Korrekturen auf (1) Foll. kai, kāḥ. khā. khu, khai, gu, ghā, ghū-gho, ñi, ñū, ño, ñaṃ, ñāḥ, ca-ci und (2) Foll. gī, gai, go, ñō, chaṃ, jo, ññō, ṭai. ḍāḥ, ḍhō, ḍhaṃ, ñā, taṃ, tāḥ, dhe, dhaiḥ, pai, phaiḥ, phō, phaṃ, bō, bhaṃ. Datierung: (1) sakkarāj 1139 khu dīgha 340 rassa ka-chun pre kyō 12 rak (2. Mai 1777); (2) sakkarāj 1139 khu na-yun la chanḥ khrok rak (11. Mai 1777). Schreiber [am Ende von (1)]: Moṅ Rhañ Ññāṇa. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Ariyavaṃsa¹⁹¹: **Suttasaṅgaha**

Der Text wird im Schreiberkolophon Suttasaṅgahavatthu genannt.

Ende (Fol. cai v4): sabbān' etāni pañcāsīti pamāṇāni honti. Suttasaṅgahapakayaṇaṃ samattaṃ.

sakkarāj 1139 khu dīgha 340 rassa ka-chuṃ la pre kyō 12 rak ne ñña ne lvai 3 khyak tī kyō akhyin tvañ Suttasaṅgahavatthu kui Moṅ Rhañ Ññāṇa reḥ kūḥ rve prīḥ prañ cuṃ sañ ve ḷ amyha tiloka.

Ed.: siehe ¹81.

Hss.: ¹81-¹83, ³466, 1074 (1).

CPD 2.9.2.

(2) Rhañ Vajirapabhā: **Suttasaṅgaha nissaya**

Obwohl im Schreiberkolophon Suttasaṅgaha kyam vatthu genannt, handelt es sich bei diesem Text um einen Nissaya zum Suttasaṅgaha.

Anfang (Fol. ka v1):

¹⁹¹ Die Autorenschaft Ariyavaṃsas scheint fraglich (siehe ³446; HPL 157).

Sātāgīrinamo yakkho tassa ca Asūrindato
bhagavato mahārājā Sakko arahato tathā

sammāsambuddho, brahmā ca pañca devā namassanti ca.

[Es folgt ein Nissaya zu diesen einleitenden Zeilen; der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā r5:]

bhikkhave, rahan tuṭṭv, nissayamuccakena, nissarai lvap pī so rahan sañ,

Ende (Fol. mu r9): pañcāṇisīti pamāṇāni, rhac chaṇ nāḥ sut atuiñ arhañ rhi kuṃ i. Suttasaṅgaha amhī pī prañ cuṃ pī.

[Es folgt eine Pāli-Passage und deren Nissaya mit Angaben zum Verfasser sowie das Datum der Abschrift (Fol. mū v8):]

*ī cā pī lac sakraj kāḥ, 1139 khu na-yun la chan khrok rak ta-naṅga-nve ne ne ma vañ
khañ tvañ Suttasaṅgaha kyamḥ vatthu kui reḥ kūḥ vḥ pīḥ sañ.*

*ī sui reḥ ra ña puñña kui
mi bha charā, thve takā nḥaṇ,
brahmā nat lū suṃ bhuṃ sū tui,
yū ce amyha, pe ve ñha sañ.*

*mvrak ha sādhu khu khu khō tō mū ce so. akkharā ~. Suttasaṅgaha kyam vatthu kui Khyañ-
pā rvā ne lhañ mi bhaḥ ta cu tui ka sāsana 5000 pat luṃ tañ cim so ñhā Khyañ-pā tuik
'Un-ta-pañ kyoñ tvañ pru cu kuiḥ kvay sañ.*

Dem abschließenden Schreiberkolophon können wir entnehmen, daß dieser Nissaya im Kloster 'Un-ta-pañ im Dorf Khyañ-pā niedergeschrieben wurde.

1171

Hs.or. 3132. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 255: ka-bāḥ; bestehend aus 10 Teilen: (1a) Foll. 39: ka-ghai: Sandhi nisya (Foll. kaṃ-khā, gha fehlen); (1b) Foll. 167: gho-do (Foll. ghaṃ und ñu fehlen): Nām nisya; (2a) Foll. 5: dō-dhā: Sandhi pāḥ; (2b) Foll. 14: dhi-nī: Nām pāḥ; (2c) Foll. 7: nu-naṃ: Kāraka pāḥ; (2d) Foll. 7: nāḥ-pū: Samās pāḥ; (2e) Foll. 8: pe-phā: Taddhit pāḥ; (2f) Foll. 8: phi-phō: Ākhyāt pāḥ; (2g) Foll. 8: phaṃ-phō: Kit pāḥ; (2h) Foll. 2: baṃ, bāḥ (Foll. be-bō und das Ende der Hs. fehlen): Uṇhāt pāḥ; das erste und das letzte Foll. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. Von Foll. ga, ghā, cā, cō, ññu ist jeweils ein Stück abgebrochen. 49 × 5,7 cm. 38,5–39,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Sandhi

nissya; (1b) Nam/Nām nissya/nissya; (2a) Sandhi pāṭh; (2b) Nām pāṭh; (2c) Kāraka pāṭh; (2d) Samās pāṭh; (2e) Taddhit pāṭh; (2f) Ākhyāt pāṭh; (2g) Kit pāṭh; (2h) Uṇhāt pāṭh. Auf dem äußeren mit Fol. dō zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *jui phrū ku ka ca yā chum cā sā 25 aṅgā 2 khyap* [= 302 Foll.; d.h. von der Handschrift fehlen insgesamt 47 Foll.] *kham 4 aṅgā* [= 48 Verstärkungsblätter] *pon 29 aṅgā 2 khyap* [= 350 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1a) sakkarāj 1242 khu vā-khoṅ la praññ kyō chay rak (30. August 1880); (1b) sakkarāj kāḥ 1242 khu sī-tañḥ-kyvat la chanḥ 7 rak (10. Oktober 1880); (2) undatiert. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli. Prosa.

(1) Nanḥ-kyoṅḥ charā tō Rhaṅ Aggadhamma oder Aggadhammālaṅkāra: **Kaccāyana-pakarapa nissaya** (Saddā kriḥ nissaya oder Saddā rhac coṅ nissaya)

Diese lückenhafte Handschrift enthält einen Nissaya zu zwei Kapiteln aus Kaccāyanas Pāli-Grammatik, i.e. Sandhi- und Nāmakappa. Der Text findet sich in der gedruckten Ausgabe vol. I (siehe ³614) pp. 2,6–467,3. Das Ende des Sandhi nissaya weicht von der gedruckten Version ab.

(a) Sandhi nissaya

Ende (Fol. ghai r5): para dveḥ bhāvo tṭhāne hū so sut phraṅ, isara nok phrac so, patha-makkharā ka nḥaṅ ka kui choṅ rve sadisa dveḥ bhō ka pru, ṭa kui i suḥ kap, ka kui ka suḥ kap, paṭikkamo prīḥ ḥ.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1242 khu vā-khoṅ la praññ kyō chay rak ne ne sumḥ khyak ma tiḥ mhī akhyin tvaṅ Sandhi nissya cā coṅ kui reh kūḥ rve prīḥ 'oṅ mraṅ saṅ. nibbāna-paccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ prañ cum pā lui ḥ. ye sa nut mū.

(b) Nāma nissaya

Ende (Fol. do r9): Nāmakappe, Nām kyamḥ nhuik, paṅcamo, so, kaṅḍo paricchedo saṅṅ, iti samato, prīḥ prīḥ.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1242 khu sa-tañḥ-kyvat la chanḥ 7 rak ne prīḥ ḥ.

Zum Verfasser und weiteren Edd. siehe ²272.

Hss.: ²272, ³614, ³615, ³669, ³678, ³679, ³721, ⁴787, ⁴870, ⁴879, ⁴899+⁵948 (10), ⁵919 (1), ⁵936 (1, 2), ⁵942 (1, 2), ⁵943 (2), ⁵949 (4), ⁵951 (2–4), ⁵952 (10), 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1), 1123–1125; cf. ¹130, ¹131, ³597.

(2) Kaccāyana/Saṃghānandī: **Kaccāyanapakaraṇa**

Die Handschrift enthält den Text der Pāli-Grammatik des Kaccāyana, i.e. Sandhi- bis Uṇādikappa (ChS 39–315 bzw. Senart 8–338).

(a) Sandhikappa

Ende (Fol. dhā r10): iti Sandhikappe pañcama kaṇḍo. Sandhikappaṃ niṭṭhitam.

(b) Nāmakappa

Ende (Fol. nī r8): iti Nāmakappe pañcama kaṇḍo.

siddhir assu. Nāmamhi gandham niṭṭhitam. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṇ praṇ cum pā lui i.

(c) Kāarakakappa

Ende (Fol. nam r9): iti Nāmakappe Kāarakappo chaṭṭho kaṇḍo. Kāarakagandham niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā, i.

(d) Samāsakappa

Ende (Fol. pū r6): iti Nāmakappe Samāsakappo sattamo kaṇḍo sattamo kaṇḍo. Samāsa-gandham niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṇ praṇ cum pā lui i.

(e) Taddhitakappa

Ende (Fol. phā r7): iti Nāmakappe Taddhitakappo aṭṭhama kaṇḍo. Taddhit paṭṭh niṭṭhitam.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṇ praṇ cum pā lui i.

(f) Ākhyātakappa

Ende (Fol. phō r10): iti Ākhyātakappe catuttho kaṇḍo. Ākhyātagandham niṭṭhitam.

(g) Kitakappa

Ende (Fol. bu v10): iti Kitbidhānakappe pañcama kaṇḍo. Kit paṭṭh gandham niṭṭhitam.

prīḥ prīḥ i. akkharā ~.

*evaṃ acintiyā buddhā buddhabuddhā acintiyā,
acintiye passannānaṃ vipāko hotū evaṃ buddho acintiyyo.*¹⁹²

*nibbānapaccayo hotu. nibbānapaccayo, nibbān tañḥ hū so atok aṇṇaṃ sañ, hotu, phraṇ ce
sa tañ. pu di ā nḥaṇ praṇ cum pā lui pā lui i, pā lui i.*

(h) Uṇādikappa

Von dem letzten Kapitel sind nur Foll. baṃ und bāḥ mit dem Text *so hotīti passāvī ...
puthassa puthu paṭṭhā mo vā. putha-* (ChS 302,6–311,5) erhalten.

Hss.: ¹126–¹129, ²243, ²248, ²270, ²431, ³479, ³484, ³587, ³630, ³650, ³660, ³663, ³677, ³685,
³692, ³723, ⁴783, ⁴871+⁵948 (4), ⁴872+⁵952 (11), ⁵932 (3), 1093 (1c–j), 1099 (1), 1131 (1b).

CPD 5.1.

1172

Hs.or. 3133. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; auf der Innenseite eines Deckels ist 3 eingeritzt und auf der Innenseite des anderen 3 mit dem Zeichen für ā. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 248: ka–pai; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 62: ka–cā: Yamaka aṭṭhakathā nak sac; (2) Foll. 186: ci–pai: Paṭṭhān aṭṭhakathā nissya; das erste und das letzte Fol. beider Texte sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,7 × 6,3 cm. 37 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Yamaka aṭṭhakathā nak sac; (2) Paṭṭhān/Paṭṭhān aṭṭhakathā nissya/nissya (auf Fol. tī versehentlich Paṭṭhān aṭṭhakathā pāṭh). Datierung: (1) sakkarāj 1249 khu nhac tanḥ-khūḥ la chanḥ 10 rak (2. April 1887); (2) sakkarāj kāḥ 1250 praṇṇ nhac na-yun la chanḥ 6 rak (15. Mai 1888). Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Paṭhama Gū-krīḥ charā tō Rhaṇ Paññāsīha: **Yamaka-aṭṭhakathā nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Yamaka-aṭṭhakathā nak sac genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

yamassa visayātitaṃ, Yamakassa sudesakaṃ,
vanditvā sīrasā buddhaṃ, dhammañ c' assa gaṇhaṃ varaṃ. 1

¹⁹² Cf. TBV 116 (Vers 134) sowie ähnliche Verse in ³519, ³610, ⁴870, ⁴880.

[Es folgen drei weitere einleitende Pāli-Verse und ein Nissaya der Verse. Der eigentliche Text beginnt Fol. kā v6:]

devadevo, samuti nat upapatti nat visuddhi nat tuj thak alvan kaiḥ so nat phrac tō mū so,

Ende (Fol. cā r8): iti, ī sañ lyhañ, Yamaka-aṭṭhakathā attayojanā i, niguṇ ca kāḥ aprīḥ taññḥ. niṭṭhitam, prīḥ prīḥ.

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1249 khu nhac tam-kūḥ la chanḥ 10 rak 4 ne ne 2 khyak tīḥ kyō akhyin tvañ Yamaka-aṭṭhakathā nak sac kui reḥ kūḥ rve prīḥ i. pu, di, ā, nhañ praññ cum pā luiv i.

Im Kolophon der Handschrift wird Rhañ Paññāsīha (1121–1176 B.E./1759–1814 A.D.) als Verfasser dieses Nissayas genannt (Fol. ca r10f.). Er erhielt den Titel Paññāsīhābhisīri-saddhammadhajamahādhammarājādhirājaguru und ist ebenfalls als Catuttha Ññoṇ-kan charā tō bekannt [siehe Ganthav 50 (55); MÑM 255; Piṭ-sm 674; Piṭ-st 159 (611)].

Hss.: FPL 2384; Piṭ-st 159 (611).

(2) Paṭhama Gū-krīḥ charā tō Rhañ Paññāsīha: **Paṭṭhāna-aṭṭhakathā nissaya**

Anfang (Fol. ci v1): namo tassa ~.

devadevi mahāvihāviraṃ, devadānavapūjitaṃ,
vanditvā, nantapaññāṇaṃ, gambhīranayadesakaṃ. 1

[Es folgen noch sechs weitere einleitende Pāli-Verse und ein Nissaya der Verse. Der eigentliche Text beginnt Fol. cu r2:]

devātidevo, samuti nat upapatti nat visuddhi nat tuj kui lvhan nhuiñ so nat phrac tō mū tha so,

Ende (Fol. pai r4): iti, ī sañ lyhañ Abhidhammā ñāḥ kyamḥ i aṭṭhakathā i nissayañḥ niguṇ aprīḥ taññḥ. niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1250 prañ nhac na-yuṃ la chanḥ 6 rak 3 ñgā ne ta khyak tīḥ akhyim tvañ, Paṭṭhān aṭṭhakathā nisya kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui i. nat lū sādhu khō ce so.

Laut Kolophon der Handschrift hat Rhañ Paññāsīha (Fol. pe r11) diesen Nissaya im Jahre 2346 A.B. (1802 A.D.; Fol. pe v2) vollendet.

Zum Verfasser siehe oben, (1).

Hs.: Piṭ-st 159 (612).

1173

Hs.or. 3134. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8.5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 401: ka-kyu; bestehend aus 7 Teilen: (1) Foll. 194: ka-thā: Dukapaṭṭhān pāli tō; (2) Foll. 65: thi-phe: Dukatikapāṭṭhān pāli tō; (3) Foll. 46: phai-yu: Tikadukapaṭṭhān pāli tō; (4) Foll. 10: yū-ri: Tikatikapaṭṭhān pāli tō; (5) Foll. 7: rī-rō: Dukadukapaṭṭhān pāli tō; (6) Foll. 32: raṃ-sū: Dukadukapaṭṭhān paccanik; (7) Foll. 46: se-kyu: Anulomapaccanik; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,2–47,5 × 6 cm. 38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dukapaṭṭhān pāli tō; (2) Dukatikapāṭṭhān pāli tō; (3) Tikadukapaṭṭhān pāli tō; (4) Tikatikapaṭṭhān pāli tō; (5) Dukadukapaṭṭhān pāli tō; (6) Dukadukapaṭṭhān paccanik (pāli tō) oder nur Dukadukapaccanik; (7) Dukadukapaṭṭhān anulomapaccanik oder nur Anulomapaccanik. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt Angaben zur Handschrift in Bleistift: 3, *Sve-cheḥ-kaṃ, Dukatika, Tikaduka, paṭṭhān 6 khyamḥ pāli tō, ka, kyu 33 aṅgā 5 khyap* [= 401 Foll.] *pe kham ṅ 2 cu 39 aṅgā 5 khyap* [= 473 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj 1242 khu sī-taṅḥ-kyvat la praṅṅ kyō 3 rak (21. Oktober 1880); (2) sakkarāj 1242 khu taṅḥ-munḥ la chan 5 rak (6. November 1880); (3) sakkarāj 1242 khu prā-sui la chanḥ chay rak (9. Januar 1881); (4) sakkarāj 1242 khu prā-sui la chanḥ chay nhac rak (11. Januar 1881); (5) sakkarāj 1243 khu na-yun la praṅṅ kyō 2 rak (13. Juni 1881); (6) sakkarāj kāḥ 1243 khu tō-sa-lanḥ la praṅṅ kyō 3 rak (10. September 1881); (7) sakkarāj 1243 khu sī-taṅḥ-kyvat la praṅṅ kyō 1 rak (8. Oktober 1881). Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakarāṇa. Dukapaṭṭhāna

(1) Dhammānulomadukapaṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) III 1 bis IV 194.

Ende (Fol. thā r6): anulomamātikā gahetabbo. avigata satta. saraṇaṃ dukamaṃ niṭṭhitamaṃ. Dukapaṭṭhān prīḥ ṅ.

sakkarāj 1242 khu sa-taṅ-kyvat la praṅṅ kyō 3 rak krāsapate ne ne ta khyak tī kyō akhyin tvaṅ Dukapaṭṭhānḥ pāli tō kui mū mha sekhyā cvā reḥ kūḥ rve prī pā saṅ bhurāḥ. nibbāna-paccayo hotu. pu, di, ā nḥaṅ praṅ cum pā lui ṅ.

(2) Dhammānulomadukatikapāṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) IV 195–465.

Ende (Fol. phe r6): Anulomadukatikapāṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ.

*sakkarāj 1242 khu ta-choñ-mun la chanḥ 5 rak cane ne ne suṃ khyak tī kyō akhyim tvañ
Dukatikapāṭṭhān pāli tō kui reḥ kūḥ rve prīḥ pā sañ bhurāḥ. nibbānapaccayo hotu. pu, di,
ā nḥaṇ prañ cuṃ pā luiv i.*

(3) Dhammānulomatikadukapāṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) IV 465–636.

Ende (Fol. yu r8): Anulotikadukapāṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ.

*sakkarāj 1242 khu pyā-sui la chan chay rak ne ne nhac khyak tī kyō akhyim tvañ Tikaduka-
pāṭṭhān pāli tō reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu.*

(4) Dhammānulomatikatikapāṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) V 1–38.

Ende (Fol. ri r7): Anulomatikatikapāṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ.

*sakkarāj 1242 khu pyā-sui la chan chay nhac rak ne ne tac khyak tī kyō akhyim tvañ
Tikatikapāṭṭhān pāli tō pāṭḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ i. nibbānapaccayo hotu.*

(5) Dhammānulomadukadukapāṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) V 39–61.

Ende (Fol. rō v10): Dukadukapāṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ. iti iminā

imi likkhitāpuññaena pūriso hoti paṇḍito,
Sāriputtassa he pañño Moggallānamahiddhiko

Kaccāyanasamo ayo kho mātulo yathā dighā
Mandhatarājā va Sakya kusalaṃ dha jāṭike.

nibbānapaccayo hotu. Dukadukapāṭṭhān prīḥ i.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1243 khu, na-yuṃ la prañ kyō 2 rak ne, ne ta khyak tī kyō 2

khyak ma tih̄ mhī akhyin tvañ, Dukadukapaṭṭhān̄ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. nibbān̄ chu sādhu nat lū khō ce sō. pu di ā. prīḥ ḷ, prīḥ ḷ. hotu.

(6) Dhammapaccanīyapaṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) V 63–172.

Ende (Fol. su r5): Paccaniyadukapaṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ.

[Es folgt noch eine Pāli- und eine birmanische Textpassage und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. su v10):]

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1243 khu, tō-sa-lañḥ la praññ̄ kyō 3 rak cane ne ne 2 khyak tih̄ kyō akhyin tvañ, Dukadukapaṭṭhān̄ paccanit̄ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. ī tvañ aprīḥ sat. pu di ā. nibbānapaccayo hotu. nibbān̄ chu sādhu nat lū khō ce sō. ī cā kuiv, kuiḥ kvay pru cu ra so koñḥ mhu akruih̄ āḥ phrañ, ma se mhī kāla cat krāḥ nhuik, alhū raiḥ mañḥ Vesantarā, paññā kray mañḥ Mahōsathā, uccā krvay Jotika sa theḥ kaiḥ suḷ, kham cāḥ cam cāḥ ra bhā luiv ḷ. noñ achumḥ cvañ so bhava nhuik, nibbān̄ mak phuil ra pā luiv ḷ. prīḥ ḷ.

(7) Dhammānulomapaccanīyapaṭṭhāna

Der Text dieses Kapitels findet sich in Paṭṭhānapāli (ChS) V 173–325.

Ende (Fol. kyu r1): Anulomapaccaniyadukkadukkapaṭṭhānaṃ niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. Dukadukapaṭṭhān̄ Anulomapaccanit̄ prīḥ ḷ. ī cā kui kuiḥ kvay pru cu ra so koñḥ mhu akyuiḥ āḥ phrañ, nibbān̄ thup khyok bhak kanḥ pō 'oñ kūḥ mrok nhuin̄ ce so. prīḥ ḷ. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1243 khu, sa-tañḥ-kyvat la prañ̄ kyō 1 rak cane ne, ne 1 khyak tih̄ kyō akhyin̄ tvañ reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā. nibbānapaccayo hotu. nibbān̄ chu sādhu nat lū khō ce so.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, 1126, 1179 (3), 1183, 1193.

CPD 3.7.

1174

Hs.or. 3135. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 332: ka-lai; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 12 lose Verstärkungsblätter (2 sind auf der Vorder- und

Rückseite mit einem Kreuz gekennzeichnet, die 10 weiteren tragen auf der Vorder- und Rückseite die Bleistiftfoliierungen *nāḥ* bzw. *ca*, *cā* bzw. *ci*, *ṭa* bzw. *ṭā*, *ṭi* bzw. *ṭī*, *ta* bzw. *tā*, *ti* bzw. *tī*, *ḍha* bzw. *ḍhā*, *mi* bzw. *mī*, *ya* bzw. *yā*, *yi* bzw. *yī*). 48 × 6,2 cm. 38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: *Aṅguttuir aṭṭhakathā nak du(tiya tup)* auf allen Foll. außer *gū* und *ghō*. Auf Fol. *ka* steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Da-la mruḥ Prō-bhvay-kriḥ rvā takā Moṇ Soṇ takā ma Ma 'Umm janī moṇ nham koṇḥ mhu*. Auf einem der beiden mit einem Kreuz gekennzeichneten Verstärkungsblätter stehen in Bleistift die Angaben *Sveḥ-cheḥ-kan* und *Aṅguttuir aṭṭhakathā nisya ka laiḥ 27 aṅgā 8 khyap* [= 332 Foll.] *kham 4 aṅgā 10 khyap* [= 58 Verstärkungsblätter] und auf dem anderen *puṭṭho pi su thaṅḥ meḥ laṅḥ* (eingeritzt). Datierung: *sakkarāj kāḥ 1250 praṅ vā-khoṇ la chanḥ 5 rak* (11. August 1888). Stifter: die Eheleute *Moṇ Soṇ* und *Ma 'Umm* aus dem Dorf *Prō-bhvay-kriḥ* bei *Da-la*. Vorbesitzer: Kloster *Sveḥ-cheḥ-kan*. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Dutiya Bāḥ-ka-rā sāsanā puṇ charā tō Rhaṇ Paññājota: **Manorathapūraṇī nissaya** (dutiya thup)

Der in der Handschrift *Aṅguttuir aṭṭhakathā nak dutiya thup* genannte Text enthält einen *Nissaya* zur *Manorathapūraṇī* entsprechend dem Pāli-Text in *PTS II* bzw. *ChS I 351 – II 247*.

Anfang (Fol. *ka v1*): *namo tassa ~*.

*ṭṭhānaṭṭhānachekeo buddho, deses' Aṅguttarāgamam,
Aṭṭhānapāli-ādi yam, sodhento tassa vaṇṇanam.*

*karissa saṃgharājāham, nissayam dutiyam, subham,
taṃ sādhamo nissāmentu, passantu ñāṇacakkhunā ti.*

[Es folgt der *Nissaya* zu diesen beiden einleitenden Versen; der eigentliche Text beginnt auf Fol. *kā r3*:]

*Aṭṭhānapāliyā, nhuik, attho, kui, evam, ī suḥ chui la taṃ so naṅḥ phraṇ, veditabbo, si ap ḥ,
aṭṭhānanti eso saddo, saṅ, hetupaṭikkhepo, akyuiḥ ḥ taṅ kroṅḥ kui pay so saddā taṅḥ,*

Ende (Fol. *le v5*): *Manorathapūraṇīyā, so, Aṅguttaranikāyatṭhakathāya, nhuik, Tikanipāta-vaṇṇanā, saṅṅ, niṭṭhitā, prīḥ prīḥ, vā, achunḥ nhuik taṅṅḥ prīḥ.*

re mre kui acuiḥ ra tō mū so sāsanadāyakā mahādhammarāj tarāḥ maṅḥ mrat saṅṅ, sāsanā tō nhuik aṅṅac akreḥ bheḥ ran tuḥ kui sut saṅ rhaṇ laṅḥ cīm so ṅhā sāsanā pru arā nhuik thaṅ thāḥ rve ne ṅṅa ma prat kuiḥ kvay tō mū ap so Paññājatābhivaṃsasīripavarālaṅkāradhammasenāpatimahādhammarājadhiraḥ jaguru hū so taṃ chip nāmam tō rhi so sāsanā puṇ charā tō bhuraḥ kriḥ saṅṅ re cī raṅ ap so Aṅguttara-aṭṭhakathā nhuik ekapuggalavag aphaṅ ka ca rve Tikanipāt aphaṅ achuṃ rhi so Aṅguttara-aṭṭhakathā ḥ mrammā tuḥ mhī rā mhī

kroñh pra so dutiya thup hu samut ap so nisya saññ sāsana tō 2390, kojā sakkarāj 1208 khu ta-poñh la chanh 13 rak ne ka ca rve, 15 rak ne tuiñ laññh koñh sāsana dāyakā tarāh mañh mrat sañ ekarāj mañh mrat aphrac suj rok rve, ta nhac mrok lyhañ ūh kañ sa tañ khāh phvañ lhac tō mū rve rājpallañ thak simh tō mū so mañgalā akhā krih kui choñ tō mū sañ nhañ ta pruiñ nak so kāla hu chui ap so laññh koñh la chanh 14 rak cane nhuik khyamh mre krañ lañ bhe rān cañ lyak 'oñ mrañ prih chumh khrañh suj rok sañ. niṭṭhitam.

ī cā prih lac sakkarāj kāh 1250 prañ vā-khoñ la chanh 5 rak cane ne Aṅguttuir nisya dutiya dut mū mha reh kūh rve prih saññ.

Aus dem Kolophon geht hervor, daß Rhañ Paññājota, der den Titel Paññājotābhivaṃsa-sīripavarālañkāradhammasenāpatimahādhammarājādhiraṅguru erhielt, sein Werk im Jahre 2390 A.B./1208 B.E. (1846 A.D.) abgeschlossen hat.

Siehe Ganthav 73f. (88, Text Nr. 2); Piṭ-sm 591; Piṭ-st 152 (544).

Hss.: Piṭ-st 152 (544); cf. FPL 5011.

1175

Hs.or. 3136. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, außen und an den Rändern vergoldet, innen rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 11 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 292: ka-mi (es gibt 2 Foll. dhū mit dem gleichen Text; auf einem der beiden steht hinter dem Foliierungszeichen *lai prih*); bestehend aus 13 Teilen: (1) Foll. 29: ka-gu: Tikanipāt jāt tīkā sac; (2) Foll. 28: gū-no: Catukanipāt jāt tīkā sac; (3) Foll. 15: nō-cāh: Pañcakanipāt jāt tīkā sac; (4) Foll. 19: cha-je: Chakkanipāt jāt tīkā sac; (5) Foll. 28: jai-nāṃ: Sakkanipāt jāt tīkā sac; (6) Foll. 16: nñāh-ṭhi: Aṭṭhanipāt jāt tīkā sac; (7) Foll. 14: thī-ḍu: Navanipāt jāt tīkā sac; (8) Foll. 25: ḍū-nū: Dasanipāt jāt tīkā sac; (9) Foll. 15: ṇe-to: Ekādasanipāt jāt tīkā sac; (10) Foll. 22: tō-de: Dvādasanipāt jāt tīkā sac; (11) Foll. 15: dai-ne: Terasanipāt jāt tīkā sac; (12) Foll. 25: nai-phai: Pakiṇṇakanipāt jāt tīkā sac; (13) Foll. 31: Vīsatinipāt jāt tīkā sac; die ersten und letzten Foll. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden, 49,5 × 6 cm. 38,5–39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Tikanipāt (jāt) tīkā sac; (2) Catukanipāt jāt tīkā sac; (3) Pañcakanipāt jāt tīkā sac (prih i); (4) Chakkanipāt jāt tīkā sac (prih i); (5) Sattakanipāt jāt tīkā sac (prih i); (6) Aṭṭhanipāt jāt tīkā sac (prih i); (7) Navanipāt jāt tīkā sac; (8) Dasanipāt jāt tīkā sac; (9) Ekādasanipāt jāt tīkā sac; (10) Dvādasanipāt jāt tīkā sac auf allen Foll. außer du; (11) Terasanipāt jāt tīkā sac auf allen Foll. außer dhā, nā-nu; (12) Pakiṇṇakanipāt jāt tīkā sac; (13) Vīsatinipāt/Vīsatinipāt jāt tīkā sac. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *rve* und in roter Tinte *sū rai jheh cak van mañh 'up kyoñh, charā tō Ūh Vilāsa ap Jat tīkā sac ka ca mi achumh cā sā 24 aṅgā 3 khyap* [= 291 Foll.] *kham 4 aṅgā 4 khyap* [= 52 Verstärkungsblätter] *2 cu 28 aṅgā 7 khyap* [= 343 Foll. und Verstärkungsblätter] *rve pim*. Datierung: (1) sakkarāj 1251 khu prā-sui la praññ kyō 8 rak (12. Januar 1890); (2) sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai la chanh 3 rak (22. Januar 1890); (3) sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai la chanh 8 rak (27.

Januar 1890); (4) sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 2 rak (5. Februar 1890); (5) sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai la praññ kyō 103¹⁹³ rak (16. Februar 1890); (6) sakkarāj 1251 khu ta-poñh la chan 4 rak (21. Februar 1890); (7) sakkarāj 1251 ta khu ta-poñh la chanh 9 rak (26. Februar 1890); (8) sakkarāj 1251 khu ta-poñh la praññ kyō 6 rak (10. März 1890); (9)–(12) undatiert; (13) sakkarāj 1252 khu ka-chun la praññ kyō 14 rak (16. Mai 1890). Vorbesitzer: Ūh Vilasa. Pāli. Prosa.

Tatiya Moñh-thoñ charā tō Rhañ Paññāsāmi¹⁹⁴: **Asammohavilāsini**

Der in der Handschrift Jāt ṭikā sac genannte Text enthält eine Ṭikā zu den Kapiteln Tikanipāta bis Vīsatinipāta der Jātaka-aṭṭhakathā.

(1) Tikanipāt jāt ṭikā sac

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. visuddhasattānaṃ vithi etta pi saddo garahatto, pageva avusuddhasattānaṃ ti vuttaṃ hoti,

Ende (Fol. gu r9): Vakajātakaṃ. vaggo pañcama. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Tikanipāvaṇṇanā.

ekamekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā tasmā hi poso likkheyya piṭakatayaṃ. sakkarāj 1251 khu prā-sui la praññ kyō 8 rak ne ne 2 khyak taññ kyō akhyimh tvañ Tikanipāt jāt ṭikā sac kui re ku rve prīh 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhañ praññ cuṃ pā lui i. nat lū sādhu khō ce sa taññ.

(2) Catukkanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. nai v10): Devatāpañhajātakaṃ. vaggo pañcama. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Catukanipātavaṇṇanā.

nibbānapaccayo hotu. ¹⁹⁵iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro pūrisadhammasāyathī satthā devāmanussānaṃ buddho bhagavā ti. ¹⁹⁵ekamekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā tasmā hi poso likkhera piṭakattayaṃ. pu di ā nhañ prī cuṃ pā lui i. nat lū sādhu kho ce so. sakkarāj 1251 ta-pui-tvai la chan 3 rak ne 3 nārī akhyim, Catukanipāt jāt ṭikā sac kui re kū rve praññ 'oñ mrañ saññ.

(3) Pañcakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. cāh r2): Kapotajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃ-

¹⁹³ Vermutlich 13 zu lesen.

¹⁹⁴ Aus dem Kolophon der Kat.-Nr. 1204, die in Band 7 erscheinen wird, wissen wir, dass Rhañ Paññāsāmi der Verfasser der Asammohavilāsini ist.

¹⁹⁵ *buddhānussati* (PBCOU 13).

vaṇṇanāya Pañcakanipātavaṇṇanā.

nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṇ prañ cum pā lui i. ekamekañ ca buddharūpaṃ samaṃ sirā tasmā hi poso likkheya piṭakattaraṃ. sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai 8 rak ne 3 nārī akhyim tvañ, Pañcakanipāt nipāt jāt tīkā sac kui re kū rve prīḥ saññ. nat lū sādhu khō ce so.

(4) Chakkanipāt jāt tīkā sac

Ende (Fol. je r5): Pārāvatajātakam. vaggo dutiyo. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Chakkanipātavaṇṇanā.

sakkarāj 1251 khu ta-pui-tvai la prañ kyō 2 rak ne ma nak 6 nārī akhyim tvañ Chakkanipāt jāt tīkā sac kui prī saññ. nat lū sādhu khō ce so. pu di ā nhaṇ prañ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(5) Sattakanipāt jāt tīkā sac

Ende (Fol. ññō v9): Paritapajātakam. vaggo dutiyo. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Sattakanipātavaṇṇanā.

ekamekañ ca buddharūpaṃ samaṃ siyā tasmā hi poso likkheya piṭakattayaṃ. iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū, anuttaro pūrisadhammasārathī satthā devāmanussanaṃ buddho bhagavā ti. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nhaṇ prañ cum pā lui i. sakkarāj 1251 khu ta-pui-ta la prañ kyō 103¹⁹⁶ rak ne ne 3 nārī akhyim tvañ, Sattakanipāt jāt tīkā sac kui re kū rve prī i. nat lū sādhu kho ce so.

(6) Aṭṭhakanipāt jāt tīkā sac

Ende (Fol. ṭhi r10): Dīpikajātakam. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya Aṭṭhanipātavaṇṇanā.

sakkarāj 1251 khu ta-poṇḥ la chan 4 rak 3 nārī akhyim tvañ, Aṭṭhanipāt jāt tīkā sac kui re kū rve prīḥ saññ. pu di ā nhaṇ prañ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu.

(7) Navakanipāt jāt tīkā sac

Ende (Fol. ḍī v7): Tittirajātakam. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Navanipātavaṇṇanā.

nibbānapaccayo hotu. iti pi so bhagavā arahaṃ sammāsambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro pūrisadhammasārathī satthā devāmanussanaṃ, buddho bhagavā

¹⁹⁶ Vermutlich 13 zu lesen.

ti. akkharā ~. sakkarāj 1251 ta khu ta-poñḥ la chanḥ 9 rak 9 nārī akhyim tvañ. Navanipāt jāt ṭikā sac kui re kū rve prīḥ prī. nibbānapaccayo hotu. pu di ā nḥañ prañ cum pā lui ḷ. nat lū sādhu kho ce so.

(8) Dasakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. ṇū r9): Ghaṭapaṇḍitajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Dasanipātavaṇṇanā.

sakkarāj 1251 khu ta-poñ la praññ kyō 6 rak ne Dasanipāt jāt ṭikā sac prīḥ ḷ. nibbānapaccayo hotu, pu di ā nḥañ praññ cum pā lui ḷ.

(9) Ekādasakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. to r5): Suppādakajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya Ekādasanipātavaṇṇanā.

(10) Dvādasakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. de r6): Mittāmittajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Dvādasanipātavaṇṇanā.

Dvādasanipāt ṭikā sac prīḥ prīḥ.

(11) Terasakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. ne r5): Sarabhamigajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Terasanipātavaṇṇanā.

nibbānapaccayo hotu.

(12) Pakiṇṇakanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. phai r8): Bhikkharamparajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Pakiṇṇakanipātavaṇṇanā.

Pakiṇṇakanipāt jāt ṭikā sac prīḥ prī.

(13) Vīsatinipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. mā v10): Ayogharajātakaṃ. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Vīsatinipātavaṇṇanā.

Vīsatinipāt jāt tīkā sac prīḥ prīḥ i. nibbānapaccayo hotu. iti pi so bhagavā arahaṃ sammā-sambuddho vijjācaraṇasampanno sugato lokavidū anuttaro pūrisadhammasārathī sathā devāmanussānaṃ buddho bhagavā ti. svakkhāto bhagavatā dhammo sandiṭṭhiko akāliko vihipassiko opānāhiko paccattaṃ veditabbo viññūhi ti. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1252 khu ka-chunḥ la praññ kyō 14 rak ne ne 3 khyak tī kyō atvañḥ Vīsatinipāt reḥ kūḥ rveḥ prīḥ 'oñ mrañḥ saññ. sādhu sādhu, khō ce sov.

Hss.: 1196 sowie Mand 90 (Eka-, Dukanipāta).

CPD 2.5.10,12.

1176

Hs.or. 3137. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 11 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 362: ka-hā; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 10 lose Verstärkungsblätter (eines ist auf Vorder- und Rückseite mit einem Kreuz gekennzeichnet und dient als Titelblatt, die 9 weiteren tragen auf der Vorder- und Rückseite die Bleistiftfolierungen ci bzw. cī. ṭa bzw. ṭā, ṭi bzw. ṭī, ta bzw. tā, ti bzw. tī, pa bzw. pā, pi bzw. pī, ya bzw. yā, yi bzw. yī). 48 × 6–6,2 cm. 37–38 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Sehr gute Schrift. Randtitel: Dhammapāda-aṭṭhakathā pāṭh auf allen Foll. außer kha, khā, chō, pu, ya, si. Auf Foll. ka und hā steht unter dem Randtitel der Stiftervermerk *Da-la mruī Prō-bhvay-kriḥ rvā takā Moñ Soñ takā ma Ma 'Uṃm janī moñ nham koñḥ mhu.* Auf dem mit einem Kreuz gekennzeichneten Verstärkungsblatt stehen in Bleistift die Angaben *Sveḥ-cheḥ-kan* und *Dhammapada-aṭṭhakathā pāṭh ka hā 30 2 khyap* [= 362 Foll.] *kham 5 aṅgā* [= 60 Verstärkungsblätter] *poñḥ 35 aṅgā 2 khyap* [= 422 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: sakkarāj 1250 praññ sī-tañḥ-kyvat la chanḥ 11 rak (15. Oktober 1888). Stifter: die Eheleute Moñ Soñ und Ma 'Uṃm aus dem Dorf Prō-bhvay-kriḥ bei Da-la. Vorbesitzer: Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli. Prosa und Verse.

Dhammapadaṭṭhakathā

Die Handschrift fügt dem letzten Vers in PTS (IV 239), der mit *Kumāro saccasavhayo ti* endet, noch einen weiteren Vers an:

Ende (Fol. hā r4):

paṇḍito sutasampanno, atthānatthagavesako,
sāsanassa patiṭṭhāya, alikkhitam sasilavā.

iti tevīsādhikācatusatagāthā-ekūnatisatavatthu paṭimaṇḍitā Chabbisativaggasampannāgathā
Dhammapadavañṇanā sammatā ti.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nhañ prañ cum pā lui i. sakkarāj 1250 prañ sa-taṅ-kvat la chanḥ 11 rak 2-nīlā ne ne nhac khyak tīḥ kyō akhyin tvañ prīḥ prañ cum saññ.

Hs.: ³460.

CPD 2.5.2,1.

1177

Hs.or. 3138. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; in beide Deckel ist innen 6 eingeritzt. Die Hs. ist mit einer roten Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 198: ka-thū; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 7 lose Verstärkungsblätter: auf einem steht in Bleistift 6, die anderen tragen die Bleistiftfoliierungen ta-tū. 50,7 × 6,9 cm. 39–39,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Saddaniti/Saddanīti-ṭīkā auf allen Foll. außer dū. Auf dem äußeren mit Fol. thū zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in roter Tinte *Sveḥ-cheḥ-kan bhun krīḥ ap Saddanītiṭīkā ka ca thū chaṃ 16 aṅgā 6 khyap* [= 198 Foll.] *khaṃ 3 aṅgā* [= 36 Verstärkungsblätter] *poṇ 19 aṅgā 6 khyap* [= 228 Foll. und Verstärkungsblätter] *bhin*. Datierung: sakkarāj 1258 khu tan-choṅ-muṃḥ la chanḥ 8 rak (12. November 1896). Vorbesitzer: ein anonymen Mönch aus dem Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli. Prosa.

Tatiya Moṅḥ-thoṅ charā tō Rhañ Paññāsāmi: **Saddanīti-ṭīkā**

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

yo yena yaṃ varaṃ neti, jino sutena sattamaṃ,
thaṃ taṃ taṃ abhivanditvā, sīrasā ādaraṃ ahaṃ.¹⁹⁷

Ende (Fol. thū r4): tasmā niggahitāgamāniggahitāgamavasena dvippakāravantatā yevettataṃ lakkaṇe kāraṇaṃ ti daṭṭhabbā. Rudhādigaṇavaṇṇanā. Saddanītiṭīkā niṭṭhitā.

iminā puññakamma, aññehi ca bhabābhava,
saṃsaranto ahaṃ puñño, cheko ca paññavā bhava.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1258 khu ta-choṅ-muṃḥ la chanḥ 8 rak 5 ne ne nhac khyak tīḥ kyō akhyimḥ tvañ Saddanītiṭīkā mū mha reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṅ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu. prīḥ i.

Zum Verfasser siehe ³480.

¹⁹⁷ Siehe den Einleitungsvers in 1196.

Hss.: Forch X; Piṭ-st 119 (256), 136 [(256)].

CPD 5.2,1; Ganthav 181f. (182, Text Nr. 8); Piṭ-sm 386.

1178

Hs.or. 3139. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, außen schwarz, am Rand rot und innen rotbraun lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 263: ka-pham (das letzte Fol. trägt die Folierung *pham phāḥ*); bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 21: ka-kho: Ekanipāt; (2) Foll. 24: khō-gho: Dukanipāt; (3) Foll. 95: ghō-thai: Tikanipāt; (4) Foll. 168: ṭho-pham: Catukkanipāt; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,7 × 5,2 cm. 41,5–42 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Ekkaniṭṭā pāḷi tō Aṅguttuir, Ekka-aṅguttuir oder Ekkaniṭṭā Aṅguttuir; (2) Dukkanipāt Aṅguttuir pāḷi tō, Dukkanipāt Aṅguttuir oder Dukkanipāt pāḷi tō Aṅguttuir; (3) Tikanipāt pāḷi Aṅguttuir, Tika-aṅguttui(r), Tika pāḷi tō Aṅguttuir oder Tikanipāṭh Aṅguttuir pāḷi tō; (4) Catukka-aṅguttui(r) oder Catukkanipāt Aṅguttuir. Zahlreiche Bleistiftnotizen am Rand. Korrekturen auf Foll. chai, ṇā, ṇu, ṇō, thā, tho, dhe, nō. Datierung: (1) sakkarāj 1167 *nhac khu tan-kūḥ la praṇṇ kyō chay rak* (12. April 1806); (2) sakkarāj 1168 *khu ka-chun la chanḥ ta rak* (17. April 1806); (3) sakkarāj 1168 *khu ka-chun la chanḥ ta chay leh rak* (30. April 1806); (4) sakkarāj 1167¹⁹⁸ *nhac khu na-yun la chanḥ leh rak* (11. Mai 1805). Pāli. Prosa und Verse.

Aṅguttaranikāya

Der Text enthält Eka- bis Catukkanipāta des Aṅguttaranikāya.

(1) Ekanipāta

Ende (Fol. kho r2): *idaṃ evoca bhagavā attamano te bhikkhū bhagavato bhāsitaṃ abhinandati. niṭṭhito Ekanipāto.*

*yattha yattha bhava jāto puriso homi paṇḍito
abhirūpo mahāpaṇṇo dhāremi, piṭakattayaṃ.*

*akkharā ~. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ hotu. sakkarāj 1167 *nhac khu ta-kūḥ la praṇṇ kyō chay rak ne tvaṇ Ekkaniṭṭā pāḷi Aṅguttuira kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ praṇṇ cum saññ.**

¹⁹⁸ Vermutlich verschrieben für 1168; dann entspräche das Datum dem 30. April 1806.

(2) Dukanipāta

Ende (Fol. ghai v7): idam evoca bhagavā attamānā te bhikkhū bhagavato bhasitaṃ, abhinandanti. Dukkaṇḍaṃ nito.

Dukkanipāt pāli tō Aṅguttuir ī tvaṇ rve prīḥ prīḥ.

[Es folgen noch vier Pāli-Verse und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. gho r7):]

sakkarāj 1168 khu ka-chuṃ la chaṇḥ ta rak ne ta khyak tiḥ akhyim tvaṇ Dukkanipāt Aṅguttuir pāli tō kuiv re kūḥ rve prīḥ praññī cum prī.

(3) Tikanipāta

Ende (Fol. ṭhai r6): samādhimūlakā peyyālasu vavattitā ti Tikkanipātaṃ niṭṭhitaṃ. Aṅguttara Ekanipātaṇ ca Dukanipātaṇ ca Tikanipātaṇ ca samattaṃ paripuṇṇaṃ ti.

sakkarāj 1168 khu ka-chuṃ la chaṇḥ ta chaṇḥ leḥ rak ne tvaṇ Tikanipāṭh pāli tō Aṅguttuir kui reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ. pu, di, ā, i.

(4) Catukkanipāta

Ende (Fol. phaṃ phāḥ r4): paṭinissaggāya ime cattāro dhammā bhāvetabbā ti Aṅguttaro saṃvare nippāto catuttho ti pavuccaṃ ti āha me viya vevo na vāvasesakena asaṃbhavādisu parupaḍhehi Aṅguttaranikāye Catukkanipāto sattaṃ.

yattha yattha bhava jāto puriso homi paṇḍito. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1167¹⁹⁹ nhac khu na-yuṃṇ la chaṇḥ leḥ rak ne tvaṇ Catukkanipāṭh Aṅguttuir kui reḥ kūḥ rve prīḥ prīḥ.

Hss.: ³437, ³548, ³674, 1117.

CPD 2.4.

1179

Hs.or. 3140. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 3 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 219: (1) Foll: 169: ka-ṇā (Fol. gī fehlt); bestehend aus 7 Teilen: (a) Foll. 23: ka-khaṃ: Pañhākathana paṭhama puiṇḥ; (b) Foll. 22: khāḥ-ghō: Pañhā-

¹⁹⁹ Vermutlich verschrieben für 1168.

kathana dutiya puiñḥ; (c) Foll. 21: ghaṃ-ce: Pañhākathana tatiya puiñḥ; (d) Foll. 21: cai-jī: Pañhākathana catuttha puiñḥ; (e) Foll. 20: ju-jhāḥ: Pañhākathana pañcama puiñḥ; (f) Foll. 23: ñña-ṭaṃ: Pañhākathana chaṭṭhama puiñḥ; (g) Foll. 49: ṭāḥ-ṇā: Pañhākathana sattama puiñḥ; (2) Foll. 30: ka-gū: Sañkhārabhājanī; (3) Foll. 20: ñe-chā: Paṭṭhāna; das letzte Fol. von (2) und das erste und letzte Fol. von (3) sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; ein loses Verstärkungsblatt. 48,5-48,7 × 6,2 cm. (1), (2) 41 × 5 cm; (3) 40 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. (1), (2) Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert; (3) Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (3) Paṭṭhāñḥ khaiḥ cac khaiḥ rā naññḥ kok naññḥ. Auf dem losen Verstärkungsblatt steht *paṭhama* und auf dem ersten Fol. r der Kapitel (1b)-(1g) *dutiya, tatiya* etc. Auf dem äußeren mit (3) Fol. *chā* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Paṭṭhāñḥ khaiḥ cac khaiḥ rā ho naññḥ*. Am linken Rand von (3) Fol. *jhaṃ* steht in Bleistift *tvañ teḥ*. Korrektur auf (1) Fol. co. Datierung: (1a) sakkarāj 1227 khu vā-chui la chan 13 rak (5. Juli 1865); (1b) sakkarāj 1227 khu vā-chui la praññ kyō 6 rak (13. Juli 1865); (1c) sakkarāj 1227 khu vā-chui la praññ kyō 13 rak (20. Juli 1865); (1d) undatiert; (1e) sakkarāj 1227 khu vā-khoñ la praññ kyō 1 rak (7. August 1865); (1f) sakkarāj 1227 khu tō²⁰⁰ la chan 1 rak (21. August 1865); (1g) sakkarāj 1227 khu tō-sa-lañḥ la chanḥ 14 rak (3. September 1865); (2) sakkarāj kaḥ 1227 khu si-tañḥ-kyvat la chanḥ 5 rak (24. September 1865); (3) undatiert. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Birmanisch mit Pāli-Zitaten; (3) Pāli. (1), (3) Prosa; (2) Verse und Prosa.

(1) Ka-paj charā tō: **Pañhākathana**

(a) Wie **1138** endet das erste Kapitel der Handschrift mit der vorletzten Frage und Antwort (82) des ersten Kapitels in der gedruckten Ausgabe (siehe **1138**, p. 53,22).

Ende (Fol. khō v3): kriḥ cvā so lap pūjō sa kā kui khaṃ tō mū ra saññ hu mhat ra maññ.

[Es folgt – mit geringen Abweichungen – der gleiche Kolophon wie in **1138** (1) (*sāsanā tō ... Paññhākathana paṭhama puiñ kui reḥ kū rve saññ.*) und das Datum der Abschrift (Fol. khō v8):]

sakkarāj 1227 khu vā-chui la chan 13 rak 3 ñgā ne naṃ nak ta khyak tī akhyin tvañ priḥ 'oñ mrañ saññ.

[Das Kapitel endet mit einem kurzen Schreiberkolophon und der Aufzählung der 24 *pacca-yas* (Tikap 1).]

(b) Das zweite Kapitel beginnt mit der letzten Frage und Antwort (83) des ersten Kapitels in der gedruckten Ausgabe (siehe **1138**, p. 53,23).

Ende (Fol. gho v7): hū rve arhañ Mahāsīlavansa akyō cap tō mū le saññ.

²⁰⁰ Vermutlich zu *tō-sa-lañḥ* zu ergänzen.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (a) (*sāsanā ... Paññākathana dutiya puñ kāḥ prīḥ i.*) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ghō r2):]

nibbānapaccayo hotu. akkharā ~. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i. sakkarāj 1227 khu vā-chui la praññ kyō 6 rak buddhahu ne nam nak mvan ma taññ mhī akhyim tvañ Paññākathana dutiya puñ kui reḥ kū vḥe prīḥ 'on mrañ saññ, lū rhañ sādhu khō ce sov.

(c) Ende (Fol. cū v3): arhañ Mahāsīlavansa akyō cap tō mū le saññ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (a) (*sāsanā ... Paññākathana tatiya puñ kāḥ prīḥ i. akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i.*), die Aufzählung der 24 *paccayas* (Tikap 1) und schließlich das Datum der Abschrift (Fol. ce r6):]

sakkarāj 1227 khu vā-chui la praññ kyō 13 rak krā-sa-pa-te ne 3 khyak tī akhyin tvañ Paññākathana tatiya puñ kāḥ prīḥ 'on mrañ saññ.

(d) Ende (Fol. jhī r7): ī akhyañ arā kui Vimānavatthu nhuik lā saññ mhat ra maññ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (a) (*sāsanā ... Paññākathana catuttha puñ kāḥ prīḥ i.*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jī r10):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1227 khu vā-khoñ la chan 7 rak ne tvañ cane ne nam nak tak ne 2 khyak ma tī mhī ta-nañ-ga ne prīḥ 'on mrañ saññ. nat lū sādhu khō ce so.

(e) Ende (Fol. jhāḥ r4): yūjanā ta ra 5 chay hi kuṃ saññ mhat ra maññ. ī akhyañ arā kui Saṃyuttanikay aṭṭhakathā nhuik lā saññ mhat ra maññ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (a) (*sāsanā ... Paññākathana pañcama puñ kāḥ prīḥ i.*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhāḥ r10):]

sakkarāj 1227 khu vā-khoñ la prañ kyō 1 rak ta-nañ-lā ne tvañ prīḥ saññ.

(f) Ende (Fol. ṭō v6): pu lai achañ nḥaṇ tū saññ mhat ra maññ. ī akhyañ arā kui Dhātuvañ kyaṃ nhuik lā saññ mhat ra maññ.

[Es folgt der gleiche Kolophon wie oben (a) (*sāsanā ... Paññākathana chaṭṭhama puñ kāḥ prīḥ i. Paññākathana niṭṭhitam.*) und das Datum der Abschrift (Fol. ṭaṃ r2):]

sakkarāj 1227 khu tō la chan 1 rak aṅgā ne nam nak tvañ prīḥ 'on mrañ saññ.²⁰¹ sabbe sattā, sabbe pānā ... kammaṣakā⁻²⁰¹. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i. akkharā ~.

²⁰¹ Siehe ³656.

(g) Ende (Fol. nā r2): acoṇ coṇ so kyaṃ tuiv mha tut nup cī raṇ ap so Kū-mraṇ bhuraḥ kriḥ anok Mre-tū mruḥ Toṇ-rvhe kyoṇ tuik arap nhuik sa taṇ suṃ ne so Kam-paḥ bhun kriḥ thup nup cī raṇ ap so rheḥ khyok puinḥ ṇaṇ ta kva Paññhākathana sattama puinḥ kāḥ priḥ i.

akkharā ~. pu, di, ā ṇaṇ praññ cum pā lui i.

[Es folgt ein Nissaya zum *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. nā r9):]

sakkarāj 1227 khu tō-sa-laṇ la chan 14 rak ne tvaṇ prī 'oṇ mraṇ saññ, nat lū sādhu khō ce sov.

Ed.: siehe 1138.

Hs: 1138.

(2) Saṅkhārabhājanī

Der Anfang des Textes stimmt mit dem in der gedruckten Ausgabe (siehe unten) überein, das Ende weicht jedoch ab.

Ende (Fol. gū r8): pūjjō sakkāra, khaṃ ra ma lvai, amrai puṃ se mhat kya le. Saṅkhārabhājanī niṭṭhitam.

ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1227 khu, sa-taṇ-kyvat la chan 5 rak ta-naṇ-ga-nve ne suṃ khyak iī akhyim tvaṇ Saṅkhārabhājanī amaññ rhi kyam kui reḥ kū rve priḥ praññ cum saññ. pu, di, ā ṇaṇ praññ cum pā lui i.

Der Verfasser ist nicht bekannt.

Edd.: siehe ³374; siehe auch BB 188 (5 Edd.); Whitbread 113f. (8 Edd.).

Hss.: ²374; sowie Hist. Comm. Ia 114; Palace 77 (54); Piṭ-st 221 (1322).

(3) Paṭṭhānappakarāṇa, Tikapaṭṭhāna

Der Text enthält Paṭṭhānapāḷi (ChS) I 1-191,2.

Ende (Fol. chā r11): novigate pannarasa, no-avigate nava. Suddhasaṅkhyāvāro niṭṭhito.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, 1126, 1173, 1183, 1193.

CPD 3.7.

1180

Hs.or. 3141. SBB, Berlin

Palmlblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 363: ka-hi; bestehend aus 6 Kapiteln: (1) Foll. 52: ka-nī; (2) Foll. 55: nu-jham; (3) Foll. 105: jhāḥ-dai; (4) Foll. 67: do-bhi; (5) Foll. 42: bhī-ro; (6) Foll. 42: rō-hi; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Kapitel sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,5 × 6,5 cm. 40–40,5 × 5,5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, relativ große Schrift. Randtitel: (1) Paṭṭhān akok; (2)–(4) Paṭṭhān ara kok auf allen Foll. außer dhū. Auf den äußeren mit Foll. jhāḥ, do, bhī und rō zusammengebundenen Verstärkungsblättern steht in Bleistift *Sveḥ-cheḥ-kan* und zusätzlich auf Fol. jhāḥ *Saṅkhyāvāra*, auf Fol. do *Paññāvāra*, auf Fol. bhī *Paññāvārasaṅkhyā* und auf Fol. rō *Paṭṭicavārapaccanip*. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Rāsī cu, Sveḥ-cheḥ-kan* und auf dem mit Fol. ka zusammengebundenen Blatt *Sveḥ-cheḥ-kan* und *ka ca hi chumḥ*. Korrekturen auf Foll. yū, ye, vo, sō. Datierung: (1) sakkarāj 1185 khu dutiya vā-chui la chanḥ 4 rak (11. Juli 1823); (2) sakkarāj 1185 khu dutiya vā-chui la praññ kyō ta chay sumḥ rak (4. August 1823); (3) sakkarāj 1185 khu nat-tō la praññ kyō 8 rak (25. Dezember 1823); (4) sakkarāj 1185 khu prā-sui la praññ kyō 11 rak (26. Januar 1824); (5) undatiert; (6) sakkarāj 1185 khu tō-sa-laṅḥ la praññ kyō 8 rak (27. September 1823). Vorbesitzer: Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Thanḥ-ta-paṅ charā tō Rhaṅ Nandamedhā: **Paṭṭhāṅḥ nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Paṭṭhāṅḥ akok / ara kok genannt.

(1) Das Kapitel entspricht ³525 (1).

Ende (Fol. nī r7): Paccaya rāsī cu kui cī raṅ vḥe prīḥ prī. nok nok so amyuiḥ koṅ sāḥ sū mrat tuḥ saññ aleḥ amrat pru vḥe kraṅ rhu mhat sāḥ saṅ kraḥ choṅ rvak ce kun sa taññ.

ī cā re lac sakkarāj saññ kāḥ 1185 khu dutiya vā-chui la chan 4 rak ne prīḥ ḥ.

(2) Das Kapitel entspricht ³525 (2).

Ende (Fol. jhō v6): Paccayaniddesavibhaṅgavā anak ara kok kuiv nok nok so amyuiḥ koṅ sāḥ paññā rhi tuḥ ḥ saṅ kraḥ le kyak choṅ rvak mhat sāḥ cīm so ṅhā cī raṅ ap so apuiḥ kāḥ ḥ tvaṅ vḥe prīḥ prī.

[Es folgen zwei Pāli-Verse (*puññen' etena ... so bhavēyyaṃ*; siehe ⁵928 (1)), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhaṃ r8):]

ī cā re lac sakkarāj kāḥ 1185 khu dutiya vā-chui la prañ kyō ta chay suṃ rak ne tvañ nok nok 6 amyuiḥ sāḥ suiv sañ ap so apuiñ prī.

(3) Das Kapitel entspricht ³525 (3).

Ende (Fol. dai r6): Chavāra anak sarup ara kok kui cī rañ rve prīḥ prī. nok nok so sū mrat tuiḥ sañ guru pru rve sañ krāḥ ce kuṃ sa tañ.

sakkarāj 1185 khu nat-tō la prañ kyō 8 rak ne tvañ Paṭṭhān akok kui re rve prīḥ sañ, re kū ra so akyuiḥ kui mveḥ saññ mi khañ mve sañ pa khañ charā sa māḥ tuiḥ kui mettā amyha ve pā ḥ. so.

(4) Das Kapitel entspricht ³525 (5).

Ende (Fol. bhi r2): Paññāvāra-Vibhaṅgavāra anak adhibbāy ara kok kui cī rañ rve prīḥ prañ cuṃm sañ. nok nok so amyuiḥ koñ sāḥ sū mrat tuiḥ sañ guru gārava pru rve sañ krāḥ leḥ kyak choñ rvak mhat sāḥ ce sa taññ.

sakkarāj 1185 khu prā-sui la prañ kyō 11 rak ne tvañ Paṭṭhān ara kok kui, re kū rve prīḥ sañ, re kū rve sāsana tō arhañ tañ cim so nhā pru cu ra so akyuiḥ kāḥ akkharā ~.

[Das Kapitel bricht am Ende des *akkharā*-Verses nach *piṭaka* ab.]

(5) Das Kapitel entspricht ³525 (4).

Ende (Fol. rai v4): Paññāvāraghaṭanāsankhyā anak adhibbāy ara kok kui cī rañ rve prīḥ prī. nok nok so amyuiḥ koñ sāḥ paññā rhi sū mrat tuiḥ sañ, guru gārava pru rve sañ krāḥ leḥ kyak choñ rvak mhat sāḥ ce kuṃ sa taññ.

[Das Kapitel endet mit dem Schreiber-Kolophon; der Text bricht nach *ca mrañ kyoñ charā cā Paṭṭhān nissayya loka* ab.]

(6) Das Kapitel entspricht ³525 (6), hat aber auch die dort fehlenden abschließenden Verse (*chu tonḥ gāthā*) mit Nissaya, wobei der Nissaya des letzten Verses fehlt.

Ende (Fol. hi r6): pūretvā, rve, bodhi, kui, dhuvam, ma khyvat, labhāmi, ḥ.

sakkarāj 1185 khu tō-sa-lañ la prañ kyō 8 rak ne ne suṃ khyak tī akhyim tvañ nipāta-nalakkhaṇa sui rok sañ. pu dī āḥ nhañ prañ cuṃ pā luiv ḥ, re ra so akyui kui ami abha abhui abhvā mha ca rve athak kui laññ bhavak 'ok kui laññ avījī tvañ 'oñ amū ve pā ḥ.

Zu Verfasser und Edd. siehe ³525.

Hss.: ³525, ³526, ³536, ⁴779, 1055 (1), 1071, 1085.

1181

Hs.or. 3142. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 6 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 367: ka-hai (die Foliierung springt von ññe zu ñño ohne Textlücke); bestehend aus 6 Teilen: (1) Foll. 30: ka-gū: Sucittālaṅkāra; (2) Foll. 47: gū-chu: Sucittālaṅkāra anak; (3) Foll. 27: chū-jhai: Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh; (4) Foll. 86: jho-taṃ: Saṅkhepavaṇṇanā nissaya; (5) Foll. 53: tāḥ-pī: Vinayarāsī pāṭh; (6) Foll. 124: pu-hai: Vinayarāsī nissaya; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 46,5 × 6,2 cm. 36,5 × 6 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Sucittālaṅkāra pāṭh auf Fol. gū; (2) Sucittālaṅkāra anag auf Foll. ge und chu; (3) Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh; (4) Saṅkhepavaṇṇanā pāṭh irrtümlich auf Foll. jho-thi und Saṅkhepavaṇṇanā nīsa/nissya auf Foll. thī-taṃ; (5) Vinayarāsī/Vinararāsī pāṭh auf allen Foll. außer pi; (6) Vinayarāsī nissya (Vinayarāsī pāṭh auf Fol. phī). Korrektur auf Fol. gaṃ Datierung: (1)–(3) undatiert; (4) sakkarāj 1240 praññ prā-sui la prañ (7. Januar 1879); (5) sakkarāj 1240 ta-pui-tvai la chanḥ 101²⁰² rak (1. Februar 1879); (6) sakkarāj 1240 praññ ta-poṅḥ la praññ kyō kuiḥ rak (15. März 1879). (1), (3), (5) Pāli; (2), (4), (6) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Rhaṅ Kalyāṇasāra: **Sucittālaṅkāra**

In 1057 (4) sind Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

Ende (Fol. gū r12): Sucittālaṅkāragandho niṭṭhito. *prī prī, 'oṅ mraṅ vṇe prī i.*

Zum Verfasser siehe 1057 (4).

Hs.: 1057 (4).

CPD 3.9.1.

(2) **Sucittālaṅkāra nissaya**

Dieser im Randtitel Sucittālaṅkāra anak genannte Text unterscheidet sich sowohl von ⁴833 als auch von 1057 (7).

²⁰² Wohl *II* zu lesen.

Anfang (Fol. ge v1): namo tassa ~. cīraṃ tiṭṭhatu jinasāsanam. jinasāsanam, bhurāḥ sa khañ sāsanaṃ tō saññ, cīraṃ cīrakālam, rhaññ mrañ cvā so kāla pat luṃ, tiṭṭhatu, taññ tō mū ce sa taññ. ahaṃ, nā saññ, naramarupūjaṃ, nat lū tui saññ pūjō ap tha so, ta naññḥ kāḥ nat lū tui ḥ, pūjō rā laññ phrac tha so, naramarumaggam,

Ende (Fol. chu r7): imassa gandhassa, ī Sucittalaṅkāra amaññ rhi so kyamḥ kui, kāra sa, pru so terassa, pi Kalyānassāra amaññ yyhi so mather ḥ, laññ guṇam guṇ kyeḥ jūḥ kui, ayaganthu, asag thag chuṃ, ta naññḥ tuṃ, āyu cu ti cit kya saññ tuiñ `oñḥ, maññantu, `oñ ce kya kuṃ sa taññ. Sucittalaṅkāragandho Sucittalaṅkāra amaññ rhi so, kyamḥ saññ, niṭṭhito, ī tvañ rve kāḥ, re kūḥ pru cu prī `oñ mrañ prī, gandho, Sucittā, me mama, Laṅkāra amaññ rhi so kyamḥ saññ, niṭṭhito yathā prī `oñ mrañ sak sui me ma [Der Text bricht hier ab.]

Hss.: cf. BhP 1222; BiSB Taipei 227; Palace 41 (55), 111 (35).

(3) Saddhammajotipāla (Chappaṭa): **Saṅkhepavaṇṇanā**

Anders als in der gedruckten Ausgabe (siehe ¹34) und anderen Handschriften dieses Textes lautet der letzte der abschließenden Pāli-Verse hier nicht *cīraṃ tiṭṭhatu ... sadā ti* sondern (Fol. jhai r11):

catusambhīdāhi saha, Metteyyajinasantike,
ehibhikkhupasampadam, patvā soteyya sāsanaṃ.²⁰³

prīḥ ḥ.

Zu Verfasser und Werk siehe ¹34, Ganthav 192 (Nr. 84), TPMA I 40 Anm. 1.

Ed. (singhalesisch): siehe ¹34.

Hss.: ¹34, ²346, ³589, ⁴757, ⁴825, ⁴853, 1057 (3).

CPD 3.8.1,3.

(4) Sak-kay-kyanḥ charā tō Rhañ Silācāra: **Saṅkhepavaṇṇanā nissaya**

Anfang (Fol. jho v1): namo tassa ~.

vatthuttayaṃ, namasivā garubhājanam uttamaṃ,
Abhidhammatthagantassa, Saṅkhepapadavaṇṇanā.

²⁰³ Cf. diesen Vers in ⁴863 und 1057 (1).

[Es folgen zwei weitere einleitende Pāli-Verse und ein ausführlicher Nissaya zu diesen Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. jhō v1 mit:]

tikkhattuṃ pattalaṅko

Ende (Fol. tō v9): Abhidhammatasaṅgahasaṅkhepavaṇṇanā, Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ nhuik, akraññ phrac rve phrac so aphvaṅ saññ, vā, Abhidhammatthasaṅgruīh kyam nhuik, akyaññ phrac so pud tui i, aphvaṅ saññ, niṭṭhitā, prī prī.

[Es folgt ein langer Kolophon und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. taṃ r12):]

sakkarāj 1240 praññ prāḥ-chuiv la prañ [Der Text bricht hier ab.]

Laut Kolophon hat Rhaṅ Silācāra, der hier mit seinem *charā-tō*-Namen genannt wird (Fol. taṃ r1), sein Werk im Jahre 2364 A.B./1182 B.E. (1820 A.D.; Fol. tō r10ff.) beendet, während er sich im Kloster in Katturika/Ka-tuī aufhielt (Fol. tō r11).

Zum Verfasser siehe ³624.

Siehe MNM 354.

(5) Vinayarāsī

Anfang (Fol. tāḥ v1): namo tassa ~. anājānāmi bhikkhave. dveḥ ekānusāvane kātuṃ. Mahāvā pāli tō. dve ekānussavane ti, dve ekato, anussavane ekena ekassa, aññena iti rassāti evaṃ ekena vā dvihi vā ācariyehi, ekakkhaṇe kammavācaṃ sāvantehi, upasamādhettuṃ, anujānāma ti attho. laññḥ koṅḥ aṭṭhakathā.

Ende (Fol. pi v8): ime pañca dhamme ajjhatta upaṭṭhapetā pade vanditabbā. Parivā pāṭh tō. niṭṭhitam. idaṃ me puññanibbanassa paccayo hotu.

[Es folgen die 24 *paccayas* (Tikap 1) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. pī r6):]

me, akyvan-nup i, idaṃ puññam, i koṅ mhu kroṅḥ nibbānassa, nibbān i, paccayo, akroṅḥ saññ hotu, phrac ce sa taññ. i cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1240 ta-puī-chvai la chanḥ 101 rak cane ne tvaṅ prīḥ 'oñ mrañ saññ. suṃ kyak ti kyō akhyimḥ tvañ Vinayarāsī pāli tō kuiv reḥ kū rve aprīḥ suiv rok saññ.

Der Verfasser wird nicht genannt.

Hss.: 1190 (2); sowie Amarapura BP 627; FPL 2475, 4310; KVMK 1153.

(6) **Vinayarāsī nissaya**

Anfang (Fol. pu v1): namo tassa ~. ranattiyam aham vandāmi sabbe antarāyo vinasantu, asesato. anujānāmi bhikkhave dveḥ ekānusāvane kātuṃ. Mahāvā pāḷi. bhikkhave, tui, dveḥ nhac yok so pañcañḥ loñ tuiv kuiv, ekānusāvane, ta pruiñ nak kammavā rvak saññ tuiv kuiv, vā kāḥ, ta khyak tī kammavā phat saññ tuiv kuiv, vā, kāḥ, ta khu so khaṇa nhuik, kammavā phat saññ tuiv kuiv, kruik rā pe, kātuṃ, pru cīm so rhā, anujānāmi khvañḥ pru tō mū ḷ.

Ende (Fol. he v5): kyok khyac kraññ ññui rui se saddhā khrañḥ saññ pañ, pañcapaṭṭhita maññ ḷ. hu pro chui kra so kroñ, pāḷi lā tuiñḥ kui thui 2 pāḥ so ayū ḷ, tarāḥ nhañ ma lyhō ma hut kroñḥ kui, si sa 'oñ reḥ luik saññ, Parivā pāḷi aṭṭhakathā kraññ le to.

sammāsambuddhassa, nāḥ tuj mrat evā bhurāḥ ḷ parinibbānato, parinibbān lvan tō mū saññ mha, sattarasavassādike, sumḥ rā ta chai khu nhac nhac alvan na rhi so, dvisahassa-sāsanavasse, nhac toñ atuiñḥ arhaññ rhi so, sāsanā tō nhac sampatte, rok saññ rhi sō, sakkarāje saññ, pañcahi, sāvasādhika ḷ, ka satasahassavato, 1135 nhac kāla sui, samatte, rok saññ rhi sō, saravaṇṇamāsassa, vā-khoñ lā ḷ, vakkhasattamadivase, kha la chup vakkha khu nhac rag mrok so ne nhuik, Ratanapūra a iti nagare, Ratanapūra ama rhi so mrui nhuik, vasantena, ne so kyvan-nup saññ, ācariyaparamparehi, bhurā achag chag tuj mha, laddhanaya, ra ap so naññḥ kui, avalappa, amhī pru ḷ, Lakāsārassa, Lañkāśāra amaññ rhi so, therassa, mather ḷ, āyācanaṃ, toñḥ pañḥ khrañḥ kui, āgappa. akroñḥ pru rve, yo gandho, akrañ sa ka sak khya na ka myha sā phrac so kyamḥ kui, likkhito, reḥ cī rañ ap ḷ, so gandho, thui kyam kui, paṇḍitehi, paññā rhi aponḥ sū toñḥ tuj saññ, olokontvā, kraññ rhu rve, aruttaṭṭhāne, ma sañ so arā tuj kui, yoniso, asañ āḥ phrañ, olokontu, kraññ ce kuṃ sa taññḥ.

[Es folgt der Nissaya zu einer kurzen Pāli-Passage und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. hai r12):]

sakkarāj 1240 prañ ta-bhoñḥ la praññ kyō kui rak ne 2 khyak tiḥ akhyim tvañ reḥ ku rve priḥ ḷ.

Laut Kolophon hat der Verfasser, der seinen Namen nicht nennt, diesen Nissaya auf Wunsch des Lañkāśāra Thera verfaßt und im Jahre 2317 A.B./1135 B.E. (1773 A.D.) fertiggestellt.

Hss.: FPL 1100, 5192.

1182

Hs.or. 3143. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, an den Rändern rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 205: ka-da; bestehend aus 9 Kapiteln: (1) Foll. 19: ka-khe: pathama tvai; (2) Foll. 17: khai-gāḥ: dutiya tvai; (3) Foll. 20: gha-ñai: tatiya tvai;

(4) Foll. 18: ṇo-chā: catuttha tvai; (5) Foll. 24: chi-jhā: pañcama tvai; (6) Foll. 27: jhi-tu: cha-tṭhama puiñḥ; (7) Foll. 30: tū-ḍaṃ: sattama puiñḥ; (8) Foll. 25: ḍāḥ-ṇāḥ: aṭṭhama puiñḥ; (9) Foll. 25: ta-da: navama puiñḥ. 50,8 × 6,7 cm. 39-39,5 × 6 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Rot lackiert. Gute Schrift. Auf der Rückseite des jeweils letzten Fol. der einzelnen Kapitel steht (*Yasavatthu*) *paṭhama tvai, dutiya tvai* etc. Korrektur auf Fol. ka. Datierung: (1) 1225 khu prā-sui la chanḥ 7 rak (5. Dezember 1863); (2) sakkarāj 1225 prā-sui la chan 14 rak (22. Dezember 1863); (3) sakkarāj 1225 khu ta-pui-tvai la chanḥ 6 rak (13. Januar 1864); (4) 1225 khu ta-pui-tvai [1864 im Monat ta-pui-tvai (8. Januar bis 5. Februar)]; (5) undatiert; (6) 1225 khu ta-poñḥ la praññ kyō 2 rak (22. Februar 1864); (7) sakkarāj 1225 khu tanḥ-khūḥ la praññ kyō 14 rak (4. April 1864); (8) 1225 khu ka-chun la chanḥ 1 rak (5. April 1864); (9) sakkarāj 1226 khu tanḥ-khūḥ la chanḥ 12 rak (18. März 1864). Birmanisch. Prosa.

Toṇ-bhī-lā (oder Toṇ-phī-lā) charā tō Rhañ Upāli (Tipiṭakālaṅkāra): **Yasavaḍḍhanavatthu**

(1) Ende (Fol. khe r5): ī Yasavaḍḍhanagāthā kui ho tō mū i.

[Der Kolophon mit Angabe des Verfassers fehlt hier; siehe aber ⁵914 und Ed.; das Kapitel schließt mit dem Datum der Abschrift:]

paṭhama puiñḥ kāḥ niṭṭhitam, paṭhama puiñḥ kui reḥ kūḥ 'oṇ mrañ siddhi tañ saññ. akkharā ~. paṭṭhama puiñḥ prīḥ saññ ne rak khyup. 1225 khu pra-chui la chan 7 rak 4-hū ne 3 khyak tiḥ akhyim tvañ Yasavatthu paṭhama puiñ niṭṭhitam. akyuiḥ kāḥ pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui i.

(2) Ende (Fol. gāḥ r3): bhāveyya, pvāḥ ce rā i.

[Anstelle des Kolophons (siehe ⁵914 und Ed.) hat diese Handschrift:]

ī koṇ mhu i akyuivḥ kāḥ pu di ā nḥaṇ praññ cuṃ pā luiv i. anak adhibbāy kāḥ, pu, puppe-nivāsaññāṇ, di, dibbacakkhuññāṇ, ā, āsavakkhayaññāṇ, ññāṇ tō sumḥ pāḥ, akyuivḥ āḥ kuiv, rhaññ lyhāḥ bhava, noṇ kāla nhuik, aṭṭhārassa, sippa ma lvat, krvañḥ ma lap 'oṇ, piṭakap sumḥ pum, āguṃ ra 'oṇ kyañḥ choṇ, nhuiv luiv, ī kusuil kuiv, mag buil nibbān, rok kroñḥ taññ.

sakkarāj 1225 prā-chuiv la chan 14 rak ne, ne chvam cāḥ prīḥ akhyim tvañ Yasavatthu dutiya tvai kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu.

(3) Ende (Fol. nai r5): ī rve lyhañ sattavā tuiv paccuppān saṃsarā cīḥ pvāḥ mrāḥ cīm so ṇhā, Tipiṭikālaṅkāra mahāther saññ, cī rañ ap so Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyam nhuik, satimato hū so pud i aphvañ phrac so satisampajañña i akyuivḥ kuiv chuiv rā phrac so tatiya puiñḥ kāḥ ī rve prīḥ praññ cuṃ i.

sakkarāj 1225 khu ta-pui-tvai la chanḥ 6 rak ne ne chvam cāḥ akhyim tvañ tatiya puiñḥ

kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saññ, akyuiḥ kāḥ pu di ā nḥaṇ praññ cum pā ce sov nibbānapaccayo hotu.

(4) Ende (Fol. chā r8): ī rve lyhaṇ sattavā tuiḥ ḥ paccuppān cīḥ pvāḥ saṃsarā cīḥ pvāḥ myāḥ cīm so ṇhā, Tipiṭakālaṅkāya mahāther sañ, cī raṇ tō mū so Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyamḥ nhuik, sucikamma hū pud ḥ aphvaṇ phrac so caṇ kray so amhu tañ hū so sucikamma akyuiḥ kui chui rā phrac so catuttha puiṇḥ prīḥ prañ cum ḥ.

1225 khu ta pui-tvai [Die Datumsangabe bricht hier ab.]

(5) Ende (Fol. jhā r9): ī rve lyhaṇ sattavā tuiḥ ḥ paccuppān cīḥ pvāḥ saṃsarā cīḥ pvāḥ myāḥ cīm so ṇhā Tipiṭakālaṅkāya mahāther cī raṇ ap so Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyamḥ nhuik, nisammakārino hū so pud ḥ aphvaṇ phrac so cūḥ camḥ chaṇ khraṇ rve pru khraṇḥ hū so nisammakāya ḥ akyuiḥ kui chui rā phrac so pañcama puiṇḥ kāḥ prīḥ ḥ.

(6) Ende (Fol. ṭu r7): ī vay rve lyhaṇ sattavā tuiḥ ḥ paccuppān cīḥ pvāḥ saṃsarā cīḥ pvāḥ myāḥ cīm so ṇhā, Tipiṭakālaṅkāya mahāther sañ, cī raṇ ap so, Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyamḥ nhuik, saññata hū so pud ḥ, aphvaṇ phrac so kroṇ, coṇ caṇ khraṇḥ tañ hū so saṃsama tarāḥ ḥ, akyuiḥ kui si rā phrac so chaṭṭhama puiṇḥ kāḥ prīḥ ḥ.

1225 khu ta-poṇḥ la prañ kyō 2 rak [Die Datumsangabe bricht hier ab.]

(7) Ende (Fol. dō v9): ī rve lyhaṇ sattavā khap simḥ tuiḥ ḥ paccuppānḥ cīḥ pvāḥ saṃsarā cīḥ pvāḥ myāḥ cīm so ṇhā, Tipiṭakālaṅkāya mahāther saññ cī raṇ ap so, Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyamḥ nhuik, dhammajīvano hū so pud ḥ aphvaṇ phrac so, tarāḥ sa phraṇ asak mveḥ khraṇḥ ḥ, akyuiḥ krīḥ rā phrac so sattama puiṇḥ prīḥ praññ cum ḥ.

sakkarāj 1225 khu ta-khūḥ la praññ kyō 14 rak cane 3 khyak tiḥ akhyim tvaṇ Yasavatthu sattama puiṇḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saññ, akyuivḥ kāḥ, pu di ā nḥaṇ praññ cum pā luiv ḥ, pu, puppenivāsaññ, di, dibbacakkhuññāṇ, ā, āsavakkhayaññāṇ, ññāṇ tō suṃm pāḥ nḥaṇ praññ cum ce sov, nibbānapaccayo hotu.

(8) Ende (Fol. ṇāḥ r7): ī rve lyhaṇ sattavā khap sim tuiḥ ḥ paccuppān cīḥ pvāḥ saṃsarā cīḥ pvāḥ myāḥ cīm so ṇhā, Tipiṭakālaṅkāya mahāther saññ, cī raṇ ap so Yasavaḍḍha amaññ rhi so kyamḥ nhuik, appamattassa hū so pud ḥ aphvaṇ phrac so appamāda tarāḥ ḥ akyuivḥ kuiv, chuiv rā phrac so aṭṭhama puiṇḥ kāḥ prīḥ praññ cum ḥ.

1225 khu ka-chuṃ la chan 1 rak buddhū ne prīḥ praññ cum saññ.

(9) Ende (Fol. da r6): bhava taññ hū so samuddarā mha, tāreyam, kay ra luiv ḥ.

sakkarāj 1226 khu ta-kū la chanḥ 12 rak ne tvaṇ Yasavaḍḍhana amaññ rhi so kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. akyuivḥ kāḥ pu di ā nḥaṇ praññ cum pā ce sov.

Zu Verfasser und Ed. siehe ⁵914.

Hs.: ⁵914.

1183

Hs.or. 3144. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Foll. 301: ka-ya; das erste und das letzte Foll. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; außerdem 4 Bündel mit jeweils 6 unbeschriebenen Blättern. 47,2 × 5,5 cm. 38–39 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Tikapaṭṭhān bzw. Tikapaṭṭhān pāḷi tō (pāṭh) auf allen Foll. außer kāḥ, kho, gī, chō, jū, ññā. Datierung: sakkarāj 1242 khu nhac dutiya vā-chui la chanḥ 13 rak (19. Juli 1880). Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakarāṇa, Tikapaṭṭhāna

Der Text enthält Paṭṭhānapāḷi (ChS) I und II.

Ende (Fol. māḥ v10): Sanidassanasappaṭighittikaṃ niṭṭhitaṃ. Tikapaṭṭhāna niṭṭhitaṃ.

akkharā ~. ī cā priḥ lac sakkarāj kāḥ 1242 khu nhac dutiya vā-chui la chanḥ 12 rak ta-nañ-lā ne 10 ta nārī akhyin tvañ Tikapaṭṭhāñḥ kyamḥ kui reḥ kū rve priḥ 'oñ mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ñ. nat lū sādhu khō ce sov. ²⁰⁴utu-mātakaṃ, vinilakaṃ, vicchitakaṃ, vikhāritakaṃ, hatthavikhitthakaṃ, lohitaṃ, puluvakaṃ, atthikañ ceti ime dassa asupāṇi⁻²⁰⁴ nāma.

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, 1126, 1173, 1179 (3), 1193.

CPD 3.7.

1184

Hs.or. 3145. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, innen dunkelbraun lackiert und an den Rändern vergoldet; beide Deckel sind mit kleinen eingestanzten Rosetten verziert und tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 9 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 368: ka-hai (das Folierungszeichen ññā ist doppelt vergeben; auf dem ersten Fol. ññā steht zusätzlich 1, auf dem folgenden 2 und auf Fol. ññā 3; die Folierung springt von ne zu no ohne Textlücke; unter dem Folierungszeichen no steht *nai khyap kyap(?) saññ*); das erste und das letzte

²⁰⁴ Vism 110, 178; (Warren) 89, 145; (ChS) I 107, 173 unter Auslassung von *vipubbakaṃ* und *vikkhitakaṃ*.

Foll. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,4 × 5,5 cm. 41–41,5 × 4,5 cm. 8 Zeilen (Fol. thu v 7 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, manchmal etwas ungleichmäßige Schrift. Randtitel: Pārājikan aṭṭhakathā (pāṭh) auf allen Foll. außer ñña 1 und 2, phe-hai. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Pārājikaṇ aṭṭhakathā pāḷi tō ka aca hai achuṃ 30 aṅgā 8 khyap* [= 368 Foll.]. Korrekturen auf Foll. ka, kāḥ, gā, ghe, ño, ñaṃ, cai, cō, jāḥ, jha, jhe, ññā, ññī-ññū, ñño, ññō, ññāḥ, ṭū, ṭe, to, ṭaṃ, ṭha, ṭhīḥ, ṭhū, ṭhō, ṭhaṃ, ḍu, ḍe, ḍo, ḍaṃ, ḍhi, ḍhu, ḍhū, ḍho, ḍhō, ṇo, ṇāḥ-tā, ṭiḥ, taṃ, thā, thu-the, thaṃ, dā, dī, dō, dāḥ, dhu-dhe, na, pīḥ-pū, pha, yo, laṃ; außerdem noch zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1171 khu tan-choṅ-munḥ la praṇṇi kyō 8 rak (30. Oktober 1809). Pāli. Prosa.

Buddhghosa: **Samantapāsādikā**, Pārājika-vaṇṇanā

Der in der Handschrift Pārājikan aṭṭhakathā pāṭh genannte Text findet sich in „Samantapāsādikā“ (PTS) I–III bzw. „Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā“ (ChS) I–II.

Ende (Fol. he v5): Samantapāsādikāya vinayasamvaṇṇanāya pariṇatasikkhāpadavaṇṇanā niṭṭhitā.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. hū so gātha pād lā saññi nḥaṇ aṇṇī ma khyvat pa lvai bha prai ekaṃ amhaṃ kyvan-nut tuiv ra pā luiv i. sakraj 1171²⁰⁵ khu ta-cchoṅ-mun la praṇṇi kyō 8 rak ta-naṅ-lā ne 3 khyak tī akhyin tvaṅ Pārājikaṃ aṭṭhakathā pāṭh kuiv re kūḥ rve pīḥ saññi. reḥ ra so akyuivḥ kuiv, pu di ā nḥaṇ praṇṇi cuṃṃ pā luiv i, ī koṅḥ mhu akyuivḥ kuiv 31 bhuṃ nhuik rhi so sattavā mya apoṅḥ kuiv amyha ve pā i. pu di ā nḥaṇ praṇ cuṃṃ pā luiv i. Pārājik aṭṭhakathā niṭṭhitā.

[Am rechten Rand wird die Datierung wiederholt:]

1171 khu ta-choṅ-muṃ la praṇ kyō 8 rak pīḥ 1244 khu nok thap maṃ kui kvay pran saṅ

Hss.: ³512, ³513, ³667, ⁴780, ⁴826, ⁴886.

CPD 1.2,1.

1185

Hs.or. 3146. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; beide Deckel sind mit kleinen eingestanzten Rosetten verziert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 321; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 83: ka-chaṃ: Mahō pāṭh; (2) Foll.

²⁰⁵ Korrigiert zu 1217?

238: ka-nū (nach Fol. ññāḥ sind 4 Foll. mit der Folierung 1-4 eingeschoben; auf Foll. ṭa-nī ist die Folierung geändert in ña-dhī); Mahō nissya; das erste und das letzte Fol. der beiden Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 47,8-48 × 5,4 cm. 40 × 5 cm (Foll. ña-4 37,5-38,5 × 5 cm). 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift; (2) Foll. ña-4 von anderem Schreiber. Randtitel: (1) Maho/Mahō pāṭh auf allen Foll. außer chaṃ; (2) Maho nissya (Maho jāṭ auf Fol. khā) auf allen Foll. außer ña-4 und nū. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Mahō pāṭh ka aca chaṃ achuṃ 7 aṅgā* [= 84 Foll.]²⁰⁶ *laññh koñh nissya ka aca nū achuṃ 19 aṅgā 9 khyap* [= 237 Foll.]²⁰⁷. Korrektur auf (1) Fol. chi; (2) Fol. khaṃ. Datierung: (1) sakkarāj 1223 khu ta-puṭ-tvai la chanḥ 4 rak (2. Februar 1862); (2) sakkarāj 1223 khu ta-puṭ-tvai la chanḥ 4 rak (2. Februar 1862). (1) Pāli, (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Buddhaghosa: **Jātaka-aṭṭhakathā**, Mahā-ummaggajātaka/Umaṅgajātaka

Nr. 546 in Fausbøll VI 329-478 bzw. Nr. 542 in ChS VI 163-332. Der Text wird in der Handschrift Mahō pāṭh genannt.

Ende (Fol. chaṃ r5): Vedeho Kāḷudāyiko. Mahosadho lokanātho, evaṃ dhāreta jātakan ti. Mahosadhajātakaṃ niṭṭhitaṃ niṭṭhito pāpuṇissati, akkharā ~.

sakkarāj 1223 khu ta-puṭ-tvai la chanḥ 4 rak ne mvan ṭañ akhyin tvañ. Mahosathajāt pā
[Text bricht hier ab.]

CPD 2.5.10,1.

(2) Daṅ-tuiṅ charā tō Rhañ Guṇālaṅkāra oder Guṇaraṃsālaṅkāra: **Mahā-ummaggajātaka/ Umaṅgajātaka nissaya**

Der Text wird in der Handschrift Maho nissya bzw. Mahosathajāt pāli nissya genannt.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

varappaññaṃ namāṃ' ahaṃ, sambuddhaṃ suddhidāyakaṃ
likkhaṃ pañcamaṇissayaṃ, so siṃghaṃsijjanissayaṃ.

[Es folgt der Nissaya zu diesem einleitenden Vers; der eigentliche Text beginnt Fol. ka r9:]

sathā, mrat cvā bhurāḥ saññ, Jetavane, Jetava maṅ ḷ uyān nhuik chok so kroṅḥ Jetavan

²⁰⁶ Muß richtig *6 aṅgā 11 khyap* [= 83 Foll.] heißen.

²⁰⁷ Muß richtig *19 aṅgā 10 khyap* [= 238 Foll.] heißen.

amaññ rhi so kyoññ krīḥ nhuik, viharanto, ne tō mū lyak,

Ende (Fol. nu v3): Vedeho, Videha mañ krīḥ saññ, Kāludārako, Kāludāyi amat sañ, āsi, i. Mahosadho, Mahōsadhā sukha min sañ kāḥ, lokanātho, lū suṃ pāḥ tuj i kuiḥ kvay rā phrac so nā bhurāḥ sañ, dhāretha, poñ tō mū i, evaṃ, ī suiv jātakam kui, bhagavā mrat cvā bhurāḥ saññ, dhāretha poñ tō mū i, Mahosadhajātakaṃ, Mahosadhā jāt saññ, niṭṭhitam prī prī.

therena Guṇasaddādiraṃsālaṅkārasaññīno,
kato, pañcanissayo taṃ valañcantu sajjanā.

Guṇasaddādiraṃsā, laṅkārasaññīno Guṇasaddā acaññ rhi so, raṃsālaṅkāra amaññ rhi so therena, thar sañ, yo pañcamanisyyayo, akrañ nāḥ khui tuj i prañ kroñḥ prac so, Mahosatajāt pāḥ i mhī rā atthanisya kui, kato racīto, cī rañ ap prīḥ, taṃ pañcamanissyaṃ, thui nā khui tuj i prañ kroñ phrac so Mahosathajāt pāḥ i mhī rāḥ atthanisya kui, sajjanā, sū tō amrāḥ jā sañ sāḥ tuj saññ, valañcantu sikkhantu, nicca mhī vai amrai sañ ce kun sa tañ.

sakkarāj 1223 khu ta-puḥ-tvai la chanḥ 4 rak ne mvan tañ akhyin tvañ, Mahosathajāt pāli nissya prī i. pu di ā nḥaṇ pyañ cumḥ bhā i.

Zum Verfasser siehe ¹74.

Hss.: cf. ²319, ³696, ⁵952 (6).

Siehe MÑM 219; Piṭ-sm 646.

1186

Hs.or. 3147. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern rotbraun lackiert; auf einem Deckel steht innen in Bleistift *sāsana vinodanī* und auf dem anderen *Samo aṭṭhakathā ma cumḥ*. Foll. 232: ca-mi (der Anfang der Hs. fehlt; das Foliierungszeichen jhō ist doppelt vergeben; unter dem ersten steht 2, unter dem zweiten 3 und unter dem Foliierungszeichen jhaṃ steht 4); das letzte Fol. ist mit 2 Verstärkungsblättern zusammengebunden. 51,8 × 5,5 cm. 44–45 × 5 cm. 8 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Korrekturen auf Foll. cā, cī, ce, cai, caṃ-cha, chi, chī, chū, cheḥ, chaṃ, ja, jā, jī, je-jō, jāḥ, jhu, nā, nā, nā, nā, nāḥ, ṭi, ṭu, ṭai-ṭhī, ṭho, ḍu, ḍo, ḍaṃ, dhai, tū, tō, the, thai, dho, dhāḥ, paṃ, phū, bū, bō sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Datierung: sakkarāj 1084 khu vā-khoñ la chanḥ 4 rak (16. Juli 1722). Pāli. Prosa.

Buddhaghosa: **Sammohavinodanī**

Das erste erhaltene Fol. beginnt mit (ca r1) *-thā, yath' āha, yathā hi mūle anupaddave*

dalhe, (PTS 112,21 bzw. ChS 105,13).

Ende (Fol. mi r6):

yāva Buddho ti nāmam hi, suddhacittassa tādino
lokamhī lokajetthassa pavatti mahesino ti.

sakraj 1084 khu vā-khoñ la chan 4 rak ne tvañ Samohavinodani-aṭṭhakathā pāli tō saññ.

Hss.: ³530, ³576, ⁵925, 1061 (1).

CPD 3.2,1.

1187

Hs.or. 3148. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 116: ka-ññaiḥ. 49-49,2 × 6,7 cm. 39 × 6,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: Upāsakavinicchaya auf allen Foll. außer ka-ku, ke, kha, ghai, ñe-ca. Auf Fol. ka r und ññaiḥ v steht in Bleistift *Kui Phui 'On*. Undatiert. Pāli und Birmanisch. Prosa.

Rhañ Paññāraṃsi: **Upāsakavinicchaya**

Pāli-Zitate mit birmanischer Übersetzung und Kommentar zu den religiösen Pflichten von Laien.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~. cīraṃ tiṭṭhatu saddhammo.

saraṇaṃ sabbapāṇinaṃ, saraṇaṃ araṇaṃ karaṃ,
saraṇaṃ sabbadhammānaṃ, vandāṃ' ahaṃ tathāgataṃ,

[Es folgen drei weitere einleitende Pāli-Verse und der Nissaya zu diesen Versen. Der eigentliche Text beginnt auf Fol. kā v2 mit:]

majjhe dipaka nañ phrañ paṇāma kui pra sañ, kyamḥ nhuik upāsaka ḥ lakkhaṇā kui rhe ū
cvā pra aṃ.

Ende (Fol. ññe v10): ī tvañ rveḥ kāḥ pāṇātipātāveramaṇī aca rhi so chay pāḥ so sikkhāpud
tuḥ kui chuṃḥ phrat rā chuṃḥ phrat kroṇḥ phrac so catuttha pariccheda pīḥ ḥ.

Sarekhettarāpūrassa, pūrattimadisābhāge,
ī saṃdakkhiṇanissite, Sudassanapappatassa.

muddhimhi kesathūpassa, disābhagamhi uttare,
dvibhummake manoramme, vihāre sannisinnena.

paññāpentena garūhi, Paññāraṃsī ti nām’ eva,
therenā yaṃ vinicchayaṃ, kataṃ taṃ pariniṭṭhitaṃ.

[Die Handschrift endet mit dem Nissaya zu diesen Versen.]

Aus den abschließenden Versen geht hervor, daß Rhañ Paññāraṃsī diesen Text in einem Kloster in Sarekhetarā [Śrī Kṣetra nahe dem heutigen Praññ (Prome)] verfaßt hat (laut PLB 95 im Jahre 1882).

Ed.: BB 167 s.v. Paññā-raṃsi, of *Thaye-khettaya*.

Hss.: BiSB Taipei 149 (1); Cab II 380–382, 546, 554–556; Hist. Comm. Ia 47.

CPD 2.9.4².

1188

Hs.or. 3149. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert; in einem der beiden Deckel ist innen *tu* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 276: ka-bha (die Folierung springt von ni zu nu ohne Textlücke; nach dem Folierungszeichen ni steht 1 und nach nu 2); bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 104: ka-jhai: Dhammasaṅgaṇī pāli tō; (2) Foll. 172: jhō-bha: Vibhañḥ pāli tō; das erste und das letzte Fol. der beiden Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,2 × 5,6 cm. 39–40 × 5,3 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Dhammasaṅgaṇī pāli tō; (2) Vibhañḥ pāli tō. Auf dem äußeren mit Fol. bha zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *ka aca bhaḥ achuṃ 23 aṅgā* [= 276 Foll.]. Korrekturen auf Foll. kaṃ, kāḥ, khā, khi-khū, khai, kho, khāḥ, ga, gu, ge, gāḥ, ghī, ghu, nū, ñe, caṃ, cha, che, ja, jā, jō, jāḥ, jhu, jhaṃ, ñña, ḍa, ḍhā, ḍhāḥ, ṇa, ṇaṃ, thaṃ, tho, ḍa, dā, de, daṃ, dhā, dhi, dhe, bā. Datierung: (1) sakkarāj 1229 khu ta-poñḥ la praññ kyō ta chay nhac rak (19. März 1868); (2) undatiert. Pāli. Prosa.

(1) Dhammasaṅgaṇī

Ende (Fol. jhe r11): ime dhammā araṇā.

[Es folgen acht Pāli-Verse (*sāsanujjotike ramme ... veṇeyyaṃ thalanibbhayaṃ*; siehe dieselben Verse am Ende von ³655), der *akkharā*-Vers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhai r2):]

sakkarāj 1229 khu ta-poñḥ la praññ kyō ta chay nhac rak ne ne ta khyak tī akhyin tvañ

Dhammasaṅgaṇī pāḷi tō kuiv reḥ kū rve prīḥ 'oṇ mraṇ saññ. pu, di, āḥ nḥaṇ praññ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu.

Hss.: ³655, ⁵950 (3).

CPD 3.1.

(2) Vibhaṅgappakarāṇa

Der Text wird in der Handschrift Vibhaṅ pāḷi tō genannt.

Ende (Fol. bāḥ v5): Dhammahadayavibhaṅgo samatto aṭṭhārasamo. Vibhaṅgapakarāṇaṃ niṭṭhitam.

[Die Handschrift endet mit acht Pāli-Versen (*sāsanujjotike ramme ... veṇeyyaṃ thala-nibbhayaṃ*; siehe dieselben Verse am Ende von ³656).]

Hss.: ³461, ³539, ³656.

CPD 3.2.

1189

Hs.or. 3150. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 339: ka-vi; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 148: ka-dī: *Sīlakkhan ṭīkā pāṭṭh*; (2) Foll. 191: ḍu-vi: *Sīlakkhan gaṇṭhi nissya*; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49,5 × 6,5–6,7 cm. 40–40,5 × 5,5 cm. 12 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) *Sīlakkhan ṭīkā (pāṭṭh)* auf allen Foll. außer ṭam; (2) *Sīlakkhan gaṇṭhi (nissya/nisya)* auf allen Foll. außer dā und ba. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift (z.T. stark abgerieben) *Silakkham ṭīkā* [die hier folgende Anzahl der Foll. ist nicht lesbar] *kham 4 aṅgā* [= 48 Verstärkungsblätter] *2 cu 32 aṅgā 3 khyap* [= 387 Foll. und Verstärkungsblätter]. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu vā-chui la chanḥ 14 rak (28. Juni 1882); (2) undatiert. (1) Pāli; (2) Pāli und Birmanisch. Prosa.

(1) Dhammapāla: **Līnatthapakāsanī I** (Sumaṅgalavilāsini-purāṇaṭṭīkā)

Der in der Handschrift *Sīlakkhan ṭīkā pāṭṭh* genannte Text findet sich in „*Dīghanikāy-aṭṭhakathāṭṭīkā Līnatthavaṇṇanā*“ (PTS) I bzw. „*Sīlakkhandavaggaṭṭīkā*“ (ChS).

Ende (Fol. ḍi v12): *iti Sumaṅgalavilāsiniyā Dīghanikāy-aṭṭhakathāya Tevijjasuttavaṇṇanāya*

Linatthapakāsanā.

[Es folgen sechs Pāli-Verse (*yasmā pana ayam ʔikā, ... dhammarājassa sāsanaṃ, 6*; siehe dieselben Verse in ⁴789) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ʔī r8):]

nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1244 khu vā-chui la chanḥ 14 rak 4-hūḥ ne ne 3 khyak tīḥ kyō akhyim tvañ Sīlakkhan ʔikā pāḥ saññ reḥ kūḥ rve pīḥ ʔ rhañ. pu, di ā, nḥaṇ praññ cum pā luiv ʔ.

Hss.: ²308 sowie Piṭ-st 113 (188).

CPD 2.1,11 und vol. III, fasc. 1.

(2) Sīlakkhan gaṇḥi nissaya

Anfang (Fol. ʔu v1): namo tassa ~.

Sīlakkhandhādiddhammehi atulasīlaghātakam,
tidhā diṭṭhivinibbedham, vandhe buddham dayādhimam.

[Es folgen sechs weitere einleitende Pāli-Verse und danach der Nissaya zu diesen Versen; der eigentliche Text beginnt auf Fol. ʔū v6 mit:]

Dīghanikāy ʔ saṃvaṇṇanā aṭṭhakathā kyamḥ kuiv pru lui so arhañ Buddhaghosa charā sañ, saṃvaṇṇe tabba dhamma ʔ, pabhavanissayavisuddhipaṭivedana ca so āḥ phrañ, ratanattaya-panāma ʔ akyuiḥ amrāḥ tvañ antarāy ma rhi aṭṭhakathā kyamḥ pīḥ khrañḥ akyuiḥ kui, visesa āḥ phrañ, alui rhi tō mū so kroṇ saṃvaṇṇanā aṭṭhakathā ʔ aca nhuik karuṇā sītalaha-dayam ca sañ phrañ, ratanattayapaṇāma kuiv pru tō mū sa taññḥ.

Ende (Fol. vi r5): me mayā, sañ, paramattam, sū ta pāḥ tuḥ ʔ akyuiḥ ṇhā, Vaccavācakaṭikā ca, kui laññḥ koṇḥ, Kañkhāvitaraṇigaṇḥi ca, kui laññḥ koṇḥ, Netyaṭṭhakathanissayo ca, kui laññḥ koṇḥ, ayañ ca gandho, ī Sīlakkhan aṭṭhakathā gaṇḥi kyamḥ kui laññḥ koṇḥ, samāgatā, koṇḥ cvā pru ap pīḥ, tena puñṇena, thui sui kyamḥ gan pru cu ra so koṇḥ mhu āḥ phrañ, jātijātiyam, bhava tuiṇḥ bhava tuiṇḥ, paramatthato, sū ta pāḥ tuḥ ʔ akyuiḥ cīḥ pvāḥ kui pru nhuiñ sañ, bhavyeya, phrac ra lui ʔ.

akkharā ~. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum pā luiv ʔ. ī cā reḥ yya kusala kroṇ, rāga taṇhā avijjā sañ, ṇrim ce so.

Am Ende der Handschrift (Fol. vi r1) wird das Jahr 2322 A.B. bzw. 1140 B.E. (1778 A.D.) als Datum der Fertigstellung des Pāli-Textes angegeben. Der Verfasser dieses Nissaya wird nicht genannt.

Hs.: LCP Add. 154.

1190

Hs.or. 3151. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern vergoldet, innen rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 7,5 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 284: ka-bhai; bestehend aus 4 Teilen: (1a) Foll. 73: ka-cha: Vinayasāraṅṅaṅṅi pathama tvai; (1b) Foll. 51: chā-ṭī: ° dutiya tvai; (1c) Foll. 101: ṭu-dhō: ° tatiya tvai; (2) Foll. 59: dhō-bhaiḥ: Vinayarāsī pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,8–49 × 6 cm. 40–41 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1a) Vinayasāra oder Vinayasāraṅṅaṅṅi/°gaṅṅi und auf Foll. cāḥ und cha Vinayasāraṅṅaṅṅi pathama/pathama tvaiḥ; (1b) Vinayasāra oder Vinayasāraṅṅaṅṅi/°gaṅṅi und auf Foll. ṭi und ṭī Vinayasāraṅṅaṅṅi dutiya tvaiḥ; (1c) Vinayasāraṅṅaṅṅi und auf Fol. dhō Vinayasāraṅṅaṅṅi tatiya tvaiḥ; (2) Vinayarāsī pāṭh. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt stehen in Bleistift bzw. roter Tinte *Sveḥ-cheḥ-kaṃ, Sveḥ-cheḥ-kaṃ charā cā, 23 aṅṅā 8 khyap* [= 284 Foll.] *4 aṅṅā* [= 48 Verstärkungsblätter] *poṅ 27 aṅṅā 8 khyap* [= 332 Foll. und Verstärkungsblätter]. Korrektur auf Fol. ṇaṃ. Datierung: (1a) sakkarāj 1240 praṅṅñ nhac vā-chui la chanḥ [in der Zeit vom 29. Juni bis 13. Juli (= zunehmender Mond) 1878]; (1b) sakkarāj 1240 praṅṅñ vā-chui la praṅṅñ kyō 6 rak (19. Juli 1878); (1c) sakkarāj 1240 praṅṅñ vā-khoṅ la praṅṅñ ta chay 4 rak (26. August 1878); (2) sakkarāj 1240 praṅṅñ sī-taṅṅ-kvat la chanḥ 3 rak (28. September 1878). Vorbesitzer: Abt des Klosters Sveḥ-cheḥ-kan. (1) Pāli und Birmanisch; (2) Pāli. Prosa.

(1) Pañcama Ñṅoṅ-kan charā tō Rhaṅ Munindasāra: **Vinayasāraṅṅaṅṅi**

Die Handschrift enthält drei Abschnitte entsprechend (a) = 1–155,17; (b) = 155,19–268; (c) = 269–476 der gedruckten Ausgabe (siehe ²364).

(a) pathama tvai

Ende (Fol. cāḥ r6): racito, at ṭi.

[Es folgen zahlreiche birmanische Verse (*vat mū dukkha, ... chu toṅḥ lyhaṅ te praṅ ce so*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. cha r5):]

sakkarāj 1240 praṅṅñ nhac vā-chuiṅ la chan 4-hūḥ ṅe ne tvak 4 moṅḥ akhyin tvaṅ reḥ kūḥ rve praṅṅñ cum pā ṭi. Vinayasāraṅṅaṅṅi paṭhama tvaiḥ. nibbānapaccayo hotu.

(b) dutiya tvai

Ende (Fol. ṭi r8): racito, ṭi.

[Es folgen zahlreiche birmanische Verse (*sīn sīn sā saiḥ, ... sādhu sādhu kho ce so*) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. ṭiḥ r7):]

sakkarāj 1240 praññ vā-chui la prañ kyō 6 rak sokyā ne ne khyak tiḥ akhyin tvañ Vina-yāsāra dutiya tvaiḥ kui reḥ kūḥ prīḥ pā ḥ.

(c) tatiya tvai

Ende (Fol. dhaiḥ r10): *kippaṃ, lyhañ cvā, homi, phrac ra luiv ḥ.*

[Es folgt die *patthanā* des Schreibers und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. dho r7):]

sakkarāj 1240 praññ vā-khoñ la praññ ta chay 4 rak ta-nīlā ne ne vañ akhyim tvañ Vina-yāsāragañḥi kui reḥ rveḥ prīḥ pri cum pā ḥ. nibbānapaccayo hotu sabbadā. Vinayāsāragañḥi tatiya tvaiḥ.

Zu Verfasser und Ed. siehe ²364.

Hss.: ²364–²366, ⁴838.

(2) Vinayarāsī

Der Anfang des Textes ist in **1181** (5) wiedergegeben.

Ende (Fol. bhūḥ v10): *ime pañca dhamme ajjhattaṃ upaṭṭhāpetvā. Parivā pāli tō. niṭṭhitam. prī prī. nibbānapaccayo hotu.*

[Es folgt noch ein längerer Schreiberkolophon, z.T. in Versen, und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. bhaiḥ r5):]

ī sañ rvhe cā, praññ saññ mhā mū, sañkhyā thvak lac sakkarāj saññ kāḥ, 1240 praññ sa-tañḥ-kyvat la chanḥ 3 rak ne chay nārī akhyim tvañ Vinayarāsī pāṭḥ kui reḥ rveḥ prīḥ pā ḥ. pu di ā nḥaṇ prīḥ pri cum pā ḥ.

Hs.: **1181** (5); sowie Amarapura BP 627; FPL 2475, 4310; KVMK 1153.

1191

Hs.or. 3152. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel: außen und an den Rändern vergoldet, innen dunkelbraun lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 241: ka-pā (die Follierung

springt von dhō zu dhāḥ ohne Textlücke; auf Fol. dhāḥ r steht zusätzlich das Folierungszeichen dham); das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 49–49,3 × 5,9 cm. 38,5–39 × 5,5 cm. 9 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Kathāvatthu pāḷi (tō) auf allen Foll. außer cū. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Kathāvatthu pāḷi tō, ka ca, pā chumḥ rvhe bhin*. Korrekturen auf Foll. ku, khu, cū, chaṃ, jhā, ṇṇō, ṭhai, tho, ḍhā, ḍhu, ḍhū, ḍhai, ṇai, ṇāḥ, tu, taṃ, tha, thā, dā, dhū, dho sowie zahlreiche Bleistiftkorrekturen. Undatiert. Pāli. Prosa.

Kathāvatthu

Ende (Fol. pā r6): Kathāvatthupakarāṇe, pañcatimsabhāgavāraṃ. niṭṭhitam.

Hss.: ³463, ³555, 1053 (3), 1084.

CPD 3.5.

1192

Hs.or. 3153. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 366: ka-hu (das Folierungszeichen ghū ist doppelt vergeben; über dem ersten steht sehr klein *I*); bestehend aus 9 Teilen: (1) Foll. 42: ka-ghū: pathama tvai; (2) Foll. 52: ghū-jo: dutiya tvai; (3) Foll. 50: jō-ṭhō: tatiya tvai; (4) Foll. 44: ṭham-tū: catuttha tvai; (5) Foll. 64: te-nā: pañcama tvai; (6) Foll. 31: ni-pho: chaṭṭhama tvai; (7) Foll. 33: phō-mū: sattama tvai; (8) Foll. 34: me-li: aṭṭhama tvai; (9) Foll. 37: lu-hu: navama tvai; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 18 lose Verstärkungsblätter mit den Bleistiftfolierungen kho, khō, caiḥ, co, ṇṇaiḥ, ṇṇo, ḍhaiḥ, ḍho, dai, do, paiḥ, po, ye, bhaiḥ, bho, yaiḥ, sa, sā. 47,7 × 5,5 cm. 37–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute, gleichmäßige Schrift. Randtitel: (1) Saṃvegavattudīpanī (pāṭh) auf allen Foll. außer kā, kho, gū, gai; (2) Saṃvegavattudīpanī (dutiya tvai) auf allen Foll. außer ghō-nā, ṇī, ṇū-nō, ṇāḥ-ci, cū-chī, chū-jī, jū, je; (3) Saṃvegavattudīpanī; (4) Saṃvegavattudīpanī (catuttha tvai) auf allen Foll. außer ḍhā; (5) Saṃvegavattudīpanī; (6) Saṃvegavattudīpanī (chaṭṭhama tvai); (7) Saṃvegavattudīpanī (sattama tvai) auf allen Foll. außer be, bha, bhā, bhu; (8) Saṃvegavattudīpanī (aṭṭhama tvai) auf allen Foll. außer yā; (9) Saṃvegavattudīpanī (navama tvai) auf allen Foll. außer vo. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Saṃvegavattudīpanī ka hu 30 5 khyap* [= 365 Foll.] *kham 10 aṅgā 6 khyap* [= 126 Verstärkungsblätter] *2 cu 40 1 khyap* [= 481 Foll. und Verstärkungsblätter; muß richtig *40 11 khyap* (= 491 Foll. und Verstärkungsblätter) heißen] *nī*. Datierung: (1) sakkarāj kāḥ 1242 khu dutiya vā-chui la chanḥ rhac rak (14. Juli 1880); (2)–(8) undatiert; (9) sakkarāj kāḥ 1242 khu dutiya vā-chui la chanḥ (14. Juli 1880)²⁰⁸. Birmanisch. Prosa.

²⁰⁸ (1) und (9) werden auf denselben Tag datiert, der jedoch in (1) als Donnerstag (*krasapateḥ*) und in (9) als Mittwoch (*4-hūḥ = buddhahūḥ*) bezeichnet wird (siehe das Ende der beiden Kapitel).

Bhurāḥ-krīḥ charā tō Rhañ Jāgara: **Samvegavatthudīpanī**

In ¹100 und ¹101 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

(1) Ende (Fol. ghu v9): cittutrāsamvega nḥaṇ ta kva ottappasamvega ta cip phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ paṭhamakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛīḥ.

akkharā ~. nibbānapaccayo hoti. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā luiv ḥ. ī cā pṛīḥ lac sakkarāj kāḥ 1242 khu dutiya vā-chui la chan rhac rak kyāsapate ne ne sumḥ khyak tī kyō le khyak ma tī mī Samvegavatthu catuttha²⁰⁹ tvaḥ kui mū mha re kū rve pṛī 'oñ mrañ saññ.

(2) Ende (Fol. jō r4): ottappasamvega pṛīḥ ḥ. ottappasamvega ta cip phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ dutiyakaṇḍa kāḥ ḥ tvañ rve pṛī pṛī.

pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum ra pā lui ḥ.

(3) Ende (Fol. thō r7): jātidukkha amyāḥ tui tvañ atthupakkamamūlakadukkha ta cit phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ tatiyakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛīḥ.

(4) Ende (Fol. tū r9): jātidukkha amyāḥ tui tvañ parūpakkamamūlakadukkha ta cip phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ catutthakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛīḥ.

(5) Ende (Fol. nā r8): jātidukkha amyāḥ tui tvañ parūpakkamamūlakadukkha ta cit phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ pañcamakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛī pṛī.

nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ḥ.

(6) Ende (Fol. phō r3): jarābyādhimarāṇa hū so sumḥ pāḥ so Samvegavatthu phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ chaṭṭhakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛī.

akkharā ~. pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum ra pā lui ḥ.

(7) Ende (Fol. mū r4): nirayadukkha ta cip phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ sattamakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛī.

pu, di, ā, nḥaṇ prañ cum ra pā lui ḥ. niṭṭhitam.

(8) Ende (Fol. lī r4): apāyadukkha amyāḥ tui tvañ niriyaḍukkha ta cip, tiracchānadukkha, petadukkha ta cip phrañ mhat ap so Samvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ aṭṭhamakaṇḍa kāḥ ī tvañ rve pṛīḥ pṛī.

²⁰⁹ Muß wohl richtig *paṭhama* heißen.

niṭṭhitam. nibbānapaccayo hotu. pu, di, ā nhaṇ praṇ cum ra pā lui i.

(9) Ende (Fol. hu r3): kalyāṇasaṅkappā, koṇḥ so akraṃ tuṭ saṇ, siṅghaṃ, lyhaṇ cvā, sijjhantu, aprīḥ achumḥ suṭ rok ce kun sa taṇṇḥ.

niṭṭhitam. nibbānapaccayo hotu. idaṃ me puññaṃ āsavakkhayaṃ vahaṃ homi. ī cā prīḥ lāc sakkarāj kāḥ 1242 khu dutiya vā-chui la chanḥ rhac rak 4-hūḥ ne ne ta khyak tīḥ kyō akhyin tvaṇ Saṃvegavatthudīpanī amaṇ rhi so kyamḥ kui pe thak akkharā taṇ vṇe prīḥ i. pu, di, ā nhaṇ praṇ cum pā lui i.

Zu Verfasser und Edd. siehe ¹100.

Hss.: ¹100, ¹101, ⁵941, 1081, 1194; cf. ³495.

1193

Hs.or. 3154. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, an den Rändern vergoldet; auf den Deckeln sind außen ein bzw. zwei kleine Sterne eingestanz; auf einem Deckel steht in Bleistift *Paṭṭhān pāli tō*. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 239: ka-pa (Foll. ṭai und ṭo fehlen; das Folierungszeichen ṭaṃ ist doppelt vergeben; die Folierung springt von nō zu nāḥ ohne Textlücke); das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden; 1 loses Verstärkungsblatt mit der Bleistiftfolierung thō. 49,7 × 6,8 cm. 37,5–41 × 6 cm. 13 Zeilen (Fol. ṭe v 14 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Paṭṭhānḥ pāṭh auf allen Foll. außer ka, ṭhī, ṭhaṃ, ṭhāḥ, tā-dai, dhaṃ-pa. Auf zahlreichen Foll. steht zusätzlich zum Randtitel oder auch allein, wenn dieser fehlt, der Stiftervermerk *Sīrisuvaṇṇā* bzw. *Sīrisuvaṇṇā koṇḥ mhu*. Korrekturen auf Foll. ki, kī, khe-kho, gū, go, gaṃ, ghe, ṇa, ṇī, ṇū, ṇō, ṇaṃ, cu, cai, cha, chū, chai, chaṃ, ju, jai-jō, jha, jhā, jhī-ññī, ññū, ññe. Datierung: sakkarāj 1223 khu nat-tō la chanḥ 4 (5. Dezember 1861). Stifter: Sīrisuvaṇṇā. Pāli. Prosa.

Paṭṭhānappakarāṇa, Tikapaṭṭhāna

Der in der Handschrift Paṭṭhānḥ pāli tō genannte Text enthält Paṭṭhānapāli (ChS) I und II.

Ende (Fol. pa r10): Sanidassanasappaṭighattikaṃ niṭṭhitam. Tikkaṭṭhānaṃ niṭṭhitam.

ī cā reḥ kūḥ pru ju kuiv kvayḥ ra so akyuiḥ kāḥ, pu, di, ā nhaṇ praṇ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu. sakkarāj 1223 khu na-dō la chanḥ 4 ne ne 2 khyak tīḥ akhyinḥ tvaṇ Paṭṭhān pāli tō kui reḥ kūḥ vṇe prī 'oṇ mraṇ saṇṇ, pu, di ā nhaṇ

Hss.: ²330, ²332 (2), ³438, ⁵904, 1126, 1173, 1179 (3), 1183.

CPD 3.7.

Palmbblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern vergoldet, innen rot lackiert. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 298: ka-mō; bestehend aus 9 Teilen: (1) Foll. 35: ka-gaṃ: paṭhama tvai; (2) Foll. 40: gāḥ-chi: dutiya tvai; (3) Foll. 37: chī-ññī: tatiya tvai; (4) Foll. 37: chī-ḍu: catuttha tvai; (5) Foll. 41: ḍū-tō: pañcama tvai; (6) Foll. 25: taṃ-daṃ: chaṭṭhama tvai; (7) Foll. 27: dāḥ-pā: sattama tvai; (8) Foll. 27: pi-bu: aṭṭhama tvai; (9) Foll. 29: bū-mō: navama tvai; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,8-51 × 6,5-6,7 cm. 40-40,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen (auf Fol. tu r 10 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) Saṃvegavatthudīpanī (paṭhama tvai); (2) Saṃvegavatthudīpanī (dutiya puiṅḥ); (3) Saṃvegavatthudīpanī tatiya puiṅḥ auf Foll. chī und ññī; (4) Saṃvegavatthudīpanī catuttha puiṅḥ auf Foll. ññu und ḍu; (5) Saṃvegavatthudīpanī pañcama puiṅḥ auf Foll. ḍū und tō; (6) Saṃvegavatthudīpanī chaṭṭha puiṅḥ auf Foll. taṃ und pā; (7) Saṃvegavatthudīpanī sattama puiṅḥ auf Foll. dāḥ und pā; (8) Saṃvegavatthu oder Saṃvegavatthudīpanī (aṭṭhama puiṅḥ) auf allen Foll. außer pi-pū, ba, bi; (9) Saṃvegavatthudīpanī auf Foll. bū, be, baṃ, bāḥ, bhāi, mo. Einige Bleistiftnotizen am Rand. Datierung: (1)-(7) undatiert; (8) sakkarāj 124 ta khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ nhac rak (15. Oktober 1879); (9) sakkarāj 124 ta khu tan-choṅ-munḥ la chanḥ rhac rak (21. Oktober 1879). Birmanisch. Prosa.

Bhurāḥ-krīḥ charā tō Rhaṅ Jāgara: Saṃvegavatthudīpanī

In ¹100 und ¹101 sind lange Passagen von Anfang und Ende des Textes wiedergegeben.

(1) Ende (Fol. gaṃ r10): cittutrāsamvega nḥaṅ ta kva ottappasamvega ta cip phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ paṭhamakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛiḥ. *pu, di, ā, ḥ.*

(2) Ende (Fol. chi r8): ottappasamvega pṛiḥ ḥ. ottappasamvega ta cip phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ dutiyakaṅḍa kāḥ ḥ tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛiḥ. *nibbānapaccayo hotu.*

(3) Ende (Fol. ññī r10): jātidukkha amyāḥ tui tvaṅ atthupakkamamūlakadukkha ta cit phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ tatiyakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛiḥ. *pu, di, ā, ḥ.*

(4) Ende (Fol. ḍu r10): jātidukkha amyāḥ tui tvaṅ parūpakkamamūlakadukkha ta cip phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ catutthakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛi pṛi.

(5) Ende (Fol. tō r6): jātidukkha amyāḥ tui tvaṅ parūpakkamamūlakadukkha ta cit phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ pañcamakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛiḥ.

(6) Ende (Fol. daṃ r9): jarābyādhimaraṅa hū so suṃḥ pāḥ so Saṃvegavatthu phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ chaṭṭhakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛiḥ.

(7) Ende (Fol. pā r6): nirayadukkha ta cit phraṅ mhat ap so Saṃvegavatthudīpanī kyamḥ ḥ sattamakaṅḍa kāḥ ī tvaṅ vḥe pṛiḥ pṛi. *nibbānapaccayo hotu.*

(8) Ende (Fol. bī v10): apāyadukkha amyāḥ tuḥ tvaṇṇ nirayadukkha ta cit, tiracchānadukkha, petadukkha ta cit phraṇṇ mhat ap so Saṃvegavattudīpanī kyamḥ i aṭṭhamakaṇḍa kāḥ i tvaṇṇ rve prīḥ prī. niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 124 ta khu ta-choṇ-muṇṇ la chanḥ nhac rak badahū ne na nak rhac nāriḥ akhyin tvaṇṇ Saṃvegavattudīpanī amaṇṇ rhi so kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇṇ saṇṇ. pu di āḥ nḥaṇṇ praṇṇ cum pā luiv i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

(9) Ende (Fol. mō r2): kalyāṇasaṅkappā, koṇḥ so akraṇṇ tuḥ saṇṇ, siṅghaṇṇ, lyhaṇṇ evā, sījḥantu, aprīḥ achuṇḥ suḥ rok ce kun sa taṇṇiḥ.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 124 ta khu ta-choṇ-muṇṇ la chan rhac rak aṅgā ne ne nāri akhyin tvaṇṇ Saṃvegavattudīpanī amaṇṇ rhi so kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oṇ mraṇṇ saṇṇ. pu di āḥ nḥaṇṇ praṇṇ cum pā lui i. nibbānapaccayo hotu. nat lū sādhu khō ce sov.

Zu Verfasser und Edd. siehe ¹100.

Hss.: ¹100, ¹101, ⁵941, 1081, 1192; cf. ³495.

1195

Hs.or. 3156. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel; außen und an den Rändern vergoldet, innen rotbraun lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte, 7 bzw. 8 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 205: ka-da; das erste und das letzte Fol. sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,2 × 5,7 cm. 38–38,5 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Cūlavā pāḷi tō auf allen Foll. außer ghū, cai. Korrekturen auf Foll. ku, khaṇṇ, gi, gha, ṇū, cī, cū, co, jhai, ṭho, ṭhō, ḍi, ḍhai, ṇe, tī, thū. Datierung (in Bleistift auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt): 1248 prā-sui la chut I rak (9. Januar 1887). Pāli. Prosa.

Vinaya: Cūlavagga

Ende (Fol. da r6): sattasatikakhandhakaṇṇ dvādasamaṇṇ. imamhi khandhake vatthu pañca-vīsati. nibbānapaccayo hotu.

Hss: ¹53 (2), ¹54 (1), ³514, ³701, ⁴753, ⁴881+⁵944 (1), 1020, 1091 (3), 1102 (2).

CPD 1.2.

1196

Hs.or. 3157. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe; auf einem Deckel ist innen in großen Buchstaben *Ū Vilāsa* eingestanzt. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 268: ka-bī (die Foliierung springt von ghi zu ghu ohne Textlücke; hinter dem Foliierungszeichen ghu steht 2; es gibt 2 Foll. dī mit demselben Text); bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 196: ka-thī: Ekanipāt jāt ṭikā sac; (2) Foll. 72: thu-bī: Dukanipāt jāt ṭikā sac; das erste und das letzte Fol. beider Teile sind mit zahlreichen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 50,3 × 6,2 cm. 39-40 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Sehr gute Schrift. Randtitel: (1) Ekanipāt jāt ṭikā sac auf allen Foll. außer ko, ññe-ññō; (2) Dukanipāt jāt ṭikā sac auf allen Foll. außer einem der beiden Foll. dī. Korrekturen auf Foll. chu, ññe, pa, phō. Datierung: (1) undatiert; (2) sakkarāj 1250 praññhac (1888/1889). Pāli. Prosa.

Tatiya Moñḥ-thoñ charā tō Rhañ Paññāsāmi²¹⁰: **Asammohavilāsini**

Der in der Handschrift Jāt ṭikā sac genannte Text enthält eine Ṭikā zu den Kapiteln Ekanipāta und Dukanipāta der Jātaka-aṭṭhakathā.

(1) Ekanipāt jāt ṭikā sac

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

yo yena yaṃ varam neti, jino sutena uttamaṃ,
taṃ taṃ taṃ abhivanditvā, sīrasā ādaram ahaṃ.²¹¹

Ende (Fol. thi v10): Saṃjīvajātakaṃ. vagga pannarasamo. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātakaṭṭhakathāya saṃvaṇṇanāya Ekanipātavaṇṇā. Ekanipāt jāt ṭikā sac prī ñ.

iminā puññakammena, paññādhikaṃ bhavām' ahaṃ,
buddhattaṃ pāramī tiṃsaṃ, pūretvāna anāgate.²¹²

apattaṃ yāva icchitaṃ. saṃsaranto bhavābhava,
tihetukena ukkaṭṭha, sandhiyā paṭisandhikaṃ.²¹³

nibbānapaccayo hotu.

²¹⁰ Aus dem Kolophon der Kat.-Nr. 1204, die in Band 7 erscheinen wird, wissen wir, dass Rhañ Paññāsāmi der Verfasser der Asammohavilāsini ist.

²¹¹ Cf. den Einleitungsvers von 1177.

²¹² Cf. diesen Vers in 863 und 1072 (3g).

²¹³ Cf. diesen Vers in 1072 (3g).

(2) Dukanipāt jāt ṭikā sac

Ende (Fol. bī r1): Kavijātaṃ. vaggo dasamo. iti Asammohavilāsiniyā nāma Jātaṅgāṭṭhaka-thāya saṃvaṇṇanāya Dukanipātavaṇṇanā. Dukanipāt prīḥ prī.

[Es folgen noch einige abschließende Pāli-Verse. Die Handschrift endet mit (Fol. bī r11):]

Dukanipāt jāt ṭikā sac reḥ kūḥ rve prīḥ i. 1250 praññ nhac.

Hs.: 1175.

CPD 2.5.10,12.

1197

Hs.or. 3158. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 10 cm breite Schlaufe. Die Hs. ist mit einer aus naturweißem Baumwollstoff gedrehten Kordel zusammengebunden. Foll. 181: ka-ta; das erste und das letzte Fol. sind mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,5 × 6,7 cm. 38–39 × 6 cm. 11 Zeilen (Fol. kāḥ r 10 Zeilen). 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: Petavatthu. Datierung: sakkarāj 1227 prā-sui la chanḥ leḥ rak (20. Dezember 1865). Birmanisch mit Pāli-Zitaten. Prosa.

Petavatthu

Birmanischer Kommentar zur Petavatthu-aṭṭhakathā.

Anfang (Fol. ka v1): namo tassa ~.

mahākarunikaṃ nāthaṃ ññeyasāgarapāragū
vande nipunagambhīraṃ vicitrāyadesanā.

bhagavā Rājagahe vihajanto Veḷuvane Kalantakanivāpe aññaṃtaraṃ seṭṭhiputtametāṃ āra-bbha kathesi. sugato mrata cvā ariyā thuḥv, suttaṃ desanā tō nhuik, ī bhagavā Rājagahe viha-ranto hū saññ kāḥ, Petavatthunidāṇḥ lyhañ taññ.

Ende (Fol. ta r6): sadi kusasahassāni Petavatthu i, saṃvaṇṇanā kāḥ i tvañ rve prī prīḥ.

sakkarāj 1227 khu prā-sui la chan le rak ne ne 3 khyak tī kyō akhyin tvañ, Petavatthu kui re kūḥ rve prīḥ 'on mrañ saññ. nibbānapaccayo hotu. pu di, āḥ nḥaṇ, praññ cum lui pā i. niṭṭhitāṃ prīḥ prī.

Hs.: cf. ²400.

1198

Hs.or. 3159. SBB, Berlin

Sammelhandschrift mit 2 Texten. Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 284; bestehend aus 2 Teilen: (1) Foll. 116: ka-ññe (es gibt 2 Foll. ka mit demselben Text): Pācit pāḷi tō; (2) Foll. 168: ka-ḍhāḥ (das letzte Fol. der Hs. fehlt); 3 Verstärkungsblätter. 48,4 × 5,8–6 cm. 37,5–38 × 5 cm. 10 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt, in der Mitte rot lackiert. Gute Schrift. Randtitel: (1) Pācit pāḷi tō; (2) Parivā pāḷi tō. Korrektur auf (2) Fol. ṭā. Auf einem der Verstärkungsblätter steht in Bleistift *Pācit pāḷi tō, ka, ññe, Pārivā pāḷi tō, ka, ṇa, 23 aṅgā 8 khyap* [= 284 Foll.] *khaṃ 1 aṅgā 6 khyap* [= 18 Verstärkungsblätter] *poṇ 25 aṅgā 2 khyap* [= 302 Foll. und Verstärkungsblätter]. (1) sakkarāj 1233 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 13 rak (13. August 1871); (2) undatiert (Ende fehlt). Pāli. Prosa.

(1) Vinaya: Suttavibhaṅga (Mahāvibhaṅga/Pācittiya)

Der in der Handschrift Pācit pāḷi tō genannte Text findet sich in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) IV 1–207 bzw. in „Pācittiyapāḷi“ (ChS) 1–272.

Ende (Fol. ññe r9): sammodamānehi, avivadamānehi sikkhitabbanti.

prīḥ i niṭṭhitam. sakkarāj 1233 khu vā-khoṇ la praṇṇ kyō 13 rak 1 nve ne tvaṇḥ re kūḥ vṛe prīḥ i.

Hss: ¹51, ³524, ³537, ³698, ⁴813, ⁵901 (1) + ⁵950 (5a), ⁵948 (3), 1068 (2), 1137 (2).

CPD 1.2.

(2) Vinaya: Parivāra

Der in der Handschrift Parivā pāḷi tō genannte Text endet in „Vinayaṭṭaka“ (PTS) V 226,1 bzw. in „Parivārapāḷi“ (ChS) 390.11.

Ende (Fol. ḍhāḥ v11): khandhā c’ e samuṭṭhā-

Hss.: ¹54, ³515, ³521, ⁴752, ⁴760, ⁵920.

CPD 1.2.

1199

Hs.birm. 3160. SBB, Berlin

Palmbblatt. Holzdeckel, rot lackiert; beide Deckel tragen eine aus naturweißem Baumwollstoff genähte 8,5 cm breite Schlaufe; auf den Deckeln ist innen 3 *kaṃ* bzw. 3 *pāḥ kaṃ* eingeritzt. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 300: *ṭi-gyā* (gehören mit Kat.-Nr. 1200 zu einer Hs.; die Foliierung dieser Hs. schließt sich an die von 1200 an): bestehend aus 8 Teilen: (1) Foll. 123: *ṭi-pu*: Sandhikappa; (2) Foll. 35: *pū-bhī*: Nāmakappa; (3) Foll. 49: *bhu-lu*: Kāarakappa; (4) Foll. 63: *lū-ai*: Samāsakappa; (5) Foll. 8: *'o-kyī*: Taddhitakappa; (6) Foll. 8: *kyu-kyāḥ*: Ākhyātakappa; (7) Foll. 8: *khya-khyai*: Kitakappa; (8) Foll. 6: *khyo-gyā*: Uṇādikappa; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,6 × 6,4 cm. 39 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: Niruttisāramañjū(sa) oder Niruttisāramañcū. Auf dem äußeren mit Fol. *ṭi* zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Niruttisāramañjūsāṭikā*. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ ta chay 2 rak (24. August 1882); (2) sakkarāj 1244 khu sī-taṅḥ-kyvat la praññ kyō suṃḥ rak (29. September 1882); (3) sakkarāj 1244 khu sī-taṅḥ-kyvat la chanḥ khu nac rak (18. September 1882); (4) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 1 rak (13. August 1882); (5), (6) undatiert; (7) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ 7 rak (19. August 1882); (8) sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la praññ kyō ta rak (28. August 1882). Pāli. Prosa.

Rhañ Dāṭḥānāga: Niruttisāramañjūsā

(1) Anfang (Fol. *ṭi v1*): namo tassa ~.

buddhaṃ visuddhakarūṇā karamālimakkaṃ,
 mohandhakāravihatam amataṃ dadañ ca,
 dhammaṃ sunimmalavaram gaṇam uttamañ ca,
 natvāna lokasaraṇaṃ va padakkhiṇeyyaṃ.

Ende (Fol. *pu r7*): sesaṃ uttān' attam evāti. iti Niruttisāramañjūsānāmikāya Sandhinyāsa-saṃvaṇṇanāya pañcamo paricchedo. niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅḥ la chanḥ ta chay 2 rak ne ne ndri pran 2 khyak akhyim tvañ Niruttisāramañjū amañ rhi so kyamḥ kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu, di, ā nḥaṇ prañ cum pā lui ī.

(2) Ende (Fol. *bhi v6*): sesaṃ suviñṇeyyan evāti. iti Niruttisāramañjūsānāmikāya Nāmakappanyāsasaṃvaṇṇanāya pañcamo paricchodo.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. *bhi r4*):]

nibbānaṃ, nibbān rvhe praññ mrat suḥ, paccayo, athok aṇa saññ, hotu, phrac ce sa taññḥ. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1244 khu sī-taṅḥ-kyvat la praññ kyō suṃḥ rak 7 ne ne ta chay

ta ndrī akhyim tvañ, Niruttīmañjūsā amaññ rhi so kyamḥ kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīḥ ḷ.

(3) Ende (Fol. lu r3): uttān'attho yevāti na vittārayissāmāti. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Kāraḥakappanyāsavaṇṇanāya chaṭṭho. niṭṭhitam.

ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ 1244 khu sī-tañḥ-kyvat la chanḥ khu nhac rak ta-nañ-lā ne ne 8 ndrī akhyim tvañ Niruttīsāramañjū amaññ rhi so kyamḥ kuiv re kūḥ rve aprīḥ suḷ rok sañ. nibbānapaccayo hotu. nibbānam, nibbān rve praññ mrañ suḷ, paccayo, athok aṇa saññ, hotu, phrac ce sa taññḥ. pu, di, ā nḥaṇ praññ cuṃ pā lui ḷ.

(4) Ende (Fol. ai r1): sesāni suviññeyyan evāti. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Samāsakappanyāsavaṇṇanāya sattamo paricchedo.

saddā sīritherassa, yassa tena susaṅkhātam
Samāsavaṇṇanābhūtam, niṭṭhipakaraṇam idaṃ.

ī cā prīḥ lac, sakkarāj kāḥ, 1244 khu, tō-sa-lañḥ la chan 1 rak 1 ne kui Niruttīsāramañjū kui reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā.

(5) Ende (Fol. kyī r2): āyocate vuddhi ceti āyo vuddhi yo. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Taddhitakappanyāsavaṇṇanāya aṭṭhamo paricchedo.

(6) Ende (Fol. kyāḥ r6): sāsanan ti rūpasiddhi dassetīti. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Ākhyātakappanyāsavaṇṇanāya catuttho paricchedo.

(7) Ende (Fol. khye v5): uttān'attho yevāti. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Kitakappanyāsavaṇṇanāya pañcama paricchedo.

pu di ā. ²¹⁴ sabbe sattā sabbe pāṇā ... kāmasakā ²¹⁴. prīḥ ḷ. ī cā prīḥ lac sakkarāj kāḥ, 1244 khu, tō-sa-lañ la chanḥ 7 rak ne nārī pyan 4 khyak tvañ Niruttīsāramañjū kuiv reḥ kūḥ rve prīḥ 'oñ mrañ sañ. nibbānapaccayo hotu.

(8) Ende (Fol. khyāḥ v5): sesam suviññeyyam evāti. iti Niruttīsāramañjūsānāmikāya Uṇādikappanyāsavaṇṇanāya chaṭṭho paricchedo.

[Es folgt ein langer Kolophon in Pāli-Versen und Prosa und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. gyā r7:)]

²¹⁴ Zum vollständigen Wortlaut siehe ³656; siehe auch ⁴779 (7), ⁴860 (2) und (9), ⁴870 (2), 1054, 1081, 1092 (2), 1166 (5).

sakkarāj 1244 khu tō-sa-laṅ la praññ kyō ta rak 2-ñlā ne ne ndrī prañ 3 khyak akhyim tvañ Niruttisāramañjū amaññ rhi so kyamḥ kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīḥ i i.

Im ausführlichen Kolophon wird Rhañ Dāthānāga aus dem Kloster Bhuṃ-sā-tu-lvat in Sagaing (Cac-kuiṅḥ) als Verfasser dieser jüngeren Ṭikā zur Mukhamattadīpanī (Nyāsa) genannt (Fol. khyāḥ v10), die er im Jahre 2192 A.B./1010 B.E. (1648 A.D.; Fol. ghā r4f.) zu Beginn der Regierungszeit von König Sīrinandadhammarājapavarādhīpati schrieb [siehe auch Ganthav 186 (28); Geiger 30 (p. 38, Anm. 3); Piṭ-sm 376; Piṭ-st 135 (376); PLB 55].

Hss.: cf. Palace 15 (122), 57 (81).

CPD 5.1,111.

1200

Hs.or. 3161. SBB, Berlin

Palmblatt. Holzdeckel, rot lackiert. Die Hs. ist mit einer naturweißen Baumwollkordel zusammengebunden. Foll. 122: ka-tā; bestehend aus 4 Teilen: (1) Foll. 53: ka-ñu: Sandhi saṃ pyaṅ pāṭh; (2) Foll. 26: ñū-che: Kāraka saṃ pyaṅ pāṭh; (3) Foll. 28: chai-jhaṃ: Samās saṃ pyaṅ pāṭh; (4) Foll. 15: jhāḥ-tā: Uṇādi saṃ pyaṅ pāṭh; das erste und das letzte Fol. der einzelnen Teile sind jeweils mit einigen Verstärkungsblättern zusammengebunden. 48,6 × 6,4 cm. 38,5–39,5 × 5,5 cm. 11 Zeilen. 2 Schnürlöcher. Goldschnitt. Gute Schrift. Randtitel: (1) (Sandhi) saṃ byaṅ (pāṭh); (2) Kāraka saṃ byaṅ pāṭh; (3) Saṃ byaṅ pāṭh auf allen Foll. außer jū; (4) Saṃ byaṅ pāṭh. Auf dem äußeren mit Fol. ka zusammengebundenen Verstärkungsblatt steht in Bleistift *Saṃ byaṅ pāṭh Niruttimañju pāṭh. ka, gyā, 35 aṅgā 2 khyap* [= 422 Foll.], *11, khaṃ 12 aṅgā* [= 144 Verstärkungsblätter] *2 cu 47 aṅgā 2 khyap* [= 566 Foll. und Verstärkungsblätter] und *Sveḥ-cheḥ-kaṃ*, woraus klar hervorgeht, daß dieser Text und **1199** ursprünglich eine Handschrift bildeten. Datierung: (1) sakkarāj 1244 khu vā-chui la praññ kyō 9 rak (8. Juli 1882); (2) sakkarāj 1244 khu vā-chui la chanḥ kuiḥ rak (23. Juni 1882); (3) sakkarāj 1244 khu vā-chui la praññ kyō ta rak (30. Juni 1882); (4) sakkarāj 1244 khu vā-chui la praññ 12 rak (11. Juli 1882). Vorbesitzer: das Kloster Sveḥ-cheḥ-kan. Pāli. Prosa.

Mre tuiṅḥ saṃ pyaṅ amat: **Mukhamattadīpanī-purāṇaṭikā** (Saṃ pyaṅ ṭikā)

Der in der Handschrift Saṃ pyaṅ pāṭh genannte Text enthält vier Abschnitte entsprechend (1)=1–119,10; (2)=119,13–172,12; (3)=172,14–228,14; (4)=228,16–258 der gedruckten Ausgabe (siehe unten). Der Anfang des Textes ist in Mand 153 (dort Nyāsappadīpa genannt) wiedergegeben.

(1) Sandhi- und Nāmavaṇṇanā

Ende (Fol. ñu r7:) dhātu bhavane visothane vattaṭīti.

ī cā prīḥ lac, sakkarāj 1244 khu, vā-chui la prañ kyō 9 rak ne ne 3 khyak tiḥ akhyin tvañ, Saṃ byañ pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. pu di ā. prīḥ i.

(2) Kārakavaṇṇanā

Ende (Fol. chū v11): abhisankharoti abhisankaraṇaṃ sattaphalan ti khaggamaru sesaṃ uttān'attam evāti. chaṭṭho paricchedo.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. che r7):]

sakkarāj 1244 khu vā-chui la chanḥ kuiḥ rak ne ne ndri pran ta khyak akhyim tvañ Kāraka saṃ byañ pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. prīḥ i.

(3) Samāsavaṇṇanā

Ende (Fol. jhō v2): yojanā codanā na bhavitabbantyaḍi parihāro. sattamo paricchedo. Samā saṃ byañ pakaraṇaṃ niṭṭhitaṃ.

[Es folgt der *akkharā*-Vers mit Nissaya, *nibbānapaccayo hotu* mit Nissaya, die sog. Acinteyya 3 gāthā (TBV 115f.; siehe z.B. auch ³519, ³610, ⁴880) und abschließend das Datum der Abschrift (Fol. jhaṃ r5):]

sakkarāj 1244 khu vā-chui la praññ kyō ta rak ne tvañ ne ndri pran leḥ khyak thuiḥ akhyim tvañ Samās saṃ byañ pāṭh kuiv reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ saññ. pu, di, ā nḥaṇ praññ cum pā luiv i. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīḥ i.

(4) Taddhita- bis Uṇādivaṇṇanā

Ende (Fol. tā r2): na sakkāti yojanā. sesa uttān'attam eva. Uṇādikakappo samattho. niṭṭhito ca Mukhamattadipaniyā Linattapakāsikā Nyāsapadipikā. etena gāthāyaṃ pana, mañjūsāṭṭhāti imaṃ vacapakāti attho, attho, ato palopaṃ katvā evaṃ vuttan ti aṭṭhabbaṃ. niṭṭhitaṃ, prīḥ pri.

sakkarāj 1244 khu vā-chui la prañ kyō 12 rak ne ne ta ndri akhyim tvañ Saṃ byañ pāṭh kui reḥ kūḥ vṛe prīḥ 'oñ mrañ sañ. nat lū sādhu sādhu khō ce sov. prīḥ i.

Der Verfasser ist uns nur unter seinem Titel Saṃ pyañ, den er von König Narapati caññ sū (1173–1210 A.D.) erhielt, bekannt [siehe Piṭ-sm 375, Piṭ-st 135 (372), 258 (330), PLB 21].

Ed.: Mre tuiṇḥ saṃ pyañ amat, *Saṃ pyañ ṭikā pāṭh*, [hg.] Pāli charā Moñ Lanḥ, Rankun: Kavi myak mhan cā puṃ nhip tuik, 1913.

Hss.: BhP 1175; Mand 153; Palace 67 (169; Sandhinirutti); Pit-st 135 (372).

CPD 5.1,112.

INDICES

A. WERKE¹

(Die Titel der Unterabschnitte eines Textes finden sich — mit Ausnahme der Jātakas — unter dem Haupttitel in ihrer inhaltlichen Reihenfolge)

- Abhidhammatthasaṅgaha 1093 (2), 1131 (2), 1142 (7)
(Abhidhammatthasaṅgruīh = Abhidhammatthasaṅgaha)
Abhidhammatthasaṅgruīh kyamḥ 1155 (3)
Abhidhammatthasaṅgruīh nissaya 1148
Abhidhammatthavibhāvinī (Ṭikā kyō) 1057 (2)
Abhidhammatthavibhāvinī nissaya 1111
Abhidhammāvatāra 1035
(Abhidhān = Abhidhāna)
Abhidhānappadīpikā 1063 (1, 2)
Abhidhānappadīpikā nissaya 1118
Abhidhānappadīpikā-ṭikā 1063 (3)
Abhidhānappadīpikā-ṭikā nissaya 1158
Abhidhān nissaya → Abhidhānappadīpikā nissaya
Abhidhān pāṭh → Abhidhānappadīpikā
Abhidhān ṭikā pāṭh → Abhidhānappadīpikā-ṭikā
Akkharavisodhanī 1088 (2)
Akusalamanokammavinicchaya 1121 (2)
Anattadīpanī kyamḥ 1088 (4)
Aṅguttaranikāya 1117, 1178
Aṅguttaranikāya nissaya 1065
(Aṅguttuir = Aṅguttara)
Aṅguttuir aṭṭhakathā nak 1172
Anusāsanakathā 1066 (10)
Apadāna nissaya 1166
Aphergusāradīpanī 1057 (5), 1146 (2)
Asammohavilāsīnī 1175, 1196
Aṭṭhasālinī 1130
Aṭṭhasālinī nissaya 1070, 1083, 1089
Aṭṭhikakammaṭṭhāṇḥ 1108 (2)
- Bālappabodhana 1072 (2b)
Bhedakavatthu 1044
Bhikkhunī pācīti aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā
Bhikkhunī pācīti pāḷi tō → Vinaya: Bhikkhunīvibhaṅga
Bhikkhunī-pācītiya-vaṇṇanā → Samantapāsādikā: Bhikkhunīvibhaṅga

¹ Die Angaben in den Indices beziehen sich auf die Katalognummern; ein + zwischen zwei Katalognummern kennzeichnet zusammengehörige Handschriftenteile.

Indices

- Bhikkhunīpātimokkha → Pātimokkha: Bhikkhunīpātimokkha
Bhikkhunīpātimokkha nissaya → Pātimokkha nissaya: Bhikkhunīpātimokkha
Bhikkhunīpātimok pāli tō → Pātimokkha: Bhikkhunīpātimokkha
Bhikkhunīvibhaṅga → Vinaya
Bhikkhu pācit pāli tō nissaya → Ratanamañjūsa
Bhikkhupātimokkha → Pātimokkha: Bhikkhupātimokkha
Bhikkhupātimokkha nissaya → Pātimokkha nissaya: Bhikkhupātimokkha
Bhikkhupātimok pāli tō → Pātimokkha: Bhikkhupātimokkha
Bhurāḥ kriḥ niyaṃ 1131 (4)
Bhūridattajātaka → Jātaka-aṭṭhakathā: Bhūridattajātaka
Bodhivaṅ ṭikā → Sahassaraṃsiṭikā
Buddhavaṃsa 1067 (1)
Buddhavaṃsa-aṭṭhakathā → Madhuratthavilāsini
Buddhistische Kosmologie 1019
Buddhistisches Wörterbuch 1046–1048
- Ca kāḥ puṃ 1041 (3)
Cakkhusamuddhadīpanī 1072 (5)
Cakkhusamuddhadīpanī kyamḥ 1075 (2)
Candakumārajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Khaṇḍahāla- oder
Candakumārajātaka
Candakummā nissaya 1090 (1)
Cariyāpiṭaka 1076 (2)
Cariyāpiṭaka-aṭṭhakathā → Paramatthadīpanī VII
Cintāmaṇigāthā 1131 (2)
(Cūlavā = Cūlavagga)
Cūlavā aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Cūlavagga-vaṇṇanā
Cūlavagga → Vinaya
Cūlavagga-aṭṭhakathā/vaṇṇanā → Samantapāsādikā
- Dānapakāsanī 1113
Dasajātakavisodhana 1017, 1018
Dāṭhādhatuvaṃsa 1086 (1)
Dāṭhādhatuvaṃsa-ṭikā → Sādhujanānandavikāsanī
Dhammapadaṭṭhakathā 1176
Dhammapadaṭṭhakathā nissaya 1140, 1145
Dhammasaṅgaṇī 1188 (1)
Dhāt kyamḥ cā 1114 (3)
Dhātukathā 1053 (1)
Dhātukathā nissaya 1132 (3)
Dhātukathā-aṭṭhakathā → Pañcappakaraṇaṭṭhakathā I
Dhūtaṅ 1078 (5)

Werke

Dīghanikāya:

- Silakkhandavagga 1074 (4)
 - Mahāvagga 1074 (3), 1098
 - Pātheyya°/Pāthika°/Pātikavagga 1074 (2)
- Dukapathhāna → Patthānappakarana

Ekakkharakosa-tikā 1162 (3)
Ekavacana 1072 (3c)

- Gambhiratthadesanā 1159 (1)
- Ganabhedadīpanī kyamh 1114 (1)
- Ganthābharana nissaya 1139 (4)
- Ganthatthipakarana 1072 (2a)
- Garubhandavinicchaya 1107 (3)
- Grammatischer Nissaya-Text 1137 (5)

Handschriftenlisten 1029

Illustrationen 1051

Jātaka 1152 (1)

Jātaka-atthakathā:

- Bhūridattajātaka 1112 (1)
- Candakumārajātaka 1112 (2)
- Catukka- bis Navanipāta 1127
- Dasa- bis Pakinnakanipāta 1120
- Duka- und Tikanipāta 1128
- Khandahārajātaka 1112 (2)
- Mahānāradakassapajātaka 1112 (3)
- Mahā-ummaggajātaka 1185 (1)
- Umaṅgajātaka 1185 (1)
- Vessantarajātaka 1112 (5)
- Vidhurapanditajātaka 1078 (4), 1112 (4)

Jātaka-atthakathā nissaya:

- Candakumārajātaka 1090 (1)
- Khandahārajātaka 1090 (1)
- Mahājanakajātaka 1017, 1040
- Mahānāradakassapajātaka 1090 (2)
- Mahā-ummaggajātaka 1115 (2), 1185 (2)
- Mūgapakkha- oder Temi-/Temiya-jātaka 1018, 1037
- Nimi-/Nemijātaka 1038, 1039, 1115 (1)
- Suvannasāmajātaka 1027, 1115 (3)
- Umaṅgajātaka 1115 (2), 1185 (2)
- Vessantarajātaka 1090 (3)

Indices

Jāt tīkā sac → Asammohavilāsini

Jāt vatthu 1042, 1043, 1064

Kaccāyanabheda 1121 (3)

Kaccāyanabheda-purānatīkā → Sāratthavikāsini

Kaccāyanapakarana 1093 (1), 1099 (1), 1131 (1b), 1171 (2)

Kaccāyanapakarana nissaya 1052, 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1-3), 1078 (3), 1119,
1123-1125, 1165 (2), 1171 (1)

Kaccāyanasāra-abhinavatīkā 1162 (6)

Kaccāyanasāra nissaya 1139 (1)

Kaccāyanasāra-purānatīkā → Sammohavināsini

Kaccāyanasāra-tīkā hoñh → Sammohavināsini

Kaccāyanasāra-tīkā sac → Kaccāyanasāra-abhinavatīkā

Kaccāyanasuttaniddesa nissaya 1103 (1)

Kālidāsavatthu 1041 (1)

Kam khvai 1057 (9)

Kammākammavinicchaya pāth 1078 (1a)

Kammatthānadīpanī 1078 (6)

Kammavācā 1021-1024, 1026, 1032, 1033

Kammavācā nissaya 1066 (9)

(Kaṅkhā = Kaṅkhāvitaranī)

Kaṅkhā pāli tō → Kaṅkhāvitaranī

Kaṅkhā pāth → Kaṅkhāvitaranī

Kaṅkhā tīkā sac → Vinayatthamañjūsā

Kaṅkhāvitaranī 1057 (1), 1066 (8), 1142 (5)

Kaṅkhāvitaranī-abhinavatīkā → Vinayatthamañjūsā

Kaṅkhāvitaranī nissaya 1136, 1144

Kārikā 1072 (2c)

Kathāvatthu 1053 (3), 1084, 1191

Kathinavinicchaya 1107 (5)

Kavipīyavomissaka alaṅkā kyamh 1088 (5)

Khandahārajātaka-atthakathā → Jātaka-atthakathā: Khandahāla- oder Candakumārajātaka

Khandahārajātaka-atthakathā nissaya → Jātaka-atthakathā nissaya: Khandahāla- oder
Candakumārajātaka

Khandhakavat nissaya 1060 (5)

Khuddasikkhā 1057 (6), 1066 (2), 1142 (3)

Khuddasikkhābhinavatīkā nissaya 1141

Khuddasikkhā nissaya 1066 (6)

Khuddasikkhā nissaya sac 1066 (6)

Kosmologie, Buddhistische 1019

Kuṭī achumh aphrat 1060 (3)

Kutivinicchaya 1060 (3)

Kyamh nak 1072 (3g)

Werke

- Laṅkā chaṅḥ 1114 (2)
Līnatthapadaṅṅaṇā 1146 (1)
Līnatthapakāsaṇī I (Sumaṅgalavilāsini-purāṇaṭṭikā)
-- Sīlakkhandhavagga 1189 (1)
Līnatthavaṅṅaṇā 1092 (3)
Lokavidū guṇ tō phvaṅ 1167 (1)
- Madhuratthavilāsini 1067 (2)
Madhusāratthadīpanī 1056
magische Diagramme, Zeichnungen und 1050
Mahābodhivaṃsa 1086 (3)
Mahābodhivaṃsa-ṭṭikā → Sahassaraṃsiṭṭikā
Mahājanakajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahājanakajātaka
Mahānāradakassapajātaka-aṭṭhakathā → Jātaka-aṭṭhakathā: Mahānāradakassapajātaka
Mahānāradakassapajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya:
Mahānāradakassapajātaka
Mahā-ummaggajātaka → Jātaka-aṭṭhakathā
Mahā-ummaggajātaka nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahā-ummagga- oder
Umaṅgajātaka
(Mahāvā = Mahāvagga)
Mahāvā aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Mahāvagga-vaṅṅaṇā
Mahāvagga (Dīghanikāya) → Dīghanikāya
Mahāvagga (Vinaya) → Vinaya
Mahāvagga-aṭṭhakathā/vaṅṅaṇā (Vinaya) → Samantapāsādikā
Mahāvamsa 1150 (1)
Mahāvamsa nissaya 1150 (2)
Mahāvibhaṅga → Vinaya
Mahō nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahā-ummagga- oder Umaṅgajātaka
Mahō pāṭh → Jātaka-aṭṭhakathā: Mahā-ummagga- oder Umaṅgajātaka
Mahosathajāt pāḷi nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahā-ummagga- oder
Umaṅgajātaka
Mālālaṅkāravatthu 1028
Maṇisāramaṅjūsā 1164
Manorathapūraṇī nissaya 1174
Matabhaṅḍavinicchaya 1060 (4)
Mātikā akok 1132 (2)
Medadīpanī 1131 (5)
Milindapaṅḥā vatthu 1016, 1104
Mūghapakkhajātaka aṭṭhakathā nissaya 1018, 1037
Mukhamattadīpanī 1094, 1161 (1)
Mukhamattadīpanī nissaya 1073, 1153, 1161 (2)
Mukhamattadīpanī-purāṇaṭṭikā 1200
Mūlasikkhā 1057 (6), 1066 (3), 1142 (4)

Indices

- Mūlasikkhā nissaya 1066 (7)
Mūlaṭīkā → Līnatthapadaṅṅaṇā
Mūlaṭīkādvāra nissaya 1163
- [Ñāḥ rā ṇāḥ chay] 550 jāt vatthu 1042, 1043
Ñāṇavaddhanadīpanī 1137 (4)
Ñās kok 1107 (4), 1135
Ñās/Nyāsa nissaya → Mukhamattadīpanī nissaya
Ñās/Nyāsa pāṭh → Mukhamattadīpanī
Nayamukhadīpanī 1100 (6)
Nayamukhadīpanī nissaya 1100 (5)
Nemi nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Nimi-/Nemijātaka
Nettihāra kok 1106 (3)
Nettipakaraṇa 1092 (1)
Nettipakaraṇa-aṭṭhakathā 1092 (2)
Nettipakaraṇa nissaya 1106 (1)
Nettipakaraṇa-purāṇaṭīkā → Līnatthavaṅṅaṇā
Netti pāḷi tō → Nettipakaraṇa
Nettiṭīkāhāra kok → Nettihāra kok
Nikāy 5 [ṇāḥ] kyamḥ mhat cu 1169
Nimi-/Nemijātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Nimi-/Nemijātaka
Niruttibhedasaṅgaha 1100 (3)
Niruttibhedasaṅgaha nissaya 1100 (4)
Niruttisāramaṅjūsā 1199
Nissayaṭṭipassaddhi pāṭh 1078 (1b)
Niyamassagambhīsārādīpaka 1114 (5)
Niyam cā 1131 (4)
Niyam sac 1114 (4)
Niyam sac aphre 1107 (1)
Nīi noṇ leh pāḥ vatthu 1041 (2)
Nyāsa → Mukhamattadīpanī
- (Pācit = Pācittiya)
Pācit aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Pācittiya-vaṅṅaṇā
Pācit pāḷi tō → Vinaya: Mahāvibhaṅga (Pācittiya)
Pācittiya-vaṅṅaṇā → Samantapāsādikā
Padaviggaha 1114 (8)
Pāli-birmanisches Wörterbuch 1049
Pālimuttakavinayavinicchayasaṅgaha-ṇaṭīkā → Vinayālaṅkāra-ṭīkā
Pañcappakaraṇaṭṭhakathā I 1069 (1)
Pañcappakaraṇaṭṭhakathā II 1069 (2)
Pañcappakaraṇaṭṭhakathā IV 1069 (3)
Pañcappakaraṇaṭṭhakathā V 1069 (4)

Werke

- Pañhākathana 1138, 1179 (1)
Pārājikakaṇḍa-aṭṭhakathā nissaya → Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññh lak pan/paṃ
kyamḥ
(Pārājikam/Pārājikaṇ/Pārājikan = Pārājikakaṇḍa)
Pārājikam pāli tō → Vinaya: Mahāvibhaṅga (Pārājika)
Pārājikam/Pārājikaṇ pāli tō nissaya → Ratanamañjūsa: Pārājikaṇ pāli tō nissaya
Pārājikan aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Pārājika-vaṇṇanā
Paramatthabindu 1072 (4d)
Paramatthadīpanī III 1034
Paramatthadīpanī IV 1076 (1)
Paramatthadīpanī VII 1076 (3)
Parit (tō) krīḥ ṭikā pāṭh → Paritta-ṭikā
Parit tō krīḥ ṭikā nissaya → Paritta-ṭikā nissaya
Parit poṇḥ 1068 (4)
Paritta-ṭikā 1106 (2), 1129 (1)
Paritta-ṭikā nissaya 1129 (2)
(Parivā = Parivāra)
Parivāra-vaṇṇanā → Samantapāsādikā
Parivā aṭṭhakathā pāṭh → Samantapāsādikā: Parivāra-vaṇṇanā
Parivāra-aṭṭhakathā nissaya → Ratanamañjūsa/Ratanā mañjū vinaññh lak pan/paṃ kyamḥ
Paropurisabhedanī 1072 (4c)
Pāṭhajāt → Jātaka
Pātheyyavagga → Dīghanikāya: Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga
Pāthikavagga → Dīghanikāya: Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga
Paṭiccasamuppād tarāḥ 1088 (3)
Pāṭikavagga → Dīghanikāya: Pātheyya°/Pāthika°/Pāṭikavagga
Pātimokkha:
-- Bhikkhupātimokkha 1025, 1066 (1), 1131 (7), 1142 (1)
-- Bhikkhunīpātimokkha 1066 (1), 1131 (8), 1142 (2)
Pātimokkha nissaya:
-- Bhikkhupātimokkha 1066 (4)
-- Bhikkhunīpātimokkha 1066 (5)
Pātimokkhuddesavinicchaya 1068 (3)
Pātimokkhuddesakavinicchaya 1078 (1c)
Paṭisambhidāmagga-aṭṭhakathā nissaya → Saddhammapakāsinī nissaya
Paṭṭhāna-aṭṭhakathā → Pañcappakaraṇaṭṭhakathā V
Paṭṭhāna-aṭṭhakathā nissaya 1172 (2)
Paṭṭhānappakaraṇa:
-- Tikapaṭṭhāna 1179 (3), 1183, 1193
-- Dukapaṭṭhāna 1126, 1173
(Paṭṭhānḥ = Paṭṭhāna)
Paṭṭhānḥ akok / ara kok → Paṭṭhānḥ nissaya
Paṭṭhānḥ nissaya 1055 (1), 1071, 1085, 1147, 1180

Indices

- Petavatthu (birm.) 1197
Petavatthu-aṭṭhakathā → Paramatthadīpanī IV
Pucchā ameh ta thoñ 1046
Pucchāpakaiṇṇaka 1046
Pud cac 1062 (2), 1165 (1)
Puggalapaññatti 1053 (2)
Puggalapaññatti-aṭṭhakathā → Pañcappakaraṇaṭṭhakathā II
- Rājasevakadīpanī kyamḥ 1167 (2)
Ratanamañjūsā / Ratanā mañjū vinaññḥ lak pan/paṃ kyamḥ:
-- Pārājikaṇ pāli tō nissaya 1060 (1), 1134
-- Bhikkhu pācit pāli tō nissaya 1060 (2)
-- Pārājikaṇ aṭṭhakathā nissaya 1082
-- Mahāvā aṭṭhakathā nissaya 1168
-- Parivā aṭṭhakathā nissaya 1088 (1)
Rhañ Tipiṭakanāga niyaṃ 1131 (4)
Rūpabhedapakāsani 1100 (1)
Rūpabhedapakāsani nissaya 1100 (2)
Rūpasiddhi 1161 (3)
- Sabbāsavasut 1107 (2)
Sabbāsavasut codanā 1131 (6)
Saddabindu 1072 (4e)
Saddā chay pāḥ 1114 (7)
Saddā kriḥ nissaya 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1), 1123-1125, 1171 (1)
Saddā kriḥ pud cac 1062 (2), 1099 (2), 1131 (3)
Saddamedadīpanī 1131 (5)
Saddanīti 1054, 1156
Saddanīti nissaya 1109
Saddanīti-ṭikā 1177
Saddā pud cac 1099 (2)
Saddā rhac coñ nissaya s. Saddā kriḥ nissaya
Saddā rhac coñ pāḥ 1099 (1)
Saddasāratthajālīnī-ṭikā → Sāramañjūsā
Saddatthabhedacintādīpanī 1103 (2), 1162 (4)
Saddatthabhedacintā-ṇaṭṭikā 1162 (5)
Saddatthabhedacintā nissaya 1139 (8)
Saddatthabhedacintā-ṭikā sac → Saddatthabhedacintā-ṇaṭṭikā
Saddavutti 1072 (3f)
Saddavutti nissaya 1139 (2)
Saddavutti-purāṇaṭṭikā 1162 (2)
Saddhammapakāsini nissaya 1059
Sādhudhammavilāsini 1159 (2)
Sādhujanānandavikāsani 1086 (2)

Werke

- Sahassaraṃsiṭikā 1086 (4)
Samantapāsādikā:
-- Pārājika-vaṇṇanā 1184
-- Pācittiya-vaṇṇanā 1143 (1), 1151 (1)
-- Bhikkhunīvibhaṅga-vaṇṇanā 1143 (2), 1151 (2)
-- Mahāvagga-vaṇṇanā 1143 (3)
-- Cūlavagga-vaṇṇanā 1143 (4), 1151 (3)
-- Parivāra-vaṇṇanā 1143 (5), 1151 (4)
Samantapāsādikā nissaya → Ratanamañjūsa / Ratanā mañjū vinaññi lak pan/paṃ kyamḥ
Sambandhacintā 1100 (9)
Sambandhacintā nissaya 1100 (10), 1139 (7)
Sambandhacintā-purāṇaṭikā 1162 (9)
Sambandhacintā ṭikā hoñḥ → Sambandhacintā-purāṇaṭikā
Sambandhacintā ṭikā sac → Sambandhacintā-purāṇaṭikā(!)
Sammohavināsini 1162 (7)
Sammohavinodanī 1061 (1), 1186
Sammohavinodanī nissaya 1105
Saṃ pyaṃ ṭikā → Mukhamattadīpanī-purāṇaṭikā
Saṃ pyaṃ pāṭh 1200
Saṃvaṇṇanāyadīpanī 1100 (7)
Saṃvaṇṇanāyadīpanī nissaya 1100 (8)
Saṃvegavatthudīpanī 1081, 1192, 1194
Saṃyuttanikāya 1110
Saṃyuttanikāya-aṭṭhakathā → Sāratthappakāsini
(Saṅgruḥ = Saṅgaha)
Saṅgruḥ adhippāy 1155 (4)
Saṅgruḥ akok 1155 (3)
Saṅgruḥ akok kyamḥ sac 1075 (3)
Saṅgruḥ ara kok kyamḥ sac 1055 (2)
Saṅgruḥ cus(?) codanā 1097
Saṅgruḥ gaṇṭhi sac 1155 (2)
Saṅgruḥ pāṭh → Abhidhammatthasaṅgaha
Saṅgruḥ nissya mū sac 1148
Saṅkhārabhājanī 1179 (2)
Saṅkhepavaṇṇanā 1057 (3), 1181 (3)
Saṅkhepavaṇṇanā nissaya 1181 (4)
Saṅkhyāpakāsaka 1072 (3b)
Sāramañjūsā 1162 (8)
Sārasaṅgaha nissaya → Sāratthasaṅgaha nissaya
Sāratthappakāsini:
-- Sagāthāvagga-vaṇṇanā 1101 (1)
-- Nidānavagga-vaṇṇanā 1101 (2)
-- Khandhavagga-vaṇṇanā 1101 (3)
-- Saḷāyatanavagga-vaṇṇanā 1101 (4)

Indices

- Mahāvagga-vaṇṇanā 1101 (5)
Sāratthasaṅgaha nissaya 1080
Sāratthavikāsinī 1162 (10)
(Sīlakkhan = Sīlakkhandhavagga)
Sīlakkhandhavagga → Dīghanikāya: Sīlakkhandhavagga
Sīlakkhan gaṇṭhī nissaya 1189 (2)
Sīlakkhan ṭikā pāṭh → Līnatthapakāsanī I
Sīlasodhanavicāraṇanaya 1078 (2)
Sīmabandhanakathā 1107 (6)
Sīmabandhavinicchaya 1107 (6)
Sīmabandhanavinicchaya nissaya 1107 (7)
Sprichwörtern, Sammlung von 1041 (3), 1045
Sucittālaṅkāra 1057 (4), 1181 (1)
Sucittālaṅkāra anak → Sucittālaṅkāra nissaya
Sucittālaṅkāra nissaya 1057 (7), 1181 (2)
Sumaṅgalavilāsinī-purāṇaṭṭikā → Līnatthapakāsanī I
Sumḥ khyak cu paccaññḥ pruiṇ 1057 (8)
Suppātheyya pāḷi tō → Dīghanikāya: Pātheyyav°/Pāthikav°/Pāṭikavagga
Sut caṇ vibhat svay 1091 (1), 1093 (1), 1131 (1a)
Sut Mahāvā aṭṭhakathā nissaya 1108 (1)
Sut Mahāvā pāḷi tō → Dīghanikāya: Mahāvagga
Sut Sīlakkhan pāḷi tō → Dīghanikāya: Sīlakkhandhavagga
Sut Sīlakkhan pāḷi tō nissaya 1095 (1)
Suttacādyattha 1072 (3a)
Suttanipāt kyamḥ 1087
Suttasaṅgaha 1074 (1), 1170 (1)
Suttasaṅgaha kyam vatthu 1170 (2)
Suttasaṅgaha nissaya 1170 (2)
Suttasaṅgahavatthu 1170 (1)
Suttavibhaṅga → Vinaya: Mahāvibhaṅga bzw. Bhikkhunīvibhaṅga
Suvanṇasāmajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Suvanṇasāmajātaka
Suvanṇasyhaṃ nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Suvanṇasāmajātaka

Temi-/Temiyaṅgaha-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mūgapakkha- oder
Temi-/Temiyaṅgaha
Theragāthā 1152 (2)
Thera pāḷi tō → Theragāthā
Therīgāthā 1152 (3)
Therī pāḷi tō → Therīgāthā
Ṭikādāṭṭhādhatuvaṇ → Sādhujanānandavikāsanī
Ṭikādvāra mahānissaya 1163
Ṭikā kyō → Abhidhammatthavibhāvinī
Ṭikā kyō nissaya mū sac 1111

Werke

Tikapatṭhāna → Patṭhānappakaraṇa
Tikasamvaṇṇanā 1155 (1)
Toṇ-tvaṅḥ niyaṃ 1131 (4)

Umaṅgajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Mahā-umagga- oder
Umaṅgajātaka
Upāsakavinicchaya 1187

Vācakopadesa nissaya 1139 (3)
Vaccavācaka 1072 (4a)
Vaccavācakadīpanī 1072 (4b)
Vaccavācakadīpanī nissaya 1139 (5)
Vaccavācaka nissaya 1114 (6)
Vaccavācaka-purāṇaṭikā 1162 (1)
Vajirabuddhi-ṭikā 1160
Vessantarajātaka-aṭṭhakathā → Jātaka-aṭṭhakathā: Vessantarajātaka
Vessantarajātaka-aṭṭhakathā nissaya → Jātaka-aṭṭhakathā nissaya: Vessantarajātaka
(Vibhaṅ = Vibhaṅga)
Vibhaṅgappakaraṇa 1188 (2)
Vibhaṅgappakaraṇa nissaya 1132 (1)
Vibhaṅ pāḷi tō → Vibhaṅgappakaraṇa
Vibhatyattha 1072 (3d)
Vibhatyatthadīpanī 1072 (3e), 1121 (4)
Vibhatyatthadīpanī-purāṇaṭikā 1162 (11)
Vibhatyattha nissaya 1139 (6)
Vidhurapaṇḍitajātaka → Jātaka-aṭṭhakathā: Vidhurapaṇḍitajātaka
Vimānavatthu-aṭṭhakathā → Paramatthadīpanī III
Vimaticchedanī pāṭh → Vinayavimaticchedavaṇṇanā
Vimativinodanī 1157
(Vinaññḥ = Vinaya)
Vinaññḥ achumḥ aphrat 1060 (4)
Vinaññḥ Mahāvā pāḷi tō nissaya 1036
Vinaññḥ saṅgruḥ pāḷi tō → Vinayaṅgaha
Vinaya:
-- Mahāvibhaṅga (Pārājika) 1068 (1), 1137 (1)
-- Mahāvibhaṅga (Pācittiya) 1068 (2), 1137 (2), 1198 (1)
-- Bhikkhunīvibhaṅga 1093 (3), 1137 (3)
-- Mahāvagga 1102 (1)
-- Cūḷavagga 1020, 1091 (3), 1102 (2), 1195
-- Parivāra 1198 (2)
Vinayagarudīpanī 1159 (3)
Vinayakosalla kyamḥ 1091 (4)
Vinayālaṅkāra-ṭikā 1031
Vinayarāsī 1181 (5), 1190 (2)

Indices

Vinayarasī nissaya 1181 (6)
Vinayasaṅgaha 1078 (1a), 1133
Vinayasāraganthi 1190 (1)
Vinayatthamanjūsā 1122, 1142 (6)
Vinayavimaticchedavannanā 1091 (2)
Vinicchayarāsī 1061 (2)
(Visuddhimag = Visuddhimagga)
Visuddhimaggaganthipada 1095 (2)
Visuddhimagga nissaya 1154
Visuddhimagga nissaya sac 1030, 1079
Visuddhimag nissya mū sac → Visuddhimagga nissaya sac
Vīthi lak ruih 1121 (1)

Wörterbuch, Buddhistisches 1046–1048
Wörterbuch, Pāli-birmanisches 1049

Yamaka 1058, 1075 (1), 1116, 1149 (1, 2)
Yamaka-atthakathā → Pancappakaranatthakathā IV
Yamaka-atthakathā nissaya 1172 (1)
Yamaka-atthakathā nak sac 1172 (1)
(Yamuik = Yamaka)
Yamuik ganthi 1069 (5)
Yamuik nissaya 1096
Yasavaddhanavatthu 1182

Zeichnungen und magische Diagramme 1050

B. VERFASSER

(Dieser Index enthält sowohl die eigentlichen Verfasser als auch diejenigen,
die mündlich vorgetragene Werke niedergeschrieben haben)

- Abhaya mather → Tipiṭakadhara, Rhañ
Agga, Ūḥ 1114 (1)
Aggadhamma, Rhañ → Aggadhammālañkāra, Rhañ
Aggadhammālañkāra, Rhañ 1062 (1), 1072 (1), 1077 (1), 1119, 1123–1125, 1171 (1)
Aggavaṃsa 1054, 1156
Ālokindāsāmyābhivaṃsa, Rhañ 1088 (5)
Ānanda 1146 (1)
Ānanda, Rhañ (aus Haṃsāvati) 1056
Anonymer Mönch 1162 (6, 8)
Anuruddha 1093 (2), 1131 (2), 1142 (7)
Ariyālañkāra, Rhañ 1052, 1077 (2, 3), 1119, 1162 (10)
Ariyālañkāra, Rhañ (Mañiratanā/Ne-rañḥ charā tō) 1066 (7), 1070, 1103 (1), 1105, 1144
Ariyavaṃsa 1074 (1), 1170 (1)
Ariyavaṃsa Dhammasenāpati, Rhañ 1017, 1018, 1115 (2), 1164
Ariyavaṃsa Saddhammaguru, Rhañ 1107 (3)
Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō → Cakkinda, Rhañ
Avidita 1072 (3d)
- Bāḥ-ka-rā charā tō, Paṭhama → Dhammābhinanda, Rhañ
Bāḥ-ka-rā (sāsanaṃ puñḥ) charā tō, Dutiya → Paññājota, Rhañ
Baṇ-puiḥ charā tō → Guṇasiri, Rhañ
Bhurāḥ-kriḥ charā tō → Jāgara, Rhañ
Buddhadatta 1035, 1067 (2), 1069 (1–4)
Buddhaghosa 1057 (1), 1061 (1), 1066 (8), 1069 (1–4), 1078 (4), 1101, 1112, 1120,
1127, 1128, 1130, 1142 (5), 1143 (1–5), 1151 (1–4), 1184, 1185 (1), 1186
Buddhanāga 1122, 1142 (6)
Buddhappiya 1161 (3)
Budh, Ūḥ → Cakkinda, Rhañ
- Cakkinda, Rhañ 1066 (4, 5), 1100 (1–8), 1109
Cakkindābhisiri, Rhañ → Cakkinda, Rhañ
Ca-lañḥ charā tō → Nandamālā, Rhañ
Caṃ-kyoñḥ charā tō, Dutiya → Sudassana, Rhañ
Candimā, Rhañ 1140
Candimālañkāra 1159 (1)
Caturaṅgabala 1063 (3)
Catuttha Ññoñ-kan charā tō → Paññāsīha, Rhañ

Indices

Chañ-tai charā tō → Janindābhisiri, Rhañ bzw. Sāgara, Rhañ
Chañ-tai charā tō, Paṭhama → Ñāṇasaddhamma, Rhañ
Chappaṭa → Saddhammajotipāla
Chuṃ-thāḥ charā tō → Nandamālā, Rhañ
Cintāmuni, Rhañ 1066 (10)

Dān-tuiñ charā tō → Guṇālañkāra, Rhañ
Dāṭhānāga, Rhañ 1199
Dhammābhinanda, Rhañ 1066 (6), 1114 (6), 1131 (5), 1132 (2), 1139 (6), 1155 (3)
Dhammadassi 1072 (4a)
Dhammajoti, Rhañ 1100 (10)
Dhammakitti 1086 (1)
Dhammapāla 1034, 1076 (1, 3), 1092 (2, 3), 1189
Dhammasenāpati 1072 (2c)
Dhammasiri 1057 (6), 1066 (2), 1142 (3)
Dutiya Bāḥ-ka-rā charā tō → Paññājota, Rhañ
Dutiya Caṃ-kyoñḥ charā tō → Sudassana, Rhañ
Dutiya Mai-thiḥ charā tō → Kavi, Rhañ
Dutiya Moñḥ-thoñ charā tō → Ñeyyadhamma, Rhañ
Dutiya Ññoñ-kan charā tō → Saddhammaraṃsī, Rhañ

Gū-krīḥ charā tō, Paṭhama → Paññāsīha, Rhañ
Guṇācāra, Rhañ 1132 (3)
Guṇacārī, Rhañ → Guṇācāra, Rhañ
Guṇālañkāra, Rhañ 1016, 1104, 1185 (2)
Guṇaraṃsālañkāra, Rhañ → Guṇālañkāra, Rhañ
Guṇasiri, Rhañ 1140
Guṇavanta, Rhañ 1078 (6)
Guṇavaṭaṃsaka, Rhañ 1095 (1), 1108 (1)

Jāgara, Rhañ (Bhurāḥ-krīḥ charā tō) 1081, 1114 (4), 1155 (2), 1192, 1194
Jāgara, Rhañ (Rvhe-kyañ charā tō) 1108 (2), 1159 (3)
Jambudhaja, Rhañ → Jambudīpadhaja, Rhañ (Rvhe-umañ charā tō) bzw. Cakkinda, Rhañ
Jambudīpadhaja, Rhañ (Aṭṭhama Ññoñ-kan charā tō) → Cakkinda, Rhañ
Jambudīpadhaja, Rhañ (Rvhe-umañ charā tō) 1060 (1, 2), 1082, 1088 (1)
Janindābhisiri, Rhañ 1111

Kaccāyana 1093 (1), 1099 (1), 1131 (1b), 1171 (2)
Kalyāṇasāra, Rhañ 1057 (4), 1141, 1181 (1)
Ka-paḥ charā tō 1138, 1179 (1)
Kavi, Rhañ 1107 (1)
Kavi, Rhañ (Dutiya Mai-thiḥ charā tō) 1028
Khañ Krīḥ Phyō → Ñāṇālañkāra, Rhañ (Toñ-tvañḥ charā tō)

Verfasser

Khemāraṃsī, Rhañ 1066 (9)
Khyoñh-kok charā tō → Saddhammanandi, Rhañ
Kya-cvā mañh 1072 (4d, 4e)
Kyaññ Kaṃ Moñ Rhañ Krīh 1041 (3)
Kyō-'oñ-caṃ-thāh charā tō, Paṭhama → Ñāṇavara, Rhañ

Mahākaccāyana 1092 (1)
Mahākassapa 1086 (4), 1157
Mahānāma 1150 (1)
Mahā-'oñ-mre-bhuṃ-caṃ charā tō → Candimā, Rhañ
Mahāsāmi 1057 (6), 1066 (3), 1086 (2), 1142 (4)
Mahā-Upāli 1072 (3e, 4b), 1121 (4)
Mahāyasa, Rhañ → Yasa aus Pugam, Rhañ
Mai-thīh charā tō, Dutiya → Kavi, Rhañ
Maṅgala, Rhañ 1072 (2a)
Mañijotālañkāra, Rhañ 1113
Mañiratanā charā tō → Ariyālañkāra, Rhañ
Medhāvī, Rhañ → Medhiyadhaja, Rhañ
Medhiyadhaja, Rhañ 1083, 1089
Moggallāna 1063 (1, 2)
Moñh-thoñ charā tō, Dutiya → Ñeyyadhamma, Rhañ
Moñh-thoñ charā tō, Paṭhama → Ñāṇa, Rhañ
Moñh-thoñ charā tō, Tatiya → Paññāsāmi, Rhañ
Mre tuiñh saṃ pyañ amat 1200
Mruj-prañ-krīh charā tō 1155 (4)
Munindaghosa, Rhañ → Upāli, Rhañ (Tipiṭakālañkāra)
Munindasāra, Rhañ 1190 (1)

Ñāṇa, Rhañ 1107 (6)
Ñāṇālañkāra, Rhañ (Paṭhama Chan-tai charā tō) → Ñāṇasaddhamma, Rhañ
Ñāṇālañkāra, Rhañ (Toñ-tvañh charā tō) 1062 (2), 1069 (5), 1099 (2), 1121 (1), 1131 (3),
1165 (1)
Ñāṇasaddhamma, Rhañ 1153, 1161 (2), 1163
Ñāṇavilāsa, Rhañ 1072 (3b)
Ñāṇavara, Rhañ 1118
Nandamālā, Rhañ 1030, 1079
Nandamedhā, Rhañ 1055 (1), 1071, 1085, 1096, 1180
Nandiya, Rhañ 1087
Nañh-kyoñh charā tō → Aggadhammālañkāra, Rhañ
Ne-rañh charā tō → Ariyālañkāra, Rhañ
Ñeyyadhamma, Rhañ 1059
Ññoñ-kan charā tō, Aṭṭhama → Cakkinda, Rhañ
Ññoñ-kan charā tō, Catuttha → Paññāsīha, Rhañ

Indices

Ññoṅ-kan charā tō, Dutiya → Saddhammaraṃsī, Rhañ
Ññoṅ-kan charā tō, Pañcama → Munindasāra, Rhañ

Pañcama Ññoṅ-kan charā tō → Munindasāra, Rhañ

Pañḥ-lhvāḥ charā tō → Guṇavanta, Rhañ

Paññājota, Rhañ 1060 (4), 1107 (7), 1174

Paññāraṃsī, Rhañ 1187

Paññāsāmi, Rhañ 1167 (1)

Paññāsāmi, Rhañ (Tatiya Moṅḥ-thoṅ charā tō) 1088 (2), 1158, 1167 (2), 1175, 1177, 1196

Paññāsīha, Rhañ (Catuttha Ññoṅ-kan charā tō, Paṭhama Gū-krīḥ charā tō) 1172 (1, 2)

Paṭhama Bāḥ-ka-rā charā tō → Dhammābhinanda, Rhañ

Paṭhama Chañ-tai charā tō → Ñṇasaddhamma, Rhañ

Paṭhama Gū-krīḥ charā tō → Paññāsīha, Rhañ

Paṭhama Kyō-'oṅ-caṃ-thāḥ charā tō → Ñṇavara, Rhañ

Phyō, Moṅ → Ñṇālaṅkāra, Rhañ (Toṅ-tvaṅḥ charā tō)

Praññ charā tō → Medhiyadhaja, Rhañ

Prāsād kyoṅḥ charā tō → Sāradassī, Rhañ (Prāsād kyoṅḥ charā tō)

Pubbāruṃ charā tō → Sāradassī, Rhañ (Pubbāruṃ charā tō)

Pyō, Moṅ → Ñṇālaṅkāra, Rhañ (Toṅ-tvaṅḥ charā tō)

Rvhe-kyañ charā tō → Jāgara, Rhañ

Rvhe-kyoṅḥ charā tō → Guṇavaṭṭasaka, Rhañ

Rvhe Myhañ, Moṅ 1057 (9)

Rvhe Sīḥ, Ūḥ → Sudhammālaṅkāra, Rhañ

Rvhe-umañ charā tō → Jambudīpadhaja, Rhañ

Saddhamma, Rhañ 1078 (5)

Saddhammaguru 1072 (3f)

Saddhammajotipāla 1057 (3), 1095 (2), 1181 (3)

Saddhammakitti, Rhañ 1162 (3)

Saddhammañāṇa 1072 (3d)

Saddhammanandi, Rhañ 1162 (1)

Saddhammapāla 1072 (3f)

Saddhammaraṃsī, Rhañ 1134

Sāgara, Rhañ 1061 (2), 1121 (2)

Sai-aṅḥ charā tō → Sūriyavaṃsa, Rhañ

Sak-kay-kyañḥ charā tō → Sīlacāra, Rhañ

Sa-luṃḥ charā tō 1107 (5)

Samghānandī 1093 (1), 1099 (1), 1131 (1b), 1171 (2)

Samgharakkhita 1100 (9)

Saṅgajā charā tō → Agga, Ūḥ

Sāradassī, Rhañ 1091 (2), 1095 (2)

Verfasser

- Sāradassī, Rhañ (Prāsād kyoñḥ charā tō) 1140, 1145
Sāradassī, Rhañ (Pubbāruṃ charā tō) 1106 (1)
Sāradhamma, Rhañ 1132 (1)
Sāriputta (aus Sri Lanka) 1078 (1a), 1133
Sāriputta, Rhañ 1162 (2)
Silācāra, Rhañ 1181 (4)
Sīripavarasudhammābhilañkāra 1046
Sīrisaddhammavilāsa, Rhañ 1162 (7)
Sudassana, Rhañ 1060 (3), 1131 (6)
Sudhammālañkāra, Rhañ 1148
Sumaṅgalasāmi 1057 (2)
Sūriyavaṃsa, Rhañ 1057 (8)
- Tatiya Moñḥ-thoñ charā tō → Paññāsāmi, Rhañ
Tejavanta 1072 (4a)
Tejodīpa, Rhañ 1106 (2), 1129 (1)
Thanḥ-ta-pañ charā tō → Nandamedhā, Rhañ
Tīṭṭakadhara, Rhañ 1057 (5), 1146 (2), 1162 (4, 9)
Tīṭṭakālañkāra → Upāli, Rhañ (Tīṭṭakālañkāra)
Toñ-bhī-lā/Toñ-phī-lā charā tō → Upāli, Rhañ
Toñ-tvañḥ charā tō → Ñāṇālañkāra, Rhañ
- Upāli, Rhañ 1027, 1090 (1–3)
Upāli, Rhañ (Tīṭṭakālañkāra) 1031, 1182
Upatissa 1086 (3)
Uttamaraṃsī, Rhañ 1072 (5), 1088 (4)
- Vajirabuddhi 1160
Vajirapabhā, Rhañ 1170 (2)
Vimalabuddhi 1094, 1161 (1)
- Yasa aus Pugam, Rhañ 1121 (3)

C. SCHREIBER, STIFTER UND VORBESITZER

(Abkürzungen: S = Schreiber; St = Stifter; B = Vorbesitzer)

- Ācara, Ūh (B) 1142
Anonymer Abt des Klosters Sveh-cheh-kan (B) 1190
Anonymer Beamter (St) 1168
Anonymer Mönch (B) 1079
Anonymer Mönch aus dem Kloster Sveh-cheh-kan (B) 1167, 1177
Anonymer Mon-Mönch (S) 1036
Anonymer Prinz (St) 1152
- Bha Cin, Kui (S) 1108
Bha Cin, Moñ (S) 1148
Buddhapaññā (S) 1069 (2)
- Ca-lañh, Kloster in (B) 1070
Cam Lha, Phuih (St) 1142
Canda, Ūh (B) 1085
Chañ-taññh charā (B) 1131
Chui, Moñ (S) 1044
Chuit, Kui (St) 1141
Cin, Ūh (B) 1133
Cinh, Ma (St) 1141
Cin/Cin Kha, Ma (St) 1055, 1075, 1088 (Wickelband), 1092 (Wickelband), 1093
(Wickelband)
- E, Ma (St) 1091 (Wickelband)
E May, Ma (St) 1108
- Gun, Ma (St) 1137
- Han/Hanh, Phuih (St) 1109
- 'Im Mrai, Ma (St) 1105 (Wickelband)
Issara, Ūh (B) 1146
- Jotika, Ūh (B) 1114
- Khā, Kui/Ūh/Bhuih/Phuih (St) 1061
Khuiñ/Khuiñh, Ma/May (St) 1055, 1075, 1088 (Wickelband), 1092 (Wickelband), 1093
(Wickelband)
Khyan/Khyam, Moñ (St) 1123

Schreiber, Stifter und Vorbesitzer

Khyañh, May (St) 1109
Khyit, Kui (St) 1064
Khyum, Kui (St) 1144
Kloster in Ca-lañh (B) 1070
Krā Sīh, Ūh (St) 1092 (Wickelband), 1093 (Wickelband)
Krvay, Charā (St) 1085
Kyā/Kyāh (Krīh), Ūh/Bhuih/Phuih (St) 1055, 1057, 1074, 1075, 1088 (Wickelband)
Kyvay, Moñ (St) 1167
Kyvay, Ūh (St) 1169

Lai Mhum, Ma (St) 1169
Lū Thvak Thvan Lha (St) 1056

Mhui/Mhui/Mhuiv, May (St) 1076, 1089 (Wickelband), 1149, 1163
Mhui U Thuiv, May (St) 1135
Mrat Phūh, Kuiv (St) 1070
Müller, Col. (St) 1023, 1026
Myhañ, May (St) 1072

Nandiya, Ūh (B) 1081
Nhañh Pañ, May (St) 1108
Nhuiñh Tañ, Ma (St) 1078 (5, 6)
Ññāpa, Moñ Rhañ (S) 1170 (1)
Ññim/Ññin/Ññin/Ññinh, Ma/May (St) 1088
Ññvan/Ññvan, Ma/May (St) 1105 (Wickelband), 1143, 1148
Ññvhañ, Ma/May (St) 1091

'Oñ Ññī (St) 1031
'Oñ Phrū, May (St) 1103 (2)
'Oñ Pum, Ūh (St) 1094 (Wickelband)

Paññājota, Rhañ (B) 1078 (5, 6)
Pa Tin Rvhe Kañ (St) 1079
Phre, charā (Korrekturleser) 1034
Phui Lvay, Kui (St) 1137
Phuih Lay, Ūh (St) 1102
Phuih Linh, Kui (St) 1113
Phuih Nhac, Ūh/Kui (St) 1091
Pō Dañ/Dañ, Phui/Phuil/Ūh (St) 1088
Proñh, Ūh (B) 1134

Rañ, Moñ (St) 1078 (5, 6)
Rañ Linh, Kui (St) 1113
Ravana, Ūh (B) 1091

Indices

- Re Vuiñḥ, Bhuiḥ/Phuiv (St) 1094
Rhan/Rhanḥ Bho/Po, Kui (St) 1138
Rok, Kui/Ūḥ (St) 1072
Rvhe Bhō, Ūḥ (St) 1071
Rvhe Kuṃ, Ma (St) 1102
Rvhe Lhaj, Ma (St) 1094 (Wickelband)
Rvhe Lhō, Phuiḥ (B) 1083
Rvhe Moñ, Ūḥ (St) 1076, 1149, 1163
Rvhe Ma, Ma (St) 1123 (Wickelband)
Rvhe Mya/Mra, May (St) 1071
Rvhe Nāḥ, Kui (St) 1060
Rvhe `Oñ, Kuiv (St) 1093
Rvhe-rañ-mā charā tō (B) 1096
- Sā Buṃ/Buṃn (St) 1056
Sā Jaṃ, Ūḥ (St) 1143
Sac, May (St) 1085
Sā E, Ma (St) 1060
Saiḥ Mhuṃ, Ma (St) 1167
Sā Tañ, Ūḥ (St) 1071
Sā Tui, Moñ (St) 1104
Sīrisuvaṇṇā (St) 1193
Sobhita, Ūḥ (B) 1059, 1097, 1168
Soñ, Kui/Ūḥ (St) 1068
Soñ, Moñ (St) 1160, 1174, 1176
Sveḥ-cheḥ-kan, Kloster (B) 1156, 1159, 1160, 1167, 1169, 1174, 1176, 1180, 1200
- Ta, May (St) 1091 (Wickelband)
Ta Rup, Moñ (St) 1078 (3)
Tejavanta, Ūḥ (B) 1121, 1131
Tejinta, Ūḥ (B) 1102
Thā/Ṭhā, May (St) 1101, 1106, 1108 (Wickelband)
Thā Kyō, Moñ (St) 1078 (5, 6)
Thoñ Thoñ Bui (St) 1089
Thvanḥ Lha, Ūḥ (St) 1089 (Wickelband)
Thvanḥ Ūḥ, Ūḥ/Bhuiḥ/Bhuiḥ (St) 1101, 1106, 1108 (Wickelband), 1123 (Wickelband)
Tiloka, Ūḥ (B) 1089
Tuṃ/Tuṃ, May (St) 1071
- `Uṃm/Uṃḥ, Ma (St) 1160, 1174, 1176
Uttama, Ūḥ (B) 1055, 1057, 1060, 1061, 1068, 1071, 1074, 1075, 1088, 1094, 1101,
1105, 1106, 1108, 1148
- Vārāmi, Ūḥ (B) 1143

Schreiber, Stifter und Vorbesitzer

Vilāsa, Ūh (B) 1066, 1175

Vuik, Ūh (St) 1135

Yok, Kui/Ūh (St) 1072

D. ORTSNAMEN

- Abhayārāma (Kloster) 1059
Alay-kam (Kloster) 1072 (5)
Amarapura 1059
Annhā-cu (Dorf) 1108
An-va (Ratanapura oder Ava) 1066 (5), 1162 (10)
Arimaddana → Pu-gam (Pagan)
Ava → Añ-va
- Bhum-sā-tu-lvat (Kloster) 1199
- Cac-kuinh (Sagaing) 1162 (3), 1199
Ca-lanh (Salin) 1070
Chiang Mai → Jañ-may
Cim-kam (Dorf) 1072 (5)
- Dakkhināvana (Kloster) 1052, 1119
Da-la 1160, 1174, 1176
- Hamsāvati 1056
- Jañ-may (Chiang Mai, Thailand) 1072 (3b)
Jātakā-mrok (Dorf) 1168
- Kamsa (Kloster) 1072 (5)
Katturika → Ka-tui
Ka-tui (Katturika) 1181 (4)
Khañ-lūh 1107
Khyañ/Khyaññ-pā (Dorf) 1064, 1078 (3), 1123, 1133, 1170 (2)
Khyañ/Khyaññ-pā (Kloster) 1059, 1097, 1121, 1142, 1168
Khyaññ-pā-toñ (Dorf) 1144
Kyvam-ūh (Kloster) 1078 (5, 6), 1168
- Lhe-khut (Dorf) 1102
- Mahā-'oñ-mre-bhum-cam-'ut (Kloster) 1066 (5)
Mahārāmavihāra (Kloster) 1056
Ma-'ū-krih (Dorf) 1071
Meiktila → Mitthilā
Mergui → Mrit
Mitthilā (Meiktila) 1107 (1)
Mō-la-mruin (Moulmein) 1057 (9)

Ortsnamen

- Moulmein → Mō-la-mruīñ
Mrañḥ-khraṃ/khyaṃ (Stadt) 1088, 1143
Mra-toñ 1027
Mre-dūḥ (Stadt) 1138
Mrit (Mergui) 1044
Mroñ-kriḥ (Dorf) 1113
Mruīñ (Dorf) 1131
Myingyan → Mrañḥ-khraṃ
- Nāḥ-ṛaṃ-'ui (Dorf) 1057 (4)
Naiḥ-kyuiḥ (Dorf) 1141
Nat-ññvhan/ññvhanḥ (Dorf) 1055, 1057, 1060, 1061, 1068, 1071, 1072, 1074, 1075,
1088, 1091–1094, 1101, 1105, 1106, 1108, 1148
Nat-ññvhan/ññvhanḥ (Kloster) 1055, 1075, 1088, 1148
Ññoñ-khuiñ 1056
- Pagan → Pu-gaṃ
Pañḥ-ya (Vijayapura) 1072 (2b, 3e), 1162 (6, 8)
Prašñ (Prome) 1187
Prō-bhvay-kriḥ (Dorf) 1160, 1174, 1176
Prome → Praññ
Pu-gaṃ (Pagan) 1072 (4a, 4d, 4e), 1103, 1162 (5, 7, 9)
Pu-jvan-toñ 1078 (5, 6)
Pu-khanḥ-kriḥ 1057 (4)
- Rāhu-ṭhoñ-prassad (Kloster) 1146
Rangun → Rankun
Rankun (Rangun bzw. Yangon) 1034, 1160
Ratanāpura → Añ-va
Re-kyō-kañ (Dorf) 1138
Rvhe cetī 1066 (10)
Rvhe-bhui (Shwebo) 1138
Rvhe-gū (Kloster) 1103 (2), 1162 (5, 9)
Rvhe-kyañ (Dorf) 1108 (2)
- Sagaing → Cac-kuiñḥ
Salin → Ca-lañḥ
Sa-rak-puñ/Sa-rik-vañ (Kloster) 1036
Sarekhetarā (Śrī Kṣetra) 1187
Shwebo → Rvhe-bhui
Sim-kyoñḥ (Dorf) 1167, 1169
Sindhusaṅgama (Dorf) 1066 (10)
Śrī-Kṣetra → Sarekhetarā
Suvaṅṅathūpa 1066 (10)

Indices

Sve-cheh-kan (Kloster) 1156, 1159, 1160, 1167, 1169, 1174, 1177, 1180, 1190

Tann-to (Dorf) 1079

Thumh-krīh (Dorf) 1083

Ton-rvhe (Kloster) 1138

Tuiñ/Tuiñh-van-kvan/kvanh 1109

'Un-ta-pan (Kloster) 1170 (2)

Vijayapura → Pañh-ya

Yangon → Rankun

E. JAHRESANGABEN DER HANDSCHRIFTEN

1670: **1098**
1722: **1186**
1726: **1124** (1, 4)
1736: **1056**
1742: **1090** (3)
1759: **1115** (1-3), **1123** (1-3)
1769: **1087**
1770: **1130**
1771: **1133**
1773: **1031**
1774: **1103** (1)
1777: **1170** (1, 2)
1781: **1020**
1784: **1129** (1)
1786: **1139** (2-4, 7, 8)
1791: **1118**
1795: **1125** (1, 2)
1805: **1178** (4)
1806: **1112** (1-3), **1178** (1-3)
1808: **1168**
1809: **1184**
1820: **1077** (3)
1821: **1036**
1822: **1099** (1f, 2)
1823: **1180** (1-3, 6)
1824: **1180** (4)
1827: **1150** (1, 2)
1828: **1017, 1018**
1830: **1027**
1836: **1053, 1100** (3, 6, 7, 10)
1838: **1077** (2)
1840: **1049, 1119**
1841: **1041** (2), **1044, 1104**(?)
1842: **1037-1039, 1065**(?)
1843: **1135**(?)
1844: **1071** (1-4)
1845: **1071** (5, 6)
1846: **1121** (3, 4)
1847: **1030, 1080**
1849: **1103** (2), **1157** (1, 2, 5)

Indices

- 1850: **1111** (1, 2)
1851: **1111** (3), **1140**
1855: **1078** (1)
1856: **1078** (2), **1079**
1857: **1054**, **1097**
1857/58: **1095** (1)
1858: **1070**, **1073**, **1095** (2), **1122**
1860: **1138** (1)
1860/61: **1059**
1861: **1109** (1), **1138** (2-4, 6), **1193**
1862: **1081** (4), **1185** (1, 2)
1863: **1109** (3-5), **1182** (1, 2)
1864: **1165** (2), **1182** (3, 4, 6-9)
1865: **1132** (1, 3), **1179** (1a-c, e-g, 2), **1197**
1867: **1149** (2c)
1868: **1104**(?), **1141**, **1149** (2d), **1188** (1)
1870: **1028** (2)
1871: **1155** (2), **1198** (1)
1873: **1121** (1, 2)
1874: **1064**, **1078** (5, 6), **1080**, **1085** (1-3, 6, 7, 9)
1875: **1144**
1877: **1152** (2, 3)
1878: **1029**, **1063** (1, 2), **1065**(?), **1092** (1-3), **1166** (2, 5, 6), **1190** (1a-c, 2)
1879: **1063** (3), **1151** (1, 4), **1181** (4-6), **1194** (8, 9)
1880: **1081** (3), **1149** (1), **1164**, **1171** (1), **1173** (1, 2), **1183**, **1192** (1, 9)
1881: **1154**, **1156** (1, 2), **1173** (3-7)
1882: **1069** (1, 2, 4, 5), **1076** (1, 2), **1084**, **1158**, **1189** (1), **1199** (1-4, 7, 8), **1200** (1-4)
1883: **1076** (3), **1149** (2f), **1153** (1, 3, 4), **1163**
1884: **1107** (1-3), **1153** (2)
1885: **1052** (1, 2), **1107** (4), **1161** (1b, d-h; 2c)
1886: **1052** (3, 4), **1161** (3)
1887: **1066** (6, 7), **1172** (1), **1195**
1888: **1066** (8-10), **1135**(?), **1160**, **1172** (2), **1174**, **1176**
1888/89: **1196**
1889: **1113** (3-5)
1890: **1113** (6), **1162** (1-4), **1167** (2b, e), **1175** (1-8, 13)
1891: **1114** (4, 5, 8), **1131** (1bg), **1162** (5-11)
1892: **1114** (1-3, 6, 7), **1131** (1a, 1ba, 1bc, 1be, 2, 7, 8), **1145**
1893: **1131** (3-5)
1894: **1143** (1-5), **1159** (1)
1896: **1134**, **1177**
1897: **1034**, **1062** (1, 2)
1899: **1068** (1-4)

Jahresangaben der Handschriften

- 1900 **1091** (1-4)
1903 **1089** (Wickelband), **1093** (1a, 1b, 1d, 1e, 1g-1j, 2, 3), **1094** (Wickelband)
1904 **1105** (Wickelband), **1146** (2)
1906 **1057** (2, 3, 6), **1060** (3, 4), **1074** (2-4), **1102** (1), **1137** (1-3), **1142** (2)
1907 **1057** (5, 7-9), **1072**, **1102** (2), **1142** (5-7)
1911 **1055** (1), **1075** (1a), **1088** (1, 5), **1108** (1)
1912 **1055** (2), **1088** (2-4), **1108** (2), **1148** (1)
1913 **1061**, **1071**, **1105**, **1123** (Wickelband), **1148** (2-9)
1914 **1092** (Wickelband), **1106** (3)
1916 **1061** (1, 2)

F. VERZEICHNIS DER HANDSCHRIFTEN

Berlin

Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB)
Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin

Hs.or. 743: 1051	Hs.or. 2665: 1088 (5 Texte)
Hs.or. 2629: 1052	Hs.or. 2666: 1089
Hs.or. 2630: 1053 (3 Texte)	Hs.or. 2667: 1090 (3 Texte)
Hs.or. 2631: 1054	Hs.or. 2668: 1091 (4 Texte)
Hs.or. 2632: 1055 (2 Texte)	Hs.or. 2669: 1092 (3 Texte)
Hs.or. 2633: 1056	Hs.or. 2670: 1093 (3 Texte)
Hs.or. 2634: 1057 (9 Texte)	Hs.or. 2671: 1094
Hs.or. 2635: 1058	Hs.or. 2672: 1095 (2 Texte)
Hs.or. 2636: 1059	Hs.or. 2673: 1096
Hs.or. 2637: 1060 (5 Texte)	Hs.or. 2674: 1097
Hs.or. 2638: 1061 (2 Texte)	Hs.or. 2675: 1098
Hs.or. 2639: 1062 (2 Texte)	Hs.or. 2676: 1099 (2 Texte)
Hs.or. 2640: 1063 (3 Texte)	Hs.or. 2677: 1100 (10 Texte)
Hs.or. 2641: 1064	Hs.or. 2678: 1101
Hs.or. 2642: 1065	Hs.or. 2679: 1102 (2 Texte)
Hs.or. 2643: 1066 (10 Texte)	Hs.or. 2680: 1103 (2 Texte)
Hs.or. 2644: 1067 (2 Texte)	Hs.or. 2681: 1104
Hs.or. 2645: 1068 (4 Texte)	Hs.or. 2682: 1105
Hs.or. 2646: 1069 (5 Texte)	Hs.or. 2683: 1106 (3 Texte)
Hs.or. 2647: 1070	Hs.or. 2684: 1107 (7 Texte)
Hs.or. 2648: 1071	Hs.or. 2685: 1108 (2 Texte)
Hs.or. 2649: 1072 (17 Texte)	Hs.or. 2686: 1109
Hs.or. 2650: 1073	Hs.or. 2687: 1110
Hs.or. 2651: 1074 (4 Texte)	Hs.or. 2688: 1111
Hs.or. 2652: 1075 (3 Texte)	Hs.or. 2689: 1112
Hs.or. 2653: 1076 (3 Texte)	Hs.or. 2690: 1113
Hs.or. 2654: 1077 (3 Texte)	Hs.or. 2691: 1114 (8 Texte)
Hs.or. 2655: 1078 (8 Texte)	Hs.or. 2692: 1115 (3 Texte)
Hs.or. 2656: 1079	Hs.or. 2693: 1116
Hs.or. 2657: 1080	Hs.or. 2694: 1117
Hs.or. 2658: 1081	Hs.or. 2695: 1118
Hs.or. 2659: 1082	Hs.or. 2696: 1119
Hs.or. 2660: 1083	Hs.or. 2697: 1120
Hs.or. 2661: 1084	Hs.or. 2698: 1121 (4 Texte)
Hs.or. 2662: 1085	Hs.or. 2699: 1122
Hs.or. 2663: 1086 (4 Texte)	Hs.or. 2700: 1123
Hs.or. 2664: 1087	Hs.or. 2701: 1124

Verzeichnis der Handschriften

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| Hs.or. 2702: 1125 | Hs.or. 3129: 1168 |
| Hs.or. 2703: 1126 | Hs.or. 3130: 1169 |
| Hs.or. 2704: 1127 | Hs.or. 3131: 1170 (2 Texte) |
| Hs.or. 2705: 1128 | Hs.or. 3132: 1171 (2 Texte) |
| Hs.or. 2706: 1129 (2 Texte) | Hs.or. 3133: 1172 (2 Texte) |
| Hs.or. 2707: 1130 | Hs.or. 3134: 1173 |
| Hs.or. 2708: 1131 (8 Texte) | Hs.or. 3135: 1174 |
| Hs.or. 2709: 1132 (3 Texte) | Hs.or. 3136: 1175 |
| Hs.or. 2710: 1133 | Hs.or. 3137: 1176 |
| Hs.or. 2711: 1134 | Hs.or. 3138: 1177 |
| Hs.or. 2712: 1135 | Hs.or. 3139: 1178 |
| Hs.or. 2713: 1136 | Hs.or. 3140: 1179 (3 Texte) |
| Hs.or. 2714: 1137 (5 Texte) | Hs.or. 3141: 1180 |
| Hs.or. 2715: 1138 | Hs.or. 3142: 1181 (6 Texte) |
| Hs.or. 2716: 1139 (8 Texte) | Hs.or. 3143: 1182 |
| Hs.or. 2717: 1140 | Hs.or. 3144: 1183 |
| Hs.or. 2718: 1141 | Hs.or. 3145: 1184 |
| Hs.or. 2719: 1142 (7 Texte) | Hs.or. 3146: 1185 (2 Texte) |
| Hs.or. 2720: 1143 (5 Texte) | Hs.or. 3147: 1186 |
| Hs.or. 3105: 1144 | Hs.or. 3148: 1187 |
| Hs.or. 3106: 1145 | Hs.or. 3149: 1188 (2 Texte) |
| Hs.or. 3107: 1146 (2 Texte) | Hs.or. 3150: 1189 (2 Texte) |
| Hs.or. 3108: 1147 | Hs.or. 3151: 1190 (2 Texte) |
| Hs.or. 3109: 1148 | Hs.or. 3152: 1191 |
| Hs.or. 3110: 1149 (2 Texte) | Hs.or. 3153: 1192 |
| Hs.or. 3111: 1150 (2 Texte) | Hs.or. 3154: 1193 |
| Hs.or. 3112: 1151 (4 Texte) | Hs.or. 3155: 1194 |
| Hs.or. 3113: 1152 (3 Texte) | Hs.or. 3156: 1195 |
| Hs.or. 3114: 1153 | Hs.or. 3157: 1196 |
| Hs.or. 3115: 1154 | Hs.or. 3158: 1197 |
| Hs.or. 3116: 1155 (4 Texte) | Hs.or. 3159: 1198 (2 Texte) |
| Hs.or. 3117: 1156 | Hs.or. 3160: 1199 |
| Hs.or. 3118: 1157 | Hs.or. 3161: 1200 |
| Hs.or. 3119: 1158 | |
| Hs.or. 3120: 1159 (3 Texte) | Ms.or.fol. 195: 1016 |
| Hs.or. 3121: 1160 | Ms.or.fol. 341: 1017 |
| Hs.or. 3122: 1161 (3 Texte) | Ms.or.fol. 342: 1018 |
| Hs.or. 3123: 1162 (11 Texte) | Ms.or.fol. 370: 1019 |
| Hs.or. 3124: 1163 | Ms.or.fol. 371: 1020 |
| Hs.or. 3125: 1164 | Ms.or.fol. 373: 1021 |
| Hs.or. 3126: 1165 (2 Texte) | Ms.or.fol. 374: 1022 |
| Hs.or. 3127: 1166 | Ms.or.fol. 375a: 1023 |
| Hs.or. 3128: 1167 (2 Texte) | Ms.or.fol. 375b: 1024 |

Indices

Ms.or.fol. 375c:	1025
Ms.or.fol. 376:	1026
Ms.or.fol. 393:	1027
Ms.or.fol. 701:	1028
Ms.or.fol. 926a:	1029
Ms.or.fol. 930:	1030
Ms.or.fol. 1600	1031
Ms.or.fol. 1601	1032
Ms.or.fol. 1602	1033
Ms.or.fol. 2700	1034
Ms.or.fol. 3086	1035
Ms.or.fol. 4158	1036
Ms.or.quart. 323:	1037
Ms.or.quart. 324:	1038
Ms.or.quart. 325:	1039
Ms.or.quart. 326:	1040
Ms.or.quart. 327:	1041 (3 Texte)
Ms.or.quart. 328:	1042
Ms.or.quart. 329:	1043
Ms.or.quart. 330:	1044
Ms.or.quart. 331:	1045
Ms.or.quart. 332:	1046
Ms.or.quart. 333:	1047
Ms.or.quart. 334:	1048
Ms.or.quart. 335:	1049
Ms.or.quart. 608:	1050

